









VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN  
IN DEUTSCHLAND · BAND XXXVII, 5

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN  
IN DEUTSCHLAND

IM EINVERNEHMEN MIT DER  
DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT

BEGRÜNDET VON  
WOLFGANG VOIGT

WEITERGEFÜHRT VON  
DIETER GEORGE

IM AUFTRAGE DER  
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN GÖTTINGEN

HERAUSGEGEBEN VON  
HARTMUT-ORTWIN FEISTEL

BAND XXXVII, 5



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART  
2001

# ISLAMISCHE HANDSCHRIFTEN

TEIL 5

THÜRINGEN

BEARBEITET VON  
FLORIAN SOBIEROJ



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART  
2001

Dieser Band wurde durch die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung im Akademienprogramm mit Mitteln des Freistaates Thüringen gefördert.

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

**Islamische Handschriften.** - Stuttgart : Steiner

(Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland ; Bd. 37)

Teil 5. Thüringen / bearb. von Florian Sobieroj. - 2001

ISBN 3-515-07365-5



ISO 9706

4° 86534-37,5<K>: OLS

Jede Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Übersetzung, Nachdruck, Mikroverfilmung oder vergleichbare Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen. Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft. © 2001 by Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH, Sitz Stuttgart. Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier. Druck: Druckerei Proff, Eurasburg.  
Printed in Germany

u

## INHALT

Vorwort	VII
Einleitung	IX
A. Provenienz und Benutzungsgeschichte	XI
1. Allgemeiner Teil	XI
a. Entstehung des Bestandes der ThULB	XI
b. Türkenbeute	XIII
c. Entstehung der Weimarer Bibliothek	XV
d. 17.-18. Jahrhundert	XV
e. Goethezeit	XVIII
f. Benutzungsgeschichte	XX
2. Dokumentation	XXII
a. Jenaer Hss.	XXII
b. Weimarer Hss.	XXXIII
c. Gothaer Hss.	XXXV
B. Erschließung der Thüringer orientalischen Handschriften	XXXVII
1. Jena und Weimar	XXXVII
2. Gotha	XLI
C. Analyse der Handschriften nach Sprachen und Sachgruppen	XLII
1. Arabische Handschriften	XLII
2. Türkische Handschriften	XLIII
3. Persische Handschriften	XLV
4. Sammelhandschriften	XLV
5. Mehrfach vorhandene Handschriften	XLV
6. Kuriosa	XLVI
7. Illustrierte Handschriften	XLVI
8. Datierte Handschriften	XLVII

### Beschreibungen

I. Arabische, persische und türkische Handschriften der Thüringer Universitätsbibliothek Jena: Nr. 1-47	1
------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---

## Inhalt

II. Arabische, persische und türkische Handschriften der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar: Nr. 48-108	95
III. Arabische, persische und türkische Handschriften der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha: Nr. 109-155	227

## Register

1. Literatur- und Abkürzungsverzeichnis	303
2. Titel in arabischer Schrift	314
3. Titel in Umschrift	
a. alphabetisch geordnet	319
b. nach Sachgebieten geordnet	327
4. Personennamen	330
5. Sachen, Begriffe, Ortsnamen, Schrift	347
6. Bibliothekssignaturen	355
7. Datierte Handschriften	357

## Abbildungen

## VORWORT

Der vorliegende Teil 5 der Reihe 37 "Islamische Handschriften-Sammlungen" aus dem Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland enthält Beschreibungen von ca. 240 Werken in 155 Einzel- und Sammelhandschriften aus den Beständen der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena, der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar sowie der Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha.

Mehrere Personen haben mich bei der Erstellung dieses Kataloges mit Rat und Tat unterstützt. An erster Stelle zu erwähnen ist Herr Dr. Gottfried Hagen/Ann Arbor MI: Im Rahmen eines Werkvertrags hat er die Korrekturen gelesen, sich um die Textformatierung am Apple-Computer gekümmert und das Register vorbereitet bzw. erstellt (Indizes Nr. 2, 3a, 4, 5, 6). Aber auch vor seiner Einstellung im KOHD-Projekt stand er mir insbesondere bei den die türkischen Hss. betreffenden Fragen hilfreich zur Seite, half mir türkische Deftermaterialien zu entschlüsseln und verglich auch in mehreren Fällen meine türkischen Incipits und Explicits mit denen der Hss. Ihm gilt mein vorzüglichster Dank. Desgleichen sage ich aufrichtigsten Dank dem Leiter der Jenaer Dienststelle, Professor Dr. Tilman Seidensticker, der das vollständige Manuskript einschließlich der Einleitung kritisch gelesen, meine Beschreibungen mit den Hss. verglichen und mich auf etliche Fehler und Versehen aufmerksam gemacht hat. Sachliche Unrichtigkeiten, die dennoch vorhanden sind, gehen allein zu Lasten des Vf.s. Herrn PD Dr. Stefan Heidemann danke ich für seine nützlichen Hinweise zu Publikationen von und über J. G. Stichel sowie über einige andere in der Thüringischen Provinz tätige Orientalisten. Herrn Professor Dr. Norbert Nebes sei es gedankt, daß er meine Transkription eines hebräischen Bibelverses geprüft und berichtigt sowie den Vers auch im AT nachgewiesen hat. In der Schlußphase der Bearbeitung des Kataloges hat mir auch Frau Dr. Rosemarie Quiring-Zoche als sachkundige Ansprechpartnerin zur Verfügung gestanden, wofür ihr gedankt sei. Der Leiterin der Handschriftenabteilung der ThULB, Frau Dr. Ingrid Kratzsch, gilt mein Dank für die Ausleihe der Jenaer orientalischen Hss., für eine auszugsweise Kopie des Katalogs der Bose-Bibliothek und anderer Materialien sowie auch für die leihweise Bereitstellung mehrerer VOHD-Kataloge. Frau Dr. Kratzsch hat mir außerdem bereitwillige Auskunft zu Fragen erteilt, die insbesondere die lateinsprachlichen Eintragungen in einzelnen Jenaer Hss. betreffen. Dank auch an ihre Mitarbeiterin Frau Johanna Triebe, die sich um die Anfertigung der Photographien für die Bildtafeln der Jenaer Hss. durch die Fotostelle der Friedrich-Schiller-Universität gekümmert hat. Frau Regina Hickmann (Museum für indische Kunst, Berlin) verdanke ich die Bestätigung unseres Verdachtes, daß es sich bei den Illustrationen, die der in Indien entstandenen

## Vorwort

persischen Hs. Nr. 152 beigegebenen sind, um Fälschungen handelt. Mein Dank gilt auch den sechs von Frau Annette Krämer betreuten Mitgliedern der Gruppe usbekischer Nachwuchswissenschaftler aus Taschkent, die bei uns in Jena mit unserer Methode der Handschriftenkatalogisierung vertraut gemacht wurden. Ausgerüstet mit persischen Hss.-Katalogen aus der DMG-Bibliothek Halle, die wir in der KOHD-Dienststelle nicht besitzen, haben sie einige interessante Parallelhss., insbesondere zu der für Übungszwecke herangezogenen Jenaer persischen Hs. Prov. q. 216 (= Nr. 29) ermittelt. Frau Dr. Betty C. Bushey (Universitätsbibliothek Kassel) danke ich für Ihre Antworten auf meine Fragen zu der in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar aufgegangenen *Bibliotheca Schurzfleischiana*, die ich leider nicht mehr in meine Einleitung einarbeiten konnte.

Nach ihrer Auskunft lautet das Titelblatt der Abschrift des Schurzfleisch-Katalogs, der zumindest eine Weimarer orientalische Hs. (Ms. Q 659 = Nr. 85) aufführt: *Catalogus Codicum manuscriptorum Schurzfleischianorum a Io. Matthia Gesnero descriptus MDCCLVII*. Aus einer von Frau Bushey im Thüringischen Hauptstaatsarchiv in Weimar aufgefundenen auf 13. Jan. 1815 datierten Rechnung (Signatur A 11696, Bl. 39r), die von Goethe eigenhändig unterschrieben ist, geht hervor, daß die 21 kleineren Weimarer orientalischen Hss. (dazu hier die Einleitung, S. XXXVIII) zusammen mit den acht "Persica" auf Goethes Geheiß von dem Buchhändler Stimmel in Leipzig erworben wurden. Die Rechnung über 150 Reichstaler führt im übrigen die Werktitel der acht Hss. in Umschrift auf. Ich sage Dank an Frau Dr. Bushey, daß sie mich auf diese Rechnung aufmerksam gemacht hat.

Herr Dr. Jürgen Weber (HAAB Weimar) hat meine Arbeiten durch auch mehrfaches Zusenden einzelner Weimarer Hss. unterstützt und mir dankenswerterweise nützliche Auskünfte erteilt. Auch Herrn Hans Stein von der Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha gilt mein Dank für die uns mitgeteilten Informationen zu einzelnen Gothaer Hss. Den Herren PD Dr. G. Ehlers/Berlin und Prof. Dr. Peter Schreiner/Zürich danke ich für ihre Bemühungen um die nähere Bestimmung der zwei in persischer Übersetzung vorliegenden Sanskrittexte, die Herr Ehlers auch mit den Vorlagen in der Originalsprache verglich, Herrn Dr. Wieringa/Leiden für seine Bestimmung javanischer bzw. malaiischer Beitexte zu den Hss. Nr. 6 und 110. Last but not least, gilt mein Dank auch dem Leiter des Katalogisierungsprojektes, Herrn Dr. Hartmut-Ortwin Feistel, Staatsbibliothek zu Berlin - Preussischer Kulturbesitz -, der meinen Arbeiten an dem Katalog jede erdenkliche Unterstützung hat zuteil werden lassen.

Jena, im August 2001

Florian SOBIEROJ



## EINLEITUNG

Im vorliegenden Band, "Islamische Handschriften. Teil 5: Thüringen", finden sich die Beschreibungen von 155 bisher noch nicht katalogisierten orientalischen Hss. aus drei alten Sammlungen des Freistaats Thüringen vereinigt: 1. Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena, 2. Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar und 3. Forschungs- und Landesbibliothek Gotha<sup>1</sup>. Die Bezeichnung "islamisch" wurde für den Katalogtitel gewählt, da die islamische Religion und die daraus abgeleiteten Kulturen das einigende Band zwischen Arabern, Persern und Türken darstellt, in deren (drei) Sprachen die Texte des vorliegenden Katalogs abgefaßt sind. Wenn die Hss. als islamisch bezeichnet werden, heißt dies also nicht, daß Hss. christlicher Autoren, etwa in arab. oder pers. Sprache, nicht in dem Band vertreten wären. Selbstverständlich gehören auch naturwissenschaftliche Hss., die von einem christlichen Autor verfaßt wurden, in einen "islamischen" Katalog. Aber auch zwei Hss. biblischen bzw. christlichen Inhaltes sind in den Katalog aufgenommen worden, eine arabische Übersetzung des Psalters sowie ein katholischer Katechismus in persischer Sprache.

Zum Ausdruck des Dankes gegenüber dem Freistaat Thüringen, der die Finanzierung der seit 1997 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena angesiedelten KOHD-Dienststelle anteilig übernommen hat, sollten zunächst die Thüringer orientalischen Handschriften katalogisiert werden. Dabei handelt es sich um die relativ kleinen Bestände orientalischer Handschriften im Besitz der Universitätsbibliothek Jena und der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar sowie um die nach Abschluß von Wilhelm Pertschs Katalogisierungsarbeiten (1892) neu erworbenen bzw. von diesem nicht in seinen Katalogen beschriebenen Gothaer Hss.

In der Beschreibung der Hss. folge ich grundsätzlich den von W. Voigt für die Katalogisierung der orientalischen Hss. in Deutschland aufgestellten Richtlinien (zu einer Anwendung dieser Richtlinien auf arab. Hss. Wagner, VOHD XVII<sub>B1</sub>, S. XIIIff.). In einzelnen Punkten weiche ich jedoch von diesen Richtlinien ab. Die wohl bedeutendste Abweichung vom Katalog Wagner und den darauffolgenden Bänden dieser Gruppe, VOHD XVII<sub>B2</sub> und XVII<sub>B3</sub>, besteht darin, daß meine Beschreibungen nach Bibliothekssignaturen geordnet sind und sich damit weitgehend von der inhaltlichen Systematik des Maßstäbe setzenden Ahlwardt'schen Katalogs abgelöst haben. Dadurch jedoch, daß im Register (S. 327-29) sämtliche Hss. bzw. - bei Sammelhss. - Texte nach

<sup>1</sup> Jetzt Teil der Universität Erfurt ("Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha").

## Einleitung

Sachgruppen geordnet aufgelistet sind, ist der Verzicht auf die Anwendung der Ahlwardt'schen Systematik als Ordnungsprinzip sicher zu verschmerzen. Für jeden Werktitel habe ich hier auch die Sprache angegeben, in der das Werk verfaßt ist, ausgenommen die Gebetstexte, die gemischtsprachig, zumeist in Arabisch und Türkisch, abgefaßt sind. Die Systematik Ahlwardts kommt schließlich im Abschnitt der Gothaer Hss. wieder zur Geltung, da das von mir hier übernommene System der Gothaer Bibliothekssignaturen für die orientalischen Hss. engstens an Ahlwardt angelehnt ist. Der Vorteil des Verzichts auf die Ordnung nach Sachgruppen liegt darin, daß die Hss. als Einheit beschrieben sind, und nicht - sofern es sich um Sammelhss. handelt - in mehrere, oftmals verschiedenen Sachgruppen (und Sprachen) zuzuordnende Teile "auseinandergerissen" werden. Die Jenaer Hss. sind nach Provenienzgruppen angeordnet, innerhalb dieser Gruppen entsprechend den Signaturen nach dem Format der Handschriftenbände. Die Anordnung der Weimarer orientalischen Hss. erfolgt nach Maßgabe ihres jeweiligen Formates (Octav, Quart bzw. Folio). Die Gothaer Hss. sind in Fortführung der von Pertsch angewandten Systematik in Sprachen gegliedert, innerhalb dieser nach Sachgebieten. Um den Rahmen der Gesamtbeschreibung nicht vollständig zu durchbrechen, habe ich davon abgesehen, für die Gothaer Hss. Überschriften der hier - in Anbetracht der relativ geringen Anzahl - ohnehin viel zu engmaschigen Systematik Pertschs bzw. Ahlwardts anzubringen.

Wie bei Wagner, VOHD XVII<sub>B1</sub> ist die Aufnahme der Hss. in eine äußere bzw. bibliothekarische Beschreibung einerseits und eine inhaltliche andererseits gegliedert. Folgende Abweichungen sind jedoch noch anzumerken: Angaben über den Einband finden sich in jeder Beschreibung, sofern die Hs. noch mit einem (orientalischen) Einband ausgestattet ist. Bei anonymen Schriften steht als Verfassernamen der Ausdruck Anonymus. Lebensdaten des Vf.s werden grundsätzlich unter Verweisung auf GAL, Kaḥḥāla, EI bzw. für türkische Texte ĪA angeführt. In der Rubrik "Andere Hss." finden sich für die arab. Hss. gegebenenfalls Verweise auf Ahlwardt, GAL und die Bände des VOHD. In Ermangelung von der GAL vergleichbaren Werken für türkische und persische Titel (mit Storey und den beiden Bänden des VOHD ist nur ein Ausschnitt der persischen Literatur erfaßt), habe ich auch die Kataloge der kleineren und älteren Handschriftensammlungen heranzuziehen nicht verschmäht. In der Charakterisierung des Inhalts der Hs. ist grundsätzlich ein Hinweis auf die Sprache enthalten, in der der jeweilige Text abgefaßt ist. In den Hss. nicht genannte Verfasser und Werktitel werden in [ ] gesetzt.

Bei der Wiedergabe von Textpartien in Originalschrift, insbesondere Incipit und Explicit, werden *Hamza's* gesetzt, wenn sie in den Hss. vorhanden sind. Es finden *Yā'* einerseits und *Alif maqṣūra* andererseits Verwendung. Wo das *Yā'* als Hamzaträger dient, habe ich stillschweigend das Hamzazeichen über das *muhmal* gesetzt, auch wenn in den - zumeist persischen - Hss. Punkte unter der Grundlinie stehen. Defektivschreibung wird stillschweigend plene wiedergegeben (z. B. *yaum al-qiyāma* statt *y. al-qiyama*). *Tašdid* wird aus den Hss. nicht in die Abschrift übernommen. Bei Texten in persischer Originalschrift wird das *kāf al-fārsī* in der Form wiedergegeben, in der es in der Hs.

## Einleitung

steht, also als ك oder ك. Bei persischen Personennamen werden *yā-i idāfa*-Verbindungen ausgelassen, die Umschrift ist hier - im Unterschied zu türkischen Namen, Werktiteln o. ä. - auch sonst engstens an die Transkription des Arabischen angelehnt.

Die Münchener Handschriften, auf die ich gelegentlich, insbesondere unter der Rubrik "Andere Hss." verweise, sind in meinem noch in Bearbeitung befindlichen Katalog arabischer Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek beschrieben.

### A. PROVENIENZ UND BENUTZUNGSGESCHICHTE

#### 1. ALLGEMEINER TEIL<sup>2</sup>

Die Provenienz der orientalischen Handschriften der Thüringischen Sammlungen läßt sich nur in Einzelfällen nachweisen, wie denn auch die Herkunft der umfangreichsten Jenaer Signaturengruppe, Ms. Prov., lange Zeit nicht systematisch dokumentiert wurde. Die Provenienz der Gothaer orientalischen Hss. wurde bis weit ins 19. Jahrhundert nicht erfaßt (Stein, *Geschichte* 19). Für die Zeit vor dem Beginn der systematischen Erschließung der Weimarer Bibliothek im 18. Jh. läßt sich auch für diesen Bestand nur in Ausnahmefällen der Weg nachweisen, auf dem die Handschriften nach Mitteldeutschland kamen (vgl. Rührdanz, *Orientalische Handschriften* 103).

##### a. Entstehung des Bestandes der ThULB

Der älteste Bestandteil der in der Handschriftenabteilung<sup>3</sup> der Jenaer Universitätsbibliothek vereinigten Sammlungen setzt sich aus Hss. und Drucken der ehemaligen Wittenberger kurfürstlichen Bibliothek zusammen. Der Kurfürst Friedrich III., "der Weise", hatte 1502 die Gründung der Universität Wittenberg veranlaßt und 1512 dazu eine Universitätsbibliothek ins Leben gerufen, die zunächst die private Schloßbibliothek der sächsischen Kurfürsten gewesen war (Karpe [1976] 25). Georg Spalatin, der zum leitenden Bibliothekar ernannte humanistische Gelehrte, betrieb eine planvolle Erwerbstätigkeit bis in die 40er Jahre des 16. Jh.s. Auch Friedrichs des Weisen Neffe und zweiter Nachfolger Johann Friedrich förderte die Bibliothek: Buchbestände wurden aus Klöstern übernommen, die im Zuge der Reformation aufgelöst worden waren (Karpe, *Handschriften* 25; Willkomm, *Universitätsbibliothek* 1). Nach dem Schmalkaldischen Krieg wurde die Schloßbibliothek im Herbst 1549 als ernestinisches

<sup>2</sup> Der allgemeine Teil enthält eine gemischt typologisch-chronologische Darstellung von Provenienz und Benutzungsgeschichte der orientalischen Handschriften des Jenaer und Weimarer Bestandes. Die Gothaer Hss. sind in dem Abschnitt nicht berücksichtigt, da die Erwerbung des hier katalogisierten Bestandes für die meisten dieser Stücke erst nach 1892 datiert.

<sup>3</sup> Zur Geschichte der Jenaer Handschriftenabteilungen Karpe, *Handschriftenabteilung* 30-41.

## Einleitung

'bewegliches Gut' freigegeben und über Weimar in das Collegium Jenense, ehemaliges (bis 1528) Dominikanerkloster und Gründungsstätte der Universität, übergeführt (die *Bibliotheca Electoralis* umfaßte damals 3 000 Bände; Bulling, *Goethe als Benutzer* 3). Die "Akademische Bibliothek" verblieb hier drei Jahrhunderte (bis 1858) und bildete den Grundstock der nachmaligen Universitätsbibliothek, die sich hauptsächlich durch den Nachlaß aus den Bibliotheken der Jenaer Professoren J. A. Bose (lebte von 1626-1674), Caspar Sagittarius (gest. 1694) u.a. vermehrte.

Johann Andreas Bose, seit 1656 gefeierter Professor der Geschichte in Jena (Jöcher, AGL 1/1270; *Alma mater* 64ff., 71, 84, 89; Günther, *Lebensskizzen* 182; *Geschichte der Universität* 150-53), dessen Vorlesungen selbst Berühmtheiten wie Leibniz hörten, hatte seine Gelehrtenausbildung in Straßburg absolviert. Im November 1650 trat der gebürtige Leipziger die Rückreise in die Heimat an (Karpe [1976] 13). Unterwegs kaufte der als "Bücherprasser" bezeichnete Gelehrte eine stattliche Anzahl von Hss., Drucken und Münzen auf. Zu diesen Erwerbungen gehören auch griechische, arabische, kirchenslawische sowie - so ist Karpe zu ergänzen - einige türkische Stücke. Einzelne Hss. ließ sich Bose auch von Kollegen schenken. Das Jenaer Ms. Bos. o. 5 wurde ihm von dem Leipziger Theologieprofessor und Kirchenliederdichter Martin Geier (1614-1680) als Geschenk übereignet. Der wie Bose aus Leipzig gebürtige Gelehrte studierte Theologie zunächst in seiner Vaterstadt, danach aber auch - wieder wie Bose - in Straßburg sowie in Wittenberg. Nach dem frühen Tod Boses veräußerte seine Witwe die Bibliothek ihres Mannes für 2000 Taler an die Erhalterstaaten der Universität. Boses Bibliothek, die nahezu 3000 Bände und 47 Hss. umfaßte, wurde 1675/76 als die erste große gelehrte Sammlung von der Universitätsbibliothek angekauft (*Universitätsbibliothek* [1958] 189; *Geschichte der Universität* 152).<sup>4</sup>

Nach Boses Tod wurde die Geschichtspröfessur in Jena mit Caspar Sagittarius sen. (lebte 1643-1694; Jöcher, AGL 1/24-28; Günther, *Lebensskizzen* 185), der auch Boses Witwe ehelichte, besetzt. Als kostenloses Legat gingen i. J. 1694/95 3000 Bände seiner insgesamt 5000 Bände umfassenden Privatbibliothek, die Hss. und die Sammlung antiker und deutscher Münzen Boses in den Besitz der Universität über (*Universitätsbibliothek* [1958] 189). Mit der Sagittariana rückte die *Bibliotheca electoralis* mit nunmehr

<sup>4</sup> Die von Bose nachgelassenen Hss. wie auch Stücke anderer Herkunft wurden in die Signaturengruppe Bos. aufgenommen. Diese Signaturengruppe umfaßt folgende Nummern des hier beschriebenen Bestandes: Ms. Bos. f. 5 (Nr. 40), Ms. Bos. f. 7 (Nr. 42), Ms. Bos. f. 8 (Nr. 42\*); Ms. Bos. q. 4 (Nr. 37), Ms. Bos. q. 12 (Nr. 38), Ms. Bos. q. 13 (Nr. 39); Ms. Bos. o. 5 (Nr. 31), Ms. Bos. o. 7 (Nr. 33), Ms. Bos. o. 8 (Nr. 34), Ms. Bos. o. 15 (Nr. 35), Ms. Bos. o. 18 (Nr. 36) [11 arab. Hss.]; Ms. Bos. q. 12 (Nr. 38), Ms. Bos. f. 6 (Nr. 41), Ms. Bos. o. 6 (Nr. 32) [3 türk. Hss.]. Der Jenaer Bibliotheksdirektor Burkhard Gotthelf Struve (1671-1738; *Geschichte der Universität* 188-90) fand bei der Signaturvergebung zusammen mit den Boshss. noch *alia praecipua manuscripta* wegen ihrer Kostbarkeit in einem Schrank vereinigt vor. Er erfaßte sie listenmäßig ohne Rücksicht auf ihre verschiedene Herkunft (*Universitätsbibliothek* [1958] 74). Ein Beispiel für eine Hs., die zu dieser Signaturengruppe gehört, aber schon vor Bose der Universität übereignet wurde, ist der von S. Glass nachgelassene Tabariband (Ms. Bos. f. 6). Das Ms. Bos. o. 7 wurde dagegen erst 11 Jahre nach Boses Tod der Universität gestiftet. Das Ms. Bos. f. 8 war offenbar in Sagittarius' Besitz, bevor es um 1700, als der Jenaer Handschriftenbestand unter Struve von den Drucken separiert wurde, eine Bose-Signatur erhielt.

## Einleitung

ca. 10 000 Bänden an die Spitze der damaligen deutschen Universitätsbibliotheken (*Alma mater* 71, 89).

Mit der ein Jahr nach dem Tode des Jenaer Orientalisten und Theologen Joh. Andreas Danz (1654-1727; Jöcher, AGL 2/30-32) erworbenen Fachbibliothek kam die Bibliothek in den Besitz einer orientalistischen Spezialsammlung (Willkomm, *Universitätsbibliothek* 5; *Universitätsbibliothek* [1958] 195). Diese enthielt u. a. Schriften über jüdische Glaubenslehre und hebräische Hss. (Karpe [1976] 59). Hinzu kamen im 19. u. 20. Jh. eine Reihe von Gelehrtennachlässen, wie beispielsweise der des Jenaer Theologen und Orientalisten Johann Gustav Stickel (Karpe, *Handschriftenabteilung* 30 [dort weitere Namen aufgezählt]; Willkomm, *op. cit.* 7), ein weiterer von dem Professor für Theologie und orientalische Sprachen in Jena, Andreas Gottlieb Hoffmann (1796-1864; ADB 12/571-72 [Redslob]; Günther, *Lebensskizzen* 32-33; Nebes, *Orientalistik* 76),<sup>5</sup> schließlich noch der von Rudolf Meyer (lebte 1909 bis 1991), Ordinarius für Altes Testament an der Universität Jena von 1947-1975.

### b. *Türkenbeute*

Die offenbar erste noch erhaltene islamische Hs., die der Akademischen Bibliothek der Universität Jena zugegangen ist, stellt das in der Zeit der Türkenkriege erworbene Koranexemplar Ms. Bos. o. 15 (Nr. 35) dar. Die Koranhs. befand sich von 1583 bis mindestens 1664 in den Händen von vier Generationen lutherischer Theologen, die - aus Hildburghausen bzw. Sondershausen stammend - in Jena Theologie und orientalische Sprachen studierten.

Es war üblich für Muslime, auf Reisen und Kriegszüge Korane und Gebetbücher mitzunehmen. Infolge militärischer Konfrontationen fielen diese aber oftmals Europäern in die Hände (dazu Jones, *Piracy* 96-110, besonders S. 98b,ff.). Diese in deutsche Bibliotheken gelangte sog. *Türkenbeute* besteht größtenteils aus Koranexemplaren bzw. -auszügen und Gebetbüchern (vgl. Rührdanz, *Orientalische Handschriften* 108, Anm. 23, mit den Beurteilungen von Reiske und Flügel). Es liegt nahe, auch für weitere, Angaben zu ihrer Herkunft entbehrende Hss. ähnlichen Inhaltes - insbesondere mit Schutzgebeten angereicherte Korane (z. B. Nr. 86, das Weimarer Ms. Q 660) - eine ähnliche Provenienz anzunehmen. Aber auch Urkunden und diplomatische Schriftstücke (z. B. Nr. 47, Nr. 81, Nr. 94, Nr. 99, Nr. 103) gehören zu dieser Provenienzgruppe.

An der berühmten gegen Chaireddin Barbarossa, den Oberbefehlshaber der türkischen Seestreitkräfte gerichteten Tunis-Unternehmung hatte Kaiser Karl V. persönlich teilgenommen (Schulin, *Kaiser Karl V.* 158). Das Unternehmen wurde durchgeführt, um die Macht des auch mit Frankreich kooperierenden Barabarossa zu brechen, der das

<sup>5</sup> Die Bibliothek Hoffmanns wurde am 16.3.1864 durch Kauf der Jenaer Universitätsbibliothek einverleibt: "Vom handschriftlichen Nachlaß sind sieben Einheiten vorhanden, die meist orientalische Sprachstudien betreffen" (*Universitätsbibliothek* [1958] 472).

## Einleitung

westliche Mittelmeer bedrohte. Bei der Plünderung von Tunis durch kaiserliche Truppen im Juli 1535 wurden nicht nur 20 000 Christensklaven befreit (zur Eroberung von Tunis Guglielmotti, *Storia* III (2) 406-9; Hammer, *Geschichte* 3/174; Schulin, *Kaiser Karl V.* 156-58; Kohler, *Karl V.* 240-46), sondern auch zahlreiche orientalische Handschriften erbeutet (Jones, *Piracy* 100a). Handschriften aus Tunis gelangten nach Groningen, Heidelberg (danach Vatican), München (durch Widmanstetter; beispielsweise der prächtige andalusische Koran-codex München, Cod. arab. 1; dazu *Prachtkorane*, Nr. 4), und eben auch nach Jena: Das Ms. Bos. o. 18 (Nr. 36) ist eine i. J. 1535 in Tunis erbeutete arabische Hs. mit magischen Inhalten. Auch in Dresden befindet sich übrigens eine durch Kaiser Karl V. in Tunis, aus dem Palast des Herrschers (*in palatio regis eius*) erbeutete Hs., ein in großen magribinischen Buchstaben geschriebener Koranauszug (Dresden [1831] 77, Nr. 11 [Ebert]).

Über die Provenienz der Jenaer Handschrift Ms. Bos. o. 7 (Nr. 33), eine arab. Grammatik, sind wir gleichfalls recht genau unterrichtet. Die Hs. wurde als Kriegsbeute bei "Neuhäusel" bzw. Neuhäusel (Ujvar), der Festung im Norden des Königlichen Ungarn, erworben. Nachdem Neuhäusel 1663 in osmanische Hände gefallen war (Matuz, *Osmanisches Reich* 182), wurde es am 31.3.1684 - in Folge der gescheiterten Belagerung Wiens durch die Türken - von den Kaiserlichen zurückerobert (Sturminger, *Türken* 413). Die Hs. wurde am 28. November 1685 durch Georg Justus Welpmann von Braunschweig, einem Sekretär von General Weix<sup>6</sup> im Heer des Kölner Kurfürsten (*qui a secretis fuit Generali Weixio in militia Electoris Coloniensi*) der Universität übereignet.<sup>7</sup> Das Weimarer Ms. Q 654 (Nr. 81) wurde ca. ein halbes Jahr vor der Jenaer Hs. direkt vor Wien aus dem feindlichen Lager erobert: *Spolium hoc est Turcicum (?), ex castris prope Vienam d. 2/12 Sept. 1683 occupatis* (Bl. 2a).

Noch vor der Kapitulation der Kaiserlichen auf Neuhäusel i. J. 1663 gelangte eine weitere Hs. aus Ungarn nach Mitteldeutschland. Das Jenaer Ms. Prov. o. 37<sup>f</sup> (Nr. 5), eine türkisch-arabische Sammlung von zumeist magisch motivierten Gebeten und Zaubermitteln, wurde im Jahre 1654 von Johannes Hrabsky, einem Magister orientalischer Sprachen, der Universität übereignet.

Die zwei Jenaer Hss. Ms. Prov. o. 37<sup>l</sup> (Nr. 8) und Ms. G.B. o. 17 (Nr. 43) lassen sich auf Grund mehrerer in ihnen eingetragener Stiftungsvermerke der Festung Budün zuordnen, bei der es sich nach Ausweis der Eintragungen in einer Gothaer Hs. um das 1686 durch die Kaiserlichen eroberte Ofen handelt.

---

<sup>6</sup> Vermutlich ein Abkömmling des katholischen bayerischen Geschlechts der Weichs, die mit den Wittelsbachern nach Kurköln gekommen und dort eingewurzelt waren (*Biographisches Wörterbuch zur Deutschen Geschichte*).

<sup>7</sup> Die Koranhs. Dresden (1831) 84, Nr. 75 (Ebert) wurde gleichfalls von einem Braunschweiger Offizier bei dieser Gelegenheit erbeutet: "Vom Braunschweig. Obr. Lieutenant von Wolframsdorf bey Erstürmung der Vestung Neuhäusel 1685 erbeutet".

## Einleitung

### c. Entstehung der Weimarer Bibliothek

Noch vor Goethes Zeit in Weimar zugegangene orientalische Hss. stammen nach Auskunft Wernekkes (*Goethe Xff.*) von dem weitgereisten Golius-Schüler, Staatsmann und Linguisten, Hiob Ludolf (1624-1704; Flemming, *Ludolf*; Stein, *Geschichte* 17) aus Erfurt, der u. a. als Prinzenenerzieher am Gothaer Hofe wirkte (Mommesen, *Goethe* 260, A. 1). Weimarer Hss. aus dieser Erwerbungs-schicht mit Eintragungen, die explizit auf ihre Herkunft aus den Türkenkriegen verweisen, sind Ms. Q 660 (Nr. 86) und Ms. Q 667 (Nr. 93) (Rührdanz, *Orientalische Handschriften* 101ff.). Zwei Koranhss., Ms. Q 656 (Nr. 82), Ms. Q 669/2 (Nr. 97), tragen das Exlibris des Herzogs Johann Wilhelm von Sachsen-Eisenach (reg. 1686-1729) aus dem Jahre 1719/20 und gelangten vermutlich bald nach diesem Zeitpunkt in die Weimarer Bibliothek (Rührdanz, *op. cit.* 110, A. 51). Die beiden Koranexemplare tragen wie 26 weitere Weimarer orientalische Hss. einen Stempel, der bis 1815 verwendet wurde (Rührdanz, *op. cit.* 103).<sup>8</sup>

Das Weimarer Ms. Q 660 trägt auf dem Spiegel des Hinterdeckels eine Eintragung des eben erwähnten J. Ludolf über die unter dem Befehl von "Serinus" (steht offenbar [G. H.] für den Generalissimus von Ungarn, Zrínyi Miklós [1620-1664; vgl. Hammer, *Geschichte* 6/121-22]) erfolgte Erbeutung dieser Korans. in der Schlacht von Fünfkirchen i. J. 1664. Dessen Reiterpräfekt Heinrich Rudolf Gerstenberger, der unter Generalleutnant Wolfgang Julius von Hohenlohe, dem Befehlshaber der Reichstruppen kämpfte, soll Ludolf die Hs. geschenkt haben (dazu Rührdanz, *op. cit.* 101, nach Hammer-Purgstall, *Geschichte* 3/546(§)). Gerstenberger übergab übrigens auch der Gothaer Bibliothek eine in Fünfkirchen unter Zrínyi und Hohenlohe erbeutete orientalische Hs. (Stein, *Geschichte* 18). Zrínyi erbeutete in den Kämpfen 1663/64 auch zwei Hss., die er einem evangelisch-lutherischen Gelehrten mit Kontakten nach Wittenberg und Jena überließ, und die jetzt in Gotha verwahrt sind (Stein, *Geschichte* 18-19, 19, Anm. 5).

Die Weimarer Hs. Nr. 81 (Ms. Q 654), türkische Regesten enthaltend, trägt auf Bl. 2a einen Besitzervermerk von [dem Pfarrer] Gottfried Jentsch. Mehrere Dresdener Hss. tragen gleichfalls Vermerke des *pastor t. t. castrensi* (z. B. Dresden 1831, Nr. 155). Jentsch vermachte der kurfürstlichen Bibliothek Dresden i. J. 1685 die aus der Türkenbeute von Corona (*e templis turcicis Coronae*; vermutlich Kronstadt in Siebenbürgen) stammende Dresdener Hs. Fleischer, Nr. 305.

### d. 17.-18. Jahrhundert

Einzelne arabische Hss., etwa das Jenaer Ms. Prov. o. 37<sup>s</sup> (Nr. 6) oder das Weimarer Ms. Q 668b (Nr. 95), sind nach Ausweis der in ihnen in arabischer Schrift

<sup>8</sup> In den Weimarer Hss. finden sich folgende Bibliotheksstempel: 1. der rote Wappenstempel mit den Initialen W B der Großherzoglichen Bibliothek, der von 1691-1815 in Gebrauch war, 2. der Stempel des Landes Thüringen, der 1920-1968 Verwendung fand. [Mitteilung J. Weber].

## Einleitung

eingetragenen Glossen und Beischriften sowie des verwendeten Papiers javanischer Herkunft. Auf Grund der Eintragungen der Namen von Reland (in arab. Schrift) und Berg auf Bl. 1a von Nr. 6 wissen wir, daß der bedeutende Utrechter Orientalist Adrian Reland (lebte 1676-1718) wie auch der Theologe und Orientalist Johann Peter Berg (lebte 1737-1800) Vorbesitzer der Handschrift waren.

Sowohl Koranhandschriften wie auch naturwissenschaftliche arabische Texte wurden von abendländischen Gelehrten zu Studienzwecken kopiert. Zwei solche abendländische Abschriften sind in den Katalog aufgenommen, nämlich die Jenaer Hss. Nr. 3 (Ms. Prov. o. 37<sup>d</sup>) und Nr. 37 (Ms. Bos. q. 4).

In dem Ms. Prov. o. 37<sup>d</sup>, ein Koranexemplar, findet sich Bl. 37b der Name "Christian Ravv Berlin" eingetragen, bei dem es sich mit Sicherheit um den Übersetzer bzw. den Schreiber der Hs. handeln dürfte. Christianus Ravius Berlinas bzw. Christian Raue, ein unruhiger Geist des 17. Jh.s, war zu seiner Zeit als Theologe und Orientalist weitbekannt. Unter seinen zahlreichen Schriften förderten insbesondere die beiden *Panegyricae orationes linguis orientalibus dictae* (1644) die Verbreitung des Studiums der orientalischen Sprachen, während andere Schriften theologische Sachfragen zum Inhalt hatten. Raue verfaßte außerdem ein 1669 in Kiel erschienenes Verzeichnis der von ihm im Orient gekauften Hss. (*Spolium Orientis Christiano orbi dicatum seu Catalogus Manuscriptorum orientalium*), das noch Albrecht Krafft zu seinem 1842 erschienenen Katalog Wiener Hss. herangezogen hat. Schließlich fertigte Raue ein Verzeichnis der 14, zumeist persischen Hss. des 1671 verstorbenen Adam Olearius (ADB 24/269-76) an, die von der Königlichen Bibliothek Berlin erworben wurden (Pertsch, *Persische Handschriften* [Berlin] XIV,<sub>1</sub>). Die meisten, persischen Hss. aus dem Nachlaß des 1677 verstorbenen Raue gingen in dem ältesten Bestand der orientalischen Hss. der königlichen Bibliothek auf (Pertsch, *Persische Handschriften* [Berlin] XV, nach Wilken, *Geschichte der Königlichen Bibliothek zu Berlin*, Berlin 1828, XV).

Die zweite abendländische Gelehrtenabschrift ist das Jenaer Ms. Bos. q. 4, ein anonymes Auszug aus dem arabischsprachigen geographischen Werk al-Idrīsī's. Der Schreiber war nach einem in der Hs. liegenden Zettel "Welsch", zu welchem in dem Vermerk auf Schröck, *Memoria Welschiana* verwiesen wird. Mit größter Wahrscheinlichkeit ist Welsch identisch mit Georg Hieronimus W., der von 1624 bis 1677 lebte und in Augsburg starb (ADB 41/681).<sup>9</sup> Welsch lernte in seiner Vaterstadt, wo er bereits mit dem Arabischen bekanntgemacht wurde, sodann auf den Universitäten von Tübingen, Straßburg und Basel. Im Jahre 1645 unternahm er eine große Studienreise<sup>10</sup>

<sup>9</sup> Welschs Biographie wurde von Lucas Schröck jun. unter dem folgenden Titel verfaßt: *Memoria Welschiana sive Historia Vitae Viri Celeberrimi, Dn. Georgii Hieronymi Welschii Augustani ... Augustae Vindelicorum* 1678. Biographisches bei Alfons Link: *Das Somnium Vindiciani des Augsburger Arztes G. H. Welsch - eine medizinische Programmschrift des siebzehnten Jahrhunderts*. München 1955.

<sup>10</sup> Dazu das Werk des Autors *Reisebeschreibung von Deutschland, Kroatien, Italien, deren Inseln* [...] Stutg. 1658. (Sigel ThULB: 4. Itin. XVII,5(2)).



## Einleitung

nach Italien, die ihn über Padua (3-jähriger Aufenthalt) und Mittelitalien bis nach Rom führte. In Rom interessierte er sich besonders für die Vatikanische Bibliothek (Link, *Somnium* 3), wo er durch Vermittlung eines jungen Arabers seine Arabischkenntnisse vertiefen konnte (Link, *op. cit.* 4). Vermutlich fertigte Welsch in Rom auch die vorliegende Abschrift auf der Grundlage einer Hs. der Biblioteca Palatina oder eines Druckes aus dem Jahre 1592 an. Welsch verfaßte mehrere Werke über die arabische Medizin. Unter seinen Freunden und Korrespondenten befand sich der berühmte Anatom, Polyhistor, Linguist und Lehrstuhlinhaber in Chemie, Werner Rolfink aus Jena (1599-1673; ADB 29/74 [Pagel]). Denkbar wäre, daß die vorliegende Hs. über Rolfink nach Jena gelangte.

Das Jenaer Ms. Prov. 224 (Nr. 24) trägt einen auf den 30. Juli 1775 datierten und mit Angabe des Ortes (Jena) versehenen Stiftungsvermerk von Johann Georg Lenz<sup>11</sup>. Bei dem Gelehrten handelt es sich um den i. J. 1745 geborenen, berühmten "Bergrat" und Professor der "Mineralogie" an der Universität Jena. Lenz hatte zunächst Theologie und Philologie studiert und die Doktorwürde in der Philosophie erworben. Im Rahmen seiner theologischen und philologischen Studien erlernte er die hebräische Sprache (*Geschichte der Universität* 306) und gab einige lateinische Autoren heraus. Schließlich - im Jahre 1780 war er bereits mit einer mineralogischen Abhandlung, der "Tabelle über Versteinerungen", an die Öffentlichkeit getreten (ADB 18/277) - wandte er sich aber der Mineralogie zu (ADB 18/276-77 [Gümbel]). Im Jahre 1810 wurde Lenz zum Präsidenten der 1796 gegründeten "Societät für die gesamte Mineralogie in Jena" ernannt, in welcher Stellung ihm später Goethe nachfolgte (*Alma mater* 129). Die Bestände der Societät hatten durch die Sammelleidenschaft ihres Direktors Lenz 'Weltruf' erlangt (*op. cit.* 143). Die Übereignung der Handschrift Ms. Prov. 224 an die UB Jena i. J. 1775 markiert gleichsam die wissenschaftliche Umorientierung Lenz' von der orientalischen Philologie hin zur Mineralogie. Lenz starb am 28. Februar 1832 in Jena (Günther, *Lebensskizzen* 217).

Die beiden Jenaer Folio-Bände Ms. Bos. f. 5 (Nr. 40) und Ms. Bos. f. 6 (Nr. 41) enthalten eine türkische Übersetzung von Teilen des Geschichtswerks von Abū Ġa'far aṭ-Ṭabarī, welche von Johann Gottfried Ludwig Kosegarten (1792-1860) für seine 1831 in Greifswald erschienene (teilweise) Edition und lateinische Übersetzung des arabischen -Ṭabarī herangezogen wurde. Kosegarten erhielt auf Betreiben Goethes 1817 eine von ihm in Jena bis 1824 besetzte Professur für orientalische Sprachen und galt als der "ideale Ansprechpartner Goethes" in orientalischen Angelegenheiten (Nebes, *Orientalistik* 73-76; Günther, *Lebensskizzen* 237-38; ADB 16/742-45 [Pyl]). Beispielsweise hatte er Goethe bei der Redaktion der neuen Ausgabe des West-östlichen Divans unterstützt (Bulling, *Goethe als Benutzer* 7, A. 23).

<sup>11</sup> Zu Lenz die Monographie von J. Salomon. *Die Societät für die gesamte Mineralogie zu Jena unter Goethe und Johann Georg Lenz*. Köln 1990. Lenz' Lehrer in Theologie und orientalischen Sprachen waren Walch, Köcher, [Johann Friedrich] Hirt (gest. 1784; ADB 12/481-82 [Redslob]), Hennings, Zickler, Danov und J. G. Tympe (Salomon, *op. cit.* 51).

## Einleitung

Es sei an dieser Stelle auf eine nichtislamische orientalische Weimarer Hs. verwiesen (Ms. Q 655), die dem Herzog von Weimar als persönliches Geschenk eines französischen Gelehrten zuzuging (*Serenissimo et potentissimo principi Carolo Augusto Dei gratiâ Duci Weimariae, Isenaci ... e Bibliothecâ suâ offerebat ...*). Die Hs. wurde nicht in den vorliegenden Katalog aufgenommen, da es sich um einen mandäischen Text, das sog. Johannesbuch,<sup>12</sup> handelt. Nach Ausweis eines lateinsprachlichen Vermerks wurde die Hs. von dem berühmten Gräzisten und Orientalisten, Joh. Baptista Caspar bzw. Jean-Baptiste-Gaspard D'Ansse de Villoison (lebte 1750-1805), am 14. April 1775, aus seiner Pariser Bibliothek Herzog Carl August geschenkt. D'Ansse logierte auf Einladung des Herzogs auf der Rückkehr von seinen orientalischen Reisen über 6 Monate (von 7. Mai 1782 bis März 1783) im Weimarer Fürstenhaus (Lyncker, *Ich diene* 71, 204), wo er - offenbar in Erwartung eines Weimarer Ordens oder Titels - Briefe in lateinischer Sprache vortrug, in denen er sich über die von ihm in der Bibliothek vorgefundenen Bücherschätze ausließ. Dieses Werk erschien 1783 in Zürich u.d.T. *Epistolae Vimarienses* (Hoefler, *Biographie Universelle* 13/1-18 [Quatremère]).

### e. Goethezeit

Den Ausleihbüchern der Weimarischen Bibliotheken zufolge hatte Goethe mehrere der hier beschriebenen Weimarer orientalischen Handschriften, die ja zum Teil auf sein Geheiß angekauft wurden (s. u.), zu sich nach Hause entliehen: Zu nennen wären hier beispielsweise die kunstvollen Handschriften Nr. 63 (Ġāmī, *Subḥat ul-asrār* [vom 19.3.1819 bis 13.8.1819; Keudell, *Goethe als Benutzer* 195]), Nr. 84 (Rūmī's *Maṭnawī*) oder Nr. 58 (*Tuḥfa-i Šāhidī*; Keudell, *op. cit.* 153; danach auch Rührdanz, *op. cit.* 106). Auch die vergleichsweise wenig zahlreichen orientalischen Entleihungen Goethes aus den Jenaer Bibliotheken, d. h. der Schloßbibliothek (1811-18) und der Universitätsbibliothek (1818-32), sind in Ausleihregistern festgehalten worden.<sup>13</sup>

Die drei katalogisierten Jenaer Hss. Ms. G.B. o. 17 (Nr. 43), Ms. G.B. o. 18 (Nr. 44) und Ms. GB. o. 26 (Nr. 45) entstammen der sog. Goethebibliothek der Jenaer Handschriftenabteilung. Bekanntermaßen war Johann Wolfgang von Goethe der Jenaer Universität im allgemeinen und der Bibliothek im besonderen engstens verbunden: Als Minister zeichnete er verantwortlich für eine grundlegende Neuordnung der Universitäts-

<sup>12</sup> Der Schreiber des von Mark Lidzbarski (1868-1928; Fück, *Arabische Studien* 316) herausgegebenen mandäischen Werkes war einem Eintrag in der Hs. zufolge der französische Orientalist Michaelis Fourmont, bekannt als l'abbé Fourmont (lebte 1690-1746), Professor für Syrisch (ab 1720) und Äthiopisch in Paris (Hoefler, *Biographie Universelle* 18/366-70 [Bréhaut]). Die Abschrift wurde nach einer als unik bezeichneten handschriftlichen Vorlage der königlichen Bibliothek zu Paris (*ex unico codice Regis Galliae*) angefertigt.

<sup>13</sup> Goethe entlieh 1813-14 Reiske's *Sammlung einiger arabischer Sprichwörter etc.* (Bulling, *Goethe als Benutzer* 27), i. J. 1818 die *Historia religionis veterum Persarum* von Thomas Hyde (Bulling, *op. cit.* 22, A., S. 29) sowie das *Lexicon arabico-latinum* von Golius (Bulling, *op. cit.* 29).

## Einleitung

bibliothek bzw. für die Vereinigung der Jenaischen Teilbibliotheken, die nach 1809 unter seiner "Oberaufsicht" durchgeführt wurde (dazu Bulling, *Goethe als Benutzer* 4, 6, Anm. Nr. 20). Die Hss. der Jenaer Signaturengruppe Ms. G.B. stammen aus dem Nachlaß des Juristen und Privatgelehrten Wolfgang Maximilian Goethe (lebte 1820-1883; der Lieblingsenkel des Dichters; NDB 6/576-77), dessen Bibliothek einschließlich seiner umfangreichen Handschriftensammlung 1883 als Vermächtnis in die Universitätsbibliothek Jena gelangte (Karpe, *Handschriftenabteilung* 39-40; zur Goethebibliothek *Universitätsbibliothek* [1958] 547-51). Das Jenaer Ms. G.B. o. 17, ein Rechtskompendium in arabischer Sprache, wurde unter Angehörigen des Goethekreises als Geschenk übereignet (*arabisch-juristisches Manuskript als Geburtstagsgeschenk für Wolf* [vermutlich einer der Söhne von Ottilie]). Die Jenaer Koranhandschrift Ms. G.B. o. 26 wird geziert durch einen Besitzervermerk von Ottilie von Goethe (gest. 1872; NDB 6/575), der als geistreich, aber exzentrisch geltenden Gemahlin von Goethes Sohn August. Zu zwei weiteren, nicht in den Beschreibungsteil des Katalogs aufgenommenen Hss. der Goethebibliothek s. die Dokumentation.

Es war offenbar eine Anregung Goethes, die den evangelischen Theologen und Orientalisten Johann Gustav Stickel (1805-1896; Heidemann, *Orientalistik* 110-25; Nebes, *Orientalistik* 76-77) zur Beschäftigung mit islamischen Münzen und Siegeln animierte (Fück, *Arabische Studien* 157). Stickel begründete i. J. 1837 ein orientalisches Seminar an der Universität, nachdem die Orientalistik als theologische Hilfswissenschaft traditionsgemäß zur theologischen Fakultät gehört hatte, und er schuf das Orientalische Münzkabinett (*Geschichte der Universität* 402-403). Der Gelehrte hatte die Professur für orientalische Sprachen an der Universität Jena im 19. Jahrhundert fast 70 Jahre lang inne. Die Jenaer arabische Hs. Nachl. Stickel. 29 (Nr. 46) ist eines der zahlreichen Bücher, die Stickel der Universität hinterlassen hat. Überdies bewahrt das Archiv der Friedrich-Schiller-Universität aus Stickels Nachlaß eigenhändige Abschriften von einer arabischen Grammatik des Ibn Hišām und einem Auszug aus dem Korankommentar al-Baidāwī's auf, die aus dem Großherzoglichen Münzkabinett übernommen wurden. Diese Abschriften hatte Stickel i. J. 1830, anlässlich seiner Studien bei Antoine Isaac Silvestre de Sacy (1758-1838; Fück, *Arabische Studien* 140-57; Nebes, *Orientalistik* 66), auf der Pariser Königlichen Bibliothek angefertigt. In dieser Tätigkeit folgte Stickel seinem Kollegen Kosegarten, der gleichfalls den Aufenthalt bei de Sacy dazu genutzt hatte, um aus den orientalischen Hss. der Pariser Bibliothek Material für die eigenen Forschungen zu gewinnen (Pyl, in ADB 16/742).

Wie Stickel gehörte auch der aus Cospeda bei Jena gebürtige Orientalist Georg Heinrich Bernstein (1787-1860) - gleichfalls ein Schüler von de Sacy (Fück, *op. cit.* 157) - zum Kreis jener Gelehrten, die ihre Orientalia bzw. Teile derselben der Jenaer Universität vermacht haben. Bernstein, der in Breslau lehrte und 1860 im schlesischen Lauban starb, fühlte sich zeitlebens mit Jena durch Studium, Mitgliedschaft in der lateinischen Gesellschaft und Habilitation (1811) verbunden. Der Gelehrte hatte sich insbesondere durch seine Studien über das syrische christliche Schrifttum hohes Ansehen

## Einleitung

erworben (ADB 2/485 [Brickell]). Der Herausgeber des 1879-1901 in Oxford erschienenen *Thesaurus Syriacus*, R. Payne Smith, nennt im Untertitel des 1. Bandes neben Lorsbach auch Bernstein sowie fünf weitere Gelehrte als die maßgebenden Personen, die die lexikalischen Vorarbeiten für das Lexikon geleistet haben.<sup>14</sup> Bernstein hat sich in das Jenaer persische Ms. Bernstein 2, eine Abschrift eines didaktischen Gedichtes von Nizāmī, als Vorbesitzer eingetragen und sie i. J. 1843 der Universitätsbibliothek Jena geschenkt. Bernstein wiederum hatte die persische Hs. i. J. 1819 von einem Gelehrten aus Belfast zum Geschenk erhalten. Dennoch ist die Nizāmī-Abschrift zu den beiden Hss. und 15 gedruckten Werken zu zählen,<sup>15</sup> die Bernstein sich "vor mehreren Jahren aus Indien verschafft hatte" und am 23. Sept. 1843 dem ihm persönlich bekannten Weimarischen Minister Schweitzer zum Geschenk machte ("als Zeichen meiner Dankbarkeit, meiner fortwährenden Anhänglichkeit und Liebe zu meinem Geburtslande"; *Universitätsbibliothek* [1958] 466; Signatur des Briefes von Bernstein an Schweitzer: ThULB Jena, BA, AA 20, Bl. 341-43). Schweitzer überwies die Spende bestimmungsgemäß am 11. November der Jenaer Universitätsbibliothek (*Universitätsbibliothek* [1958] 466).

### f. Benutzungsgeschichte

Die Jenaer orientalischen Hss. weisen zahlreiche Spuren der Benutzung durch abendländische Gelehrte auf. Zu erwähnen sind die in mehreren Hss. auffindbaren, einer Katalogisierung vorarbeitenden Notizen des Jenaer Theologen und Orientalisten Georg Wilhelm Lorsbach (1756-1816).<sup>16</sup> Daneben finden sich in den Hss. häufig auch den Inhalt charakterisierende, ältere Eintragungen in lateinischer Sprache (Ms. Bos. o. 15, Nr. 35; Ms. Bos. q. 4, Nr. 37; Ms. Bos. q. 12, Nr. 38; Ms. Bos. q. 13, Nr. 39; Ms. Bos. f. 5-6, Nr. 40-41; Ms. Prov. o. 37g, Nr. 6; Ms. Prov. o. 37k, Nr. 9; Ms. Prov. q. 215, Nr. 28; Ms. Prov. q. 216, Nr. 29), die zumindest teilweise von Andreas Bose<sup>17</sup> oder in einem

<sup>14</sup> *Thesaurus Syriacus collegerunt Stephanus M. Quatremere, Georgius Henricus Bernstein, G. W. Lorsbach ... Auxit digessit exposuit edidit R. P. Smith*. Vgl. auch Nebes, *Orientalistik* 86, Anm. 59.

<sup>15</sup> Die zweite von Bernstein der Universitätsbibliothek übereignete Hs. (Signatur Bernstein 1) ist ein Sanskritwerk (beschrieben von Professor Richard Hauschild [I. K.]). Auch bei der Mehrzahl der 15 Druckschriften handelt es sich um Werke in dieser indischen Sakralsprache. Allein die Nr. 17 der dem Brief an Schweitzer angehängten Liste ist ein *Nodschum al-Forkan* bzw. *Nuğūm al-furqān* betitelter und 1811/1226 in Kalkutta erschienener "Index des Koran". (Das Exemplar der ThULB, das eine persischsprachige Einleitung enthält, trägt die Signatur 4. Phil. or. III,18).

<sup>16</sup> Lorsbach studierte von 1768 an Theologie und orientalische Sprachen in Herborn und Göttingen. In Herborn wurde er i. J. 1793 zum ordentlichen Professor der Theologie ernannt, und er siedelte 1812 - im Alter von 60 Jahren - als ordentlicher Professor der orientalischen Sprachen nach Jena über, wo er bis zu seinem Tode wirkte. ADB 19/203 (Pünjer); Günther, *Lebensskizzen* 232-33; GAP III: Supplement 165; Nebes, *Orientalistik* 72-73.

<sup>17</sup> Einträge von Boses Hand, gelegentlich mit Angabe von Ort und Jahr des Erwerbs, finden sich u. a. in den Hss. Ms. Bos. o. 6 (Nr. 32; Anthologie türkischer Dichter, mit Erwerbungsvermerk: "aus der Bibliothek des C. Simon, Straßburg" [*Emi i bibliotheca C. Simonij . An.. MDC.. Argentina*]); Ms. Bos. q.

## Einleitung

Fall (Ms. Bos. o. 5; Nr. 31) evtl. von Martin Geier stammen. Dem Ms. Prov. o. 37<sup>w</sup> (Nr. 21) ist auf mehreren Bl. am Anfang und Ende der Hs. sowie auf den Spiegeln der Deckel ein türkisch-deutsches Glossar von einer Hand des 17./18. Jh.s. beigegeben. Am intensivsten wurde jedoch nach Ausweis dieser Eintragungen mit den Koranhss. gearbeitet. Bekanntlich galt der in der Regel einen durchvokalisierten Text enthaltende Koran lange Zeit ja als vorzügliches Hilfsmittel für das Studium der arabischen Sprache. Aber auch die Zielsetzungen der *Philologia Sacra* ließen es für die Theologen als geboten erscheinen, sich einem Koranstudium zu unterziehen. Die drei Koranhss. Ms. Bos. o. 5 (Nr. 31), Ms. Bos. q. 12 (Nr. 38) und Ms. Bos. q. 13 (Nr. 39) enthalten umfangreiche auf den Text bezogene Marginalien in lateinischer Sprache: Angaben zu den Suren (Name, Kapitelnr., Anzahl der Verse), Hinweise auf Textlücken, Verszitate und Berichtigungen auch in arabischer Schrift, Kollationierungen mit anderen Koranhss. (in dem Ms. Bos. q. 13 weist Bose an den entsprechenden Stellen auf Incipit und Explicit einer anderen in seinem Besitz befindlichen Koranhs. hin, nämlich Ms. Bos. o. 5), Varianten und Verweise auf islamkundliche Literatur (z. B. das i. J. 1628 erstmals erschienene grammatische Werk von T. Erpenius *Rudimenta linguae Arabicae*; Schnurrer, *Bibliotheca*, Nr. 55, 60, 69). Die 1543 von dem reformierten Theologen Theodor Bibliander bei dem Drucker Oporinus in Basel herausgegebene lateinische Koranübersetzung (Bobzin, *Koran* 2, 213), deren Titel Bose in dem Ms. Bos. q. 12, Bl. 2a ausschreibt (*Machumetis saracenorum principis, eiusque successorum vitae etc.*), lag ihm vor in Form eines 1550 (M.D.L.) erschienenen Exemplars. Die eigenhändige Unterschrift *J. A. Bosii* findet sich auf dem Titelblatt des in Holzdeckeln gefaßten mit zahlreichen deutschen und lateinischen gelehrten Glossen angereicherten Buches, das in der ThULB u.d. Signatur 2 Th. LI,1 aufbewahrt wird. Bose entnahm den Titel der Koranübersetzung offenbar nicht aus dem im Anhang der von ihm erwähnten *Rudimenta* abgedruckten Katalog arabischer Bücher (Bobzin, *Koran* 184, Anm. 174), wovon er gleichfalls ein Exemplar besaß. In der ThULB befindet sich das mit zahlreichen philologischen Glossen versehene Handexemplar Boses von Erpenius' *Rudimenta* in der Ausgabe Leiden 1620 (Signatur Th XXX, o. 6, in einem Band zusammengeheftet mit mehreren theologischen Schriften). Der Name Joh. Andreas Bose ist auf dem Titelblatt offenbar wieder von eigener Hand mit Tinte vermerkt. Ein Bose vorausgehender Vorbesitzer der Grammatik hat sich auf dem Vorsatzblatt mit dem Namen Werner Denski eingetragen ("Werner Denskius" ist bei Mentz, *Matrikel* 1/77 mit "1613a" als Datum der Immatrikulation an der Universität Jena verzeichnet). Boses *Rudimenta*-Exemplar ist zwar der *Catalogus Librorum Arabicorum* angehängt, die Baseler Koran Ausgabe wird darin jedoch nicht erwähnt.

Waren Koranhss. am Wohnort des Lernwilligen nicht vorhanden, so suchte man eine diesbezüglich ergiebige Bibliothek oder einen Gelehrten auf, der im Besitz eines Exemplars war, und man fertigte sich eine eigene Abschrift an. Eine solche Kopie, von 12 (Nr. 38; 1673; diese Hs. war vor Bose offenbar von einem Vorbesitzer aus Basel erworben worden: "Basilea 1593" [Bl. 2a]); Ms. Bos. q. 13 (1647); Ms. Bos. o. 18 (1647).

## Einleitung

der Hand des Gelehrten Christian Raue, ist das Ms. Prov. o. 37<sup>d</sup>, ein auszugsweises Koranexemplar. Einzelne Suren des teilweise auch mit interlinearer oder zum arabischen Teil gegenläufiger lateinischer Übersetzung versehenen Textes sind hier sogar in vokalisiertem hebräischer Schrift wiedergegeben. Es finden sich unter den Marginalien auch arabische Worterklärungen und Verweise auf abweichende Lesarten.

Einzelne arabische Hss. wechselten auch den Besitzer durch Tausch unter Jenaer Gelehrten. Auf einen entsprechenden Vorgang weist Bose mit einem lateinsprachlichen, in der Jenaer Koranhs. Ms. Bos. q. 12 (Nr. 38) vorgenommenen Eintrag hin, die er i. J. 1673 von Caspar Sagittarius (1643-1694) durch Tausch erworben habe (*Hunc Al-Corani librum permutatione comparavi a Casp. Sagittario Ss. Theol. Doctorando, anno Christi MDCLXXIII ...*). Im Gegenzug überließ Bose dem letzteren eine andere Hs., bei der es sich vermutlich um die Koranhs. Bos. f. 8 (Nr. 42\*) handelt. Auf Bl. 1a, über der unteren Kante, finden sich zwei von verschiedenen Händen nebeneinander geschriebene sowohl auf Bose wie Sagittarius verweisende Signaturen (*Bos. f. 8 Sagitt.*).

Entsprechend der hohen künstlerische Qualität zahlreicher Stücke des Weimarer Bestandes wurden diese bewundert, gearbeitet wurde mit ihnen relativ wenig. Im Unterschied zu den Jenaer orientalischen Hss. weisen die Weimarer nur verhältnismäßig selten Marginalia von abendländischer Gelehrtenhand auf. Eine Ausnahme bildet das Ms. Q 660 (Nr. 86), das reichhaltige, offenbar von der Hand des Goliusschülers J. H. Ludolf (gest. 1704) stammende Eintragungen enthält. Als Ergebnisse eines frühen, vor Lorsbach anzusetzenden Katalogisierungsversuchs sind die Marginalien in T. 9, T. 11 und T. 14 des Konvoluts Ms. Q 669/9 (Nr. 104) anzusehen. Die Ränder von T. 9 u. T. 14 weisen u. a. lateinische Transkriptionen von Orts- und Personennamen auf, T. 11 bietet eine lateinische Inhaltsangabe, die später von Lorsbach in einem Gutachten (s. u.) kommentiert werden sollte. In T. 19 der Hs. schließlich sind die arabischsprachigen juristischen Responsa von einem abendländischen Gelehrten durchnummeriert worden. Davon abgesehen enthalten die Weimarer Hss. Inhaltsangaben in lateinischer bzw. deutscher Sprache, die zumeist von Johann Jacob Reiske (gest. 1774) bzw. Lorsbach vorgenommen wurden. Einzelne Notizen zum Inhalt (Ms. Oct. 167, Nr. 56; Ms. Oct. 181, Nr. 70; Ms. Oct. 185, Nr. 74; Ms. Q 659, Nr. 85) stammen auch von Schurzfleisch. Die zahlreichen Weimarer Koranabschriften enthalten also außer dem Ms. Q 660 nichts, was mit den philologisch gehaltvollen gelehrten Glossen etwa an den Rändern der Jenaer Bose-Hss. vergleichbar wäre.

## 2. DOKUMENTATION

### a. Jenaer Hss.

[1] Ms. Bos. o. 15 (Nr. 35): Auf Bl. 1b dieser arabischen Hs. finden sich in einem

## Einleitung

lateinischsprachlichen Vermerk<sup>18</sup> die Namen von vier Theologen eingetragen, die nacheinander Besitzer der Hs. waren. Der dritte und vierte Namenseintrag (S. Glassius bzw. H. P. Herwart) ist jeweils mit einem hebräischen Spruch unterschrieben, wobei es sich zumindest bezüglich der Losung Herwarts um einen Bibelvers handelt (gn 49,18).

1. Christoph Hammer. Geb. i. J. 1550 zu Hilpershausen bzw. Hildburghausen im Werra-Tal in Franken. Hammer wurde im ersten Halbjahr 1574 in Jena immatrikuliert (Mentz, *Matrikel* 1/138). Hammer galt als "großer Kenner der lateinischen, griechischen, hebräischen, chaldäischen, syrischen und äthiopischen Sprache."<sup>19</sup> Er lehrte zunächst als Professor in der theologischen, von 1583 an in der philosophischen Fakultät (für orientalische Sprachen) zu Jena und starb am 19. März 1597 (vgl. Jöcher, AGL 2/1343; Günther, *Lebensskizzen* 15; Apel, *Jenas Einwohner* 104).<sup>20</sup>

2. Hugo Schunk (-ccius, cius). Geboren in Arnstadt (?), wurde er im ersten Halbjahr 1614 in Jena immatrikuliert (Mentz, *Matrikel* 1/299). Nach dem Eintrag in der arab. Hs. amtierte Schunk 1632 als Pfarrer bzw. "Archidiacon" (so bei Glass, *Philologia Sacra*, Lipsiae 1705, S. 16, in einer Grußadresse Schunks an den Autor) im thüringischen Sondershausen.

3. Salomo Glass (Salomon Glassius). Lebte von 1593 (geboren in Sondershausen) bis 1656 (gest. in Gotha). Als sich der orthodoxe lutherische Theologe 1635 in der Koranhandschrift als Besitzer eintrug, war er 42 Jahre alt und amtierte in Sondershausen als Superintendent.<sup>21</sup> Glass hatte von 1619-25 in Jena philologische Vorlesungen gehalten und wurde 1638 zum ordentlichen Professor der Theologie berufen (*Alma mater* 70).

<sup>18</sup> *M Christophori Hammeri Hilperhusani Sancta in Academia Jenensi Professoris* 1583; *Inter κειμηλια sua literaria censet et magni aestimat Hugo Schunk φιλολογωττος servus IESU CHRISTI in Ecclesiastico Coetu Sondershusae, ANNO 1632*; *Salomon Glassius SS theol. D. Scy.. Sondershusing, A.° 635*; *Heinricus Philippus Herwart SS. Theol. Lic. Inspector Eichsfeldiensis A.° 664*.

Auf dem Spiegel des Rückdeckels finden sich noch zwei weitere, wegen Textverderbnis kaum noch lesbare Namen eingetragen, von denen der eine, "Georgius Nuc...", vermutlich für Georg Nucleus aus "Annaeberg" steht. Dieser hatte sich im 2. Halbjahr 1581 zum Studium an der Universität Jena eingeschrieben (Mentz, *Matrikel* 1/226).

<sup>19</sup> Jöcher, AGL 2/1343 nennt ein von Hammer verfaßtes Werk u.d.T. *Paedagogum linguarum quinque orientalium, hebraeae, chaldaeae, sriacae, arabicae, aethiopiae, cum introductione in lectionem armenicam*.

<sup>20</sup> Günther verweist zu Hammer u. a. auf Adr. Beier. *Syll. rect. et prof. Jenae etc.* S. 476, 1005.

<sup>21</sup> Besuchte die Schule in Arnstadt, das Gymnasium in Dessau, studierte 1612-15 in Jena, danach Wittenberg, nach einem Jahr wieder in Jena. Promovierte 1617 zum Magister, 1619 zum Adjunkt der Philosophischen Fakultät, 1621 war er Professor der hebräischen und griechischen Sprache. 1625 folgte er als Superintendent dem Ruf nach Sondershausen und promovierte 1626 in Jena zum Dr. theol. 1638 wurde er Nachfolger Johann Gerhards als Professor der Theologie in Jena. Herzog Ernst der Fromme berief ihn 1640 nach Gotha zum Generalsuperintendenten, Oberhofprediger, Konsistorialassessor und Ephorus des Gymnasiums. Sein Hauptwerk *Philologia sacra* ist eine Art biblisch-philologische Enzyklopädie. Glass war Mitarbeiter und Leiter der Ernestinischen oder Weimarerischen Bibel. Jöcher, AGL 2/1018-19; ADB 9/671ff.; NDB 6/434f.; Heussi, *Geschichte* 131; Günther, *Lebensskizzen* 176; Bautz, *Kirchenlexikon* 2/251.

## Einleitung

Noch eine zweite Jenaer orientalische Hs. wird durch eine lateinische Eintragung von Glass geziert. Die türkische Handschrift Ms. Bos. f. 6, d. i. der zweite Band einer anonymen türkischen Übersetzung von at-Ṭabarī's Geschichtswerk, wurde diesem Vermerk zufolge von Glass am 7. November 1625, nachdem er wieder nach Sondershausen gegangen war, um dort als Pastor und Superintendent zu wirken, der Universitätsbibliothek übereignet (*â Salomone Glassio SS. Theol. L. Ligg. S. Professore Publico, nunc Pastore et Superintendente in Patriâ Sondershusâ Schwarzburguo*). Der erste Band des türkischen Ṭabarī (Ms. Bos. f. 5 bzw. 2 Bos. 5; Nr. 40), der keinerlei Besitzervermerke aufweist, könnte gleichfalls aus der Bibliothek des Theologen stammen, denn wie der Folgeband ist auch er in die Signaturengruppe Bose eingeordnet. Glass war in seiner Jenaer Zeit der Lieblingsschüler des berühmten Dogmatikers Johann Gerhard (1582-1637),<sup>22</sup> dessen Sohn Johann Ernst Gerhard (ADB 8/772), obgleich nur ein "Mann von wol mäßiger Begabung" (Wagenmann), sich als Orientalist einen Namen machte. Dessen 6000 Bände umfassende insbesondere für die Orientalistik und Slawistik bedeutende Privatbibliothek wurde jedoch nicht durch Jena, sondern durch Gotha erworben (*Universitätsbibliothek* [1958] 194).

4. Heinrich Philipp Herwart (Heinricus Philippus Herwart). Lutherischer Theologe. Starb nach 1673 und war bekannt als Vf. eines Kommentars über Hiob (Jöcher, AGL 2/1566). Amtierte i. J. 1664 als Inspektor von Eichsfeld ("SS. Theol. Lic. Inspector Eichsfeldiensis A. o [1]664"; so die Eintragung in der Hs.).

Im alten Katalog der von der UB Jena angekauften Bibliothek des Joh. A. Bose (gest. 1674) sind unter 24 Titeln sechs orientalische Hss. aufgeführt (Nr. 12, 13, 18, 19, 20, 22), die in der Liste mit kurzen lateinischen Charakterisierungen versehen sind. Auf Grund dieser Notizen lassen sich die meisten der sechs Nummern einzelnen hier beschriebenen Hss. zuordnen:

[2] Nr. 12 wird im alten Katalog als Koran in Arabisch bezeichnet (*Alcoranus Arabice*), in den Inventarlisten der Handschriftenabteilung findet sich unter der Signatur Ms. Bos. q. 12 (Nr. 38) die Bezeichnung *Alcoranus Bosii mit einem fragmento Sinico*. Dem Ms. im Quartformat, eine vollständige Koranabschrift, liegt noch immer ein chinesisches Fragment bei.

[3] Nr. 13 wird umschrieben als der erste Teil eines türkischen Korans von Sure 29 bis ans Ende (*Alcorani turcorum pars posterior ab Asoara XXIX ad finem*). Dabei handelt es sich um das Ms. Bos. q. 13 (Nr. 39), ein bei Sure 19 (die Kapitelnr. 29 ist offensichtlich eine Verschreibung) einsetzender Koranauszug.

[4] Zu Nr. 18 findet sich der z. T. unrichtige Eintrag *Alcorani arabici Surae XXXIII à Sura congressus usque Sur. ..vellentium*, d. h. ein mit Sure 33 beginnendes Koranfragment bzw. ein Auszug. Es wird hier außerdem noch darauf hingewiesen, daß die Reihenfolge der Kapitel mit der einer französischen Koran Ausgabe (*eo ordine quo*

<sup>22</sup> Günther, *Lebensskizzen* 18; ADB 8/767-71 [Wagenmann]; NDB 6/281 [Weihrauch]; Bautz, *Kirchenlexikon* 2/215.



## Einleitung

*reperiuntur in versione Gallica*) übereinstimme (vgl. dazu auch die Inventarlisten, S. XXV). Gemeint ist damit offenbar die 1647 in Paris erschienene französische Übersetzung von A. Du Ryer, *L'Alcoran de Mahomet. Traduit de l'Arabe en Français par le Sieur du Ryer, Sieur de la Garde Malezaine* (dazu Bobzin, *Koran* 59f., 272; in der ThULB befindet sich ein Exemplar aus dem Jahr 1649 mit der Signatur 12. Th. LI, 1).<sup>23</sup> Die Hs. wurde Bose den Inventarlisten zufolge von Martin Geier<sup>24</sup> (gest. 1680) als Geschenk übereignet. Hierbei handelt es sich um das Ms. Bos. o. 5, welches mit Sure 47 beginnt und bei V. 5 von Sure 79 abbricht (diese Angabe findet sich auch in einem Zusatz des Schreibers des alten Katalogs).

[5] Nr. 20 sind *Varia carmina Arabica etc.*, also ein arabische Lieder und Vierzeiler enthaltendes Werk; vermutlich die Hs. Bos. o. 6 (Nr. 32), die Gedichte bzw. Lieder enthält, jedoch nicht in Arabisch, sondern in Türkisch abgefaßt ist.

[6] Zu Nr. 19 findet sich der Eintrag *Liber precum Turcicorum Arabice*, d. h. ein Buch türkischer Gebete in Arabisch; dieses Werk ist vermutlich identisch mit der im Maghreb entstandenen Hs. Bos. o. 18 (Nr. 36), die arabische Gebete enthält.

Nr. 22 schließlich wird als ein arabisches Buch bezeichnet, das ein Lob auf den Koran (*laus Alcorani*) zum Titel habe. Auch hierbei könnte es sich um das eben erwähnte Ms. Bos. o. 18 handeln, das auf Bl. 2a mit der Überschrift *Tahlil al-Qur'ān* beginnt, was möglicherweise mit *laus Alcorani* übersetzt wurde.

[7] Ms. Bos. o. 18 (Nr. 36): Eine i. J. 1535 in Tunis erbeutete arabische Hs. überwiegend magischen Inhaltes (*Liber Turcicus ad usum superstitiosum et Sortilegia Alcorani ducens* [Inventarlisten]).

[8] Ms. Bos. o. 7 (Nr. 33): Kommentar zu einer arabischen Grammatik (*Liber quidam Arabicus a Welpmano Bibliothecae donatus* [Inventarlisten]), im Jahre 1685 von G. J. Welpmann, einem Sekretär im Heer des Kölner Kurfürsten, der Bibliotheca Academica gestiftet.

[9] Ms. Prov. o. 37<sup>f</sup> (Nr. 5): Eine türkisch-arabische Sammlung von Zaubermitteln und -gebeten, 1654 von Johannes Hrabsky der Universität Jena übereignet (*Donum [...] M. J. Hrabsky - magisteri linguarum Orientalium*). Joh. Radwan Pannonius Hrabskius war in der 2. Hälfte des 17. Jh.s hervorgetreten als Vf. des Werkes *Exercitatio philologica generalis, Arabismi circa solidam perfectamque cum Ebraeae, tum ceterarum lingg. Oriental. notitiam comparandam, utilitatem et necessitatem etc.* Witteb. 1654 (Sigel

<sup>23</sup> Schnurrer erwähnt *Bibliotheca* 427-28 unter der Überschrift *Koranica Gallicae* neben der älteren (*antiquior*) Koran Ausgabe noch eine jüngere (*recentior*), 1783 in Paris erschienene, mit dem Titel *Le Coran, traduit de l'Arabe, accompagné de notes, et précédé d'un abrégé de la vie de Mahomet, tiré des écrivains Orientaux les plus estimés. Par M. Savary.*

<sup>24</sup> Folgende Stationen in Geiers Lebenslauf seien hier hervorgehoben: 1639 Professor der orientalischen Sprachen an der Universität Leipzig, 1643 Diakonus, später Pastor an der Thomaskirche, 1658 Doktor und Professor der Theologie, 1661 Pastor und Superintendent daselbst, 1665 Oberhofprediger und Kirchenrat in Dresden. Geier, ein hervorragender Prediger und Erbauungsschriftsteller, hat 1673 das Dresdener Hofgesangbuch herausgegeben. Jöcher, AGL 2/903; Bautz, *Kirchenlexikon* 2/194.

## Einleitung

ThULB: 4. Gl. II, 9/71 (40)). In der ThULB liegt außerdem noch eine Grußadresse des Autors in einem Sammelband vor (Sigel Sax. IV, f. 2, Teil. 29).<sup>25</sup>

[10] Ms. Prov. o. 37<sup>l</sup> (Nr. 8), Ms. G.B. o. 17 (Nr. 43): Die zwei Jenaer Hss. tragen einen Stiftungsvermerk, der sie einer Festung Burūn od. eher Budūn zuordnet (“Stiftung des Predigers Suleymān Efendi an der großen Moschee in Qal‘e-i Budūn”). Auch die Dresdener Hs. Ea. 141, eine türkische Übersetzung von ‘Attār’s *Tadkirat al-awliyā* trägt (Bl. 1a) denselben *waqf*-Vermerk (*waqf S. Ef. al-wā‘iz bi-ḡāmi‘ kabīr dar qal‘e-i Budūn*). Pertsch verweist in seinem Berliner Katalog türkischer Handschriften S. 483 u.d.Nr. 15., auf eine Hs. mit einem offenbar die Geschichte bzw. die Eroberung der Festung behandelnden epistolographischen Text mit dem Titel *Fathnāme-i Qal‘e-i Budūn-i vaqt-i šānī*. Eine in der *Qal‘e-i Budūn* angefertigte Koranhs., die am 2.9.1686 bei der Eroberung von Ofen erbeutet wurde, ist Pertsch, *Arabische Handschriften* (Gotha), Nr. 473. Budūn für Ofen (= Buda, die ungarische Hauptstadt) bezeugt auch in der Hs. Pertsch, *Türkische Handschriften* (Gotha), Nr. 92 (zu dem Ort Ofen EI<sup>2</sup> 1/1284-86, s. v. Budīn).

[11] Ms. Bos. o. 8 (Nr. 34): Auf dem Spiegel des Hinterdeckels dieses Koranfragments steht der Ausdruck *yasiq* (?), der evtl. auch Yāniq gelesen werden kann. In dem Fall wäre der Ort Raab bzw. Győr in Ungarn gemeint, der nach einer Eroberung durch die Osmanen (1594) von den Kaiserlichen Truppen i. J. 1598 wieder eingenommen wurde (Jones, *Piracy* 103a; Kortepeter, *Ottoman Imperialism* 137, 161).

[12] Ms. Prov. q. 216 (Nr. 29): Die persische Version eines katholischen Katechismus, der von den Maroniten Victor Scialac und Gabriel Sionita (s. u.) aus dem Italienischen ins Arabische übersetzt und 1613 in Rom veröffentlicht wurde (Angabe nach Schnurrer, *Bibliotheca* 241f., Nr. 242; vgl. auch Hs. Dresden [1831], Nr. 310).

[13] Ms. Prov. o. 37<sup>k</sup> (Nr. 9): In der Weisungen Muḥammad’s an seinen Schwiegersohn ‘Alī ibn Abī Ṭālib enthaltenden Hs. befindet sich eine vermutlich von der Hand Boses vorgenommene Eintragung, in der dieser auf den berühmten niederländischen

<sup>25</sup> Bei diesem Text handelt es sich um Geburtstagsglückwünsche an den Rektor der Lateinschule von Cygnea (d. i. Zwickau) und “hochgelehrten Fortpflanzer der orientalischen Sprachen, weitberühmten Philologus und Polyhistor” (so der Superintendent Peißker in seiner Leichenrede), Johann Zechendorf (geb. 1580 im Erzgebirge; war bis zu seinem 1662 erfolgten Tode 44 Jahre lang Rektor). Auf der Zwickauer Schule wurde Hebräisch, Syrisch, Chaldäisch und Arabisch getrieben (Jöcher, AGL 4/2164; ADB 44/740-1 [Stötzner]; auch *GAP* III: Supplement 160 [Bobzin]). Die in türkischer Sprache nebst lateinischer Übersetzung - aus dem Stegreif (*irtigālan*) - niedergeschriebene Gratulation ist offenbar ein Autograph Hrabskys, der die Glückwünsche in Zwickau, an einem 8. August mit seinem Namen unterzeichnet hat. Der vollpunktierte und -vokalisierte türk. Text der Gratulation lautet:

الله تعالی کو کدن قوجهلقکده  
بیوک ار سکا قوتی چوق بیلله  
ویرسون هم بونک برکتی عملده  
که ایلسن اولسون دعام بو سعتهده (!)

Hrabsky war möglicherweise ein Zögling der Schule Zechendorfs.

## Einleitung

Theologen Jakob Golius (gest. 1667)<sup>26</sup> Bezug nimmt. Bose verweist auf eine in seinem Besitz befindliche offenbar schiitische Handschrift mit dem von ihm in arabischer Schrift ausgeführten (mir nicht nachweisbaren) Titel *Manābi' (?) al-karāma fī ma'rifat al-imāma*. Golius habe - als Vorbesitzer - in jener Hs. vermerkt, daß dieses Werk sich bei den Persern hoher Wertschätzung erfreue.<sup>27</sup>

[14] Das Jenaer Ms. Prov. o. 37<sup>s</sup> (Nr. 6), das zwei sufisch beeinflusste aš'aritische Glaubensbekenntnisse enthält und zahlreiche Glossen in einer mir unbekanntem Sprache aufweist, ist eine Hs. javanischer Herkunft. Das Papier wurde von Frau Annabel Gallop, Curator for Indonesian and Malay, The British Library, bestimmt als auf Java gebräuchliches "Dluwang-Papier", welches aus der Borke des Maulbeerbaumes gewonnen wurde (dazu Claude Guillot, "Le dluwang ou 'papier javanais'", *Archipel* 26 [1983], S. 105-116; Hinweis von Edwin Wieringa). Bei der Schriftart handelt es sich "probably" um Pegon,<sup>28</sup> die für die Umschrift des Javanischen verwendete arabische Schrift (vgl. zu einer ähnlichen Hs. Götz, VOHD XXXVII,<sub>1</sub>, Nr. 60). Am Rande von Bl. 1a findet sich in ungelinker arabischer Schrift geschrieben der Name Hadrian Reland. Auf demselben Bl. hat sich außerdem noch J. P. Berg als Besitzer eingetragen. Bei Reland handelt es sich um den berühmten Utrechter Orientalisten Adriaan Reeland (lebte 1676-1718; Fück, *Arabische Studien* 102; *Realencyklopädie* 16/587-89), der u. a. das "Handbüchlein für den nach Wissenschaft Strebenden" (*Ta'lim al-muta'allim fī ṭarīq at-ta'allum*) des Burhānaddīn az-Zarnūgī i. J. 1709 bei Brodelet in Utrecht herausgegeben hat.<sup>29</sup> Dieses Werk liegt auch vor als T. 4 des Jenaer Ms. Prov. o. 37<sup>m</sup> (Nr. 11). Einige arabische Glaubensbekenntnisse mit javanischem Kommentar, die vermutlich ebenfalls aus dem Besitz Relands stammen, sind beschrieben bei Gildemeister,<sup>30</sup> *Catalogus Librorum Manuscriptorum Orientalium*, Bonn, S. 17ff., Nr. 9. Johann Peter Berg (gest. 1800), seit

<sup>26</sup> Golius studierte orientalische Sprachen und Mathematik. Reiste 1622 mit dem niederländischen Gesandten nach Marokko, wo er arabische Hss. erwarb. Folgte Erpenius nach dessen Tode 1624 auf dessen Lehrstuhl in Leiden. Reiste auch in die östlichen Länder des Islams, nach Arabien, Konstantinopel und Aleppo, von wo er wieder mit Handschriften zurückkam. ADB 9/343.

<sup>27</sup> *Hunc librum a Persis magni fieri notavit in M. S. meo, quem possideo ... Golius.*

<sup>28</sup> Diese Vermutung wurde bestätigt von Dr. Edwin Wieringa, dem Vf. des *Catalogue of Malay and Minangkabau manuscripts in the Netherlands*, vol. 1- (1998-), in einem an Dr. Hartmut-Ortwin Feistel adressierten Brief vom 17. Mai 2000.

<sup>29</sup> *Borhaneddin Alzernouchi. Enchiridion studiosi, Arabice. Cum duplici versione Latina, altera a Fr. Rostgaard sub auspiciis Josephi Banese, Maronitae Syri, Romae elaborata, altera Abrahami Ecchellensis. Ex museo Rostgardiano edidit H. R. Schnurrer, Bibliotheca* 481, Nr. 415; Jöcher, AGL 3/2003; ADB 27/544 (Hoche). Reeland legte außerdem eine malaiische Wortsammlung vor (in seiner *Dissertatio de linguis insularum quarundam Orientalium*) sowie eine Abhandlung über die javanische Schrift und Sprache (Theodor Bensen. *Geschichte der Sprachwissenschaft und orientalischen Philologie in Deutschland*. München 1869, 241).

<sup>30</sup> Johannes Gildemeister (1812-90) war Schüler und Nachfolger von Georg W. F. Freytag (gest. 1861; ADB 7/373 [Wolff]) auf der Professur in Bonn (Fück, *Arabische Studien* 173, nach Aug. Müller, *Zentralblatt f. Bibliothekswesen* 1, 1890, 503-9).

## Einleitung

1763 Professor der Kirchengeschichte und der orientalischen Sprachen an der ehemaligen preußischen Universität Duisburg,<sup>31</sup> war in Leiden in der Katalogisierung orientalischer Handschriften tätig und vermochte etliche Stücke für sich zu erwerben, von denen einige zuvor sich offenbar im Besitz Relands befunden hatten (vgl. Gildemeister, *Catalogus*, Vorwort, S. II). Mehrere orientalische Hss. aus Bergs Besitz (die Signaturen So 43-46 und So 48) sind in dem Bestand der Bonner Universitäts- und Landesbibliothek aufgegangen (vgl. Götz, VOHD XXXVII<sub>1</sub>, Vorwort IX).

[15] Ms. Prov. o. 37<sup>d</sup> (Nr. 3): In dem auszugsweisen Koranexemplar steht auf Bl. 37b neben der lateinischen Übersetzung der Kapitelüberschrift von Sure 1 der Name "Christian Ravv Berlin" bzw. Christian Raue.<sup>32</sup> In dem Sammelband der ThULB Jena (Sigel GL II,9/1) finden sich drei, als Teile 5-7 eingelebte Werke Raues, die 1643 in Utrecht gedruckt wurden: Die drei Teile des Sammelbandes tragen folgende Titel: *Chr. Ravii Berlinatis De Scribendo Lexico Arabico-Latino, Dissertatio ad Nobilissimum et amplissimum Senatam Traiectinum orientalium rerum et linguarum Patronum* (Utraiecti, W. Strick XDCXLIII); *Chr. R. Berlinati Panegyrica prima orientalibus linguis dicta, in illustrissimo et frequentissimo auditorio Rheno-Traiectino* (apud J. à Waesberge MDCXLIII); *Panegyrica secunda orientalibus linguis dicta* (Ultrajecti, apud J. à Waesberge Anno MDCXLIV). Schnurrer weist *Bibliotheca* 406-408 auf eine vom Text der vorliegenden Hs. offenbar verschiedene arabisch-lateinische Teilausgabe des Korans hin, die Raue veranstaltet habe: *Prima tredecim partium Alcorani Arabico-Latini. Ubi textus Arabicus absque punctis sumtus, literis Latinis exacte expressus, et versio Latina parallela ita apposita [...] opera et studio Christiani Ravii Berlinatis. Cum duplici praefatiuncula.*<sup>33</sup>

<sup>31</sup> Zu J. P. Berg siehe die von A. G. P. Moeller in Duisburg 1801 herausgegebene Denkschrift. Berg verfaßte offenbar selbst einen Katalog orientalischer Handschriften (vgl. Gildemeister, *Catalogus*, Vorwort, S. II).

<sup>32</sup> Geboren am 25.1.1613 in Berlin, ging Raue 1630 nach Wittenberg, wo er Theologie, vornehmlich aber orientalische Sprachen studierte. Nach Erlangung des Magistergrades in Wittenberg 1636 ging er über Upsala, Kopenhagen und Belgien nach Holland (Leiden, Amsterdam) und trat um 1639 in den Dienst eines Legationssekretärs bei der niederländischen Gesandtschaft am türkischen Hofe ein. In Konstantinopel und benachbarten türkischen Städten sammelte er orientalische Hss. von mehr als 300 Schriftstellern. Nach 3jährigem Aufenthalt kehrte er über England nach Holland zurück, wo er 1643 Professor der orientalischen Sprachen in Utrecht, 1645 in Amsterdam wurde. Weitere Rufe auf Lehrstühle, die ihn in den folgenden Jahren erreichten, führten ihn nach Oxford (1648), wieder Upsala (1650), Kiel (1669), schließlich Frankfurt a.d. Oder, wo er nach 5jähriger Lehrtätigkeit (1672-77) starb. ADB 27/396-7 (Hoche); G. Auster, "Die orientalische Abteilung", in: Deutsche Staatsbibliothek, 1, Leipzig 1961, S. 281 (zit. bei Rührdanz, *Orientalische Handschriften* 108, A. 15).

<sup>33</sup> Auf dem Spiegel des Vorderdeckels dieser Hs. hat sich noch "Kiesewetter" (vermutlich J. C. Kiesewetter; lebte 1666-1744 [Angabe von Kern]) i. J. 1685, auf Bl. 157b Carl Otto, Sen. 1841 als Besitzer eingetragen.

Joh. Gottfried Karl Christian Kiesewetter hat sich als Vf. von *Versuch einer fasslichen Darstellung der wichtigsten Wahrheiten der neuern Philosophie [...]*, Berlin 1795, einen Namen gemacht (Sigel der ThULB: 8 MS 26 673). Ein von dem Schriftsteller Carl Kiesewetter an W. Pertsch gerichteter, auf 1893, Meiningen datierter Brief ist in Pertschs Nachlaß erhalten (Roob/Rudolph, *Pertsch* 51).

## Einleitung

[16] Ms. Bos. q. 4 (Nr. 37): Anonymer Auszug aus dem arabischsprachigen Werk des -Idrīsī, *Nuzhat al-muštāq fī dīkr al-amṣār wal-aqtār* etc. (zu dem Auszug aus dem sog. "Rogerbuch" Schnurrer, *Bibliotheca* 23, Nr. 43; Fück, *Arabische Studien* 55).

[17] Ms. Prov. 224 (Nr. 24): Auf dem Spiegel der Handschrift findet sich ein Vermerk von Johann Georg Lenz, wonach dieser die Hs. am 30. Juli 1775 der Universitätsbibliothek übereignet hat.

[18] Ms. Bos. f. 5 (Nr. 40), Ms. Bos. f. 6 (Nr. 41): Türkische anonyme Übersetzung von Teilen des *Tārīḥ* von Abū Ġaʿfar Muḥammad ibn Ġarīr aṭ-Ṭabarī, die von Kosegarten für seine 1831 in Greifswald u.d.T. *Taberistanensis Annales regum atque legatorum dei ex codice manu scripto Berolinensi. Arabice edidit et in latinum transtulit J. G. L. K.* in drei Bänden erschienene Teiledition des arabischen Textes herangezogen wurde. In der Einleitung der *Taberistanensis Annales* 1/XVI-XIX findet sich eine umfangreiche Abschrift des Incipits der Jenaer türk. Hs., begleitet von einer lateinische Übersetzung und textkritischen Bemerkungen. Kosegarten haben in Jena beide Bände vorgelegen "*in dua volumina dispertitus est, ad finem vero mutilus*" (*Taberistanensis Annales* 1/XVI).<sup>34</sup> In den Inventarlisten der Jenaer Hss. findet sich eine auf Jena, den 29. Juni 1814 datierte von Lorscheid vorgenommene Beschreibung der beiden Bände. Lorscheid hebt u. a. hervor, daß die beiden Bände von verschiedenen Schreibern kopiert wurden.<sup>35</sup> Kosegarten verfaßte überdies einen Aufsatz über das sog. Papageienbuch, das u. a. in der hier beschriebenen von Pertsch nachgelassenen Gothaer Hs. Ms. orient. P 85\*\*\*\* (Nr. 154) überliefert ist. Der Aufsatz wurde veröffentlicht als Anhang zu der 1837 in Stuttgart erschienenen deutschen Übersetzung C. J. L. Ikens (1789-1841) von Qādirī's Kurzfassung von Naḥṣabī's *Tūṭīnāme* (dazu auch Nebes, *Orientalistik* 75, 88, Anm. 83).

[19] Ms. G.B. o. 26: Besitzervermerke von Otilie von Goethe (Spiegel des Hinterdeckels) und einem mir nicht identifizierbaren "Hoeck" (? od. Höck bzw. Hörk; Bl. 1a, 137b).<sup>36</sup>

<sup>34</sup> Thomas Erpenius, Professor in Leiden (lebte 1584-1624; ADB 6/329), besaß Handschriften des 'türkischen Ṭabarī' in einer Übersetzung der von Bal'amī veranstalteten persischen Bearbeitung der Annalen. Über den Verbleib dieser Hss. des Erpenius ist nichts bekannt (dazu Dozy im Vorwort zu *Catalogus Codicum Arabicum Bibliothecae Academiae Lugduno-Batavae* 1861, 1/VIII; Fück, *Arabische Studien* 71).

<sup>35</sup> Zum Thema der Verfertigung von Handschriften durch Schreibergemeinschaften s. Rosemarie Quiring-Zoche. "A Manuscript copied in teamwork?" Im Druck.

<sup>36</sup> Das Jenaer Ms. G.B. f. 32 enthält zumeist lateinische Hss.-Fragmente, unter denen sich auch ein 10 Bl. umfassendes in arabischer Schrift und vermutlich javanischer Sprache geschriebenes Bruchstück eines größeren Werkes befindet. In dem Fragment liegt ein Zettel, auf dem der Name Walther (vermutlich einer der Söhne der Otilie von Goethe; NDB 6/575) geschrieben steht.

Eine weitere Hs. aus der Goethebibliothek, auf die an dieser Stelle hingewiesen sei, ist das Ms. G.B. f. 30. Das weit über 300 Bl. umfassende Konvolut nachträglich zusammengehefteter Texte im Folio-Format enthält 21 zumeist orientalische bzw. auf den Orient bezügliche Stücke, die von verschiedenen abendländischen Gelehrtenhänden abgeschrieben oder verfaßt wurden. Je ein Text ist unterschrieben mit dem Namen Joh. Loccensus (od. der Jöcher 2/2485 erwähnte 1677 verstorbene Historiograph Loccenius?; Nr. 13) bzw. Dombay (Nr. 17). Letzterer, der österreichische Dolmetscher Franz v. Dombay (1758-1810),

## Einleitung

hat mit der 1800 erschienenen *Grammatica Linguae Mauro-Arabicae juxta vernaculi idiomatis usum* die erste Monographie eines magribinischen Dialektes geliefert (Fück, *Arabische Studien* 151-51; Schmurrer, *Bibliotheca*, Nr. 139). Die Texte sind abgefaßt in lateinischer, deutscher, arabischer, italienischer (T. 8) und englischer (T. 18; Übers. eines Auszugs aus dem "Shâh Namêh" von Firdausi) Sprache. Zwischen den einzelnen Texten sind oft mehrere Bl. leergelassen. Der Hs. ist ein Inhaltsverzeichnis vorangestellt, das die Überschriften der Texte zumeist in einer Kurzfassung wiedergibt. Bei den ersten 10 Texten handelt es sich um folgende Teile:

T. 1 (Bl. 1a-9a): *Tabulae Dynast. Persicarum* betitelte persische Herrschertafeln (von Pišdādī bis Yazdgird b. Šahriyār), in arab. Schrift und lateinischer Transkription.

T. 2 (Bl. 13a-19a): *Itinerarium ab urbe Fess, Tafiletum* betitelte (Inhaltsverzeichnis) Beschreibung einer 11 Tage dauernden, Anfang Ġumādā II. 1201/Anfang März 1787 von [Abū l-ʿAbbās] Aḥmad ibn al-Hasan al-Matyawī (so? Kaḥḥāla 13/358) unternommenen Reise von Fes nach Tāfilāt. Dem in gefälligem Nashī mit magribinischer Punktierung geschriebenen Text ist jeweils auf einen arab. Abschnitt folgend eine lateinische Übersetzung beigegeben. Datum der Abfassung: 9. Ġumādā II. 1203/6. März 1789. Incipit: بيان السبيل من حضرة فاس الى ارض تافلات [1] نظرها كاتبه عبد ربه احمد بن الحسن المتيوى وفقه الله في طاعة أمير المؤمنين سيدى محمد امير المؤمنين مولاي عبد الله بن أمير المؤمنين مولانا اسماعيل الشريف الحسنى الخ .

T. 3 (Bl. 21a-29b): *Dialogi arabici in lingua vulgari arabica exarati, ac divisi in viginti capita* überschriebenes Glossar der "vulgärarabischen" Sprache. Incipit: هذا دفتر تشتمل على مقالات العربية بلسان العامة يجتمع على عشرين بابا. Der in demselben arabischen Duktus wie T. 2 geschriebene Text bietet in gegenüberliegenden Spalten die arabischen Einträge und ihre lateinischen Entsprechungen. Bl. 30a-39a schließen sich noch Erläuterungen (*Annotationes*) zu im Glossar verwendeten "schwierigen" arab. Ausdrücken an.

T. 4 (Bl. 44a-53b): *De Tonitru, Ecclipsi, ac Terrae motibus* betitelter arab. Traktat über die Naturphänomene Donner, Sonnenfinsternis und Erdbeben. Incipit: الفصل الاول في الرعد والكسوف والزلازل اعلم وفقك الله ان اول شهور العرب المحرم ... كان فيه رعد فهو بزغ شديد وزلزلة عظيمة في الناس. Der lat. Übersetzungstext endet Bl. 53b, der sich anschließende von der geübten Hand gegenläufig geschriebene arabische Text erstreckt sich Bl. 60a-54a.

T. 5 (Bl. 61a-80a): *Notices abregées Sur l'Etat actuel du Gouvernement du Royaume de Perse, tirées des notes d'un témoin oculaire*. Der in französischer Sprache abgefaßte Text beschreibt die politischen Verhältnisse im Iran unter der Herrschaft des [1797 ermordeten] Kastraten "Aga Mehmed [Qāğār] Han ... Sohn des Hasan Han" (um die Mitte des 18. Jh.s). Eingeflochten Bl. 76a-77b ein Auszug aus einem auf den 8. Mai 1798, Bagdad, datierten Brief von M. Malivoire.

T. 6 (Bl. 91a-b): *Specimen Linguae Persicae* betitelter Auszug (S. 87) aus einem 1597 in Leiden u.d.T. *De literis, et linguas Getarum, sive Gothorum* etc. erschienenen von Bonav. Vulcanius Brugensis (so?) herausgegebenen Werk (Sigel der ThULB: 8. Bud. Germ. 24 (2)). Bl. 92a-b folgt ein weiterer Auszug aus einem lateinsprachlichen philologischen Werk zur persischen Sprache.

T. 7 (Bl. 97a-100b): *Estratto da Libro intitolato: Chronologia historica Scritta in Lingua Turca, persiana, et Araba* etc. überschriebener Auszug aus der von dem venezianischen Dragoman Gio. Rinaldo Carli vorgenommenen 1697 (?) in Venedig gedruckten italienischen Übersetzung von Ḥāğğī Ḥalifa's Bibliographie *Kašf az-zunūn*. Der Übersetzer ist vermutlich identisch mit dem in Saur's biographischem Archiv u.d. Erwähnungsjahr 1699 verzeichneten *dragomanno* Carli Rinaldo (Quelle: Pietro Stancovich. *Biografie degli uomini distinti dell'Istria*. Tomi 3. Trieste 1828-29).

T. 8 (Bl. 103a-124a): *Bibliotheca sive Antiquitates Urbis Constantinopolitanae Argentorati Excudebat Nicolaus Wyrzot Anno MDLXXVIII*. Daran (ab Bl. 105b) angehängt Listen der Bücher von Constantinus Barinus, Antonius und Michael Cantacusenus, Jacob Marmoreta (so?), Emanuel Eugenicus u. a.

T. 9 (Bl. 125a-128a): *Notata ex pag. cui titulus Catalogus Librorum in Typographia Sac. congregat. [De propaganda Fide] editorum* überschriebene bibliographische Angaben zu einzelnen

## Einleitung

[20] Ms. Prov. o. 37<sup>1</sup> (Nr. 8): Die Jenaer Hs., ein arabischer Kommentar von Ġāmī zu Ibn al-‘Arabī’s *Fuṣūṣ al-ḥikam*, die ein Schreiberdatum aus dem Jahre 1598/99 enthält, war spätestens 1839 nach Mitteleuropa gelangt. In dem besagten Jahr hat sich ein Theologiestudent auf einem der Vorsatzblätter als Besitzer eingetragen.

[21] Ms. Nachl. Stickel. 29 (Nr. 46): Abhandlung über das rituelle Gebet (*Munyat al-muṣallī*) aus dem Nachlaß von J. G. Stickel. Es befinden sich außerdem unter den Akten des Universitätsarchivs zwei islamkundliche von Stickel 1830 in Paris angefertigte Abschriften arabischer Hss.<sup>37</sup> Die Akten wurden von der Universität aus dem Werken in mehreren orientalischen Sprachen bzw. zu orientalistischen Gelehrten (ab Bl. 127a), ausgezogen aus einer 1765 in Rom erschienenen Publikation.

T. 10 (Bl. 133a-136a): *Recension arabischer Wörterbücher* (Titel nach dem Inhaltsverzeichnis). Auf Bl. 133a lautet die Titelüberschrift: *Von arabischen Wörterbüchern Francisci Raphelingij Lexicon Arabicum* (zu dem 1613 in Leiden erschienenen Lexikon von F. Raphelengius s. Schnurrer, *Bibliotheca*, Nr. 48).

<sup>37</sup> 1. Signatur Nr. 136: ein 19 Bl. umfassendes Heft. Anlage der Bll. in europäischer Weise.

Der auszugsweise abgeschriebene Text ist entgegen der Angabe auf dem Titelbl. („Abschrift des Commentators zum Koran, genannt Zamachschari“), nicht der u.d.T *al-Kaššaf ‘an ḥaqā’iq at-tanzīl* bekannte Korankommentar des Abū l-Qāsim Maḥmūd ibn ‘Umar az-Zamaḥšarī (gest. 538/1144; GAL<sup>2</sup> 1/344-45 S 1/507), sondern der *Anwār at-tanzīl wa-asrār at-ta’wīl* betitelte Komm. des Nāṣiraddīn Abū Sa’id ‘Abdallāh ibn ‘Umar ibn Muḥammad al-Baidāwī (gest. 716/1316; GAL<sup>2</sup> 1/530 S 1/738). Das Incipit von Stickels Abschrift lautet: المراد بالاخوة عدد ممن له اخوة من غير اعتبار التثليث سواء كان من الاخوة [...] او الاخوات قال ابن عباس [...] > من بعد وصية يوصي بها او دين. Stickels Abschrift setzt ein mit dem Komm. zu Sure 4, V. 11 und endet bei Sure 4, V. 32. Die dem Incipit entsprechende Stelle findet sich auf S. 198 des 1. Bandes der Baidāwī-Ausgabe Fleischers (*Beidhawii Commentarius in Coranum. Ex Codd. Parisiensibus Dresdensibus et Lipsiensibus. Edidit Indicibusque instruxit H. O. Fleischer. 1846-48. 2 Bde [Nachdruck Osnabrück 1968]*). Bei der von Stickel herangezogenen Hs. handelt es sich offenbar um eine der bei Slane (Paris) unter den Nrr. 627-37 verzeichneten 11 Hss. des Baidāwī-Kommentars. Zu weiteren Hss. VOHD XVII<sub>B3</sub>, Nr. 41.

Die kommentierten Stellen des Grundtextes sind in Rot geschrieben, Text und Komm. spärlich vokalisiert. Auf Bl. 1a der Abschrift steht unter der Erläuterung “Die Vorrede findet sich in Sacy Antholog. arab. pp. 281” ein (durchgestrichener) arabischer Auszug aus einem Komm. az-Zamaḥšarī’s zur Eingangssure. Als Überschrift findet sich hier auch der von fremder Hand auf den Vorderdeckel geschriebene irriige Werktitel. Das von Stickel zitierte Werk de Sacys erschien 1829 in Paris u.d.T. *Anthologie grammaticale arabe ou morceaux choisis de divers grammairiens et scholiastes arabes, avec und traduction française et de notes, pouvant faire suite à la Chrestomathie arabe*. Auf S. 281-86 der *Anthologie* findet sich eine franz. Übersetzung des Vorwortes von az-Zamaḥšarī, die wie folgt überschrieben ist: “Extrait du *Casschaf* ou Commentaire de l’imam ABOU LKASEM DJAR-ALLAH MAHMOUD ZAMAKHSCHARI, fils d’ OMAR, sur l’ Alcoran (I)”. Zu dem Werk de Sacys s. Fück, *Arabische Studien* 77.

In der oberen Ecke mehrerer Bll. ist der Vermerk “Beidhawi Sur. IV” eingetragen. An den Rändern des Hefts finden sich deutsche, französische bzw. lateinische Glossen, arabische Berichtigungen zum Text sowie Verweise auf Fleischer.

2. Signatur Nr. 174 “Arabisches Manuscript des Moghni l-lebib, einem philologischen Werk von Ebn Heschem über die arabischen Partikeln, abgeschrieben [im Jahre 1830 (der offenbar von Stickels Hand stammende Zusatz findet sich auf dem Vorderdeckel der Akte)] von der Handschrift No. 1231 der Königl. Bibliothek zu Paris”. Darunter in arab. Schrift Werktitel und Vf.name: *Kitāb Muġnī l-labīb ‘an kutub al-a‘arīb li-Ibn Hišām raḥimahu llāh raḍia llāhu ‘anh*. 172 mit Seitenzahlen versehene Bll. Anlage

## Einleitung

Großherzoglichen Münzkabinett übernommen.<sup>38</sup>

[22] Ms. Bernstein 2: Die persische Hs., eine Abschrift von Nizāmī's didaktischem Gedicht *Mahzan al-asrār* ("Persisch, Nizamis Sprüchwörter enthaltend" [Bernstein]), trägt einen Besitzervermerk von Georg H. Bernstein, der sie 1843 der Universität Jena vermachte, sowie auf Bl. 2b eine an Bernstein gerichtete auf den 10. April 1819 datierte Schenkungsnotiz eines Andrew O'Burnes aus Belfast.

[23] Ms. Prov. o. 37<sup>p</sup> (Nr. 14): Auch diese Jenaer persische Hs. trägt einen englischen Schenkungsvermerk: *Presented by Robert Orr to his esteemed friend John Waillors. 6 March 1830*. Die beiden Vorbesitzer waren für mich nicht zu identifizieren.<sup>39</sup>

[24] Ms. Prov. o. 492 (Nr. 27): Die Jenaer arab. Sammelhs., die zwei grammatikalische Texte enthält, stammt aus dem Nachlaß von Rudolf Meyer (gest. 1991), Ordinarius für Altes Testament an der Universität. Die Hs. ging nach seinem Tode der Universität zu.<sup>40</sup>

---

der Bll. wie bei Signatur Nr. 136. Bei der Kopie Stickels handelt es sich offenbar um eine vollständige Abschrift des grammatikalischen Werks.

Zu dem Autor 'Abdallāh ibn Yūsuf ibn 'Abdallāh ibn Yūsuf ibn Ahmad ibn 'Abdallāh ibn Hisam Gamāladdīn (gest. 761/1360) GAL<sup>2</sup> 2/27-28 S 2/17, zu seinem i. J. 749/1348 abgefaßten und mehrmals (Teheran, Būlāq, Kairo, Tabriz) gedruckten grammatikalischen Werk GAL<sup>2</sup> 2/28, S 2/17, Im alten Bestand der Pariser Bibliothek befinden sich mehrere Hss. der Grammatik (Slane [Paris], Nr. 4155-57, 4158). Die Vorlage Stickels war indes die 174 Bl. umfassende Hs. Nr. 4155, für die Slane das Schreiberdatum 784/1382-83 angibt. De Sacy zog für seine *Anthologie* - wie Stickel - die *Mugni*-Hs. Nr. 1231 sowie außerdem die Parallel-Hs. Nr. 1231 heran (vgl. *Anthologie* 185, 326).

Stickel kopierte (Bl. 1a) auch einen Leservermerk von Muhammad Taqiaddīn ibn Fahd al-Hāsīmī al-Makkī al-'Alawī sowie einen pers. Gedichtvers. Auf dem Titelbl. noch der Verweis auf eine Berliner Parallelhs. (? "... Wetzstein ist auf ein Mspt. dieses Werks auf der Berliner Bibliothek gekommen usw." [vgl. Ahlw. Nrr. 6725-26]) bzw. auf "Ibn Arichs Commentar z. Alfijja von Dieterici. Berlin 1852". Auf Bl. 3a finden sich lateinsprachliche Bemerkungen zum Text, dem Vf., Schreiber und der handschriftlichen Vorlage, welche i. J. 784 der Hidschra, d.h. wenige Jahre nach des Vf.s Tod, angefertigt wurde. Stickel notiert auch, daß er die Abschrift am Nachmittag des 24. April 1830 vollendet habe. Es findet sich wieder ein Verweis auf de Sacy's "Anthol. gramm.", S. 185, 326, 199. Die breiten Ränder des Buches hat Stickel für eigene zumeist lateinsprachliche Glossen sowie auch für arab. Ergänzungen freigehalten. Stickel übernahm auf den Rändern auch Marginalien der Vorlage. Incipit: **اما بعد حمد الله على افضل له** (=! افضاله) والصلوة والسلام (!) على سيدنا محمد وعلى اله فان اولى ما تقترحه القرايع واعلى ما تحنح الى تحصيله الجوانح ما يتيسر به فهم الكتاب.

<sup>38</sup> Das Thüringische Hauptstaatsarchiv Weimar übergab am 15.8.97 den die Signaturen 1-175 umfassenden Aktenbestand des Orientalischen Münzkabinetts, der 1942 an das zuständige damalige Thüringische Staatsarchiv Weimar abgeliefert wurde, dem Universitätsarchiv Jena zur dauernden Aufbewahrung.

<sup>39</sup> Die *Modern English Biography* verzeichnet 2/1261 einen Mediziner namens Robert Scott Orr, der von 1819-1887 lebte.

<sup>40</sup> Eine Jenaer Handschrift mit Koranauszügen und Gebeten liegt offenbar nur noch in Gestalt einer von J. H. Möller (gest. 1876) vorgenommenen Abschrift als Gothaer Hs. (Ms. orient. A 516) vor. Sofern die die Suren 1, 95-101, 44, 12 sowie das *du'ā-i imān* enthaltende Abschrift eine vollständige Kopie der Jenaer Vorlage darstellt, steht zu vermuten, daß letztere nicht mehr erhalten ist, denn die vorliegenden Jenaer Koranauszüge decken sich nicht mit dem von Pertsch beschriebenen Stück. Das



## Einleitung

### b. Weimarer Hss.<sup>41</sup>

[25] Ms. Oct. 189 (Nr. 78): In der auf das Jahr 962/1555 datierten Weimarer Koranhs. hat sich auf einem der letzten Nachsatzblätter ein mir nicht nachweisbarer Johann Martin Schindler als Besitzer eingetragen.

[26] Ms. Oct. 184 (Nr. 73): Der Schreiber der Hs., eine arabische Psalmenübersetzung, ist Naṣrallāh al-ʿĀqūrī *min banī* (oder: *bait*) Ṣalāq al-Mārūnī bzw. Victorius Scialch (= Scialac) Acurensis Maronita (= Vittorio Accurensis), der seit 1610 (Fück, *Arabische Studien* 56) am Gymnasium Sapientiae in Rom Arabisch und Syrisch lehrte (Fück a.a.O.; Levi della Vida, *Ricerche* 281; zu den Schriften Scialacs, Breydy, *Geschichte* 22-23). Im Jahre 1614 erschien in Rom der Psalter arabisch und lateinisch, an dessen lateinischer Übersetzung laut Titel der in der Savariana-Druckerei erschienen Ausgabe<sup>42</sup> die beiden Maroniten Victorius Scialaq und Gabriel Sionita mitwirkten (Fück a.a.O.; Schnurrer, *Bibliotheca*, Nr. 324). Die vorliegende Hs. könnte die Vorlage des arabischen Drucks gewesen sein. Freilich gab es auch Exemplare des arab. Psalters ohne den lateinischen Text (Schnurrer, *op. cit.*, Nr. 357-59). Sionita soll auch eine arab. Psalmenausgabe, die er auf Grund einer Übersetzung aus dem Griechischen anfertigte, 1614 in Rom veröffentlicht haben (Schnurrer, *op. cit.* 358, Nr. 324). Weiteres zu Scialac bei Graf 1/121; vgl. auch hier die Angaben zu dem Jenaer Ms. Prov. q. 216 (Nr. 29).

[27] Ms. Oct. 167 (Nr. 56), Oct. 181 (Nr. 70), Oct. 184 (Nr. 73), Oct. 185 (Nr. 74), Q 659 (Nr. 85): Im Jahre 1722, nach dem Tode von Heinrich Leonhard Schurzfleisch,<sup>43</sup> dem Direktor der fürstlichen Bibliothek (Jöcher, AGL 4/396-97), wurde die *Bibliotheca Schurzfleischiana* dem Weimarer Bestand einverleibt. Zu dieser Provenienzgruppe gehört die Accurensis-Hs. (Nr. 73) wie auch weitere orientalische Stücke (Rühdanz, *Orientalische Handschriften* 102). Von der Bestandsgruppe liegt ein Verzeichnis vor, in dem zumindest eine orientalische Hs., nämlich das Ms. Q 659, aufgeführt und mit lateinischen Bemerkungen zum Inhalt umschrieben ist ("Alcoranus Arabice"; Hinweis Betty Bushey). Diesen Notizen zum Inhalt der Hs. scheinen die Bemerkungen auf einem in der Hs. liegenden Zettel, der aber auch Mitteilungen zu den Hervorhebungen und dem Erhaltungszustand der Hs. enthält, zu entsprechen. Die Notizen auf dem Zettel stammen von A. Sch. (so!): *Alcoranus. Arabice. Laesus ab igne et mala manū. Tituli surator. et vers.* "Gebet des Glaubens" findet sich hingegen in dem Jenaer Ms. Prov. o. 225 (Nr. 25), Bl. 95a-b.

<sup>41</sup> Fragen, welche die Herkunft des Bestandes islamischer Hss. der Herzogin Anna Amalia Bibliothek betreffen, wurden bereits relativ ausführlich von Karin Rühdanz in ihrem Aufsatz *Orientalische Handschriften* untersucht. Im folgenden finden sich einige ergänzende Bemerkungen zu Provenienz und Gehalt dieses Bestandes.

<sup>42</sup> *Liber psalmodum Davidis regis et prophetarum, ex Arabico idiomate in Latinum translatus a Victorio Scialac et Gabriele Sionita Edeniensi Maronitis.*

<sup>43</sup> Dessen Bruder Conrad Samuel, um 1700 Oberbibliothekar in Weimar (1641-1708), interessierte sich in Leiden und Paris für orientalische Hss. und war auf einer Englandreise dem berühmten orientalistischen Gelehrten Edward Pococke begegnet (Jöcher, AGL 4/393-95; Rühdanz, *op. cit.* 102; A. Clarmund, *Lebensbeschreibung des Weltberühmten Polyhistoris s. t. Herrn Conrad Samuel*

## Einleitung

*rubro distincti*. Die offenbar für Schurzfleisch verwendete Abkürzung Schfl. (oder Schtl?) bzw. Schl. oder Schurtsfl. habe ich in fünf der von mir katalogisierten Weimarer Hss. jeweils auf dem Spiegel des Vorderdeckels eingetragen gesehen. Dabei handelt es sich neben der Psalmenübertragung Ms. Oct. 184 (über der unteren Kante des Spiegels findet sich hier die alte Signatur *n. 4*) um folgende weitere, sämtlich der "Türkenbeute" zuzuordnende Stücke: Ms. Oct. 185 (unter der oberen Kante: *n. 29*), eine Sammlung von Koranauszügen und türkisch-arabischen Gebeten; Ms. Oct. 181 (*n. 11*), eine Sammlung türkischer Gebete; Ms. Q 659 (*n. 5*), eine Koranabschrift; Ms. Oct. 167, ein Koranauszug (offenbar ohne Nummer).

[28] Ms. Q 660 (Nr. 86): Die Hs. weist auf dem Spiegel des Hinterdeckels eine Eintragung von Hiob Ludolf auf, wonach sie 1664 in der Schlacht von Fünfkirchen erbeutet wurde.

[29] Ms. Q 654 (Nr. 81): Die türkische Regesten-Handschrift trägt auf Bl. 2a einen Besizervermerk von Gottfried Jentsch.

[30] Ms. Q 668b (Nr. 95): Eine arab. Grammatik, die nach dem 5. Sept. 1856 der großherzoglichen Bibliothek zugegangen ist, scheint javanischer Provenienz zu sein; darauf weisen die interlinearen Erläuterungen hin, die offenbar in javanischer Sprache abgefaßt sind.

[31] Ms. Oct. 168 (Nr. 57): Zu den von Goethe aus der Weimarer Bibliothek entliehenen Werken zählte auch das 3bändige 1797-1799 in London erschienene Werk *The Oriental Collections illustrating the history and antiquities ... of Asia* von [William] Ouseley (lebte 1767-1842; DNB 42/363-64; entliehen 17. Januar 1815 - 1. April 1815 (Keudell, *op. cit.* 152)). Die Weimarer Hs. Nr. 57, eine Anthologie persischer Gedichte, bietet Bl. 69a am Rande zu einer Illustration zwar den bibliographischen Verweis: *Ouseley l. pag. 186*, dieser stammt jedoch - nach Auskunft von Dr. Jürgen Weber - nicht von Goethe.

[32] Ms. Q 662 (Nr. 88): Die u.d.T *Mi'a kalima* bekannten Logia des Kalifen 'Alī, die als T. 4 (Bl. 46a-48a) des Weimarer Ms. Q 662 erhalten sind, wurden i. J. 1834 von Stickel im arabischen Text auf der Grundlage dieser Hs. herausgegeben.<sup>44</sup>

---

*Schurtzfleischens* [...], Dresden, Leipzig 1710 [der Titel zit. bei Rührdanz, *op. cit.* 110, Anm. 44]).

<sup>44</sup> *Sententiae Ali ben Abi Taleb, arabice et persice e cod. mspt. Vimariensi primus edidit atque in usum scholarum anotatt. maximam partem grammaticis nec non Glossariis instruxit*, Jena 1834. Von dieser Veröffentlichung zu unterscheiden ist die ein Jahr zuvor als Dissertation Stickels erschienene Fassung desselben Textes, mit dem Titel: *Specimen Sententiarum Ali Chalifae cum versione Persica e codice manuscript. Bibliothecae Vimariensis editarum, Commentatio qua ad audiendam orationem professionis Theologiae extraordinariae*, Jena 1833 [dazu Weimarische Zeitung 97/1833, Mittwoch 4. December. Akademische Feierlichkeit 1. Dezember zu den Sinnsprüchen Alis. ThULB Diss. philos. q 131 (1)].

## Einleitung

### c. Gothaer Hss.

Bei mehreren der von der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha neu erworbenen orientalischen Hss.<sup>45</sup> handelt es sich um sehr kostbare Stücke. Hervorgehoben seien an dieser Stelle einige Hss., die auf Grund der Nähe zum Zeitpunkt der Anfertigung des Autographs, der Seltenheit von Parallelhss., der künstlerischen Qualität, oder lediglich weil mir Einzelheiten zu ihrer Provenienz bekannt geworden sind, besondere Aufmerksamkeit zu verdienen scheinen:

[33] Ms. orient. T 164<sup>a</sup> (Nr. 144): Eine seltene türkische Übersetzung von al-Kisāʾī's u.d.T. *Qiṣaṣ al-anbiyā'* bekannten Prophetenlegenden, für die ich keine Parallelen nachweisen konnte. Al-Kisāʾī's *Qiṣaṣ* wurden mehrfach, von verschiedenen Bearbeitern, die zumeist anonym geblieben sind, ins Türkische übertragen. Dies läßt sich übrigens auch für die türkische Übersetzung des anderen klassischen Vertreters der Gattung der Prophetenlegenden, at-Taʿlabī, feststellen.

[34] Ms. orient. A 807<sup>a</sup> (Nr. 116), A 807<sup>i</sup> (124), A 807<sup>bh</sup> (117-23): Von dem berühmten immer wieder abgeschriebenem dem Propheten geweihten Andachtsbuch *Dalāʾil al-ḥairāt* von al-Ġazūlī sind in der Gothaer Bestandsgruppe mehrere, z. T. illuminierte Exemplare enthalten. Je eine einbändige Abschrift sind Nr. 116 und Nr. 124, eine siebenbändige Kopie liegt vor mit den Nrr. 117-23.

[35] Ms. orient. T 280 (Nr. 151): Zu der Bestandsgruppe gehört auch die sehr seltene türkische Hs. über die Arithmetik, *Mağmaʿ el-qavāʿid*, von Muḥammad Muḥyiddīn ibn Atmağā al-Kātib, der in der zweiten Hälfte des 9. islamischen bzw. 15. christlichen Jh.s blühte. Zwar ist der Werktitel bei Ḥāğğī Ḥalīfa und in dessen Fortsetzung, dem *İdāḥ al-maknūn*, verzeichnet, Parallelhss. konnte ich für das Werk dennoch keine nachweisen.

[36] Ms. orient. T 277 (Nr. 150): Das türkische Werk zur Epistolographie von dem unbekanntem Autor Muḥammad Ḥōğā ibn ʿAbdullāh ist vermutlich unik. Da aus dem Einband in mağribinischem Duktus auf Makulaturpapier geschriebene Texte entnommen wurden, ist die Hs. - oder zumindest der Einband - nordafrikanischer Provenienz. Nach Auskunft von Hans Stein wurde die Hs. im Jahre 1902 in Algier von Elisabeth Reitemeyer für die Bibliothek gekauft.

[37] Ms. orient. A 1435<sup>a</sup> (Nr. 130): Das astrologische, als Unicum anzusehende Werk mit dem Titel *K. at-Tawārīḥ*, das ein koptischer Autor bzw. Schreiber i. J. 1800 in Jerusalem abfaßte, ist auch als Zeuge für die Verwendung des "Mittelarabischen" in christlich-palästinensischen Kreisen noch bis ins 19. Jh. hinein beachtenswert.

[38] Ms. orient. A 1425<sup>a</sup> (Nr. 129): Die arabische astronomische Abhandlung über den Gebrauch des Sinusquadranten steht zeitlich in sehr naher Beziehung zum Autograph. Die dem Werk beigegebenen Tafeln wurden im Jahre 951/1544-45, also knapp 40 Jahre nach dem Tod des Vf.s, Sibṭ al-Māridīnī (912/1506), von dem bekannten

<sup>45</sup> Die Dunkelziffer der noch nicht katalogisierten Gothaer Handschriften ist bisher nicht ermittelt worden.

## Einleitung

Gelehrten al-Manūfī eigenhändig angefertigt, der wie auch der Vf. in Kairo als Astronom tätig war.

[39] Ms. orient. T 60<sup>a</sup> (Nr. 136): Die türkische Hs., ein Kommentar zu dem *K. aš-Šifā'* des Qādī 'Iyād, ist gleichfalls auf Grund ihrer Nähe zum Autograph hervorzuheben. Der Vf. selbst, Ibrāhīm Ḥanīf, kollationierte und berichtigte die Abschrift i. J. 1741, 6 Jahre nach der Vollendung der Reinschrift des Autographs und 34 Jahre vor seinem eigenen Tode.

[40] Ms. orient. T 152<sup>a</sup> (Nr. 143): Sehr nah am Datum der Abfassung des Autographs liegt auch die Abschrift der bekannten osmanischen Reichsgeschichte *Tāğ et-tevārīh* von Ḥoğa Sa'deddīn, die nur 15 Jahre nach dem Tod des Vf.s von einem Schreiber aus Belgrad angefertigt wurde.

[41] Ms. orient. T 195<sup>a</sup> (Nr. 148): Die Abschrift der *Külliyāt* des bosnischen Dichters Šābit aus dem Nachlaß von Jan Rypka (lebte 1886-1968) diente dem berühmten tschechischen Gelehrten als Vorlage für seine grundlegenden Studien über den türkischen Dichter (dazu Rypka, *Beiträge* 35-37).

[42] Ms. orient. P 85<sup>a</sup>, P 85<sup>b</sup>, P 85\*\*\*\*, P 85<sup>c</sup> (Nr. 152-55): Unter den Gothaer Handschriften befinden sich auch vier Stücke aus dem persönlichen Nachlaß von Wilhelm Pertsch, dessen 100. Todesjahr 1999 begangen wurde. Bei den nachgelassenen Hss. handelt es sich um persische Übersetzungen der *Bhāgavat Gitā* (Nr. 153) bzw. von einem Auszug aus dem *Bhāgavata Purāna* (Nr. 152), sowie um zwei weitere persische Handschriften, von denen die eine (Nr. 154) mit Sicherheit, die andere (Nr. 155) vermutlich in Indien kopiert wurde. Nr. 154, eine Abschrift des *Ṭūṭīnāma* - wenn auch nicht wie Nr. 152 und 153 dem Kanon der hl. Schriften der Hindus zugehörig -, stellt gleichwohl wiederum eine persische Bearbeitung eines Sujets aus der Sanskritliteratur dar. Wie aus den am Ende von Ms. orient. A 256<sup>a</sup> (Nr. 109) niedergeschriebenen Segenswünschen für den Mogulkaiser Aurangzīb hervorgeht, ist offenbar auch für dieses Ms. eine indische Provenienz vorauszusetzen. Das Interesse Pertschs an den indischen Stoffen erklärt sich durch die Tatsache, daß er seine berufliche Laufbahn als Indologe begann. Zumindest zwei dieser vier Hss. (Nr. 152-54) erwarb Pertsch sich in London durch Kauf von dem Buchhändler B. Quaritch (das *Ṭūṭīnāma* am 17.4.1855, die *Qiṣṣa-i Ḥātīm Ṭā'ī* i. J. 1864). Die in London erworbene Hs. des *Ṭūṭīnāma* bildete die Grundlage für Pertschs Aufsatz über die Literatur des Papageienbuches (ZDMG 21/1867, 505-51). Nach London hatte sich Pertsch im Anschluß an seine am 29.3.1854 in Berlin erfolgte Promotion im Rahmen einer 9monatigen Studienreise begeben, die ihn auch nach Paris und Oxford führte (vgl. Roob, *Wilhelm Pertsch* 11).

## B. ERSCHLIESSUNG DER THÜRINGER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN

### 1. JENA UND WEIMAR

Erstmalig suchte der Historiker Caspar Sagittarius (gest. 1694; *Geschichte der Universität* 153-56), von 1679 Inspektor der Akademischen Bibliothek in Jena, die Gesamtkatalogisierung der Bestände dieser Bibliothek durchzuführen, was indes seine Kräfte überstieg (Karpe [1976] 13; Willkomm, *Universitätsbibliothek* 7).<sup>46</sup> Er begann auch mit der Katalogisierung der zahlreiche Orientalia enthaltenden Boseschen Bibliothek, welche die Nutritoren 1674 für die Universität erworben hatten (dazu *Geschichte der Universität* 124-25). Die Erschließung der zumeist kleinen Bestände orientalischer Handschriften in den deutschen Bibliotheken begann jedoch erst im 18. Jh. (Rührdanz, *Orientalische Handschriften* 109, Anm. 26). Im folgenden biete ich eine chronologisch geordnete Übersicht über die Gelehrten,<sup>47</sup> die Inhaltsbestimmungen einzelner Hss. des Jenaer und Weimarer Bestandes hinterlassen und damit einer Katalogisierung vorgearbeitet haben:

Johann J. Reiske (1716-1774),<sup>48</sup> der bedeutendste Arabist des 18. Jhs., hat uns Inhaltsbestimmungen von ausgewählten Weimarer orientalischen Hss. hinterlassen. Den Hss. Ms. Oct. 166 (Nr. 55), Ms. Q 654 (Nr. 81) sowie Ms. Q 665 (Nr. 91; nach Ausweis eines Vergleichs mit den Notizen zu Ms. Q 654) ist von Reiske auf einem eingeklebten Vorsatzblatt jeweils eine lateinische Inhaltsangabe beigegeben. Seine Angaben schließen häufig Verweise auf Sekundärliteratur und Textausgaben mit ein. Da Reiske sich auf die türkische Sprache nach eigenem Bekunden nur wenig verstand (*“Quia linguae Turcicae non admodum peritus sum”*; zu Ms. Weimar Q 654), waren seinen Erschließungsarbeiten bezüglich des an *“Türkenbeute”* reichen Weimarer Handschriftenbestandes durchaus enge Grenzen gesteckt. Dennoch beschrieb er auch türkische Hss. mit nicht geringem Erfolg. Reiskes Arbeiten waren offenbar von dem Weimarer Bibliothekar Johann Christian

<sup>46</sup> I. J. 1683 erschien dessen *Catalogus manuseriptorum Bibliothecae Academicae Jenensis in folio* (*Universitätsbibliothek* [1958]). Zur Katalogisierung der Jenaer Buchbestände im allgemeinen *Universitätsbibliothek* (1958), S. 88-104, 197-215 sowie die Indizes, S. 625.

<sup>47</sup> Eintragungen in einzelnen Hss. stammen auch von Jenaer Bibliothekaren: Der Bibliotheksdirektor Johann Christoph Mylius (amtierte 1738-56 und endete durch Selbstmord; *Universitätsbibliothek* [1958] 166-68) bestimmte in einem Vermerk, den er in dem um 1700 angelegten Handschriftenkatalog (Bibliotheksarchiv AC II, 0, Bl. 8r) nachgetragen hat, die zwei Hss. Ms. Bos. f. 7 und Ms. Bos. f. 8 als *duo Alcorani*. Der von 1756 bis 1792 wirkende Jenaer akademische Bibliothekar Johann Gottfried Müller (*Universitätsbibliothek* [1958] 227-61) weist auf dem vorderen Spiegel des Ms. Bos. q. 4 - unter Angabe der Signatur (Phil. or. III, q. 84 bzw. 4 Phil. or. III, 84) - auf eine Druckausgabe der Hs. hin, womit er den arabischen Text identifiziert hat. Carl Wilhelm Göttling, von Goethe berufener Bibliotheksdirektor (amtierte 1826-69) und Professor für griechische Sprache und *“Beredsamkeit”* (*Universitätsbibliothek* [1958] 434-81), schließlich hat sich mit einer Feststellung der Blattzahl (*Fol. 127 scripta*) nebst Abkürzung seines Namens (*Gg.*) auf dem Spiegel derselben Hs. eingetragen. [Angaben z. T. nach Dr. I. Kratzsch].

<sup>48</sup> Zu Reiske Fück, *Arabische Studien*; Strohmaier, *Märtyrer*; ADB 28/129-143 (Förster).

## Einleitung

Bartholomäi (1708-76; ADB 2/108-9 [Burkhardt]) erbeten worden, der sich um die Erschließung der Weimarer Hss. bemüht hatte und sich bei den orientalischen Hss. von Reiske unterstützen ließ (vgl. Rührdanz, *op. cit.* 103).

Der Jenaer Professor G. W. Lorsbach (gest. 1816) bemühte sich um die Erschließung der Jenaer orientalischen Hss., eine Arbeit, die ihn bis in seine letzten Lebensjahre begleitete: Die in dem Jenaer Ms. Prov. o. 37o (Nr. 13) von seiner Hand eingetragene Glosse beispielsweise ist auf 29. Aug. 1815 datiert. Lorsbach nahm außerdem - nach Ausweis von Eintragungen seiner Hand - Bestimmungen des Inhalts folgender Jenaer Hss. vor: Ms. Bos. o. 7 (Nr. 33), Ms. Prov. o. 37b (Nr. 1), Ms. Prov. o. 37f (Nr. 5), Ms. Prov. o. 37m (Nr. 11), Ms. Prov. o. 37n (Nr. 12), Ms. Prov. o. 37o (Nr. 13), Ms. Prov. o. 37u (Nr. 19), vermutlich auch Ms. G.B. o. 17 (Nr. 43; eine lateinsprachliche, offenbar anonyme Inhaltsbestimmung wurde dem Ms. Prov. o. 37k [Nr. 9] beigegeben). Lorsbach hatte im Jahre 1815 auch Vorarbeiten für die Katalogisierung der Seetzenschen Erwerbungen geleistet, diese Aufgabe jedoch nach nur 14 Tagen seinem Schüler Johann Heinrich Möller (gest. 1876) überlassen (Nebes, *Orientalistik* 78).

Lorsbach erstellte auch - im Auftrag Goethes - ein Gutachten über acht von dem Leipziger Buchhändler J. G. Stimmel i. J. 1815 angekaufte persische und türkische Hss. (Goethe, *Divan*, Paralipomena 200-202; Mommsen, *Goethe* 42). Bei dem Ankauf der "Persica" war er von Goethe als Sachverständiger hinzugezogen worden (Nebes, *Orientalistik* 73, nach Mommsen). Die kunstvollen<sup>49</sup> persischen bzw. türkischen Weimarer Hss. Ms. Oct. 163 (Nr. 52), Ms. Oct. 168 (Nr. 57), Ms. Oct. 169 (Nr. 58), Ms. Oct. 170 (Nr. 59), Ms. Oct. 174 (Nr. 63), Ms. Oct. 175 (Nr. 64), Ms. Oct. 182 (Nr. 71), Ms. Q 658 (Nr. 84; vgl. Goethe, *Divan*, Paralipomena 198-200; Rührdanz, *op. cit.* 104-5) wurden durch Goethe "nebst 21 kleineren Schriften" für einen Preis von 150 Taler von Stimmel für die Weimarer Bibliothek erworben (siehe dazu auch das Vorwort).

Lorsbach äußerte sich in einem Anhang an diese Expertise auch über diese 21 weiteren orientalischen Hss. bzw. Hss.-Fragmente (abgedruckt bei Goethe, *Divan*, Paralipomena 200-202 und Werneckke, "Goethe" XV-XVIII). Entgegen der Annahme von Rührdanz, *op. cit.* 105, 111, A. 63 sind diese jedoch nicht verlorengegangen, sondern größtenteils unter der Signatur Q 669/9 (hier laufende Nr. 104) sowie unter Q 669/5 (Nr. 100), evtl. auch Q 666 (Nr. 92) erhalten. Auf Grund von Lorsbachs Notizen ("von den übrigen kleinen Manuscripten 21 an der Zahl giebt Hr. Dr. Lorsbach fol. 11 genugsame vorläufige Auskunft. Jena d. 16 Dec. 1814" [Goethe]) lassen sich zwischen den auf die Stücke gesetzten mit roter Tinte geschriebenen Nummern und meinen bzw. den Weimarer Bibliothekssignaturen folgende Entsprechungen feststellen:

Nro. 6 = Q 669/5; Nro. 13 = Q 669/9, T. 11; Nro. 16 = Q 669/9, T. 15; Nro. 17 = Q 669/9, T. 16; Nro. 18 = Q 669/9, T. 17; Nro. 19 = Q 669/9, T. 5; Nro. 20 = Q 669/9, T. 12; Nro. 21 = Q 669/9, T. 4; Nro. 22 = Q 669/9, T. 14; Nro. 23 = Q 669/9, T. 7; Nro.

<sup>49</sup> Die Hs. des *Subḥat ul-abrār* (Ms. Oct. 174) beispielsweise wurde durch den berühmten persischen Kalligraphen Sulṭān Muḥammad Ḥāndān abgeschrieben (wirkte von ca. 1483-1530 in Herat; Rührdanz, *op. cit.* 105, 216-17).

## Einleitung

24 = Q 669/9, T. 8; Nro. 25 = Q 669/9, T. 6; Nro. 26 = Q 669/9, T. 19; Nro. 27 = Q 669/9, T. 9; Nro. 29 = Q 669/9, T. 13; Nro. 33 = Q 669/9, T. 10. Das sind 17 von 6 bis 33 reichende Nummern.

Vier "Stücke" haben bei Lorsbach keine Nr.: Goethe, *Divan*, Paralipomena, S. 201,c = Q 669/9, T. 1; *op. cit.*, S. 202,d = Q 669/9, T. 2; *op. cit.*, S. 201,a ist vermutlich Q 666 (diese Hs. trägt eine Nr. [10] - die in Lorsbachs Liste jedoch überhaupt keinem Stück zugewiesen ist); *op. cit.*, S. 201,b ist vermutlich Q 669/9, T. 3. Die Nr. 11 auf Lorsbachs Liste ("Zwey Gebethe, eins türkisch, das andre arabisch") läßt sich nur unsicher zuordnen: Ms. Q 664 trägt auf dem Spiegel des Vorderdeckels, über der unteren Kante, die alte Signatur: no. 11; Ms. Oct. 181, ein *Du'ā-nāme* (!), weist an einer analogen Stelle, neben der Eintragung *Schfl* die alte Signatur n. 11 auf.

Lorsbach berichtet gelegentlich die in den Hss. von ihm bereits vorgefundenen lateinsprachlichen Inhaltsbestimmungen; Nro. 13 (Ms. Q 669/9, T. 11) wird von ihm zu Recht als "Aufsatz über eine Stelle des scholastisch-theologischen Buches Mawakef" bestimmt. Unter Bezugnahme auf den alten Eintrag auf Bl. 10b der Hs. fügt er hinzu: "Es ist kein Carmen". Insgesamt überwiegt jedoch der Eindruck einer Mangelhaftigkeit von Lorsbachs Beschreibungen.<sup>50</sup>

Auch die übrigen, älteren orientalischen Hss. der Weimarer Bibliothek sollten nach einem Auftrag Goethes von Lorsbach katalogisiert werden, wozu es aber aufgrund des i. J. 1816 eingetretenen Todes nicht gekommen ist (Rührdanz, *op. cit.* 100, A. 68). Die in den Weimarer Hss. Ms. Oct. 190 (Nr. 79), Ms. Q 653 (Nr. 80), Ms. Q 657 (Nr. 83), Ms. Q 661 (Nr. 87), Ms. Q 662 (Nr. 88), Ms. Q 664 (Nr. 90) eingetragenen deutschsprachigen Notizen zum Inhalt könnten aber noch von Lorsbachs Hand stammen. Eine vergleichende Untersuchung dieser Einträge würde sicher eine Antwort darauf liefern. Die Voraussetzungen für diese Tätigkeit waren bei Lorsbach auf Grund seiner

<sup>50</sup> Einige Beispiele zur Begründung der Kritik: Lorsbach gibt in der Regel nur Umschreibungen der Texte, ohne den Werktitel zu nennen (z. B. Nro. 6: "enthält arabische Wörter mit türkischen (nicht persischen) Erklärungen"). Zu Nro. 13 und 29 nennt er zwar den Titel des Grundwerks in Kurzform, verschweigt aber die Namen der Vf. von Grundwerk, Kommentar und Glossen, welche letztere den Inhalt der Hs. ausmachen. Auch zu Nro. 16 teilt er keinen Vf.namen mit, obwohl der Name des Vf.s des kommentierten Textes auf Bl. 2a der Hs. zu lesen ist. In einzelnen Fällen, wo Lorsbach Namen von Vf. (z. B. Nro. 18, 22-24) oder anderen Personen nennt, fehlen jegliche biographische Angaben. Als ungenau erweisen sich seine Beschreibungen etwa in der Charakterisierung von Nro. 17 als ein [arab. Aufsatz] "über das Buch Tehāra d. i. Reinigung"; Inhalt dieser Hs. ist jedoch nichts weiter als ein philologischer Kommentar zu der in dem Buchtitel *kitāb at-ṭahāra* vorkommenden Genitivverbindung. Aus seiner Beschreibung von Nro. 26 ("Eines Ungenannten arab. Gedicht - und poetische Antworten von 9 genannten Gelehrten") wird nicht ersichtlich, was über das Formale hinaus Inhalt des Textes ist, nämlich eine rechtliche Frage an bekannte, in der Literatur nachweisbare Rechtsgelehrte nach der Behandlung eines Aufrührers, gefolgt von den Rechtsmeinungen der Befragten. Auch die Charakterisierung von Nro. 27 entbehrt der Genauigkeit bzw. ist schlicht falsch: die "arab. Schrift, die sich auf einen Staatsbedienten Mohammed Alfazari in Ägypten bezieht usw." ist eine Lobrede auf den bekannten Heeresrichter Ahmad al-Anṣārī. Der von Lorsbach erwähnte Muḥammad al-Fazārī ist hingegen der Vf. Die mit drei Nummern vorliegenden Kommentierungen von Koranversen werden nur in einem Fall (Nro. 25) lokalisiert ("Commentar über das erste Kapitel des Korans"), Nro. 19 und 21 bleiben dagegen unbestimmt ("über eine Stelle des Korans").

## Einleitung

nur sehr beschränkten türkischen Sprachkenntnisse - wie auch schon bei Reiske - ohnehin nur bedingt vorhanden.<sup>51</sup> Die drei ebenfalls in Goethes Zeit erworbenen persischen Hss. Ms. Q 662 (Nr. 88), Ms. Q 664 (Nr. 90), Ms. Oct. 180 (Nr. 69) wurden schließlich von Lorsbachs Nachfolger, J. G. Kosegarten (gest. 1860), begutachtet (Rührdanz, *op. cit.* 106).

Die Inventarlisten der Handschriftenabteilung der Jenaer Universitätsbibliothek bestehen aus einem Abdruck der Notizen, die namentlich von Lorsbach stammen und zu späterer Zeit (vor 1930) von Dr. Jan Hendrik Kern (nicht in den Personalakten der Universität Jena nachgewiesen) durch nützliche Angaben ergänzt bzw. erweitert wurden: z. B. zu Ms. Prov. o. 37b (Nr. 1), Ms. Prov. o. 37c (Nr. 2), Ms. Prov. o. 37d (Nr. 3), Ms. Prov. o. 37e (Nr. 4), Ms. Prov. o. 37f (Nr. 5), Ms. Prov. o. 37g (Nr. 6), Ms. Prov. o. 37h (Nr. 7), Ms. Prov. o. 37k (Nr. 9), Ms. Prov. o. 37l (Nr. 10), Ms. Prov. o. 37m (Nr. 11; Lorsbach verweist zu T. 4. dieser Hs. auf Relands zweisprachige 1709 in Utrecht erschienene Textausgabe *Enchiridion Studiosi*), Ms. Prov. o. 37n (Nr. 12), Ms. Prov. o. 37o (Nr. 13), Ms. Prov. o. 37u (Nr. 19), Ms. Prov. o. 37v (Nr. 20), Ms. Prov. o. 37w (Nr. 21), Ms. Prov. o. 37x (Nr. 22) etc. Diese Inventarlisten sind nicht nach Sprachen, sondern Provenienzgruppen, innerhalb dieser wiederum nach Bandformaten geordnet. Von Kerns Hand mit Tinte beschriebene Zettel mit Inhaltsbestimmungen finden sich zumeist auf dem Spiegel des Vorderdeckels der Jenaer Hss. eingeklebt (z. B. Ms. Prov. o. 37o; Nr. 13), gelegentlich unter einer analogen Eintragung von Lorsbach (z. B. Ms. Prov. o. 37b; Nr. 1).

Auch der Jenaer Theologe und Orientalist, Andreas Gottlieb Hoffmann (gest. 1864), verfaßte Inhaltsbestimmungen für einzelne Weimarer Hss., in einem Fall offenbar auf Anfrage eines nicht näher benannten "Herrn Justizrathes". In einem auf den 5. Sept. 1856 datierten an den Juristen adressierten Brief charakterisiert "G. Hoffmann" das Ms. Q 668b (Nr. 95) unter Verweis auf Ḥāğğī Ḥalīfa - zu Recht - als eine arabische Grammatik. Hoffmann suchte außerdem seinen eigenen Ausführungen zufolge in verschiedenen Handschriftenkatalogen vergeblich nach Paralleltexten. Der Brief endet mit der - befolgten - Empfehlung, die Hs. in der großherzoglichen Bibliothek abzuliefern, da er "an einen Nutzen für den Gebrauch des großherzoglichen Rechtsministerii" nicht denken könne. Der Brief findet sich aufgeklebt auf dem Spiegel des Vorderdeckels der Hs.

Desgleichen hat Hoffmanns Schüler, Johann Gustav Stickel (gest. 1896), seit 1836 Professor der Theologie und orientalischen Philologie in Jena, Bestimmungen des Inhalts einzelner Jenaer Hss. vorgenommen. Den Hss. aus Stickels Nachlaß liegen Zettel mit zumeist recht ausführlichen Inhaltsbestimmungen von seiner Hand bei (z. B. Ms. Prov. o. 37q, d. i. ein Fragment der *Faḍā'il Fāṭima*; Nr. 15). In seinen Beschreibungen versucht Stickel den Text zu charakterisieren, er verweist auf (mutmaßliche)

<sup>51</sup> In seinem Gutachten über die von Stimmel Goethe angetragene Sammlung von "Persica" schreibt Lorsbach: "die beyden folgenden Nummern gehören den Erbfeinden des christlich-deutschen Nahmens, den Türcken an, und mit deren ihrer Sprache bin ich fast gänzlich unbekannt" (Goethe, *Divan*, Paralipomena 199).



## Einleitung

Parallelhandschriften, und er versucht auch das Alter der orientalischen Dukten zu bestimmen. Auf Bl. 3b' der Jenaer Hs. Nachl. Stickel. 29 (Nr. 46), einer arab. Abhandlung von al-Kāšgarī, finden sich deutsch- und lateinsprachliche Eintragungen Stickels zum Inhalt der Hs., dem Schreiberdatum im Kolophon, sowie - zu dem Ausdruck *munya* - ein bibliographischer Verweis auf Reiske. In der Handschrift liegt außerdem ein Zettel mit ausführlichen Notizen Stickels, enthaltend u. a. eine Abschrift des Kolophons mit lateinischer Übersetzung; ein Verweis - nach einem französischen Verkaufskatalog - auf einen Kommentar des Ibrāhīm ibn Muḥammad al-Ḥalabī, *Ġunyat al-mutamallī*, zu al-Kāšgarī's Werk; bibliographische Verweise auf [Gustav Leberecht] Flügel (lebte 1802-1870; NDB 5/260-61 [Fück]) und [Johann Heinrich] Hottinger (ADB 13/192-93 [Gaß]).

Im Jahre 1963 erstellte Dr. Georg Karpe (1952-75), der damalige Leiter der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Jena, auf Anfrage des "Royal Cultural Council", Teheran, eine Liste der persischen ("orientalischen") Handschriften der UB Jena.

Eine Reihe von Weimarer Hss., namentlich jene, die interessante kunstgeschichtliche Aspekte aufweisen (Ms. Q 653 [Nr. 80; Rührdanz, *Orientalische Handschriften* 192-3], Ms. Q 656 [Nr. 82; *ibid.* S. 194-5], Ms. Q 657 [Nr. 83; *ibid.* S. 196-7], Ms. Q 658 [Nr. 84; *ibid.* S. 198-9], Ms. Q 660 [Nr. 86; *ibid.* S. 200-201], Ms. Q 665 [Nr. 91; *ibid.* S. 202-3], Ms. Q 669/2 [Nr. 97; *ibid.* S. 204], Ms. Oct. 163 [Nr. 52; *ibid.* S. 205-6], Ms. Oct. 166 [Nr. 55; *ibid.* S. 207-8], Ms. Oct. 168 [Nr. 57; *ibid.* S. 209-10], Ms. Oct. 170 [Nr. 59; *ibid.* S. 211-14], Ms. Oct. 173 [Nr. 62; *ibid.* S. 215], Ms. Oct. 174 [Nr. 63; *ibid.* S. 216-19], Ms. Oct. 179 [Nr. 68; *ibid.* S. 220], Ms. Oct. 180 [Nr. 69; *ibid.* S. 221], Ms. Oct. 189 [Nr. 78; *ibid.* S. 222]), sind bereits von Karin Rührdanz vorgestellt worden.

## 2. GOTHA

Vorarbeiten zur Katalogisierung der hier beschriebenen Gothaer Hss.<sup>52</sup> wurden von Johann H. Möller (1792-1876; Heidemann, *Gothaer Sammlung* 95-100) geleistet, der mit seinem systematisch gegliederten Katalog orientalischer Handschriften<sup>53</sup> begonnen hatte, die von Ulrich Jasper Seetzen (1811 im Jemen verschollen; Nebes, *Seetzens Reisen* [mit weiterer Literatur]) erworbenen Gothaer Hss. zu erschließen (dazu Stein, *Geschichte* 38f.). Das nicht von Wilhelm Pertsch (gest. 1899; Roob/Rudolph, *Pertsch*

<sup>52</sup> Zur Katalogisierung der Gothaer orientalischen Hss. Stein, *Geschichte* 37ff.

<sup>53</sup> *Catalogus librorum tam manuscriptorum quam impressorum jussu D. Augusti ducis Saxo-Gothani a beato Seetzenio in orienti emti in bibliotheca Gothana asservantur.* Gothae 1826. 4.

Vor Möller hatte schon der Gothaer Bibliothekar E. Salomon Cyprian i. J. 1713 einen ersten, 1714 in Leipzig erschienenen Handschriftenkatalog erstellt (Stein, *Geschichte* 19). In Cyprians Katalog waren orientalische von abendländischen Hss. noch nicht getrennt (Stein, *op. cit.* 37) - das gleiche gilt auch für die Inventarlisten der Jenaer Hss. Seine Informationen zu den Hss. bezog Cyprian vermutlich durch Rückgriff auf schon vorhandene Einträge in den Hss. (Stein a.a.O.).

## Einleitung

11-22) in seinen Katalog arabischer Handschriften aufgenommene Gothaer Ms. orient. A 2222<sup>a</sup> (Nr. 132), eine arabische Anthologie, ist mit einem von Möller beschrifteten Zettel zum Inhalt der Hs. versehen. Kurze Beschreibungen zu den dogmatischen Traktaten (Ms. orient. A 715<sup>a</sup>; Nr. 115) wie auch Notizen zu der arab. Syntax Ms. orient. A 256<sup>a</sup> (Nr. 109; auf dem Spiegel des Vorderdeckels als aufgeklebter Zettel) stammen von einer Hand des 19./frühen 20. Jhs. Pertsch vollendete die Katalogisierungsarbeiten seiner Vorgänger auf Schloß Friedenstein und erstellte Kataloge der persischen, türkischen und schließlich der arabischen Gothaer Hss. (1859, 1864, 1878-92). Hans Stein (Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha) hat Vorarbeiten zu zwei Gothaer Hss. (Ms. orient. A 305<sup>a</sup> [Nr. 110]; Ms. orient. A 815<sup>a</sup> [Nr. 126]) geleistet und mir die daraus resultierenden Kurzbeschreibungen zur Verfügung gestellt.<sup>54</sup> Den jüngst erworbenen Gothaer Hss. sind Zettel mit kurzen, aber minutiösen Beschreibungen eines anonymen Bearbeiters beigelegt, die einem holländischen Verkaufskatalog entnommen sind.

### C. ANALYSE DER HANDSCHRIFTEN NACH SPRACHEN UND SACHGRUPPEN

#### 1. ARABISCHE HANDSCHRIFTEN

Ein Charakteristikum der hier katalogisierten, zumal der Weimarer und Jenaer Hss., ist die relativ große Anzahl an Koranabschriften. Im Unterschied zu den Gothaer Koranexemplaren Nr. 111-113 und Nr. 114, die aus Zentralasien (drei großformatige Bände) bzw. Nordafrika stammen, haben wir es bei den übrigen zumeist im Octavformat vorliegenden Koranhss. überwiegend mit Türkenbeute zu tun. Anzuführen sind hier die Nummern 35, 38, 42, 62, 68, 78, 82, 85, 86.

Neben diesen vollständigen, bzw. z. T. nur fragmentarisch erhaltenen Koranexemplaren gehören dazu auch Koranauszüge enthaltende Hss. Diese können einen einzelnen *ğuz'*, d. h. ein Dreißigstel des Gesamttextes umfassen (zwei Hss. enthalten den 15. *ğuz'*), bzw. ausgesuchte Suren oder Surenteile, denen eine magische Wirkung zugeschrieben wurde. In mehreren Fällen sind diesen Koranauszügen noch mit türk. Erläuterungen oder Einleitungen versehene umfangreiche Gebetstexte beigegeben. Zu dieser Gruppe gehören die Nummern 1, 2, 3, 4, <sub>T. 3</sub>, 24, <sub>T. 1</sub>, 25, <sub>T. 1</sub>, 31, 34, 39, 44, <sub>T. 1</sub>, 45, 50, 53, 56, 65, 66, 67, 69, 74, 77, <sub>T. 1</sub>, 79, 97, 101, <sub>T. 1</sub>.

Zahlreiche Hss. dieses Bestandes enthalten auch in arabischer, türkischer, gemischt arabisch-türkischer oder (selten) arabisch-persischer Sprache abgefaßte Gebetstexte bzw. Gebetsammlungen, ohne daß sie einer Koranabschrift als Anhang beigegeben wären. Hierzu gehören die Nummern 4, <sub>T. 2</sub> (arab.-türk.), <sub>T. 4-5</sub>, <sub>T. 7-8</sub>, 5 (arab.-türk.), 7, 24, <sub>T. 2</sub> (arab.-türk.), 25, <sub>T. 2</sub> (arab.-türk.), 26 (pers.-arab. Rolle), 36, 44, <sub>T. 2-3</sub>, 70 (türk.), 72

<sup>54</sup> Seine auf die äußere Beschreibung der beiden Hss. bezüglichen Notizen habe ich verwertet. Die Signaturen der bisher nicht katalogisierten Gothaer Hss. wurden teils von Hans Stein, teils von mir selbst vergeben.

## Einleitung

(türk.), 75, 76 (türk.), 93, <sub>T. 1</sub> (türk.), 102 (türk.).

Sammlungen arabischer Gebete, die offenbar nicht von türkischer Hand stammen, sind enthalten in den beiden Gothaer Hss. Nr. 126 und 127.

Einzelne Gebete sind auf die Autorität des bekannten Sufis ‘Abdalqādir al-Ġailānī (gest. 561/1166; İA 80-83) überliefert: Die Weimarer Hs. Nr. 66 enthält Bl. 64a-65b ein *as-Saiḫī* betitelt, nach ‘Abdalqādir al-Ġailānī angeführtes Gebet. Pertsch erwähnt *Arabische Handschriften* (Gotha) 1/175, Nr. 96,<sub>5</sub> ein Gebet auf al-Ḥaḍīr, das von al-Ġailānī überliefert worden sei. Zahlreiche Gebete auf den Propheten Muḥammad sind zusammengestellt in dem berühmten Werk al-Ġazūlī’s, von dem drei Gothaer Hss. vorliegen: Nr. 116, Nr. 124 sowie Nr. 117-23 (in sieben Bänden). Gebete eines schiitischen Beters sind niedergeschrieben in der Gothaer Hs. Nr. 125.

Neben den Koranhss. und Gebetsammlungen sind aber auch die meisten Wissenschaftssparten bzw. Sachgruppen in den hier beschriebenen arab. Hss. vertreten: Korankommentare, Tradition (Logia Alis bzw. Muhammads, ein Komm. zur Propheten-tradition), Rechtswissenschaft, Philosophie (Metaphysik, Logik, *ilm*), Ethik, Geographie, Grammatik, Poesie, Geschichte, Biblisches.

Von einem gewissen Interesse für die arabische Literaturgeschichte sind die unter der Signatur Weimar Ms. Q 669/9 (Nr. 104) versammelten z. T. von Lorsbach kurz beschriebenen Hefte bzw. Fragmente, die mehrere kleinere Schriften des von Brockelmann offenbar übersehenen, i. J. 1008/1599 (ḤḤ 2/366-67; Ahlwardt 1/398, Nr. 992) od. (nach ḤḤ 1/480 und Nev‘izāde, *Ḥadāriq* 441) 1009/1600 in Konstantinopel verstorbenen Oberrichters Molla [Šihābaddīn (so in einer Hs.)] Šamsaddīn AḤMAD IBN RŪḤALLĀH ibn Saiyidī (!) ibn Nāširaddīn ibn Ġiyāṭaddīn ibn Sirāğaddīn AL-ANŠĀRĪ al-Ġābirī ar-Rūmī bzw. von seinen Schülern enthalten. Flügel verweist in seiner Ausgabe des *Kašf az-zunūn* (7/627) zu bio-bibliographischen Angaben auf -Muḥibbī, *Ḥulāṣat al-aṭar*, wo al-Anšārī - in Ergänzung zu den aus den Weimarer Hss. entnehmbaren Angaben - als Oberrichter von Syrien, Ägypten, Edirne und Konstantinopel beschrieben wird. Al-Muḥibbī verweist zu weiteren biographischen Angaben auf den *Tārīḫ* von al-Būrīnī (*Ḥulāṣat al-aṭar* 1/189). Er nennt a.a.O. unter den Schriften al-Anšārī’s einen Komm. zur Josefssure (dazu auch ḤḤ 2/367) und eine Glosse zu al-Baiḍāwī’s Komm. zu Sure 6 (dazu ḤḤ 1/480) sowie “Glossen zu den meisten Kommentaren zu dem *Miftāḥ* von as-Saiyid aš-Šarīf”. Nach ḤḤ 2/366 verfaßte al-Anšārī außerdem einen Komm. zu Sure 97, nach *Ḥadiyat al-‘arīfīn* 1/152 ein *Ḥāšiya ‘alā l-Mas‘ūd fī ādāb al-baḥt* betiteltes Werk sowie weitere nicht näher bezeichnete Werke. Ohne Werktitel sind in der Weimarer Hs. Nr. 104 die Teile 4, 5 und 17. Bei den Texten Nr. 104,<sub>T. 9, T. 11, T. 14, T. 15</sub> handelt es sich um Schriften von Schülern Anšārī’s bzw. um Glossen zu seinen Werken.

## 2. TÜRKISCHE HANDSCHRIFTEN

Türkischsprachige Hss. finden sich im Jenaer Bestand unter folgenden Nummern:

## Einleitung

18, 19, 20, 21, 22, 28, 32, 40-41 (2 Bde eines Werkes), 47. Türkische Texte sind außerdem als einzelne Teile in mehreren Jenaer Sammelhss. überliefert: Nr. 38, <sub>T.1-2</sub>, Nr. 44, <sub>T.2-3</sub>, Nr. 20, <sub>T.1-2</sub>. Gothaer türk. Hss. sind u.d.Nrr. 135-151 beschrieben.

Relativ zahlreich sind die türkischen Gedichtsammlungen bzw. Divane oder Auszüge aus letzteren: Nr. 22, <sub>T.1, T.2, T.8, T.9, T.13</sub>, Nr. 32, 60, 91, 104, <sub>T.2</sub>, Nr. 135, <sub>T.1</sub>, 146 (Dichter des 16.-18. Jh.s), Nr. 148 (Divan Şābit's), Nr. 149 (Divan Fuzūlī's); unter den Gedichtsammlungen befinden sich auch zwei Meşnevīs (Nr. 140, Nr. 147).

Hervorgehoben sei die Jenaer Hs. Nr. 18 (Ms. Prov. o. 37<sup>1</sup>), eine nur drei Jahre nach dem Tod des Vf.s, Vāsi' 'Alīsī (gest. 950/1543-4), entstandene Abschrift der u.d.T. *Humāyūn-nāme* bekannten türkischen Version der persischen *Kalīla wa Dimna*-Bearbeitung.

Unter den Jenaer und Weimarer Hss. finden sich auch einige türkische Urkunden, die zweifellos während bzw. im Ergebnis der Türkenkriege nach Mitteldeutschland gelangten: Nr. 47 (Ms. App. 26<sup>u</sup>, ein Lehensdiplom), Nr. 81 (Ms. Q 654, ein *Ru'ūs defteri*), Nr. 94 (Ms. Q 668a, ein Defter), Nr. 99 (Ms. Q 669/4, ein Defter), Nr. 103 (Ms. Q 669/8, ein *Timār defteri*). Das erstgenannte Dokument ist eine Jenaer Hs., die vier darauffolgend erwähnten Urkunden sind Weimarer Stücke.

Etlliche türkische Texte behandeln die Zukunftserforschung bzw. andere der Magie verwandte Gebiete der okkulten Wissenschaften: die Jenaer Hss. Nr. 4, <sub>T.6</sub> (Ms. Prov. o. 37<sup>e</sup>, ein *Segir-nāme*), Nr. 20, <sub>T.2</sub> (Ms. Prov. o. 37<sup>v</sup>, über die Geheimkräfte des Korans), Nr. 22, <sub>T.6</sub> (Ms. Prov. o. 37<sup>a</sup>, ein Orakel), die Weimarer Hs. Nr. 88 (Ms. Q 662, <sub>T.9</sub>, ein *Fāl-nāme*), die Gothaer Hs. Nr. 141 (über die Anwendung des Stechorakels). Ein *Fāl-nāme*, abgeschrieben als Anhang zu einem zentralasiatischen Koranexemplar (Nr. 111-13), ist der einzige in dem Katalog beschriebene Text in osttürkischer Sprache.

Weitere Sachgruppen, die in den türk. Hss. repräsentiert werden, sind die Historiographie (Nr. 40-41, 143), Lexikographie (Nr. 16), Geo- und Kosmographie (Nr. 28, <sub>T.1</sub>), Ethik (Nr. 52), Prophetologie (Nr. 136), Tradition (Komm. zu den Logia der vier ersten Kaliphen [Nr. 137], Prophetenlegenden [Nr. 144]), Theologie (Nr. 88, <sub>T.6</sub>) bzw. Dogmatik (Nr. 20, <sub>T.1</sub>), Hagiographie (Nr. 88, <sub>T.8</sub>, 135, <sub>T.2</sub>), Mystik (Nr. 22, <sub>T.11-12</sub>, 49, 88, <sub>T.2-3</sub>, 93, <sub>T.2</sub>), Recht (Nr. 21, 88, <sub>T.5</sub>, 138, 139), Arithmetik (Nr. 151), Medizin bzw. Hippatrie (Nr. 88, <sub>T.7</sub>, 142), Epistolographie (Nr. 88, <sub>T.10</sub>, Nr. 100, 150), Kalendariographie (Nr. 28, <sub>T.2</sub>, 48, 55, 88, <sub>T.1</sub>); Literatur zu diesem Genre: Paul Kunitzsch. *Untersuchungen zur Sternnomenklatur der Araber*. Wiesbaden 1961. *Ğurre-nāmeler* sind behandelt bei İhsanoğlu, *Osmanlı astronomi literatürü 2/874-76*.

Von mehreren arabisch- und persischsprachigen Werken liegen in den Hss. türkische Übersetzungen, die oft auch von Kommentaren begleitet sind bzw. die selbst schon den Charakter von Kommentaren besitzen, vor: Nr. 19 (*Kimiyā'-i sa'adat* von al-Ğazālī [Teilübers.]), Nr. 40-41 (*Aḥbār ar-rusul wal-mulūk* von aṭ-Ṭabarī [Teilübers.]), Nr. 88, <sub>T.7</sub> (eine medizinisch-pharmakologische Abhandlung), Nr. 88, <sub>T.8</sub> (*Tadkirat al-auliyā* von Aṭṭār [Fragment]), Nr. 136 (Übers. und Komm. zu dem *k. aš-Şifā'* von Qāḍī 'Iyāḍ), Nr. 137 (Übers. u. Komm. zu den Aussprüchen der "rechtgeleiteten" Kalifen),

## Einleitung

Nr. 142 (Hippologie), Nr. 144 (Prophetenlegenden von al-Kisā'ī).

### 3. PERSISCHE HANDSCHRIFTEN

Vergleichsweise klein ist die Anzahl der im vorliegenden Katalog beschriebenen persischen Hss. Der Jenaer Bestand enthält folgende persischsprachige Stücke: Nr. 13 (Rūmī, *Maṭnawī*), Nr. 14 (Sa'dī, *Gulistān*), Nr. 15 (*Fadā'il Fāṭima*), Nr. 17 (Kāšānī, *Anwār-i Suhailī*), Nr. 23 (Diwan des nicht zweifelsfrei identifizierten 'Alī Riḏā), Nr. 29 (katholischer Katechismus), Nr. 30 (Nizāmī, *Mahzan al-asrār*). Gothaer persische Hss. sind die vier von Wilhelm Pertsch nachgelassenen Handschriften Nr. 152-155, die in den ersten drei Fällen Bearbeitungen von Sanskrittexten darstellen (dazu supra). Bei den persischen Hss. im Weimarer Bestand handelt es sich um Werke der Dichtkunst (Nr. 57 [Anthologie], Nr. 59 [zwei Gedichtsammlungen], Nr. 83 [Ḥāfiz, Diwan], Nr. 63 [Ġāmī, *Maṭnawī*], Nr. 64 ['Aṭṭār, *Maṭnawī*], Nr. 84 [Rūmī, *Maṭnawī*]), Hagiographie (Nr. 80 ['Aṭṭār, *Tadkirat al-auliya'*] und Lexikographie (Nr. 58).

### 4. SAMMELHANDSCHRIFTEN

Eine größere Anzahl der hier katalogisierten Hss. sind sog. Sammelhss., d. h. aus mehreren Teilen bestehende, oft auch in verschiedenen Sprachen beschriebene Hss. Unter den Jenaer Hss. lassen sich folgende Stücke dieser Gruppe zuordnen: Nr. 28 (Prov. q. 215; türkisch), Nr. 4 (Ms. Prov. o. 37e; arab. u. türk.), Nr. 11 (Ms. Prov. o. 37<sup>m</sup>; arab.), Nr. 12 (Ms. Prov. o. 37<sup>n</sup>; arab.), Nr. 20 (Ms. Prov. o. 37<sup>v</sup>; türk.), Nr. 22 (Ms. Prov. o. 37<sup>s</sup>; türk.), Nr. 44 (Ms. G.B. o. 18; arab.-türk.). Sammelhss. im Weimarer bzw. Gothaer Bestand sind die Nrr. 59 (Ms. Oct. 170; 2 pers. Gedichtsammlungen), Nr. 87 (Ms. Q 661; arab.), Nr. 88 (Ms. Q 662; türk.-arab.), Nr. 90 (Ms. Q 664; arab.-türk.), Nr. 135 (Ms. orient. T 31<sup>a</sup>; türk.). Aber auch etliche der türkischen Gebetbücher der Jenaer und Weimarer Sammlungen, die Koranauszüge und daran angehängte Gebetstexte enthalten, ließen sich, *à la rigueur*, unter dieser Rubrik auflisten.

### 5. MEHRFACH VORHANDENE HANDSCHRIFTEN

Das arabische Andachtsbuch *Dalā'il al-Ḥairāt* von al-Ġazūlī ist in diesem Katalog mit den drei Gothaer Hss. Nr. 116, Nr. 117-123 und Nr. 124 vertreten. Von dem *Muḥtaṣar* des Ḥalīl ibn Ishāq, ein juristisches Kompendium, liegen zwei Hss. vor (Nr. 128 und Nr. 106). Verschiedene immer wieder abgeschriebene Schulgrammatiken finden sich sowohl in Jenaer (Nr. 12) wie auch in Weimarer Sammelhandschriften (Nr. 87, Nr. 105). Zahlreich vertreten sind auch die Koranexemplare insbes. in den Jenaer und Weimarer

## Einleitung

Sammlungen, die sich ja teilweise den Türkenkriegen "verdanken". Mehrere der den Korantexten angehängten bzw. in den türkischen Gebetbüchern enthaltenen Gebete und Kommentare zu denselben sind mehrfach vorhanden. Andererseits gibt es aber in diesen Hss. auch Gebetstexte desselben Titels, die nichts weiter als den Namen gemeinsam haben.

## 6. KURIOSA

Koranhss. wurden, wie dies im Abendlande auch bei Bibeln üblich war, als "Familienbücher" gebraucht. Wie in die letzteren, die auf dem Standesamt nach der Eheschließung angelegt wurden (dazu Brockhaus, s. v. "Familienbuch"), trug man auch in Koranhss. spätere Änderungen in den persönlichen Verhältnissen, insbesondere die Geburt von Kindern, ein. In dem Jenaer Ms. Prov. o. 37<sup>e</sup> (Nr. 4) beispielsweise sind die Namen von Angehörigen der eigenen Familie Ossen zusammen mit Jahreszahlen vermerkt. Das Datum der Geburt eigener Kinder wurde auch von Muslimen in ihren Koranexemplaren eingetragen. Ein Beispiel hierfür ist die Weimarer Hs. Oct. 176 (Nr. 65), ein anderes die Münchener Hs. Cod. arab. 2693 (*Prachtkorane* Nr. 22).

Zu den Kuriosa unter den Jenaer Orientalia mag die Nr. 6, eine arab. Hs., die von der Hand eines Javanesen geschrieben wurde, gezählt werden. Die Hs. ist angereichert mit zahlreichen javanischen Beitexten. Auch weitere Hss. (Nr. 95, Nr. 110) könnten nach Ausweis der Beitexte von javanischen Schreibern stammen. Ein alter chinesischer Druck liegt der Jenaer Hs. Nr. 38 (Ms. Bos. q. 12) bei. Bei dem als *Fragmentum Sinicum* überschriebenen Druck handelt es sich - wie die Lektüre erweist - um einen pharmakologischen Text. Möglicherweise besteht hier ein Bezug zu J. G. Stickel, der in Paris etwas Chinesisch gelernt hatte (dazu Heidemann, *Orientalistik* 110) oder zu Julius Klaproth, "Goethes Sinologe", dem der Dichter im August 1813 begegnete (dazu Debon, *Was wußte Goethe* 58f.). In Jena befand sich bis 1802 die anschließend nach Weimar verbrachte auch Sinica enthaltende umfangreiche Bibliothek des Natur- und Sprachforschers Professor Christian W. Büttner, in dessen in Jena zurückgebliebenem Nachlaß Goethe i. J. 1816 sich nach Orientalia umsah (Debon, *op. cit.* 58).

## 7. ILLUSTRIERTE HANDSCHRIFTEN

Illustrationen finden sich in den drei Weimarer Hss. Nr. 57 (Ms. Oct. 168), Nr. 59 (Ms. Oct. 170), Nr. 63 (Ms. Oct. 174) und sind von Rührdanz, *Orientalische Handschriften* 209-10 bzw. S. 213-14 und S. 216-19 (mit Abbildungen) beschrieben worden (Ausführlicheres zu Ms. Oct. 170 und Ms. Oct. 168 auch in ihrer früheren Publikation [1984], S. 60 bzw. S. 70). Unter den Jenaer Hss. ist das türkische, zwei Texte enthaltende Ms. Prov. q. 215 (Nr. 28) hervorzuheben, dem eine Anzahl von auf den ersten Text bezügliche Illustrationen (Bl. 6b, 7a-b, 8a-b, 9a, 9b, 10a, 11a, 12a)

## Einleitung

beigegeben sind. Hierbei handelt es sich um Darstellungen der Ka'ba und weiterer islamischer Wallfahrtsstätten in Mekka und Medina. Miniaturen der HI. Stätten finden sich außerdem in den Gothaer -Ġazūlī-Hss. Nr. 116 (Ms. orient. A 807<sup>a</sup>) und Nr. 117 (Ms. orient. A 807<sup>b</sup>). Kalligraphisch anspruchsvoll ist insbesondere die offenbar im Sultanspalast von Konstantinopel (*enderūn-i hümāyūn-i hāne-i seferli*) hergestellte Hs. Nr. 116 mit ihren reizvollen Miniaturdarstellungen der Wallfahrtsstätten. Verwiesen sei an dieser Stelle auch auf die in Indien entstandene persische Hs. Nr. 152 des Gothaer Bestandes (Ms. orient. P 85<sup>a</sup>), der eine Anzahl von nicht unbeachtlichen Illustrationen beigegeben sind. Frau Regina Hickmann zufolge handelt es sich dabei jedoch um Fälschungen, die in späterer Zeit in die Hs. eingefügt worden sind. Die Bilder stehen offensichtlich auch in keinem Zusammenhang zu den Inhalten der Texte. Ich habe gleichwohl eine - zweifellos laienhafte - Beschreibung dieser Miniaturen durchgeführt.

## 8. DATIERTE HANDSCHRIFTEN

In mehreren Hss. - zumeist im Kolophon - nennt sich der Schreiber mit seinem Namen. Hierbei handelt es sich um die folgenden Hss. 1. Bestandsgruppe Jena: Nr. 8 (Ms. Prov. o. 37<sup>l</sup>), Nr. 16 (Ms. Prov. o. 37<sup>r</sup>), Nr. 18 (Ms. Prov. o. 37<sup>v</sup>), Nr. 19 (Ms. Prov. o. 37<sup>u</sup>), Nr. 20 (Ms. Prov. o. 37<sup>v</sup>), Nr. 22 (Ms. Prov. o. 37<sup>s</sup>), Nr. 25 (Ms. Prov. o. 225), Nr. 27 (Ms. Prov. o. 492), Nr. 39 (Ms. Bos. q. 13), Nr. 46 (Ms. Nachl. Stickel. 29); 2. Bestandsgruppe Weimar: Nr. 49, Nr. 54, Nr. 59, Nr. 63, Nr. 70, Nr. 73, Nr. 78, Nr. 82, Nr. 83, Nr. 84, Nr. 90, Nr. 91, Nr. 92, Nr. 104, <sub>T.4, T.5, T.9, T.16,</sub> Nr. 106, Nr. 107; 3. Bestandsgruppe Gotha: Nr. 111-113 (Ms. orient. A 505<sup>a-c</sup>), Nr. 116 (Ms. orient. A 807<sup>a</sup>), Nr. 117-123 (Ms. orient. A 807<sup>b-h</sup>), Nr. 128 (Ms. orient. A 1055<sup>a</sup>), Nr. 130 (Ms. orient. A 1435<sup>a</sup>), Nr. 131 (Ms. orient. A 1856<sup>a</sup>), Nr. 134 (Ms. orient. A 2768<sup>a</sup>), Nr. 135 (Ms. orient. T 31<sup>a</sup>), Nr. 136 (Ms. orient. T 60<sup>a</sup>), Nr. 137 (Ms. orient. T 60<sup>b</sup>), Nr. 139 (Ms. orient. T 90<sup>a</sup>), Nr. 141 (Ms. orient. T 102<sup>a</sup>), Nr. 143 (Ms. orient. T 152<sup>a</sup>), Nr. 144 (Ms. orient. T 164<sup>a</sup>), Nr. 145 (Ms. orient. T 167<sup>a</sup>), Nr. 147 (Ms. orient. T 192<sup>a</sup>), Nr. 150 (Ms. orient. T 277); Nr. 154 (Ms. orient. P 85<sup>\*\*\*\*</sup>). Fast immer folgt auf die Angabe des Namens auch noch das Datum der Abschrift. Vgl. dazu die Liste der datierten Hss. S. 357-58.





I.  
ARABISCHE, PERSISCHE UND TÜRKISCHE  
HANDSCHRIFTEN DER  
THÜRINGER UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK  
JENA



**1****Ms. Prov. o. 37<sup>b</sup>**

Dunkelbrauner etwas wurmstichiger Lederband mit an den Enden des Steges leicht beschädigter Klappe. Deckelumrahmung durch Doppelleisten, eine mit Ranken und Blüten gefüllte Mandorla als Mittelornament. Analoges Dekor auf der Klappe, die hier etwas rundere Mandel ist an der Mitte der Spitzseite rechtwinklig auf den Rahmen gesetzt. Elfenbeinfarbenes festes leicht glänzendes an den Rändern etwas angeschmutztes Papier mit Wasserzeichen. Untere Ecke von Bl. 11 abgerissen. 12 Bl. Bl. 1a und 12b unbeschrieben. Keine Originalfoliierung. Format: 14,5x20,5 cm. Schriftspiegel: 9x16 cm. 13 Zl. Kustoden ausgeworfen. Großes sorgfältig geschriebenes nach links geneigtes vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Der Schriftspiegel ist mit einer roten Linie umrahmt. Hervorhebungen rot: Einteilungsbezeichnungen am Rande (*‘āṣr*, *ḥizb*, *niṣf*), Tropfen als Verstrenner, Randglossen; Aussprachezeichen zwischen den Zeilen in Silberglanz.

*Al-Qur’ān*

القرآن

A (1b): Sure 2/142 ff.

E (12a): Sure 2/251

Der zweite Ğuz’ des Korans (Sure 2/142-251) nach der Lesart des Ḥafṣ [ibn Sulaimān ibn al-Muġīra al-Asadī al-Kūfī] (gest. 180/796; GAS 1/10). Am Rande zahlreiche *maṭlab* überschriebene Varianten nach den Lesarten der sieben kanonischen Leser (*Nāfi’*, *Abū ‘Amr*, *Ḥamza*, *al-Kisā’ī*, *Warṣ*, *Ibn ‘Āmir*, *Ibn Kaṭīr*).

Auf Bl. 12a unter dem Kolophon, von der Hand des Schreibers, die Notiz: قد صححت على طريق الحفص ما رسم في المصاحف وما كتب بالشرح يدل على قراءة السبعة.

Auf dem Spiegel des Vorderdeckels eine Eintragung von Lorsbach (“Lo.”):

*Der 2<sup>te</sup> von den 30 Abschnitten, worin der Koran geteilt wird, oder Sura (Capitel) 2, vom 143<sup>ten</sup> Verse an bis zum 254<sup>ten</sup> excl. Am Rande stehen kritische Anmerkungen.*

**2****Ms. Prov. o. 37<sup>c</sup>**

Dunkelbrauner beschädigter Lederband mit Klappe und Blindpressung. Deckelumrahmung aus einem S-Band, um das innen und außen eine Doppelleiste gezogen ist. Ecken sind abgeschrägt. Blindgepreßte Punkte über den Enden der Schrägleisten sowie als 3er-Gruppe an der Mitte der Seiten. Als Mittelornament ein mit Punkten gefülltes ovales Geflecht aus Bändern. An den Spitzen und der Mitte der Seiten des Ornaments

je ein kurzer Strahl, der - auf dem Rückdeckel in barbarischer Weise und nur in der Horizontalen - bis zu den Leisten der Umrahmung langgezogen ist. Hierdurch ergibt sich eine Vierteilung der Deckel. Analoges Dekor auf der Klappe, aber ohne Mittelornament. Das Leder des Rückdeckels nahe der Mitte eingerissen, der Steg am unteren Ende abgebrochen, dadurch das unterliegende Material freiliegend. Vorderdeckel am Rücken zur Hälfte eingerissen, die Deckel und der Papierblock durch Wurmfraß beeinträchtigt. Elfenbeinfarbenes festes leicht glänzendes fleckiges abgegriffenes, am unteren Rand bis Bl. 5 wurmstichiges Papier. 10 Bl. Keine Originalfoliierung. Bl. 1a-b, 2a, 9a-b, 10a-b unbeschrieben. Zwischen Bl. 2 u. 3, 5 u. 6, sowie am Schluß zwischen Bl. 8 u. 9 sind jeweils einzelne Lagen ausgefallen. Format: 12,5x16,5 cm. Schriftspiegel: 7,5x11,5 cm. 7 Zl. Kustoden. Großes sorgfältig geschriebenes vollpunktiertes und -vokalisiertes, etwas nach links geneigtes Nashī. Auffallend die Bögen von Nūn und Sīn in Finalstellung, die bis unter das Ende des übernächsten Wortes reichen können. Hervorhebungen rot: die mit breiter Feder geschriebene Überschrift (*al-ğuz' as-sābi'*), Punkte als Verstrenner, Einteilungszeichen am Rande (*'ašr*), Randglossen.

*Al-Qur'ān*

القرآن

A (2b): Sure 5/83 ff.

E (8b): Sure 6/97

Fragment des 7. Ğuz' des Korans (Sure 5/83 bis 6/110). Davon erhalten in der vorliegenden Hs. sind Sure 5/83-85 (Bl. 2b), Sure 6/2-23 (Bl. 3a-5b), Sure 6/82-97 (Bl. 6a bis Ende). Der Anfang des Ğuz' mitsamt Überschrift ist vorhanden, das Ende fehlt.

Beigaben:

Türkisch-arabische Randbemerkungen auf Bl. 4b, 5a, 6a-b, 7a, 8b, in roter Tinte, mit Erklärungen, wie oft ein jeweils gekennzeichnete Vers in der Koranlesung zu wiederholen sei (7 bzw. 15 Mal), gelegentlich auch unter Hinzufügung eines zusätzlich angeführten arab. Gebetes (Bl. 6a, 7a).

Gelegentlich (Bl. 4a, 5a, 8a) sind finale Buchstaben des letzten Wortes einer Zeile am Rand ausgeworfen, womit scheinbar Register gehalten wird.

Auf Bl. 1b das groß und nur teilweise punktiert geschriebene Wort *waqf*.

### 3

### Ms. Prov. o. 37<sup>d</sup>

Alter weißgrauer europ. Lederband (Pergamenteinband?). Einband verzogen, Hinterdeckel eingerissen und mit Schnur geflickt. Buchblock teilweise aus dem Einband gelöst. Weißes bis grau-gelbliches, mittelstarkes, festes, rauhes, stumpfes, abgegriffenes, an den Rändern angeschmutztes und fleckiges Papier. Tintenfraß (?) 157 Bl. Bl. 1a-3a, 78-85, 155a-b unbeschrieben. Hinter Bl. 155 wurde ein Bl. herausgetrennt. Format: 9,5x16,5 cm. Schriftspiegel: 7x15 cm. 14-15 Zl. Auf dem Spiegel des Vorderdeckels Besitzervermerk von Kiesewetter aus d. J. 1685, vermutlich J. C. Kiesewetter

(lebte 1666-1744; Dr. Kern), auf Bl. 157b hat sich Carl Otto, Sen. 1841 als Besitzer eingetragen.

*Al-Qur'ān*

القرآن

A (38a): Sure 94

E (154b): Sure 5/26

Koranauszüge von der Hand eines europäischen Gelehrten. Auf Sure 94 und 97 (Bl. 38a) folgen die Suren Nr. 104 (Bl. 38b), 95 (Bl. 38b-39a), die Suren 105, 106, 107 (Bl. 39a-b, in vokalisierter hebräischer Schrift mit vielen Durchstreichungen und Verbesserungen), Sure 108-110 (Bl. 40a), 111-113 (Bl. 40b), 114 (Bl. 41a), 82 (Bl. 41a-b), 84 (Bl. 42a-b), 85 (Bl. 42b-43b), 90 (Bl. 43b-44a), 91 (Bl. 44a-b), 92 (Bl. 44b-45b), 93 (Bl. 102b-103a), 94 (Bl. 103a), 95 (Bl. 103a-106a), 60 (Bl. 106a-108a), 61 (Bl. 108a-109a), 3 (Bl. 109b-130a), 4 (Bl. 130a-151b), 5, V. 1-26 (Bl. 151b-154b).

Beigaben:

An den Rändern zahlreiche Verbesserungen, sowohl in lateinischer Transkription wie auch in arabischer Schrift, Ergänzungen, Verweise auf abweichende Lesarten ("varia lectiones", Bl. 75b) und andere lateinische Glossen. An den Innenrändern, sowie teilweise auch an den Außenrändern, zwei geringfügig voneinander abweichende Verszählungen. Auf Bl. 38a eine arab. Worterklärung ohne Bezug zum Text (*iğtimā' ism* = "collectio noīūm, i.e. Dictionarium").

Auf den letzten zwei Bl. (156a-157a) in kleinerem Schriftzug, evtl. von anderer Hand, eine Abschrift von *Sūrat al-mulk* (Nr. 67) mit lateinischer Interlinearübersetzung.

Von Bl. 37b bis 3b, in zum arabischen Teil gegenläufiger Richtung, eine lateinische Übersetzung der ersten zwei Koransuren,

beginnend (Bl. 37b): *SURA APERIENS HUNC LIBRUM PRIMA - septem versuum Meckaa - In nomine Dei illius Misericordis Miseratoris,*

endend (Bl. 3b): *ne injungas nobis impossibilia, sed remitte nobis, et condona nobis, ac miserere nostri, tu Dōū noster, quaeso adjuva nos contra populum illum infidelium.*

Im unteren Drittel von Bl. 37b, der Anfang von Sure Nr. 2 (*SURA VACCA*).

Neben der lat. Übersetzung der Kapitelüberschrift von Sure 1 der Name Christian Ravv Berlin (Bl. 37b), offenbar der Übersetzer bzw. Schreiber.

Werktitel auf dem Buchrücken: *Corani pars cum vers. lat.*

4

Ms. Prov. o. 37<sup>c</sup>

Sammelhandschrift aus acht Teilen und zwei Sprachen (Arabisch und Türkisch). Dunkelbrauner fleckiger, wurmstichiger, beschädigter Lederband ohne Klappe. Das

an den Deckeln eingerissene Leder hat sich z.T. von dem darunter liegenden Material (härteres Papier) abgelöst. Spiegel mit Marmorpapier beklebt. Graues bis elfenbeinfarbenes dünnes, in T. 1 hellgraues dickes, festes stumpfes wasserfleckiges abgegriffenes, von Bl. 59 bis 78 schmutziges, gelegentlich (Bl. 57, 58, 92) eingerissenes und auf Bl. 70-72 geflicktes Papier. Zwischen Bl. 17 und 18, 23 u. 24, 29 u. 30 sowie zwischen Bl. 90 und 91 wurden einzelne Bll. herausgetrennt. Ränder beschnitten (dadurch Textverlust; z.B. Bl. 76a). Bl. 17a unbeschrieben, Bl. 79a leer (Tinte durchgeschlagen; Bl. 78 und 79 waren verklebt). 96 Bl. Keine Originalfoliierung. Format: 9,5x14 cm. Schriftspiegel: ca. 6x11 cm bzw. 8x13 cm (T. 6). 8 (T. 1) bzw. 13 (T. 2-5, 7, 8) oder 23 (T. 6) Zl. In T. 1, 2, 7, 8 Kustoden ausgeworfen. Mittelgroßes bis großes (T. 1), sorgfältig geschriebenes, in T. 1 etwas eckiges leicht nach links geneigtes, vollpunktirtes und - im arab. Teil - vollvokalisiertes Nashī. Hervorhebungen rot bzw. (T. 1) verblaßtes rot: Überschriften (Werktitel) und Surennamen, dicke Punkte als Verstrenner, die Ausdrücke *faṣl* (T. 1) und *wa-as'aluka* (T. 8), Überstreichungen des Wortes Allāh zu Beginn der *Ṣalawāt* (T. 4); einige Buchstaben sind rot nachgezogen (T. 5), auf Bl. 93b (T. 8) mehrere Stellen leergelassen für rot nachzutragendes *wa-as'aluka*.

T. 1 (Bl. 1a-2b) der Hs.:

Anonymus.

[*Risāla fī ṣ-ṣalāh*]

[رسالة في الصلاة]

(1a) A : رجله اليسرى وجلس عليه <والثالث عشرون> نصب اليمنى ووضع راس اصابع  
رجليه <والرابع عشرون> وضع يديه على فخذه مبسوط الاصابع  
(3b) E : <والثاني> غسل اليدين مع المرفقين <والثالث> غسل

Fragment einer arabischen Abhandlung - vermutlich aus einem *fiqh*-Werk - über das Ritualgebet. Anfang und Ende des Kapitels fehlen. Erhalten sind drei Abschnitte (*faṣl*) über die bei der Verrichtung des Gebetes zu beachtenden gesetzlichen Bestimmungen:

Bl. 1a ما يكره في الصلوة

Bl. 2a ما يفسد في الصلوة

Bl. 2b في فرائض الصلوة

Beigaben: Am Rand von Bl. 2b das Stichwort *al-wudūʿ*. Zwischen den Zeilen eine türkische Übersetzung.

T. 2 (Bl. 3a-16b) der Hs.:

Anonymus.

*ad-Duʿāʾ al-mubārak*

الدعاء المبارك

(3a) A : ایتدی یا سلیمان اتوک حقنده دعاک مقبول اولمز همان سرخباد نابدید اولدی  
 سلیمان علیه السلام ارتوق کورمدیلر [...] (5b) بو دعانک شرح ایکن جو قدر لکن بر  
 مختصر قلدکه اوقیانلره رحمت اولسون [...] > وهو هذا الدعاء المبارك العظيم الجليل  
 القدر < [...] يا لله كن عوناً ومعيناً: بسم الله وبالله والحمد لله ولا اله الا الله  
 (16b) E : يا صبور: يا من ليس كمثلته شيء وهو السميع العليم: وصلى الله [...] تم  
 الهيكل الشريف المبارك بحمد الله

Dem arabischen Schutzgebet (Bl. 5b-16b) geht eine längere türkische Einleitung voraus (Bl. 3b-5b), die in das Gebet einführen soll: Die "Rotwind" (*surḥ bād*, Pers. für "Wundrose" bzw. "Röteln?" [Ahlwardt 3/329]) genannte Krankheit war seit Salomos Tagen nicht mehr gesehen worden, zeigte sich aber den Propheten Ḥaḍir und Idrīs, schließlich auch Muḥammad, in personifizierter Form, nachdem drei seiner Gefährten von ihr befallen worden waren. Prompt zur Stelle offenbart Gabriel dem Propheten das Gebet, das auch den anderen Gläubigen als Heilmittel anempfohlen wird.

Ahlwardt 3/329 verzeichnet Nr. 3649,<sup>34</sup> ein *دعاء الريح الاحمر*, d. h. Gebet über den "Rotwind", sowie u.d.Nr. 3649,<sup>37</sup> ein *دعاء سرخ باد*. Die Incipits der Hs. Ahlwardt 3649,<sup>37</sup> und der Münchener Hs. cod. arab. 1077,<sup>T. 4</sup>, Bl. 22b-23b (*ad-Du'ā' aš-šarīf al-mubārak*) stimmen mit dem der vorliegenden Hs. überein.

T. 3 (Bl. 17b-69a) der Hs.:

*Al-Qur'ān*

القرآن

Koranauszüge: Sure 6, Verse 1-5, 25-58, 59-109, 116 bis Ende (Bl. 17b-23b, 24a-29b, 30a-35a), Sure 18 (Bl. 35b-46b), Sure 32 (Bl. 46b-49a), Sure 36, Yāsīn (Bl. 49a-54b), Sure 44 (Bl. 54b-57a), Sure 55 (Bl. 57a-60b), Sure 56 (Bl. 60b-63b), Sure 67 (Bl. 63b-66a), Sure 76 (Bl. 66a-68a), Sure 85 (Bl. 68a-69a). Die Auszüge enden Bl. 69a mit den Worten: *tamma al-muṣḥaf aš-šarīf* usw.

Randglossen: Auf Bl. 22b Durchstreichungen von Text, auf Bl. 23a, 52a und 56b Ergänzungen von Auslassungen.

T. 4 (Bl. 69b-71b) der Hs.:

Anonymus.

*Du'ā' ṣalawāt*

دعاء صلوات

Nr. 4

(69b) A : اللهم صل على محمد سيد المرسلين \* اللهم صل على محمد سيد المومنين

(71b) E : وعلى جميع الانبياء والمرسلين برحمتك يا ارحم الراحمين \* تم بحمد الله

وعونه

Gebet auf Muhammad. Eine längere Variante dieses Gebets findet sich Nr. 5 (Ms. Prov. o. 37<sup>f</sup>, Bl. 12b-14a).

T. 5 (Bl. 72a-73b) der Hs.:

Anonymus.

[Fā'ida]

[فائدة]

(72a) A : <فائدة> روي عن النبي [...] ان في القرآن سبع <آيات> من قرأها كل يوم

[...] <الاولى> قل لن يصيبنا الا ما كتب الله لنا هو مولانا

(73b) E : او ارادني برحمة هل هن ممسكات رحمته \* قل حسبي الله عليه يتوكل

المتوكلون \* تم بحمد الله

Schutzgebet aus sieben Koranversen. Einer auf 'Alī's Autorität überlieferten *riwāya* zufolge ist der Benutzer gegen allerlei Ungemach geschützt, wenn er die Verse des Gebets täglich rezitiert oder sie als Amulett trägt.

Eine Parallelhs. mit einer analogen - türkischen - 'Alī-Überlieferung findet sich in Nr. 5 (Ms. Prov. o. 37<sup>f</sup>, Bl. 55a-b). In der Überlieferung "Sarh" werden zwar auch sieben Koranverse angekündigt, es folgen aber - auf Grund einer Verschreibung - acht Verse: Vve. 1, 3, 4, 5, 6, 7 der Reihenfolge in der vorliegenden Hs., sowie zwei weitere hier nicht angeführte Koranverse. Die sieben bzw. acht Verse umkreisen das Thema des Vertrauens auf Gottes Fürsorge für seine Geschöpfe und - eine der Bildekräfte dieses Motivs - der Durchschlagskraft des göttlichen Willens.

T. 6 (Bl. 73b-75b) der Hs.:

Anonymus.

[Ihtilāg-nāme, Segir-nāme]

[اختلاجنامه ، سكرنامه]

(73b) A : باب جميع اغطال (!) سكرسه بلدرر بو كتابه سكرنامه ديرلر واحتلاج نامه



(!) دیرلر باری حکیملری بو نسخیه عمل ایدرلردی و بونکله فخر ایدونورلر ایدی  
 E (75b): اکر صول ایاغینک جمیع برمقلری سکرسه مرتبیه ایریشه جمیع کوده سی  
 سکرسه عبادت ایده مقبول اوله انشال (!) الله تعالی تمت

Türkischer Traktat über die individuelle Zukunftserforschung durch willkürliches Zucken der einzelnen Körperteile. Werke dieses literarischen Genres bei Ahlwardt 9/572-4, Nr. 4259-62, ein türkisches Werk VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 302. Die Körperteile werden in der vorliegenden Hs. der Reihe nach, von oben nach unten, jeweils rechts und links, angeführt und auf Grund ihrer Zuckungen im Blick auf die Zukunft der jeweiligen Person gedeutet. Im Unterschied zu anderen Werken über das Gliederzucken werden die Weisen, denen die Deutungen auch hier beigelegt werden, in der Hs. nicht namentlich erwähnt.

Beigaben von mehreren Händen:

Auf Bl. 75b, im unteren Drittel, ein fünfzeiliges arab. Schutzgebet.

Auf Bl. 76 ein sechszeiliges titelloes, in vollpunktiertem und -vokalisiertem Nashī geschriebenes arab. Gebet mit der Bitte, im Glauben erhalten zu werden. Darüber, in Türkisch, eine Verheißung des Ibn ‘Abbās, wonach dieses Gebet einem Verstorbenen, dem es auf die Brust gelegt wird, die Höllenpein erspare.

Auf Bl. 76b-78b Zeremonien und arab. Formeln, die vor Antritt der Wallfahrt bzw. bei Betreten von Mekka auszusprechen bzw. auszuführen sind. Anfangszeile: واذا اراد الاحرام ويصب على راسه منها ويكثر من النظر . Endzeile: الى البيت الشريف ويزور الاماكن الشريفة تمت بحمد الله .

T. 7 (Bl. 79b-80b) der Hs.:

Anonymus.

*Du‘ā’ kanz al-‘arš*

دعاء كنز العرش

A (79b): اللهم اني اسألك بكل قسم منك عليك وبكل كتاب انزلته [...] ان تعذني  
 من شر الاعداء ومن زلة القدم  
 E (80b): وبها سناء ضيا نورك \* وبرضوان امان غفرانك برحمتك يا ارحم الراحمين

Schutzgebet. Das Incipit des bei Ahlwardt Nr. 3649,<sup>55</sup> angeführten gleichnamigen Gebetes stimmt nicht mit dem von T. 7 der vorliegenden Hs. überein.

T. 8 (Bl. 81a-96b) der Hs.:

Anonymus.

*Du‘ā‘ šarīf fīhi ism Allāh al-a‘zam*

دعاء شريف فيه اسم الله الاعظم

(81a) A : اللهم اني اسئلك يا الهنا يا خالقنا اجمعين \* يا ربنا ورب ابائنا الاولين ، فاني اتوسل اليك جملة وتفصيلا [...] وايات وكلمات وسورا واحرفا \* واسألك بمائة وثلاثة عشر بسم الله الرحمن  
(96b) A : رضيت بالله ربا وبالاسلام ديننا وبمحمد [...] نبيا ورسولا

Den “größten Namen Gottes” einschließendes Bittgebet. Gott wird angerufen vermittelt der jeweiligen Anzahl der im Koran enthaltenen Buchstaben, bei den im Koran erwähnten “Propheten” - angefangen mit Adam und Eva - sowie bei zahlreichen ausgewählten Koranversen. Der Text bricht vor dem Ende des Gebetes ab (auf Bl. 96b ist noch ein Kustos ausgeworfen) und weist zwischen Bl. 89 und 90 eine Lücke auf.

Beigaben:

Zahlreiche Randglossen von der Hand eines europäischen Gelehrten, die zumeist Namen von Angehörigen der eigenen Familie Ossen sowie einige Jahreszahlen enthalten. Davon lesbar: Martin Ossen (Bl. 2b, 57a), Martin Ossen 1692 (Bl. 35a), die Jahreszahl 1689 (Bl. 50b), Susanne O. (Bl. 52a), Maria O. (Bl. 55a), Richard (?) O. (Bl. 56a), Joachim (?) O. (Bl. 63b, 1692, mit weiteren Bemerkungen an der unteren Kante), Bernhard (?) O. (Bl. 64a), eine dreizeilige Glosse auf Bl. 89b, sowie Unleserliches auf Bl. 91b. Weitere Namen der Familie Ossen noch auf Bl. 30a, 51a-b, 52a-b, 53a, 54b, 55b, 56b.

## 5

### Ms. Prov. o. 37<sup>f</sup>

Dunkelbrauner wurmstichiger Lederband mit Klappe und Blindpressung. Vorderdeckel zum Buchrücken hin brüchig auf Grund von Wurmfraß. Deckelumrahmung durch Mehrfachleisten und S-Band. Eckfüllung durch Schrägleiste und eine aufgesetzte stilisierte Blüte. Das Hauptfeld unterteilt in vier Felder durch je eine waagrechte und senkrechte Linie, die sich im Mittelornament kreuzen. Letzteres besteht aus vier schmucklosen Blütenblättern. Entsprechendes Muster auf der Klappe, deren Feld jedoch nur durch eine waagrechte Linie in zwei Hälften geteilt ist. Spiegel des Vorderdeckels mit Papier überzogen, das Leder des Rückdeckels nackt. Der Stoffstreifen, der den Rücken von Papierblock und Lederband zusammenhielt, hat sich weitgehend abgelöst. Graues, mittelstarkes, rauhes, stumpfes, angeschmutztes, auf der oberen Hälfte wasserfleckiges Papier. Gelegentlich Tinte verwischt. Bl. 1 innen beschädigt. Bl. 90-93 wurmstichig, die letzten zwei Bl. stark beschädigt (von der unteren Kante und vom Innenrand her eingerissen). 93 Bl. Keine Originalfoliierung. Bl. 90b-93b bis auf die Benutzervermerke unbeschrieben. Format: 10x15 cm. Schriftspiegel: ca. 7,5x11,5 cm. 12 Zl. Kustoden

ausgeworfen. Kleines, etwas unsorgfältig geschriebenes, schwer lesbares, teilpunktier-tes türkisches *Sikasta-Ta'liq* bzw. (bei den arab. Texten) zumeist etwas größeres, vollpunktirtes, gedrängtes, ta'liqartiges *Nashī* mit Überlängen. Hervorhebungen rot: Werktitel (Bl. 1b), Zahlenwerte (Bl. 1b-3a), Kapitelüberschriften bzw. Namen Gottes, Muhammads und Gabriels, Namen und Anfänge von Suren, gelegentlich rote Kreise als Verstrenner, Ordnungsbuchstaben (Bl. 75a-b), gelegentliche Überstreichungen von Surennamen (auch in schwarz). Schenkungsvermerk auf Bl. 1a von Johannes Hrabsky aus dem Jahre 1654: *Donum A.<sup>m</sup> Viri - M. JOANNIS HRABSKY - mt'i, linguarum Orientalium - Culturis eruditissimi - ex Ungaria ab eo adlatum - A. MDCLIV*. Darunter ein anderer, schwer lesbarer Vermerk mit dem Datum 1654.

Anonymus.

*Du'ā-i gang al-'arṣ*

دعای کنج العرش

A (1b): قال الله تعالى جل وعلا والله الاسماء الحسنی فادعوه بها الآية مشايخ كبار دن اسرار علوم دن صاحب سر المكتوم بو ایت کریم دن تفسیر دن ایدوب بیورمش  
E (90a): باب تاتار قورلا (?) ایچون یازب ایچور کل شفا بولا.. الله تعالی بسم الله  
[...] اور دور اسکی جسندم سیاب سندم ترجند کسندم من رب من دب بزر بزر اولانخان  
اوصون من درمان خدا الاخر محمد مصطفی

Türkisch-arabische Sammlung von zumeist magisch ausgerichteten Gebeten und Zaubermitteln. Die überwiegend arabischsprachigen Gebete tragen u.a. die folgenden Namen: *Gang al-'arṣ* ("Schatz des Himmelsthrons", Bl. 3b, 5b), *salawāt an-nabī* (Bl. 12b), *du'ā-i 'azīm-i šarīf* (Bl. 20a), *du'ā-i mustagāb* ("erhöhtes Gebet", Bl. 27a), *du'ā-i tauhīd* ("Gebet des Einheitsbekenntnisses", Bl. 28b, 30b), *du'ā-i sayfī* ("Schwertgebet", Bl. 37a, 37b), *du'ā-i Mustafā* (Bl. 43b), *du'ā-i asmā'-i husnā* ("Gebet der schönsten Namen Gottes", Bl. 45a), *du'ā' gamīl* (Bl. 56a), *du'ā' 'aqd al-lisān* (Bl. 58a), *du'ā'-i munāgāt-i 'alaihi s-salām* ("Gebet der vertrauten Zwiegespräche des Propheten mit Gott", Bl. 69b) usw. Den Gebeten geht zumeist ein *Šarh du'ā'* bzw. *Šarh-i du'ā'* usw. überschriebenes Kapitel voraus, in dem in türkischer Sprache eine "Überlieferung" (*rivāyet*) aus der Vita des Propheten mitgeteilt wird, die einen besonderen Bezug zu dem nachfolgenden Gebet aufweist. Oft ist hierbei von der Offenbarung eines Gebetes durch Gabriel an Muhammad die Rede. Das erste Gebet beginnt auf Bl. 1b folgendermaßen: طلب الايمان يا الله يا علم يا الله ۵۴۰ يا رحم طلب القصصة (!، = العصمة) ۳۱۳ يا الله يا مجد Die Anrufungen Gottes bei seinen arabischen Namen werden hier durch Angaben der Zahlenwerte der die einzelnen Gebetsformeln zusammensetzenden Buchstaben ergänzt (?). Mit Bl. 74b setzt sich eine Gliederung des Textes in zahlreiche, ungezählte *bāb*'s durch. Diese Kapitel enthalten insbes. arabische Gebetsformeln, deren magische Verwendung bestimmte Wirkungen wie etwa den Sieg über einen Feind oder den Schutz vor einem Dschinn hervorrufen soll. Eingestreut in die Anweisungen sind zahlreiche mit Buchstaben und Zahlen gefüllte

magische Quadrate, rot und schwarz unterstrichene bzw. umrahmte Reihen von Zauberzeichen und Zahlen. Zu den Quadraten H. S. Schuster, "Magische Quadrate im islamischen Bereich", in: *Der Islam* 49 (1972), 1-84.

Zu folgenden Gebeten lassen sich Paralleltexte anführen:

*Du'ā'-i saifī*: Incipit (Bl. 37b, Z. 3) und Explicit (Bl. 42b, Z. 4) entsprechen Ahlwardt 3/329, Nr. 3649<sub>,38</sub> (*du'ā' as-saifī*).

*Du'ā' gamil*: Ahlwardt 3/328, Nr. 3649<sub>,17</sub>, *du'ā' gamil mubārak*, mit identischem Inc.

*Du'ā'-i qadah* (Bl. 16b-18a): Incipit entspricht Ahlwardt 3/3649<sub>,51</sub>.

Beigaben: Auf Bl. 93b in zierlicher Schrift ein dreizeiliger Vermerk von Lorschbach (so das Jenaer Hss.-Verzeichnis): *Türkische Gebethe. Manche scheinen viel abergläubisches und fanatisches zu enthalten.* Auf Bl. 90b und 91b, auf dem Kopf stehend, mehrere Vermerke in Ungarisch, mit Erwähnung der Jahreszahlen 1560, 1569, [15]72, [15]92.

## 6

### Ms. Prov. o. 37<sup>e</sup>

Hellbrauner einfacher fleckiger, durch Abrieb geglätteter Lederband mit Klappe am Vorderdeckel. Klappe am oberen Ende des Steges eingerissen. Elfenbeinfarbenes festes grobfasriges stumpfes, an der unteren, hinten auch an der oberen Kante wurmstichiges, abgegriffenes, an Anfang und Ende schmutziges Maulbeerbaumpapier wechselnder Stärke. 42 Bl. + 1 Vorsatz- und 2 Nachsatzbl. Format: 14,5x21 cm. Schriftspiegel: 9x13,5 cm. 6 Zl. Keine Kustoden. Schwarze Tinte. Duktus: Großes ungelenkes fehlerhaftes vollpunktirtes und -vokalisiertes Nashī. Auf Bl. 1a hat sich J. P. Berg als Besitzer eingetragen.

T. 1 (Bl. 3b-9a) der Hs.:

Anonymus.

[*I'tiqād*]

[اعتقاد]

(3b) A : الحمد لله والشكر له والصلوة (!) [...] هذه تقاية من عدة علوم يحتاج الطالب اليها ويتوقف كل علم ديني عليها  
(9a) E : وان الامام ابا الحسن الاشعري امام في السنة مقدم وان طريق الجنيد وصحبه طريق مقدم

As'aritisches Glaubensbekenntnis in arab. Sprache. Folgende Themen kommen zur Darstellung: Lehre von Gott (Eigenschaften, Rede Gottes: Koran), Vorherbestimmung, Prophetologie (Wunder), Eschatologie (Grabesstrafe, Auferstehung, Gottesschau im Paradies, Himmel und Hölle, Geist), Glaube, Rangfolge der besten Menschen (Muhammad,

Abraham und die anderen Propheten, Engel, Abū Bakr, ‘Umar usw.), die vier sunnitischen Rechtsschulen, die beiden Vorbilder in Theologie und Mystik, al-Aš‘arī bzw. al-Ġunaid.

T. 2 (Bl. 9b-41a) der Hs.:

Anonymus.

[*I’tiqād*]

[اعتقاد]

- (10a) [ ... ] : الحمد لله الذى ارشد عباده للدين واثبتهم على نهج الحق واليقين وبعد فاعلم ان اول ما يجب على كل المكلف الايمان بالله وبالرسول  
 (40b) E : وان اريد به كماله فيزيد وينقص لان الاصل يزداد كمالا وحسنا بالفرع (41a) والورق والثمر وهذا مذهب الشافعي رحمة الله عليه

Sufisch beeinflusste arabischsprachige Darstellung der Grundlagen des Glaubens nach der Lehre aš-Šāfi‘ī’s (*‘alā madhab aš-Šāfi‘ī*). Folgende Themen werden behandelt: Die fünf Säulen des Islams, die Engel, die geoffenbarten Bücher, die Gesandten (*rusul*), der Jüngste Tag, Paradies und Gottesschau, Vorherbestimmung, Glaube; der “Tag des Vertrags” (*yaum al-mītāq*), ein der Mystik entlehntes Thema: an diesem “metahistorischen” Tag erschuf Gott die Geister, die Gottes Frage: “Bin ich nicht euer Herr?” (*a-lastu bi-rabbikum*) mit ihrer Anerkennung der Gottesherrschaft beantworteten (*balā*); dazu Spekulationen über zwei Prostrationen, die für Glaube und Unglaube der Menschen im Diesseits entscheidend gewesen seien (Bl. 25b-28b); Erklärung der Begriffe *ma‘rifa*, *tauḥīd*, *islām*, *īmān* (*kāfir*, *munāfiq*, *fāsiq*), Ab- und Zunahme des Glaubens.

Gelegentliche Textauslassungen (z.B. 35a).

Beigaben:

Auf Bl. 1a unter der oberen Kante eingerahmt der Vermerk: *Compendium - theologicum - ex mente Mohammendan.. - secundum sectam Schafaeoru[m]*. Darunter einige Ausdrücke aus der arab. Grammatik und Koranzitate. Am linken Rand in ungelener arab. Schrift der Name Hadrian Reland. Auf dem Kopf stehend einige Zeilen Javanisch (in arab. Schrift).

Auf Bl. 1b die Namen der Monate des islam. Kalenders. Darunter Javanisch.

Bl. 2a sechs verwischte Zeilen Javanisch, sowie von ders. Hand Bittgebet in fehlerhaftem Arabisch, religiöse Formeln, auf dem Innenrand sechs Zeilen Javanisch.

Bl. 2b-3a Javanisch.

Javanische (Dr. Kern) Interlinearversion bis Bl. 18b. Auf den ersten 10 Bl. ausführlicher javanischer Komm. am Rande.

Lateinische kommentierende Randglossen auf Bl. 17b, 29a.

Auf Bl. 41a fünf, Bl. 41b sechs Zeilen Javanisch; darunter Koranzitat sowie ein mit

*Allāhumma innī aʿūdu bika* beginnendes Gebet, gefolgt von drei weiteren Zeilen Javanisch.  
Auf Bl. 42a ein 3-zeiliges Gebet, auf der Rückseite zumeist javanisches Gekritzelt.

Hellbrauner Lederband mit Klappe - an der falschen Seite - und Blindpressung. Deckelumrahmung durch zwei Doppelleisten. Innerhalb der Umrahmung ein kleinerer Rahmen aus einer doppelten Blindleiste. Die beiden Rahmen sind an den Ecken über diagonal verlaufende Doppellinien miteinander verbunden. Doppellinien an der Mitte der unteren und oberen Seite des Innenrahmens leiten über zum Mittelnornament, einer Mandorla. Diese ist umgeben von Blindpunkten, die sich in Fünfergruppen auch an der oberen und unteren Spitze, sowie in den Ecken des Innenrahmens befinden. Die Mandel ist gefüllt mit Blüten und halbmondförmigen Blättern. Analoge Deckelumrahmung auch auf der Klappe, wo aber anstelle der Mandorla eine blattförmige, mit einer Blüte gefüllte Figur als Mittelnornament fungiert. Klappe am Steg etwas eingerissen. Das Leder der Klappe hat sich von dem zur Verstärkung eingelegten Papier gelöst. Auch das Leder des Vorderdeckels hat sich von dem aufgeklebten Papier, mehreren offenbar mit arab. Dichtung beschrifteten Vorsatzblättern, gelöst. Hellgraues festes glattes leicht glänzendes, an der oberen Kante wurmstichiges, an den Rändern etwas angeschmutztes Papier unterschiedlicher Stärke. Zwei Vorsatzbll., sowie ein Bl. zwischen Bll. 45 und 46 herausgerissen. Bl. 4 lose. Mehrere durch Wurmfaß teilweise zerstörte Vorsatzbll. zusammengeklebt. Auf den letzten 10-20 Seiten schwach Tinte durchgeschlagen. 66 Bl. Keine Originalfoliierung. Format: 10x14 cm. Schriftspiegel: 7x11,5 cm. 12 Zl. Keine Kustoden. Großes, zumeist recht gut lesbares vollpunktirtes Magribī. Braune bis schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Kapitelüberschriften (*masʿala, bāb, fasl*), magische Figuren und Buchstaben, einzelne Ausdrücke wie *ruwiya, sallā llāh* usw., *wa-qāl, lā ilāha illā llāh, subhānak*.

Anonymus.

[*Daʿawāt*]

[دعوات]

(6b) A : < يتلوه تهليل القرآن العظيم بحمد الله > [...] < روى > عن رسول الله [...] انه قال في السبعة وثلاثين موضعا من القرآن قول لا اله الا الله فمن هلك به ادخل الله في قلبه الايمان والنور والعلم والحلم  
(65b) E : وهذا الخاتم الذى تكتب بماء ورد وزعفران يوم الاحد عند الصبح وتعزم سبع مرات وتعلق كفك هكذا تفعل دبر كل صلاة وهي هذه [...] تمت بحمد الله

Sammlung von überwiegend magisch orientierten Gebeten. Die Sammlung beginnt auf Bl. 6b mit dem Schutzgebet *Tahlil al-Qurʿān*, das auch Nr. 36 (Hs. Jena, Ms. Bos. o. 18, Bl. 2a-11a) überliefert ist. Darauf folgt (Bl. 11a-22a) ein *duʿāʿ al-ḡauṣan al-mubārak*

*al-ğalil* (ein *du‘ā’ al-ğaušan* betitelt Gebet ist - mit unterschiedlichem Inc. - bei Ahlwardt 3649,<sup>18</sup> verzeichnet). Es schließt sich an (Bl. 22b-33b) das Traumgesicht, das einem ‘Abdarrahmān at-Ta‘ālibī in der Moschee des Abū (!) Sufyān at-Taurī zuteil wurde (*ru‘yat aš-Šaiḥ al-Walī as-Šāliḥ Sīdī ‘A. at-T.*). Es folgen des weiteren zahlreiche *mas‘ala*, *bāb* oder *faṣl* überschriebene Abschnitte mit gelegentlich *fā’ida* genannten magischen Anweisungen. Diese sollen die Erfüllung von Wünschen bewirken, wie etwa die Auffindung von Geld (*bāb li-ğalb ad-darāhim*, Bl. 36a), Hervorrufung von Liebe für den Benutzer (*bāb lil-maḥabba*, mehrfach), Beseitigung von Schmerzen am Backenzahn (*bāb liḍ-ḍirsa*, Bl. 63b). Ebenfalls in den Bereich der Magie fällt die auf Bl. 42b-43b behandelte Thematik der Weissagung aus dem Gliederzucken (*masā’il al-iḥtilāğ*). Dagegen wird in den drei Abschnitten: 1. *faṣl wa-mimmā yağib li-maulānā* (Bl. 49b), 2. *aḍḍād al-išrīn* (Bl. 50a), 3. *ḍikr ma‘rifat Allāh subhānahū wa-yağib ‘alā l-‘abd anna llāh lā min šai’ wa-lā bi šai’* [! = *bi-šai’*] (Bl. 50b) in theologischer Diktion ein sunnitische Gottesbild vorgelegt.

Beigaben (allesamt im mağribinischen Duktus):

Die Gebete enthalten vielfach 1. magische Quadrate (“*ḥātam*”), 2. Brillenbuchstaben (Bl. 33b, 34a, 40b, 42a, 55b) bzw. 3. auf einer horizontalen Linie stehende andersgeartete Zauberbuchstaben (Bl. 34b, 35a, 44b). Eine Kombination der beiden erstgenannten Figuren wird Bl. 58b *Ṭalāsīm al-mubāraka* genannt.

Das *ḥātam* auf Bl. 37a, das der Šaiḥ al-Faqīh ‘Izzaddīn aš-Šāfi‘ī vom Propheten empfangen haben soll, besteht aus zwei roten verschachtelten Rechtecken bzw. Quadraten, sowie einem weiteren Rechteck, das dergestalt aufgelegt ist, daß ein Achteck entsteht. Eingeschrieben in das zentrale Quadrat ist der Name Muḥammad, an den Seiten die Namen der vier Erzengel. Auf Bl. 39b ein 7x7-feldriges mit roten Buchstaben aufgefülltes Quadrat, an den Seiten wieder die Engelsnamen. Auf Bl. 47a ein in vier Felder geteiltes Rechteck, über das ein Netz aus Diagonalen und Schräglinien gelegt ist. Die Linien stellen die Verlängerung von je zwei Buchstaben dar, die über das Rechteck gezogen sind und zusammengefaßt den Text von Sure 112 ergeben. In die Felder des Rechtecks sind die Namen mehrerer Propheten rot eingetragen. Mit roten Buchstaben gefüllte Quadrate außerdem auf Bl. 59b (mit 4x4 Feldern) bzw. Bl. 62b (3x3 Felder) und Bl. 65b (7x7 Felder). Auf Bl. 60b eine mit Buchstaben und dem Koranvers 6/67 *li-kulli naba’in mustaqarr* beschriebene Kartusche. Auf Bl. 63a eine dreifach verschachtelte mit roten Buchstaben gefüllte Figur.

Auf einem der zusammengeklebten Vorsatzblätter läßt sich noch ein fünfzeiliger, offenbar auf Muḥammad bezogener Lobpreis erkennen:

صاحب المعجزات القاطعة  
صاحب البراهين الساطعة  
صاحب الجمال والجلالة  
صاحب النبوة والرسالة

## صاحب البراق والمعراج

Auf Bl. 1a-2b ein Text über die Weissagung aus dem Gliederzucken (*faṣl fī l-iḥtilāğ al-a‘dā’* [!]) von fremder Hand; von demselben Schreiber stammen auch einige ergänzende Randglossen zum Haupttext auf Bl. 11b-12b und 21a. Bl. 3a ein *Mas‘ala lil-bai‘ wa-širā’* (!) überschriebenes Gebet mit der Bitte um das tägliche Brot (*rizq*); auf Bl. 3b ein *Bāb šar‘ al-‘urwa* betiteltes Zaubergebet (*ḥātam*) mit Zauberspruch (*‘azīma*) und Brillenbuchstaben; auf Bl. 4a-b mehrere [Abū l-‘Abbās Aḥmad ibn ‘Alī] AL-BŪNĪ (gest. 622/1225; GAL<sup>2</sup> 1/655-656 S 1/910-911) zugeschriebene Zaubersprüche zur Erlangung von Macht, mit Brillenbuchstaben, von fremder, sehr ungelenker Hand (derselbe Duktus wie auf Bl. 3a).

Auf Bl. 66a-b Fragment eines Orakels, dessen Lösungen mit den Namen der Propheten Aiyūb, Mūsā, Hārūn, Yūnus und Hūd überschrieben sind. Der Text beginnt mit einer rot geschriebenen Lösung (*sahm Aiyūb ‘alaihi s-salām*). Darauf folgt: وهو سهم البلاء والمحنة والصبر على المصائب قال الله تعالى وايوب [...] وانت ايها السائل اراك وجعا في جسدك. Anfang und Ende des Textes fehlen. Auf Bl. 66b ist noch ein Kustos ausgeworfen. Ein anderes magribinisches Orakel (*K. Kašf aḍ-damā‘ir*) befindet sich in der Münchener Hs. cod. arab. 1100, T.11 (Bl. 77a-91b).

Auf dem Spiegel des Hinterdeckels eine Kolumne mit zehn knappen Zeilen Arabisch, die durch einen aufgeklebten Stoffstreifen unlesbar gemacht sind.

## 8

Ms. Prov. o. 37<sup>i</sup>

Kastanienbrauner Lederband mit Blindpressung, Klappe abgerissen. Deckelumrahmung durch zwei schmucklose Leisten. Ecken abgeschrägt. Als Mittelornament eine mit Ranken und Blüten gefüllte Vielpaßmandel ohne Anhänger. Einfacher Lederrücken. Spiegel von Vorder- und Rückdeckel mit Marmorpapier bezogen. Elfenbeinfarbenes, dünnes, festes, teils rauhes, teils glattes, an der unteren Kante wasserfleckiges Papier. 342 Bl. + 1 Vorsatzbl. Eine bis zum Ende des Bandes reichende Originalfoliierung beginnend auf Bl. 2. Unbeschrieben (außer Vermerken) das Vorsatzbl. u. Bl. 1a. Format: 10x15 cm. Schriftspiegel: 6,5x12 cm. 19 Zl. Kustoden ausgeworfen. Am Ende des Buchblocks mindestens ein Bl. herausgetrennt. Kleines bis mittelgroßes, etwas krauses, vollpunktiertes Nashī. Auffallend in der 1. H. der Hs. das verschlungene, oft rot ausgefüllte Lām in Endstellung. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: der kommentierte Grundtext, vereinzelt auch Überstreichungen (z.B. Bl. 200a-b); Punkte zwischen den Wörtern der Kapitelüberschriften; einzelne Buchstaben der Überschriften sowie auch im Text auf Bl. 1b, 2a und anderwärts Buchstaben rot ausgefüllt, gelegentlich ganze Überschriften in rot (Bl. 101b); Dreipunkthaufen als Verstrenner (selten). Kapitelüberschriften jedoch zumeist durch Verwendung eines anderen, breiteren Schriftzuges (Ṭulū) ausgezeichnet (z.B. Bl. 196b, 203a). Schreiber: Ibn Ṭürsūn ibn ‘Īsā. Ort und Datum der Abschrift: Damaskus, i.J. 1007/1598-99. Im Jahre 1839 hat sich auf Bl. 1a’ ein Besitzer eingetragen, dessen Name ausgekratzt wurde. Davon lesbar: *Possessor huius libri est: Aug. [?] ... cand. theol. 1839*. Auf Bl. 1a sowie an vielen anderen Stellen,



an den Innenrändern (insbes. auf Bl. 4b, 11b, 12a) sowie auch auf dem letzten Bl. ein Stiftungsvermerk des Predigers Sulaimān Efendi an der großen Moschee in Qal‘a B.: *Waqf Sulaimān E. al-wā‘iṣ bi-ḡāmi‘ kabīr dar Qal‘a-i BRÜN* (? oder: *BDÜN*).

Nūraddīn ‘Abdarrahmān ibn Aḥmad al-ĠĀMĪ an-Naqšbandī Qiwāmaddīn.  
Gest. 898/1492; GAL<sup>2</sup> 2/266-7 S 2/285-6; Kaḥḥāla 5/122; Ziriklī 3/296; EI<sup>2</sup> 2/421-22 (Huart [Massé]).

*Kitāb Šarḥ Fuṣūṣ*

كتاب شرح فصوص

[...] (1b) A : الحمد لله الذي زين خواتم قلوب اولي الهمم \* بفصوص نصوص الحكم [...] > اما بعد < فاعلم ان الحكم الفايضة من الحق سبحانه على قلوب كمل عباده [...] على انواع (2a) [...] > ومن عجائب هذا النوع ما فاض من قلبه [...] كتاب فصوص الحكم [...] > على قلب الشيخ [...] محي الملة والدين [...] ابن العربي [...] > رب سهل الحمد < هو اظهار كمال المحمود اذ لا كمال الا للحق سبحانه جمعا او فرقا (342b) E : لا سبيل اليه الا لمن خلص من التقيد بالاعتقادات الجزئية الفكرية والتقليدية > والله يقول الحق < بلسان العبد > وهو يهدي السبيل < كتبه العبد الضعيف الراجي الى الله تعالى مستجاب ابن طورسون بن عيسى [...] تمت في الشام في سنة ١٠٠٧

Sonst u.d.T. *Naqd an-nuṣūṣ* bekannter, i. J. 846/1442 (Brockelmann) verfaßter Komm. zu dem berühmten Werk des Muḥyiddīn Abū ‘Abdallāh Muḥammad ibn ‘Alī ibn Muḥammad ibn al-‘Arabī (gest. 638/1240; GAL<sup>2</sup> 1/571) über die “Weisheit der Propheten”, *Fuṣūṣ al-ḥikam*.

Andere Hss.: GAL<sup>2</sup> 1/573<sub>,11(12),h</sub> S 1/793<sub>,3,g</sub>. - Gedruckt (Lithographie Bombay 1307, 1324, 1326).

Werktitel auf einem auf den Vorderdeckel geklebten kelchförmigen Papieretikett. Identität von Vf. und Werktitel durch Vergleichung des Incipit mit dem der Hs. Ahlwardt 3/39, Nr. 2883 bestätigt.

Auf Bl. 1a ein Verweis eines arab. Benutzers auf Bl. 37 (= Bl. 38b-39a), eine Übersicht über die den einzelnen Propheten gewidmeten Kapitel.

Vereinzelte Kollationsvermerke an den Rändern, von der Hand des Schreibers (z.B. Bl. 211a-b, 234b, 328a).

9

Ms. Prov. o. 37<sup>k</sup>

Orientalischer (?) Pappband. Vorder- und Hinterdeckel mit Marmorpapier bezogen. Einband an den Kanten leicht abgestoßen. Dünnes, festes, graues, teils glattes, teils

rauhes, leicht glänzendes, an der oberen Kante durchgehend wasserfleckiges Papier. Bl. einseitig beschrieben und zusammengeklebt. Beim Lösen der Bl. 3 u. 4, 15 u. 16 wurde das Papier eingerissen. 16 Bl. + 3 Vorsatz- und 1 Nachsatzbl. Unbeschrieben Bl. 1b-2a, 3b-4a, 5b-6a, 7b-8a usw. Format: 14,5x19,5 cm. Schriftspiegel: 11,5x17 cm. 19 Zl. Kustoden ausgeworfen. Mittelgroßer, sorgfältig geschriebener, vollpunktierter mağribinischer Duktus. Schwarze zu braun hin verblaßte Tinte. Hervorhebungen in rot, grün und silber: die Überschrift (Werktitel), die Anrede *yā ‘Alī*, der Name und Titel *Muḥammad rasūlallāh*, das Wort *ḥaddaṭanā*. Gelegentlich wurde schwarz geschriebenes *yā ‘Alī* nachträglich durch einen waagrechten Strich in Silber über dem *yā* (ein Madda?) noch hervorgehoben.

Anonymus.

*Waṣīyat an-nabī ṣallā llāhu ‘alaihi wa-sallam*

وصية النبي صلى الله عليه وسلم

A (1a): > هذه وصية النبي صلى الله عليه وسلم < لعلي بن ابي طالب رضي الله عنه \* وفيه علامة المومنين وصفاتهم \* وعلامة الفجار وصفاتهم [...] وهي مائة وعشرين وصية > حدثنا احمد بن محمد بخصال (!) عن [...] قال رسول الله [...] قال لعلي [...] انت مني بمنزلة هارون بموسى ولاكن (!) لا نبي من بعدي وانا اوصيك اليوم بوصية اذا حفظتها تعيش في الدنيا سعيد (!) وفي الاخرة شهيد (!)  
E (16b): فان قضا الله بينكما بولد فيكون ذلك الولد زاهدا عابدا شهيدا في الدنيا والاخرة > يا علي < احفظ عني وصيتي اصيک (!) بها كما حفظتها عن جبريل عليه السلام عن رب العالمين وصلى الله [...] كمل بحمد الله وحسن عونه

Ethische Weisungen Muḥammad’s an seinen Schwiegersohn ‘Alī ibn Abī Ṭālib. Die mit der Anrede *yā ‘Alī* beginnenden Weisungen belaufen sich laut Vorrede auf 120 Einheiten. Wie in der vorliegenden Hs. beginnen auch die beiden Berliner Hss. Pm. 238 und We. 1826 (Ahlwardt 3/446, Nr. 3959) mit derselben Weisung. Der Schluß weicht bei beiden jedoch von der Jenaer Hs. ab, in Pm. 238 wird außerdem in der Einleitung ein anderer *isnād* angeführt. In der mağribinischen Parallelhs. Berlin or. Oct. 3970 (VOHD XVII<sub>B1</sub>, Nr. 136) stimmt die erste Überlieferungseinheit mitsamt dem *isnād* mit der vorliegenden Hs. überein, der Schluß weicht jedoch auch hier ab.

A n d e r e Hss. mit verwandtem Text VOHD XVII<sub>B1</sub>, a.a.O.

Beigaben:

Auf Bl. 2b’ eine vermutlich von Bose stammende Eintragung in zwei Schriftblöcken von je 8 lateinischen Zl. mit folgenden Erläuterungen zum Text der Hs.:

*Libro huic titulus sit - وصية النبي صلعم - Praeceptum sive Mandatum Mohammedis. Sententias & observationes plurimas circa ritus Sacros Mohammedanorum exhibet. E.g. de Lotionibus, Precibus [...]*

Der untere Schriftblock, in verblichener Tinte, beginnt:

*Mandata haec dedit Mohammed عم Prophetā Ali ibn abi Talib, quem legitimum esse successorem Mohammedis [...] Persae demonstrare conati sunt Eximio Libro Apologetico M.S. cui titulus الكرامة في معرفة الامامة . Hunc librum a Persis magni fieri notavit in M. S. meo, quem possideo ... Golius.*

10

Ms. Prov. o. 37<sup>1</sup>

Schwarzbrauner Lederband mit Klappe und Blindpressung. Deckelumrahmung durch Mehrfachleiste. Abschrägung der Ecken auf dem Vorderdeckel durch drei Blüten, die einer weiteren, in der Ecke befindlichen Blüte gegenüberliegen. Auf dem Rückdeckel sind die vier Blüten in den Ecken quadratisch angeordnet. Eine aus 16 sechseckigen Stempeln gebildete zitronenförmige Figur als Mittelornament. Die Stempel sind mit einem eine Blüte einschließenden Hexagon gefüllt. Aus dem unteren und oberen sowie den seitlichen Enden der Mittelfigur ragt je ein Strahl hervor, der in der Vertikalen von vier, in der Horizontalen von drei Blüten umgeben ist. Je eine der Blüten auf der Mitte des Strahls. Umrahmung der Klappe wie auf den Deckeln. In den Ecken je vier Blüten, an der Mitte der Längsseite drei, gegenüber an der Spitzseite ein sechseckiger Stempel mit Stern. Blüten auch zwischen der 3er-Gruppe und dem Stempel an der Spitzseite. Auf der Innenseite des Stegs in einem Rahmen aus Doppelleisten mehrere Stempel. Das Feld des Stegs ist gegliedert durch fünf größere sowie durch je zwei kleinere nebeneinander liegende Stempel zwischen dem zweiten und dritten bzw. dem dritten u. vierten Sechseck. Auf der Außenseite des Stegs, am oberen und unteren Ende des umrahmten Feldes, je sechs Blüten, in der Mitte ein von vier Blüten umringter Stempel. Klappe sehr brüchig. Der schmucklose und etwas wurmstichige Rücken oben und unten beschädigt. Buchblock an den Rändern abgestoßen. Elfenbeinfarbenes, dickes, festes, leicht glänzendes, angeschmutztes, an den Rändern wasserfleckiges, an der Innenseite (am inneren Falz?) und den Kanten vielfach geflicktes Papier. Gegen Ende Papier dünn und abgegriffen. Durch Wurmfraß bedingter Textverlust auf Bl. 144-49. Vorsatzbl. an den oberen Kanten eingerissen. Die Lagen einzeln und zumeist vom Rücken gelöst. 315 Bl. + 2 Vorsatz- und 1 Nachsatzbl. Originalfoliierung. In der arab. Blattzählung wurde das nur auf der b-Seite beschriebene Bl. 176 übersprungen. Unbeschrieben Bl. 2b', 174b-176a. Format: 18,5x27,5 cm. Schriftspiegel: 13,5x22,5 cm. 29 Zl. Kustoden. Mitttelgroßes, flüchtiges, zumeist vollpunktiertes (unpunktiert z.B. Bl. 174a) Nashī mit Tendenz zum Ta'liq (insbes. in der letzten Blattzeile). Auffallend in den ersten Blattzeilen die sehr lang gezogenen oberen Horizontallinien des Kaf. Schwarze Tinte. Auf Bl. 123a Tinte verwischt. Hervorhebungen rot: Überschriften der Bücher und Abschnitte, Überstreichungen des Grundtextes, gelegentlich auch von Randglossen (Kollationierungen sowie häufig der Ausdruck *maṭlab*), einzelne Ausdrücke auf Bl. 1b. Das Wort *maṭlab* in den Randglossen auf Bl. 33b und 46a auch in Goldglanz. Viele für rot nachzutragende Überschriften (*faṣl* bzw. *kitāb*) leergelassene Stellen.

'Izzaddīn 'Abdallaṭīf ibn 'Abdal'azīz IBN AL-MALAK (ibn Firište).

Gest. 797/1395; GAL<sup>2</sup> 1/443,<sup>1,c</sup> S 1/614 S 2/315,<sup>6a</sup>, 263,<sup>1,4</sup>; Kaḥḥāla 6/11.

(1b) A : يا من لا يحوط كماله (! ، = كمال) كماله نطاق وصف الفصحاء \* ولا ينوط  
 بادراك ادراكه افكار فحول الفضلاء [...] > وبعد < فيقول الضعيف النحيف المدين \*  
 عبد اللطيف بن عبد العزيز بن امين الدين [...] > الحمد لله < ابتدا المصنف رح في اول  
 تصنيفه بالتحميد اقتداء بكتاب الله  
 (315b) E : > واجازها < محمد حملا لكلامه الى الصرف الى مصالحة تصحيحا له ، هذا  
 اخر الكلام الحمد لله على التمام ولسوله [...] وعلى الاولياء ببركتهم للعالم النظام  
 والصلاة

Arabischsprachiger Kommentar zu dem *Kitāb Mağma‘ al-bahrain wa-multaqā n-naiyirain* des Muẓaffaraddīn Aḥmad ibn ‘Alī ibn Ṭa‘lab ibn as-Sā‘ātī al-Bağdādī (gest. 696/1296 [n. a. 694]; GAL<sup>2</sup> 1/477 S 1/658), einem Werk über strittige Fragen aus allen Rechtsgebieten. Zu dem Komm. Ibn Malak’s Ahlwardt 4/123-24, Nr. 4572.

Nach dem in der Form eines Kolophons geschriebenen Ende des *K. al-waqf* und den darauffolgenden leeren Bl. beginnt das *K. al-qaṣb* auf Bl. 176b.

Ander e Hss.: GAL<sup>2</sup> 1/477, c S 1/658 - TÜYATOK 34 IV Nr. 490.

Name des Vf.s genannt auf Bl. 1b in der Einleitung. Werktitel auf Bl. 1a’ (*K. Mağma‘ al-bahrain*) und Bl. 1a (*Kitāb Šarḥ Mağma‘*).

Beigaben:

Auf Bl. 1a’ ein Stiftungsvermerk von Sulaimān Efendi: *Waqf Šaiḥ Sulaimān Efendi al-Wā‘iz bi-ğāmi‘ kabīr dar Qal‘a-i BRŪN*. Ders. Vermerk auf Bl. 1b, obere Kante, sowie auf dem Innenrand von Bl. 3b, 10b, 15b, 20b.

Auf Bl. 1b’-2a’ ein Verzeichnis der in dem Band enthaltenen Bücher (*kitāb*) und Abschnitte (*faṣl*) mit Blattangaben. Das Verzeichnis ist unvollständig (ein Bl. ausgefallen).

Auf Bl. 1a ein ausradiertes Titelverzeichnis der in dem *Šarḥ* genannten Werke. Einige unleserliche persische Eintragungen.

Zahlreiche, zumeist von der Hand des Schreibers stammende Randglossen: Kollationierungen, Stichwörter (*maṭlab*), kommentierende Glossen, auf Bl. 4a eine Wortklärung auf Türkisch. Zitate aus folgenden Autoritäten und Werken: Šadr aš-Šarī‘a, Bazzāzī, Qurra Kamāl, *Ġāmi‘ al-fatāwā*, *Muḥīṭ*, *Hulāṣa*, *Šarḥ an-Nuqāya* [von?] Saiyid ‘Alī, *Muḥṭār Šihāḥ*.

sten. Vorder- und Rückdeckel sowie Außenseite der Klappe mit Marmorpapier beklebt. Innenseite der Klappe mit gelbem Papier bezogen. Buchrücken oben und unten abgestoßen. Etwa 2 cm vom oberen Rand des Rückens ein Loch. Rückdeckel an den Kanten, Vorderdeckel an der Innenseite des Rückens wurmstichig. Weißes bis gelbes, festes, glattes, leicht glänzendes, angeschmutztes und wasserfleckiges, am Bund vielfach geflicktes, am Anfang und Ende an der unteren Kante wurmstichiges Papier. Ränder beschnitten, dadurch Verlust von Randglossen (z.B. Bl. 35b, mehrfach in T. 4). 153 Bl. in arab. Originalzählung + 1 Vorsatzbl. Leer die Bl. 1b', 41a, 121b, 122a. Format: 14,5x20,5 cm. Schriftspiegel: 8,5x14 bzw. 10x16,5 cm (T. 4). 13 Zl. Kustoden ausgeworfen (in T. 1 u. 2 vielfach abgeschnitten). Duktus: Mittelgroßes, etwas zierliches, ab T. 2 mit feinerer Feder geschriebenes, vollpunktiertes Nashī. Auffallend die weiten Bögen des Nūn und Yā' in Endstellung, die gelegentlich bis unter das übernächste Wort reichen (T. 1-3). In T. 4 etwas größeres, sorgfältig geschriebenes, schwungvolles, vollpunktiertes, gelegentlich auch vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot, in T. 4 auch gelb: Überschriften (*faṣl*, *kitāb*), rote sowie gelegentlich auch schwarze Ordnungszahlen auf Bl. 117a-119a (T. 3), Verstrenner (T. 4), Überstreichungen von Stichwörtern, der einleitenden Worte zu neuen Sinnabschnitten (T. 1 u. 4), der zitierten Quellen und Koranzitate (T. 2), rot auch einzelne Ausdrücke wie *i'lam*, *fa-taqūl* (T. 3) bzw. *wa-ba'd*, *wa-aḥbabbtu*, *qīl*, *qāl*, *ši'r*, *allāhumma*, *wa-'lam*, *wa-anṣadtu* etc. (T. 4). Datum der Abschrift: Ša'bān 1026/August 1617 (T. 4).

T. 1 (Bl. 1b-40b) der Hs.:

[Zain (Tāğ) ad-Dīn Muḥammad ibn Abī Bakr ibn 'Abdalmuḥsin ibn 'Abdalqāhir ar-Rāzī].

Gegen Ende des 7. Jh.s; GAL<sup>2</sup> 1/478 S 1/658-9; Kaḥḥāla 9/112.

[*Muḥtaṣar fī 'ilm al-fiqh*]

[مختصر في علم الفقه]

(1b) A : الحمد لله رب العالمين [...] هذا مختصر في علم الفقه جمعته لبعض اخواني [...] واختصرت فيه على عشرة كتب هي اهم كتب الفقه له [...] كتاب الطهارة الماء ثلثة اقسام طاهر وطهور وهو الباقي على اوصاف خلقته  
(40b) E : فعليك ايها الاخ بالتقوى والاستعداد للقاء الله عز وجل ونعيم الاخرة والسلام

Sonst u.d. Titel *Tuḥfat al-mulūk* bekanntes ḥanafitisches Rechtskompendium in 10 "Büchern" (Ahlwardt 4/94-5, Nr. 4517-18). Das *Tuḥfat al-mulūk* wird dagegen von ḤḤ 2/240, Nr. 2673 einem Muḥammad ibn Fālīğ ibn Ibrāhīm at-Tūqātī zugeschrieben. Das Werk beginnt mit dem *Kitāb at-ṭahāra* und enthält folgende weitere Bücher: *K. aṣ-ṣalāh* (Bl. 5a), *K. az-zakāh* (Bl. 14a), *K. al-ḥağğ* (Bl. 20a), *K. aṣ-ṣaid wa-d-dabā'ih* (Bl. 27a), *K. al-karāhiya* (Bl. 31b), *K. al-farā'id* (Bl. 35b), *K. al-kasb wal-adab* (Bl. 38a).

A n d e r e H s s . : GAL<sup>2</sup> 1/478 S 1/658-9 S 2/426,16. - Gedruckt.

Zahlreiche erläuternde Glossen zwischen den Zeilen sowie - mit *ṣarḥ* unterschrieben - am Rande. Bl. 6b ein Zitat aus *Tabyīn*. Interlinearglossen häufig in Türkisch. Am Rande

auch Nachträge von Textauslassungen (z.B. Bl. 40b) und viele Kollationierungsvermerke.

Auf Bl. 1a' ein zehnzeiliger Vermerk von Lorsbach ("L.") mit Angaben über den Inhalt der vier Texte, beginnend: *Dieser Band enthält folgende arabische Stücke usw.*

Auf Bl. 1a mehrere, z.T. verwischte türkische und arabische Einträge von verschiedenen Händen. Davon mir lesbar: Ein Auszug aus *Qunyat al-munya* über das Verbot, nach dem Totengebet ein Bittgebet zu sprechen; eine 6-zeilige Anweisung zur Erwirkung einer Gebetserhörung unter Verwendung der Namen von vier Engeln, Propheten und Heiligen.

T. 2 (Bl. 41b-115b) der Hs.:

[Sadidaddīn al-Kāšgārī].

Lebte i. 7./13.Jh.; GAL<sup>2</sup> S 1/659.

*Munyat al-muṣallī wa-ḡunyat al-mubtadi*

منية المصلي وغنية المبتدي

(41b) A : الحمد لله رب العالمين [...] <اعلموا> وفقكم الله وايانا ان انواع العلوم كثيرة واهم الانواع بالتحصيل مسائل الصلوة [...] التقطت ما كثر وقوعه وما لا بد لهم منه [...] وسميته منية المصلي وغنية المبتدي

(115b) E : على ان ترك المد والتشديد بمنزلة الخطا في الاعراب لا تفسد الصلوة قول المتأخرون ولو قراء والقمر اذا تليها او قراء افعيننا بالتشديد لا تفسد صلوته

In viele ungezählte Abschnitte gegliederte ḥanafitische Abhandlung über das rituelle Gebet in arab. Sprache.

Der Text zerfällt in die folgenden Kapitel:

المناهي	Bl. 44b
فصل في التيمم	Bl. 49a
فصل في المياه	Bl. 54b
فصل في الحياض	Bl. 56b
فصل في المسح	Bl. 59a
فصل في نواقض الوضوء	Bl. 63a
فصل في الانجاس	Bl. 67a
فصل [في البثر]	Bl. 68b
فصل في الاسائر	Bl. 71a
فصل في صفة الصلوة	Bl. 93b
فصل فيما يكره فعله في الصلوة	Bl. 99a
فصل في السنن	Bl. 103a
فصل [في السنة]	Bl. 103a
فصل في واذا تكلم	Bl. 106a

فصل في سجدة السهو Bl. 109a

فصل في زلة القارئ Bl. 113a

Ein gekürztes Inhaltsverzeichnis auch bei Ahlwardt 3/290, Nr. 3542. Das in der Göttinger Hs. 8° MS arab. 162, T. 1, abschließend enthaltene Kapitel *fī huqūq al-masğid* findet sich so wenig in der Jenaer Hs. wie in den anderen Hss., deren Explicits in den Handschriftenkatalogen angegeben sind. Die Berliner Hs. Ahlwardt Nr. 3542 endet zehn Zeilen vor der vorliegenden Hs., das Expl. stimmt jedoch überein mit dem der Hs. Ahlwardt Nr. 3543.<sup>2</sup>

A n d e r e H s s . : GAL<sup>2</sup> 1/478 S 1/659 - Leipzig (Fleischer) 187 - Mingana 210 - India Office 1654. - Gedruckt.

Beigaben:

Erläuternde Glossen am Rande und interlinear, zumeist in Türkisch. Auf Bl. 47b ein Zitat aus *Ḥulāṣat al-fatāwā*. Kollationierungsvermerke.

Auf Bl. 116a mehrere Zeilen über das hier auch türkisch überschriebene angebliche Prophetenwort "der Blick auf den bartlosen Jüngling ist untersagt"; daran anschließend eine Erzählung über Hārūn ar-Rašīd und Buhlūl.

T. 3 (Bl. 116b-121a) der Hs.:

[Šamsaddīn Aḥmad ibn Sulaimān IBN KAMĀL PAŠA].

Gest. 940/1533; GAL<sup>2</sup> 2/597-602 S 2/668-73; EI<sup>2</sup> 4/879-81 (Ménage); ĪA 6/561-566.

[*Maṭālib al-muṣallī*]

[مطالب المصلي]

(116b) A : الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين [...] > اعلم < بان العبد مبتلى بين ان يطيع الله فيثاب وبين ان يعصيه فيعاقب والابتلاء يتعلق بالمشروع وغير المشروع  
 (121a) E : > الباب الثامن في المفسدات < وهي في التحقيق خمسة على العموم [...]  
 وتعمده الحديث تمت الكتاب بعون الملك الوهاب واستخراج الاحكام من المحيط  
 والفتوى الكبرى والفتوى الحانية (!) والهداية وخاشيتها (!) والكشف والمنق والميزاب  
 الاصول للباباب الاصول تمت

Auch u.d.T. *Šurūṭ aṣ-ṣalāh* oder *Muqaddimat aṣ-ṣalāh* oder *Ḥulāṣat (fiqh) al-Kaidānī* bekannte arabischsprachige Abhandlung in acht Kapiteln (*bāb*) über zulässige (*farḍ*, *wāğib*, *sunna*, *muṣtaḥabb*, *mubāḥ*) und unzulässige (*muharram*, *makrūh*, *muṣid lil-ʿamal*) Handlungen beim Ritualgebet. Zu dem Werk Ahlwardt 3/284, Nr. 3524.

Brockelmann nennt unter den Autoren, denen die Abhandlung zugeschrieben wurde, Luṭfallāh an-Nasafī al-Fāḍil al-Kaidānī (um 750/1349; GAL<sup>2</sup> 2/253,<sup>5</sup> S 2/269,<sup>1</sup>), Šamsaddīn Muḥammad ibn Ḥamza al-Fanārī (gest. 834/1431; GAL<sup>2</sup> 2/303) bzw. "nach anderen",

Ibn Kamāl (so! GAL 2/253; zu den Zuweisungen auch HĤ 6/83-4). Letzterem weist Brockelmann GAL<sup>2</sup> 2/253 in dem Zusammenhang das Todesjahr 983/1575 zu, womit er ihn offenbar von dem berühmten Autor und Scheichūislam Šamseddīn Aĥmed ibn Süleyman ibn Kemāl Paša unterscheidet. Das Todesjahr 983/1575 findet sich bereits (erstmal?) bei Ahlwardt 3/284. Dieselben Angaben bzgl. der Zuweisung der Verfasserschaft finden sich auch GAL S 2/269, hier heißt der Autor jedoch Kamālpašazāde, stirbt aber gleichfalls i. J. 983. Im Unterschied zu diesen Angaben führt Brockelmann GAL<sup>2</sup> 2/600,<sup>55</sup> das Werk u.d.T. *Šurūt aš-šalāt* unter den Schriften des 940/1533 verstorbenen Šamsaddīn ibn Kamāl Paša an, und er verweist dazu auf die Hss. Gotha 765 und Petersburg 245,<sup>5</sup>. Nach Ausweis des Incipit ist die Gothaer Hs. *Šurūt aš-šalāh* wie auch die Berliner Hs. Ahlw. Nr. 3524, *Maṭālib al-muṣallī*, mit der Jenaer Hs. Nr. 11 bzw. der Weimarer Hs. Nr. 90, T<sub>3</sub> identisch. Vermutlich ist der bei Brockelmann erwähnte i. J. 983 verstorbene Autor Ibn Kamāl eine Fiktion. Ein Vergleich mit der Bibliographie der Werke Ibn Kamālpaša's bei Atsız, der u.d.Nr. 66 (*Risāla fī farḍ* [!] *wa-wāğibāt aš-šalāh*) auch das Incipit bietet, bestätigt die Zuschreibung an Ibn Kemāl Paša. Einen inhaltlich verwandten Text mit dem Titel *Risāla fī šurūt aš-šalāh* von Ibn Kemāl Paša führt Atsız u.d.Nr. 65 an.

Neben dem Explicit wird im Kolophon - vermutlich vom Schreiber - die Abhandlung Kamāl Pašazāde zugewiesen (*tammāt hādā r-risālat aš-šarīfa li-maulānā K.*).

A n d e r e H s s . : Pertsch, *Arabische Handschriften* (Gotha), Nr. 765 - GAL<sup>2</sup> 2/253,<sup>5,1</sup> S 2/269 - Nr. 90 (Weimar Q 664), T<sub>3</sub>. - Gedruckt.

Zahlreiche erläuternde arabische und türkische Glossen am Rande und zwischen den Zeilen. Kollationierungsvermerke.

Auf Bl. 122b Auszug aus *Šarḥ Nuqāya* über gewisse Häupter der ḥanafitischen Rechtsschule (dasselbe Zitat auch am Rande von Bl. 135a); rechts davon eine Erklärung des Namens Ḥulwānī. Bl. 123a, von zwei Händen, ein aus *Tafsīr at-Tašrīq* (so?) ausgezogener längerer Prophetenausspruch, ein Gebet auf den Propheten sowie ein Lobgebet zu Gott.

T. 4 (Bl. 123b-152b) der Hs.:

Burhānaddīn az-Zarnūğī al-Hanafī.

Um 600/1203; GAL<sup>2</sup> 1/606 S 1/837; Kaḥḥāla 3/43.

*Ta'lim al-muta'allim fī ṭarīq at-ta'allum*

تعليم المتعلم في طريق التعلم

(123b) A : الحمد لله الذى فضل بنى ادم بالعلم والعمل على جميع العالم [...] > اردت واحببت < ان ابين لهم طريق لعلم التعلم على ما رايت [...] و > سميته < تعليم المتعلم فى طريق التعلم وجعلته فصولا



E (152b): <ولا بد> من ان يتعلم شيئاً من الطب ويتبرك بالآثار الواردة في الطب الذي جمعه الشيخ ابو العباس المستغفري في كتابه المسمى بطب رسول الله [...] يجده من يطلبه الحمد لوليه والصلوة على نبيه محمد اجمعين ولا اله [...] تسع (?) شهر شعبان المعظم في اواخر يومه يوم الثلث وسنة ستة وعشرين الف

Auch u.d.T. *Ta'lim al-muta'allim wa-iršād al-mu'allim* bekannte, in zahllosen Hss. überlieferte kleine Wissenschaftslehre. Zum Inhalt Ahlwardt 1/44-45, Nr. 111.

Ander e Hss.: GAL<sup>2</sup> 1/606 - Dembski (1964), S. 63, Nr. 7 - Ousmane Kane (Senegal) 341, Nr. 128. - Gedruckt.

Erläuternde Glossen am Rande und zwischen den Zeilen. Zitate aus Šaiḥunā Ruknaddīn und den folgenden Werken: *Šarḥ al-Mašāriq*, *Tuḥfa*, *Šihāḥ*, *Šarḥ Nuqāya*, *Mašābiḥ*, *Zahr al-akmām*, *Ġawāhir*, *Sahm ad-durar*. Viele persische, arabische und türkische Worterklärungen interlinear und am Rande, von einer Hand. Türkische Glossen auch von anderen Händen.

Auf Bl. 153a einzelne sich wiederholende türkische Verse, etwa der folgende: هر زمان  
اغلمق اولنمز كول مبارک جمعه كوني  
mehrfach geschrieben auch das Wort Ṭimišwār. Auf der b-Seite sechs Zeilen Türkisch in Dīwānī-Schrift.

## 12

Ms. Prov. o. 37<sup>n</sup>

Sammelhs. aus 5 Teilen. Pappereinband mit Klappe. Leder an Rücken und Steg. Auf der Lederbindung Stoff. Deckel auf älterem Marmorpapier in einer orientalisierenden Restaurierung erneut mit demselben, vierfarbigem Papier bezogen (darunter befindet sich ein alter deutscher Vermerk). Hinterdeckel am Rücken durch Wurmfraß beschädigt. Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, leicht glänzendes, an den Rändern angeschmutztes, an den Kanten fleckiges, ausgebessertes Papier. Wasserzeichen (Schmetterling?). 100 Bl. Keine Originalfoliierung. Bl. 87a leer. Format: 14,5x20 cm. Schriftspiegel: ca. 7x14 cm. 13 (T. 1-3) bzw. 7 Zl. (T. 4 bis Schluß). Kustoden ausgeworfen. Mittelgroßes, etwa zierliches, vollpunktiertes östliches Nashī. Auffallend die spitz nach unten zulauenden Enden des Rā'. Häufig diakritische Punkte falsch gesetzt (T. 2). Hervorhebungen rot: Umrahmung des Schriftspiegels in der ersten Öffnung durch Doppelleiste, danach bis Bl. 75b durch Einfachleiste, Werktitel und Kapitelüberschriften, Stichwörter, vereinzelt Überstreichungen und Numerierungen (Bl. 55b-56a), Bl. 68b eine eingerahmte Randglosse.

T. 1 (Bl. 1b-39b) der Hs.:

Aḥmad ibn 'ALĪ IBN MAS'ŪD.

Lebte Anfang des 8./14. Jhs.; GAL<sup>2</sup> 2/24 S 2/14.

(1b) A : قال المفتقر الى الله الودود احمد بن على بن مسعود [...] <اعلم> ان الصرف  
ام العلوم والنحو ابوها  
(39b) E : وفي التي لم يجتمع الاعلان يكون حكمها ايضا كحكم طوى للمتابعة نحو  
طويا وطويان

Arab. Schulgrammatik. Zum Text Ahlwardt 6/179-181, Nr. 6805-6808.

A n d e r e H s s . : GAL<sup>2</sup> 2/24 S 2/14 - Dembski (1964), S. 191, Nr. 64, S. 195, Nr. 70  
(die beiden Breslauer Sammelhss. enthalten auch noch, in derselben Reihenfolge, die  
nachfolgend als T. 2-5 bzw. T. 2-4 aufgeführten Werke) - VOHD XVII<sub>B1</sub>, Nr. 288-289  
(mit weiteren Hss.) - Nr. 87 (Weimar Q 661) - Nr. 105 (Q 670, T.1). - Gedruckt.

Das Explicit der Hs. Ahlwardt Nr. 6805 weicht an mehreren Stellen von dem der  
vorliegenden Hs. ab.

Kommentierende (Bl. 4a, 7a, 34a), berichtigende und ergänzende (Bl. 3b, 12a, 14b)  
Glossen interlinear und am Rande. Auf Bl. 19b eine türk. Randglosse, Bl. 10a Rechnungen.

T. 2 (Bl. 40b-54a) der Hs.:

‘Izzaddīn Abū l-Fadā’il ‘Abdalwahhāb ibn Ibrāhīm ibn ‘Abdalwahhāb ibn Abī l-Ma‘ālī  
al-Hazragī AZ-ZANGĀNĪ.

Schrieb 625/1257 in Bagdad; GAL<sup>2</sup> 1/336 S 1/497; Kāhhāla 6/216.

(40b) A : الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين [...] <اعلم> ان التصريف في اللغة  
التغيير وفي الصناعة تحويل الاصل الواحد الى امثلة مختلفة لمعان مقصودة  
(53b) E : ودحرجته دحرجة واحدة والفعله بالكسرة للنوع من فعل (54a) تقول هو حسن  
الطعمة والجلسة

Auch u.d.T. *Kitāb Tasrīf az-Zangānī* oder *al-Kitāb al-‘Izzī* bekanntes Werk über die  
Konjugation der Verben. Zu dem Werk Ahlwardt 6/85-86, Nr. 6615-6616.

A n d e r e H s s . : GAL<sup>2</sup> 1/336 S 1/497, <sub>161</sub> - VOHD XVII<sub>B1</sub>, Nr. 271-272 (mit weiteren  
Hss.). - Gedruckt.

Am Rande und interlinear kommentierende (z.B. Bl. 40b, 44b, 49b) und ergänzende  
(z.B. Bl. 43b, 50a-b) Glossen, selten in Türkisch. Auf Bl. 45a ein ausführlicher türk.  
Kommentar am Rande. Bl. 49a-b eine türk. Glosse in *Diwānī*-Schrift mit Berechnungen.

Auf Bl. 54a ein osmanisch-türkischer Glaubenssatz, überschrieben mit den Worten تلقين  
ايمان بودر.

T. 3 (Bl. 54b-68a) der Hs.:

Anonymus.

*Kitāb al-Maqṣūd*

كتاب المقصود

(54b) A : الحمد لله الوهاب للمومنين \* سبيل الصواب والصلوة والسلام على رسوله  
محمد الزاجر عن الاذئاب الحاث على طلب الصواب [...] > اما بعد < فان العربية وسبيلة  
الى علوم الشرعية واحد اركانها التصريف  
(68a) E : وقد يكون في بعض المواضع لا يتغير المعتلات فيه مع وجود المقتضى نحو  
عور واعتور واستوى وغير ذلك وبعضها لا يتغير لصحة البناء وبعضها لعلة اخرى

U.d.T. *al-Maqṣūd fī ṣ-ṣarf* bzw. *fī t-taṣrīf* bekanntes, mehrfach kommentiertes, gelegentlich dem Abū Ḥanīfa zugeschriebenes Schulbuch der arab. Formenlehre. Zu dem Werk Ahlwardt 6/176-177, Nr. 6796-6803; GAL S 1/287,<sup>xv</sup>.

A n d e r e H s s . : GAL S 2/657,<sup>25</sup> - VOHD XVII<sub>B1</sub>, Nr. 285-286 (mit weiteren Hss.) - Nr. 105 (Weimar Q 670),<sup>T.3.</sup> - Gedruckt.

Werktitel (ohne Artikel) in der Überschrift links und rechts der Basmala.

Kommentierende und ergänzende Glossen, am Rande und interlinear.

T. 4 (Bl. 68b-75b) der Hs.:

[ʿAbdallāh AD-DUNQUZĪ.]

Schrieb vor 1038/1628 (dem Datum eines bei HH 2/68,<sup>1938</sup> genannten Komm.s); GAL S 2/631,<sup>4a</sup>.

*Kitāb al-Amṭila*

كتاب الامثلة

(68b) A : الحمد لوليه والصلوة لنبيه [...] > اعلم < ان ابواب التصريف خمسة وثلثون  
بابا ستة منها للثلاثي المجرد > الباب الاول < منها فَعَلٌ يَقَعْلُ موزونه نصر ينصر وعلامته ان  
يكون عين فعله مفتوحاً في الماضي  
(75b) E : > والثالث < مهموز اللام ان كانت الهمزة في مقابلة لامه نحو قراء ويقال لهذه  
الاقسام السبعة تجمعها (!) هذا البيت صحيح است مثلث (! ، = مثال) است مضاعف

لفيف ناقص مهموز اجوف

Kleine, mehrfach kommentierte und ins Türk. übersetzte Formenlehre des arab. Verbs in 35 Kapiteln. Die zuletzt behandelten Formen sind die starken und schwachen Verben. Das Werk ist auch bekannt unter den Titeln *Binā' al-af'āl*, *al-Binā' fi 'ilm as-sarf*, *Amtilat al-binā'*, *al-Muqaddima fi s-sarf*, *Risālat al-amtila fi 'ilm as-sarf*, *Qirā'at as-sibyān*.

Ander e H s s . : GAL a.a.O. - Ahlwardt 6/186-187, Nr. 6825-6827 - VOHD XVII<sub>B1</sub>, Nr. 293 (dort weitere Angaben) - Princeton (1938), Nr. 487-489 - Nr. 105 (Weimar Q 670), T<sub>4</sub>. - Gedruckt.

In der vorliegenden Hs. fehlt der Vf.name.

Kommentierende und ergänzende Glossen, am Rande und interlinear, gelegentlich auch in Türkisch.

T. 5 (Bl. 76b-86b) der Hs.:

Anonymus.

*Kitāb al-Amtila al-muhtalifa*

كتاب الامثلة المختلفة

(76b) A : فَعَلَ يَفْعُلُ فعلا \* فهو فاعل وذاك مفعول لم يفعل [...] (Bl. 77a) [...] [ ... ]  
 نصر ينصر وضرب يضرب وفتح يفتح وعلم يعلم وحسن يحسن وحسب يحسب > مثال  
 الامثلة المطردة من الماضي المعلوم < فعل فعلا فعلوا  
 (86b) E : > صيغة تصغير اسم المنسوب < فُعَيْلِي فُعَيْلِيَانِ فُعَيْلِيُونِ \* فُعَيْلِيَّة فُعَيْلِيَّتَانِ  
 فُعَيْلِيَّاتِ تَمَّتْ

Tabelle der arab. Verbalformen, dargestellt an der Wurzel *fa'ala*. Es folgt jeweils eine Erklärung in Arabisch und Türkisch. Ein inhaltlich verwandtes Werk mit dem Titel *Siyag al-amtila al-muhtalifa*, in dem die Formen jedoch an Hand der Wurzel *našara* dargestellt sind, in VOHD XVII<sub>B1</sub>, Nr. 291. Die ersten Überschriften (rot) von T. 5 lauten:

مثال الامثلة المطردة من الماضي المجهول : (77b)  
 مثال الامثلة المطردة من المضارع المعلوم : (78a)  
 مثال الامثلة المطردة من المضارع المجهول : (78b)  
 صيغة مصدر السماعي  
 صيغة تصغير مصدر السماعي

Auf Bl. 87b-100b weitere Tabellen mit Verbalformen, nach der Basmala wie folgt rot überschrieben: مفتوح مضارع عين الفعل, beginnend:

; ضرب يضرب ضرباً \* فهو ضارب \* وذاك مضروب \* لم يضرب  
Wurzeln schließen ein *fataḥa*, *‘alima*, *ḥasuna*, *ḥasiba*, *akrama*, *ṭauwafa*, *qātala*, *tafaḍḍala*  
usw. Der angehängte Text endet: ترهوك يترهوك ترهوكاً فهو مترهوك لم  
يترهوك لما يترهوك.

Beigaben:

Auf Bl. 1a hat sich im *Dū l-Qa‘da* des Jahres 1075/Mai 1665 Fathallāh al-Faqīr ibn Šaiḥ Ni‘matallāh ibn Šaiḥ ‘Abdalkāfi ... als Besitzer eingetragen. Darunter ein Besitzerstempel, wovon lesbar: *kām-dil*. Mehrere, z.T. auf dem Kopf stehende osmanische Verse. In der Mitte mit breitem *qalam* geschrieben die teilweise ausgekratzen und mit roter Tinte übermalten Worte *yā rasūlallāh šafā‘a*. Auf dem Spiegel drei Zeilen über den Inhalt der Hs. in der Schrift von Lorsbach: *Eine arabische grāmat. Schrift über die Flexion der Zeitwörter von Ahmed Ibn Ali Ben Mesud* usw. Auf dem Spiegel des Rückdeckels von einer sehr frühen Hand (17. od. 18. Jh.): *Türcken haben 29 Buchstaben ... schreiben von der rechten zur ...*

13

Ms. Prov. o. 37°

Brauner Lederband mit Blindpressung. Verlust der Klappe. Mandorla mit Anhängern als Mittelornament. Deckelumrahmung mit Eckfüllungen. Auf dem Spiegel des Hinterdeckels ein aus verschlungenen Goldlinien gebildetes Quadrat als Mittelornament mit flechtartigen Anhängern in der Vertikalen. Der schmucklose Rücken unten eingerissen, die Bindung stark gelockert. Elfenbeinfarbenes, dünnes, glattes, leicht glänzendes, fleckiges, von Schimmel befallenes, zu Beginn auch wurmstichiges Papier. Durch Schimmel teilweise vom Verfall bedroht. Lt. Mitteilung von Dr. Kratzsch soll der Band nach der Beschreibung restauriert werden, wobei der Originaleinband von dem aus dem 19. Jh. stammenden Überzug zu befreien ist. Ränder beschnitten (teilweise Verlust von Glossen). Leer die Bl. 1b, 2a-b, 383b. Die Mitte von Bl. 3 wurde herausgeschnitten, wodurch die Rosette auf dem folgenden Bl. wie durch ein geöffnetes Fenster zu sehen ist. Die innere Hälfte von Bl. 3 wurde auf das folgende Bl. geklebt, die Ecke des auf Bl. 3 folgenden, nicht paginierten Blattes abgeschnitten. 351 Bl. Arab. Originalfoliierung. Die originale Zählung beginnt bei Bl. 4. Format: 13x18 cm. Schriftspiegel: 9,5x13,5 cm. 4 Spalten, mit durchlaufendem Text. Kleines, flüssiges, vollpunktirtes Nasta‘liq. Schwarze Tinte. Hervorhebungen gold, rot, blau und grün: Überschriften von Kapiteln bzw. Erzählungen. Die wechselnd farbigen Überschriften sind umrahmt von rechteckigen Feldern, die die Spalten durchbrechen. Rosetten vor dem Anfang der 6 Bücher (*ḡild*) des *Maṭnawī* (Bl. 4a, 58a, 108a, 173a, 224a, 284a). Die erste Öffnung (Bl. 3b-4a) mit Zierleisten. Bl. 223b und 351a Text reduziert auf 2 Spalten, die rechts und links von je einer breiten, gold und rot umrahmten Leiste begrenzt werden. Die Leisten sind gefüllt mit Ranken und Blüten bzw. (Bl. 223b) mit arab. Worten in *Tuḥf*-Schrift. Das Kopfstück zu Beginn der 6 Bücher mit der Basmala auf goldenem Grund sowie einer Ansa seitlich rechts (Bl. 173b, 224b, 284b). Schreiber und Illuminator: Muḥammad ibn al-Hāḡḡ Daulatšāh aš-Širāzī. Datum der Abschrift: Ende Rabi‘ I. 751/Anfang Juni 1350, in Madīnat Sulḥāt. Auf Bl. 3b und 4a ein Besit-

zerstempel (davon lesbar: Muḥammad ibn ...).

RŪMĪ, Maulānā Ġalāluddīn Muḥammad ibn Muḥammad Bahā'uddīn ibn Ḥusain al-Balḥī. Gest. 672/1273; Browne 2/515-25; Rypka, *Literaturgeschichte* 229-31; GIP 2/287-92; H. Ritter, *Philologica XI*, in *Der Islam* 26/1942, 116-58, 221-49; weitere Quellen zur Biographie bei Luft, VOHD XIV<sub>2</sub>, Nr. 61.

*Maṭnawī-i ma'navī*

مثنوي معنوي

(3b) A : هذا كتاب المثنوي وهو اصول اصول الدين في كشف اسرار الوصول واليقين وهو فقه الله الاكبر [...] (4a) بشنو اين ني چون شكاييت ميکند \* از جدائيه حكايت ميکند

(351a) E : در دل من آن سخن زان ميمنه ست \* زانک از دل جانب دل روزنست

Das berühmte persischsprachige mystische Lehrgedicht Rūmī's in sechs Teilen. Das Expl. der vorliegenden Hs. stimmt nicht überein mit dem der Hss. VOHD XIV<sub>1</sub> (Eilers/Heinz), Nr. 331 und VOHD XIV<sub>2</sub>, Nr. 61-62. Die Endverse sind in der vorliegenden Hs. überschrieben mit Sure 6/115.

Ander e Hss.: VOHD XIV<sub>1</sub>, Nr. 331. - Gedruckt.

Vf.name in der Rosette auf Bl. 4a, am Beginn des "ersten Buches" (*al-muğallada al-ūlā min al-Maṭnawī min maqālāt Maulānā Quṭb al-ārifīn ...*). Prosaeinleitungen vor den Büchern Nr. 2, 3, 4 und 6.

Aufgeklebt auf den Spiegel des Hinterdeckels ein auf den 29. August 1815 datierter Zettel mit einer Beschreibung der Hs. durch Lorsbach.

Auf Bl. 1a ein Doppelpers Ḡāmī's. Weitere pers. Verse verblaßt oder verwischt.

Zahlreiche kommentierende und ergänzende Glossen am Rande. Erklärungen arab. Ausdrücke in Persisch (z.B. Bl. 6a), häufige türk. Worterklärungen (z.B. Bl. 16a-b, 22b, 90a, 176b), ein Kollationierungsvermerk Bl. 19a.

Benutzervermerk eines Darwiš Aḥmad ibn al-Abbās ... auf Bl. 3a.

Grünbrauner europ. Lederband aus dem 19. Jh. mit Goldverzierungen auf Deckel und Rücken. Auf dem an der oberen Kante eingerissenen Rücken Vf.name und Werktitel in latein. Buchstaben in Goldpressung. 120 Bl. + 3 Vor- und 3 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Elfenbeinfarbenes, glattes, dickes, festes, grobfasriges, leicht glänzendes, etwas wurmstichiges, ausgebessertes Papier. Auf Bl. 3' Wasserzeichen (tre lune). Ränder beschnitten (dadurch Verlust von Glossen). Bl. 13 und 14 die unteren Ecken abgeschnitten. Format: 14x20,5 cm. Schriftspiegel: 7,5x15,5 cm. 13 Zl. Kustoden

ausgeworfen (teilweise abgeschnitten). Mittelgroßes, sorgfältig geschriebenes, voll-punktiertes ta'liqartiges Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überschriften, einzelne dicke Punkte bzw. Dreipunkthaufen zur Versgliederung, die Ausdrücke *ḥikāyat, šī'r, bait, qiṭ'a, mišrā', maṭnawī, maṭal, tašbih*. Schmuckseite auf Bl. 1a mit einem mit Blüten und Ranken gefüllten Kopfstück überwiegend in Gold und Blau. In der ersten Öffnung Schriftspiegelumrahmung mit goldenem Band und blauer Linie (außen), danach die Umrahmung mit einfacher roter Linie. Datum der Abschrift 977/1569-70.

SA'DĪ, Šaiḥ Abū 'Abdallāh Mušrifaddīn ibn Mušliḥ Šīrāzī.

Gest. 691/1292; Browne 2/525-39; Rypka, *Literaturgeschichte* 241-45; VOHD XIV<sub>2</sub>, Nr. 69 (mit weiteren Angaben zur Biographie).

*Gulistān*

گلستان

(2b) A : منت خدايِرا عز وجل که طاعتش موجب قربتست \* وشکر اندرش مزید نعمت  
\* هر نفسی که فرو میرود ممد حیاتست  
(120b) E : < بیت >

ما نصیحت بجای خود کردیم \* روزکاری درین بسر بردیم  
کر نیاید بکوش رغبت کس \* بر رسولان پیام باشد و بس  
< شعر >

یا ناظرأ فیہ سل بالله مرحمة

Vollständige Abschrift des berühmten, in eine Einl. und 8 Kapitel gegliederten klassischen Gedichtes in persischer Sprache.

Die Kapitel beginnen in der vorliegenden Hs. auf den folgenden Blattseiten: *bāb* 1 - Bl. 10a, *bāb* 2 - Bl. 34b, *bāb* 3 - Bl. 53b, *bāb* 4 - Bl. 69a, *bāb* 5 - Bl. 73a, *bāb* 6 - Bl. 86a, *bāb* 7 - Bl. 90b, *bāb* 8 - Bl. 104a.

A n d e r e H s s . : VOHD XIV<sub>1</sub>, Nr. 195. - Gedruckt.

Beigaben:

Am Rande zahlreiche türkische und arabische kommentierende Glossen (auch interlinear), gelegentlich persische, häufige, z.T. ausradierte, ausführliche französische Glossen. Von der Hand desselben europ. Gelehrten am Rande auch türk. Wörter in Umschrift. Die türkischen Kommentare gelegentlich unterschrieben mit 'Sūdī' (= vermutlich der im 16. Jh. blühende Ahmed Sūdī; EI<sup>2</sup>, s. n.). Auf Bl. 2b ein Vers Ğalāladdīn Rūmī's.

Bl. 1a ein Ausspruch 'Alī's, darüber der Werktitel.

Bl. 1b persische Verse, teilweise von Ḥāfiẓ.

Bl. 2a ein Schenkungsvermerk: *Presented by Robert Orr to his esteemed friend John Waillors. 6 March 1830.*

Darunter ein vor Beginn der Lektüre zu sprechendes Gebet sowie ein - zum Zwecke der Wissensvermehrung - auf den Einband (*zārf*) zu schreibender arab. Spruch mit

Zauberzeichen (*šakl*).

Beiliegend - ohne ersichtlichen Bezug auf Sa'dī - eine handschriftliche Abschrift eines Aufsatzes "ueber die topographische Lage Jerusalems [zur Erläuterung des Planes aufgenommen von dem Herrn Dr. Westphal in Goettingen. Aus dessen Tagebuche waehrend einer Reise durch den Orient in den Jahren 1822 und 1823"]". Aus *Hertha: Zeitschrift für Erd- Völker- und Staatenkunde* [Besorgt von Heinrich Berghaus in Berlin und K. F. Hoffmann in Stuttgart. Bd. 1, Heft 3, Stuttgart u. Tübingen 1825, S. 385-90].

15

Ms. Prov. o. 37<sup>a</sup>

Einzelnes Doppelblatt in Schmalformat, aufbewahrt in einem alten Umschlag. Elfenbeinfarbenes, grobfasriges, rauhes, fleckiges, abgenutztes Papier. Format: 11,5x22cm. Schriftspiegel: ca. 10x19 cm. Anzahl der Zeilen: ca. 11 (ausschließlich der Verse). Kustoden ausgeworfen (Bl. 1b, 2b). Die Schrift verläuft trotz des Schmalformats des Doppelblattes nicht parallel zur Längsseite, sondern parallel zum Falz. Großes, etwa unbeholfen geschriebenes, zumeist vollpunktiertes persisches Nashī. Schwarze Tinte.

Anonymus.

[*Fadā'il-i Fāṭima*]

[فضائل فاطمه]

(1a) A : مرویست که چون جناب رسول خدا از خاکدان دنیا بدار السرور عالم بقاء  
ارتحال فرمودند فاطمه شب وروز در فراق پدر جهان مهربان کریمه وزاری مینمود  
E (2b) : میان تو وفضه عدالت باشد یکروز خدمت خوانه با تو ویکروز با فضه وامروز  
نوبت من است

Fragment eines persischen Werkes über die "Vorzüge" der Prophetentochter Fāṭima. Das Bruchstück enthält eine Überlieferung (*marwī-st*) über die Prophetentochter, wonach sie sich von ihrem Gatten 'Alī ein Haus (*buq'a, zāwiya*) habe errichten lassen, in dem sie ihrer Totenklage über den Verlust ihres Vaters freien Lauf lassen könnte, ohne den Medinensern mit ihrem Jammern zur Last zu fallen. Die Hs. endet in der Beschreibung einer häuslichen Arbeitsteilung zwischen Fāṭima und ihrer Magd Fiḍḍa (so?), die bereits von Muḥammad eingerichtet worden sei. Bei dem Text handelt es sich evtl. um eine (auszugsweise) Übers. der Hs. Ahlwardt 10/222, Nr. 9690, *Fadā'il Abī Bakr wa-'Umar wa-'Uṭmān wa-'Alī wa-faḍl Fāṭima wa-Fiḍḍa*, einer Kurzfassung (*muntaḥaba*) von Ibn Raḡab's *Iḥtiyār al-abrār* (GAL<sup>2</sup> 2/130).

Der Text wird in der vorliegenden Hs. mehrfach durch (persische) Verse unterbrochen. Über dem Textbeginn ist das obere Drittel des Bl. leergelassen.

Bl. 1a, parallel zur Längsseite, Verse in verblichener Tinte, ohne ersichtlichen Bezug



zum Haupttext.

Beiliegend ein Blatt mit Angaben zu der Handschrift von Stickels Hand:

*Dies zugesandte, anbei zurückfolgende orientalische Manuscripten-Blatt bietet einen Text in persischer Sprache. Es enthält ein Stück von einer legendenhaften Biographie der Fatimah, der Tochter Muhammed's und der Frau des Khalifen Ali. Dergleichen Büchlein pflegen احوال فاطمه oder فضائل فاطمه oder ähnlich betitelt zu seyn. Möglicher Weise könnte es auch das Fragment eines umfassenderen Werkes (روضه الشهداء) (Berlin 569-573) seyn. Die Schrift ist die des letzten Jahrhunderts. St.*

Laut Umschlag, in dem die Hs. sich befindet, war die Hs. ein Geschenk von Dr. Alfr. Walter (evtl. der Vf. einer 1884 in Jena erschienenen zoologischen Dissertation?)

16

Ms. Prov. o. 37<sup>r</sup>

Hellbrauner, schmuckloser, wasserfleckiger Lederband. Klappe abgerissen. Spiegel der Deckel mit Papier bezogen. Das auf dem Spiegel des Vorderdeckels auf dem Kopf stehend aufgeklebte Bl. trägt die (originale) arab. Blattzahl 80. Graues, bald glattes, bald rauhes, festes, an den Rändern angeschmutztes, durchgehend wasserfleckiges, ungleich beschnittenes Papier unterschiedlicher Stärke. Häufig Tinte verwischt. Textverlust durch Wasserschäden. Bl. 71 zur Hälfte abgeschnitten. 75 Bl. Keine Originalfoliierung. Unbeschrieben Bl. 1b, 3a-4a. Format: ca. 14,5x19,5 cm. Schriftspiegel: ca. 12x17,5 cm. Anzahl der Zl. variierend zwischen 21 und 27. Kustoden. Mittelgroßes, ab Bl. 52b kleineres, flüssiges, vollpunktiertes Dīwānī. Wechsel des Duktus Bl. 52b. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: die pers. Stichwörter, die Kapitelüberschriften *ḥarf, faṣl*, Dichternamen (gelegentlich rot überstrichen), auf Bl. 1a die Ausdrücke *ammā ba'd, defter-i evvel*. Datum der Abschrift: Anfang Dū l-Qa'da 1082, ein Sonntag Morgen/Ende Februar 1672. Schreiber: Yūsuf ibn Maḥmūd.

ḤALĪMĪ, Luṭfullāh ibn Ebī Yūsuf.

Starb unter der Regierung Bayezids II. (1481-1512); VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 198; Petra Kappert, Die osmanischen Prinzen und ihre Residenz Amasya im 15. und 16. Jahrhundert. Nederlands Historisch-Archaeologisch Instituut te Istanbul 1976, XLII, S. 37f.

[*Baḥr el-ḡarā'ib*]

[بحر الغرائب]

(1b) A : حمد بلیغ وثنای بی دریغ مر خدای جل جلاله وعم نواله که شرح کنندۀ صدورست از بهر اسلام [...] > اما بعد < چنین میگوید ضعیف وشکسته بال ونحیف بر کشته حال المتوسل الی ما ینال باللطف العمیمی والعون العلیمی لطف الله بن یوسف الحلیمی

(70a) E : > یهبر < جرق صو > ییلاق < یایلائی > یایلاق < مثله تمت بعون الله

Auch u.d.T. *Luğat-i Ḥalīmī* bekanntes persisch-türkisches literarisches Wörterbuch mit Belegversen namentlich genannter pers. Dichter. Zum Inhalt Sohrweide, VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 198, Flügel 1/128 und Rieu, CPM (Suppl.) 116, Nr. 164. Das Werk war dem pers. Vorwort des Vf.s zufolge (Bl. 4b) als Komm. zu einem eigenen früheren Wörterbuch angelegt, das gleichfalls den Titel *Baḥr el-ġarā'ib* trug. Das Explicit der vorliegenden Hs. stimmt nicht überein mit dem der Berliner Hs. VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 198.

Andere Hss.: VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 198 mit weiteren Angaben.

Beigaben:

Auf dem Spiegel des Vorderdeckels und Bl. 1a türkische Verse von mehreren Händen. Bl. 1a vier Zeilen von Kātib Šerbet Behāsī, evtl. einer der Schreiber des Wörterbuchs (?).

Auf dem Vorderdeckel vermutlich Reste eines Buchtitels in verblaßter, unleserlicher Schrift. Auf dem Spiegel des Hinterdeckels ein aus 5 Doppelversen bestehendes *Aurād merḥūm Ebū s-Su'ūd Efendi* überschriebenes Gebet. Der erste Hv. ist regelmäßig in Türkisch, der 2. Hv. in Arabisch abgefaßt. Darunter Zahlentabellen.

Bl. 70b-72a ein persisch-türkisches Glossar mit persischen Wörtern, die mit dem Buchstaben Alif beginnen. Die erste bzw. letzte pers. Vokabel lautet: ابريشم bzw. اغوشيدن.

Bl. 2a-b koranische Gebete mit Anrufungen von Engeln (arab.), Bl. 72b-75a, von derselben Hand, weitere Gebete, enthaltend Bitten, Preisungen, die 99 Namen Gottes sowie Segenswünsche für Muḥammad, seine Familie, Gefährten und Nachfolger.

Bl. 75b ein بوره ايچون überschriebenes "bewährtes Hilfsmittel" mit Anführung eines Hadītes.

## 17

## Ms. Prov. o. 37<sup>s</sup>

Roter Lederband ohne Klappe. Rücken mit braunem, die Spiegel mit rotem Leder bezogen. Der Rücken hat sich vom Buchblock abgelöst. Deckelumrahmung mit goldenen Mehrfachleisten. In einem weiteren, nach innen versetzten Rahmen Füllungen mit Blüten und Ranken in den Ecken und an der Mitte der Längsseiten. In der Mitte eine analog gefüllte Mandorla mit Anhängern. Goldene Linien verbinden die Mandel mit den Anhängern und den Prägepartien an den Längsseiten. Die beim Pressen aufgeklebten grünlich blauen Papierpartien in den Ornamenten haben sich teilweise abgelöst. Elfenbeinfarbenes, etwas dünnes, festes, leicht glänzendes, grobfasriges Papier. Ränder beschnitten. Erhaltungszustand verhältnismäßig gut. 415 Bl. + 2 Vor- und 1 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Bl. 320a, 335a-b, 414b unbeschrieben. Die auf das Expl. folgenden Bll. sind nach Ausweis der Kustoden teilweise verbunden (Bl. 412b-413a, 413b-414a). Format: 15,5x24 cm. Schriftspiegel: 9,5x17,5 cm. Anzahl der Zl. zwischen 15 und 17 variierend. Wechselnde Dukten bzw. Hände (z.B. Bl. 168a/169b, 232b/233a). Zumeist mittelgroßes, schwungvolles, teilpunktiertes, weiter hinten zunehmend un-sorgfältig geschriebenes und in Šikasta übergehendes Nashī. Schwarze Tinte. Hervor-

hebungen rot: Vokalisierung der Eulogien, Überstreichungen der Einleitungsformel, Koranzitate, der in der Einl. genannten Quellenwerke (teilweise auch rot geschrieben), Kapitelüberschriften (auch rot), Zweipunkthaufen als Verstrenner, die Ausdrücke *šī'r*, *bait*, *mašra'a*, *naẓm*, *maṭnawī*, *ḥikāyat*, *waṣīyat*.

Kamāladdīn Ḥusain ibn 'Alī AL-WĀ'IZ AL-KĀŠIFĪ.

Gest. 910/1505; Browne 2/351 3/441-43 4/83, 182, 227, 237; Rypka, *Literaturgeschichte* 300-301; GIP 2/250, 319; VOHD XIV<sub>1</sub>, Nr. 289 mit weiteren Stellenangaben.

*Anwār-i Suhailī*

انوار سهيلي

(1b) A: > حضرت حكيم على الاطلاق جلت حكمته وظائف لطائف حمد وثنائي او بحكم وان من شيء لا (!، = الا) يسبح بحمده < بر زبان جميع موجودات علوي وسفلي جاري ودائر ست  
: (410b) E

چونکه بدینجا رساندم کلام \* به که کنم ختم سخن والسلام

Die bekannte rhetorische Überarbeitung der Fabelsammlung *Kalīla wa Dimna* in persischer Sprache. Dazu Eilers/Heinz (VOHD XIV<sub>1</sub>), Nr. 297.

A n d e r e H s s . : VOHD XIV<sub>1</sub>, Nr. 297. - Gedruckt.

Beigaben:

Auf dem Nachsatzbl., von brauner Tinte, der Besitzervermerk "Holt". Ders. Name auf Bl. 1b als "R. Holt". Auf Bl. 2a' der Eintrag: *a Voluminous Manuscript in (!) Persian Ethics*. Auf dem Spiegel des Hinterdeckels eine entsprechende Angabe auf einem aufgeklebten Papierstreifen.

Zu Beginn der Hs. einige spärliche persische (?) Randglossen von fremder Hand.

Auf den ersten 20 Bl. zahlreiche zumeist lateinische sowie englische Randglossen von einer Hand.

Ergänzende Glossen von den Händen der Schreiber (auf Bl. 51a ein Referenzzeichen in Rot).

Stichwörter (selten) am Rand ausgeworfen.

Teilweise Kapitelbezeichnungen (in Rot) am Rande.

Am oberen Blattrand häufig die Invokation *yā ǧaūt* (? *yā hū*).

Bl. 411a-412b offenbar noch vom Schreiber selbst durchgestrichen.

Ein beiliegender deutschsprachiger Brief - ohne ersichtlichen Bezug zu der Hs. - von einer Hand des 19. Jh.s (? Heidelberg 4.4.49).

Hinterer Einbanddeckel fehlt, vorderer Deckel lose, Lederrücken defekt. Auf dem Rücken noch ein Etikett mit einer alten Signaturnr. (226). Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, leicht glänzendes, an den unteren Rändern und am Bund wurmstichiges Papier unterschiedlicher Stärke. Wasserzeichen (eine um einen Stab gewickelte Schlange auf einem stilisierten Rinderkopf; vgl. z.B. Bl. 30). Am oberen Rand teilweise Wasserflecken. Außenränder beschnitten. Papier evtl. schon im Orient ausgebessert. Die ersten Lagen lose. Originalfoliierung bis Bl. 40, danach Paginierung nach Hunderten (Bl. 100, 200). 296 Bl. Format: 14,5x25 cm. Schriftspiegel: 9,5x18 cm. 23 Zl. Kustoden ausgeworfen. Häufiger Wechsel zwischen mehreren Schriftarten (z.B. Bl. 107a, 117a, 127a, 137a, 144a, 157a, 177a, 197a, 267a), gelegentlich sogar auf derselben Seite. Hervorhebungen rot: Überschriften (*bāb*), die Ausdrücke *bait*, *nazm-i šī'r*, *rubā'ī*, *hikāyāt*, *matnawī*, Koranverse (teilweise - z.B. Bl. 119-123 - auch Überstreichungen anstelle der Rotschreibung), Überstreichungen von arab. Zitaten, einzelne, gelegentlich auch Dreipunkthaufen als Verstrenner. Schreiber: Nasūh ibn Mūsā ibn Hāggī Tarhān. Datum der Abschrift: Mitte Safar 953/Mitte April 1546.

‘Alī ibn Sālih ar-Rūmī, gen. Vāsi‘ ‘Alīsī.

Gest. 950/1543-4; HH 5/239; VOHD XIII<sub>1</sub>, Nr. 438-9.

*Humāyūn-nāme*

همایون نامه

(1b) A : حضرت حلیم خلاق \* و حکیم علی الاطلاق جلت حکمتہ کہ وظایف لطایف  
حمد و ثنا سی بحکم <وان من شیء الا یسیح بحمدہ >  
(295b) E : چونکہ بدین پایہ رساندم کلام \* بہ کہ کنم ختم سخن والسلام \* والحمد لله  
علی الاتمام

Die bekannteste türkische Version der Fabelsammlung *Kalīla wa Dimna*. Grundlage der türkischen Übertragung ist das persische Werk von Kamāladdīn Husain al-Wā'iz al-Kāsifī (gest. 910/1504 oder 1505; VOHD XIII<sub>1</sub>, Nr. 438 XIV<sub>1</sub>, Nr. 289), *Anwār-i Suhailī*. Zur Literatur Flemming, VOHD XIII<sub>1</sub> a.a.O.

Andere Hss.: VOHD XIII<sub>1</sub>, Nr. 438-9 (mit weiteren Angaben).

Inhaltsübersicht auf Bl. 7b. Auf Bl. 96b ein dreieckförmig angeordnetes Textende (wahrscheinlich Ende eines *guz'*), im spitzen Winkel als Kustos das erste Wort der a-Seite des folgenden Blattes.

Zahlreiche Randglossen:

Kollationierungsvermerke. Kommentierende Glossen (teilweise türkische Verse).

Von einer späteren Hand Kapitelbezeichnungen an den äußeren bzw. oberen Rand ausgeworfen.

Auf der letzten Seite osman. Verse an ‘Osmān Paša (?).

Bl. 1a zahlreiche teilweise verblichene osman. Notizen: Worterklärungen (z.B. *hayūlā*),

Verse (eine arab. *qiṭʿa*), arab. Gebete.

19

Ms. Prov. o. 37<sup>u</sup>

Rotbrauner Lederband. Klappe abgerissen. Die Deckel mit rot-blau-gelbem Marmorpapier, die Spiegel mit schlichtem Papier beklebt. Deckel und Rücken beschädigt. Graues bis elfenbeinfarbiges, zumeist rauhes, wasserfleckiges, abgegriffenes, angeschmutztes, am Anfang und Ende auch eingerissenes Papier unterschiedlicher Stärke. 106 Bl. Format: ca. 15x20 cm. Schriftspiegel: ca. 10,5x16,5 cm. 21 Zl. Kustoden ausgeworfen. Duktus: Mittelgroßes, etwas ungelinktes, vollpunktiertes taʿliqartiges Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überstreichungen von Koranzitaten und Überschriften. Schreiber: Ḥanīfī ibn Taimūr. Datum der Abschrift: Beginn Rabīʿ I. 1044/Ende August 1634.

Anonymus.

[*Terğeme-i Kīmiyāʾ-i saʿādat*]

[ترجمه کیمیاء سعادت]

(1b) A: الحمد لله رب العالمين والصلوة على رسوله محمد وآله [...] ركن رابع  
مسلمانلق آرکانندن جمله کتاب کیمیای سعادتدن منجیاتده در و بو دخی اون اصل اوزرنه  
در <اصل> اول توبه در <اصل> ثانی صبرده وشکرده در  
E (106a): هیچ (!) غبن اندن زیاده اولمز که برکشی خلقی حقه دعوت ایده وکندو  
کندویله خلقه نظر اتدوکی سببله (?). حق تعالی دن محجوب اوله نعوذ بالله منه فنقول في  
خاتمة الكتاب اللهم انا نعوذ بعفوك من عقابك ونعوذ برضاك من سخطك ونعوذ بك  
منك لا تحصي ثناء عليك انت كما اثنت على نفسك الكريم والحمد لله

Türkische Übersetzung des 4. *Rukn*, “über die zur Rettung führenden Dinge” (*dar munğiyāt*), des persischen Grundwerkes *Kīmiyāʾ-i saʿādat* von Abū Ḥāmid Muḥammad al-Ġazālī. Das pers. Werk gliedert sich in 4 *Unwān* (“über die 4 Erkenntnisse”) und 4 *Rukn*. Die ersten drei *Rukn* behandeln 1. die *ibādāt*, 2. die *muʿāmalāt*, 3. die *muhlikāt*. Zum Inhalt des pers. Werkes ḤḤ 5/285, Nr. 10998; CPM 1/37. Das pers. Werk wurde in Auswahl übersetzt von Ritter (H. R., *Das Elixir der Glückseligkeit*, Jena 1923). Die vorliegende Hs. ist evtl. Teil einer umfassenderen türk. Übersetzung.

Andere türk. (Teil-)übersetzungen des *Kīmiyāʾ-i saʿādat* stammen von: Šemseddīn es-Sīvāsī (gest. 1006/1597), *Menāzil el-ʿarīfīn* (Auszug über die vier Erkenntnisse; dazu VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 94-95); Nergīsī (gest. 1635; GOW 173), *Iksīr-i devlet* (Übers. des *rukni muʿāmalat*; dazu VOHD XIII<sub>1</sub>, Nr. 375-378); Seḥābī, Ḥusāmeddīn Efendi (gest. 971/1563-4; Brūsah 2/227), *Tedbīr-i iksīr* (vollständig, mit einem Komm.; dazu VOHD

XIII<sub>5</sub>, Nr. 54; Mevlânâ Müzesi 1/237). Die Übers. des Expl. des 4. *Rukn* der Şehâbî-Hs. Mevlânâ Müzesi weicht von dem der Jenaer Hs. ab. Der Übersetzer der vorliegenden Hs. ist mithin nicht identisch mit Şehâbî bzw. Mehmed Vâni (gest. 1000/1591-2), der Şehâbî's Werk möglicherweise (Gölpınarlı, Mevlânâ Müzesi a.a.O.) vollendet hat. Vâni ist andererseits aber auch als Vf. einer eigenen Übers. des *Kîmiyâ'* bekannt (HH a.a.O., Brûsalı 2/48 [nach Sohrweide, VOHD XIII<sub>5</sub> a.a.O.]). In *Kaşf az-zunûn* 5/285 wird unter den Übersetzern außerdem noch genannt der 914/1509 verstorbene Dichter Neğâtî (IA 9/154ff.), sowie [Mehmed Efendi Edirnevî] Kâmî (gest. 1136/1724; VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 378). Letzterer habe für Sulţân Selîm III. eine (unvollständige) Übers. angefertigt. Eine anonyme Übers. des 3. Teils (*muhlikât*) ist die Hs. Dresden (1831), Nr. 15.

Beigaben:

Berichtigende bzw. ergänzende Glossen von der Hand des Schreibers. Am Rand Stichwörter ausgeworfen.

Auf Bl. 106b türkischer Liebeszauber.

Auf dem Spiegel eine Eintragung von der Hand Lorsbachs ("Lb.") mit einer Kurzbeschreibung des Inhaltes der Hs.

## 20

### Ms. Prov. o. 37<sup>r</sup>

Türk. Hs. aus 4 Teilen. Schmuckloser brauner Lederband ohne Klappe. Spiegel von Vorder- und Hinterdeckel mit Marmorpapier bezogen. Weißes, festes, mittelstarkes, glänzendes, abgegriffenes, am oberen Drittel des Papierblocks durchgehend tintenfleckiges Papier. Wasserzeichen. Ränder beschnitten (dadurch Verlust der zahlreichen am Rand ausgeworfenen Stichwörter). 139 Bl. Keine Originalfoliierung. Leer Bl. 9a-12a, 119b. Bl. 113 lose. Format: 14,5x20,5 cm. Schriftspiegel: 9x15 cm. 27 (T. 1-2) bzw. 19 (T. 3-4) Zl. In T. 1-3 mittelgroßes, flüssiges, vollpunktiertes Ta'liq, T. 4 ein etwas kleineres Nashî mit Tendenz zur Ruq'a. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: die Werktitel (T. 2-4), andere Überschriften (T. 3), Koranzitate, Numerierung der Abschnitte (T. 3), Tropfen als Verstrener (T. 2), der am Rand ausgeworfene Ausdruck *maṭlab* bzw. *şarâ'if*, die Worte *mas'ala* (T. 3-4) und *ğawāb* (T. 4); Überstreichungen von Stichwörtern (T. 1 u. 3) und Koranzitaten (T. 2 u. 3). In T. 3 gelegentlich Goldglanz auf roter und schwarzer Tinte. Schreiber: Ibrâhîm ibn Muḥammad ... Datum der Abschrift von T. 3: Anfang Ğumādâ II., 1078/Mitte November 1667.

T. 1 (Bl. 2b-4b) der Hs.:

Anonymus.

(2b) A : یا ایها الذین امنوا سن اسلام دین ایچنده اولان کشی اول کندنوک ایمانی  
واسلامک و دینن ذریتن وملتن ومذهبن وامتن کمدندر ومذهب قاجدر وکمدن قالمشدر

وايمان قاچدر وقنغي ايمان کندونکدر انلري بلمک کرک تا کم کشنک اسلامي صحيح  
 اوله اما شمس الائمة رحمة الله عليه ايدر ار اولسن عورت اولسن  
 E (4b): <اون يدنجی> ارأیت سوره سنده فویل للمصلین وقف اتسه الذینهم (!) بشله  
 وای انلره کی نماز قلورلر دیمک اولور

Katechismus. Die einzelnen Lehrsätze werden in Frage-Antwortform vorgelegt, entsprechend den Worten: "wenn sie dich fragen, was ist X, so sage: 'X ist soundso'". Auf Bl. 4a beginnt ein *bāb* überschriebenes Kapitel über 17 Stellen im Koran, an denen der Leser nicht pausieren darf, um nicht dem Unglauben anheimzufallen.

Bl. 3b, an der unteren Kante, eine Glosse vom Schreiber mit dem Nachtrag einer Auslassung. Berichtigungen im Text rot.

Beigaben:

Bl. 1a arab. Gebete zum Thema Ehe und ehelicher Beischlaf mit türk. Erläuterungen.

Bl. 1b Formeln zum Lobpreis Gottes, die Abū Ḥanīfa im Traume von Gott gegen die Furcht vor dem Schwund des Glaubens mitgeteilt wurden.

Darunter eine weitere Lobesformel als Mittel gegen den Glaubensschwund, auf die Autorität des Muḥammad ibn 'Alī at-Tirmidī.

Über der Kante eine Eintragung über die für die Durchführung einer Rasur günstigsten Wochentage.

Bl. 2a Armenspende und Übertragung des Lohns auf Abdāl Mūsā suḷṭānī (ein Heiliger des Bektāšīya-Ordens; vgl. TDIA, s.n.) als Mittel zum Schutz gegen die Pest.

T. 2 (Bl. 4b-8b) der Hs.:

Anonymus.

*Ḥawāṣṣ Sūrat Fātiḥat al-Kitāb*

خواص سورة فاتحة الكتاب

A (4b): قچانکم قول الن یوقارو کتورب نمازه طروب الله اکبر دسه معنی اولدر که ای  
 یوجه تکرری بن یازقلر دکزنه غرق اولدمسه سن چقرغل دیر اندن نمازه شروع ايدر <اعوذ  
 بالله>

E (8b): هر بر صفده بش یوز بیک فرشته واردر \* وبونلردن یوقارو نجه حجابلر واردر  
 بعض مفسرلر تفصیل اوزره بیان

Abhandlung über die Geheimkräfte der Eingangssure des Korans in türkischer Sprache. Der Text enthält u.a. Überlieferungen von Prophetengenossen (Anas ibn Mālīk, Abū Ḍarr), eine Aufzählung und Erläuterung der zehn Namen von Sure Nr. 1 sowie einen

Exkurs über die Erschaffung der Welt in sechs Tagen. Unter die zitierten Autoritäten fallen Muqātil, Qatāda, Kamāladdīn (*Tafsīr*). Arab. Werke mit dem Titel *Hawāṣṣ al-Fāṭiha*, ‘Abdalqādir al-Gīlī zugeschrieben, bzw. anonym GAL<sup>2</sup> 1/562,4 S 1/778,4; Vatikan V. 1935, Nr. 938,24, Nr. 1458. Der Text bricht in der vorliegenden Hs. ab bei der Beschreibung der die einzelnen Himmel bevölkernden Engel. Da das auf das Expl. folgende Bl. unbeschrieben ist und auf Bl. 8b auch kein Kustos ausgeworfen wurde, ist nicht anzunehmen, daß ein Schlußteil verlorengegangen ist.

Der Werktitel in der Überschrift auf Bl. 4b.

Randglossen.

T. 3 (Bl. 12b-118b) der Hs.:

Anonymus.

*Kitāb ‘ibādāt badaniya li-‘ilm al-fiqh*

کتاب عبادات بدنيه لعلم الفقه

(12b) A : الحمد لله رب العالمين بكل نعمائه والاعلى (! ، = والآية على) الدوام  
والصلوة والسلام على خير خلقه محمد [...] <اما> اى قرداش بلکل که حق سبحانه  
وتعالينک نعمتلرندن ايمانندن وعبادتدن اولو نعمت يوقدر قوللرينه  
(118b) E : اول امامه اويان اوکورسه سجده سهولازم اولمدوغى تحياته امامله بله  
اولدوغى حيثيته بو کمسه بو کره امامله بله دکلدرا انکيجون سجده سهو ايدر الله اعلم  
ورسوله

Auch u.d.T. *‘ibādāt-i badaniya* bekannte, in 63 *fasl* unterteilte türkischsprachige Darstellung der islamischen Pflichtenlehre. Das Werk wurde von einem anonymen Kompilator nach den einschlägigen arab. *Fiqh*-Werken zusammengestellt, deren Titel Bl. 13a angegeben sind. Das Explicit der vorliegenden Hs. stimmt nicht mit den wiederum untereinander divergierenden Expliciten der beiden Berliner Parallelhss. überein.

An d e r e Hss.: VOHD XIII<sub>3</sub>, Nr. 46 XIII<sub>4</sub>, Nr. 58.

Werktitel in der Überschrift, Inhaltsangabe Bl. 13a-14a.

Durchstreichungen in Rot und Schwarz. Häufig Tinte verwischt. Stichwörter zumeist abgeschnitten. Auf Bl. 90b eine europ. Glosse gelöscht.

Einzelne berichtigende (auch rot), seltener kommentierende Glossen.

Auf Bl. 87a am Rande ein Auszug aus *Hayāt al-qulūb*.

Bl. 119a drei rechtliche Fragen, teilweise ausgezogen aus [*al-Fatāwā as-*] *Sirāgiya* und *Wāqi‘āt al-muftiyain*.

Auf Bl. 120a Verse Belgrader Studenten.



T. 4 (Bl. 120b-139b) der Hs.:

[Šamsaddīn Aḥmad ibn Sulaimān] IBN KAMĀL PĀŠĀ.

Gest. 940/1534; GAL<sup>2</sup> 2/597-602; ĪA 6/561-566; Kaḥḥāla 1/238; EI<sup>2</sup> 4/879-881.

[*Fatāwā*]

[فتاوی]

(120b) A : <مفتي الزمان اولان مقدا كمال پاشازاده سلطانك فتوالر صورتيدر > صلوته متعلق اولان مسائلي بيان ايدر <مسئله > طهارت اتمك استسه اوكي يومق ياخود اردكي <الجواب > اختيار النده در  
 (138b) E : <والجواب > بر رياحتكش كشيش اولمسي بين العلما مشهور در وبعض كتب تواربخده مسطور در كتبه ابو السعود تمت

Fatwās in türkischer Sprache zu Themen aus den verschiedensten Gebieten des islamischen Rechts. Die Anfragen auf den ersten Blattseiten betreffen das Ritualgebet. Wie aus der Anrede in mehreren Responsen hervorgeht, ist der Fragesteller [Meḥmed b. Meḥmed] Ebū s-Su‘ūd [el-‘Imādī] (gest. 1574; ĪA 4/92-99). Dieser hat laut Kolophon den Text der *masā’il* und *ḡawābāt* ausgestellt (*katabahū*). Davor, auf Bl. 136b, ist bereits ein Kolophon in Dreiecksform angefertigt. Auf der gegenüberliegenden Blattseite wird der Text aber mit einer *mas‘ala* von der Hand des Schreibers fortgesetzt. Das Expl. auf Bl. 136b lautet: <الجواب > راي حاكم ايله تعزيره مستحق اولور لر تمت تمام بعون الله Rechts und unterhalb des Kolophons Glossen von fremder Hand.

Beigaben:

Auf Bl. 129b am Rande das hebräische Tetragramm des Gottesnamens.

Bl. 139a mehrere Rechtsfragen, geschrieben von ‘Aḥmad’, nach *Fatāwā ṣāḥib al-Irṣād*.

Bl. 139b drei Eheverträge, datiert auf Ende Raġab 1052/um den 20. Okt. 1642, 17. Ramaḍān 1075/3. April 1665, 21. Ṣafar 1081/10. Juli 1670.

Dazwischen ein magisches Rezept. Über der Kante, zum rechten Rand hin ein ausgekratzer europ. Eintrag. Davon nur noch lesbar das Wort *Sum*.

21

Ms. Prov. o. 37<sup>w</sup>

Türk. Hs. Schwarzer Lederband mit Klappe und Blindpressung. Deckelumrahmung durch Mehrfachleisten. Eine mit Ranken und Blüten gefüllte Mandorla als Mittelornament. An den Spitzen ein langer Strahl, an den Pässen je eine Figur aus drei Strichen (evtl. eine stilisierte Blume). Analoge Umrahmung der ansonsten schmucklosen Klappe. Einband u.a. durch Wurmfraß stark beschädigt, das Makulaturpapier und der Stoff unter dem Leder vielfach freigelegt: an der unteren Kante von Hinterdeckel und Rücken (das obere Ende des Rückens wurde mit Leder verstärkt), am oberen Ende des Stegs

und am Bund des Vorderdeckels. Die letzte Lage hat sich teilweise abgelöst. Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, leicht glänzendes, am oberen Rand wasserfleckiges, vorn und hinten wurmstichiges, an den Kanten abgegriffenes, gegen Ende am unteren Rand angeschmutztes Papier. 129 Bl. + 1 Vorsatzbl. Keine Originalfoliierung. Format: ca. 15x21 cm. Schriftspiegel: 10x15,5 cm. 15 Zl. Kustoden (schräg von der letzten Zl. abgesetzt). Mittelgroßes, flüssiges, vollpunktiertes Nashī. Hervorhebungen rot und orange: Überschriften, die zitierten Autoritäten, Koranverse und Prophetenworte, die Ausdrücke *fasl*, *ve bilgil ki*, *eyidir* (so?), *nazm*. Datum der Abschrift: 1. (?) Rabī' I. 980, ein Freitag Vormittag/12. Juli 1572.

Burhāneddīn Mehmed ibn Mehmed az-Zinnī al-Huseynī.

*Kitab-i Fiqh-i kabīr*

کتاب فقه کبیر

(1b) A : الحمد لله الذي انعم علينا بنعم الايمان والاسلام وعلمنا بفضله شعائر الشرايع [...] اما بعد بلکل که اشبو ضعيف وفقير نحيف [...] برهان الدين محمد بن محمد الزيني الحسيني من اولاد الفرد الراسخ الشيخ محمد بن على الترمذي صاحب نوادر الاصول في احاديث الرسول [...] <ايدر> عموم غموم احوال احوال وهموم لزوم هجوم اوجال آجال ساحة عمر وزندگانی  
 (128a) E : <نهایه بيله دير> اما بر کون اعتكاف نذر ايلسه کيجه سيله لازم اولمز وانجق کوندرده اعتكاف اتمک نیت ايليه درستدر کتاب فقه کبیر تمام شد

Türkischsprachige Darstellung der Einzelmaterien des islamischen Rechts nach dem hanafitischen Ritus, in zahlreichen ungezählten Kapiteln (*bāb*, seltener *fasl*), die umfangreiche Zitate aus den hanafitischen Quellen enthalten. Breiten Raum nimmt dabei die Behandlung des Ritualgebetes ein. Den Kapiteln über das Gebet gehen andere über die Reinheit voraus, denen noch solche über das Almosengeben, die Festtage, das Schlachtopfer und das Fasten folgen. Die Abhandlung endet mit dem *fasl al-i'tikāf* über die empfohlene Praxis des Rückzugs zum Gebet während der letzten zehn Tage des Ramadān. Vf. erwähnt folgende Autoren bzw. Werktitel: Ibn al-ʿArabī, *Futūhāt al-Makkīya*; Abū Tālib al-Makkī (nach Tātārḥān); Qutbaddīn; Qādiḥān; Firišteoglu, *Mağmaʿ Serhi*; Firište, *Viqāye Serhi*; Bazzāzī; *Gāmiʿ al-fatāwā*; Abū Hanifa; Abū l-Lait; Sadr as-Sarīʿa; *Nuqāya*; ʿAlīoğlu, *Sirʿa Serhi*; Abū Ġaʿfar; Tahāwī; *Ihyāʿ al-gulām*; *Tahāwī Serhi*; Nawawī, *Šarḥ Muslim*; *Hidāya wa-Nihāya*; Aḥmad ibn Hanbal; *Buhārī Serhi*; Abū Yūsuf; Qudūrī, *Šarḥ*; Šams al-aʿimma Hulwānī; *Hulāsa*; *Muḥit*; *Ihtiyārāt*; Aḥī [Celebī Yūsuf ibn Gunaid Tūqāti; gest. 905/1499; GAL<sup>2</sup> 1/468]; *Munyat al-muftī*; Abū Mansūr-i ʿIrāqī; Imām-i Saffār; *Tabyīn*; *Munyat al-mušallī*; *Mabsūt*.

Auf Bl. 2b gibt Vf. an, daß er i.J. 933 (?)/1526-27 die Wallfahrt nach Mekka vollzogen habe. Der Vf. bezeichnet sich Bl. 1b als Nachfahr des im 3. Jh. h. verstorbenen Mystikers Muhammad ibn ʿAlī at-Tirmidī (GAL S 1/355-356).

Inhaltsangabe auf Bl. 4a. Werktitel im Kolophon.

Auf Bl. 1a-b', 2a, 129b, sowie auf den Spiegeln von Vorder- und Hinterdeckel ein türkisch-deutsches Glossar mit vielen Fehlern, von einer Hand des 17./18. Jh.s. Die letzte Eintragung lautet *Zoaccum agacci Baum d bitternis*.

## 22

Ms. Prov. o. 37<sup>x</sup>

Türk. Sammelhs. aus 13 Teilen. Schmuckloser dunkelbrauner abgenutzter Lederband. Klappe abgerissen. Am Rücken leichter Wurmfraß. Buchblock und Einband fast ganz voneinander abgelöst. Graues, dünnes, rauhes, etwas brüchiges, an den Rändern angeschmutztes Papier. Gelegentlich Tinte verwischt. Rechtes unteres Eck von Bl. 1 abgerissen (dadurch Textverlust). Die ersten zwei Lagen (Bl. 2-15) lose. Die darin enthaltenen gleichfalls losen Bll. waren z.T. falsch eingelegt. Nach Bl. 78 wurde ein Bl. herausgetrennt. 116 Bl. Keine Originalfoliierung. Format: 9x14,5 cm. Schriftspiegel: ca. 7x12 cm. Anzahl der Zeilen wechselnd. Kustoden Bl. 63b-69a, 90, von Bl. 70b bis 78 das letzte Wort der b-Seite als Kustos auf der a-Seite des folgenden Blattes wiederholt. Wechsel der Hände und der Dukten. Zumeist kleines zierliches, Bl. 70b-78b größeres, flüssiges, vollpunktiertes, ta'liqähnliches Nashī, Bl. 25b-26a dīwānī ähnlicher Duktus. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Koranzitate, Prophetenaussprüche, Überschriften, Verstrenner (einzelne bzw. drei Punkte), die Ausdrücke *al-ğawāb*, *faṣl*, *ṣi'r*, *qit'a*, *wa-lahū* etc., Überstreichungen von Werktiteln, Unterschriften bei Fetwas, Dichternamen (diese oft auch selbst rot), Stichwörter. Schreiber: Ibn al-marhūm 'Abdalgaḥfār. Datum der Abschrift: 8. Rabī' I. 1038/5. November 1628 (T. 9).

T. 1 (Bl. 1a-2a) der Hs.:

Anonymus.

*al-Qasīda at-tawīla*

القصيدۃ الطويلة

(1a) A : اولاً حمد ايدہ لم خالق وافلاک وما فيه که اظهار وعیان (?) ایلدی بو جمله

عجایب وغرایب ویر وکوک

(2a) E : احمد الله على الختم والاتمام كثيرا واصلى واسلم ابد الدهر على الخاتم من كان

بشیرا ونذیرا او زماندن برو کم پرتو نور نبویدن هم ارواح ظهور ایتدی لر اول ایکی جهان

سرورنه از دل وجان متصلاهر بریدر مدح وثنا خوان \* تمت القصیده <الطويلة>

*Bahr-i tawīl beyani* überschriebenes türkisches Gedicht.

T. 2 (Bl. 2b-3b) der Hs.:

[*Meğmū'a*]

[مجموعة]

Türkische Gedichte von 'Iyānī, 'Alī und Maqālī Beg.

Beigaben:

Bl. 4a-5b Texte in Reimprosa und einige rechtliche Fragen.

T. 3 (Bl. 5b-7b) der Hs.:

[*Meğmū'a*]

[مجموعة]

Rechtliche Fragen, von Mehmed ibn Sa'eddīn und Ebū s-Su'ūd, z.T. ausgezogen aus *Hidāya*.

Bl. 6b *Şūrat-i 'arż* überschriebener Text über ein Ereignis, das sich am 20. Šauwāl 1012/22. März 1604 im vilāyet Bağdād zugetragen habe.

T. 4 (Bl. 7b-9a) der Hs.:

*Farā'id alā lisān at-turkī* (!)

فرائض على لسان التركي

(7b) A : <تركة الميت> ايله كفن صكره قضا ديننى \* هم ثلاثدن ايله ادا نذرني

(9a) E : مالک بن تقسيم ايت احباسنه \* حکم بودر عمل ايت فتواسنه \*

Darstellung des Erbschaftsrechts in Gedichtform und türkischer Sprache.

Beischriften:

Bl. 9a, untere Kante, ein aus Ṭaḥāwī ausgezogener *ḥadīṭ*.

Bl. 9b rechtliche Fragen, z.T. ausgezogen aus Zaila'ī.

Bl. 10a-11a Gedichtverse von Rūhī.

Bl. 11b-14a, 15b rechtliche Fragen.

Bl. 14b-15a Worterklärungen; Abschrift einer Petition (*şūrat-i 'arż*).

T. 5 (Bl. 16a-17b) der Hs.:

[*Kalimāt*]

[کلمات]

Religiöse Sinnsprüche, wobei es sich z. T. um Muḥammad zugeschriebene Dikta handelt. Dem arab. Ausspruch, wovon jeweils der Anfang rot überstrichen ist, folgt ein kommentierender türkischer Zweizeiler. Das erste Diktum lautet: لكل شيء صقال وصقال . ان احسن الحسن الخلق الحسن , das letzte: القلب ذكر الله

Beigaben:

Bl. 18a günstige und ungünstige Tage; darunter Rezept für ein Heilmittel.

T. 6 (Bl. 18b-19a) der Hs.:

Ğa'far aṣ-Şādiq.

*Fa'l mubārak mustanbaṭ min ğafr 'Alī karramahu llāhu wağhahū*

فأل مبارك مستنبط من جفر علي كرمه الله وجهه

Ğa'far aṣ-Şādiq zugeschriebenes Orakel in Verbindung mit Koranversen, sieben Gedichtversen und einer roten Buchstabentabelle auf Bl. 19a.

Bl. 19b ein 'Alī zugeschriebenes Orakel mit drei aus Punkten in unterschiedlicher Anzahl zusammengesetzten Zeilen. Unter der arab. Gebrauchsanweisung eine türk. Übersetzung (*qānūn-i qā'ide*).

Beigaben:

Bl. 20a rechtliche Fragen, ausgestellt durch Şun'ullāh. Darunter Koranverse zur Erfüllung persönlicher Wünsche.

20b Gebete zur Erwirkung der Fürsprache von acht Heiligen in persönlichen Angelegenheiten. Bei den Männern handelt es sich um Uwais al-Qaranī, Ğa'far-i Şādiq, 'Abdalqādir Kailānī, Suhayl-i Rūmī, Ma'rūf-i Karhī, Bilāl-i Habaşī und Aḥmad-i Nahārī.

Arab. Aussprüche von 'Alī und Abū Bakr al-Warrāq; darunter die Namen der *aṣḥāb al-kahf*.

Beigaben:

Bl. 21a-21b Verse von Ḥāqānī (Meḥmed Beg; gest. 1015/1606-7; VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 254 XIII<sub>3</sub>, Nr. 292), Rūḥī [Oşmān] Bağdādī (gest. 1014/1605; VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 434) und Vaḥdetī.

Bl. 21a, unteres Drittel, eine aus *Ḥaṭṭ aṣ-Şarīf* (so!) ausgezogene rechtliche Frage, ausgestellt durch Yaḥyā.

T. 7 (Bl. 22a-b) der Hs.:

Anonymus.

[Şarḥ]

[شرح]

(22a) A : والباقي للعصبة لان معتق ابيه كمعتقه

(22b) E : وعالم اولن خلافي ايله عاملدر فمولانا عن حلية التحقيق عاطل وعن مقصد

الصواب بعيد بمراحل ... <والسلام على من اتبع الهدى>

Schlußteil eines anonymen türkischen Kommentars zu einer arabischen juristischen Abhandlung. Im Komm. wird das *Şerḥ Ferā'izī* eines Fuḏail Efendi, die *Fatāwā Tātārḥānīya*, ein *Şāḥib ad-Durar* sowie *Şāḥib al-Muḥīṭ fī Muḥtaṣar al-Muḥīṭ* erwähnt. Im komm. Grundtext finden "ustādunā" Ebū s-Su'ūd al-'Imād[ī], *Şāḥib al-Muḥīṭ*, *Şāḥib ad-Durar wal-ğurar fī fatwāhu* Erwähnung.

T. 8 (Bl. 23a-62b) der Hs.:

[*Meğmū'a*]

[مجموعة]

Verse von Rūḥī Bağdādī, *Dīwān* (Bl. 27b ff.), Beheštī, Ḥuṣū'ī, Maqālī (Bl. 23b), Qabūlī Efendi (23b-24a; Ibrāhīm Q. Gedüsi; gest. 1000/1591-2; VOHD XIII<sub>3</sub>, Nr. 230), Baḥšī Efendi (Bl. 25b), Ḥālī (Ḥālatī?) Efendi, Bāqī ('Abdūlbāqī Maḥmūd; gest. 1600; İA 2/243; VOHD XIII<sub>3</sub>, Nr. 232); dazwischen eingestreut Verse von Ḥāqānī (gest. 1606; İA 5, /96-7), [Muṣtafā] 'Ālī (gest. 1600; İA 1/304-6; Fleischer, *Bureaucrat and Intellectual*) sowie Gaselen von Ḥabībī, Sipāhī, Hilālī, 'Ulvi (gest. 993/1585; VOHD XIII<sub>1</sub>, Nr. 431).

Bl. 63a *Baḥr-i ṭawīl*, von 'Ālī Efendi; dazu evtl. der Komm. auf Bl. 1.

T. 9 (Bl. 63b-69a) der Hs.:

LAṬİFİ 'Abdullaṭif Čelebī.

Gest. 1582; İA 7/19-22; VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 9.

*Risāla*

رسالة

(63b) A : الله قادر فوق عباده \* وعلت عظمة كبريائه \* زهي قادر وقاهر كه \* كاه بر  
مشت خاك حقيري اثار الطاف جمال بي مثالندن اولقدر عاليمقدار \* وذوي الاقتدار \*  
ايلر كه

(69a) E : ملازم قاپو كه ارباب حاجات \* جناب رحمته راه ايت <الهي> \* بزه توفيقى  
همراه ايت الهي \* آمين تمت هذه الرسالة عن يد اذن عباده الله ابن \* المرحوم ابو (?)  
عبد الغفار

*Marḥūm Laṭīfī Čelebī marḥūm Ibrāhīm Paša ḥaqqında söyledügi risāle dürr* überschriebene türkischsprachige Abhandlung Laṭīfī's in Reimprosa und Versen über den 1536 hingerichteten Großwesir Ibrāhīm Paša (İA 5, II/908-15).

Beigaben:

Bl. 69b-70a Verse von Nāzikī (?) und Rūhī, ein Targīband von Gurfī (?) Efendi.

T. 10 (Bl. 70b-73b) der Hs.:

Anonymus.

*Risāla-i margūba wa-mahbūba*

رساله مرغوبه ومحبوه

(70b) A : ادم حق امريله انه رحمنه دوشر نيجه وجوده كلور ونيجه رفع ويريلور ونيجه  
اندن طوغرو ادمده قاچ بروج واردر  
(73b) E : <واوليا> بونده حيراندر \* همان بو اراده لايق بودر كه بو اثرلري \* كوروب  
مؤثرينه ذكر وشكرلر \* اولنه <والله> اعلم بالصواب

Kleine, in fünf *faṣl* und ein *bāb* gegliederte türkische Kosmographie.

T. 11 (Bl. 73b-76b) der Hs.:

Kara Ahmed ŞEMSEDDIN ES-SĪVĀSĪ.

Gest. 1006/1597; VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr 94-95.

*Sūrat al-amr ilāhī (!) al-Qutb (!, = li-Qutb usw.) al-‘arīfīn aš-šaiḥ Samsaddīn as-Sīwāsī*  
*quddisa sirruhū*

صورة الامر الاهی

(73b) A : افتخار الامراء الكرام \* ذو القدر والاحترام  
(76b) E : رفع نام كمسنه نك يرنده الى يوم القيام \* ابقا ايدوب علامت شريفه اعتماد  
قله سن \* تحريرا في اوائل شهر اول الاوال من شهر سنه ابد الابد \* بمقام لاهوت \* تمت

Türkische Abhandlung über den mystischen Werdegang des Wegbeschreiters in Form einer Allegorie von Sīvāsī, dem Gründer der Semsīye, eines Zweiges des Halvetiye-Sufiordens. Zu dem Orden der Semsīye-Sīvāsīye s. Nathalie Clayer, *Mystiques, Etat et Société. Les Halvetis dans l'aire balkanique de la fin du XVe siècle à nos jours*. Leiden 1994; zur Biographie (*menaḳīb*) der Semsīye-Gründergeneration Osman Türer, *Türk Mutasavvıf ve Şairi Muhammed Nazmî (Hayatı, Şahsiyeti ve Eserleri)*. Ankara 1988.

T. 12 (Bl. 76b-78b) der Hs.:

Ders.:

*Sūrat huggat ilahīya lil-mūmā ilaihi*

صورة حجة الهية للموما اليه

(76b) A : المحرر في هذه الوثيقة \* مقرر على الطريقة الانيقة \* وانا الواثق بعناية الله الودود [...] سبب تحرير كتاب شرعى اولدرکه \* محروسه وجوده ساکن روح  
(78b) E : ورايح قدسيه استشمامنه طالب وراغب اولالر تحريراً في شهر ازل من شهر ما شاء الله \* شهود الحال > بمحضر < مولانا فيض الله الاعلم المفتى بولاية علمک ما لم تكن تعلم [...] وبمحضر مولانا المعلم بمكتب علم الاسماء تمت

An den vorausgehenden Text inhaltlich und formal eng angelehnte mystisch-paränetische Abhandlung in türkischer Sprache.

T. 13 (Bl. 79a-102b) der Hs.

[*Megmū'a*]

[مجموعة]

Anthologie aus zahlreichen türkischen Dichtern des 16. und 17. Jhs.: Auszug aus *Āhi's Hüsn u Dil* (Bl. 79a; VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 233); Gedichte von Hayreti (gest. 1534/5; VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 361), *Hālī* (*Hālatī?*), *Rūhī*, *Lafzī*, *Qāfzāda* (*Fā'izī*; gest. 1031/1622; VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 325), *Sabrī Efendi*, *Šarīf Efendi*, 'Āli, *Qabūlī*, *Tīgī*, *Sūzī Celebi* (80b mit einer Kopie seiner Hand [?]; VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 528), 'Askarī [*Scheichülislam*], *Yahyā Efendi* (gest. 1053/1644; VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 476, XIII<sub>5</sub> Nr. 236), *Veysī Efendi* (gest. 1627/8; VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 236), *Ni'matī*, *Qadrī*, *Ramzī*, *Āhī* [*Hasan*] *Celebi* (gest. 923/1517; IA 1/157; EI<sup>2</sup> 1/257), *Sādiqī*, 'Abidī *Celebi*, *Nizāmī*, *Darwīs Āgā* (*Gaselen*), *Nāzī Celebi* (?), *Sā'ī*, 'Askarī (87a-88b, *Targī'band*), *Ganīzāde Efendi* (90a-91a, Lobgedicht auf *Muhammad*), *Tīgī Beg* (91b), *Āzarī Celebi*, 'Ulvi *Celebi* (93b), 'Ālī, *Rahmī Celebi* (96a), *Fazlī*, *Saliqī* (?) *Celebi*, *Suhūdī Celebi*, *Emrī Efendi*, *Ishāq Efendi* (97a), *Suhailī Efendi* (97b), *Vahdeti Efendi*.

Beigaben:

Bl. 99a-b *Sarh-i Sūrūrī Efendi li-Maulānā Hāfiz*.

Gelegentlich Stellenangaben zu den Dichterszitaten (z.B. Bl. 99b)

Bl. 102a-b eine *Surūt as-salāh* betitelte, in vier *bāb* gegliederte Darstellung der Bestimmungen des Ritualgebetes in Gedichtform.

Bl. 103a rechtliche Fragen, ausgestellt von den *Scheichülislamen* *As'ad* und *Yahyā*; darüber eine *Fā'ida* aus *Mir'āt al-kā'ināt*, auf Bl. 103b Kopie einer *Petition* ('*arz-i hāl*).

Bl. 104a *گورک ححتندر* überschriebener Text über die Verurteilung eines Wegelagerers im *Christengebiet*.



Bl. 104b صورة اجارة طويلة überschriebene Glosse über eine rechtliche Frage.

Bl. 105a, parallel zu den Rändern geschrieben, die magischen Wirkungen der Namen der *ashāb al-kahf*. Unter der oberen Kante ein Zaubermittel zur Rückgewinnung von entlaufenen Sklaven.

Bl. 105b-107a rechtl. Fragen mit Antworten von Ebū s-Su‘ūd, Yahyā, ‘Abdurrahmān, Sa‘deddin, Mehmed.

Bl. 108a حجة افلاس überschriebene rechtliche Glosse, darunter eine weitere mit dem Titel (rot): رجاله ونسايه صالح اولان اشيايى زوجه متوفى بيمينه اخذ ايندو كي صورتدر .

Bl. 109a-b türkische Bearbeitung von Hāfizversen durch [Musliheddin Mustafā] Sūrūrī Efendi (gest. 1562; IA 11/249-50). Der Eingangsvers lautet: يوسف كم كشته باز آيد بكنعان . عم فحور (?) .

Bl. 110a-116a Verse von Ümīdī, Hātifi (Lailā ve Magnūn), [‘Abdullāh] Ilāhī (gest. 896/1490-91; VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 55), Āhī, ‘Ālī, Salmān-i Rūmī, ‘Askarī.

Bl. 112b Brief “Sefaqt-nāme” von Qnalızāde ‘Alī Ālebī (gest. 979/1572; GAL<sup>2</sup> 2/571-72 S 2/644; EI<sup>2</sup> 5/115a-116a; Brūsalı 1/400; HH 3/430, Nr. 6282) an einen Freund (?) des Richters von Burūn (Būdūn?), Mu‘allimzāde Efendi, ausgestellt durch Yahyā.

Bl. 115a-b rechtliche Fragen mit Antworten.

Bl. 116b teilweise gelöschter Eintrag eines Benutzers vom 26. Sa‘bān 1..7, ein Montag.

## 23

## Ms. Prov. o. 223

Roter Lederband ohne Klappe. Auf Vorder- und Hinterdeckel die aufgeklebten Deckel des Originaleinbandes. Deckelumrahmung durch Goldleisten. Auf der mittleren Leiste ein Band aus Kreisstempeln. Eine mit Blüten und Ranken gefüllte Vielpaßmandel mit Anhängern als Mittelornament. In den Anhängern jeweils die Inschrift *yallāh, Muhammad, yā ‘Alī*. Beide Deckel, insbes. der hintere, stark wurmstichig. Einband und Papier umfassend restauriert (Günter Müller, Jena, Dez. 1961): Bll. trocken gereinigt, die mürben und zerrissenen Stellen des Papiers mit Japanpapier gefestigt. Die Ränder des Papiers wurden offenbar schon im Orient ausgebessert. Elfenbeinfarbenes, dünnes, festes, glattes, durch Wurmfraß erheblich beschädigtes Papier (dadurch Textverlust). 160 Bl. Keine Originalfoliierung. Format: 13x24 cm. Schriftspiegel: 7,5x17 cm. 2 Spalten. 14 Zeilen. Kustoden ausgeworfen. Mittelmäßiges, sorgfältig geschriebenes, vollpunktirtes Nasta‘liq. Schwarze Tinte. Zierseiten Bl. 6b, 70b: Kopfstück in Gold-Rot-Blau (Violett). Darunter in einem rechteckigen Feld, die Basmala in weißer Wolke. Umrahmung des Schriftspiegels mit Mehrfachleisten, in der ersten Öffnung blau-gold-rot, danach durchgehend blau-gold. Überschriften in gold gerahmten, zu den Spalten quer gestellten, rechteckigen Feldern bzw. Kartuschen (*ḡadwal*). Viele der Felder, die hier offenbar lediglich als Trenner zwischen einzelnen Gedichten fungieren, sind unbeschrieben.

‘Alī Ridā.

*Dīwān-i ‘Alī Ridā*

دیوان علی رضا

: (6b) A

ای حمد تو ذکر هر زبانی \* توحید تو تاج هر بیانی  
بر نام تو نقش بسته اول \* هر جا که کزشته داستانی

: (156a) E

تعمیر هزار خان و مان کرد و همین  
در فکر عمارت دل ماست که نیست

Persischer Diwan des 'Alī Riḍā. Der Diwan ist nicht alphabetisch nach Reimkonsonanten angeordnet.

Bei dem Dichter handelt es sich vermutlich um den bei Storey 2/890 erwähnten Ḥakīm 'Alī Riḍā, Ġulām 'Alī Mūsā Riḍā, "Rā'iq", bekannt auch als Bāqir Ḥusain Ḥān Na'īṭī, aus Karnataka (Madras; gest. 1248/1832-3). Rā'iq, der u.a. ein biographisches Lexikon von 70 Dichtern (*Taḍkira*), die Ende 18 Jh. an der Küste von Karnataka lebten, verfaßte, hinterließ auch einen Diwan (Nabi Hadi, *Dictionary of Indo-Persian Literature* 501).

Der erste Vers nach der Basmala auf der Zierseite Bl. 70b lautet:

الهی از سحاب فیض خرم کن دل مارا \* بر آر از خشکسالی مزرع بیحاصل مارا

Wie ein Vergleich der Incipits der vorliegenden Hs. und der von Bankipore 3/257, Nr. 429 ergibt, ist der *Dīwān 'Alī Riḍā* nicht identisch mit dem *Dīwān-i Riḍā* der Hs. Bankipore. Der Werktitel kann auch als eine epigraphische Zuweisung an den bekannten Zwölfer-Imam aufgefaßt werden.

Beigaben:

Der Werktitel auf Bl. 1a.

Bl. 1a-5b, 156b-160b: Gedichte, ohne Spalten oder Umrahmung. Zahlreiche Gedichtverse auch an den Rändern, von fremder Hand.

## 24

## Ms. Prov. o. 224

Dunkelbrauner Lederband mit Klappe und Goldpressung, in einem Schutzbehälter untergebracht. Auf dem originalgetreu wiederhergestellten Einband sind Reste des Originalbandes (Vorder-, Rückdeckel und Klappe) aufgeklebt. Goldene Deckelumrahmung durch breites Flechtband, das nach außen und innen durch je eine Goldlinie begrenzt wird. In den Ecken drei Goldpunkte mit Strahl, auf der Mitte der inneren Linie je ein einzelner Goldpunkt. Vielpaßmandel mit Anhängern (das gleiche Muster wie die Eckfüllungen) als Mittelnornament, die mit geschwärzten Blüten und Ranken vor goldenem Grund gefüllt ist. Analoges Dekor auf der Klappe, das Mittelnornament jedoch runder und ohne Anhänger. Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, glänzendes, von Bl. 64 - ca. 80 im unteren Viertel wasserfleckiges, Bl. 1 u. 2 etwas angeschmutztes Papier. Auf Bl. 86-87 Tinte verwischt. Wasserzeichen (Kleeblatt; der Name "Rose"). Mürbe und zerrissene Stellen des Papiers wurden mit Japanpapier gefestigt. 89 Bl.

Keine Originalfoliierung. Bl. 1a, 88b-89b leer. Format: 8,5x14 cm. Schriftspiegel: ca. 5x10 cm. 11 Zl. Kustoden. Großes, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes, zu- meist auch vollvokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Auf Bl. 1a ein goldenes Kopfstück mit mehrfarbigem Blüten- und Rankenwerk. Die rot umrahmte Kartusche über der Basmala ist unbeschrieben geblieben. Umrahmung des Schriftspiegels in der ersten Öffnung durch doppelte, danach nur noch durch eine einfache Goldleiste. Das letzte Kapitel (Bl. 86a-88a) ist ohne Rahmen. Gold gerahmte Kartuschen für die rot ge- schriebenen Kapitelüberschriften (Suren und Gebetstitel). Goldkreise als Verstrenner. Sonstige Hervorhebungen rot: die Überschrift *bāb*, die arab. Bezeichnungen für die äußeren Eigenschaften des Propheten, der Ausdruck *qāla*, Aussprachezeichen (selten). Stiftungsvermerk von Johann Georg Lenz, Jena, 30. Juli 1775.

T. 1 (Bl. 1b-59b) der Hs.:

*Al-Qurʿān*

القرآن

A (1b): Sure 6

E (59b): Sure 114

Auszüge aus dem Koran. Folgende Suren sind in der vorliegenden Hs. enthalten:

Sure 6 (Bl. 1b-27a), 36 (Bl. 27a-34a), 44 (Bl. 34a-37a), 48 (Bl. 37b-42b), 55 (Bl. 42b-46b), 56 (Bl. 47a-50b), 67 (Bl. 50b-53b), 78 (Bl. 54a-55b), 103 (Bl. 56a-b), 104 (Bl. 56b), 105 (Bl. 57a), 106 (Bl. 57a-b), 107 (Bl. 57b-58a), 108 (Bl. 58a), 109 (Bl. 58a), 110 (Bl. 58b), 111 (Bl. 59a), 112 (Bl. 59a), 113 (Bl. 59b), 114 (Bl. 59b).

T. 2 (Bl. 60a-88a) der Hs.:

[*Daʿawāt*]

[دعوات]

Zahlreiche Gebetstexte in Arabisch und Türkisch:

(60a) A : ولله الاسماء الحسنی فادعوه بها هو الله

(88a) E : يسبح له ما في السموات والارض وهو العزيز الحكيم

1. (Bl. 60a-61b) | الاسماء الحسنی
2. (Bl. 61b-63a) | حلية النبي - arabisch mit türkischen Übersetzungen
3. (Bl. 63b-64b) | اسماء النبي
4. (Bl. 64a-b): دعاء سيد الاستغفار
5. (Bl. 64b): دعاء بقره (!) لحفظ الامان
6. (Bl. 65a): شرح دعاء ماه محرم - türkisch
7. (Bl. 65a-b): دعاء شهر محرم المبارك

8. (Bl. 65a-b): شرح دعاء يوم عاشوراء - türk. Zitat von Šihābuddīn-i Suhrawardī, mit der Verheißung, wer das folgende Gebet (Nr. 9) am ‘Āšūrātag dreimal spreche, werde im darauffolgenden Jahr nicht sterben.
9. (Bl. 66a-b): دعاء يوم عاشوراء
10. (Bl. 66b-67a): دعاء الجنائز
11. (Bl. 67a-b): ذكر دعاء الجنائز - mit einem Prophetenḥadīṭ nach Ebū s-Su‘ūd Efendi
12. (Bl. 67b-68a): شرح الدعاء - türkisch
13. (Bl. 68a): دعاء يقرأ بعد الصلوة
14. (Bl. 68b): شرح دعاء طاعون - türkische Einleitung zu Nr. 15 mit der Anweisung, das arab. Gebet zur Vertreibung der Pest (*tā‘ūn*) 56 mal zu rezitieren
15. (Bl. 68b): دعاء طاعون , den folgenden Text beinhaltend: يا دائم فلا فناء ولا زوال لملكه
16. (Bl. 68b-69a): دعاء عهدنامه
17. (Bl. 69a): دعاء طاعون , beginnend: بِسْمِ اللّٰهِ [ ... ] حيّ احد صمد كنف قاف يا خفيّ , دكر دعاء طاعون , الالطاف نجنا مما نخاف
18. (Bl. 69a-b): دعاء مبارك , هر زمان او قنچق دعا در
19. (Bl. 69b): هر وقتده او قيالر
20. (Bl. 70a): هر وقتده مداومت اولنه
21. (Bl. 70a-b): دعاء ايقان
22. (Bl. 70b-71a): دعاء حفظ الايمان
23. (Bl. 71a-75a): شرح لبيان بعض المنافع - in mehrere *bāb*’s gegliederte “Nützlichkeiten”. Diese werden eingeleitet durch einen aus *Tafsīr kabīr* ausgezogenen Talisman (*ṭilsim*) zur Errettung aus Widrigkeiten, dazu am Rande ein 4x4feldriges Quadrat. Das erste *bāb* behandelt die Tagewählerei.
24. (Bl. 75a-85a): شرح بيان بعض الادعية المستجابة - türkisch-arabische Gebete, zu denen folgende Autoritäten bzw. Werktitel zitiert werden: ‘Alī; Muḥammad; aš-Šāfi‘ī; al-Ġazarī, *Ḥiṣn al-ḥaṣīn*; al-Ġazālī, *Iḥyā’*; *Durrat al-āfāq*; *Ḥayāt al-ḥayawān*; Ġa‘far al-Ḥuldī; Rāḡib al-Isfahānī, *Muḥāḍarāt*; *Miškāt al-anwār*; *Tafsīr al-Qāḍi Baiḍāwī*; Saiyid ‘Alizāda, *Šīr‘at al-islām*.
25. (Bl. 85a): يتحك زمانده او قيالر
26. (Bl. 85a-b): صلوات جليل الفائدة
27. (Bl. 85b): افضل الصلوات
28. (Bl. 86ba-88a) mehrere koranische Gebete mit der Basmala als Überschrift.

Beigaben: Auf Bl. 43a am Rande die Einteilungsbezeichnung *ḥizb* in Rot.

Stiftungsvermerk auf dem Spiegel von Johann Georg Lenz: *Hunc libellum Bibliothecae Academiae Salanae Jenensis aferisavit (?) M. Jo. Georg Lenz, Jenae l. XXX. Jul. MD-CCLXXV.*

Brauner Lederband mit Klappe und Goldpressung. Auf dem originalgetreu wiederhergestellten Einband sind Reste des Originalbandes (Vorder-, Rückdeckel, Klappe und Spiegel) aufgeklebt. Goldene Deckelumrahmung durch breites Flechtband, das nach außen und innen durch Leisten begrenzt wird. Geschweifte, mit schwarzen Blüten und Ranken auf goldenem Grund gefüllte Eckpartien. Als Mittelornament eine wie die Eckpartien gefüllte Mandorla mit Anhängern. Die goldenen Anhänger sind mit einer schwarzen Blüte gefüllt. Goldstrahlen treten hervor aus den Eckfüllungen, der Mandorla und ihren Anhängern. Dekor auf Klappe analog zu den Deckeln. Der dunkelbraune Spiegel umrahmt von zwei Goldleisten. Als Mittelornament ein aus verschlungenen Goldlinien gebildetes Quadrat mit flechtartigen Anhängern in der Vertikalen und kurzen Strahlen in der Horizontalen. Dünnes graues, zu Beginn bläuliches, gelegentlich auch grünes, leicht glänzendes, fleckiges, angeschmutztes und abgenutztes, an der unteren Kante etwas wurmstichiges Papier. Bl. 88 obere Ecke abgerissen. Papier an der unteren Kante beschnitten. Mürbes und brüchiges Papier wurde 1961 durch Stärkung mit Japanpapier ausge bessert. 193 Bl. Leer Bl. 191b-193b, Bl. 1a. Keine Originalfoliierung. Bl. 48 und 49 wurden doppelt gezählt, vor Bl. 51 sowie nach 101 und 173 wurde je ein Bl. übersprungen. Mehrere Bll. falsch eingebunden: Bl. 186 gehört hinter Bl. 92, Bl. 188 hinter 182, Bl. 187 hinter 181, Bl. 189 hinter 184, Bl. 190 ist auf dem Kopf stehend und seitenverkehrt eingebunden. Format: ca. 8x12,5 cm. Schriftspiegel: 4,5x8 cm. 9 Zl. Kustoden (teilweise abgeschnitten). Mittelgroßes, sorgfältig geschriebenes vollpunktirtes und -vokalisiertes, Bll. 181a-b, 183-85, 187-90 kleines zierliches, unvokalisiertes türkisches Nashī. Schwarze Tinte. Auf Bl. 2b ein Kopfstück mit goldenen Blüten und Ranken vor blauem Grund. Rot die Umrahmung des Kopfstücks und die nach oben hervortretenden blütenähnlichen Strahlen. Das goldene Zentrum der Kartusche über der Basmala ist unbeschrieben geblieben. Durchgehende Umrahmung des Schriftspiegels mit goldenener Leiste. Sonstige Hervorhebungen silber und gold: Versrenner durch silbergraue Tropfen oder dicke Punkte. Sureüberschriften ab Sure 36 (Bl. 35b) gold in zumeist goldenem Rahmen. Schreiber: al-Faqih Muḥammad Ḥalīfa al.. Datum der Abschrift: Ğumādā I. 1037/Januar 1628.

T. 1 (Bl. 1b-92b) der Hs.:

*Al-Qur'ān*

القرآن

A (1b): Sure 1

E (92b): Sure 2/286

Auszüge aus dem Koran. Folgende Suren bzw. Surenteile sind in der vorliegenden Hs. enthalten:

Sure 1 (Bl. 1b), Sure 2/1-5 (Bl. 2a), Sure 6 (Bl. 2b-35b), Sure 36 (Bl. 35b-44a), Sure 44 (Bl. 44a-48a), Sure 48 (Bl. 48a-51b), Sure 55 (Bl. 51b-56a), Sure 56 (Bl. 56a-61a), Sure 67 (Bl. 61a-65a), Sure 78 (Bl. 65a-67b), Sure 94 (Bl. 67b), Sure 97 (Bl. 68a), Sure 112 (Bl. 68a-b), Sure 95 (Bl. 81a-b), Sure 96 (Bl. 81b-82b), Sure 98 (Bl. 83a-84a), Sure 99 (Bl. 84a-b), Sure 100 (Bl. 84b-85a), Sure 101 (Bl. 85a-b), Sure 102 (Bl. 86a-b), Sure

103 (Bl. 86b), Sure 104 (Bl. 86b-87a), Sure 105 (Bl. 87a-b), Sure 106 (Bl. 87b), Sure 107 (Bl. 88a), Sure 108 (Bl. 88a-b), Sure 109 (Bl. 88b-89a), Sure 110 (Bl. 89a), Sure 111 (Bl. 89a-b), Sure 112 (Bl. 89b-90a), Sure 113 (Bl. 90a), Sure 114 (Bl. 90b), Sure 1 (Bl. 90a-b), Sure 2/1-5 (Bl. 91a-b), Sure 2/255 (Bl. 92a-b), Sure 2/285-86 (Bl. 92b, 186a-b).

Beigaben:

Bl. 69a-80a koranische Gebete.

Auf Bl. 69a ein Kolophon in goldener Schrift. Darin bittet der Schreiber den Leser, für ihn zu beten. Daneben, am Rande, von europ. Gelehrtenhand Umrechnung des Higrjahrs in das entsprechende (?) Jahr des christlichen Kalenders.

Kultische Anweisungen zur Rezitation einzelner Koranverse an den Rändern von Bl. 3a, 4a-b, 5a, 6a-b, 8a-b, 10b, 12a, 13a, 14b, 15b, 17b, 20a, 24a, 25b, 26a-b, 27b, 28b, 29a, 30b, 33a.

Eine Randglosse auf Bl. 63b mit Ergänzung eines ausgelassenen Koranverses.

T. 2 (Bl. 93a-190a) der Hs.:

[Da'awāt]

[دعوات]

Zahlreiche Gebetstexte in Arabisch, denen oft türkische Einleitungen (*Sarh*) vorausgehen:

(186b) A: <دعاء اعتصام> بسم الله والحمد لله ولا اله الا الله تحصنت بالحي [...] (93a) لا انفصام لها والله سميع عليم واعدت لكل هول لا اله الا الله ولكل عم ما شاء الله (190b) E: وهر كيمسه كم بو مهري شك كتورسه كافر اولور نعوذ بالله من (190a) ذلك

Der Anfang des ersten Gebetstextes (*du'ā-i i'tisām*) mitsamt Überschrift ist an falscher Stelle eingebunden worden. Die sich anschließenden Texte sind mit folgenden Titeln überschrieben:

2. (Bl. 93b-94a): دعاء تهليل
3. (Bl. 95a-b): دعاء ايمان
4. (Bl. 95b-97b): دعاء ورد الصبح ؟
5. (Bl. 97b-98b): آية شريف مبارك
6. (Bl. 98b-100a): شرح دعاء طاعون - Einleitung zu einem Abū Hanīfa zugeschriebenen Gebet, ausgezogen aus einer Schrift über die Pest (*tā'ūn*), von Tāsköprüzāda Ahmad Efendi
7. (Bl. 100a-101b): اللهم اني اسئلك بحق شكرک بمنتهى رحمتک, دعاء طاعون, beginnend:

8. (Bl. 101b-101a'): دعاء مبارک
9. (Bl. 101a'-b'): دعاء صلوات
10. (Bl. 101b'-103a): دعاء صادق عليه السلام
11. (Bl. 103a-105b): دعاء دولت - 'Alī zugeschriebene türk. Überlieferung über das nachfolgende arab. Gebet, das Muḥammad vor einem vom Thron gestürzten indischen Königssohn rezitiert haben soll
12. (Bl. 105b-123b): دعاء دولت
13. (Bl. 123b-130a): دعاء ختم قرآن
14. (Bl. 130a-132a): شرح دعاء عهدنامه - türk. Einl. zu dem nachfolgenden arab. Gebet mit Erläuterung von dessen behaupteten Wirkungen: Wird der Gebetstext etwa einem Verstorbenen ins Grab gelegt, so ist dieser vor der Grabesstrafe geschützt. Gott selbst schickt ihm einen Engel als Weggefährten bis zum Jüngsten Tag mit ins Grab, 70 weitere Engel bekleiden ihn mit Ehrengewändern und setzen ihm die "Krone der Huld" aufs Haupt, um ihn dereinst auf dem Tiere Burāq ins Paradies reiten zu lassen.
15. (Bl. 132a-133a): دعاء عهدنامه
16. (Bl. 133a-134b): دعاء رجال الغيب
17. (Bl. 134b): شرح دعاء کفن - türk. Einl. zu dem nachfolgenden arab. Schutzgebet gegen die Grabesstrafe
18. (Bl. 134b-135b): دعاء کفن
19. (Bl. 135b-136b): شرح دعاء قدح
20. (Bl. 137a-144a): دعاء قدح مبارک
21. (Bl. 144a-151a): دعاء نور
22. (Bl. 151a-152a): دعاء رجال الغيب
23. (Bl. 152a-154a): شرح صلوات شريف
24. (Bl. 154a-163b): دعاء صلوات
25. (Bl. 164a-173a): titelloser *du'ā'-i šarīf*, welches der türk. Einl. zufolge (Bl. 164a) die tägliche Litanei des Muftī Ḥwāḡa Čelebī gewesen sei. Dieser habe in einer Fatwā dargelegt, daß wer das in einem echten Propheten*ḥadīṭ* bezeugte Gebet nicht gläubig annehme, ein Ungläubiger sei.
26. (Bl. 173a-173a'): شرح حليه
27. (Bl. 173b'-174a): حليه شريف
28. (Bl. 174a-176a): Zehn Gebetsformeln, deren Wirkungen in der türk. Einl. nach zwei Überlieferungen beschrieben werden. Nach der des Ḥakīm 'Alī-i Tirmidī befreit das Gebet den Menschen von sämtlichen 114 Arten der Todesfurcht.
29. (Bl. 176a-b): روایت - Gebet (*tasbīḥ*), dessen tägliche Verrichtung einer Überlieferung 'Alī's zufolge Gott veranlasse, den Beter in sein Heiligenregister einzutragen.
30. (Bl. 177a-180a): روایت - koranisches Schutzgebet, das der Einl. zufolge Muḥammad von Gabriel "geschenkt" bekam. Dabei handle es sich um den einzigen Koranvers, in dem sämtlichen 29 Buchstaben des arab. Alphabets vertreten seien. Unter Berufung auf Muḥyiddin-i 'Arabī wird der Vers als der größte Name Gottes bezeichnet. Das Gebet

beginnt: ثم انزل عليكم من بعد الغم امانة ناعسا

31. (Bl. 180a-b): دعاء بغلو چزمک - Gebet gegen Impotenz.

Die nachfolgenden Textteile stammen von anderer Hand:

32. (Bl. 181a-b, 187a-b): شرح مهر سليمان - türk. Beschreibung der angeblichen Wirkungen des 'Siegels Salomos', wie etwa Erlangung von Beliebtheit bei den Menschen, Schutz und Unsichtbarkeit, Unverwundbarkeit durch Schwert, Pfeil und Gewehr (*tüfek*).

33. (Bl. 187b, 182, 188, 183, 184, 189, 185, 190a): شرح مهر سيف الله - türk. Beschreibung der Wirkungen des 'Siegels des Schwertes Gottes' (Erlangung von Heilung, Unverwundbarkeit, Unsichtbarkeit bei gutem und bösen Handeln, Beliebtheit und Verliebtheit gegenüber dem Anwender usw.).

Die Gebetsformeln, aus denen die beiden *mühür*'s sich zusammensetzen, sind in der Hs. nicht überliefert.

Beigaben:

Auf Bl. 191a ein arab. Gebet mit Bitte um Vergebung, beginnend: الهي قلبي محجوب و نفسي معيوب وعقلي مغلوب وهواي غالب.

Auf Bl. 192b ein teilweise verwischter Kolophon von fremder (?) türkischer Hand mit Angabe eines Schreiberdatums vom Anfang des Dū i-Ḥiğğa, Montag Nacht, 1250 (?)/Anfang April 1835.

## 26

### Ms. Prov. o. 225a

Handschriftenrolle, in einer Pappschachtel untergebracht. Graues, festes, an den Rändern beschnittenes, gelegentlich eingerissenes Papier. Anfang der Rolle sowie weiter unten Teile des linken und rechten Randes abgerissen (dadurch jeweils Textverlust). Ausbesserung durch Stärkung mit Japanpapier, die mehrfach gerissene Papierrolle wurde neu zusammengeklebt. Tinte durchgeschlagen. Format: ca. 7,5x230 cm. Schriftspiegel: ca. 5x230 cm. Kleines bis mittelgroßes eckiges, zumeist vollpunktiertes Nashī mit Tendenz zum Ruq'a. Auffallend die spitzen Enden von Rā' sowie von Kāf und Yā' in Endstellung. Schwarze Tinte. Hervorhebungen in verblaßtem rot: Überschriften der Gebete teils schwarz, teils Rot. Umrahmung des Schriftspiegels dunkelrot.

Anonymus.

[Da'awāt]

[دعوات]

A: اليوم ... فسيكفيكمهم الله وهو السميع العليم فالله خير حافظاً وهو ارحم الراحمين  
[...] بنج كنج امير المؤمنين علي عليه الصلوة والسلام  
E: فقالوا انا سمعنا قرآناً عجيباً يهدي الى الرشده فآمنا به و لن نشرك بربنا احداً يا



معشر الجن والانس ان استطعتم ان تنفذوا من اقطار السموات والارض فانفذوا لا تنفذون  
الا بسطان برحمتك يا ارحم الراحمين

Die arabisch-persische Hs. setzt sich aus zahlreichen, teilweise wieder in einzelne Abschnitte zerfallenden, zumeist auf die Heilung von Krankheiten bezogenen Gebetstexten zusammen. Eine gekürzte Inhaltsübersicht ergibt folgendes Bild:

Fünf 'Alī zugeschriebene, *ganġ* betitelte Schutz- und Bittgebete. Das erste dieser Gebete beginnt: بسم الله اتوكل على الله افوض امرى الى الله واستفتح بالله .

*Daf<sup>c</sup>-i ġamī<sup>c</sup>-i bīmārihā* überschriebenes Gebet mit Bitte um Heilung, beginnend: بسم الله الشافي بسم الله الكافي بسم الله المعافي .

*Hirz-i a'zam* ... überschriebenes Schutzgebet, beginnend nach der Basmala: يا كافي . المهمات تحصنت بذى الملك والملكوت واعتصمت .

*Šarḥ-i du'ā<sup>c</sup>-i band-i kuffār* überschriebenes Schutzgebet. Die pers. Einleitung, in der das darauffolgende arab. Gebet auf Muḥammad zurückgeführt wird, enthält eine Erklärung der Wirkungen des Gebetes. Incipit: بلطفك الخفي يا حي يا قيوم برحمتك استغيث اغثنى . اغثنى .

Persisch eingeleitetes 'Alī zugeschriebenes Gebet. Das *du'ā<sup>c</sup>-i band-i kuffār* betitelte Gebet soll dem Beter Unverwundbarkeit gegenüber seinen Feinden verleihen. Das arab. Gebet beginnt: اللهم يا دايم الابد المحصي (?) بلا عدد القوي بلا مدد .

Pers. Einl. zu einem auf die Familie 'Alī's zurückgeführten Schutzgebet gegen Schmerzen an den einzelnen Körpergliedern und gegen Krankheiten. Das arab. Gebet beginnt: اللهم يا ذى (!) العرش الكريم والملك القديم والعطاء العميم والفضل العظيم .

Es folgen 16 mit z.T. unlesbaren pers. Titeln überschriebene Gebete als Mittel zur Vertreibung von Krankheiten (ein typ. Titel lautet *daf<sup>c</sup>-i dard-i ġigar*) bzw. mit Bitten um Heilung (Titel lauten z.B. *du'ā<sup>c</sup>-i dard-i pušt*). Zu jedem Gebet wird ein Koranvers angeführt, der einen Bezug zu einem der (erkrankten) Körperteile aufzuweisen scheint. Das erste der Gebete enthält indes eine Bitte um ein langes Leben (w.: 120 Jahre), das letzte bezweckt die Vertreibung von Dschinn. Heilung wird erfleht von Krankheiten an Ohr, Hand, Brust, Herz, Auge, "Körperseite", Rücken usw. sowie von Kolik (*qūlanġ*).

Sammelhs. aus zwei Teilen. Europäischer Leinenband. Deckel auf der Außenseite mit schwarz-gelbem Papier bezogen. Der Einband hat sich vom Papierblock gelöst.

Graues bis elfenbeinfarbenes, festes, dickes, glattes, glänzendes, gut erhaltenes Papier. Wasserzeichen (dreiteiliges Kleeblatt). Papier an den oberen Rändern beschnitten (dadurch Verlust von Glossen). Gelegentlich Tinte verwischt. 199 Bl. Keine Originalfoliierung. Leer die Bl. 27a-32a, 194a-199b. Format: 13,5x19,5 cm. Schriftspiegel: 8x15 cm. 19 Zl. Mittelgroßes, flüchtiges, vollpunktiertes Riq'a. Schwarze Tinte. Das letzte Wort auf der b-Seite als Kustos auf der a-Seite des folgenden Blattes wiederholt. Auf Bl. 1 rot umrahmtes Kopfstück mit goldenen Blüten und Ranken vor blauem Hintergrund, in einer goldenen Kartusche die Basmala; Bl. 32b illuminiertes Kopfstück, hier aber nur aus einem analog zu Bl. 1b verzierten rechteckigen Feld bestehend. Hervorhebungen rot: Überstreichungen von Koranversen und dem kommentierten Grundtext (Überstreichungen von einem neuen Sinnabschnitt einleitenden Wörtern schwarz); Umrahmung des Schriftspiegels (gelegentlich ausgelassen); der Ausdruck *qauluhū, bait*, in T. 2 *wa-ba'd, i'lam*; Punkte als Verstrenner; Bl. 36a Goldglanz zur Verzierung des Wortes Allāh. Vorbesitzer: Rudolf Meyer (1909-1991). Schreiber: Ḥalil ibn Ḥasan. Datum der Abschrift: Mitte Dū l-Qa'da 1038/Anfang Juli 1629.

T. 1 (Bl. 1b-26b) der Hs.:

Aḥmad ibn 'Imād [al-'Aintābī].  
Schrieb 925/1519; GAL S 1/514,16.

*Kitāb al-Ḥamdīya (Ḥāšiya 'alā Šarḥ Dībāğat al-Miṣbāḥ)*

كتاب الحمديّة (حاشية على شرح ديباجة المصباح)

(1b) A: الحمد لمن جعل النحو نوراً لثمار حديقة الكلام ونوراً لحدقة عيون التراكيب والنظام وعرفنا به وجوه الاعراب والبناء على الاقسام [...] فان لنا جماعة من خلاصة الاصحاب الذين توطنوا آباءً واجداداً في عين تاب (!) [...] قد التمسوا مني ان اكتب لهم على شرح ديباجة المصباح حاشيةً مشتملةً [...] (2a) وسميتها تبركا وتيمنا بكتاب الحمديّة [...] ويرجو الاتمام بالعون احمد بن عماد من الله  
(26b) E: معروفا بحرف من الحروف العرفان: ثم الصلوة [...] فقد وقع عن البياض الفراغ والغاية: في آخر ذى القعدة تاريخ سنة خمس وعشرين وتسع مائة: حرره الفقير خليل بن حسن في اواسط ذى القعدة لسنة ثمان وثلثين والى من الهجرة

Im Jahre 925/1519 in Reinschrift vollendete Glosse zu einem Komm. zur *Dībāğat* des *K. al-Miṣbāḥ fi n-naḥw* über die Grammatik von Abū l-Fatḥ Nāšir ibn 'Abdassaiyid al-Muṭarrizī (gest. 610/1213; GAL<sup>2</sup> 1/350-51,15 S 1/514,15). Zum *Miṣbāḥ* VOHD XVII<sub>B3</sub>, Nr. 394; die Kapiteleinteilung des Grundwerks bei Ahlwardt 6/42-43, Nr. 6530. Bei Brockelmann ist der Vf.name 'Alī ("A.") in Aḥmad zu verbessern (vgl. Kairo, *Dār al-kutub* 2/104). In seinem Vorwort erwähnt Vf., daß er die Glosse für die Studenten der Stadt 'Aintāb geschrieben habe. Die Hs. Vollers Nr. 423, eine Glosse des Emir Aḥmad ibn 'Alā'addīn M. al-Ḥānī al-Ḥanafī (GAL S 1/515,18) zu einem Komm. zur *Dībāğat*, ist,

obwohl gleichfalls *Hamdiya* betitelt, nach Ausweis des Incipit nicht mit der vorliegenden Hs. identisch. Weitere Kommentare und Glossen zur *Dibāga* bei Ahlwardt 6/54, Nr. 6550<sub>9,11</sub>; eine Hs. der Glosse von Ya'qūb ibn Saiyid 'Alī al-Brūsawī (gest. 931/1525) zur *Dibāga*, *Sarh 'alā Sarh Dībāgat al-Misbāh*, in TÜYATOK 07 V Nr. 3745 (= Ahlwardt Nr. 6550<sub>10</sub>).

Der Name des Vf.s ist Bl. 2a teilweise ausgekratzt.

Randglossen und Kollationierungsvermerke.

T. 2 (Bl. 32a-193b) der Hs.:

al-'Allāma Muhammad ibn Yūsuf Qara Piri (al-Qarabiri) al-Qūnawī al-Anqarawī ar-Rūmī al-Hanafī al-Lugawī.

Gest. 866 od. 886/1461-62 bzw. 1481-82; GAL<sup>2</sup> 1/352<sub>24</sub>; *Hadīyat al-'arīfīn* 2/213; *Kahhāla* 12/133-34.

*al-Islāh fī Sarh Sarh Dībāgat al-Misbāh*      الاصلاح في شرح ديباجة المصباح

(32b) A : الحمد لله الذي له الكلمة العليا \* وله المثل الاعلى \* وله افعال اقتضت  
 لاعراب وجوده [...] > وبعد < فيقول الفقير \* المعترف بالتقصير \* پير محمد بن يوسف  
 [...] لما كان الاوراق المجموعة لاعراب ديباجة المصباح غير مقصورة على اعراب هذا  
 الكتاب [...] (33a) شرحتها شرحا ينحلّ به الفاظها ومعانيها [...] وسميتها بالاصلاح \*  
 في شرح شرح ديباجة المصباح  
 (193b) E : الباب الخامس > بالاستقراء < في اجزاء الكتاب وابوابه > لا بالفعل لان الفعل  
 يجوز ان يكون شيئا آخر غير الباب > الخامس < قد وقع الفراغ عن تسويد هذا الكتاب  
 المسمى بالاصلاح

Glosse zu einem Komm. zur *Dibāga* des K. *al-Misbāh* von al-Mutarrizī (s. o.).

A n d e r e H s s . : Azhar 4/107.

Werktitel in der Einl. (Bl. 33a) und im Kolophon.

Zahlreiche kommentierende Randglossen - gelegentlich auch interlinear - von der Hand des Schreibers.

Stichwörter zumeist rot umrahmt am Rand ausgeworfen.

Kollationierungsvermerke.

In den Randglossen Auszüge aus *Muhtār as-Sihāh*; *Hāšiyat Matāli'* (so!); *Kaššāf*; *Sarīfaddīn al-Gurgānī*, *Hawāšī l-Kaššāf*.

Sammelhs. aus 2 Teilen. Moderner Lederband ohne Klappe. Einband originalgetreu wiederhergestellt. Die Deckel mit abgegriffenem Marmorpapier, Spiegel der Deckel mit einfachem Papier bezogen. Die zerrissenen und mürben Stellen des Papiers mit Japanpapier gefestigt (Jena 1961). Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, leicht glänzendes, wasserfleckiges Papier. Wasserzeichen (Wappenschild). Papier am oberen Rand beschnitten. 25 Bl. Leer die Bll. 1b-3a, 12b-13a, 25b. Format: 18x28,5 cm. Schriftspiegel: 10,5x19,5 cm. 19-20 (T. 1) bzw. 30 Zl. (T. 2, Bl. 14a). Kustoden auf Bl. 4b, 5b, 13b, in T. 2, von Bl. 14b-18a, die erste Ziffer der a-Seite des folgenden Blattes als Kustos. Mittelfrühes, sorgfältig geschriebenes ta'liqähnliches Nashī. Schwarze Tinte. Goldene Blätter zwischen den Zeilen der ersten Öffnung. Sonstige Hervorhebungen rot: der Werktitel von T. 1, dicke Punkte als Verstrenner, kurze Überstreichungen der Stichwörter und Einleitungen in neue Abschnitte, die Ausdrücke *naẓm*, *rubā'ī*, *miṣra'* (so!), *faṣl*, Koranzitate, die (in T. 2) in Worten geschriebenen Ordinalzahlen.

T. 1 (Bl. 3b-11b) der Hs.:

Anonymus.

*Fe zā'il-i Yesrib ve Beṭhā ve mā fiḥā*

فضائل يثرب وبطحا وما فيها

(3b) A : سبحان من تحير في ذاته سواه \* فهم وخرد بكنه كمالش نبرده راه \* اول خالق  
بيجونك حریم در كهلرنده معتكف اولانلر [...] (4a) فيما بعد بو عبد فقير \* كثير  
التقصير \* قليل البضاعة سنة ثلث وخمسين والى تاريخنده طواف بيت الله الحرام  
(11b) E : سبت كوني زوار واروب زيارت ايدرلر \* وروحانيتلرندن استمداد ايدرلر \*  
كذالك سائر ارواح شهدادن همت طلب ايده تكاسل ايلمز (?) عارف اولنلر

Türkisches Werk über die "Vorzüge" der islamischen Heiligen Stätten. Die Schrift wurde im Anschluß an eine vom Vf. laut Angabe Bl. 4a i.J. 1053/1643-4 vollzogene Wallfahrt abgefaßt. Im Text, der auf Bl. 4b ein *faṣl* enthält, sind mehrere türkische und persische Gedichtverse eingestreut. Die Beschreibung der Wallfahrtsstätten, die auch bei den Riten zu rezitierende Gebete sowie einschlägige Überlieferungen einschließt, beginnt mit der Ka'ba in Mekka, worauf Bl. 7b Minā, 8b 'Arafa und 10b Medina behandelt werden. Vf. empfiehlt dem Pilger, in Medina auch die Gräber der "Imāme" Ḥasan, Zaid (!) al-ʿābidīn, Muḥammad-i Bāqir und Ğa'far-i Ṣādiq aufzusuchen (Bl. 11b). Der Text endet - offenbar unvollständig - in der Erwähnung der in der Schlacht am Berge Uḥud gefallenen Märtyrer, von denen an erster Stelle der Prophetenonkel Ḥamza genannt wird. Die für die Fortsetzung bzw. den Schluß des Textes vorgesehenen auf die Illustration Bl. 12a folgenden Bll. 12b-13a sind leer geblieben.

Andere türk. Texte über die Heiligtümer des Ḥiğāz: VOHD XIII<sub>1</sub>, Nr. 307, 309,

VOHD XIII<sub>4</sub>, Nr. 329 (zu Medina), VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 28; zu Pilgerberichten über die Wallfahrt (von Konstantinopel) Taeschner, *Geographische Literatur* 72-3.

Werktitel auf Bl. 3b in der Überschrift; auf Bl. 1a der Werktitel nochmals in arab. Schrift von europäischer Gelehrtenhand, gefolgt von einer Kurzbeschreibung des Inhalts in lateinischer Sprache: *Descriptio locorum sacrorum quae [?] visitare solent Muhammedani; nec non annorum et festorum Muhammed. ratio ad calendarium Syriacum redacta incipiens ab anno Hegirae 1029[/1619 - 1230/1814-5].*

Beigaben: Auf Bl. 6a eine Randglosse mit Worten Rūmī's (vermutlich aus seinem *Matnawī-i ma'nawī*) sowie hierzu ein Auszug aus einem *Sarh-i Matnawī*.

Zierseiten Bl. 3b, 4a (erste Öffnung); Illustrationen auf Bl. 6b, 7a-b, 8a-b, 9a, 9b, 10a, 11a, 12a.

Auf Bl. 6b eine Darstellung der Ka'ba mit der sie umgebenden Moscheeanlage (Tore und Medresen).

Bl. 7a Safā und Marwa, die Geburtsstätten von Muhammad, Fātima und 'Alī, die Wohnung Hadīga's; zwischen den Bildern türkische Verse.

Bl. 8a Minā und Muzdalifa; die Moschee von Haif; die Zelte der Pilger und die drei Steinhäufen (*gamra*).

Bl. 9a der Berg 'Arafa mit seinen Kultstätten.

Bl. 9b das "Tal der Fātima", im oberen Drittel ein türkisches Gedicht von sieben Zeilen. Anfangsvers: بودر اول وادی فاطمه کما هی \* ایچنده برق اورر نور الهی

Bl. 10a das Schlachtfeld von Badr (Hunain) mit Märtyrergräbern.

Bl. 11a das Mausoleum des Propheten in Medina, mit Toren (*bāb as-salām*, *bāb Gibrā'īl*, *bāb ar-rahma*), *mihrāb*, *minbar*, *mahfal* und der Dattelpalme Fātima's. Über dem Bildrahmen der Hinweis, daß i.J. 1060/1650 der Gouverneur von Ägypten, Ahmad Paša, den Boden des Mausoleums habe mit Alabaster pflastern (*ruhāmī ferš*) lassen.

Bl. 12a die Gräber von Muhammad's Familie, Gefährten und anderer in Medina. In der obersten Reihe des Bildes die Qubba des 'Abbās, der Maqām von 'Uqail und Ibrāhīm; in der mittleren Reihe die Gräber (*marqad*) der Gattinnen Muhammad's, sowie von 'Utmān und Imām Mālik; in der untersten Reihe die *marqad*'s der Töchter Muhammad's und die Ruhestätte 'Ā'īsa's. Im Bild noch türkische Verse u.a. über den "großen und kleinen Hl. Krieg".

T. 2 (Bl. 13b-25a) der Hs.:

Mahmūd el-Bösnevī

[*Sarh-i Rūz-nāme-i Tālibī*]

[شرح روزنامه طالبی]

(13b) A : باعث تحریر کلام بودر که مرحوم درویش طالب صاحب فن نجوم حضرتلری

بعض اصحاب بمناسبة السؤال والجواب مرحوم شيخ وفا حضرتلرينه منسوب روزنامه نك  
كثرة مشكلاتندن ووفرة معضلاتندن مزبور درويش طالب جنا بلرندن  
E (14a): مثلاً ۱۲۳۲ محرمی تشرین ثانی سنک طقوزنده واقع اولور \* غفلت اولنمیه  
<الله> سبحانه وتعالی اعلم بالصواب سمعه (؟) العبد الداعي محمود البوسنو

Immerwährender Kalender, eine türkische Bearbeitung der u.d.T. *Rüz-nāme-i ġedīd* bekannten, i. J. 1017/1608-9 von Dervīš Ṭālib (VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 177) vorgenommenen Erläuterung des Kalenders von ŠEYḤ VEFA Mušliḥeddīn Muštafā ibn Aḥmed (gest. 896/1490-1; VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 176). Aus den Konkordanztabellen Bl. 14b-19a lassen sich für die Jahre 1029 bis 1230 zu den hiġrī-Monaten die entsprechenden Daten des syrischen Kalenders ablesen. Die Tafeln setzen sich aus 14x22 gold umrahmten Feldern zusammen. Die christl. Monate und das Datum ihres jeweiligen Beginns sind rot, die islam. Monate schwarz eingetragen. Es folgen Bl. 19b-25a die zwölf Monatstafeln, beginnend mit dem Monat Mārt/Āḍar (!). Am linken Rand sind Sternzeichen, weiter außen die Sternbilder eingetragen. Am rechten Rand auf die Tage und Jahreszeiten bezogene Angaben aus der islam. Geschichte bzw. Mythologie, Meteorologie und anderen Wissenszweigen.

Die Bearbeitung wurde - wie aus den Formulierungen in der Einl. zu ersehen ist - nach dem Tode von Dervīš Ṭālib abgefaßt. Ein Maḥmūd ibn Muḥammad el-Bosnevī ar-Rūmī al-Mudarris al-Ḥanafī wird *Hadīyat al-‘arīfīn* 2/414b als i. J. 1010h. verstorbener Vf. von Schriften erwähnt.

Bl. 13b das Kopfstück über dem mit goldenem Ranken- und Blütenwerk gefüllten Rechteck leergelassen.

Kommentierende Glossen am Rande (selten) von der Hand des Schreibers.

Hellgrauer Pergamenteinband ohne Klappe. Umfassende Restauration der Hs. im Juli 1957 durch H. Heiland, Gera: Die zusammengeklebten bzw. (Bl. 1) zerfledderten Bll. wurden voneinander gelöst, neu planiert, Risse und ausgerissene Teile mit Japanpapier instandgesetzt, der Einband gereinigt und im Original wieder verwendet. Elfenbeinfarbenes, festes, grobfasriges, fleckiges Papier. Bl. 1 beschädigt. 8 Bl. + 1 Vor- und 2 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Format: 18x30 cm. Schriftspiegel: 13x22 cm. 16 Zl. Kustoden ausgeworfen. Mittelgroßes, sorgfältig geschriebenes, wenig geübt wirkendes, vollpunktiertes Nasta‘liq. Schwarze Tinte. Bl. 1a illuminiert: breite, mit mehrfarbigen Blüten und Ranken gefüllte goldgrundierte Randborte. Kopfstück mit Kartusche und Werktitel in Wolkenband. Durchgehende Umrahmung des Schriftspiegels mit blau-rot-goldenen Leisten bzw. Linien. Illustration auf Bl. 8b: unterhalb des nahezu dreieckförmig zusammenlaufenden Schriftspiegels rot-goldene Blumen auf blauem Hintergrund, zwischen den Zeilen goldene Blätter, goldene S-Muster in der Innenleiste

der Spiegelumrahmung. Sonstige Hervorhebungen rot: Werktitel, Kapitelüberschriften, gelegentliche Überstreichungen von *fasl*, Ziffern zur Numerierung der Kapitel, in arabischen Buchstaben geschriebene Ordinalzahlen.

[Robert Bellarmin, Kardinal und Kontroverstheologe des Jesuitenordens].  
Lebte 1542-1621; Bautz, *Kirchenlexikon* 1/473-74; Blochet, CMP, Nr. 19.

*Intihāb-i hikāyat wa-‘amalyāt-i dīn-i ‘Isā bar cand fasl*

### انتخاب حکایت و عملیات دین عیسی بر چند فصل

(1a) A: <فصل> در باب نشان <عیسویان> سوال <عیسی [!، = عیسوی]> هستید  
جواب آری بغایت [!، = بغایت] خدای سوال چرا میگوید بغایت خدای جواب  
زیرا که محض لطف [!، = بلطف] و کرم خدای مرتبه یافتیم که <عیسی [!، = عیسوی]>  
شدم بی آنکه لیاقت آن داشته باشم سوال  
(8b) E: پس نتیجه آن نیز دو است چنانکه گوئی این جسم بالا شجر است بالا حجر  
لیکن شجر است پس لا حجر باشد لیکن حجر است پس لا حجر باشد تمت الكتاب

In 29 Abschnitte (*fasl*) gegliederter christlicher (katholischer) Katechismus, eine persische Bearbeitung des *-Ta‘lim al-masīhī* (Blochet) von Kardinal Bellarmin. Von dem Werk des Kardinals, womit offenbar dessen 1603 veröffentlichte *Christianae doctrinae explicatio* (Bautz) gemeint ist, sollen Übersetzungen in zahlreiche (Bautz: 60) Sprachen (“dans la plupart des langues connues au XVII<sup>e</sup> siècle” [Blochet]) angefertigt worden sein. Eine Hs. einer von Victor Scialac und Gabriel Sionita aus dem Italienischen angefertigten arab. Version von Bellarmins Katechismus (Angaben nach Schnurrer, *Bibliotheca* 241f., Nr. 242) ist Dresden (1831), Nr. 310. Die Dresdener Hs. bietet den arabischen und lateinischen Text auf gegenüberliegenden Seiten, zwischen den Zll. des arab. Textes (auf den ersten zwei Seiten) eine wörtliche dt. Übers. in arab. Buchstaben.

Die als *fasl* überschriebenen Abschnitte sind bis zum 10. *fasl* (Bl. 3a) durchnummeriert. Folgende Abschnitte tragen außerdem eine Überschrift: *fasl* 1 - *dar bāb-i nišān-i ‘Isawīyān* (Bl. 1a), *fasl* 2 - *dar bayān-i a‘māl-i rahmat* (Bl. 1b), *fasl* 3 - *dar bāb-i gunāhān-i kabīr* (Bl. 2a), *fasl* 17 - *fasl dar ta‘rifāt*.

Andere Hss.: Pertsch, *Persische Handschriften* (Berlin) Nr. 1098 - Blochet, CMP, Nr. 19-21.

Die vorliegende Hs. weist im Incipit Varianten - z.T. nur Verschreibungen (z.B. *‘Isā* für *‘Isawī*, *gāyat* für *‘ināyat*) - zu der Berliner Parallelhs. Pertsch 1098 auf. Das erste Wort des Werktitels (*intihāb*) ist verschrieben in *ashāb*. Bei der in 15 Kapitel gegliederten und 122 beschriebene Bll. umfassenden Berliner Hs. handelt es sich offenbar um eine längere Fassung der Jenaer Hs. Der Titel der pers. Langfassungen Blochet Nr. 19 (209 Bl.) und Nr. 21 (484 Bl.) lautet *Intihāb-i ‘aqā‘id wa-‘amalyāt-i* [Var. Nr. 21: *ilmīyāt*]

*dīn-i ʿĪsawīyān*. Der Text der Langfassung Blochet Nr. 19 enthält in 3 Spalten den pers. Text, sowie je eine lateinische Übersetzung und Paraphrase.

Die in 28 Kapitel gegliederte 22 Bl. umfassende pers. Übers. *Taʿlīm-i ʿĪsawī* (Hs. Blochet Nr. 20) wurde hingegen - Blochet zufolge - auf der Grundlage des *Traité de la Doctrine chrétienne* von Kardinal [Alphonse-Louis] Richelieu [lebte 1582-1653; Bautz, Kirchenlexikon 8/222-226], dem Bischof von Luçon und Bruder des Kardinal-Ministers Armand-Jean, abgefaßt. Bautz zufolge hat Richelieu, der Bischof von Luçon, indes nur einige Briefe und Exzerpte aus Seneca geschrieben. Blochet teilt mit, daß eine arabische Übers. von Richelieus Werk u.d.T. *K. [at-]Taʿlīm al-masīhī* von dem Kapuzinerpater Juste de Beauvais 1636 in Aleppo abgefaßt und in Paris gedruckt wurde (dazu Schnurrer, *Bibliotheca*, Nr. 246, 249). Der Kapuziner könne evtl. auch als Vf. der pers. Übersetzung Nr. 20 gelten (Blochet). Der Bischof von Babylon, Bernard de Sainte-Thérèse (gest. 1669), hinwiederum, soll für die u.d.T. *Doctrina christiana* bzw. *Taʿlīm-i ʿĪsawī* bekannte Synopse (Nr. 21) der türk., pers. und lat. Fassungen des *-Taʿlīm al-Masīhī*, in 15 Kapiteln mit 484 Bl., verantwortlich gewesen sein. Die bei Blochet als Nr. 22 angeführte Rezension ist eine unvollständige Parallelhs. zu Nr. 21 (Anfang fehlt) und überliefert nur den pers. Text. Unklar bleibt das Verhältnis der Werke von Bellarmin und Richelieu zueinander (evtl. ist Richelieu ein Epitome des umfangreicheren Katechismus von Bellarmin).

Auf dem Vorsatzbl. aufgeklebt das Reststück eines alten beschrifteten Vorsatzes mit einer nur noch bruchstückhaft erhaltenen lateinsprachlichen Eintragung zum Inhalt der Hs.: *Sylloge ... ad religion.. Persice, cha.*

## 30

## Ms. Bernstein 2

Restaurierter Lederband. Vom rotbraunen Orginaleinband wurden die Lederdecke von Vorder- und Hinterdeckel sowie die Spiegel auf einen neuen Einband aufgeklebt. Deckelumrahmung durch goldene Mehrfachleisten mit einem Band aus Kreisstempeln. Mit Blüten und Ranken gefüllte goldene Prägepartien in den Ecken und in der Mitte der Längsseiten. In der Mitte eine analog gefüllte Mandel mit Anhängern. Goldlinien verbinden die Mandel mit den Füllungen an den Seiten und mit den Anhängern. Die auf die Blindpressung aufgeklebten Prägeteile haben sich auf dem Vorderdeckel teilweise abgelöst. Graues, dünnes, brüchiges, grobfasriges, wurmstichiges, fleckiges, schadhafte Papier. Vor der Instandsetzung 1956 in Gera waren 10 Bl. zusammengeklebt. Schadhafte Stellen, die nach der bereits im Orient vorgenommenen Ausbesserung am Papier entstanden waren (mürbe Papierfaserpartien), wurden mit Japanpapier neu geleimt und gefestigt. Beim Auseinanderlösen der Bll. entstand jedoch erheblicher Textverlust (insbes. Bl. 5b-6a, 6b-7a, 7b-8a, 8b-9a). Bll. verbunden. 32 Bl. + 1 Vor- und 1 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Unbeschrieben die Bll. 1a-b, 2a, 3b, 4a. Format: 17x27,5 cm. Schriftspiegel: 11,5x17,5 cm. 4 Spalten zu 21 Zeilen mit durchlaufendem Text. Mittelgroßes, etwas zierliches, flüchtiges, vollpunktiertes Nastaʿliq. Schwarze Tinte. Auf der Zierseite Bl. 4b Kopfstück, gefüllt mit Blüten und Ranken in Gold-Blau-Grün. Die goldene Kartusche im rechteckigen Feld wurde leergelassen.



Durchgehende Umrahmung des Schriftspiegels schwarz-gold, die Spalten und die Felder für die roten Überschriften sind gold eingefasst. [G. H.] Bernstein hat sich i. J. 1819 in die Hs. als Besitzer eingetragen.

Ġamāladdīn Abū Muḥammad Ilyās ibn Yūsuf ibn Muʿaiyad Nizāmaddīn NIZĀMĪ Ganḡawī.

Gest. 605/1209; Browne 2/399-411; Rypka, *Literaturgeschichte* 201-5, 640; GIP 2/241-44; VOHD XIV<sub>1</sub>, Nr. 86; *Hadīyat al-ʿarīfīn* 1/225; ĪA 9/318-327.

[Maḡzan al-asrār]

[مخزن الاسرار]

: (4b) A

بسم الله الرحمن الرحيم \* هست کلید در کنج حکیم  
فاتحه فکرت و ختم سخن \* نام خدايست برو ختم کن

: (32a) E

[...] \* کنجه کدامست و نظامی کدام  
باد مبارک کهر افشان او \* برملکی کسن کهر ست آن او  
شکر که این نامه بعنوان رسید \* پیشتر از عمر به پایان رسید

In zwanzig *maqālāt* gegliedertes, ethisch-philosophisches persisches Gedicht aus der berühmten fünfteiligen *Ḥamsa Nizāmī's*. Das epische Gedicht behandelt in didaktischer Absicht zwanzig moralische Prinzipien, die durch je eine Erzählung veranschaulicht werden. Dazu Rypka, *History* 210.

Ander e Hss.: Flügel (Wien) 1/503-4, Nr. 512 - Pertsch, *Persische Handschriften* (Berlin) 18<sub>II,10,d</sub>, 32<sub>,4</sub>, 684<sub>,4</sub>, 699<sub>a,5</sub>, 737 - Āstān Quds Raḡawī (Mašhad) 505 - Bombay, S. 296-97 - Semenov (Taschkent) 2/49-50, Nr. 840-43 - Gedruckt (Edition N. Bland, London 1844).

Beigaben:

Auf Bl. 3a der Werktitel in arab. Schrift: *Bīst maqāla*. Darunter die englische Umschreibung *Twenty Proverbs by Nizamy*.

Bl. 2b ein Schenkungsvermerk in verblichener Tinte: *To Dr. Bernstein: As a mark of regard from Andrew O'Burnes. Lagan vater (?) Belfast. 10<sup>th</sup> April 1819.*

An das Vorsatzblatt angeklebt ein "Zustands-Schein" mit einer Beschreibung der Restaurierungsarbeiten.

Bl. 32b 9 Zeilen schwer lesbarer persischer Text unter der Überschrift *yā ḡakīm-i muṭlaq*, offenbar magisches Rezept.

Schadhafter Pappeinband mit Resten eines dunkelbraunen Lederrückens. Keine Klappe vorhanden. Deckel mit Marmorpapier überzogen. Deckel und Rücken bis in den Papierblock hinein wurmstichig. Graues bis elfenbeinfarbenes, grobfasriges, etwas dünnes, abgegriffenes, leicht angeschmutztes, an den Rändern wasserfleckiges Papier. Die letzte Lage lose. Bl. 1 ist auf den Innenspiegel des Vorderdeckels geklebt, Bl. 8 und 9 sind zusammengeklebt. Bl. 57 bis an den Schriftspiegel heran beschnitten. 57 Bl. Format: 10,5x15,5 cm. Schriftspiegel: 7,5x11,5 cm. 11 Zeilen. Gelegentlich Kustoden. Schriftart: Mittelgroßes, vollpunktiertes und -vokalisiertes Raihān-artiges Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Namen der Suren, Angaben der Anzahl der Verse und Ort des *tanzil*, einige interlineare Aussprachezeichen sowie kultische Anweisungen (*sağda*, Bl. 7b). Punkte als Verstrenner. Besitzervermerk von Martin Geier, 29. Sept. 1652.

Al-Qurʾān

القرآن

A (1b): Sure 47/1 ff.

E (57b): Sure 75/5

Auszüge aus dem Koran. Die vorliegende Hs. beginnt mit Sure 47 und bricht ab bei Vers 5 von Sure 79 (*Sūrat an-Nāziʿāt*). Es fehlen Sure 75 (*al-Qiyāma*) sowie der größte Teil von Nr. 74 (*al-Muddattir*), d.h. zwischen Bl. 53b und Bl. 54a ist eine Lücke (Kustos vorhanden auf Bl. 53b). Die Hs. enthielt außerdem mindestens noch eine weitere Lage, worauf der Kustos an der unteren Kante von Bl. 57b (letztes Bl. der letzten Lage) hinweist. Folgende Kapitel bzw. Surenteile sind in der Hs. noch erhalten:

Sure 47 (Bl. 1b-4b), Sure 48 (Bl. 4b-7b), Sure 49 (Bl. 8a-10a), Sure 50 (Bl. 10a-12a), Sure 51 (Bl. 12a-14a), Sure 52 (Bl. 14a-16a), Sure 53 (Bl. 16a-18a), Sure 54 (Bl. 18a-20a), Sure 55 (Bl. 20a-22b), Sure 56 (Bl. 22b-24b), Sure 57 (Bl. 24b-28a), Sure 58 (Bl. 28a-30b), Sure 59 (Bl. 30b-33a), Sure 60 (Bl. 33a-35a), Sure 61 (Bl. 35a-36b), Sure 62 (Bl. 36b-37b), Sure 63 (Bl. 37b-38b), Sure 64 (Bl. 38b-40a), Sure 65 (Bl. 40a-41b), Sure 66 (Bl. 41b-43a), Sure 67 (Bl. 43a-45a), Sure 68 (Bl. 45a-46b), Sure 69 (Bl. 46b-48a), Sure 70 (Bl. 48a-49b), Sure 71 (Bl. 49b-51a), Sure 72 (Bl. 51a-52b), Sure 73 (Bl. 52b-53b), Sure 74 (Bl. 53b), Sure 76 (Bl. 54a-55a), Sure 77 (Bl. 55b-56b), Sure 78 (Bl. 56b-57b), Sure 79 (Bl. 57b).

Beigaben:

Bl. 56b Randbemerkung in Türkisch über die Gelegenheit, für die die Rezitation der danebenstehenden Koranverse empfohlen wird. An den Rändern lateinische Glossen mit Angaben zu den Suren (Name, Kapitelnr., Anzahl der Verse) - die Nummern der Suren sind durchweg unrichtig. Auf Bl. 53b, an der unteren Kante, ein Hinweis auf die Lücke und ein Zitat von Sure 75, V. 1-2, in arabischer Schrift, von der Hand des europäischen Glossators. Auf dem Innenspiegel des Rückdeckels einige lateinische Angaben über die enthaltenen Suren sowie der Schenkungsvermerk von Martin Geier:

*Donum ... Rev.<sup>di</sup> & Spctll.<sup>mi</sup> Viri Dr. MARTINI GEIERI SS. theo. Licenziati ... Acerpi XX-IX. Sept. A.° MDCLII.*

32

## Ms. Bos. o. 6

Brauner schmuckloser Lederband, ohne Klappe. Die Deckel mit grünlich braunem, die Spiegel mit grauem bzw. weißem Papier bezogen. Der Einband wurde 1962 originalgetreu wiederhergestellt. Graues, festes, leicht glänzendes, fleckiges, angeschmutztes, ausgebessertes Papier unterschiedlicher Stärke. Die ausgefallenen und zerrissenen Stellen des Papiers wurden bei der Restauration mit Japanpapier gefestigt. Wasserzeichen. Ränder beschnitten. 170 Bl. + 1 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Nach 25b mindestens 1 Bl. ausgefallen. Bl. 54 auf dem Kopf stehend. Leer die Bl. 1b, 2a, 13b, 14a, 24a, 33b, 34a, 75a-b, 77b, 92a, 130a. Format: 10,5x15,5 cm. Schriftspiegel: ca. 8,5x13 cm. Ca. 16 Zl. Teilweise Kustoden. Wechselnde Hände. Zumeist *Dīwānī*- und *Šikasta*artige Dukten. Schwarze, Bl. 66a goldene Tinte. Hervorhebungen in bräunlichem Rot: Überschriften (Bl. 2b-13a), Verstrenner durch waagrechte Linien und dicke Punkte, Überstreichungen von Kustoden, Schriftspiegelumrahmungen (Bl. 14b-23b), Dichternamen (Bl. 65a-66a). Auf Bl. 1a hat sich Andreas Bose mit einem Erwerbungsvermerk (aus der Bibliothek des C. Simon, Straßburg) - und einer unleserlichen Jahresangabe - eingetragen.

[*Dīwān*]

[دیوان]

&lt;رباعیات سید نسیمی&gt; (2b) A

کافو نون دور واجب اودر ممکنات \* کل کی سنسین (?) عالمه ذاتو صفات \*

&lt;رباعیات&gt;

شو که کیم ایدی آدمدن احادیث \* بن اوله ایر.. هیچ حوادیث

&lt;رباعیات&gt;

زیرا کیم اولدر اول عالمه باعث \* اولدر اول بو جهانه جمله وارث

(169b) E: بو قنلو قنلو بشم قلدی لاله زارد..

دوشلدی (?) اتشی عشقکه (?) بو سوخته نجمی \* دوتشدی یاندی کله دوندی زار زار

دریغ

Sammlung von türkischen Gedichten, deren Vf. zum größten Teil alidischen, Bektaşī-Hurūfī- und anderen Derwischkreisen angehört haben dürften. Die Anthologie umfaßt Gedichte aus dem 15. und 16. Jh. Folgende Dichter sind in der Sammlung vertreten: [Sayyid 'Imādeddīn] Nesīmī (Anfang des 15. Jh.s in Aleppo hingerichtet; İA 9/206f.; VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 269; Bl. 2b-13a [*rubā'īyāt*], 25a-b, 26a-31b, 66b-73a, 77a, 88a-b), Uşūlī (Bl. 37a-38b, 42a-b, 51a-53b, 65a, 116a), Mesīhī (gest. nach 1513; VOHD XIII<sub>5</sub>,

Nr. 233<sub>v</sub>; ĪA 8/124-126; Bl. 45a-50b, 55a-63b), Kemāl Ümmī (Ordensscheich und Dichter; gest. 880/1475-6; VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 208; Bl. 120a, 129b, 130b-149a), Bāqī (gest. 1600; ĪA 2/243ff.; Bl. 83a-b), Ḥayālī (gest. 964/1557; ĪA 4/384; Bl. 86a-b), Muḥibbī (14b-23b, Bl. 87a), Ümidī (Bl. 87b), Ḥayretī (gest. 1534/5; VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 361; Bl. 92b-109b), Neğmī (Bl. 110b-116a, 121a-128b, 150a-169b).

Die Hs. bricht ab in einem Gedicht des Neğmī.

Beigaben:

Bl. 24b Zauberzeichen.

Bl. 129b Auszug aus Sa'dī.

Bl. 160a, untere Kante, ein Stellenverweis (*al-ğazal fī \ ۹ ۵*). Hieraus scheint hervorzugehen, daß eine Originalfoliierung existiert hatte.

Auf dem Spiegel des Vorderdeckels der Eintrag *Nasimi poemata Turcica et alia miscellanea*. Darüber in verblichener Tinte drei weitere Zeilen Lateinisch über *rubā'iyāt*.

Bl. 1a Besitzervermerk von Bose: *Jo. Andreas Bosius. Emi i bibliotheca C. Simonij. An. MDC. Argentina*.

Bl. 63b, an oberer Kante und Rand, alte Benutzereinträge, vermutlich von Bose, gelöscht.

Auf dem kopfstehend aufgeklebten Deckblatt des Vorderdeckels 2 1/2 Zl. unlesbare lateinische (?) Schrift.

### 33

#### Ms. Bos. o. 7

Vorder- und Rückdeckel von einem originalen Lederband auf den Einband aufgeklebt. Klappe fehlt. Auf den Deckeln eine mit Blüten und Ranken gefüllte Mandorla in Blindpressung. Deckelumrahmung durch zwei Doppelleisten. Buchblock und Einband in gutem Zustand. Einband wurde Dez. 1962 restauriert. Die zerrissenen und ausgefallenen Stellen des Papiers wurden mit Japanpapier gefestigt. Teils weißes, teils elfenbeinfarbenes bis grau-bläuliches, glattes, z.T. glänzendes, festes Papier mit Wasserzeichen. 110 Bl. Das letzte, unbeschriebene Bl. auf den Spiegel des Rückdeckels geklebt. Format: 12x20,5 cm. Schriftspiegel: 7x17 cm. 22. Zl. Kustoden ausgeworfen. Mittelgroßes, flüchtiges, vollpunktiertes Nasta'liq. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot, gelegentlich auch lila mit Silberglanz: Überstreichungen des kommentierten Grundtextes, Überschriften (am Anfang), Punkte als Verstrenner, der Ausdruck *i'tam* (Bl. 1b), einzelne Glossen am Rande und interlinear, am Rande ausgeworfene Strichwörter (weiter hinten auch schwarz).

Yūsuf ibn 'Abdalmalik [ibn Baḥšāyiš Qara Sinān].

Gest. 852/1448; *Hadīyat al-'ārifīn* 2/560; Kaḥḥāla 13/316-17; Ziriklī 8/241; VOHD XVII<sub>B3</sub> Nr. 415.

(1b) A : ارحم يا من سبقت رحمته على غضبه \* الحمد لله الذي بيده التثبيت والتصريف \* وحفظ كلم القرآن عن التغيير والتحريف [...] وبعد فيقول العبد الفقير يوسف بن عبد الملك الغفور \* قد استصفت (! = استصفت) هذه الحواشي من الشرح المشهور للمختصر المسمى بالشافية \* ولهذا سميتها بالصادية \* وهي للامام الهما (! = الهمام) \* عثمان بن الحاجب ابي عمرو المالكي [...] <بسم> بوزن <بمع بسكون الفاء> (109b) E : واما لحروف (! = الحروف) فلم يكتب منها بالياء غير <بلى و غير على> لقولهم عليك <والي> لقولهم اليك وحتى حملا على الى لانها بمعناها في الغاية والانتهاى تمت تمام بعون الله الملك المنان

Kommentar zur -Ṣāfiya, einem Lehrbuch der Formenlehre von Abū ‘Amr ‘Uṭmān ibn ‘Umar ibn Abī Bakr ibn al-Ḥāḡib (gest. 646/1249; zu dem Grundwerk VOHD XVII<sub>B3</sub>, Nr. 412). Die Abfassung des Ṣarḥ wurde Ende Ramaḍān 838/1434 vollendet (vgl. Bl. 1b).

Das Expl. des Berliner Fragments Hs. VOHD XVII<sub>B3</sub>, Nr. 415 - die Hs. Ahlwardt Nr. 6610 bricht sogar noch zwei Zeilen früher ab - entspricht Bl. 3a, Z. 6 der vorliegenden Hs. Die Hs. Bagdad Sulaimāniya Nr. 204 enthält wie das Ms. Bos. o. 7 den in den Berliner Fragmenten fehlenden Anfang (mit der Ḥamdala).

A n d e r e H s s . : Ahlwardt 6/83, Nr. 6610 - GAL<sup>2</sup> 1/371<sub>II,6</sub> - VOHD XVII<sub>B3</sub>, Nr. 415 mit weiteren Nachweisen; außerdem Bagdad Sulaimāniya Nr. 204.

Beigaben:

Auf Bl. 1a persische Verse, mit einer erläuternden Glosse in Arabisch:

چون انسان را نباشد فضل احسان \* چه فرق از آدمی با نقش دیوار  
بدست آوردن دنیا هنر نیست \* یکی را گر توانی دل بدست آر

Erklärung des Wortes *ḥaml* bzw. *ḥiml* nach Saiyid ‘Abdallāh. Fünf verschiedene Bedeutungen des Verbs *qāla*, entsprechend der von ihm regierten Präposition. Lateinischer Vermerk über die Stiftung der als Kriegsbeute bei Neuheusel erworbenen Hs. durch Georg Justus Welpmann von Braunschweig, Sekretär von General Weix im Heer des Kölner Kurfürsten an die "Bibliotheca Academica", am 28. Nov. 16[?]<sup>85</sup>: *GEORGIUS JUSTUS WELPMANN - Brunsvvicensis - qui a secretis fuit Generali Weixio in - militia Electoris Coloniensis - hunc librum - inter spolia Neuheuseliana - repertum - Bibliothecae Academicae - consecrat - ANO MD[?]CLXXXV - XXVIII Novembris.*

Auf Innenspiegel des Vorderdeckels aufgeklebter Zettel mit Notizen von Lorscheid über die vorliegende Hs.

Zahlreiche Randbemerkungen: Erläuternde Glossen von [Aḥmad ibn al-Ḥusain al-]Ġāra-

bardī (gest. 746/1346; GAL<sup>2</sup> 2/246 S 2/257-8) (bis Bl. 5), danach (ab Bl. 6ff.) von Saiyid ‘Abdallāh, Bl. 25a nach Ğauharī, Bl. 38b nach *Muhtār Šiḥāḥ*, gelegentlich Glossen auch in Türkisch (zumeist nach Aḥtarī - Bl. 13a-b in rot). Türkische Worterklärungen zwischen den Zeilen. Weiter hinten zahlreiche Kollationierungsvermerke von der Hand des Schreibers.

34

Ms. Bos. o. 8

Elfenbeinfarbenes, mittelmäßiges, glattes, festes, stumpfes, angeschmutztes, fleckiges, an den unteren Rändern abgegriffenes Papier. Bei einer Instandsetzung in Jena 1962 wurden die zerrissenen und ausgefallenen Stellen des Papiers mit Japanpapier gefestigt. Häufig Tinte verwischt. 24 Bl. Keine Originalfoliierung. Bl. 1a unbeschrieben. Format: 9,5x15 cm. Schriftspiegel: 6,5x10,5 cm. 7 Zl. Kustoden ausgeworfen. Mittelgroßes, schwungvolles, gefälliges, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes und -vokalisiertes, nach links geneigtes, östliches, schlichtes Ruq‘a-ähnliches Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Punkte als Verstrenner, Kapitelüberschriften (Name der Sure und Anzahl der Verse, auf Bl. 18a auch Angabe der Offenbarungsstätte).

*Al-Qur‘ān*

القرآن

A (1b): Sure 36/28 ff.

E (24b): Sure 39/31

Koranfragment. Die Hs. enthält Sure 36 (*Yāsīn*) ab Vers 28 (Bl. 1b-7b) - das ist der Anfang von Hizb 45 bzw. Ğuz‘ 23 -, die vollständige Sure 37 (*aṣ-Šaffāt*) (Bl. 7b-18a), Sure 38 (*Šād*) bis einschließlich Vers 48 (Bl. 18a-23b) sowie von Sure 39 (*az-Zumar*) Vve. 24-31 (Bl. 24a-24b). Wie auch der Kolophon auf Bl. 23b erkennen läßt, befindet sich zwischen Bl. 23b und 24a eine Lücke, die sich über mehrere Bl. erstreckt. Dagegen scheint am Ende der Hs. nichts ausgefallen zu sein, obwohl sie mitten in Sure 39 abbricht. Nach dem Expl. folgt der Ausdruck تمام تمام (unpunktiert), und das untere Viertel des letzten Blattes ist unbeschrieben geblieben. Da die Hs. ohne Basmala beginnt und auch nicht mit Vers 1 von Sure 36 einsetzt, ist zu vermuten, daß vom Anfang der Hs. Teile ausgefallen sind.

Beigaben: Auf dem Innenspiegel des Vorderdeckels die in drei Ansätzen geschriebene ‘alidische Losung *lā fatā illā ‘Alī wa-lā saif illā Dū l-fiqār*. Am oberen Rande eine Zahlenaddition. Auf Bl. 1a Kritzeleien, einzelne Zahlen und in türkischen Worten “der 24.” (يكرم در دونجی) [vermutlich gemeint: Ğuz‘]. Auf dem Innenspiegel des Rückdeckels zumeist unleserliche, teilweise ausgelöschte Wörter in arab. Schrift. Davon noch lesbar: ‘Abbās, viell. Yūsuf, *yasiq*.

Kastanienbrauner brüchiger, wurmstichiger Lederband mit Klappe und Blindpressung. Rücken und Klappe eingerissen. Deckelumrahmung aus Doppellinie und Stempelband (Sterne), alles in Blindpressung. Die Ecken der Umrahmung sind durch Blindleisten abgeschrägt. An den Seitenmitten des Rahmens nach innen weisende Strahlen, die in einer Figur aus drei S-förmigen Stempeln (Seepferdchen?) auslaufen. Strahl und die gleiche Figur auf der Klappenspitze. Stegseitig ist die Klappe mit einem Stempelband versehen (anderer Stempel als auf den Deckeln). Auf dem Steg drei Rahmen (gleiche Stempel wie Deckel) um ein sehr schmales (Mitte) und zwei längliche Felder (außen). Die länglichen Felder sind in den vier Ecken durch doppelte S-Stempel verziert. Dünnes, elfenbeinfarbenes, leicht glänzendes, abgegriffenes, zu Beginn (etwa bis Bl. 10) wurmstichiges, vorn und hinten an den oberen Rändern auch wasserfleckiges Papier. Bl. 1 (Vorderseite) sowie Vor- und Nachsatzbl. Marmorpapier (auf den Innenspiegeln der Deckel festgeklebt). Papierblock an den Rändern beschnitten (vgl. z.B. Bl. 355) Erste Lage (Bl. 3-10) sowie Bll. 207-214, 269-270 lose. 519 Bl. (1035 Seiten). Blattzählung mit hebräischen Buchstaben. Format: 8x13,5 cm. Schriftspiegel: 5,5x9 cm. 11 Zl. Mittelgroßes, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Aussprachezeichen, Dreipunkthaufen als Verstrenner, Kapitelüberschriften, Angabe der Anzahl der Verse, Einteilungsbezeichnungen (*ḡuz*, *ʿašr*, *ḥizb*) an den Rändern. Auf Bl. 2a in der oberen Hälfte ein Wappenschild mit drei Sternen und zwei sich spiegelbildlich gegenüberstehenden Buchstaben C, dazwischen zwei senkrechte Balken. Über dem Schild die Worte *Conr: Ce.. pro: post: ego sum (= Exlibris?)*. Darunter in kleinerer Schrift drei Worte bzw. Abkürzungen (davon lesbar das Ort *amico*). Unter dem Wappen zwei unlesbare griechische sowie je ein ausgewischtes hebräisches und ein arabisches Wort. Vermerke mehrerer europ. Besitzer: Rückdeckel (Innenspiegel): *Ornatiss.º doctissimo Qu.º M. Christoph.. mpro ... Georgius Nuc.., nach 1510 (XXVIII. April ad MDX, das folgende abgerieben); Bl. 1b: M. Christoph Hammer aus Hilperhausen (M Christophori Hammeri Hilperhusani Sancta in Academia Jenensi Professoris 1583); Inter κειμηλια sua literaria censet et magni aestimat Hugo Schunk φιλολογωπιτος servus IESU CHRISTI in Ecclesiastico Coetu Sondershusae, ANNO 1632; Salomon Glassius SS theol. D. Scy.. Sondershusing, A.º 635 (?); Heinricus Philippus Her-wart SS. Theol. Lic. Inspector Eichsfeldiensis (?) A.º 664.*

*Al-Qurʿān*

القرآن

A (2b) = Sure 1/1ff.

E (519a) = Sure 114

Vollständiger Korantext.

Beigaben: Am Rande Nachträge von Textauslassungen (z.B. Bl. 396a, 400a), z.T. von fremder Hand (z.B. Bl. 126b). Sowohl die Bll. wie auch die Suren sind mit hebräischen Buchstaben beziffert. Auf Bl. 519b, auf dem Kopf stehend, das hebräische Alphabet. Nach dem dritten und vierten Besitzervermerk auf Bl. 1b fromme Losungen in Hebräisch. Davon lesbar der Bibelvers *Lišūʿātkā qiwwīti ĪHWH* (gn 49,18), von der Hand Herwarts.

Kastanienbrauner Lederband mit Klappe und Blindpressung. Der Steg ist am hinteren Einbanddeckel abgerissen und wird nur durch das untergeklebte Material festgehalten. Ein Motiv aus vier Blüten in Rautenform bildet das Mittelornament auf Vorder- und Rückdeckel. In der Mitte und den vier Spitzen des Blattmotivs je ein gepunzter Goldpunkt. Flechtwerk in Dreiecksformat mit Goldpunkten als Eckfüllung. Deckelumrahmung aus Flechtband und doppelten Blindlinien. Der Rahmen auf der Klappe dem entsprechend, aber ohne Eckfüllung, der Steg ist bedeckt mit einem Band von Blütenranken. Innenspiegel der Deckel und der Klappe mit hellem Leder überzogen. Graues, festes, grobfasriges, stumpfes, an den Rändern etwas angeschmutztes Papier. 91 Bl. Bl. 90a und 91 unbeschrieben. Keine Originalfoliierung. Format: 10x10 cm. Schriftspiegel: 6x7 cm. 9 Zl. Kustoden ausgeworfen. Mittelgroßer vollpunktierter, teilweise auch vokalisierter, z. T. sehr unsorgfältig geschriebener magribinischer Duktus. Schwarze bis gelblich-olivfarbene Tinte. Hervorhebungen in mehreren Farben: violett die Überschriften, Name und Titel des Propheten sowie seine Eulogien, einzelne Gebetsformeln, Punkte als Verstrenner, die am Anfang gewisser Suren stehenden "mysteriösen" Buchstaben; Kapitelüberschriften zumeist in violett und gelb umrahmten Feldern; gelegentlich die Überschriften auch in dickem gelb. Auf Bl. 80b ein 5x5feldriges magisches Quadrat, dessen Felder z. T. mit Gottesnamen beschrieben sind, Bl. 88a und 89b je ein 6x5feldriges *hātam* in gelbem bzw. braun-gelbem Rahmen. Auf dem Innenspiegel des Vorderdeckels Besitzervermerk von Andreas Bosius, 1647 (? Anno MD-CXLVII [?]). Herkunftsort der Hs. ist Tunis (Datum der Erbeutung: 1535).

Anonymus.

*At-Tahlīl*

التهلِيل

(1b) A : وسلم تسليما <تهليل القرآن العظيم> <روى عن رسول الله [...] > انه قال في سبعة وثلاثين موضعا من القرآن العظيم قول \* <لا اله الا الله> \* فمن هلك به ادخل الله في قلبه الايمان \* والعلم \* والحلم \* واليقين \* والسكينة [...] > ومن كتبه < في اناء طاهر بماء ورد وزعفران ومحاه بماء زمزم

(89a) E : ولا تبكون ولا حول ولا قوة [...] (90a) كمل التهلِيل المبارک بحمد الله تعالى وحسن عونه وتأييده ونصره وكاتبه مصليا ومسلما على سيدنا [...] كثيرا الى يوم الدين

Sammlung von z.T. magisch geprägten Gebetstexten in arabischer Sprache. Der Text ist in mehrere *bāb*'s und weitere ungezählte Teile gegliedert:

1. *Tahlīl al-Qur'ān al-karīm* betitelte Gebete mit die Formel *lā ilāha illā llāh* enthaltenden Koranversen, deren Rezitation - einem Prophetenausspruch zufolge - den Beter vor allerlei Ungemach schützt und das Herz bereichert (Bl. 2a-11a).

2. Gebete mit den 99 "schönsten Namen" Gottes (*al-asmā' al-husnā*) (Bl. 11b-13b).



3. Einleitung zu dem *Tasbīh as-sahīfa mubārak* überschriebenen, auf die Autorität des Ibn ‘Abbās von Muḥammad überlieferten Gebet, das diesem von Gabriel geoffenbart worden sein soll. Den von Muḥammad auf einer *sahīfa* festgehaltenen Worten Gabriels zufolge wird dem Beter, der das Gebet 20 mal rezitiert, Errettung vor dem Höllenfeuer zuteil. Unter den Wirkungen, die dem Gebet zugeschrieben werden, wird die Geburt eines gesunden und frommen Kindes von zuvor kinderlosen Eltern genannt (Bl. 13b-15a).

4. Der Text des *Tasbīh Allāh al-‘azīm*: Rund 70 miteinander verknüpfte Lobpreisungen Gottes (Bl. 15a-22a). In der ersten Preisung steht ein Gottesname im Elativ, der in der jeweils nachfolgenden Zeile als *ism* wiederholt wird. Vve. 1. und 2. lauten:

<وسبحان> من اله ما أعظمه

<وسبحان> من عظيم ما اقدره

5. Ein *Du‘ā’ at-taiy mubārak* betitelttes Schutzgebet (Bl. 22a-23b).

6. Dū l-Qarnain zugeschriebene Lobpreisungen (*Tasbīh D. l-Q.*; Bl. 23b-25a). Vers 1: *Subhāna man huwa qā’imun lā yashū*.

7. *Hirz al-wazīr mubārak a‘zam*: Vorgeschichte (Bl. 25a-30a) zu einem nachfolgend angeführten Schutzgebet: Ein Wesirsohn erbte von seinem Vater dessen den “größten Namen Gottes” enthaltendes Schutzgebet (*hiḡāb* bzw. *al-hirz*), durch dessen Wirkung der Wesir 20 Herrscher schadlos überlebt hatte.

8. Der Text des Schutzgebets (*ad-Du‘ā’ al-‘azīm*; Bl. 30a-43b).

9. Ein “bei al-Hallāg” vorgefundenes Gebet (*wuḡida fī ganb al-H.*; Bl. 44a-45b).

10. Ein Muhammad zugeschriebenes bewährtes Schutzgebet (*du‘ā’ mustaḡāb*; Bl. 45b-49a).

11. Ein Muhammad zugeschriebenes *Wa-mimmā asarrahu l-Hasan ibn al-Husain* betitelttes Gebet, das von ‘Umar, dem Kalifen an Hasan überliefert worden sein soll (Bl. 49a-55b).

12. Der Text des im vorausgehenden Abschnitt eingeleiteten Gebetes (Bl. 51b-55b).

13. Gebet des Prophetengefährten Abū d-Dardā’ (Bl. 55b-57a).

14. *Bāb aš-šaḡīqa wal-latma*: Gebet gegen Migräne und Kopfschmerzen (Bl. 57a-b).

15. Schutzgebet (*hiḡāb*) des Abū Duḡāna al-Ansārī (Bl. 57b-59a).

16. *Hiḡāb al-Qur’ān al-karīm*: Aus dem Koran ausgezogene Gebete (Bl. 59b-63a).

17. *Hirz Ga‘far ibn Muhammad as-Sādiq* (Bl. 63a-70a).

18. *Du‘ā’ mubārak* (Bl. 70b-74b).

19. *Du‘ā’ mubārak ‘azīm al-‘izza* (Bl. 74b-75b).

20. *Du‘ā’ ‘azīm ‘allahahu l-Ḥadir*, sowie ein weiteres, anonymes Gebet (Bl. 75b-76a).

21. *Bāb ‘uqdat al-lisān*: Verwünschungen der “Leute des Diesseits” und Anrufungen von Engeln und Propheten enthaltendes Schutzgebet (Bl. 76a-77b).

22. *Bāb li-itlāq al-masḡūn*: Gebet mit Bitte um Freilassung eines Inhaftierten (Bl. 78b).

23. *Bāb lil-‘ain as-su’*: Schutzgebet gegen den bösen Blick, mit magischem Quadrat (*al-ḥātam al-mubārak al-‘azīm*) und Zauberzeichen (Hexagon, verschachtelte Felder etc.;

Bl. 79a-80b).

24. *Bāb lid-duḥūl ‘alā s-salātīn*: Schutzgebet zur Zurüstung für einen Termin bei einem Machthaber (Bl. 81a-83b).

25. *Bāb li-ibtāl as-siḥr*: Schutzgebet gegen einen feindlichen Zauber, mit Brillenbuchstaben (Bl. 84b, 86b), Hexagonen (? Bl. 86b), an das arab. Alphabet angelehnten unpunktieren durch eine Grundlinie miteinander verbundenen Zauberbuchstaben (Bl. 87a) sowie einem *ḥātam* (Bl. 88a).

26. *Bāb li-aryāḥ al-ḡinn*: Schutzgebet gegen Dschinn (Bl. 88b).

27. *Bāb li-bukā’ al-atfāl*: Gebet gegen das Weinen eines Säuglings, mit einem umzuhängenden magischen Quadrat (Bl. 89a).

Beigaben:

Werktitel im Kolophon. Der Titel *Tahlīl al-Qur’ān al-karīm*, mit dem der erste Abschnitt der Hs. überschrieben ist, kann vermutlich auch als Var. des Werktitels aufgefaßt werden. Bei Ahlwardt angeführte Werke desselben Titels (z.B. 2/575, Nr. 2470) behandeln das Einheitsbekenntnis. Auf die Segenswünsche für Muḥammad folgt Bl. 90a die Jahreszahl [?]18 möglicherweise als Rudiment eines Schreiberdatums.

Auf Bl. 1a eine kurze Charakteristik des Inhalts der Hs. in Lateinisch: *Liber Turcicus ad usum superstitiosum et sortilegia Alcorani ...* Darunter drei weitere, auf dem Kopf stehende lateinische Zeilen in älterer, verblichener Schrift: *venit libellus à Thunnissa spolio añ 1535.*

### 37

#### Ms. Bos. q. 4

Pergamenteinband mit goldverzierten Doppellinien. Hellgraues, dunkles, festes, rauhes, mattes, bis Bl. 5 an der unteren Kante wurmstichiges Papier. Auch Spiegel und Vorsatzbl. von Wurmfraß befallen. Papierblock an den Kanten vergoldet. 152 Bl. + 2 Vor- und 1 Nachsatzbl. Unbeschrieben die Bl. 1b, 127b-152b. Bl. 2a’ lose. Format: 18x24,5 cm. Schriftspiegel: 12,5x19,5 cm. Ca. 26 Zl. Qualitätvolles mittelgroßes, sorgfältig geschriebenes, vollpunktirtes Nashī von der Hand eines europäischen Gelehrten. Schwarze Tinte. Hervorhebung der Kapitelüberschriften durch einen größeren Duktus. Der Schriftspiegel ist mit roten Linien umrahmt. Schreiber: [Georg Hieronimus] Welsch (1624-1677).

Abū ‘Abdallāh Muḥammad ibn Muḥammad ibn ‘Abdallāh ibn Idrīs aš-Šarīf AL-IDRĪSĪ [?].

Gest. 560/1166; GAL<sup>2</sup> 1/628 S 1/877; *Hadīyat al-‘arīfīn* 2/94; Kaḥḥāla 11/236-37.

*Nuzhat al-muštāq fī dīkr al-amṣār wal-aqtār wal-buldān wal-ḡuzur wal-madā’in wal-āfāq*  
نزهة المشتاق في ذكر الامصار والاقطار والبلدان والجزر والمدائن والآفاق

A (2a): وبه الاعانة والحمد لله رب العلمين \* اما بعد اني وقفت على الكتاب المسمى بنزهة المشتاق في احتراق (!) الافاق \* وتاملت معانيه [...] الا انه اكثر القول واعاد [...] فاخذت من كلامه ما وافق المراد [...] الكلام على صورة الارض المسماه (!) بالجغرافيا (!) \* فنقول

E (127a): الجزء العاشر من الاقليم السابع \* ان هذا الجزء العاشر من الاقليم السابع كله بحر مظلم لا عمارة فيه البتة ولا يعلم ما خلفه فهذا جميع ما اتصل بنا من اوصا (!) اقطار الارض من معمور ومغمور فتبارك الله رب العالمين

Ein anonymes Auszug aus dem geographischen Werke *Nuzhat al-muštāq fī ḥtirāq al-āfāq* oder *Kitāb Roġer*, einer Beschreibung einer großen silbernen Erdkarte in 70 Einzelkarten aufgrund einer ptolemäischen Weltkarte (Brockelmann).

Derselbe Auszug liegt offenbar vor in der 1592 in Rom u.d.T. *Liber oblectationis desiderantis* etc. erschienenen Edition (dazu Levi della Vida, *Ricerche* 356). Bei der vorliegenden Hs. handelt es sich vermutlich um eine Abschrift der aus der Biblioteca Palatina stammenden Hs. (Levi della Vida a.a.O.), auf deren Grundlage 1592 in Rom die Edition des Werkes durchgeführt wurde, oder um eine Kopie der gedruckten Ausgabe.

Der Schreiber war nach einem in der Hs. eingelegten Zettel "Welsch", zu welchem in dem Vermerk auf Schröck, *Memoria Welschiana* verwiesen wird [offensichtlich der 1677 verstorbene Georg Hieronimus Welsch, der Italienreisen unternahm und Werke über arab. Medizin verfaßte; *ADB* 41/681].

Ander e Hss.: GAL<sup>2</sup> 1/628.

Auf dem Spiegel der lateinische Eintrag = *Phil. or. III, q. 84: Edrisi Abu Abdallah Mohammed \* Liber oblectationis desiderantis, de perlustrandis terminis et tractibus et provinciis et insulis et urbibus et plagis mundi*. Unter der oberen Kante ein mit dem Kürzel Gg. (= Götting) unterzeichneter Vermerk über die Anzahl beschriebener Bll. (*Fol. 127 scripta*), an der unteren Kante von ders. Hand die Signatur Bos. Mscpt. q. 4.

38

Ms. Bos. q. 12

Kastanienbrauner Lederband mit Blindpressung. Klappe fehlt. Vorderdeckel abgelöst. Deckelumrahmung durch Mehrfachleiste. Ecken abgeschrägt. In der Mitte ein mit Blüten und Rankenwerk gefülltes Vielpaßmedaillon. Rücken mit schwarzbraunem Leder bezogen. Das Leder hat sich auf dem Rückdeckel teilweise abgelöst und die darunterliegenden Schichten des Makulaturpapiers freigelegt. Kanten abgestoßen. Einbandschäden auch durch Wurmfraß. Insgesamt schlechter Erhaltungszustand. Gelbliches, weiter hinten eher graues, dünnes, zu Beginn brüchiges, leicht glänzendes, wasserfleckiges, angeschmutztes Papier. Dieses am Anfang und Ende abgegriffen, gegen Schluß noch durch Wurmfraß beeinträchtigt. Die ersten ca. 10 Bll. an den Rändern durchgehend

ausgebessert. Die Anfangssure wurde ausgeschnitten und auf Bl. 2b aufgeklebt. Das angeklebte Papier weist Wasserzeichen auf. Bl. 3 eingerissen. Häufig Tinte verwischt. Die Seiten 458 und 459 waren zusammengeklebt. Ränder oben und außen beschnitten (dadurch Textverlust auf S. 677, 688, 747). 396 Bl. (790 gezählte Seiten). Keine Originalfoliierung. Europ. Seitenzählung, beginnend auf Bl. 2a. Nach S. 780 ist ein Bl. ausgefallen. In der Seitenzählung wird das fehlende Bl. berücksichtigt (Zählung lautet 780, 783). Format: 14,5x20,5 cm. Schriftspiegel: 10x15,5cm. 12 Zl. Großes, sorgfältig geschriebenes, flüssiges, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Auffallend die gelegentlich weit geschwungenen Bögen von Nūn, seltener von Yā' und Qāf, in Endstellung. Hervorhebungen rot, welches oft zu braun hin verblichen ist: Punkthaufen zur Versgliederung über den Zeilen, *Madda*, Sureüberschriften (diese sind erst ab Sure Nr. 8 eingetragen), Angabe der Anzahl der Verse (teils in Worten, teils in Ziffern), selten auch des Offenbarungsortes, gelegentlich die Einteilungsbezeichnungen 'aṣr, ḡuz', ḥizb (selten), Aussprachezeichen, die Seitenzahlen. Auf Bl. 2a hat sich ein Anonymus (?) in Basel i. J. 1593 (?), auf dem Spiegel des Vorderdeckels hat sich Bose 1673 als Besitzer eingetragen.

## Al-Qur'ān

## القرآن

A (2b) = Sure 1/1ff.

E (S. 787) = Sure 114

Koranabschrift. Infolge von Blattausfall fehlen die Suren Nr. 98, 99 und 100. Auf S. 177 und 227 setzt sich die Abschrift am Rande fort. Keine Verszählung.

Surennummern in europäischen Ziffern am Außenrand.

Berichtigungen von Verschreibungen am Rande (z. B. S. 126, 128, 129, 143, 155), vom Schreiber und von fremder Hand. Glossen z.T. ausgewischt, Verschreibungen im Text durchgestrichen, gelegentlich auch ausgekratzt.

Auf S. 143 rot das Wort *Jesus*, S. 318 der Ausdruck *Historia Josephi*, d. h. die in Sure 12 erzählte Josephsgeschichte. Auf S. 782 lat. Glosse mit Hinweis auf das Fehlen der Suren 98-100.

Am Rande kultische Anweisungen (*sağda*, *sağda farīda* bzw. *sağda sunnat* [سجدة سنت (!); S. 694) und Einteilungsbezeichnungen.

Auf Bl. 1a türk. Kritzeleien, Bl. 1b Paradigmata des arab. Verbs. Auf S. 788-790 wiederholte Abschrift von Sure 1, vollständig bzw. nur die Anfangszeilen.

Bl. 2a lateinische Eintragungen aus d. J. 1543 über den Koran und Muḥammad mit einem Literaturverweis auf Erpenius: *Gradus et capita Al-Corani sunt 114. Erpenius in opere Gram. rudimentis ling. Arabic. annexa p. 1. Machumetis saracenorum principis, eiusque successorum vitae, ac doctrina, ipseque Al-coran. His adjunctae sunt confutationes probatiss<sup>im</sup> auctorum Arabū, Graecorū et Latinorū, una cū Martini Lutheri praemonitione - Basileae An. 1543 ed. per Oporinū.*

Eintrag von Johann Andreas Bose auf dem Spiegel des Deckels über den Erwerb der vorliegenden Hs. von Sagittarius durch Tausch: *Jo. Andreas Bosius: Hunc Al-Corani librum permutatione comparavi a Casp. Sagittario Ss. Theol. Doctorando, anno Christi*

MDCLXXIII ...

Der Hs. liegen drei weitere Schriftstücke bei.

Beilage 1:

6 Bll. bestehend aus einer Lage von 2 Bl. und einem Bogen von 4 Bl. Format: ca. 15,5x19,5 cm. Schriftspiegel: ca. 12x17 cm. Bl. 3a-6b unbeschrieben.

Es handelt sich dabei um ein *Kitāb mevlūdī en-nebī* überschriebenes Fragment des ältesten Lobgedichts auf den Propheten in türkischer Sprache, von Süleymān Çelebī (gest. um 825/1422; VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 501; İA, s.n.).

: (1b) A

الله أدن ذكر أدالم أولًا \* واجب اولدر جمله اشده هر قولاً  
الله ادن هر كم اول اول اكا \* هر اشى اسان ايده الله اكا

: (3a) E

حق تعالى نه يرتدي اولًا \* جمله مخلوقدن كم اول اول اولاً  
هم سبب اولمش اوله بو وارلغه \* عشقه دكلابني حق يرلغه

Die zwei Kapitelüberschriften nach der Basmala lauten: (Bl. 2a) في التماس مؤلف دعا bzw. في بيان فطرة العالم روح محمد عليه السلام (Bl. 2b). Die Anordnung der Verse im 1. Kapitel weicht ab V. 4 erheblich von der Standardausgabe von Ahmed Ateş (Süleyman Çelebî, *Vesîletü n-necât*) ab. Vom 2. Kap. sind außerdem nur 4 Verse angeführt. Die Verse des 3. Kapitels, denen in der Hs. ein leeres Titelfeld vorangestellt ist, stimmen nicht mit denen des 4. Kapitels bei Ateş überein. Vom letzten Kap. der Hs. werden nur die ersten 3 Verse mitgeteilt. Das Lobgedicht bricht auf Bl. 3a nach der 3. Zeile ab.

Beilage 2:

6 hochformatige Bll. in drei losen Lagen. Format der Bll.: 41,5x15 cm. Schriftspiegel und Anzahl der Zl. variierend. Von mehreren Händen, z.T. mit Goldglanz und schwarzer Tinte, in verschiedenen, weitestgehend unpunktierten Dukten geschrieben. Datiert auf die Jahre 1057 und 1058 (1647 bzw. 1648).

Abschrift von 37 an hohe osmanische Würdenträger adressierten diplomatischen Schriftstücken. Enthalten sind u.a. Briefe des Beglerbeg von Kanizsa (Ungarn) an den Qādī von Peçuy (Pecs).

Beilage 3:

*Fragmentum Sinicum* überschriebener Anfang eines chinesischsprachigen Traktates mit vermutlich medizinisch-pharmakologischem Inhalt (1 Bl.).

39

Ms. Bos. q. 13

Dunkelbrauner schmuckloser, brüchiger, wurmstichiger Lederband mit Klappe. Auf dem Rückdeckel mehrere Löcher, durch welche darunterliegender Stoff zum Vorschein kommt. Die Spiegel mit Resten persisch beschriebenen Papiers beklebt. Auch das darunterliegende schmutzige Pappmaterial ist Persisch beschrieben. Die z.T. durch Wurmfraß verursachte Zerstörung des Papiermaterials in der Klappe hat das darunterliegende Stoffgewebe freigelegt. Erhaltungszustand des Einbandes sehr schlecht. Graues, dickes, festes, leicht glänzendes, angeschmutztes, an den Rändern abgenutztes Papier. Zahlreiche Wasser- und Schmutzflecken (Bl. 80a). Vielfach Tinte von der a- auf die b-Seite durchgeschlagen. Bl. 1, 104 und 170 eingerissen. 171 Bl. Keine Originalfoliierung. Format: 15,5x22 cm. Schriftspiegel: 11,5x16,5 cm. 12 Zl. Kustoden ausgeworfen. Großes, vollpunktiertes und -vokalisiertes, kunstloses, etwas ungelinktes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen gelb: in der ersten Öffnung (Bl. 1b-2a) Umrahmung des Schriftblocks durch ein mit schwarzem Rankenwerk vor gelbem Grund gefülltes Band. Um das Band ist innen und außen eine Leiste gelegt. Die "Illuminationen" sind äußerst unbeholfen durchgeführt. An den Surenenden weite leere Felder als Zeilenfüller zur Herstellung der Linksbündigkeit. Gelber Rahmen auch auf der Anfangsseite von Sure 36 (Yāsīn) und der letzten Seite der vorausgehenden Sure. Gelbe Felder gelegentlich auch als Surentrenner (z.B. Bl. 131a, 170b) und zur Hervorhebung der ersten bzw. letzten Verszeile (Bl. 170a). Schreiber: Maulānā Ishāq ibn Maulānā ... KLĀŠĪ Waisa Lā ... (كلاشى ويسه لا). Vorbesitzer: A. Bosius, 1647 (?).

*Al-Qur'ān*

القرآن

A (1b) = Sure 19/1ff.

E (170b) = Sure 114

Koranauszug, der bei Sure 19 einsetzt und den ganzen restlichen Koran umfaßt.

Beigaben:

Randglossen von der Hand des Schreibers sowie (selten) von der eines europäischen Gelehrten. Zahlreiche Ergänzungen von Auslassungen, die gelegentlich auch zwischen den Zeilen (Bl. 33a) nachgetragen wurden. Mehrere Verschreibungen im Text. Berichtigungen in arabischer Schrift auch von europäischer Hand (Bl. 143b, 144a). Auf Bl. 117a und 160b, an entsprechender Stelle, weist Bose auf Anfangs- bzw. Endvers eines anderen in seinem Besitz befindlichen unvollständigen Koranexemplars hin (= Ms. Bos. o. 5): *Hic incipit* (Sure 47/1) bzw. *hic definit* (Sure 79/1) *MS. meum alterum*. Die Marginalien

von europäischer Hand Bl. 170a auf einem aufgeklebten Streifen, der das bereits damals zerrissene Bl. zusammenhalten sollte.

Eine Surenzählung in europäischen Ziffern am Rande, die jedoch um die Zahl 10 zu hoch angesetzt ist (z.B. Sure 29 = Sure 19). Verszähler am Falz und Varianten (?) am Rande von Bl. 170b gleichfalls von europäischer Gelehrtenhand.

Auf Bl. 1a ein Eintrag zum Inhalt des Bandes: *Corani Turcorum - Pars posterior - Ab Asoara XXIX ad finem ...* Dicht unterhalb der oberen Kante ein mir unlesbarer Vermerk in sehr kleiner verblichener Schrift (Ungarisch?). Vielleicht: ... *logi ... Azuhurum 34 (?)*.

Auf Bl. 171a unter dem Kolophon hat sich Bose als Besitzer eingetragen: *Jo. Andreas Bosius ... A. MDCXLVII (?)*.

## 40

## Ms. Bos. f. 5

Kastanienbrauner wurmstichiger Lederband mit Blindpressung ohne Klappe. Deckelumrahmung durch z.T. noch goldfarbene Mehrfachleisten. Eckornamente mit Blüten und Wolkenbändern vor dunklem Grund. Eine zitronenförmige Figur mit Anhängern als Mittelornament. Die *turunġa* ist gefüllt mit z.T. noch goldfarbenen Blüten und Ranken, die Anhänger mit je einer Blüte vor - auf dem Rückdeckel noch erhaltenem - goldenen Grund. Kanten und Buchrücken mit hellem Leder bezogen, wodurch die Eckfüllungen an den Innenrändern z.T. überdeckt sind. Spiegel mit Marmorpapier bezogen. Der Einband innen am Falz durch Stoffstreifen verstärkt. Kanten abgestoßen, der Lederbezug hat sich teilweise abgelöst. Elfenbeinfarbenes, dickes, festes, glattes, leicht glänzendes, wasserfleckiges, angeschmutztes (z.B. Bl. 49a, 61, 249a, 337a, 345b, 350a) Papier. Öfter Tinte verwischt. Papier am Innenrand ausgebessert (z.B. Bl. 90, 100, 120). Wasserzeichen: Dreiteiliges Kleeblatt mit den Buchstaben PA links bzw. rechts des Stieles. 366 Bl. Keine Originalfoliierung. Doppelt gezählt wurden Bl. 24 (bezeichnet als 24<sup>a</sup> und 24<sup>b</sup>) und Bl. 44 (= 44<sup>a</sup> und 44<sup>b</sup>). Leer die Bl. 1b, 2a, 363b, 364a. Format: 19,5x30cm. Schriftspiegel: ca. 12,5x20cm. 19 Zl. Kustoden ausgeworfen. Mittelgroßes, sorgfältig geschriebenes, flüssiges, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Verzierungen: Der Schriftblock auf den Seiten der ersten Öffnung ist mit Leisten in den Komplementärfarben blau und gold umrahmt. Über der Basmala auf Bl. 2b Kopfstück blau mit goldenem Rankenwerk. Darin Kartusche mit dem Werktitel. Hintergrund goldenes Rankenwerk. Hervorhebungen rot: Umrahmung des Schriftspiegels und der Spalten für arab. Verse (Bl. 21a); Koranzitate, der Ausdruck *bait*, Punkthaufen als Verstrenner, Überschriften der Kapitel und Abschnitte, gelegentlich die Kustoden. Datum der Abschrift: Ende Ğumādā I. 1000/Mitte März 1592.

Abū Ğa'far Muḥammad ibn Ğarīr AṬ-ṬABARĪ.

Gest. 310/923; GAL<sup>2</sup> 1/148-9 S 1/217-18; Kaḥḥāla 9/147-48.

(2b) A : الحمد لله رب العالمين والصلوة [...] شكر منت اول الله اولسونكه بو مخلوقات يوغكن وار اتدي [...] تواریخ طبری دمکله اولان کتاب جمع ایلدی وبونجه لطائف وغرائب انده درج ایلدی لکن عربی اولدغي جهتدن اکثر کشي استفاده ادمزدی اول سببدن بو عزیز فارسیه ترجمه ایلمش

(363a) E : ونوشروانک پادشاهلغی قرق سکزیل اولدی والله اعلم بالصواب والیه مرجع المآب تمت الكتاب بعون الله [...] تحریراً فی اواخر جمادی الاولی سنه الف

Der 1. Teil (*ğild-i evvel*) der türk. Übersetzung der persischen Abkürzung von *Ṭabarī*'s *K. Aḥbār ar-rusul wal-mulūk* (zu dem Grundwerk aṭ-Ṭabarī's GAL<sup>2</sup> 1/148-9 S 1/217). Die türk. Übertragung wurde lt. Einleitung auf Geheiß des Großwesirs (*amīr al-umarā'*) Aḥmed Paša angefertigt. Die pers. Abkürzung wurde in der 1. Hälfte des 16. Jh.s ins Türkische übersetzt (vgl. VOHD XIII<sub>1</sub>, Nr. 1). Zu anderen türk. Bearbeitungen GOW 66ff., 410; ein Inhaltsverzeichnis der (?) türk. Übers. bei Rosen, *ZDMG* II, S. 165a. Eine weitere türk. *Ṭabarī*übers. stammt von Maṭraqčī Naṣūḥ (zu diesem GOW 66f.). Von Bd. 1 dieser Übers. befinden sich zwei Exemplare in der Wiener Nationalbibliothek (Ms. Mxt. 999 und 1187). Naṣūḥ übersetzte die Geschichte im Auftrag von Qānūnī (!) i.J. seiner Thronbesteigung (926/1520) aus dem arab. Original ins Türkische (Angaben nach Franz Taeschner, "Maṭraqčī Naṣūḥ". *Der Islam* 40/1965, S. 200-206 [G. H.]).

Der Band endet mit der Erzählung über Nūšīrwān (*Qiṣṣa-i sirathā wa āṭārḥā-i Nūšīrawān*). Ausführliches Incipit der Jenaer Hs. bei Kosegarten, *Taberistanensis Annales* 1/16-19 mit lateinischer Übers. des Anfangs und textkritischen Bemerkungen. Das Incipit der vorliegenden Hs. stimmt überein mit dem der Hs. Upsala Nr. 233. Der Anfang der Hs. Gotha (Pertsch Nr. 145), von der das erste Bl. fehlt, entspricht Bl. 3a, Z. 7 der Jenaer Hs. Die Varianten in den Incipits der Gothaer und Jenaer Hss. können durch unterschiedliche Redaktionen von Bal'amī's Text verursacht sein. Storey (Bregel', *Persidskaja literatura* 1/280) erwähnt zwei Redaktionen des *Tarğama-i Ta'rīḥ-i Ṭabarī*, von denen eine von Bal'amī selbst vorgenommen wurde.

Andere Hss.: Pertsch, *Türkische Handschriften* (Berlin) 218-9, Nr. 191 - Pertsch, *Türkische Handschriften* (Gotha) 145 - München Nr. 63, 64 - Leipzig (Fleischer) Nr. 218 - Upsala Nr. 233 - VOHD XIII<sub>1</sub>, Nr. 1. - Gedruckt (Konstantinopel 1260, 1288).

Selten Randglossen (Bl. 167a, 169b).

Werktitel und Verfassernamen im *Unwān* auf Bl. 2b: *Kitāb Tevāriḥ bi-ğild-i evvel, Muḥammed ibn Ğerīr*. Titel in Latein auf Bl. 1a: *Muhametis patria - Historia Teberiensis pars prima - Tomus I. Turcice*. Auf Bl. 1a Angabe der Blattzahl (366) und der Fehler in der europ. Foliierung.

Auf Bl. 364b drei türkische Doppelverse, geschrieben von einem Faqīr Ḥusain.



Hellbrauner leicht beschädigter Lederband mit Blindpressung und Klappe. Deckelumrahmung durch Mehrfachleisten. In der Mitte eine zitronenförmige Figur mit je zwei kleinen angehängten Kreisen am oberen und unteren Ende des Ornaments. Die *turunga* ist gefüllt mit Blüten und Rankenwerk. Umrahmung von Klappe und Steg analog zu den Deckeln, als Mittelornament zur Spitzseite hin ein mit einer Blüte gefülltes Blatt. Auf der Innenseite des Steges je ein vierblättriges Ornament in der Mitte der oberen und unteren Steghälfte. Der Lederbezug hat sich an Kanten, Rücken und Steg teilweise abgelöst. Kanten abgestoßen. Elfenbeinfarbenes, dickes, festes, glattes, leicht glänzendes, etwas fleckiges Papier. Die ersten Bll. angeschmutzt und abgegriffen. Wasserzeichen (Kleeblatt und der Buchstabe R). 186 Bl. Keine Originalfoliierung. Leer die Bl. 1a-2a. Format: 21x31 cm. Schriftspiegel: 15,5x25,5 cm. 23 Zl. Kustoden. Mittelgroßes, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes Nashī. Auf Bl. 89b Wechsel des Duktus zu Dīwānī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot, gelegentlich grün und selten blau: rot die pers. Überschriften von Kapiteln und Einzel-episoden (auf Bl. 98b noch mit Goldglanz angereichert), Koranzitate, einzelne am Rand ausgeworfene Wörter von Koranzitaten; grün die Basmala, häufig Koranzitate; auf Bl. 52a eine Überschrift blau. Auf Bl. 2b ein über der Basmala aufgeklebtes, grün-rot-blau umrahmtes Kopfstück mit dem Werktitel in großen goldenen Buchstaben vor einem Hintergrund aus roten Punkten. Durchgehende Umrahmung des Schriftspiegels - bisweilen auch der Kapitelüberschriften bzw. der Basmala - in demselben Farbdreiklang. Blau-grün die Umrahmung der Felder für die Namen der Kriegszüge (*gazawāt*) Muhammads. Stiftungsvermerk von Salomon Glassius, datiert auf den 7. November 1625.

Abū Ga'far Muhammad ibn Garīr AT-TABARĪ.  
GAL<sup>2</sup> 1/148-9 S 1/217-18.

*K. Tevārīh-i Tabarī*

کتاب تواریخ طبري

A (2b): بو خبر اول پادشاهلرک بیاننده در که از رومي دحتد نصکره یزده کرده قرار  
ایتدی لرکه از رومي دخت اولیجک عجم طائفسي بکسر قلدیلر  
E (186b): بر ساعت دوردي اندن بنوب سراينه کتدي اندن عباس فکر ایلدي کم اهل  
دیوانه عطا واحسان کرکدر طوروب مقتدرک

Der zweite Teil der türk. Übers. der pers. Abkürzung von Tabarī's Geschichtswerk. Die erste Überschrift nach der Basmala, auf Bl. 2b, Z. 11, lautet (in Rot): *خبر پادشاه* *یردکر بن شهریار*. Am Schluß der Hs. sind einige Bll. ausgefallen, wie der Kustos von Bl. 186b erkennen läßt. Vgl. auch die Bemerkung Kosegartens: "ad finem vero mutilus" (*Taberistanensis Annales* 1/16). Die Hs. bricht ab in dem Bl. 184a beginnenden Kapitel: *<خبر آمدن ابراهیم بن الحسن بن علی بن ابی طالب دیرلردی لقبه ابن طاطبیا*.

Andere Hss.: Siehe die vorausgehende Nr.

Der Werktitel in Lateinisch auf Bl. 1a: *Historia Muhametis Taberiansis pars secunda*.

*Turcice*. Werktitel in der Überschrift auf Bl. 2b: *Kitāb Tawārīḥ-i Ṭabarī*.

Stiftungsvermerk in Form eines Distichons, von S. Glassius in verblaßter roter Tinte auf dem Spiegel eingetragen und auf 7. November 1625 datiert: *Ex qua multa hausī doctrinae dona, vicissim - Exiguū hoc munus, BIBLIOTHECA! cape - ā Salomone Glassio SS. Theol. L. Lingg. S. Professore Publico, nunc Pastore et Superintendente in patriā Sondershusā Schwarzburgico - Scrib. d. 7. Novemb. A.º Xrisostonas (?) MDCXXV.*

Randglossen: In goldener Zierschrift Anrufungen von Muḥammad (*Yā M.*; Bl. 8b, 19a, 29a), Ḥusain (*Āh H.*; Bl. 149b) und ‘Alī (Bl. 146b).

Bl. 34b, 38a, 87b-88b, 99a-b leergelassene Felder; am Rande von Bl. 99a eine lateinische Glosse von Glassius (*Turca ferox & Papa minax etc.*).

42

Ms. Bos. f. 7

Kastanienbrauner Lederband mit Klappe und Blindpressung. Deckelumrahmung durch ein leeres, innen und außen durch Leisten begrenztes Band. Eckfüllungen des äußeren Rahmens mit goldenen Ranken und Blüten. Ein weiterer Rahmen umfaßt das Mittelornament, ein mit Ranken und Blüten gefülltes Vielpaßmedaillon mit Anhängern. Diese bestehen aus je einem 6-strahligen Stern. Das Dekor mit Goldlasur (?) bedeckt, die jedoch insbes. auf dem Hinterdeckel weitgehend verloren ist. Analoges Dekor auf der Klappe, das Mittelornament an der Spitzseite jedoch runder. In der Mitte des Stegs ein längliches Feld mit der vergoldeten Inschrift von Koran 56/79 *Die nur von den Gereinigten berührt wird*, an dessen Seiten je ein Stempel mit dem Namen Muḥammad und einem weiteren Wort darüber. Innenseite von Steg und Deckeln mit Marmorpapier bezogen. Allgemeiner Erhaltungszustand gut. Grauweißes, festes, dickes, glänzendes, Bl. 40-46 an der unteren Kante durch Wurmfraß beschädigtes, wasserleckiges, auf Bl. 44b, 45a verschmutztes Papier. An den Rändern wurden gelegentlich Streifen aus dem Papier herausgeschnitten (Bl. 1, 131, 180, 229), vermutlich das Wort *waqf*; Bl. 38, 84 ausgebessert. Papier an den oberen Rändern beschnitten (dadurch das *Hā'* des unter die Kante geschriebenen Wortes *huwa* z.B. auf Bl. 256b teilweise abgeschnitten). Tinte durchgeschlagen (Bl. 67, 68). Am Ende des Bandes 2 Bll. abgetrennt. Wasserzeichen (2 Kleeblätter und Apfel?). 292 Bl. Keine Originalfoliierung. Format: 20,5x30 cm. Schriftspiegel: ca. 13x22 cm. 15 Zl. Kustoden. Großes, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Auffallend die weit geschwungenen Bögen von Nūn, Rā', Yā' usw. in Endstellung. Schwarze Tinte. Verzierungen: Künstlerisch anspruchslose Dekoration der ersten Öffnung: Umrahmung des Schriftspiegels links und rechts durch vier rot eingegrenzte Leisten. Über dem Schriftspiegel eine schmale Querleiste, an der die Vertikalleisten sich bis zur oberen Kante fortsetzen. Die Leisten gefüllt mit einem Muster aus verschiedenen roten und schwarzen Elementen. Unter der Querleiste die Kartusche mit dem Namen der Sure, weiß auf rotem Grund. Durchgehende Umrahmung des Schriftspiegels in rot-schwarz-rot. Einzelne Wörter am Rand ausgeworfen, um scheinbar Register zu halten, gelegentlich auch ganze Sätze, die dann zumeist wieder dreifach umrahmt sind (Bl. 9a). Manchmal wird aber auch der erst nachträglich angefertigte Rahmen des Schriftspiegels durchbrochen (Bl. 111a, 246a). Sonstige Hervorhebungen rot: Sureüberschriften mit Angabe der Anzahl der

Verse und Offenbarungsort, Zeichen für die *ağzā'* und ihre Unterteilungen (*'ašr, hizb*), Aussprachezeichen, ausgefüllte Punkte als Verstrenner, der Ausdruck *sağda*.

*Al-Qur'ān*

القرآن

A (1b) = Sure 19/1ff.

E (292b) = Sure 114

Vollständiges Koranexemplar.

Beigaben:

Einteilungsbezeichnungen. Kultische Anweisungen (*sağda*, Bl. 285b, 289b). Berichtigungen von Verschreibungen von fremder Hand (z.B. Bl. 95a, 114a, 206a, 221b). Selten Durchstreichungen im Text (119b) und Rasuren (121b).

42\*

Ms. Bos. f. 8

Orangebrauner Lederband mit Klappe und Blindpressung. Deckelumrahmung durch ein breites Band aus doppelten Blindlinien. Als Mittelornament eine mit Blüten und Ranken gefüllte Vielpaßmandel. Entlang der Vertikalachse tritt aus den Spitzen der Mandel ein einfacher Strahl hervor. An der Spitzseite der Klappe vier blütenförmige mit Linien durchzogene sternförmig angeordnete Ornamente, von denen das auf der Spitze der Klappe befindliche nur teilweise ausgeführt ist. Rücken aus hellbraunem Leder. Auf dem Steg ein durch Blindlinien begrenztes Rechteckfeld. Einband bestoßen. Spiegel der Klappe mit buntem Marmorpapier bezogen. Elfenbeinfarbenes glattes leicht glänzendes vormals von Schimmel befallenes fleckiges ausgebessertes Papier, die nachträglich eingebundenen Bll. weiß und glänzend. Gegen Ende an mehreren Bll. Ecken und Ränder ersetzt. 238 Bll. Keine Originalfoliierung. Leer Bll. 1a-2a. Bll. 1-3 wie auch die letzten 2 Bll. (Bl. 236-37) sind der Hs. offenbar nachträglich eingefügt worden. Die Beschriftung scheint indes von demselben Schreiber zu stammen. Format: 17,5x26,5 cm. Schriftspiegel: 12x21 cm. 15 Zl. Kustoden. Großes sorgfältig geschriebenes vollpunktirtes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Sureüberschriften (Name und Anzahl der Verse), Einteilungsbezeichnungen (am Rande), Aussprachebezeichnungen (über den Zeilen), gefüllte Kreise als Verstrenner. Die rote Tinte häufig verwischt. Letzte Worte einer Zeile am Rand ausgeworfen zur Wahrung der Linksbündigkeit (selten). Verschreibungen in den Überschriften und dem Text häufig durchgestrichen. Textgestaltung und -dekor insgesamt recht derb ausgeführt. Datum der Abschrift: Anfang Šauwāl 989/Ende Oktober 1581.

*Al-Qur'ān*

القرآن

A (2b) = Sure 1/1ff.

E (237b) = Sure 114

Vollständige Koranabschrift.

Am Rande die Textteile *‘aṣr, ḥizb, ‘aṣr ḥizb, ḡuz’, niṣf al-ḡuz’, niṣf muṣḥaf*, die *sağda*-Hinweise (*sağda farḍ*), Ergänzungen ausgelassener Worte (gelegentlich auch interlinear) und ganzer Abschnitte (z. B. Bl. 141a).

Auf Bl. 1a steht neben der Bose-Signatur noch eine weitere, die vermuten läßt, daß Sagittarius Vor- oder Nachbesitzer der Hs. war (*Bos. f. 8 Sagitt.*).

Außer der unter dem 70. Vers von Sure 2 angebrachten Ziffer 70 sind für mich keine Benutzerspuren von der Hand eines abendländischen Gelehrten zu erkennen.

43

Ms. G.B. o. 17

Pappeinband. Elfenbeinfarbenes, dickes, hinten dünneres, festes, glattes, glänzendes Papier. Die letzten ca. 20 Bl. wasserfleckig und an der unteren Kante zerschissen. Ränder beschnitten; dadurch Verlust von Glossen, der meisten Kustoden, sowie vieler Blattzahlen. Zahlreiche (ca. 45) Bl. ausgefallen: zwischen Bl. 42 u. 43 (die arab. Blattzählung springt von 42 auf 44), zwischen Bl. 44 und 45 (45 auf 61), zwischen Bl. 47 und 48 (63 auf 65), zwischen Bl. 63 u. 64 (80 auf 82), zwischen Bl. 66 u. 67 (84 auf 87), zwischen Bl. 68 u. 69 (89 auf 91), zwischen Bl. 84 u. 85 (106 auf 110), zwischen Bl. 85 u. 86 (110 auf 112), zwischen Bl. 90 u. 91 (116 auf 140), zwischen Bl. 91 u. 92 (140 auf 147). 121 Bl. + 1 Vor- und 1 Nachsatzbl. Originalfoliierung. Unbeschrieben Bl. 1a. Format: 14,5x20 cm. Schriftspiegel: 9x16 cm. 21 Zl. Kustoden. Sorgfältig geschriebenes, qualitativvolles, vollpunktiertes östliches Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot, gelegentlich auch in Goldglanz: Überschriften (Bücher, Kapitel und Abschnitte), z.T. auch die am Rand ausgeworfenen Überschriften der *bāb*'s bzw. Stichwörter, der Ausdruck *maṭlab*. Stiftungsvermerk von Sulaimān Efendi, Prediger an der großen Moschee in Qal‘a BRÜN.

FUḌAIL [ibn ‘Alī al-Ġamālī al-Bakrī ar-Rūmī al-Ḥanafī?].

[Gest. 991/1583; GAL<sup>2</sup> 2/573 S 2/645; *Hadīyat al-‘arīfīn* 1/822b; *Kaḥḥāla* 8/77].

*Kitāb an-Natf*

كتاب التنف

(1b) A : الحمد لله رب العالمين :: والعاقبة للمتقين :: ولا عدوان الا على الظالمين :: ولا حول [...] <كتاب المياه> اعلم ارشدك الله تعالى ان الماء على وجهين مطلق ومقيد فالماء المطلق فعلى سبعة اوجه احدها ما ينزل من السماء

(121b) E : وليس للنساء من الولاة الا ما اعتقن او اعتقن من اعتقن او كاتبن او كاتب من

كاتبين

Arabischsprachiges Rechtskompendium, in dem zu strittigen Rechtsfragen Ansichten der Häupter der verschiedenen Schulen angeführt werden. Das Werk ist in den bibliogra-

phischen Einträgen über Fuḍail ibn ‘Alī bei HH und in *Hadīyat al-‘arīfīn* nicht erwähnt. Die vorliegende Hs. bricht im 33. “Buch”, *k. al-farā'id*, über das Erbrecht, ab. Erhalten sind 32 Bücher, die z.T. noch in Kapitel (*bāb*) und Abschnitte (*faṣl*) zerfallen. Eine Übersicht über die 32 Teile ergibt folgendes Bild:

كتاب البئر	Bl. 2a	كتاب المياه	Bl. 1b
كتاب مسح الخفين	Bl. 4a	كتاب الطهارة	Bl. 3a
كتاب الحيض	Bl. 26b	كتاب الصلوة	Bl. 9b
كتاب الزكوة	Bl. 34a	كتاب الصوم	Bl. 29a
كتاب الرضاع	Bl. 47b	كتاب المناسك	Bl. 41b
كتاب الايلاء	Bl. 58b	كتاب الخلع	Bl. 58a
كتاب العتاق	Bl. 68b	كتاب الايمان والكفارات	Bl. 61a
كتاب الصرف	Bl. 78a	كتاب البيوع	Bl. 69b
كتاب الصلح	Bl. 81a	كتاب الشفعة	Bl. 79a
كتاب المضاربة	Bl. 85b	كتاب الهبة	Bl. 83a
كتاب الغصب	Bl. 95a	كتاب الطلاق	Bl. 91a
كتاب الحجر والتفليس	Bl. 99a	كتاب الماذون	Bl. 97a
كتاب الاقرار	Bl. 102a	كتاب الحوالة والكفالة	Bl. 100b
كتاب القاضي الي القاضي	Bl. 107a	كتاب ادب القاضي	Bl. 103b
كتاب الشهادة	Bl. 109a	كتاب الدعوى والبيّنات	Bl. 107a
كتاب الكراهية	Bl. 112a	كتاب الرجوع عن الشهادة	Bl. 110b
كتاب الفرائض	Bl. 116b	كتاب الوصايا	Bl. 112b

Name des Vf.s und Werktitel auf Bl. 1b in der Überschrift über der Basmala, in roter Tinte: *Kitāb an-Natf min ta'lifāt al-fāḍil al-kāmil al-mukammil Fuḍail Efendi šakara llāhu ta'ālā sa'yahū [...]*

Waqf-Vermerk von Sulaimān Efendi auf Bl. 1b, 2b, 8b, 11b, 15b, 29b, 36b: *Waqf Šaiḥ Sulaimān Efendi al-Wā'iz bi-ḡāmi' kabīr dar Qal'a-i BRŪN.*

Randglossen von der Hand des Schreibers: zahlreiche Stichwörter, vereinzelte Kollationsvermerke, auf Bl. 4b eine Worterklärung in Persisch; Zitate aus *Muḡmal al-luḡa* und *Muḥtār Šihāḥ*.

Auf einem dem Vorsatzbl. aufgeklebten Zettel eine Inhaltsangabe von einer Hand des 18./19. Jh.s: *Unvollständiges Compendium des ... juristischen Werkes von Fadhil Effendi - beginnt mit der Abhandlung vom Wasser ... und religiöser Erziehung (als Abwaschungs Ceremonie) - ... und endet mit dem Anfang der Erbschaftslehre ...*

Auf dem Nachsatzbl. ein aufgeklebter Zettel mit einem anderen alten Eintrag. Hierbei handelt es sich offenbar um ein Brieffragment: *... arabisch-juristisches Manuskript als Geburtstagsgeschenk für Wolf. Es sind Traktate von den naturrechtlichen und ... Verhältnissen des ... zum Wasser - Es ist ... kalt hier - Dein ... [?]*

Sammelhandschrift in 3 Teilen. Graues bis elfenbeinfarbenes, dünnes, festes, glänzendes, an den Rändern angeschmutztes, hinten auch wurmstichiges Papier. Wasserzeichen (dreiteiliges Kleeblatt). Auf Bl. 2a und Bl. 31b Schriftspiegel verschmutzt. Wasserschäden auf Bl. 35b, 36a. 140 Bl. Keine Originalfoliierung. Unbeschrieben die Bl. 26a, 53a, 78a, 79a, 81a-b, 84b, 97a, 106b-107a. Format: 9,5x14,5 cm. Schriftspiegel (T. 1-3): ca. 5x9,5 cm. 11 Zl. Kustoden ausgeworfen (Bl. 1b-72a). Mittelgroßes, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes und -vokalisiertes, leicht nach links geneigtes Nashī. Schwarze Tinte. Ab Bl. 72a verschiedene türkische Hände. Hervorhebungen rot: Umrahmung des Schriftspiegels (auf Bl. 62a-71b weggelassen). Surenüberschriften mit Angabe der Anzahl der Verse und Offenbarungsort. Gefüllte Kreise als Verstrenner. Rot die Werktitel und die Überschriften der Einleitungen (*Šarh*), türk. Anweisungen zur Verrichtung des Totengebets, die alternativen arab. Suffixformen bei einer weiblichen Verstorbenen.

T. 1 (Bl. 1-50b) der Hs.:

*Al-Qur'ān* [Auszug]

القرآن

A (1b): Sure 6/1ff.

E (50b): Sure 2/3-5

Koranauszüge: Sure 6 (Bl. 1b-25b), Sure 36 (Bl. 26b-32b), Sure 48 (Bl. 32b-37b), Sure 55 (Bl. 37b-41a), Sure 67 (Bl. 41a-44a), Sure 78 (Bl. 44a-46a), Sure 102 (Bl. 46a), Sure 103 (Bl. 46a-b), Sure 104 (Bl. 46b-47a), Sure 105 (Bl. 47a), Sure 106 (Bl. 47a-b), Sure 107 (Bl. 47b), Sure 108 (Bl. 48a), Sure 109 (Bl. 48a), Sure 110 (Bl. 48b), Sure 111 (Bl. 48b-49a), Sure 112 (Bl. 49a), Sure 113 (Bl. 49a-b), Sure 114 (Bl. 49b), Sure 1 (Bl. 49b-50a), Sure 2, V. 1-5 (Bl. 50a-b).

Türk. Randglossen auf Bl. 41a, 58a, 62a, 64a, 66a, 70a, 72a (u.a. Zaubermittel zur Besiegung von Feinden).

Beigaben:

Auf Bl. 50b einzelne koranische Gebete, die Bl. 51a, Z. 1 mit *Du'ā' Qur'ān* rot unterschrieben sind.

Bl. 51a-52b türkisches Gebet auf Muhammad, seine Kinder, Gefährten und Freunde, sowie für den Herrscher, dessen Glaubenskämpfer, Kranke, Pilger u.a.

Bl. 54a-b arabisches Gebet, das durch eine "*Šarh*" überschriebene türkische Vorrede (Bl. 53b-54a) eingeleitet wird. In der Einleitung Erklärung des Lohnes für die Rezitation des Gebets, nämlich Erwerb der Fürsprache Muhammad's. Die rote Umrahmung des Schriftspiegels ist hier ausgefallen. Die Einleitung beginnt:

شرح: \* محمد مصطفی [...] تاج دایرسنده یازلو در بو دعا هر کیم اعتقاد برله اوقسه یا  
کتورسه قیامت کوننده اول کشی محمد مصطفی نوک تاج الینده قویه

T. 2 (Bl. 55a-62a) der Hs.:

Anonymus.

*Du‘ā‘ asmā‘ al-ḥusnā*

دعاء اسماء الحسنی

Als wirkmächtig erachtetes, die Namen Gottes enthaltendes arabisches Gebet. Unter Berufung auf Muḥammad und Gabriel werden dem Benutzer dieses Gebetes die Erfüllung seiner Wünsche und Errettung aus Notlagen verheißen. Auf Bl. 55a-57a eine *Šarḥ Du‘ā‘ asmā‘ al-ḥusnā* rot überschriebene türkische Einleitung zu dem nachfolgend angeführten Gebet.

(55a) A: رسول حضرت [...] بیورر کیم هر اشبو دعآی بلسنه کتورسه سلطانلر قتنه  
ورسه اول سلطانلر هیبتندن دتریلر

Das *hādā Du‘ā‘ asmā‘ al-ḥusnā* rot überschriebene Gebet beginnt nach der Basmala auf (Bl. 57a): هو الله الذي لا اله الا الله هو عالم الغيب والشهادة:

(61b) E: اللهم صل على [...] قبره في القبور بحرمة محمد [...] (62b) الى يوم الحشرة والقران  
برحمتك

Auf Bl. 58a und 62a türkische Randglossen von fremder Hand, mit Heilung und Schutz verheißenden Gebeten.

T. 3 (Bl. 62b-72a) der Hs.:

Anonymus.

[*Ṣalāt ‘alā n-nabī*]

[صلوة على النبي]

(62b) A: السلام عليك يا نبي الله السلام عليك يا رسول الله السلام عليك يا خليل الله  
[...] (63a) اللهم صل على محمد الهادي من الضلالة  
(71b) E: واكرم ميت بالغ اولمه مش اولسه \* يا مجنون اولسه \* بو دعا اوقيه \* نويت ان  
اصلي لله تعالى صلوة هذا الصبي > هذه الصبية < [...] اللهم اجعله > ها < لنا ذخرا \*  
واجعله > ها < (72a) لنا شافعا > مشفعا < برحمتك يا ارحم الراحمين

Arabisches Gebet auf Muḥammad. Das Gebet beginnt mit Friedensgrüßen unter Verwendung von mehreren Namen und Titeln Muḥammads und setzt sich mit Gebeten auf ihn fort (*ṣalli ‘alā*).

Auf Bl. 62b wurde über der Basmala ein Feld leergelassen, in das eine Überschrift

eingetragen werden sollte. Das Gebet leitet Bl. 70a über zu einem Türkisch جنازه نمازن نیت بویله ایلیه überschriebenen Totengebet (Bl. 70a-72a).

Mehrere türkische Randglossen:

Auf Bl. 64a ein "bewährtes" Zaubermittel zum Erwerb von Wissen (علم او کورنمک) durch Herstellung einer Mischung aus Pfeffer, Safran und Honig. (ایچون)

Bl. 66a ein zur Erlangung von Kriegsglück aufzuschreibendes und auf den Kriegszug mitzunehmendes Gebet.

Bl. 70a eine weitere Anweisung für ein Gebet, Bl. 72a ein siegverheißendes Mittel gegen Feinde.

Zahlreiche Beigaben in Türkisch (Bl. 72a-140a). Eine Auswahl:

Bl. 72a-b Auszug aus *Miškāt al-anwār*, nach Abū l-Ḥasan-i Ḥurāsānī, über die Bestimmung der *Qadr*-Nacht im Ramadanmonat.

Bl. 73a Schutzgebet gegen einen feindlichen Zauber unter Verwendung des Namens Muḥammad.

Bl. 73b-74a mehrere zumeist mit *bāb* eingeleitete türkische Gebete: Ein Gebet auf Bl. 73b enthält eine Beschwörung von St. Georg bzw. Ğirğis peygamberi (ĪA, s.v. Circîs).

Bl. 74a-b mehrere türkisch eingeleitete arabische Gebete, die [Abū 'Abdarrahmān] 'Abdallāh ibn [al-]Mubārak [al-Ḥanzalī al-Marwazī] (gest. 181/797-98; -Dahabī, *Siyar* 8/378-421) auf einem Kriegszug von Ḥiḍr gelehrt wurden.

Bl. 75b Gebet mit Verfluchung eines Feindes.

Bl. 76a-77b, von fremder Hand, ein arab. Gebet nach einer Überlieferung des Anas ibn Mālik, mit einer türkischen Einleitung: Ein medinensischer Händler (*bāzīrgān* [!]) rettet sein Leben vor einem Wegelagerer, indem er das Gebet spricht, welches eine Intervention Gabriels zur Folge hat.

Bl. 77b, Mitte bis 78a, Schutzgebet gegen "Pfeil und Schwert".

Bl. 79b Schutzgebet gegen die Höllenstrafe, das selbst den verstorbenen Ungläubigen noch errete, wenn es ihm im Grab auf die Brust gelegt werde (ein entsprechendes Gebet in Nr. 4, Ms. Prov. o. 37<sup>e</sup>, Bl. 76 nach Ibn 'Abbās).

Bl. 80a Wunscherfüllung durch eine Weihgabe von 12 Aqçe für 'Abdalqādir al-Kalīlānī (so!).

Bl. 82a-b hundert Namen Muḥammad's, die als Gebet gesprochen, lt. türkischer Vorrede Wunscherfüllung verbürgen.

Bl. 82b-83a türkischer Liebeszauber mit arab. Gebeten, z.T. auch gemischt arabisch-türkisch, z.B. Bl. 83a: [...] الحمد لله رب العالمين بصددم بغلدم كوكلني كوكلم ايله الرحمن [...] . الرحيم بصددم بغلدم النبي بنم الومله مالک يوم الدين بصددم بغلدم صول النبي بنم صاغ الوم ايله [...] .

Bl. 83b Gebet, das schon 'Alī in Form eines Schriftstücks mit sich geführt haben soll.

Bl. 83b-84a *bāb* überschriebenes Zaubergebet (Liebeszauber?).

Bl. 84a Mittel gegen ein Leiden (?) durch stufenweise Nahrungsverminderung. Gebet gegen ein Frauenleiden (?).



Bl. 85a Erfüllung jeglicher Wünsche verheißendes Gebet mit türk. Einleitung (*rivāyet*). Darunter eine Muḥammad zugeschriebene Benutzungsanweisung für ein *Du‘ā’-i mūr* betiteltes Gebet.

Bl. 85b über einen Ameisenhaufen zu rezitierende Koranverse.

Bl. 86a ‘Alī zugeschriebenes Gebet zur Bewirkung von Glück.

Bl. 86a türk. Einleitung (*Şarḥ*) in das *Du‘ā’-i devlet*, das Hilfe gegen Feinde, Teufel, Frauenlist sowie gesellschaftliche Anerkennung verspricht (Beginn des Gebets auf Bl. 86b). Ein Gebet desselben Titels in Karlsruhe, Landesbibliothek 40, Nr. 32.

Bl. 86b-87a Gebet mit Bitte um Heilung.

Bl. 87a Unsichtbarkeit gegenüber Feinden versprechendes Schutzgebet. Darunter (Bl. 87a-b) ein *mübārek du‘ā* betiteltes arab. Gebet, das lt. türk. Einleitung den Beter bei aller Welt beliebt macht.

Bl. 87b die vor Tagesanbruch 43mal aufzuschreibende und [in Wasser aufgelöst] auszutrinkende Zahl 53 als Gegenzauber (*sihr bāṭil etmek içün*).

Bl. 88a magische Felder, die Schmerzen an Kopf, Zähnen, Ohren und Augen verbannen sollen. Darunter zwei weitere Rezepte, letzteres davon mit einer arab. Zauberformel.

Bl. 89a ein *Du‘ā’-i ḥaḍrat-i Ādam* überschriebenes arab. Gebet, das lt. türk. Erläuterung die Annahme der Umkehr (*tevbe*) des Benutzers durch Gott bewirke. In dem Gebet werden Muḥammad und seine Familie, Fāṭima, ‘Alī, Ḥasan und Ḥusain beschworen.

Bl. 89a-b wunscherfüllendes magisches arab. Gebet mit türk. Einleitung.

Bl. 89b Gebet für den Rağab-Monat.

Bl. 89b-90a Gebet gegen geistige Verwirrung.

Bl. 90a Gebet gegen den bösen Blick. Der beschriebene Stoff ist lt. türk. Anweisung an den rechten Arm zu binden. Liebeszauber mit arab. Gebet und einem Apfel.

Bl. 90a-b Verwendung von sieben Buchstaben der *Fātiḥa*, um einen Feind zu bezwingen (*qahr-i ‘adā [sic!] içün*). Hierzu ist das einschlägige Schriftstück an der Türe oder einer Wand vom Haus des Feindes abzulegen.

Bl. 90b-91a die zwölf für den Menschen nützlichen Eigenschaften der Schlangenhaut (? *منافع ماران قابی نیک اون ایکی حاصیتی*?).

Bl. 91a verschiedene wunscherfüllende Gebete.

Bl. 91b Gebet zur Feindvernichtung. Gebete gegen Krankheiten.

Bl. 92a-93a mehrere Gebete gegen Armut und Angst.

Bl. 93b Gebet gegen Kummer, das Muḥammad lt. türk. Einleitung einen seiner “Helfer”, Abū Umāma, lehrte. Bl. 93b-95a verschiedene Heilgebete, andere Gebete gegen Schlaflosigkeit.

Bl. 95b Gebet mit Bitte um ein Leben in Fülle.

Bl. 96a Gebet mit Bitte um Besegnung des Beters.

Bl. 96b Gebet für den ersten oder letzten Mittwoch des Şafarmonats zur Errettung vor dessen 120 000 Formen des Unheils.

Bl. 97b-98a mehrere Gebete zur Vermehrung der Brustmilch bei einer stillenden Mutter.

Bl. 100a-101b *Du‘ā’-i Šarḥ-i Burāq* betitelt wunscherfüllendes Gebet, dem eine türk. Einleitung mit Erklärung der Anwendung vorausgeht. Das Gebet beginnt nach der Basmala: يا جبار السموات والارض يا جمال السموات والارض .

Bl. 101b-102a ein mehrere Gottesnamen enthaltendes Schutzgebet, um derentwillen die 12 Imame Könige seien (?).

Bl. 102a-b *Du‘ā’ Šarḥ Qāf rā’ nūn ġīm hā’* betitelt auf ein angebliches Prophetenḥadīṭ gegründetes Gebet, das dem aufrichtigen Beter florierende Geschäfte beschere.

Bl. 102b Gebet zur Vermehrung eigener Klugheit (*zīrak olmak içün*).

Bl. 103a-b Schutzgebet gegen einen Fremdzauber unter Verwendung der Sure 93. Beim apotropäischen Aufschreiben des Gebetes sind zwischen einzelnen Wörtern und Wortgruppen der Sure der Ausdruck *as-sihru bāṭilūn* (so!) einzufügen.

Bl. 103b-104a ‘Alī zugeschriebenes Gebet, das er bei seinen Prostrationen während des Morgengebets gesprochen habe.

Bl. 104a-105a *Du‘ā’-i devlet* überschriebenes am Morgen zu rezitierendes Bittgebet.

Bl. 105a ein von 70 Scheichen überliefertes, Gewährung des Unterhalts garantierendes Gebet. Darunter ein anderes, nach dem morgendlichen Pflichtgebet zu sprechendes Reichtum verheißendes Gebet.

Bl. 105b-106a türkischer Text über die Verheißungen, die an die von Muḥammed in seiner Todesstunde dem ‘Alī diktierte rühmende Beschreibung seiner eigenen äußeren Erscheinung *Ḥilye-i šerīfe* geknüpft sind. Anlaß dieses Vermächtnisses war dieser Überlieferung zufolge die Trauer Fāṭime’s über den bevorstehenden Verlust ihres Vaters. Die auf die Worte *hāḍa ḥilya-i rasūl ‘alaihi s-salām* folgenden zwei Seiten, die offenbar den Text der Beschreibung bieten sollten, sind unbeschrieben geblieben. Zu dem Thema vgl. etwa das Meşnevīgedicht bei Götz, VOHD XIII<sub>4</sub>, Nr. 490.

Bl. 107b Gottesnamen “in der Sprache ‘Imrān’s” enthaltendes Gebet. Dessen Rezitation verheißt insbes. Intelligenz (*‘aql*) und Unverwundbarkeit. Der Text bricht unvollendet ab, das auf der folgenden Seite mitgeteilte Gebet stammt von anderer Hand.

Bl. 108a Bittgebet mit sechsfacher Rezitation der Sure 67, deren Lesung den Propheten Ibrāhīm, Mūsā und Muḥammad bzw. den Heiligen Uwais al-Qarānī (!), Ğunaid-i Baġdādī und Bāyazīd zu widmen ist.

Bl. 108b Anweisung zur Gebetserhörung: Die Sure 48 ist über die Tage einer Woche verteilt 40mal zu rezitieren.

Bl. 109a-110a arabisches Gebet. Anfangszeile: لبیک اللهم لبیک وسعديک والخیر کله فی یدیک . Endzeile: انک انت التواب الرحیم برحمتک یا ارحم الراحمین .

Bl. 110a-b die heilsamen Wirkungen der Rezitation gewisser religiöser Formeln am 1. Muḥarram.

Bl. 111a Zaubermittel gegen einen Feind; darunter ein Liebeszauber.

Bl. 112a *Faḍl-i tabāraka* betitelt wunscherfüllendes Gebet, in welchem die Rezitation

der Sure 67 mit der Anrufung von 12 Frommen des Namens Aḥmad verknüpft wird (Aḥmad-i Arqam, Aḥmad-i Ḥanbal, Aḥmad-i kabīr, Aḥmad-i Ğāmī [?], Aḥmad-i mursal, Aḥmad-i Yasawī, Aḥmad-i Istiğābī [?], Aḥmad-i Ğurğānī [?], Aḥmad-i Ḥiḍrawī, Aḥmad-i Zanġī [?], Aḥmad-i Ḥayr an-Nassāġ [der Lehrer des Abū Bakr aš-Šiblī]).

Bl. 112b wunscherfüllendes Gebet in Verbindung mit der Übertragung des erhofften Lohnes für die Rezitation der Fātiḥa auf die vier "Gottesfreunde" Sulaimān, Uwais al-Qarānī (!) und Abū Ishāq al-Kāzarūnī. Daran anschließendes Gebet für den Geist der sieben "großen" [Gottesmänner] Uwais al-Qaranī, Ğa'far-i Šādiq, 'Abdulqādir-i Kailānī, Muḥammad ibn 'Umar al-Bahārī, Bilāl-i Ḥabašī, Šuhaib-i Rūmī, Ma'rūf-i Karḥī.

Bl. 113a ein im Monat Šafar anzuwendendes Gebet; darunter ein anderes, welches wissend machen soll (*'ālim olması*).

Bl. 113b mehrere Gebete gegen Feinde, eines davon, um unter Verwendung eines Koranverses einem Feind 'die Zunge zu binden'.

Bl. 114a-b ein lt. türk. Einleitung (*šerḥ-i Du'ā'-i 'Alī*) aus sieben Koranversen bestehendes Gebet des 'Alī, dessen Wirkungen in der Einl. auf der a-Seite erklärt sind. Auf der b-Seite werden indes nur fünf Koranverse angeführt.

Bl. 115a Mittel gegen Magenleiden (?) und Zahnschmerz.

Bl. 115b am Neujahrstag anzuwendendes Zaubermittel zur Erlangung von Gesundheit und Verlängerung der Lebensfrist (?)

Bl. 116a Zaubermittel zur Erlangung der für das Auswendiglernen des Korans erforderlichen Intelligenz. Das Rezept wurde lt. Rahmengeschichte von Muḥammed dem Ibn Mes'ūd gelehrt und von letzterem an Ebū Salema weitergegeben. Ein Gebet zur Vermehrung der Intelligenz auch auf Bl. 117b.

Bl. 119b-120a Heilmittel gegen Krankheiten des Menschen und des Pferdes.

Bl. 120a-b Ğa'far-i Šādiq zugeschriebenes, aus *Manāfi' al-Qur'ān* ausgezogenes arab. Gebet zur Unterstützung des Beters in dringlichen Angelegenheiten.

Bl. 120b-121a Gebete gegen feindliche Zauber.

Bl. 1201b Liebeszauber mit in ein Quadrat eingeschriebenen arab. Gebetsformeln, der sich darin bewährt habe, jemandes "Kopf zu verdrehen" (*baş çevirmek içün*).

## 45

## Ms. G.B. o. 26

Alter, grüner, europ. Ganzleinenband. Unterer Rückenteil des Einbandes eingerissen. Elfenbeinfarbenes, glattes, festes, glänzendes, angeschmutztes, stark abgegriffenes, gelegentlich (Bl. 154) auch eingerissenes, Bl. 153 geknicktes Papier. Brandflecken (?) auf Bl. 43-46. Papier an den Rändern beschnitten, an den Rändern mit Japanpapier ausgebessert (Bl. 80, 154, 155). 155 Bl. + 1 Vor- und 1 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Bl. 81-86 falsch gebunden: diese gehören vor Bl. 1. Format: ca. 6,5x8,5 cm. Schriftspiegel: 4,5x6,5 cm. 11-13 Zl. Keine Kustoden (evtl. abgeschnitten). Kleines, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot

und gold: rot die Einteilungsbezeichnungen *ḥizb* und *ḥams*, gold 'ašr und ḡuz'; rot die Umrahmung des Schriftspiegels auf Bl. 146a sowie die Aussprachezeichen. Gold ausgefüllte Kreise als Verstrenner. Gold auch die Surenüberschriften mit Angabe der Anzahl der Verse. Auf Bl. 1a unter der oberen Kante hat sich "Hoeck" (od. Höck? - in rot auch auf Bl. 137b) als Besitzer, auf dem Spiegel des Hinterdeckels hat sich Ottilie von Goethe als Besitzerin eingetragen.

*Al-Qur'ān*

القرآن

A (1a) = Sure 10/15

E (155b) = Sure 40/17

Koranauszug.

Der Auszug setzt mitten in Vers 15 der Sure Yūnus ein. Darauf folgen die Suren 11 bis 40. Infolge einer Falschbindung bricht jedoch Sure 22 bei Vers 48 (Bl. 80b) ab. Bl. 81a-86b folgt Sure 9/74 bis Surende, danach die Verse 1-4 von Sure 10 (Bl. 86b), sodann (Bl. 87a-88b) der Rest von Sure 22 (Vers 48 bis Ende). Der Auszug bricht Sure 40 bei Vers 17 ab. Das Sure 10/4-15 enthaltende Bl. sowie mindestens ein weiteres Bl. am Ende der Hs. muß ausgefallen sein.

Beigaben:

Häufige Ergänzungen von Auslassungen am Rande, selten Durchstreichungen im Text (auf Bl. 80a in Gold). Am Rand oft finale Buchstaben des letzten Wortes einer Zeile ausgeworfen, um scheinbar Register zu halten. Kultische Anweisungen (z.B. *sağda*; Bl. 78a, 79a). Am Rande die Einteilungsbezeichnungen ḡuz', *ḥams*, 'ašr, *ḥizb*.

46

Nachl. Stickel. 29

Cremerfarbiger europ. Pergamenteinband. Trug eine goldene Signatur. Auf dem Etikett noch lesbar: [Ko]ran. Graues bis rötliches glattes, dickes, z.T. glänzendes, fasriges, an den Rändern beschädigtes, abgegriffenes, gelegentlich eingerissenes, fleckiges, gegen Ende wurmstichiges Papier. Das letzte Bl. insbes. durch Wurmfraß in seiner Lesbarkeit stark beeinträchtigt. Bl. 1'-5, 16 hellgraues, dünnes, glattes, glänzendes, fleckiges Papier mit Wasserzeichen. Ränder beschnitten, Papier ausgebessert. 120 Bl. + 3 Vor- und 1 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Format: 12,5x17,5 cm. Schriftspiegel: 8,5x11,5 cm. 11 Zl. Kustoden. Großes, etwas ungelinktes, vollpunktirtes und -vokalisiertes Nashī. Gelegentlich Tinte verwischt bzw. gelöscht. Durchstreichungen von Text. Davor kleineres, flüssiges, vollpunktirtes, nach rechts geneigtes Nashī mit Tendenz zum Nasta'liq. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überschriften von Kapiteln (oft auch schwarz) und der einleitenden Worte vor einem neuen Sinnabschnitt, die Ausdrücke *ammā*, *wa-sunna*, Überstreichungen von Stichwörtern. Keine Hervorhebungen in der Ergänzung. Schreiber: 'Umar ibn Ismā'il al-Ġizī. Datum der Abschrift: 20. Dū l-Ḥiġġa 795/27. Oktober 1393. Auf Bl. 1a hat sich Muṣṭafā ibn 'Alī als Besitzer eingetragen.

[Sadīdaddīn al-Kāšgarī.]

Lebte i. 7. Jh.; GAL<sup>2</sup> 1/478 S 1/659-60.[*Munyat al-muṣallī wa-ḡunyat al-mubtadī*]

[منية المصلي وغنية المبتدي]

(1b) A : كتاب الطهارة اعلم بان الصلوة فريضة ثابتة بالكتاب والسنة ، اما الكتاب قوله تعالى اقيموا الصلوة وقوله تعالى وقوموا لله قانتين [...] واما السنة فما روي عن النبي عليه السلام انه قال بني الاسلام على خمس

(120b) E : ولو قرا حمالة الحطب ... تفسد ولو قرا من الجنة والناس بنصب الجيم لا تفسد والله اعلم بالصواب نجز هذا الكتاب من يد الفقير [...] [...]

Ḥanafitische Abhandlung über das rituelle Gebet.

Der Text ist in folgende Abschnitte (*fuṣūl*) gegliedert:

18b	فصل في المياه	فصل في التيمم	Bl. 11a
26b	فصل في المسح على الخفين	فصل في الحياض	Bl. 22a
37a	فصل في النوم	فصل في نواقض الوضوء	Bl. 32b
42a	فصل	فصل في الانجاس	Bl. 39a
94a	فصل فيما يكره فعله في الصلاه	فصل في الاسائر	Bl. 45b
101b	فصل	فصل في السنن	Bl. 100b
111b	فصل في سجدتي (!) السهو	فصل	Bl. 106a
		فصل في زلة القاري	Bl. 116b

Die ersten Bl. der Hs. wurden von einer späteren Hand ergänzt. Das erste Bl. der *Munya* mit der Einl. hat der Schreiber in der Ergänzung jedoch ausgelassen. Der Anfang entspricht *faṣl* 1 - in der vorliegenden Hs. *Kitāb aṭ-ṭahāra* genannt - der Jenaer Parallelhs. Ms. Prov. o. 37<sup>m</sup> (vgl. hier Nr. 11), Bl. 42a, Z. 1. Die vorliegende Handschrift weist deutliche Varianten zu der Parallelhs. auf. Ergänzt wurde von demselben Schreiber auch Bl. 16. Die Handschrift endet etwa 10 Zl. vor dem entsprechenden Text in Ms. Prov. o. 37<sup>m</sup> (Nr. 11), nämlich auf Bl. 115a, ult. der Parallelhs.

Werktitel auf Bl. 1a (*Kitāb Munā*).

Andere Hss.: GAL<sup>2</sup> 1/478 S 1/659 - Nr. 11 (Jena Ms. Prov. o. 37<sup>m</sup>; dort weitere Hss. aufgezählt).

Am Rande zahlreiche berichtigende und erläuternde Glossen zumeist von der Hand des Schreibers.

Bl. 48b eine türk. Glosse. Bl. 3a, 58-60 einige türk. Erläuterungen zwischen den Zeilen.

In den Randglossen werden u.a. die folgenden Autoritäten und Werke zitiert: *Ḥulāṣat al-wāqī'āt*, *Ḥulāṣat al-fatāwā*, *al-Ġāmi' aṣ-ṣaḡīr*, *al-Kāfī*, *al-Hāwī fī l-fatāwā*, *al-Hidāya*, *Fatāwā l-Wāliḡī*, *aṣ-Ṣadr aṣ-Ṣahīd*, *al-Qāḍī al-Imām Ṣadr al-islām*, *Qāḍīhān*, *Fatāwā*.

Kollationierungsvermerke auf Bl. 26b, 53b, 88b.

Auf Bl. 3b' deutsch- und lateinsprachliche Eintragungen von G. Stickel zu dem Inhalt des Bandes, dem Schreiberdatum im Kolophon, nebst einem bibliographischen Verweis auf Reiske zu dem Ausdruck *munya*.

Beilage:

Zwischen Bl. 95 und 96 ein eingeklebtes Bl. mit einem Propheten*ḥadīṭ* (a-Seite) und einer rechtlichen Frage (b-Seite).

Ein Zettel mit ausführlichen Notizen Stickels, enthaltend u. a. eine Abschrift des Kolophons mit lat. Übersetzung; ein Verweis - nach einem frz. Verkaufskatalog - auf einen Komm. des Ibrāhīm ibn Muḥammad al-Ḥalabī, *Ġunyat al-mutamallī* (VOHD XVII<sub>B3</sub>, Nr. 146), zu Kašğarī's Werk; bibliographische Verweise auf Flügel und Hottinger.

47

Ms. App. 26u

Türkische Handschriftenrolle in einer Papphülle. Elfenbeinfarbenes, glattes, festes, leicht glänzendes, an den Rändern abgenutztes Papier. Rolle aus mehreren einzelnen Bll. zusammengeklebt. Rolle am Beginn und kurz vor dem Ende eingerissen. 54 x ca. 200 cm. Höhe der Tuğrā 40 cm. Acht Zeilen. Elegantes, kalligraphisch wertvolles Dīwānī. Rote, goldene und schwarze Tinte.

[*Berāt*]

[برات]

(Z. 1) A : نشان شریف عالیشان سامی مکان سلطانی و طغرای غرای جهان ... حکمی  
اولدر که  
(Z. 7) E : شویله بلالر علامت شریفه اعتماد قیلالر

Sultansurkunde mit Lehensdiplom (*berāt*).

Ca. 10 cm unter der oberen Kante, in goldener Tinte und bestreut mit Goldstaub, die *Invocatio*: هو الله العزيز الغني المغني ... تقدس اسمائه .

Darunter ein leeres Feld (ca. 45 cm Länge) zum Ausdruck des Respektes gegen den Adressaten.

Die Tuğrā in Form eines Helmes, in gold-blau-rot. Eingeschrieben in die Tuğrā der Name des Absenders, Sultān Muḥammad Ibrāhīmoghli (abgesetzt 1687, gest. 1693; İA 7/547-557).

Textanfang ohne *Intitulatio* (Sultanstitel) oder *Inscriptio* (*elqāb*) mit einer sachlichen Einleitung (Z. 1).

In Z. 4 Angabe des jährlichen Steueraufkommens des verliehenen Gutes (50 000 Aqçe). Das Lehen umfaßte namentlich das Dorf Tūrī, im Sandschak Ḥaṭwān (ungar.

Hatvan; vgl. Birken, *Die Provinzen des Osmanischen Reiches* 28). Der Sandschak bestand von 1543 bis 1596; nach der zweiten osman. Eroberung 1604 wurde Ḥaṭwān Sandschak von Eğri, in dem es bis 1680 Lehen gab (Birken, *op. cit.* 36).

In Z. 5 eine Beschreibung des Adressaten mit Angabe von Namen und Titel (Alaybeg Şāliḥ Zeyd): قره كوزلو قره قشلو اورته بوبلو رافع توقيع رفيع الشان خاقاني ... صالح زيد.

Der Name der belehnten Person nochmals in der folgenden, die Verordnung (*ve buyurdum ki*) enthaltenden Zeile (Z. 6), die von weiteren Angaben über die verliehenen Besitztümer - in Siyāqatschrift - unterbrochen wird.

Links unten der Ort der Ausstellung der Urkunde (Konstantinopel), in Goldtinte und mit Goldstaub bestreut: من دار السلطنة العلية قسطنطينية المحروسة

Ein Vermerk aus der Defterkanzlei auf der Vorderseite über dem Namen des Adressaten mit der Jahreszahl 64 (!).

Auf der Rückseite das Datum 2. Rağab 1059/12. Juli 1649.





II.  
ARABISCHE, PERSISCHE UND TÜRKISCHE  
HANDSCHRIFTEN DER  
HERZOGIN ANNA AMALIA BIBLIOTHEK  
WEIMAR



Türkisch-arabische Hs. Rotbrauner Lederband mit Blindpressung ohne Klappe. Dekkelumrahmung durch Blindlinien, die an einem mit S-förmigen Stempeln gefüllten Band entlanglaufen. In der Mitte eine mit Blüten und Ranken gefüllte Vielpaßmandel. An den Pässen und den Enden der verlängerten Vertikallinie stilisierte Blüten. Geringfügige Beschädigungen des Einbandes (Abstoßungen am Hinterdeckel). Die Spiegel sind mit gelbem Papier bezogen. Zumeist weißes bis hellgraues, dünnes, glänzendes, glattes, festes, fleckiges Papier mit Wasserzeichen (Federbausch eines Helmes?). 22 Bl. Keine Originalfoliierung. Leer Bl. 4a-b, 12b, 15a, 17-22. Bl. 22 eingerissen. Format: 14x20 cm. Größe des Schriftspiegels variierend. Auf Bl. 3b ein Kustos ausgeworfen. Mittelgroßes, zumeist sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes und teilweise vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überschriften, Verstrenner (13b-16b), auf Bl. 14a eine Schriftspiegelumrahmung. Die Tabellen und Tafeln sind rot und orange gerahmt, die Kreise (Bl. 8b-12a) unter Verwendung von Gold ausgeführt. Bl. 8b, 9a, 12a reichlich Tinte versprüht, evtl. zur Hervorrufung einer dekorativen Wirkung.

ŞEYH VEFA Musliheddin Mustafā ibn Ahmed.

Gest. 896/1490-1; VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 176; Rieu, CTM 122b-123a.

*Gurre-nāme-i šerī*

غره نامه شرعی

(6a) A : غره نامه شرعی دور دایم بقول شیخ وفا رحمه الله  
 (6b) E : من قرأ عند رؤية الهلال الله اكبر [...] يقول الله [...] هذا العبد واعنقه من  
 النار كذا نقل عن الشيخ الوفاء رحمه الله

Tabelle zur Bestimmung der Wochentage, mit denen die einzelnen Monate - und bestimmte Feiertage - der Jahre 1065-1080 (!) beginnen. Auf Bl. 1b eine mit dem gleichen Titel überschriebene Tabelle.

Bl. 6b *der beyān-i ašraf-i sāt*, die "besten Stunden" der Wochentage; *der beyān-i ru'yat-i hilāl*, über die unterschiedlichen Objekte, die bei Erscheinen des Neumondes in den einzelnen Monaten betrachtet werden sollen; heilvolle und unheilvolle Tage; bei Neumond zu rezitierende Gebete, nach Seyh Vefā.

Ander e H s s . : VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 176 mit weiteren Angaben - Pertsch, *Türkische Handschriften* (Berlin), Nr. 170 - Pertsch, *Arabische Handschriften* (Gotha), Nr. 102\* (Nachträge).

In der vorliegenden Hs. finden sich noch folgende weitere Tabellen und Figuren:

Bl. 7a Tabelle zur Bestimmung der Wochentage, mit denen die Monate der Jahre 1084-1091 beginnen, nach Šeyḥ Bāyezīd, Bl. 7b für die Jahre 1000-1079, nach Šeyḥ Vefā.

Bl. 8b *Rūz-nāme-i Šeyḥ Vefā*; Tabelle zur Bestimmung der Frühlings-Tagundnachtgleiche (*nevrūz-i sulṭānī*). Zu einem verwandten Text Nr. 28 (Jena Ms. Prov. q. 215), T. 2.

Bl. 9a *dā'ire-i sāl-i yekšambe*, mit einem astronomischen Kreis zur Bestimmung der Schaltjahre (*kebīsā*) im Verlauf von 28 Jahren; an den Rändern Vermerke dazu, teilweise nach Šeyḥ Vefā. Persische Verse u.a. über die syrischen Monate mit der Überschrift *dar fuṣūl-i arba'a*; dies. Verse auch auf Bl. 11b.

Bl. 9b-11a Tafeln über vier Monate des syrischen bzw. fränkischen Kalenders (Ādar, Kānūn I., Kānūn II., Šubāt). An den Rändern auf die Monatstafeln bezügliche Vermerke.

Bl. 12a astronomisch-astrologischer Kreis, darin eingeschrieben die Namen der Zeichen des Tierkreises, in einem außen liegenden Kreis die 28 Mondstationen (*manāzil al-qamar*).

Bl. 14a astronomischer Kreis über einen von türkischen und chinesischen Weisen entdeckten Stern des Namens ŠKR. Dazu ein türk. Text über von dem Stern ausgehende Einflüsse.

Auf dem Spiegel in arab. Schrift der Werktitel *Maulūd an-nabī wa-Rūz-nāma*; der ursprünglich erste Teil des Werks ist also ausgefallen. Darüber mit Bleistift geschrieben die Buchstaben Schtl.

Bl. 1a ein kurzes, *Du'ā'-i imān muḥtaṣarī* überschriebenes arab. Glaubensbekenntnis. In der Mitte ein in Rot *muḥtaṣar-i Rūz-nāme* überschriebener Kalender über die Zeitabstände zwischen den christlich-orthodoxen(?) Festtagen. Darunter eine arab. Begriffsbestimmung nach *al-Fatāwā*; in der linken unteren Ecke ein Wappenstempel der Herzöge von Weimar(?); oben links einige durchgestrichene Namen; noch lesbar: Aḥmed Čelebi ... oğlu; Bābāzāde.

Bl. 2a ein arab.-türkisches *ḥalvet du'āsıdır* überschriebenes Gebet für Brautpaare(?).

Bl. 2b arab. Gebet zur Bewahrung vor der Grabesstrafe.

Bl. 3a Gebete für den Monat Nisān; Vermerk über 5 äußere und 5 innere Sinne; ein vor dem Erwachen aus dem Schlaf zu sprechendes arab. Gebet zur Gewährung von Wünschen, nach Ibn al-Malak's *Mašāriq*.

Bl. 3b arab. Gebet auf Muḥammad, den Propheten. Anfang und Ende des Gebetes fehlen.

Bl. 5a ein 3zeiliges arab. Gebet, betitelt *Du'ā' Qur'ān*.

Bl. 5b ein *ilāhī* überschriebenes türkisches, sufisch geprägtes Lied. Darunter, in der Schreibrichtung um 90 Grad gedreht und vom Innen- zum Außenrand hin verlaufend, weitere mystische Verse in Türkisch.

Bl. 16b *Risāle-i riḡāl el-ḡayb* überschriebene türk. Abhandlung, nach Ibn al-'Arabī (*riḡāl-i ḡaybinin ve-erwāḥ-i müqaddesenin sirri bābinda*), über sieben Klassen von

‘Männern des Unsichtbaren und hl. Geister’, die an einem bestimmten Tag jedes Monats - bis zum Jüngsten Gericht - sich von ihren Aufenthaltsorten an den Enden der Welt auf einen bestimmten Punkt zu bewegen. Die Abhandlung schließt mit dem Verweis auf ein an die *riğāl el-ğayb* zu richtendes Stundengebet (*wird!*), das zum Zwecke der Wunscherfüllung 360 Mal zu rezitieren sei. Ein entsprechendes Gebet findet sich aber nicht im Anschluß hieran - das folgende Bl. ist unbeschrieben - , sondern auf Bl. 13a, das vermutlich verbunden ist. Die *riğāl el-ğayb* sind auch erwähnt in der verwandten Hs. Pertsch, *Türkische Handschriften* (Berlin), Nr. 170; Pertsch, *Arabische Handschriften* (Gotha), Nr. 35, 4. Teil, mit einer astrologischen Tabelle, in der die *riğāl el-ğayb* definiert werden.

Auf Bl. 13b eine längere Var. des Gebetes an die *riğāl el-ğayb*, das nach der türk. Einl. wiederum Ibn al-‘Arabī zugewiesen wird und Wunschgewährung garantieren soll. Die am Anfang der ersten Zeile rot geschriebenen ersten vier Worte *hādihī d-dā‘ira al-mubāraka š-šarīfa*, an die sich der Text unmittelbar anschließt, dürften sich auf den astronomischen Kreis auf der gegenüberliegenden Seite beziehen.

Bl. 14b eine rechtliche Frage an Abū Ḥanīfa, in Türkisch, über die Herkunft seiner Schulrichtung, nach Ebū s-Su‘ūd.

Bl. 15b-16a ein türk. Gedicht aus 10 Doppelversen mit Reim auf -ār, über die *riğāl el-ğeyb*.

## 49

## Oct. 160

Türkische Hs. Schmuckloser, an Kanten und Rücken beschädigter, brüchiger Lederband. Deckel mit fleckigem graugrünem, die Spiegel mit hellgrauem Papier bezogen. Elfenbeinfarbenes, glattes, festes, leicht glänzendes, abgegriffenes Papier. Ein Brandfleck auf Bl. 10. Verschiedene Wasserzeichen (Turmspitze, Wappenschild, Kleeblatt). Buchblock teilweise vom Einband abgelöst. 22 Bl. + 1 Vorsatzbl. Unbeschrieben die Bl. 1a, 16b-22a. Format: 14x20,5 cm. Schriftspiegel: 9,5x17 cm. 29 Zl. Kustoden. Kleines bis mittelgroßes, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes Nashī mit Neigung zum Nasta‘liq. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Umrahmung des Schriftspiegels durch Einfachleisten am linken bzw. durch Doppellinien am rechten Rand, in der l. Öffnung auch in Gold; an die Außenränder der Schriftspiegel schließen sich rot umrahmte, an den Breitseiten abgeschrägte Felder an; Umrahmung der Gedichtverse, die gelegentlich in 2 Spalten angeordnet sind; Über- und Unterstreichung der rot geschriebenen Überschriften, der arab. Zitate (Koran, *ḥadīṭ*, Heiligendikta), der Ausdrücke *nazm*, *imdi benim rūḥum*, *beyt*, *ammā ba‘d*, *hiğret* usw.; Tropfen als Verstreuner. Schreiber: Aḥmad Čelebi al-Ḥaṭīb ibn Ibrāhīm. Datum der Abschrift: ein Dienstag um den 14. Dū l-Ḥiğğa (o. Jahr).

Anonymus.

(1b) A : حمدنا محدود \* وثناء غير معدود \* اول ذات بی همتای معبود \* [...] > اما بعد < بو رساله مجموعه النصائحک تحریرینه باعث و تسطیرینه حادث بو اولمشدر که طالب معرفت اسما وصفات [...] ودفتردار حسن چلبی ایله جانب رومده شهر قسطنطنیه ده بر نیجه مدت صحبت روحانی ایدوب  
: (16a) E

> ذکر خیربله کیم در یسه بونی \* اکمغه بر بهانه اولمقدر <  
فلیکن هذا آخر ما اردناه ذکره قد وقع الفراغ فی شهر ذی الحجة شریف بعد التشریق یوم  
ثلثا [...] ]

در زیر کتاب تو نوشتم \* این تحفه برسم یادکاری  
باشد که بدین بهانه روزی \* در وی نکری ویا دم آری

Sammlung mystischer Weisungen. Die hier vorliegende Mystik steht namentlich unter dem Einfluß der Lehre des Ibn al-'Arabī.

In der Einl. (Bl. 1b, 3v.u.) erwähnt Vf., daß er am 12. Rabī' I. 990/6. April 1582 in Mekka auf der Wallfahrt von Gott die Eingebung erhalten habe, zum Nutzen seines in Kairo (*madīna-i Miṣr*) unter teuflischen Einflüsterungen leidenden ehemaligen Konstantinopler Weggefährten das vorliegende Werk abzufassen. Die geistlichen Weisungen des Vf.'s an seinen Freund werden zumeist (rot) durch die Formel (*pes*) *imdi, benim rūhum* oder *imdi ey 'aziz* eingeleitet.

Folgende Autoritäten und Werktitel finden in der *risāle* Erwähnung: Rūmī, *Maṭnawī*; al-Ġaffār Ḥazretleri; Ebū s-Su'ūd (in einer *hikāye*); al-Ġunaid; Bāyezīd-i Bastāmī; Maḥmūd Šabistārī (gest. um 720/1320; Browne 2/146ff.; VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 24), *Gulšan-i rāz*; *Šarḥ-i Gulšan-i rāz*; Ibn al-'Arabī bzw. Šeyḥ-i akbar, *Futūḥāt al-Makkīya*, *Fuṣūṣ al-ḥikam*.

Ander e Hss.: Eine Parallelhs. befindet sich in der Gothaer türkischen Sammelhs. aus 2 Teilen (Pertsch, *Türkische Handschriften*, Nr. 46, T. 2), die Pertsch auf Grund einer Untersuchung von Stil und Einleitungen sowie im Blick auf die gleiche Entstehungszeit demselben anonymen Vf. zuweist. Der Blattumfang der Sammelhs. (153 Bl.; T. 2 - unser Text - beginnt Bl. 55b) läßt vermuten, daß es sich bei der Parallelhs. um eine längere Fassung der vorliegenden Hs. handelt. Incipit - soweit von Pertsch angegeben - stimmt überein.

Bl. 16b roter Wappenstempel mit Initialen W. B.

Bl. 1a unter der oberen Kante die Worte *pīr oldur*, auf dem Spiegel des Vordeckels Gekritzelt.

Auf Bl. 10b ein Kollationierungsvermerk in Rot.

Einband aus steifem Marmorpapier. Deckel an der Außenseite aus Marmorpapier. Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, leicht glänzendes, an den Rändern angeschmutztes Papier. An den unteren Ecken Papier ausgebessert. Die unteren Ränder beschnitten. Wasserzeichen. 16 Bl. Keine Originalfoliierung. Format: 14x20 cm. Schriftspiegel: 10,5x17 cm. 12 Zl. Kustoden ausgeworfen. Großes, sorgfältig geschriebenes, vollpunktirtes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen orange: Surentitel mit Angabe von Offenbarungsort und Anzahl der Verse, dicke Punkte zur Versgliederung, gelegentlich auch drei Punkte als Haufen oder Linie, Kustoden (wenn der Reklamant auf eine Überschrift bezogen ist).

*Al-Qurʿān*

القرآن

A (1b): Sure 78/1ff.

E (16b): Sure 114.

Der letzte (30.) *ǧuzʿ* des Korans, die Suren 78-114 umfassend.

An den Surenenenden werden bisweilen die letzten, in die Mitte geschriebenen Worte, zum Zwecke der Zeilenfüllung, von der Überschrift der nachfolgenden Sure eingerahmt. Zur Herstellung der Linksbündigkeit wurden gelegentlich einzelne Buchstaben des letzten Wortes einer Zeile am Rand ausgeworfen. Auf Bl. 11a wird dagegen die Linksbündigkeit durchbrochen und das letzte Wort vollständig über den Rand geschrieben. Auch sonst ist die Bündigkeit am linken Rand häufig nur ungenau eingehalten. Durchstreichungen von Anfangsbuchstaben eines nicht mehr in die Zeile passenden Wortes (Bl. 5a) wurde als ein weiteres Mittel gebraucht, um einen Blocksatz herzustellen.

Bl. 1a die Worte *De Sura 78 usque ad finem corani*, mit Bleistift geschrieben. Der rote Bibliotheksstempel mit den Initialen W. B. Auf Bl. 16b Stempel mit einer Krone, darunter vor schwarzem Hintergrund die ineinander geschriebenen Buchstaben MW. Gekritzelt ähnlich wie auf dem Spiegel von Nr. 49, Weimar Ms. Oct. 160.

Kastanienbrauner Lederband mit Klappe und Goldpressung. Eckfüllungen mit Ranken und Blüten. In der Mitte eine analog gefüllte Mandel, die an der Spitzseite der Klappe, in Form einer etwas runderen, kleineren Figur ihre Entsprechung hat. Die Füllung besteht hier indes nur aus einer Blüte. Eckfüllungen auch auf der Klappe. Vorder- und Hinterdeckel sowie auch die Spiegel mit blau-weißem Marmorpapier bezogen. Steg der Klappe an der oberen Kante tief eingerissen. Buchblock teilweise abgelöst. Hellgraues, festes, dickes, leicht glänzendes, glattes, abgegriffenes Papier. Wasserzeichen (Kleeblatt über den Buchstaben A/C bzw. O). 34 Bl. Keine Originalfoliierung.

Unbeschrieben Bl. 1a-2a. Format: 11,5x19,5 cm. Schriftspiegel: 6x11,5 cm. 17 Zl. Kustoden. Mittelgroßes, etwas zierlich geschriebenes, vollpunktiertes und teilvokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen zumeist in Gold: Werktitel, dicke Punkte als Verstrenner, einzelne Kollationierungsvermerke, die Ausdrücke *i'lam*, *ammā*, *qauluhū*, *mas'ala*, *ḡawāb*, *faṣl*; rot dagegen die Überstreichungen von Koranzitaten. In Gold wiederum die durchgehende Umrahmung des Schriftspiegels, in der ersten Öffnung auch ein rechteckiges Feld für den Werktitel. Das Kopfstück darüber wurde leergelassen.

Anonymus.

[*Sarh al-Muqaddima fī s-salāh*]

[شرح المقدمة في الصلاة]

(2b) A : الحمد لله رب العالمين \* والعاقبة للمتقين \* ولا عدوان الا على الظالمين  
[... ] <اعلم> بأن الصلوة فريضة قائمة وشريعة ثابتة عرفت فرضيتها بالكتاب والسنة  
واجماع الامة [...] (3b) <قوله> بأن الصلوة فريضة الصلوة في اللغة عبارة عن اسم هذه  
الأفعال التي سميت شرطاً وركناً <قوله> قائمة يعني دائمة  
(34b) E : وصاحب الحياة الى الموت <قوله> والقدر خيره وشره من الله يعني من آمن

بالله

Anonymer arabischsprachiger Kommentar mit *qauluhū* zu der Abhandlung über die Verpflichtung der Gläubigen zum Gebet des Nasr ibn Muhammad ibn Ahmad ibn Ibrahim al-Faqīh as-Samarqandī Abū l-Lait (gest. 373/983 oder später; GAL<sup>2</sup> 1/210-1 S 1/347-8; GAS 1/445-50; Kahhāla 13/91).

A n d e r e H s s . : Ahlwardt 3/276, Nr. 3506-7 - GAL<sup>2</sup> 1/211,<sub>5g</sub> - Princeton (Mach), Nr. 1718 - VOHD XVII<sub>B3</sub>, Nr. 143 (dort weitere Hss. aufgezählt).

Der Werktitel auf Bl. 2b *hādā Kitāb Muqaddima*; in roter Tinte nachträglich über die Zeile zwischen die beiden Worte des Titels gesetzt der Ausdruck *Sarh*.

Der Text ist in der vorl. Hs. nur als Fragment erhalten. Ein Kustos auf Bl. 34b weist darauf hin, daß in der Abschrift noch mindestens ein weiteres Bl. folgte.

Bl. 1a ist ein mit der *Fātiha* beschriebener Zettel eingeklebt. Auf der Rückseite deszettels ein lateinischer Vermerk.

Auf Bl. 2a der rote Wappenstempel der Herzogin Anna Amalia Bibliothek mit den Initialen W. B.

Auf dem Spiegel des Vorderdeckels die Eulogie *subhānahū ta'ālā*.

Ergänzende Glossen bzw. Kollationierungen am Rande. Auf Bl. 28a, 29a türk. Worterklärungen.



Kastanienbrauner Lederband mit Blindpressung und Klappe. Deckelumrahmung durch ein breites Band, an dessen Innen- und Außenseite mehrere Blindlinien entlanglaufen. Ecken an der Innenseite des Bandes abgeschrägt. Als Mittelornament eine kleine diamantförmige Figur, in der die Horizontal- und Vertikalachse zusammenlaufen. Analoge Umrahmung auf der Klappe - ohne ein zentrales Ornament. Steg an beiden Enden, insbes. von unten her, eingerissen. Die Spiegel von Klappe und Deckel mit buntem Marmorpapier bezogen. Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, glänzendes, an den Rändern beschnittenes Papier. Wasserzeichen (Blüten). 69 Bl. Orientalische Seitenzählung (diese endet Bl. 68a mit der Zahl 134). Unbeschrieben Bl. 1a, 69b. Format: 11,5x19,5 cm. Schriftspiegel: 6,5x14,5 cm. 21 Zl. Kustoden dicht über der unteren Kante ausgeworfen. Mittelgroßes, etwas zierliches, vollpunktiertes Nasta'liq. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überschriften, Punkte als Verstrenner, arab. Dikta, die Ausdrücke *Maṭnawī, bait, qiṭ'a, qauluhū ta'ālā*, Überstreichungen des kommentierten Grundtextes. Goldene Schriftspiegelumrahmung in der ersten Öffnung. In einem rechteckigen Feld auf Bl. 1b die Basmala. Datum der Abschrift: 1036/1626-7.

ŠEMĪ, Mevlānā Muṣṭafā.

Gest. 1006/1597; Rieu, CTM 154b-155a; Brüssel 2/258.

[Sa'ādet-nāme]

[سعادت نامه]

(1b) A : شکر سپاس بی قیاس شول قادر قیومه که لطف بی غایت و کرم بی نهایت دن  
شعار و نبوت دثار رسوللر کوندردی  
(68a) E : رحمت حق باد بروح کسی حق تعالی نک رحمتی شول کمسنک روحی اوزره  
اولسون <کین نصایح را بخواند او بسی> که بو نصیحتلری اول کمسه چوق اوقیه

Kurzgefaßter türk. Komm. zu dem pers. *Pand-nāma* des Mystikers Farīduddīn 'Aṭṭār (gest. um 586/1190; EI<sup>2</sup> 1/752-55; IA 2/7ff.). Der Vf. schrieb den Komm. zu dem moralphilosophischen Werk auf Veranlassung seines Freundes 'Ömer ibn Ḥüseyn und widmete ihn seinem Gönner Zeyrek Ağa. Weitere türk. Bearbeitungen des *Pand-nāma* IA 2/10a (Ritter); VOHD XIII<sub>3</sub>, Nr. 308.

A n d e r e H s s .: Flügel (Wien), Nr. 1938 - VOHD XIV<sub>2</sub>, Nr. 99 - XIII<sub>2</sub>, Nr. 632 (dort zahlreiche Hss. aufgezählt) - Dresden (1831), Nr. 170.

Der Werktitel auf Bl. 1a in arab. Schrift *Pandnāme-i 'Umar b. Ḥusain* (!). Auf inliegenden Zetteln dem entsprechende Inhaltsbestimmungen: *Pend Atthar cum interpr. turcica Omari b. Hussein* bzw. *Pand-nāma-i Ġalāladdīn 'Aṭṭār cum commentario Omer ben Hussein*.

Auf einem schmalen, eingelegten Papierstreifen mit Tinte geschrieben der Werktitel: شیخ عطار نامه نک شرحی بو رساله پر منافعک شرحک نام شریفی در سعادت

Kommentierende, z.T. mit Bleistift geschriebene, persische - sehr selten auch türkische

- Randglossen von mindestens zwei Händen.

Stichwörter - gelegentlich auch Überschriften - am Rande.

Selten Kollationierungsvermerke. Bl. 51b ein interner Seitenverweis (auf ein persisches Gedicht).

Bl. 68a-69a türk. Verse, durch Beschneidung der Ränder teilweise verlorengegangen. Eines der Gedichte geht auf den Tod von al-Ġāzī Sulṭān Murād Ḥān.

53

Oct. 164

Brauner Lederband mit Blindpressung und Klappe. Deckelumrahmung durch zwei breite Bänder, die nach innen durch Blindlinien begrenzt werden. Als Mittelornament neun, in Form einer Mandel angeordnete sechseckige, je einen Stern enthaltende Stempel. Eingefaßt in den Stern ist je eine Blüte. Eine Vertikallinie verbindet das Ornament mit den Breitseiten des Rahmens. Analoges Dekor auf der Klappe. Das Ornament ist hier aber direkt an der Spitzseite angebracht und besteht aus nur drei Stempeln. Elfenbeinfarbenes, dickes, festes, glattes, glänzendes, fleckiges europäisches Papier. Wasserzeichen. Keine Originalfoliierung (auf Bl. 1b steht aber die oriental. Ziffer 9). 19 Bl. Unbeschrieben Bl. 1a, 19. Format: 14,5x21 cm. Schriftspiegel: 8,5x16 cm. 11 Zl. Kustoden. Großes, sorgfältig geschriebenes, nach links geneigtes, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Auffallend die nach oben geschwungenen, spitz zulaufenden Buchstaben Wau und Rā' in Finalstellung. Bl. 1a, linke untere Ecke, der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek.

*Al-Qur'ān*

القرآن

A (1b): Sure 17/7ff.

E (18b): Sure 18/75.

Der 15. *ğuz'* des Korans, enthaltend die Suren 17/7-18/75. Sure 18 beginnt auf Bl. 11b. Zur Einhaltung der Linksbündigkeit sind einzelne Buchstaben des letzten Wortes einer Zeile an den Rand ausgeworfen.

Auf dem Spiegel des Vorderdeckels in roter Farbe die Bezeichnung *no. 4*.

Auf Bl. 1a, unter der oberen Kante, die Ziffer 15, offenbar zur Bezeichnung des *ğuz'*.

54

Oct. 165

Alter europ. (?) Pappeinband. Elfenbeinfarbenes, festes, etwas rauhes, leicht glänzendes, fleckiges, angeschmutztes, Bl. 1-2 an der unteren Kante zerfleddertes Papier. 99 Bl., 1 Vor- und 1 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Bl. 99 und der Nachsatz

zusammengeklebt. Hinter Bl. 37 eine Lage teilweise abgelöst. Format: 13,5x18 cm. Schriftspiegel: ca. 8x13 cm. 15-19 Zl. Kustoden. Mittelgroßes, flüchtiges, teilpunktiertes, nasta'liqartiges Riq'a. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: die Worte *qāl-aqūl* bzw. *Qāf - Alif*, einige Buchstaben mit roter Tinte nachgezogen, anfangs häufigere, weiter hinten seltenere Überstreichungen des Grundtextes, Diagramme Bl. 22a-b. Zur Einhaltung der Linksbündigkeit einzelne Buchstaben des letzten Wortes einer Zeile am Rand ausgeworfen. Datum und Ort der Abschrift: 26. Muḥarram 867/21. Okt. 1462, ein Dienstag Vormittag, in der Medrese von Marzifūn (bei Amasya). Schreiber: 'Abdallāh ibn ... ibn 'Ādil(?). Auf Bl. 1a der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek.

Sa'daddīn Mas'ūd ibn 'Umar AT-TAFTĀZĀNĪ.

Gest. 792/1390; GAL<sup>2</sup> 2/278-80 S 2/301-4; VOHD XVII<sub>Al</sub>, Nr. 307, 14.

[*Šarḥ ar-Risāla aš-Šamsīya fī l-qawā'id al-mantiqīya*]

[شرح الرسالة الشمسية في القواعد المنطقية]

A (1a): الرتب (?) الذي هو صورة باعتباراتها جامعة (?) حاصلة في الامور المعلومة ثم ذلك الرتب (?) ليس (?) بصواب دائما لوقوع المناقضة  
E (96a): ولنكتف بهذا القدر من مباحث الموضوع والاعراض الذاتية فان الاستقصاء فيها مما لا يليق بهذا الكتاب تمت النسخة بعون الملك الوهاب

Komm. mit *qāl - aqūl* zu der *-Risāla aš-Šamsīya* des Nağmaddīn 'Alī ibn 'Umar al-Qazwīnī al-Kātībī Dabīrān (GAL<sup>2</sup> 1/612-4 S 1/845-8) über die Logik. Zu dem Grundwerk Ahlwardt 4/510, Nr. 5256, zum Komm. von al-Kātībī's Grundwerk Ahlwardt Nr. 5266-68; HĤ 4/76; GAL<sup>2</sup> 1/613, 3.

Die Identität des Werkes ergibt sich aus dem Vergleich des Explicits mit dem der Hs. TÜYATOK 34 III Nr. 67 und Ahlwardt Nr. 5268.

Ander e Hs s.: GAL<sup>2</sup> 1/613, 3 2/280, 9 - TÜYATOK 34 III Nr. 67-8 - TÜYATOK 01 I Nr. 242.

Dem Kolophon zufolge diente dem Schreiber eine Hs. als Vorlage, die von einer vom Vf. korrigierten Hs. kopiert wurde: *katabtu matn an-nuṣṣa min an-nuṣṣa allatī kutibat min nuṣṣa maqrū'a 'alā l-muṣannif.*

Zahlreiche Randglossen von mindestens zwei Händen:

Kommentierende - bis etwa Bl. 30 häufig und zu Beginn auch interlinear - sowie berichtigende Glossen (Kollationierungsvermerke). Der Ausdruck *maṭlab* (selten).

In den Glossen werden folgende Autoritäten und Werktitel genannt: as-Saiyid (vermutl. aš-Šarīf al-Ġurġānī; gest. 816/1413), *fī Hawāšī Šarḥ al-Maṭāli'* [*al-anwār*]; al-Iṣfahānī, *Šarḥ al-Maṭāli'*; *al-Muḥākamāt* [*bain al-Imām wan-Naṣīr*, von at-Taḥtānī; vgl. VOHD XVII<sub>B2</sub>, Nr. 117]; *Šarḥ al-Imām li-matn al-Iṣārāt*; aš-Šarīḥ Quṭb al-milla wad-dīn (d.i. Quṭbaddīn Muḥammad ar-Rāzī at-Taḥtānī; gest. 766/1365; GAL<sup>2</sup> 2/271), *fī Šarḥ ar-Risāla aš-Šamsīya*; *Hawāšī Hāğġī Paša*.

Bl. 92a, 93b Tabellen.

Bl. 96-97 zahlreiche sehr klein geschriebene arab., türk. und persische Einträge:

Bl. 96b pers. Verse; 97a ein türk. Gedicht, darunter in Türkisch und Arabisch Bemerkungen über nutzbringende Dinge. Bl. 97b Prophetenaussprüche und andere arab. Dikta, z.T. nach *Taʿlīm al-mutaʿallim*. Türkisches über Dinge, die Schleim (*balğam*) und Milch vermehren. Arab. Zeilen über Dinge, die Vergeßlichkeit bewirken. Bl. 98a pflanzliche Heilmittel - in Türkisch - gegen Kopfschmerzen, nach Ibn Sīnā. Verschiedene weitere türk. Rezepte, auch unter Einbeziehung eines Zahlenquadrates (*şakl*). Zwei arab. Dikta gegen häufiges Lachen, wovon eines zehn Strafen für den Fall der Nichtbeachtung der Warnung aufzählt. Bl. 98a Rezepte gegen Augenleiden sowie ein Liebeszauber. Bl. 99a Magische, auf Papier oder Gazellenleder aufzuschreibende Rezepte (*ruqya*), Liebeszauber (*lil-ḥubb*), z.T. auch in Persisch, mit Zauberzeichen. Zauberspruch mit hebr. Gottesnamen zur 'Hervorholung des Vergrabenen' (*li-ihrāğ ad-dafīn*).

Inliegend ein mit einem arab. Gebet gegen die Pest beschriebenen Zettel.

55

Oct. 166

Alter europ. hellbrauner, marmorierter Pappeinband. Hellgraues, dickes, festes, leicht glänzendes, am Anfang und Ende fleckiges Papier. Tinte durchgeschlagen. 8 Bl. + 1 Vor- und 2 Nachsatzbl. Bl. 1a unbeschrieben. Keine Originalfoliierung. Format: 12,5x18,5 cm. Maße der Tafeln: 9,8x16 cm. Anzahl der Zl. (Bl. 1b): 22 Zl. Mittelgroßes, rundes, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes Nashī. Mehrere Tinten (schwarz, rot, grün, blau). Hervorhebungen rot: Überschriften, die Widmung (Bl. 1b), Tropfen als Verstrenner, einzelne Ausdrücke in der ersten Öffnung. Die Tafeln sind von einer orangefarbenen Linie eingerahmt. Auf Bl. 1a der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek.

Anonymus

*Ġadwal-i maʿrifat-i zīğat-i tālī-i sāl wa sāʿat-i taḥwīl wa mawāḍiʿ-i šams [wa] kawākib wa tawārīḥ-i mašhūra*

جدول معرفة زيجة طالع سال وساعت تحويل و مواضع شمس [و] كواكب وتواريخ مشهورة

(1b) A : الحمد لله الذى منه الابتداء واليه الانتهاء \* وعنده حقائق الانبا \* [...] > اما بعد < تضاعف دولت واقبال \* وتزايد عز واجلال برله \* تاريخ هجرت رسول اکرم [...] حضرتلرینک بیک یوز ایکی سنه سی [...] حق جل وعلا کافه مؤمنین [...] اوزرینه [...] همایون ایلیه > خصوصاً علی [...] السلطان الغازی سلیمان خان ابن السلطان

ابراهيم خان

E (8b): بعده انجلايه بشليوب \* بالتتمام منجلي اولمدين طلوع ايليوب يكشنبه كيجه  
سي نك اولندن اللي اوج دقيقه مقداري زمان مرورنده وجه قمر تماماً منجلي اوله > ذلك  
تقدير العزيز العليم <

Astronomisch-astrologische Tabellen vom 20. Ğumādā I-āhira 1102/21. März 1691, dem Anfang des 613. Jahres der ğalälischen Ära, oder dem 10. Tag des Āḍar des 2002. Jahres der griechischen Ära, oder dem 17. Tag des Yürmäh des 1060. Jahres der 'alten Zeitrechnung' (*tārīḥ qadīm*), oder dem 14. Tag des Monats Barmahāt des 1407. Jahres der koptischen Ära, bis zum 14. Ğumādā I-ūlā 1103. Der türkischsprachige Kalender beginnt mit dem Tag der Frühjahrstagundnachtgleiche, dem Naurüz.

Die Tafeln (Bl. 2b-8b) sind in 6 Spalten unterteilt, von denen die beiden äußersten breiter als die inneren sind. Die rechte äußerste Spalte enthält astronomische Angaben über die Zodiakalzeichen, Konjunktionen der Planeten, christl. und islam. Feiertage, Anfänge der Monate. Die 2. Spalte enthält die Wochentage, die 3. die Tage des hiğri-Monats, die 4. Spalte die Tage des griech. bzw. christl. Monates (*ar-rūmīya*), die 5. Spalte die 12 Zodiakalzeichen, unter die der Mond eintritt (*burūğ al-qamar*), die linke äußerste Spalte schließlich enthält *al-iḥtiyārāt* überschriebene astrologische Angaben beispielsweise über die Tage, die bestimmten Unternehmungen günstig oder ungünstig sind. Der Kalender wurde Sultan Süleymān [II.] ibn Ibrāhīm Ḥān (lebte 1642-1691; İA 11/155-170) gewidmet (Bl. 1b).

Ein ähnlicher Kalender Hs. Pertsch, *Türkische Handschriften* (Berlin), Nr. 175, ein anderes türk. Werk Hs. Flügel (Wien) 2/495-6, Nr. 1429. Almanache für die Jahre 1016, 1584 bzw. 1682 bei Blochet, CMT, Nr. 235-37.

Der Werktitel auf Bl. 2a.

In der rechten oberen Ecke von Bl. 1a' in roter Farbe die Bezeichnung *n. 22*.

Auf einem eingeklebten Bl. eine lateinische Inhaltsangabe von Jo. Jac. Reiske. Letzterer verweist auf die von Matthias Frid. (Friedrich) Beck, *Augustae Vindelicorum*, veranstaltete Edition eines ähnlichen Werkes sowie auf die eines anderen von Hier[onimus] G. Welshius (1624-1677; *Commentarius in Ruzname Naurus* [von Šaiḥ Wafā], Augsburg 1676 [Angabe nach Flügel 2/494]). Reiskes Beschreibung beginnt auf der b-Seite: *Liber hic est Calendarium Turcicum, eleganter scriptum et scite(?) dispositum*. Auf der a-Seite des beigegebenen Blattes eine beispielhafte Wiedergabe der ersten Tafel (Bl. 2b) mit teilweiser lateinischer Übers. der entsprechenden türk.-pers. Eintragungen.

Schwarzbrauner Lederband mit Blindpressung und Klappe. Deckelumrahmung durch ein breites Band, das an der Innen- und Außenseite von je zwei Blindlinien eingerahmt ist. Als Mittelornament eine mit Ranken und Blüten gefüllte Mandorla. Analoges Dekor auf der Klappe, das direkt an der Spitzseite befindliche Ornament ist etwas runder. Rücken und Steg schmucklos. Leichte Schäden durch Wurmfraß bzw. Bestoßungen am Hinterdeckel. Steg an der oberen Kante eingerissen. Die beiden Spiegel und Innenseite der Klappe mit buntem Marmorpapier bezogen. Elfenbeinfarbenes, festes, dickes, glattes, glänzendes, angeschmutztes Papier mit Wasserzeichen. 45 Bl. + 2 Vor- und 1 Nachsatzbl.(?) Keine Originalfoliierung. Leer Bl. 1a' - 1a, 45a, 45a'-b'. Format: ca. 12x17,5 cm. Schriftspiegel: ca. 6,5x11 cm. 6 Zl. Kustoden ausgeworfen. Großes, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot und golden: rot die Lesezeichen bzw. Aussprachebezeichnungen (z.B. *qif*, *tafḥīm*, *bil-madd*), Korrekturen (z.B. *bi-ğair yā'*); gold die Überschriften Bl. 1b, 27a, die liturgische Anweisung *sağda* (daneben in Rot der Ausdruck *fard*), Verstrenner (dicke Punkte), die Bezeichnung 'ašr am Rande (für die Verszählung nach Zehnergruppen), *ḥizb*.

Al-Qur'ān

القرآن

A (1b): Sure 17/1ff.

E (45a): Sure 18/74.

Der 15. *ğuz'* des Korans.Auf Bl. 2a' die auf die Nr. des *ğuz'* hinweisende arab. Ziffer ١٥.

Auf Bl. 1a' je eine deutsch- und lateinsprachliche Zeile (*einige Suren des Qorans - oppido rarum Mstum arabicum*), unter die eine unleserliche Signatur gesetzt ist (*G. Schl[?]*).

In gewissem Kontrast steht das Fehlen einer Schriftspiegelumrahmung bzw. die dadurch bedingte unvollkommene Bündigkeit des Schriftspiegels zu der Sorgfältigkeit in der Ausführung der Schrift, der Überschriften und Randbezeichnungen. Auffallend auch die in roten Worten ausgeschriebenen Korrekturen zwischen den Zeilen (bei Ausdrücken wie *wa-man yahdī llāh* wird die plene-Schreibung in defektiv-Schreibung geändert).

Lederband mit Goldpressung und Klappe. Auf beiden Deckeln ein lackiertes goldfarbenes Feld mit eingepreßtem Dekor (Spiralranken, Wolkenbänder und Blüten). Deckelumrahmung durch eine breite Leiste, auf die eine Goldlinie und zwei S-Bänder gepreßt

sind. Goldlinien auch auf dem Steg, Dekor auf der Außenseite der Klappe, analog zu den Deckeln. Auf dem Spiegel und der Innenseite der Klappe auf rotem Leder Rahmen aus drei Goldlinien, deren mittlere aus S-Stempeln besteht. In der Mitte eine mit Ranken und Blüten aus Lederfiligran gefüllte blaue Mandorla mit Anhängern. Eckornamente analog zur Mandorla. Beide Deckel sowie Steg durch Wurmfraß und Bestosungen beschädigt. Auf dem Hinterdeckel ist das lackierte Feld durch einen bis tief in das Innere reichenden Riß aufgebrochen. Dünnes, glattes, leicht glänzendes, an den Kanten sowie auf Bl. 69-70, 76 fleckiges Papier in verschiedenen Farben. Untere Ränder beschnitten. Bl. 1 wurde mit einem Vorsatzbl. zusammengeklebt. 107 Bl. + 1 Vorsatzbl. Unbeschrieben Bl. 105a-107a. Keine Originalfoliierung. Format: 11x18,5 cm. Schriftspiegel: 7x11,5 cm. Zwei Spalten. Kustoden. Kleines, zierliches, vollpunktirtes Nasta'liq. Schwarze Tinte. Hervorhebungen in Gold und anderen Farben. Gold ausgemalt die Kreise neben den einen einzelnen Doppelvers umschließenden Rechtecken, die gelegentlich über und unter die Spalten gesetzt sind. Der Ausdruck *aidan lahū* gold, blau, weiter hinten auch rot. Auf Bl. 1b Kopfstück in Gold und weiteren Farben. Darunter in einem Rechteck eine unbeschriebene goldene Kartusche. In der ersten Öffnung die Gedichtverse in Wolkenfeldern vor goldenem Grund. Das rechteckige Feld für den Dichternamen bzw. die ihn vertretende Formel *aidan lahū* auf Bl. 1b mit Ranken und Blüten gefüllt. Die durchgehend blau-gold-rote Schriftspiegelumrahmung ist in der ersten Öffnung durch einen Rahmen aus hellblau-gold-dunkelblauen Linien bzw. einem Band ersetzt, wobei letzteres mit weißen Kreuzen und Doppelpunkten gefüllt ist. Die Schriftspiegelumrahmung endet bereits Bl. 102b. Die Goldlinien zur Umrahmung der Spalten sowie der Felder für die Dichternamen sind ab Bl. 100b nicht mehr ausgeführt. Auf Bl. 1a hat sich 'Abdarrahmān ibn aš-Šaiḥ Ibrāhīm als Besitzer eingetragen. Bl. 1a-b vier unleserliche orientalische Besitzerstempel.

[Magmū'at al-aš'ār]

[مجموعۃ الأشعار]

: (1b) A

اگر تو فارغی از حال دوستان یارا \* فراغت از تو میسر نمی شود مارا  
بیا که وقت بهارست تا من وتو بهم \* بدیکران بگذاریم [...]

: (103a) E

خون میخورم از سحر تو ترسا خیزد \* جان میدهم از بهر بوستان درد  
تم الكتاب مجموعۃ الأشعار بحمد الله الملك العزيز الغفار وصلى الله على خير خلقه

Anthologie persischer Gedichte aus folgenden Dichtern des 13.-16.(?) Jhs.: Bl. 1a Sa'dī (= Šayḥ Abū 'Abdallāh Mušrifuddīn ibn Mušlih Šīrāzī; gest. 691/1292; VOHD XIV<sub>2</sub>, Nr. 69); 31a Hāfiz (gest. 791/1389 od. 792; VOHD XIV<sub>1</sub>, Nr. 15); 61b, 82a 'Irāqī; 65a Qāsimī (= Saiyid Mu'īnuddīn 'Alī, gen. Qāsim al-Anwār; gest. 837/1433; VOHD XIV<sub>1</sub>, Nr. 58); 67b Salmān (Hwāga Gamāluddīn M. Salmān ibn 'Alā'addīn Muhammad, gen. Salmān Sāwagī (gest. 777/1375; VOHD XIV<sub>1</sub>, Nr. 24; Rypka, *History* 261); 69b, 85b, 101b (Maulānā) Gāmī (= Nūruddīn 'Abdurrahmān ibn Aḥmad al-Ġ. an-Naqšbandī Qiwāmuddīn; gest. 898/1492; GAL<sup>2</sup> 2/266-7); 75a, 101b (Šaiḥ) Ādarī (aus Isfarā'in;

blühte im 14. Jh. als Hofdichter der Bahmaniden von Dekkan; Rypka, *History* 720); 76a Qatīlī; 81a Muḥibbī; 88a Nizām; 89a Nasīmī, 91a [Kamāluddīn Maḥmūd Muršīdī] Ḥwāḡū (aus Kirmān; gest. 753/1352 od. 762/1361; Browne 3/222ff.; Rypka, *History* 260); 96b Rumūzī; 98b Ḥurramī; 99a ‘Abdī; 100b Sā’ilī; 101b Fidā’ī; 102b Šuhūdī; 102b [Muḥammad] Ahlī Šīrāzī (Herater Dichter; gest. 942/1535-36; Rypka, *History* 281, 286). Die Anthologie endet mit einem Ahlī Šīrāzī zugeschriebenen Zweizeiler (der *Dīwān Ahlī Šīrāzī* Katalog Mašhad, S. 257).

Bl. 103b, 104b türkische Verse; 104a ein pers. Gedicht über Salomo und die Ameise. Bl. 107a vier türkische Prosazeilen.

Bl. 69a am Rande zu einer Illustration ein bibliographischer Verweis: *Ouseley I. pag. 186* [vermutlich: Sir William O., *Catalogue of several hundred Manuscript Works in various oriental languages, collected by ...* London 1831.4; oder eher dessen 3bändiges Werk *The Oriental Collections illustrating the history and antiquities ... of Asia*. London 1797-1799].

Drei künstlerisch wertvolle, mehrfarbige Miniaturen:

Bl. 13b vier in einer freien Landschaft sitzende Jünglinge, die sich einen Trinkbecher reichen; einer hält ein Schlaginstrument - der gegenüber Sitzende singt evtl. -, ein anderer hält ein bauchiges goldenes Gefäß, zwei weitere entsprechende Gefäße stehen zwischen den Jünglingen. Im Hintergrund halten sich zwei Beobachter auf. Bl. 46b wieder vier Jünglinge, vor einem an einem Bache stehenden blühenden Baum, dessen Zweige zwei von ihnen brechen. Die beiden anderen stehen als Zuschauer etwas an die Ränder des Bildes gerückt, das bauchige Gefäß dazwischen. Die Miniatur paßt zu den Ḥāfizversen ober- und unterhalb des Bildes. Bl. 69a drei Jünglinge, einer auf einem Bettlager ausgestreckt und schlafend, der zweite daneben sitzend und ratsuchend das Haupt dem dritten zugewandt, dieser, stehend und stumm - den Zeigefinger vor dem Munde - den Schlafenden betrachtend. Neben dem Schlafenden das goldfarbene Gefäß, hinter ihm eine brennende Kerze auf einem goldenen Sockel. Dazu Verse von Ġāmī. Zu den Miniaturen auch Rührdanz, *Orientalische Handschriften* 70.

Auf dem unteren Schnitt eine nicht mehr lesbare Angabe zu dem Werk.

Dunkelbrauner Lederband mit Klappe und Goldpressung. Deckelumrahmung durch ein breites Band mit S-Stempeln, an dem innen und außen je eine Goldlinie entlangführt. In der Mitte ein längliches, spitz zulaufendes, mit rot ausgemalten Blüten und Ranken gefülltes Vielpaßornament. Als Anhänger fungieren goldene Punkthaufen, aus der das Mittelornament abgrenzenden Goldlinie treten an den Paßbögen Strahlen hervor. An den Enden der sich im Mittelornament schneidenden Horizontal- und Vertikalachse jeweils ein einzelner Goldpunkt. Analoges Dekor auf der Klappe, das zentrale, rundere,



Ornament zur Spitzseite hin orientiert. Spiegel und Innenseite der Klappe mit gelbem Papier bezogen. Einband an den Ecken abgestoßen, sonst jedoch guter Erhaltungszustand. Elfenbeinfarbiges, dünnes, glattes, glänzendes, abgegriffenes Papier mit Wasserzeichen. Häufig Tinte verwischt. 29 Bl. + 1 Vor- und 1 Nachsatzbl. Bl. 1a, 29b leer. Keine Originalfoliierung. Format: 12,5x19,5 cm. Schriftspiegel: 8x12,5 cm. 13 Zl. Kustoden. Mittelgroßes, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze und rote Tinte. Hervorhebungen rot: Überstreichungen - bis Bl. 18b - von Wörtern, Ausdrücken und Versen, die am Rande, wiederum überstrichen, erläutert werden. In der ersten Öffnung die Spalten und Felder mit breiten Goldleisten umrahmt. Auf Bl. 1a ein mit Blüten und Ranken verziertes Kopfstück mit einer den Werktitel enthaltenden Kartusche. In Gold durchgehende Umrahmung der Blätter und Schriftspiegel, der rechteckigen Felder für die Überschriften (*qiṭʿa*) sowie der Spalten. Die Rahmungen sind oft recht unsorgfältig ausgeführt. Datum (der Abschrift?) 15. Rağab [1]167/8. Mai 1754.

Ibrāhīm ŠAHIDĪ.

Gest. 957/1550; Brūsalı 1/92; VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 199.

*Tuhfa-i Šāhidī*

تحفه شاهی

: (1b) A

صَجَك وَاللَّيْلُ يوزَك آيت نور \* رخك النك ندر نور على نور  
مفاعيلن مفاعيلن فعولن \* هزج محذوف بودر اكله اي حور  
القطعة

بنام خالق و حیّ و توانا \* قدیم وقادر و بینا ودانا

: (29a) E

شاهدی یه هر کیم ایلرسه دعا \* ایده محشرده شفاعت مصطفی  
کاتبه هر کم ایلرسه دعا \* جنت الماوايه کیره ربنا

Das auch u.d.T. *Luğat-i Šāhidī* sowie *Šāhidī-i Manzūm* bekannte, weit verbreitete persisch-türkische Glossar in Metnevīversen verschiedener Metren des Mevlevī-Derwischs aus Muğla, Ibrāhīm Šāhidī. Eine eingehende Beschreibung des Textes bei Flügel (Wien) 1/135-6, Nr. 131-32 und Rieu, CTM 139b-141a.

Andere Hss.: VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 199, wo weitere Hss. aufgezählt sind.

Der Werktitel auf Bl. 1b *hādā kitāb Tuhfa-i Šāhidī*.

Der Chronogrammers auf Bl. 29a, 4. Z.v.u., der das Abfassungsjahr bezeichnet (921/1515-16), lautet: قالدی سندن شاهدی نو یادکار. Am unteren Rand von Bl. 29a ohne Angabe des Bezugs das Datum 15. Rağab [1]167.

Die Wörter beider Sprachen, die die gleiche Bedeutung haben, sind mit jeweils den gleichen Zahlen in Rot versehen. Die Mitte der Halbverse ist rot, der Rest schwarz geschrieben.

Ausführliche türk. Kommentare in der gold umrahmten breiten Randleiste. Türk. Worterklärungen auch zwischen den Zeilen.

Auf dem Spiegel des Vorderdeckels, oben und unten, latein- bzw. deutschsprachige Eintragungen ausradiert und ausgekratzt.

Beiliegend ein Papierstreifen mit dem Vermerk in verblaßter Tinte: *Est vocabularium turcicum persicum auctore Shahidi.* کتاب تحفه شاهدی.

59

Oct. 170

Schwarzbrauner brüchiger Lederband mit Goldpressung. Klappe verloren, der Vorderdeckel geringfügig bestoßen, beide Deckel tief eingerissen. Deckelumrahmung durch ein mit S-Stempeln gefülltes Band, um das Goldlinien gezogen sind. Ecken abgeschragt. In der Mitte der Längs- und Breitseiten sowie an den Abschrägungen goldene Halbmondchen. Als Mittelornament eine mit Blumen und Ranken gefüllte Vielpaßmandel, an deren Pässen Zierstrahlen hervortreten. Rücken aus schmucklosem Leder. Die Spiegel mit rotem Leder bezogen und mit Goldlinien umrahmt. In der Mitte ein Ornament aus goldenem Flechtwerk mit strahlförmigen Anhängern. Der gegenwärtige Einband ist nicht mit dem Originaleinband identisch: ein anderer Einband hat zwischen den zwei Teilen der Hs. seine Spuren hinterlassen. Festes, dickes, glattes, faseriges Papier wechselnder Farbe (zumeist jedoch elfenbeinfarbig). Mehrere zuvor verklebte Bl. (119-121) beim Ablösen an der oberen Kante zerrissen. 126 Bl. Leer die Bl. 1b-2a, 67b-68a, 123b-126b. Keine Originalfoliierung. Die europ. Bibliothekszählung setzt bei T. 2 erneut mit 1 ein. Format: 12,5x19,5 cm. Schriftspiegel: 7,5x12 cm. Bis auf wenige Ausnahmen 2 Spalten. Kustoden. Mittelgroßes, in T. 1 sorgfältig, in T. 2 flüchtiger geschriebenes, vollpunktiertes Nasta'liq von zwei Händen. Schwarze Tinte. Anfangs (Bl. 2b-11b) Schriftspiegel mit Goldstaub bestreut. In der ersten Öffnung sowie Bl. 68b-69a mehrfarbige Zierseiten. In der ersten Öffnung von T. 2 (68b-69a) in den mit goldenem Flechtwerk gerahmten rechteckigen Feldern Inschriften in floralem Küfi. Durchgehende Schriftspiegelumrahmung in T. 1 u. 2 mit einer goldenen Leiste, um die eine blaue Linie gezogen ist. Farben in T. 2 etwas blasser. Gold gerahmt auch die Spalten und *ğadwal*'s. Datum der Abschrift (T. 1): *Ġumādā I. 936/Januar 1530*. Schreiber: *Ibrāhīm ibn Ḥalīlullāh*, in Mekka.

T. 1 (Bl. 2b - 67a) der Hs.:

Hwāga ĀSAFĪ, Sohn des Wesirs bzw. Āsaf Hwāga Muqimuddīn Ni'matullāh Harawī.

Gest. 923/1517; Ethé (London), Nr. 1393-97; Pertsch, *Persische Handschriften* (Berlin) 893-94, Nr. 910-12; Rieu, CPM 2/651; Sprenger, *Libraries of Oudh*, S. 310.

*Dīwān-i Āsafī*

دیوان آصفی

: (2b) A

تا در جسمی بوی تو یابم ز سمنها  
 چون آب روم نعره زنان کرد جمنها  
 با من سخنت نیست دلی بهر تسلی [...] : (67A) E

در بند بلا هم نفسی نیست مرا  
 فریاد که فریاد رسی نیست مرا \* کتبه الفقیر الحقییر الخ

Der pers. Dīwān des Dichters Āṣafī, eines Zeitgenossen des Ġāmī. Das Incipit ist verschieden von dem der beiden Berl. Hss. (Pertsch).

A n d e r e H s s . : Bombay S. 196, Nr. 116 - de Beauceuil (Afghanistan) 49, Nr. 7, 3, 244, Nr. 56, 323, Nr. 14 - Mašhad (1988), S. 255 - Stockholm Nr. 36 - Pertsch, *Persische Handschriften* (Berlin), Nr. 910-912 - Chester Beatty (Arberry) Nr. 223.

T. 2 (Bl. 68b-123a) der Hs.:

Āqā Malik ibn Ġamāluddīn Sabzawārī, AMĪR ŠĀHĪ.

Gest. 857/1452-53; Rieu, CPM 2/640; Pertsch, *Persische Handschriften* (Berlin), Nr. 866; Browne 3/498; GIP 2/304; Dihḡudā, s.n. Šāhī; VOHD XIV<sub>1</sub>, Nr. 137.

*Dīwān-i Šāhī*

دیوان شاهی

: (68b) A

ای نقش بسته نام خطت با سرشت ما  
 این حرف شد ز روز ازل سرنوشت ما  
 : (123a) E

آن مه جوز دوستی کناری دارد  
 ما نیز ز دوستی کناری داریم

Pers. Dīwān des Šāhī von Sabzawār. Inc. und Expl. entsprechen - von Varr. abgesehen - der Hs. Berlin (Heinz, VOHD). Zum Inhalt Pertsch und Heinz, VOHD XIV<sub>1</sub>, Nr. 137.

A n d e r e H s s . : Mašhad (1988), S. 261 - VOHD XIV<sub>1</sub>, a.a.O. - Chester Beatty (Arberry) Nr. 229.

Illustrationen auf Bl. 79a, 82b, 97b, 111a. Den Notizen auf einem inliegenden Zettel zufolge (K. Rührdanz) - der auch knappe Angaben zum Inhalt der Hs. enthält - sind die Miniaturen "zweitrangig" und repräsentieren die "provinzielle Form des Timuridenstils":

Bl. 79a (12a) geselliges Zusammensein (*mağlis*-Szene) von zwei Männern mit Turban und zwei Frauen bei Musik, Speise und Trank, in der freien Natur; Bl. 82b (15b) vier in der freien Natur sitzende Jünglinge bei Musik und Trank; Bl. 97b (30b) berittener Jüngling bringt sein schwarzes Roß vor einem Manne zum Stehen, der ihn anspricht (Herrscher und Derwisch [K. R.]); im gold ausgemalten Hintergrund zwei beobachtende Jünglinge; Bl. 111a (44a) zwei Jünglinge bewirten einen Alten auf einer in der freien Natur ausgebreiteten Decke; einer der Jünglinge spielt auf einem Saiteninstrument, der andere reicht dem Šaiḥ einen Becher. Zu den Miniaturen Rührdanz, *Orientalische Handschriften* 60-61.

Bl. 1a je ein Vers von Ḥāfiz und Kaukabī (vermutlich Maḥdī Ḥān Astarābādī; gest. 1175-82/1761-69; VOHD XIV<sub>2</sub>, Nr. 30).

Auf Bl. 67b, am unteren Rand, eine lateinsprachliche Glosse zu dem Datum der Abschrift. Bl. 89a am Rand der Vermerk *Cod. p. 80*.

Über der unteren Kante des Spiegels des Vorderdeckels Eintragungen in abendländischer Schrift ausgekratzt. In der Ecke noch zu lesen das Wort *Vienna* o.ä.

Bl. 126b zwei unbeschriebene Stempel.

Auf dem unteren Schnitt des Buches in arab. Schrift der Werktitel *Dīwān-i Āṣafī/Dīwān-i Šāhī*.

60

Oct. 171

Türkische Hs. Brauner Lederband im Breitformat, mit Blindpressung. Deckelumrahmung durch Blindlinien. Die Ecken des inneren Rechtecks abgeschrägt. Mittelornament aus vier quadratisch angeordneten Stempeln, die mit geometrischen Figuren gefüllt sind. Schmuckloser Lederrücken. Die Deckel bestoßen. Spiegel der Deckel mit gefärbtem Papier beklebt. Abgegriffenes, angeschmutztes Papier verschiedener Beschaffenheit und Farbe, zumeist jedoch weiß bis grau, glatt, mit unterschiedlichen Wasserzeichen (z.B. Krone mit Stern und Halbmond). An Schmal- und Langseite Ränder beschnitten. Dadurch Textverlust. 108 Bl., 4 Vor- und 3 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Die europ. Blattzählung setzt Bl. 33 ein und zählt nur die beschriebenen Bl. Leer die Bl. 1-32, 37b-38a, 40a-44a, 45b-46a, 49a-51b, 52a-90b. Format: 19,5x9 cm. Hervorhebungen rot und schwarz: Herzen bzw. die Ziffer ٧ in Dreiergruppen, in horizontaler Reihung oder als Haufen zur Markierung eines Gedichtendes. Schrift von mehreren Händen: bis Bl. 36b, 44b-46b mittelgroßes, vollpunktiertes, sorgfältig geschriebenes, Bl. 38b, 48a recht ungelinktes, türk. Naṣḥī, das Bl. 37a, 39a-b sowie im Schlußteil (Bl. 91-108) etwas kleiner, geübter, schwungvoller und mit Ta'liq-Zügen ausgestattet ist. Schwarze Tinte. Auf Bl. 48b hat sich 'KRHī 'Uṭmān mit dem Datum Ramaḍān 1043/März 1643 als Besitzer der Hs. eingetragen.

[*Mağmū'at al-aš'ār*]

[مجموعة الأشعار]

Türkische Anthologie: Sammlung religiöser Hymnen (*ilāhī*) und mystischer Gedichte,

in denen z.T. die *wahdat al-wuḡūd*-Lehre anklingt.

: (1a) A

اول بنم نازی

الیف الله ایجون اولسون یار بکا ناز ایلمیه  
ب بنی بر کون تنزل ایلمیوب کلسون نوار  
ت تمام اوله لی ... دوشمن شاد ایلمه  
ث ثوابدر بن کدایه بر علاج بولسون نوار

: (108a) E

ندر کور دابه کم اخر جهان اچره اولوب پیدا  
کلور بیت الحرمدن اول صداسندن دولر صحرا  
دیمشلا اکا لوام قجن کم اول اولاه ظاهر  
سنگ ملک وجودک جون اولور هر حرمته (?) اولاه

Zumeist anonyme *ilahīs* von [‘Abdullāh] Esrefoglu Rūmī (Bl. 33b; gest. 874/1469; IA 4/396f.; VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 28); Būlbūlī (Bl. 34a-33b; lebte 1.H.d. 17. Jh.; VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 209); Masrūhī Efendī (Bl. 37a); Bl. 47a-b Zehner über Muhammad und seine Gefährten; Bl. 91a ein mit dem Namen Nazar Dede überschriebenes *ilāhī*; Neuner von Qaygusuz Abdāl (Bl. 94a; lebte im 15. Jh.; VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 86); Siebener von Lutfī (Bl. 97a); mehrere Gedichte von Naqṣī [‘Alī Aqkermānī, Halvetiye-Scheich] (Bl. 105b bis Ende; gest. 1065/1654-5; VOHD XIII<sub>2</sub> Nr. 69, XIII<sub>3</sub> Nr. 82.). Die Gedichte enden mit einem 9-Zeiler Naqṣī’s über die Zeichen des Jüngsten Gerichts. Der Endvers Bl. 107b lautet:

اکر کورمزسه سالکلربو نظم عالمی معنی  
اشی دوشوار اولور نقشی قجن اولدم ایرر فردا

Beigaben:

Bl. 38b ein *ḡibṭ* علی محمد با überschriebenes arab.-türk. Gebet.

Bl. 39a-b Lobgedicht auf den Monat Ramadān.

Bl. 44b-45a Rezepte für Heilmittel u.a. gegen Durchfall und Hämorrhoiden.

Bl. 46b arab. Gebet.

Bl. 48b vor Beginn einer Lektüre zu rezitierendes arab. Gebet; darunter der Anfang der Qasīdat al-Burda, von Muhammad ibn Sa‘īd al-Būsīrī (gest. 694/1294; GAL<sup>2</sup> 1/308):

امن تذکر جیران بذی سلم

Bl. 52a osman. Verse über empfohlenes Verhalten.

Bl. 108b ein Brief, im Dīwānī-Duktus, mit der Bitte an einen ‘Bruder’ (*qarīndāš*), eindeutige Antwort auf seine Frage zu geben, ob er in die Bruderschaft aufgenommen

werde.

Die Schreibrichtung verläuft im Teil der Gedichte und Lieder vom linken zum rechten Rand, wobei der gegebenenfalls auf der a-Seite beginnende Text sich bisweilen über den Falz erstreckt und auf der b-Seite des vorausgehenden Blattes fortgesetzt wird.

Bl. 44b, 45a deutschsprachige auf den Text bezogene Einträge von der Hand eines Gelehrten des 18.(?) Jh.s in verblaßter Tinte.

61

Oct. 172

Roter brüchiger Lederband mit Klappe und Goldpressung. Deckelumrahmung durch zwei Goldlinien, die um ein Flechtband gezogen sind. Analoge Umrahmung auf der Klappe. Umrahmung der Spiegel und Innenseite der Klappe durch einfache Blindlinie. Auf dem Vorderdeckel ein großer Fleck, geringer Wurmfraß. Vorderdeckel und Klappe an Rücken bzw. Steg tief eingerissen, die Klappe sogar an beiden Enden. An der Spitze der Klappe ist ein Rest grünen Fadens angebunden. Elfenbeinfarbiges, etwas dünnes, glattes, fleckiges, abgegriffenes, an dem oberen Ende des Falzes beschädigtes Papier. Am unteren Rand beschnitten (dadurch teilweiser Verlust von Kustoden). Ein Nachsatzbl. wurde herausgeschnitten. 30 Bl. Keine Originalfoliierung. Unbeschrieben Bl. 1a und 30b. Format: 11,5x18,5 cm. Schriftspiegel: ca. 7x13 cm. 19 Zl. Kustoden. Etwas kleines vollpunktirtes östliches Nashī mit deutlichen Ruq'a-Zügen. Auffallend die Alif-Lām-Ligaturen. Schwarze Tinte. Auf Bl. 1b eine Zierseite mit goldenem Kopfstück vor blauem, floral gefüllten Hintergrund. Durchgehende Schriftspiegelumrahmung durch Goldleiste, auf der Zierseite, Zl. 1-2 gold gefüllte Kreise als Verstrenner. Sonstige Hervorhebungen rot: Titel der Bücher, in denen die besprochenen Rechtsfragen behandelt werden (*masā'il aṭ-ṭahāra, az-zakāh, an-nikāḥ, aṭ-ṭalāq, al-ḥiḍāna, an-naḥaqa, kitāb al-īmān, al-ḥudūd, aṣ-ṣarika, al-waqf, al-buyū' ilḥ*), die Ausdrücke *aḡāba* und *su'ila* (auch in den Glossen) zur Einleitung der Fragen eines anon. Richters bzw. der Antworten Sirāḡaddin's, Referenzsymbole über den Stichwörtern für darauf bezogene Randglossen, einzelne Durchstreichungen, in den Randglossen Überstreichungen von Stichwörtern - die hier auch z.T. rot geschrieben sind -, am Rande der Ausdruck *maṭlab*.

[ʿUmar ibn ʿAlī ibn Fāris AL-QATTĀNĪ al-Ḥanafī] Sirāḡaddīn [Abū Ḥafṣ] QĀRIʿ AL-HIDĀYA.

Gest. 829/1426; GAL<sup>2</sup> 2/98,<sub>18</sub> S 2/91; Kaḥḥāla 7/300-1; Ziriklī 5/57.

[*Fatāwā Qāriʿ al-Hidāya*]

[فتاوى قارىء الهداية]

(1b) A : هذه سوالات سأها بعض الحكّام : شيخنا الامام العلامة : الحافظ الرحلة الشيخ سراج الدين قارى الهداية : [...] فاجاب عنها بما هو المفتى به من المذهب والعمل عليه فيما فيه الخلاف وفيما لا خلاف فيه بين الاصحاب [...] فلما وقفت على ذلك

بخطه المبارك احببت جمعه من اماكنه واوراقه المنفرقة المسطرة على رسم الفتوى  
 وجوابها وها انا اذكر جوابه بحروفه وكذلك السواد مختصرا <مسائل الطهارة>  
 E (30a): انهم لم يقبضوا الدين ولا شيئاً منه ولم يبرأ الميت ولم يحتالوا بدويونهم على  
 احد ولم يعتاضوا عنه ولا عن شيء منه ثم (?) يقبضهم من التركة

Auch u.d.T. *al-Fatāwā s-Sirāġīya* bekannte arabischsprachige Sammlung von Rechts-  
 aussprüchen nach dem ḥanafitischen Ritus, in Fragen und Antworten. Das Werk wurde  
 herausgegeben von dem Schüler des Vf.s, Kamāladdīn ibn al-Humām al-Ḥanafī as-Sīwāsī  
 (gest. 861/1457; GAL<sup>2</sup> 2/99, 19a). Zu dem Werk Ahlwardt 4/263-4, Nr. 4824.

A n d e r e Hss.: GAL - VOHD XVII<sub>B3</sub>, Nr. 236 (dort weitere Hss. aufgezählt).

Im Unterschied zum Incipit der Berl. Hs. Ahlwardt Nr. 4824 - aber wie in der  
 Münchener Hs. Aumer Nr. 327 - sind in der Weimarer Hs. vom Namen des Vf.s *ism* und  
*kunya* ausgelassen. Auch die in der vorliegenden Hs. zitierte erste Rechtsfrage, die auf  
 die Einleitung folgt, sowie das Explicit weichen von Ahlwardt ab - auch die Hss.  
 Ahlwardt und VOHD XVII<sub>B3</sub>, Nr. 236 weisen voneinander divergierende Explicits auf.  
 Die letzte in der Hs. Ahlwardt zitierte Frage steht in der vorliegenden Hs. auf Bl. 26b.

Am Rande sind noch weitere Fragen und Rechtsentscheide, die offenbar zum Haupttext  
 gehören, nachgetragen (Bl. 5a, 11a, 12a).

Zahlreiche berichtigende, ergänzende und kommentierende Randglossen, zumeist von  
 der Hand des Schreibers. Einzelne Worterklärungen auch in Türkisch, nach Aḥterī (= *Muṣliḥeddīn Muṣṭafā ibn Šemseddīn EL-QARAHIŠĀRĪ*; gest. 968/1560; GAL S 2/630).  
 Es werden folgende Autoritäten und Werktitel zitiert: *Ġawāhir al-fatwā*; *Qāḍīḥān*; *Ġunyat  
 al-fatāwā fī k. al-ġaṣb*; *Muḥtaṣar aṣ-Šihāh*.

Finale Buchstaben des letzten Wortes einer Zeile sind zur Wahrung der Linksbündigkeit  
 gelegentlich am Rand ausgeworfen.

Auf Bl. 1a der Wappenstempel mit den Initialen W. B.

## 62

## Oct. 173

Dunkelbrauner brüchiger Lederband mit Klappe und Goldprägung (? Leder ausge-  
 stanzt; getrockneter Leim wird plastisch). Deckelumrahmung durch Goldlinien und  
 einem Band mit S-Stempeln. Als Mittelornament eine Vielpaßmandel mit Anhängern.  
 Die Mandel, ihre Anhänger sowie auch die Eckpartien sind mit Blüten und Ranken  
 gefüllt. Diese Teile des Dekors sind durch feine Goldlinien umgeben, aus denen Strahlen  
 hervortreten. Analoges Dekor auf der Klappe. Umrahmung der Spiegel, der Innenseite  
 der Klappe und des Stegs durch eine einfache Goldlinie. Der nicht zum Originaleinband  
 gehörende Buchrücken aus hellerem Leder weist ein Dekor auf, das in der Wahl der  
 'künstlerischen' Mittel wie auch in der Ausführung barbarisch ist. Klappe an beiden  
 Seiten des Steges, oben und unten tief eingerissen. Elfenbeinfarbenes, dickes, festes,

glattes, leicht glänzendes, an den Rändern angeschmutztes Papier. 222 Bl. + 1 Vorsatzbl. Keine Originalfoliierung. Am Anfang mehrere, am Ende mindestens 1 Bl. ausgefallen; einzelne Lagen haben sich teilweise gelöst. Format: 11,5x18 cm. Schriftspiegel: 7x13 cm. 15 Zl. Kustoden. Etwas kleines, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes und -vokalisiertes, leicht nach links geneigtes Nashī. Schwarze Tinte. Gegen Ende der Hs. häufig Tinte verwischt (auch gold) und durchgeschlagen. Umrahmung des Schriftspiegels durch eine Goldleiste, die in schwarze Linien eingefasst ist. Sonstige Hervorhebungen gold und rot: in Gold die Kapitelüberschriften (Surename, Anzahl der Verse und Offenbarungsort), gefüllter Kreis als Verstrenner, am Rande die Einteilungsbezeichnungen 'ašr, ġuz', nisf al-ḥizb, ḥizb; in Rot die Aussprachezeichen über den Zeilen, jeweils das erste Wort der achten Verszeile, einzelne Einteilungsbezeichnungen ('ašr) und Berichtigungen.

Al-Qur'ān

القرآن

A (1a): Sure 2/125ff.

E (221b): Sure 114.

Koranexemplar. Die erste, sowie etwa die Hälfte der zweiten Sure, sind ausgefallen.

Berichtigende und die geforderte Aussprache erläuternde Randglossen; letztere enthalten gelegentlich (Bl. 67a) auch einen kurzen philologischen Komm.; Einteilungsbezeichnungen; die kultische Anweisung *sağda*, gefolgt von der Erläuterung *sunnat*, *wāğib* bzw. *farḍ*; auf Bl. 98b ein mit der Prostration zu sprechendes Gebet.

Auf Bl. 222a-b - welches stark beschädigt ist - zwei auf die Rezitation des Korans bezügliche arab. Gebete; das erste ist nach Vollendung der gesamten Koranrezitation zu sprechen und enthält Bitten um Vergebung für die unterschiedlichsten - hier aufgezählten - Vergehen, die dem Leser bei der Rezitation unterlaufen können; das sich anschließende Gebet, das vor dem Ende abbricht, sollte offenbar zu Beginn der Koranrezitation gelesen werden.

Bl. 1a, unten links, der Wappenstempel.

Auf der b-Seite des Vorsatzes eine alte Signatur: n. 25.

Europ. Lederband mit Goldpressung. Elfenbeinfarbiges, glattes, festes, etwas wurmstichiges, vielfach - bes. am Ende der Hs. - ausgebessertes Papier. 132 Bl., 2 Vor- und 2 Nachsatzbl. Originale Blattzählung. Format: 10,5x17 cm. Schriftspiegel: 6x11,5 cm. 2 Spalten zu je 12 Zl. Kustoden. Kleines, zierliches, teilpunktiertes Nasta'liq. In der ersten Öffnung das Kopfstück in Blau-Gold und weiteren Farben, umrahmt mit goldenem Flechtwerk. Umrahmung des Schriftspiegels mit blauer Linie und Goldleiste, in der ersten Öffnung die Goldleiste verdoppelt. Goldleisten trennen auch die zwei



Spalten, die den Schriftspiegel gliedern. Die rechteckigen gold gerahmten, für die Kapitelüberschriften vorgesehenen Felder sind leer gelassen. Die Kalligraphie des gesamten Textes in Wolkenfeldern, zwischen den Zeilen goldene Spiralranken, die Ränder illuminiert mit einem floralen Muster in Gold. In der vorletzten Öffnung ist der Raum zwischen den Zeilen gold ausgefüllt, in der letzten sind die Verse alternierend horizontal und diagonal geschrieben und in rechteckige bzw. quadratische Felder platziert. In den Ecken der Quadrate, links und rechts der Diagonale, Blüten und Spiralranken vor farbigem Hintergrund. Golden der Schnitt des Buches. Schreiber: Sultān Muhammad Handān.

Nūruddīn ‘Abdurrahmān ibn Ahmad AL-GĀMĪ an-Naqṣbandī Qiwāmuddīn.  
Gest. 898/1492; GAL<sup>2</sup> 2/266-7; VOHD XIV<sub>2</sub>, Nr. 48; EI<sup>2</sup> 2/421-22.

*Subhat al-abrār*

سبحة الأبرار

: (1b) A

المنة لله كه بخون كر خفتم \* يكچند جو غنجه عاقبت بشكفتم

: (131a) E

حسن مقطع جو بود رسم كهن \* قطع كرديم برين نكته سخن  
ختم الله لنا بالحسنی \* وهو مولانا نعم المولى (!)

Das vierte *Matnawī*, ein mystisch-didaktisches Gedicht, aus der Reihe der *Haft aurang*. Zu dem um 887/1482 zu Ehren von Sultān Husayn Bayqarā verfaßten Werk Browne 3/515-42; Rypka, *Literaturgeschichte* 277; GIP 2/274, 305.

Nach dem Vorwort beginnt das eigentliche Gedicht auf Bl. 2b:

ابدى سم الله الرحمن \* الرحيم المتوالى الاحسان

Ander e Hss.: Pertsch, *Persische Handschriften* (Berlin), Nr. 876, 877, 885-87 - Pertsch, *Persische Handschriften* (Gotha), Nr. 79 - Flügel (Wien) 1/565, Nr. 589, S. 565-7, Nr. 590, S. 568, Nr. 592 - Rieu, CPM 1/289-90 2/644-48 - VOHD XIV<sub>1</sub>, Nr. 192, 230, 271, 281 - VOHD XIV<sub>2</sub>, Nr. 67 - Chester Beatty (Arberry) Nr. 238, 345. - Gedruckt.

Auf das Expl. folgen Schreibverse (? *Rubā‘ī*). Der Eingangsvers lautet:

ای کشته جو ذره در هوايت خورشيد \* وی، یرتو خورشيد عطابت جاويد

Auf Bl. 132b eine ganzseitige Illustration: ein indischer (K. R.) Jüngling in rotem, gold bestickten Gewand bei der Betrachtung einer Rose.

Auf Bl. 1a’ der Werktitel in deutscher Umschrift und Übersetzung: Dschami’s *Subhatu ‘l abrār* ‘Rosenkranz der Gerechten’.

Bl. 1a zwei Besitzerstempel; einer davon trägt den Namen Muhammad Mahdī und das Datum des Higrjahres 11..; darunter Werktitel und Verfassername in Originalschrift.

Hellbrauner brüchiger Pappband. Klappe abgerissen. Buchblock bis auf zwei Fäden aus dem Einband herausgerissen. Rücken und Kanten mit Leder bezogen. Rücken oben und - gravierender - unten eingerissen. Die Deckel mit abgenutztem, schadhaftem Papier beklebt. Darunter ist Makulaturpapier sichtbar. Die Spiegel mit hellgrauem, wurmstichigen Papier bezogen. Elfenbeinfarbiges, dünnes, festes, glattes, glänzendes Papier mit Wasserzeichen. Ränder beschnitten. 165 Bl. Keine Originalfoliierung. Format: 10,5x15,5 cm. Schriftspiegel: 6x11 cm. Zwei Spalten zu je 15 Zl. Kustoden ausgeworfen. Kleines, flüchtiges, vollpunktiertes Nashī mit Tendenz zum Ta'liq. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: die Kapitelüberschriften *ḥikāyat*, *tamṭīl*, *su'āl-i murğ-i dīgar*, *ḡawāb dādan-i hudhud* usw. Datum der Abschrift: 2. Ramaḡān 958/3. September 1551.

Farīduddīn Abū Hāmid Muḡammad ibn Abī Bakr Ibrāhīm 'AṬṬĀR.

Gest. zwischen 589 und 632/1193 und 1234; Browne 2/506-15; Rypka, *Literaturgeschichte* 226-29; GIP 2/284-87; Ritter, *Meer* 1ff.; EI<sup>2</sup> 1/752-55; ĪA 2/7-12.

*Mantiq aṭ-ṭair*

منطق الطير

: (1b) A

آفرین جان آفرین پاک را \* آنک جان بخشید وایمان خاک را  
عرش را بر آب بنیاد او نهاد \* خاکیانرا عمر بر باد او نهاد

: (165b) E

می ببايد ترک جان زنهار کرد \* زین همه بیهوده استغفار کرد  
چند خواهم بحر جان در جوش بود \* جان فشاندن باید وخاموش بود

Auch u.d.T. *Maqāmāt-i ṭuyūr* bekanntes mystisches Maṡnawī über die Reise der Vögel zu ihrem erwählten König Sīmurḡ, ein Gleichnis für die sufische Lehre des 'Wer sich selbst erkennt, erkennt seinen Herrn'. Zu dem Buch Ritter, *Meer* 8-18.

Ander e Hs s.: VOHD XIV<sub>1</sub>, Nr. 23, 118, 207, 285 - Pertsch, *Persische Handschriften* (Berlin), Nr. 753-58 - Rieu, CPM 4/235-36 - Ritter, "Philologica XIV", *Oriens* 11 (1958) 49-56. - Gedruckt und in mehrere Sprachen übersetzt.

Das Expl. der vorliegenden Hs. divergiert von dem der Hss. Pertsch und VOHD XIV<sub>1</sub>.

Mehrere kommentierende türkische, persische und arabische Randglossen, z.T. interlinear. Kollationierungsvermerke (Berichtigungen).

Auf Bl. 3a ein Waqf-Vermerk - in Goldtinte - von Muḡammad ibn al-Hāḡḡ 'Alī al-Qurūnī.

Bl. 1a der Werktitel, darunter ein Besitzerstempel mit dem Namen Muḡammad ibn 'Alī(?).

Auf dem Spiegel des Hinterdeckels eine Glosse in Türkisch über die den Menschen

noch verbleibende Lebenszeit von 7040 Jahren aus einer Weltzeit von insgesamt 70 000 Jahren.

65

Oct. 176

Dunkelbrauner Lederband mit Goldpressung und Klappe. Klappe am Steg unten, in der Mitte, bes. tief jedoch von oben her eingerissen. Leder abgestoßen am oberen Ende des Steges, sowie in geringerem Ausmaße an den übrigen Ecken des Einbandes. Schäden z.T. bedingt auch durch Wurmfraß. Deckelumrahmung durch Goldlinien und ein Band aus S-Stempeln, Umrahmung der Klappe durch doppelte Goldlinien, der Spiegel durch silberfarbige(?) Linien. Elfenbeinfarbiges, festes, glattes, glänzendes, an der oberen Kante durchgehend fleckiges, angeschmutztes Papier. Das letzte Bl. stark beschädigt, eingerissen auch Bl. 94, zahlreiche Bll. wurden offenbar schon im Orient ausgebessert. Der Schriftspiegel ist Bl. 1-5 entlang seiner Umrahmung teilweise bzw. weitgehend herausgebrochen. Gegen Ende der Hs. wurde die aufgebrochene Umrahmung auf mehreren Bll. mit Papierstreifen vertikal überklebt. 101 Bl. + 2 Vorsatzbl. Keine originale Blattzählung. Unbeschrieben Bl. 1b', 2a-b', 1a, 76b-77a, 81b, 87a-92b, 95b, 96b, 97a-b, 99a-100a. Format: 8x14,5 cm. Schriftspiegel: 4x7,5 cm. 8 Zl. Kustoden. Verschiedene Hände und Dukten: zumeist etwas kleines, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī, auf Bl. 78b größer und zum Ta'liq tendierend, Bl. 89a Diwānī. Schwarze Tinte. Auf der Zierseite (Bl. 1b) ein Kopfstück in Gold und Blau. Die Goldpartien sind von einer roten Linie umgeben. Umrahmung des Schriftspiegels in der 1. Öffnung blau-gold-grün-rot, danach Wegfall des Rot. Goldene Kapitelüberschriften, bei den Koranauszügen mit den üblichen Angaben zur Sure in rechteckigen, zumeist gold-rot gerahmten Feldern. Goldgefüllte Kreise als Verstrenner. Gold gerahmt die mit den Gottesnamen beschriebenen Gitterfenster der Tafeln 93b-94a, sowie die beiden Schriftspiegel von Bl. 94b-95a, in welche Goldringe mit Eintragungen der Eigenschaften Muḥammads eingezeichnet sind. Rot hervorgehoben die Überschrift Bl. 35a sowie die Stichwörter in der türk. Einleitung (Bl. 35aff.). Auf Bl. 2a' der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek.

*Al-Qur'ān*

القرآن

A (1b): Sure 6/1ff.

E (75b): Sure 114

Koranauszüge. Enthalten sind folgende Kapitel: Sure 6 (Bl. 1b-35a), Sure 36 (Bl. 36b-44a), Sure 44 (Bl. 44a-48a), Sure 48 (Bl. 48a-55a), Sure 55 (Bl. 55a-59b), Sure 56 (Bl. 59b-64a), Sure 59 (Bl. 64a-66b), Sure 67 (Bl. 66b-70a), Sure 78 (Bl. 70a-72b), Sure 93 (Bl. 72b-73a), Sure 97 (Bl. 73a-b), Sure 102 (Bl. 73b-74a), Sure 110-14 (Bl. 74a-75b).

Beigaben:

Bl. 35a-36a *Šarḥ An'ām* überschriebene arab. Gebetstexte, als 'Komm. zu Sure 6, mit

türk. Erläuterungen über die günstigsten Zeiten für die mit der Gebetsrezitation bezweckte Wunscherfüllung; der Text setzt sich Bl. 36a am Rande fort.

Bl. 36b *Du‘ā’ šarḥ Yāsīn* überschriebene Gebetstexte mit türk. Erläuterung zur Erfüllung persönlicher Wünsche. Der ‘Komm.’ zu Sure Yāsīn Bl. 36b setzt sich auf Bl. 42a am Rande fort.

Bl. 75b *Du‘ā’ ṣalawāt*.

Bl. 76a *Du‘ā’ mubārak, Du‘ā’ imān*.

Bl. 77b-78a je zwei Kreise mit Zauberzeichen; in den Ecken des unteren Kreises 77b Engelsnamen, in den Ecken der Kreise 78a Namen von Eigenschaften Gottes; unter der oberen Kante von Bl. 77b-78a Reste eines arab. Schutzgebetes in verwischter bzw. durchgeschlagener Tinte.

Bl. 80a Benutzervermerk von Ismā‘īl Arzūmand(?).

Bl. 80b Anrufungen der schiitischen Imame, in Persisch.

Bl. 81a sieben durchnummerierte arab. Gebete.

Bl. 82a arab. Worte Luqmān’s; darunter ein arab. Schutzgebet.

Bl. 82b *Du‘ā’ imām al-Ḥusain* betitelt arab. Gedicht aus 5 1/2 Maṭnawīversen.

Bl. 82b-83a anonyme arab. Gedichte, vier davon paränetischen Inhaltes, eines ein Liebesgedicht. Der Eingangsvers des ersten Gedichtes lautet (Versmaß Basīṭ): اذا قنعت  
بميسور من القوت \* اصبحت في الناس حرا غير ممقوت

Bl. 83b zwei Schutzgebete (*ḥirz*) gegen die Pest, letzteres davon die Namen der *aṣḥāb al-kaḥf* einschließend.

Bl. 84a-86b arab. Gebet gegen die Pest mit türk. Einleitung, nach einer Muḥammad zugeschriebenen Überlieferung Jesus von Gabriel geoffenbart.

Bl. 93a-94a die ‘schönsten Gottesnamen’ (in einem Raster).

Bl. 94b-95a äußere Eigenschaften Muḥammads, eingeschrieben in zwei Kreise mit breitem Goldrand; in den Ecken des Schriftspiegels Bl. 94b die Namen der vier ‘rechtgeleiteten’ Kalifen, mit breitem *qalam* geschrieben.

Bl. 96a die *Fātiḥa* (Sure 1).

Bl. 98a türkischsprachiges Rezept gegen Augenschmerzen.

Bl. 98b *Du‘ā’ al-istiḥāra* (Bitte um Eingebung), von Muḥammad überliefert.

Bl. 100b die Namen der zwölf Imame.

Bl. 101a zwei arab. Zeilen über die Buchstaben der *Fātiḥa*.

Auf Bl. 101b eine Eintragung in brauner Tinte: *Dieses Buch ist bey dem Entsatz der Wienerischen Belagerung aus eines gefallenen (?) Türcken Gezelt (?) erbeutet worden.*

Darunter zwei mir unlesbare Zeilen von einer anderen abendländischen Hand.

Am Rande der Sureanfänge ist zumeist die Kapitelnr. in römischen Ziffern (mit Bleistift) angebracht.

Bl. 1a’ ein Vermerk zum Inhalt der Hs.: *Habent hic Sur. VI, XXXVI, XLIV, XLVIII, LV.*

Darüber Eintragungen in arab. Sprache zur Geburt zweier Kinder: Muḥammad, den

14. Ğumādā I. 1037/21. Januar 1628, ‘Uṭmān Čelebī, walad Ḥāğğī Ḥasan, 6. Ğumādā II. 1037/12. Februar 1628.

Bl. 1b' die alte Signatur n. 12.

66

Oct. 177

Abendländischer Pappeinband (am Anfang und am Ende der Hs. findet sich der Abdruck einer Mandorla). Deckel, Kante und Rücken mit grauem bestickten Stoff bezogen. Die Deckelumrahmung sowie das viereckige, in der Vertikalen etwas langgezogene Mittelornament aus aufgestickten seidenen Blumen- und Ranken- bzw. Flechtbandmustern. Die Spiegel mit buntem Marmorpapier beklebt. Der Stoffbezug fast vollständig vom Rücken abgelöst. Einband brüchig. Elfenbeinfarbiges, festes, glattes, glänzendes, am oberen Rand durchgehend wasserfleckiges Papier. Wasserzeichen. Häufig Tinte verwischt und durchgeschlagen. 91 Bl., 2 Vor- und 2 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Leer Bl. 1a, 66a-b, 91a. Eingerissen Bl. 33. Die Hs. ist verbunden: Bl. 59-62 gehört vor Bl. 33. Nach Bl. 62b ist eine Lage (Teile von Sure Yāsīn?) ausgefallen, auch nach Bl. 32 sowie vor Bl. 59 fehlen einzelne Bl. Format: 10x15 cm. Schriftspiegel: 6x10,5 cm. 9 Zl. Kustoden. Großes, etwas rundes, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Schriftspiegelumrahmung durch eine Goldleiste, um die schwarze Linien gezogen sind. Die auf Bl. 62b endende Umrahmung ist Bl. 67a bis 89b als einfache rote Linie ausgeführt. Sonstige Hervorhebungen rot: Surennamen in gold gerahmten Rechtecken, Überschriften der Gebete, z.T. in rot gerahmten Feldern, dicke Punkte - selten Dreipunkthaufen - als Verstrenner, Aussprachezeichen, die Buchstaben des arab. Alphabets (82b-86a), die Namen der Nachfolger Muḥammad's und seiner Familie (87b-88a). Datum der Abschrift Anfang Ğumādā I. 1069/Ende Januar 1659, in Madīnat Biqīdār.

Al-Qur'ān

القرآن

A (1b): Sure 1/1ff.

E (62b): Sure 36/61

Koranauszüge. Enthalten sind folgende Kapitel: Sure 1 (Bl. 1b), Sure 6/1-164 (Bl. 2a-32b), Sure 36/82-83 (Bl. 33a), Sure 44 (Bl. 33a-37a), Sure 48 (37a-43a), Sure 55 (Bl. 43a-47b), Sure 56 (Bl. 47b-52a), Sure 67 (Bl. 52a-55b), Sure 78 (Bl. 55b-57b), Sure 113 (Bl. 58a), Sure 114 (Bl. 58b), Sure 36/19-61 (Bl. 59a-62b).

Beigaben:

Bl. 63a-64a *as-Saifī* betiteltes, laut Überschrift 'wunscherfüllendes' Gebet.

Bl. 64a-65b ein weiteres *-Saifī* betiteltes, nach einer Überlieferung 'Abdalqādir al-Ğailānī's angeführtes Gebet. Der türk. Einl. zufolge ist dieses nach dem Morgengebet zu rezitieren.

Bl. 67a-88b arab.-türk. Mischgebet mit dem Titel *Du'ā'-i kanz wal-'arš*; Gott wird in

den Gebetversen (Türkisch ab Bl. 82a) bei den Anfängen bestimmter Suren und bei der jeweiligen Anzahl, in der die einzelnen Buchstaben des arab. Alphabetes im Koran vorkommen, angerufen.

Bl. 89a-b *Du'ā'-i mubārak-i šalāh*.

Bl. 90a *Du'ā'-i sirāğ muğarrab* betitelter türk. eingeleiteter Talisman (*haikal*). Der Schreiber nennt für die Abschrift des Zaubergebetes das Jahr 1069 und den Ort Biqidār (Bl. 90b).

Bl. 91b *Du'ā'-i qunūt*.

Auf Bl. 1a' aufgeklebt ein Papierstück mit einem gedruckten Text aus dem 19.(?) Jh., der Angaben zum Äußeren und zum Inhalt der Hs. enthält. Beginn: *Ein kostbar auf seiden geglättetes Pappier geschriebenes Arabisch, Türckisches Buch von 91 Blatt usw.* Darüber eine alte Signatur in Rot n. 27.

67

Oct. 178

Brauner, schmuckloser, fleckiger, auch etwas wurmstichiger Lederband ohne Klappe (die auch nie existiert hat). Rücken und Kanten mit Leder bezogen. Die Spiegel sind mit Makulaturpapier bezogen, für die Verbindung von Deckel und Buchblock ist ein Stoffstreifen aufgeklebt. Der Buchblock hat sich weitgehend vom Einband gelöst. Graues, festes, dickes, leicht glänzendes, an den Rändern fleckiges und durchgehend - insbes. zu Beginn - dunkelbraun verfärbtes Papier. Bl. 1 erheblicher Wurmfraß. Wasserzeichen (3-teiliges Kleeblatt, am Stiel die Buchstaben B B). 68 Bl. Keine Originalfoliierung. Leer die Bll. 1a, 54b-67a. Format: 10,5x15 cm. Schriftspiegel: 5x10 cm. 9 Zl. Kustoden (gegen Schluß gelegentlich ausgelassen). Mittelgroßes, flüchtiges, vollpunktirtes, anfangs (bis Bl. 33a) größeres und auch vollvokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Punkte als Verstrenner, Surenüberschriften - die ab Bl. 23b gelegentlich fehlen - mit Angabe der Anzahl der Verse, Überschriften der Gebete und des Talismans Bl. 46a, Überstreichung des Anfangswortes einer Überlieferung Bl. 39b. Auf Bl. 68b der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek.

*Al-Qur'ān*

القرآن

A (1b): Sure 36/1ff.

E (29a): Sure 59/24

Koranauszüge. Enthalten sind folgende Kapitel: Sure 36 (Bl. 1b-7b), Sure 48 (Bl. 8a-13a), Sure 55 (Bl. 13a-16a), Sure 67 (Bl. 16a-19a), Sure 78 (Bl. 19a-20b), Sure 86 (Bl. 20b-21b), Sure 91 (Bl. 21b-22a), Sure 93 (Bl. 22a-b), Sure 94 (Bl. 22b), Sure 99 (Bl. 22b-23a), Sure 100 (Bl. 23a-b), Sure 101 (Bl. 23b-24a), Sure 103 (Bl. 24a), Sure 105 (Bl. 24a-b), Sure 106 (Bl. 24b), Sure 108 (Bl. 25a), Sure 109 (Bl. 25a), Sure 110

(Bl. 25b), Sure 111 (Bl. 25b), Sure 112 (Bl. 26a), Sure 113 (Bl. 26a), Sure 114 (Bl. 26b), Sure 1 (Bl. 26b-27a), Sure 2/1-5 (Bl. 27a), Sure 59/18-Ende (Bl. 28b-29a).

Beigaben:

Bl. 27b-28a arab. und türk. Gebete mit der Bitte an Gott, den Leser und die übrigen Muslime für die Koranrezitation reich zu belohnen.

Bl. 29b *Du‘ā’-i imān*

Bl. 30a-33a *Du‘ā’-i surḥ bād* (arab.-türk. Gebet gegen die ‘‘Rotwind’’ genannte Krankheit).

Incipit: بِسْمِ اللّٰهِ اَخْرَجْ وَبِاللّٰهِ اَخْرَجْ [...] وَبِحَقِّ تَوْرَاتِ مُوسَى اَخْرَجْ .

Das Gebet ist verschieden von den einschlägigen Texten دعاء الريح الاحمر (Ahlwardt 3/329, Nr. 3649<sub>,34</sub>); دعاء سرخ باد (Ahlwardt Nr. 3649<sub>,37</sub>); *ad-Du‘ā’ aš-šarīf al-mubārak* (Hs. München, cod. arab. 1077, T. 4, Bl. 22b-23b); hier Nr. 4 (Jena Ms. Prov. o. 37<sup>o</sup>), T. 2, Bl. 3a-16b.

Bl. 33a-39a *Šarā‘it al-islām* überschriebener kleiner türk. Katechismus. Incipit: الحمد لله رب العالمين [...] وبعده بكلكم مؤمن اولان كشيء واجيدر كم مسلمانلغك شرايطين به اكر صورسلر كم مسلمانمسين آيت الحمد لله مسلمانم (madhab) Abū Hanīfa’s ein *isnād* angeführt, der den Schulgründer über die Propheten und Erzengel mit Gott verbindet.

Bl. 39b türk. Anweisungen für Abend- und Nachtgebete, nach einer prophetischen Überlieferung.

Bl. 40a-41b *Šarḥ-i Du‘ā’-i mubārak*: Türkische Einl. zu dem Bl. 42a angeführten Gebet. In dem ‘Komm.’ überliefert Ibn ‘Abbās, daß Gabriel dem Muḥammad das Gebet geoffenbart und ihm auch dessen zahlreiche wundersame Wirkungen erklärt habe. Das Gebet beginnt nach der Basmala mit den Worten يا مثلثالع يا منتجفالع يا طهموتا .

Bl. 42a-43b *Du‘ā’-i mubārak*.

Bl. 43b *Du‘ā’-i kafan*. Gebet zum Schutz eines Verstorbenen vor der Grabesstrafe, mit türk. Einl. Das Gebet beginnt nach der Basmala: اني اسئلك بعزتك يا عزيز [...] ان يحفظني بالايمان .

Bl. 44a-45a *Daf‘-i tā‘ūn*. Laut türk. Einl. wurde das Gebet einem Seyḥ Ismā‘īloḡlu Muḥammad aš-Šābūnī von Muḥammad, bei dem er sich im Traume über die Pest beklagt hatte, gelehrt. Wasser, über das das Gebet gesprochen wurde, sollte sowohl Personen, die an der Pest erkrankt waren, wie auch solchen, die sich vor ihr fürchteten, zu trinken gegeben werden - wovon sie sich Heilung bzw. Schutz versprachen. Das Gebet beginnt Bl. 44b بِسْمِ اللّٰهِ ذِي الشّٰنِ الْعَظِيْمِ الْبِرْهَانَ الشَّدِيْدِ [...] اني اعوذ بك من الطعن والطاعون وهجوم والبوء وموت الفجاء . Andere Gebete gegen die Pest: die Jenaer Hss. Nr. 24 (Ms. Prov. o. 224), T. 15 (Bl. 68b), *Du‘ā’-i tā‘ūn* und T. 17; Nr. 25 (Ms. Prov. o. 225), T. 6 und T. 7 (Bl. 98b-100a bzw. 100a-101b).

Bl. 45a *Du‘ā’-i talqīn*. Einem Sterbenden vorzusprechendes Gebet.

Bl. 46a Formeln für das Fasten im Ramadān und dessen Beendigung, nebst einem für die 15. Nacht des Monats anzufertigenden Talisman.

Bl. 46b *Du‘ā’-i qunūt* (vgl. dazu das gleichnamige Gebet auf Bl. 91b der vorigen Hs.).

Bl. 47a *Du‘ā‘-i tahīyāt*.

Bl. 47a *Du‘ā‘-i ṣalawāt*.

Bl. 47b-54a türkische Erläuterungen zu gewissen Gebetsformeln und diesen vorausgehenden Intentionen (*niya*): Morgengebet (Bl. 47b), Freitagsgebet (Bl. 51b), Gebete am ersten Freitag des Ragabmonats (Bl. 52b), Totengebet (Bl. 53b-54a).

Bl. 67b-68a *Ġurre-nāme-i šer‘ī*. Tabelle zur Bestimmung der Wochentage, mit denen die einzelnen Monate - für einen ab dem Jahre .85 gezählten Zeitraum von 8 Jahren - beginnen. Vgl. dazu die Weimarer Hs. Nr. 48, Ms. Oct. 159.

Bl. 68b Über der unteren Kante, auf dem Kopf stehend, die alte Signatur n. 34.

68

Oct. 179

Hellbrauner brüchiger Lederband mit Goldpressung. Klappe abgerissen. Deckelumrahmung durch Flechtband und einfacher Goldlinie. Eckpartien gefüllt mit roten Ranken und Blüten. Analog gefüllte Mandorla mit Anhängern, die von je einer roten Blüte geziert werden. Das Mittelornament, ihre Anhänger und die Eckpartien sind umzogen von einer Goldlinie, aus der Strahlen hervortreten. Die Spiegel mit rotbraunem Leder bezogen und umrahmt durch zwei Goldleisten. In der Mitte ein quadratförmiges Ornament aus goldenem Flechtwerk mit Strahlen auf der Vertikalachse. Hinter dem an beiden Deckeln stellenweise aufgerissenen Leder kommt das Makulaturpapier zum Vorschein. Der mit dunkelbraunem schmucklosen Leder bezogene Rücken an der linken Seite aufgebrochen. Elfenbeinfarbenes, etwas dünnes, leicht glänzendes, an den Rändern angeschmutztes, gelegentlich eingerissenes, an den ersten Bll. ausgebessertes Papier. 81 Bll. + 1 Vor- und 2 Nachsatzbll. Keine Originalfoliierung. Unbeschrieben die Bll. 1a, 81b. Format: 9x15 cm. Schriftspiegel: 5x9,5 cm. 9 Zl. Kustoden. Mittelgroßes, zierliches, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. In der ersten Öffnung rechteckige Felder über und unter dem Schriftspiegel. In den Kartuschen über der Basmala sind die beiden Surenüberschriften ausgelassen. Mit Pflanzenmotiven gefüllte, blau-goldene Haspeln am Außenrand der Rechteckfelder über und unter dem Schriftspiegel sowie an der Längsseite. Blaue Blütenstrahlen ergänzen die Randillumination. Die Schrift in Wolkenfeldern auf goldenem Hintergrund. Durchgehende Umrahmung des Schriftspiegels durch eine Goldleiste, um die zwei schwarze Linien gezogen sind. Sonstige Hervorhebungen in Gold und Rot: goldgefüllt die als Verstrenner verwendeten Kreise sowie die Surenüberschriften in goldgerahmten *ġadwal*'s; rot die Aussprachezeichen sowie auf Bl. 24b eine über der unteren - unterbrochenen - Goldleiste ausgeschriebene einschlägige Instruktion. Auf Bl. 1a der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek.

*Al-Qur‘ān*

القرآن

A (1b): Sure 1/1ff.

E (81a): Sure 114



Koranauszüge. Enthalten sind folgende Kapitel: Sure 6 (Bl. 2a-29b), Sure 18 (Bl. 29b-43b), Sure 36 (Bl. 43b-49b), Sure 44 (Bl. 49b-52b), Sure 48 (Bl. 52b-58a), Sure 55 (Bl. 58a-61b), Sure 56 (Bl. 61b-65b), Sure 62 (Bl. 65b-67a), Sure 67 (Bl. 67a-70a), Sure 72 (Bl. 70a-72b), Sure 78 (Bl. 72b-74a), Sure 93 (Bl. 74a-b), Sure 94 (Bl. 74b-75a), Sure 95 (Bl. 75a-b), Sure 97 (Bl. 75b), Sure 99-114 (Bl. 76a-81a).

Die Surenüberschrift des 1. und 6. Kapitels wurde ausgelassen.

Die letzten Buchstaben einer Zeile sind gelegentlich über den Rand hinaus geschrieben, wodurch die Goldleiste durchbrochen wurde.

Bl. 61a wurde am Rande ein ausgelassener Vers (Sure 55/62) von späterer Hand nachgetragen.

Auf dem Vorsatzblatt die alte Signatur in Rot *n. 13*, sowie darunter, von späterer Hand, die Eintragung M. Heldrit(?).

Beigaben:

Auf Bl. 81b ein nahezu vollständig ausgeradierter bzw. ausgekratzt türkisch-arabischer Text, der sich dennoch - gegen Licht gehalten - recht gut lesen läßt. Die *bāb šarāyīṭ tumma anzalnā* überschriebene Glosse bietet Gebete, die der Koranleser zu Sure 3/154 rezitieren sollte: dreimal die *ihlāṣ*-Sure sowie siebenmal eine *ṣalawāt*-Formel vor dem Koranvers, danach 29 mal der Vers selbst, schließlich ein mit den folgenden Worten beginnendes Gebet: اللهم يا مثبت يا معين يا احد يا نور.

## 69

## Oct. 180

Sammelhs. aus 2 Teilen. Schwarzbrauner brüchiger Lederband mit Blindpressung und Klappe. Deckelumrahmung durch ein breites Band aus zwei Doppelleisten. Abschrägung der Ecken durch Doppelleisten. In der Mitte eine floral gefüllte Mehrpaßmandel, um die eine Linie mit Strahlen an den Pässen gezogen ist. Die Vertikalachse der Mandel bis an die Breitseiten verlängert. Analoger Dekor auf der Klappe mit einem runden Medaillon an der Spitzseite. Der mit Fäden ausgebeßerte Rücken schmucklos. Schäden durch Wurmfraß am Rande des Mittelornaments und an der linken Seite des Stegs. Von diesem hat sich an der oberen Hälfte das Leder abgelöst, wodurch das darunterliegende Material freigelegt wurde. Spiegel der Deckel und Klappe mit buntem Marmorpapier bezogen. Graues bis elfenbeinfarbenes, festes, leicht glänzendes, fleckiges, schmutziges, bis Bl. 24 von unten her tief eingerissenes Papier mit Wasserzeichen. Die Lagen teilweise vom Buchrücken abgelöst. Das Buch war im März 1997 nach Schimmelbefall sterilisiert worden und soll restauriert werden. 137 Bl. + 10 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Leer die Bl. 8b-9a, 129b, 130a, 132b, 133a-b, 134a. Einzelne Bl. ausgefallen nach 17, 32, 34. Format: 10x14 cm. Schriftspiegel: 5x10 cm. 11 Zl. Kustoden. Mittelgroßes, etwas rundes, leicht nach links geneigtes, allmählich kleiner und flüssiger werdendes, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes und bis Bl. 20b zumeist vollvokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Schriftspiegelumrahmung in der ersten Öffnung durch breite Goldleiste, danach bis Bl. 129 durch einfache

rote Linie, die z.T. recht unsorgfältig ausgeführt wurde. Sonstige Hervorhebungen rot: drei Punkte als Verstrenner, Aussprachebezeichnungen (in T. 1), Kapitelüberschriften, die Ausdrücke *bāb*, *aş-şalāh* (Bl. 61ff.), *Allāhumma*, die Monats- und Gottesnamen (Bl. 52a bzw. 55a), die 'Siegel' und Zeichnungen Bl. 116b-122a(?); einzelne Buchstaben (*Kāf*) wurden rot ausgefüllt. Die rechteckigen Felder für die Surenüberschriften und mehrere Gebete wurden leergelassen. Nicht zu Ende geschriebene letzte Worte einer Zeile gelegentlich in der darauffolgenden Zeile wiederholt (Bl. 74a, pu.f.), letzte Buchstaben eines Wortes aber auch am Rand ausgeworfen (z.B. Bl. 79b).

T. 1 (Bl. 1b-21a) der Hs.:

*Al-Qur'ān*

القرآن

Koranauszüge mit den folgenden Kapiteln: Sure 36 (Bl. 1b-8a), Sure 48 (Bl. 9b-14b), Sure 67/1-27 (Bl. 15b-18a), Sure 78/39-40 (Bl. 18a), Sure 86 (Bl. 18a-b), Sure 91 (Bl. 18b-19a), Sure 93 (Bl. 19b), Sure 94 (Bl. 20a), Sure 97 (Bl. 20a-b), Sure 112-114 (Bl. 20b-21a).

Beigaben:

Bl. 14b-15a Gebete zu Sure 48. Bl. 21a Gebete zur Beschließung der Koranrezitation, mit der Bitte an Gott - in Türkisch -, den hierfür erhofften Lohn reichlich auszuteilen (vgl. dazu die Var. auf Bl. 27b-28a der Weimarer Hs. Nr. 67 [Ms. Oct. 178]).

T. 2 (Bl. 22b-136b) der Hs.:

[*Da'awāt*]

[دعوات]

Gebete (zumeist in Arabisch) mit türkischen Einleitungen (*Şerh*). Bei den ersten vier Gebeten ist die Überschrift ausgelassen.

1. Bl. 22b-32b: [*Du'ā'-i qedah*]; türk. Einleitung bis Bl. 26b.
2. Bl. 33a-34b: [*Du'ā'*]; nach der Einleitung (Bl. 33a-b), von der der Anfang fehlt, folgt das arab. Gebet.
3. Bl. 34b-35a: [*Du'ā'*]; in der Mitte des Gebetes sind einzelne Bl. ausgefallen.
4. Bl. 35a-40a: [*Nūr du'āsı*]; Einl. bis Bl. 40a.
5. Bl. 54a-b: *Du'ā'-i bāz u bend*; auf die Einl. folgt Bl. 55a das arab. Schutzgebet mit 12 Gottesnamen und Zauberzeichen.
6. Bl. 55a-56b: *Du'ā'-i ta'wīd-i 'a'zīm el-qadr*; Einl. bis Bl. 56a.
7. Bl. 56b-66b: *Du'ā'-i şalawāt*; Einl. bis Bl. 61a.
8. Bl. 67a-68b: *'Aşr Āyāt*; Einl. bis Bl. 67b; Schutz und Heilung versprechendes arabisches Gebet aus zehn Koranversen.
9. Bl. 68b-70b: *Du'ā'-i ism-i a'zam*; Einl. bis Bl. 70a; aus zwei Koranzitaten bestehendes arab. Gebet.
10. Bl. 70b-73a: *Du'ā'-i feżā'il*; Einl. bis 72a; Schutzgebet, das u.a. den Tod als

Ungläubiger zu verhindern versprach.

11. Bl. 73b-76b: *Du‘ā’-i ġemil*; Einl. bis 74b; Schutzgebet, das u.a. die Vergebung sämtlicher eigener Sünden bewirken sollte.

12. Bl. 76b-78b: *Du‘ā’-dawāzdah imām*; Einl. bis 77b; Schutzgebet, das lt. Einl. von den 12 Imamen überliefert worden sein soll. Das Gebet, zu dem hier auch eine Geschichte über ‘Alī erzählt wird, versprach u.a. Sicherheit vor Kugel und Gewehr (*topdan ve tüfekden*).

13. Bl. 78a-81a: *Šemā’il en-nebī*; Einl. bis 80b; die äußeren Eigenschaften des Propheten als Schutzgebet, dessen Wirkungen Muḥammad bei seinem Tode den Gefährten Abū Bakr, ‘Umar, ‘Uṭmān und ‘Alī erklärt haben soll. Den arab. Ausdrücken sind türk. Erläuterungen beigegeben, die z.T. auch an den Rand geschrieben sind.

14. Bl. 81a-86a: *Du‘ā’-i ‘aqd al-lisān*; das Gebet, in dem zunächst die Zuneigung der Menschen erbeten wird, setzt sich auf Bl. 82a in Türkisch mit der Beschwörung fort, den Feinden die Zunge festzubinden. Anstelle der sonst üblichen Einl. schließt sich hier ein Nachwort zu den Wirkungen an (Bl. 85b-86a). Aus dem Inhalt des Gebetes:

عقد جميع لسان الاعداء المتمردین بغلدم پادشاهلر ديلنى [...] (82a) وحضرت سليمان مهريله  
مهرلدم [...] وقطب الاقطاب نظريله وباعيله بغلدم [...] قرق بيك قرق درت طبقات ارنلری  
كرامتلى وشام اولياسى وخرسان (!) پيرلری حقيچون عرب وعجم اولولرى حقيچون ديبلرين  
واغزلرين بغلدم.

Ein gleichnamiges Gebet bei Pertsch, *Arabische Handschriften* (Gotha), Nr. 782, Bl. 64a.

15. Bl. 86a-87b: *Du‘ā’*; ohne Einleitung.

16. Bl. 87b-90a: *Du‘ā’-i surḥ bād ve perī*; Gebet gegen Krankheiten, speziell aber gegen Epilepsie (Einl. bis Bl. 88a), beginnend, nach der Basmala: اخرج وبالله اخرج وبحق اخرج وبالله اخرج. زبور داود عليه السلام اخرج. Vgl. dazu die Var. in dem Weimarer Ms. oct. 178, Bl. 30a-33a.

17. Bl. 90a-91a: *Namāz-i ḥāġet-i mübārek*; türkische Erläuterungen zu einem aus Koranzitaten u. a. religiösen Formeln bestehenden Wunscherfüllung verheißenden Gebet, nach al-Ġazālī, *Iḥyā’ ‘ulūm ad-dīn* und gewissen *newāfil kitābları*.

18. Bl. 91a-b: *Teshīḥ-i mübārek* (Einl. bis Bl. 91b); Lobpreisung, die dem Beter die Gewährung von je fünf dies- und jenseitigen Dingen durch Gott verheißt.

19. Bl. 91b-93a: *Du‘ā’-i Ḥasan u Hüseyin* (Einl. bis Bl. 92a); Heilung von 70 Leiden verheißendes Gebet, das Gabriel dem Muḥammad als Geschenk für Ḥasan und Ḥusain überbracht habe. Das Gebet, das Muḥammad seinen Enkeln daraufhin aufgeschrieben und ihnen um den Hals gehängt habe, soll zuvor schon Abraham, Ismael, Moses und Jesus enthüllt worden sein. Dank diesem Gebet sei Abraham nicht [in Nimrods Feuer] verbrannt, Moses nicht im Meer ertrunken usw.

20. Bl. 93a-98a: *Du‘ā’-i marġān* (Einl. bis Bl. 95a); in der Qadr-Nacht dem Propheten gesandtes Gebet, das gleich einer Koralle (*marġān*) [die Perlen?], “sämtliche anderen großen Gebete“, wie etwa das *Du‘ā’-i seyfi*, *Du‘ā’-i nūr*, *Du‘ā’-i kebīr*, *Du‘ā’-i kenz el-‘arš*, *Du‘ā’-i hezār*, *Du‘ā’-i ġemil*, *Du‘ā’-i devlet*, *Du‘ā’-i ḥizb el-baḥr* usw. in sich

enthalte und dem Beter deren gesamten Lohn verspreche.

21. Bl. 98a-102a: *Du‘ā’-i ḥarāmī* (Einl. bis Bl. 99b); Gebet eines Räubers, das ihn vor dem Vollzug der Todesstrafe errettete. Verschiedene angewandte Hinrichtungsmethoden (Erschlagung durch das Schwert, Erhängung am Galgen, Verbrennen, Ersäufen, Erschießung durch Pfeile, Aussetzung vor Löwen) verfehlten ihr Ziel. Das Gebet hatte sich der Räuber in die Haut seines Nackens einnähen lassen (od.: tätowieren lassen? *dikilmīš*), weshalb das Gebet auch unter dem Namen *gerdān du‘āsī* bekannt sei. Ein gleichnamiges Gebet bei Pertsch, *Arabische Handschriften* (Gotha), Nr. 794, Bl. 17b.

22. Bl. 102a-b: *Du‘ā’* (Einl. 102a); Salomo zugeschriebenes Wünsche erfüllendes Gebet aus mehreren Gottesnamen.

23. Bl. 102b-104a: *Du‘ā’-i imān* (Einl. Bl. 102b-103b); von Muḥammad einem Qāḍī ‘Abdallāh in Bagdād im Traume enthülltes Gebet, das bewirken sollte, daß die Muslime im Glauben starben.

24. Bl. 104a-110b: *Du‘ā’-i Ḥiẓr (!) Ilyās ‘aleyhi s-selām* (Einl. bis Bl. 108b); unter den zahlreichen Wirkungen des Schutz und Wunscherfüllung verheißenden Gebetes wird u.a. erwähnt, daß der Teufel vor diesem Gebet so eilends flüchte wie vor dem Gebetsruf und dem Gottgedenken der Sufis. Ein gleichnamiges Gebet bei Pertsch, *Arabische Handschriften* (Gotha), Nr. 781, Nr. 782, Bl. 101a.

25. Bl. 110b-115: [arab. Psalm]; das lt. Einl. (Bl. 111b) von Ibn ‘Abbās aus dem Syrischen ins Arabische übersetzte ‘beste Gebet’ im Psalter Davids. Das in der Abschrift durchvokalisierte Gebet, das mit der koranischen Rahmānsure vergleichbar sei, beginnt: *انا الموجود فاطلبنى تجدنى \* فان تطلب سوى لم تجدنى*. Zu einer türk. Übersetzung dieses Psalms, nach der angeblichen Übersetzung des Ibn ‘Abbās, s. VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 309.

26. Bl. 115b-116a: zwei bewährte (*müğerreb*) Gegenzauber mit koranischen Gebeten.

27. Bl. 116b-122a: Siegel aus konzentrischen Kreisen in Rot, in die arab. Worte, einzelne Buchstaben und Zahlen eingeschrieben sind. Die Kreise sind mit den folgenden Bezeichnungen überschrieben: *mühr-i resūl Allāh* (Bl. 116b), *mühr-i tā‘ūn* (Bl. 117a), *mühr-i Yūsuf* (Bl. 117b), *mühr-i ḥazret-i ‘Ā‘iṣa* (Bl. 118a), *mühr-i šerīf* (Bl. 118b), *mühr-i nübüwwet* (Bl. 119a), *mühr-i šāh-i mardān ḥazret-i ‘Alī* (Bl. 119b), *mühr-i ḥazret-i Ilyās* (Bl. 120a), *mühr-i Yūnus* (Bl. 120b), *mühr-i Muḥammad* (Bl. 121a), *mühr-i Süleymān* (Bl. 121b), *mühr-i Ḥalīl* (Bl. 122a).

28. Bl. 122b-123a: *Du‘ā’-i men‘ es-seyf*; Talisman (*šekl*) mit zwei unterschiedlichen bildlichen Darstellungen des Schwertes ‘Alī’s, *Dū l-fiqār*, nebst einem auf den beiden gegenüberliegenden Seiten doppelt geschriebenen darauf bezüglichen arab. Gebet.

29. Bl. 123a-b: *Du‘ā’-i men‘ es-sehm*; Schutzgebet gegen Pfeilbeschuß (mit Zeichnung in Rot).

30. Bl. 123b: *Du‘ā’-i men‘-i ‘aqreb*; Schutzgebet gegen Skorpione (mit Zeichnung).

31. Bl. 124a: *Du‘ā’-i men‘ el-ḥayy*; Schutzgebet gegen Schlangen (mit Zeichnung).

32. Bl. 124a-125a: *Šekl-i ‘aṣā-i Mūsā*; Gebet zum Schutz gegen Feinde und zur Hervorrufung von Liebe für den Beter (mit Zeichnung des ‘Stabs Mosis’ Bl. 125a).

33. Bl. 125b-126a: Gebet gegen die Pest.
34. Bl. 126a: Rezept zur Entscheidung der Frage, ob ein Bauland gesegnet, d.h. für den Bau eines Hauses geeignet sei.
35. Bl. 126b: Rezept gegen Nasenbluten.
36. Bl. 126b-127a: *Niyyet el-Qur'ān*; Intentionsformel für die Koranrezitation.
37. Bl. 127a-128a: Rezept zur Erwidmung einer empfangenen Gunst (*in'ām*), durch Verwendung von Sure 6 (*al-An'ām*).
38. Bl. 128a-b: zwei Gebete zur Erwirkung der Freilassung von Gefangenen.
39. Bl. 128b-129a *Ābdest šükürüñ du'āst*; Gebet zur rituellen Waschung.
40. Bl. 130b-132a: *Du'ā'-i şabāḥ*, *Du'ā'-i öyle*, *Du'ā'-i ikindi*, *Du'ā'-i ahşam*, *Du'ā'-i yatsu*.
41. Bl. 134b-136b: arab. Bittgebete; das letzte überschrieben mit dem Wort *mulḥaq*.  
Beigaben:  
Bl. 44a-54a verschiedene Rezepte mit arab. Gebeten, z.T. unter Verwendung von Zauberzeichen, zum Schutz, zur Hilfe aus Notlagen (Krankheiten usw.) und zur Wunscherfüllung. Die Rezepte werden zumeist mit dem rot geschriebenen Ausdruck *bāb* eingeleitet.  
Auf dem Vorderdeckel aufgeklebt ein blauer Zettel mit Angaben zur Hs. von einer Hand des 18./19. Jh.s: *C) Ein Manuscript in Leder (?) von 133 Blättern - enthält verschiedene Capitel aus dem Koran, die als Gebethe gebraucht wurden, nebst anderen Gebethsformeln und Talismanen, die in allerley Leibes- und Seelennöthen usw.*  
Bl. 1a ein 3zeiliges arab. Gebet nebst einem Gotteslob; darunter, parallel zum Rand geschrieben, ein 2zeiliges türk. Gedicht; außerdem eine alte abendländische Signatur (N. 4) mit Initialen M..(?)

70

Oct. 181

Schmuckloser brauner Lederband mit Klappe. Deckel und Klappe mit marmoriertem, die Spiegel mit grauem Papier bezogen. Schäden durch Wurmfraß an Hinterdeckel und Rücken, der Steg am oberen Ende abgerissen. Elfenbeinfarbenes, etwas dickes, rauhes, leicht glänzendes Papier mit Wasserzeichen. Ränder beschnitten. Die ersten und letzten Lagen teilweise gelöst. 41 Bl. Keine Originalfoliierung. Nach Bl. 41 wurde ein Bl. herausgeschnitten. Format: 10,5x15 cm. Schriftspiegel: 5x11 cm. 13 Zl. Kustoden. Etwas kleines, zierliches, vollpunktiertes und teilweise vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen - auch in den Randglossen - rot: Tropfen bzw. Dreipunkthaufen als Verstrenner, Überschriften, textgliedernde Ausdrücke wie *bāb*, *dīger*, *ḥikāyet*, *du'ā'*, *nazm*, *netr*, *beyt*, *ba'd* usw. Datum der Abschrift: Mitte Muḥarram 1010/Mitte Juli 1601. Schreiber: Hüseyin ibn Aḥmed.

EBŪ S-SU'ŪD Mehmed ibn Mehmed EL-IMĀDĪ.  
Gest. 982/1574; GAL<sup>2</sup> 2/579-80; İA 4/92-99.

(1b) A : حمد و سپاس \* وستایش بی قیاس \* أول سامع الاصوات \* ومجیب الدعوات  
 \* حضرتنه اولسون کیم انک رحمت عمیمه سی جمیع عبادہ حاصل  
 (41a) E : اول کمنه باباسنک واناسنک حقلرینی \* تمام ادا اتمش کبی اولور \*  
 وعهدلرندن دخی قورتلمش کبی اولور \* تمت تمام

Sammlung türkischer Gebete, die lt. Bl. 3a für den Großwesir ‘Alī Paša (amtierte 1561-65) zusammengestellt wurde. Der Text ist gegliedert in eine *muqaddima* und sieben *bāb*'s. Angaben zum Inhalt auf Bl. 4a-b (zum Inhalt auch Götz, VOHD XIII<sub>4</sub>, Nr. 173 und Sohrweide, VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 27).

Auf Bl. 1b fehlt das Titelfeld mit dem Werktitel. Letzterer wird aber in der Einl. Bl. 3b, Z. 9 genannt. Mit dem Jahre 1010h. als Datum für die Vollendung der Abschrift weist die vorliegende Hs. ein höheres Alter auf als die drei Berliner Parallelhss. Pertsch, *Türkische Handschriften* 73, Nr. 38<sub>2</sub> (1045h.), VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 27 (1049-52h.), VOHD XIII<sub>4</sub>, Nr. 173-74 (1225 bzw. 1160h.).

Ander e Hss.: VOHD XIII<sub>4</sub>, Nr. 173 - VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 27. Dort weitere Angaben.

Zahlreiche, zumeist umfangreiche kommentierende Glossen und Worterklärungen am Rande, vermutlich von der Hand des Schreibers stammend. In den überwiegend vollvokalisierten Glossen werden folgende Autoritäten bzw. Werktitel genannt: *aş-Şihāh*; [an-]Nāfi‘ī, *Manāfi‘ al-Qur‘ān*; [at-]Ṭabarānī, [al-]Mu‘ğam al-kabīr; Ḥazret-i Mevlānā; Abū l-Qāsim ibn Marwān. Bl. 40b eine *maṭlab* überschriebene Glosse nach *Muḥtaşar Ihyā’ ulūm, Qūt al-qulūb* und *Şir‘at el-islām şerḥleri*. Die Glossen sind z.T. evtl. aus einem Autograph geschöpft (? vgl. die Formulierungen *min an-nuşa [aş-şarīfa], nūşadan dir*; Bl. 16b, 20b, 21b, 26b, 27a).

Auf dem Spiegel des Vorderdeckels die Eintragung *Schtl* und in Rot die alte Signatur n. 11. Roter Wappenstempel mit Initialen W. B. auf Bl. 1a.

Brauner fleckiger Halblederband mit Klappe. Deckel und Klappe mit grau-grünem, die Spiegel mit gelbem Papier, die Innenseite des Stegs mit grün-blauem Japanpapier bezogen. Der Hinterdeckel mit Klappe abgerissen, der Vorderdeckel äußerst brüchig. Elfenbeinfarbenes, kräftiges, glattes, leicht glänzendes Papier. 122 Bl. Einzelne Lagen teilweise bzw. vollständig gelöst. Ränder beschnitten. Keine Originalfoliierung. Format: 7,5x14 cm. Schriftspiegel: 3,5x9 cm. 12 Zl. Kustoden. Kleines, zierliches, vollpunktiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: In der ersten Öffnung Überstreichungen des zitierten Grundtextes, der Ausdruck *qauluhū* bzw. - ab Bl. 2a - nur

noch der ihn vertretende Buchstabe *Qāf*; ab Bl. 37 sind die roten Hervorhebungen weggelassen, leere Stellen für nachzutragendes *Qāf* wurden nicht gefüllt.

Anonymus.

*al-Hāšiya ‘alā l-Muwaššah*

الحاشية على الموشح

A (1b): <قوله> بسم الله اى باستعانة اسم الله او متبركا به اصنف <قوله> كما يستحق الكاف فى محل النصب اى احمده حمدا مثل حمد <يستحق> اى يستحق الله تعالى ان يحمد به او يستحق ذلك الحمد ان يحمد الله به وان يحمد مفعول  
E (122a): ولم يحذف لعدم آه ويضم من آه مفتوح ما قبلها فنقول فى مثل (؟) اتم الكتاب

Arab. Glosse zu dem *al-Muwaššah* genannten Komm. des Šamsaddīn Muḥammad ibn Abī Bakr ibn Muḥriz al-Ḥabīšī (gest. 801/1398; GAL<sup>2</sup> S 1/532,7) zur *-Kāfiya* des Ibn al-Ḥāḡib (gest. 646/1249; GAL<sup>2</sup> 1/367-73) über die Grammatik. Zu dem Komm. al-Ḥabīšī's Ahlwardt 6568-69; Hss. des *-Muwaššah* Kairo (Azhar) 4/325.

Andere und - soweit erkennbar - voneinander divergierende Glossen zu al-Ḥabīšī's Komm.: *Hāšiyat aš-Šarīf ‘alā l-Ḥabīšī* von as-Saiyid aš-Šarīf al-Ġurġānī (Ahlwardt 6/66, Nr. 6570), *al-Munaqqah, Šarḥ al-Muwaššah* von Abū Muḥammad al-Muṭahhar ibn ‘Alī ibn Muḥammad aḍ-Ḍamādī (Vatikan V. 997), sowie die anonymen Glossen Bagdad (Auqāf), S. 179, Nr. 2360 und Bagdad (Naqšbandī 1969), S. 26, Nr. 55.

Von der Glosse, die in der vorliegenden Hs. ohne Basmala beginnt, könnte der Anfang ausgefallen sein.

Auf Bl. 1a ist der Werktitel als *Kitāb Šarḥ al-Ḥabīšī* angegeben. Neben dem Kolophon auf Bl. 122a, schräg zum Schriftspiegel, von der Hand des Schreibers, ist der Werktitel wie folgt umschrieben: "Glosse des Saiyid [al-Ġurġānī?], zu dem *-Muwaššah* des -Ḥabīšī" (به تمت الحاشية للسيد على الموشح للخبيصي). Auf Bl. 1a durchgestrichen der Titel *Ḥabīšī fī n-naḥw*.

Bl. 1a elf Zeilen Text einer weiteren Glosse, zu dem Anfang des Kommentars, beginnend: الكاف في كما يستحق اسم بمعنى الميل (؟) منصوب المحل على انه وصف. Parallel zum Rand noch zwei Zeilen Türkisch.

Zahlreiche kommentierende Randglossen von der Hand des Schreibers, bald zwischen die Zeilen reichend, bald den ganzen Schriftspiegel umrahmend:

Bl. 12b Glosse nach *Hāšiyat Saiyid*. Einer Randglosse auf Bl. 56a zufolge hat der Schreiber zahlreiche Hss. von al-Ḥabīšī [d.h. dessen Komm.] eingesehen.

Bl. 25b, 39a Worterklärungen in Persisch.

Stichwörter - mit breiterem *qalam* geschrieben - am Rande ausgeworfen.

Auf Bl. 122b arab. Eintrag über die Blattzahl der Hs. (122) neben einem verwischten

pers. Gedichtvers.

Auf dem Spiegel des Vorderdeckels die alte Signatur *No. 1*, sowie am Rande die Eintragung *Cod...*, die durch Verwischen der Tinte unlesbar gemacht wurde.

72

Oct. 183

Handschriftenrolle in einer mit der Nr. 2747 beschrifteten Pappschatulle. Von dem ursprünglichen Schriftstück, das an einen unbeschriebenen Streifen helleren Papiers geklebt wurde, ist der Anfang abgerissen (dadurch einige Zeilen Textverlust). Weißes bis graues fleckiges abgegriffenes festes Papier mit etwas Glanz und Wasserzeichen. Format: 7,5x324 cm. Schriftspiegel: 4,5x173 cm. Der Text beginnt etwa 83 cm unterhalb der oberen Kante. Mittelgroßes, etwas unbeholfen wirkendes, teilpunktirtes, in der Randzeile (Koran) vollvokalisiertes Nashī. Hervorhebungen rot: Kreise als Verstrenner bzw. zur Markierung eines Gebetsendes. Links und rechts des Schriftspiegels verlaufen zwei breite Ränder, die nach innen und außen durch je zwei rote Leisten abgegrenzt sind. Je zwei an der Spitze aufeinandergesetzte braune bzw. schwarze Dreiecke pro Zeile als Zierleiste, etwa 5 cm oberhalb des ersten Talismans beginnend. Auf die letzte beschriebene Zeile folgen noch etwa 68 cm unbeschriebenes Papier, darauf am Anfang etwa 25 mit Rand-, Quer- und farbloser Zierleiste vorbereitete Leerzeilen.

[*Du‘ā*]

[*دعاء*]

A: الحي القيوم لا تاخذه سنة ولا نوم له ما في السموات والارض حقيچون وبحق براءت من الله ورسوله حقيچون يا حكم (!) وبحق صم بكم عمي فهم لا يتكلمون (!) حقيچون بغلدم مهر اوردم بو دلباغني كتورن ايچون جمله غمارلرك (!، = غمازلرك) [...] وياقندغي شهرده وكويده كه دشمانلرك وياوز صانجيلرك جمله سنك دليک بغلدم E: اويا داخي نجه كيم انيك يوز اعتوسن (?) سورسه ونجه كم اردنجه اويا دسه (?)

Türkisches Gebet zum Verstummenlassen von Feinden im allgemeinen, von Zauberern, Dschinn, Teufeln, Verleumdern und Arglistigen im besonderen. Nicht nur die Zungen der Feinde sollen in der an Gott gerichteten Beschwörung gebunden und versiegelt werden, sondern auch die Münder, Augen, die wilden Blicke (*yāvuz nazārlar*) der Männer und Frauen unter den Ungläubigen sowie deren sämtliche Glieder und ‘Spitzen’ (*tizlikleri*). Die Beschwörungen werden bekräftigt durch Koranzitate (z.B. [*bi-haqq-i*] *summun bukm* [Sure 2/171], Thronvers [Sure 2/255], Sure 112, die mit den mysteriösen Buchstaben eingeleiteten Suren usw.), durch die Erwähnung des Propheten und seiner vier Freunde, von Gottes Einheit und Existenz, des in schiitischen Derwischorden hochangesehenen, von Rāz-i Sīrāzī (gest. 1869-70) als Größter Name Gottes bezeichneten Gebetes auf ‘Alī (*nādi ‘Alīyan mazhara l-‘agā‘ib*; dazu Gramlich, *Derwischorden*, zweiter Teil, S. 30-31, 404), der Erzengel, des Uwais al-Qarānī sowie weiterer Personen und Dinge wie etwa



Talismane. Der Text schließt - unvollendet - mit der Bitte an Gott, den *dilbāḡini getiren* (d.h. den Beter) mächtig, bei den Menschen angesehen und beliebt zu machen. Ein Gebet zum Verstummenlassen auch in dem arab. Gebetbuch Pertsch, *Arabische Handschriften* (Gotha), Nr. 805\*\* (Bd. 5, S. 24), Bl. 48b: دل باعجون.

Unter Sure 112 ein Talisman aus einem Kreis, der durch sechs längliche Blätter in Segmente geteilt ist. Letztere sind abwechselnd schwarz und braun bemalt, die Blätter mit Zahlen beschrieben. Weiter unten ein zweiter Talisman, der einen konzentrischen Kreis umschließt. In einem Band zwischen den beiden Kreisen die mehrfach geschriebene Anrufung *yallāh*. Darunter ein dritter kreisförmiger Talisman, in den wiederum ein kleinerer Kreis gefaßt ist. Dieser enthält ein Gitter, dessen Felder leergelassen sind.

Am rechten Rand, rechtwinklig zum Mitteltext geschrieben, verläuft einzeilig der Text von Sure 48, V. 2 - V. 11, Anfang (V. 1 und ein Teil von V. 2 fehlen).

73

Oct. 184

Hellgrauer fleckiger, etwas brüchiger Lederband. Spiegel mit grauem, teilweise zerrissenem Papier bezogen. Graues, dünnes, rauhes, mattes, an den Rändern angeschmutztes Papier mit Wasserzeichen. Tinte durchgeschlagen, in der 2. Buchhälfte erhebliche Papierschäden durch Tintenfraß (dadurch Textverlust). Hinter Bl. 377 ist ein Bl. ausgefallen. Keine Originalfoliierung. 379 Bl. + 2 Vor- und 1 Nachsatzbl. Format: 8x11,5 cm. Schriftspiegel: 5,5x8,5 cm. 7 Zeilen. Kustoden ausgeworfen, bis Bl. 12 auch auf der a-Seite. Mittelgroßes, zu Beginn etwas zierliches, ab Bl. 77 größer werdendes, ungeübt wirkendes, zumeist vollpunktirtes, teil-, gelegentlich aber auch vollvokalisiertes Nashī. Bl. 78a-80b schwungvollerer Duktus, evtl. von einer anderen Hand. Schwarze Tinte. Überschriften häufig weit über den Rand geschrieben. Hervorhebungen rot: die ganzseitige Einleitung (Bl. 1a), die Überschriften, die gelegentlich aber nur überstrichen sind, Teile der Überschriften als Kustoden, Vierpunkthaufen als Verstrenner (selten), der Ausdruck *allilūyā*. Schreiber: *Naṣrallāh al-ʿĀqurī min bait Šalaq al-Mārūnī* bzw. Victorius Scialch (= Scialac bzw. Šalaq) Acurensis Maronita (= Vittorio Accurensis). Auf Bl. 1a der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek.

[Al-Mazāmīr]

[المزامير]

(1b) A: > بسم الاب والابن والروح القدس \* امين \* نبتدي بعون الله تعالي وحسن توفيقه بنسخ مصحف المزمور لداوود النبي [...] المزمور الاول < طوبا للرجل الذي لم يتبع راي المنافقين ولم يقف في طريق الخاطيين ولم يجلس في مجالس المستهزيين (379a) E > فصرعته وانا شللت سيفه الذي بيده وقطعت به راسه ورفعت العار عن بني اسرائيل < كمل بعون الله تعالي \* الحمد لله ونشكروا (!) دايمًا <

Arabische Übersetzung der Psalmen. Andere Psalmenübersetzungen: VOHD XVII<sub>B1</sub>, Nr. 512; Ahlwardt 9/527, Nr. 10174. Zum arab. Psalter Graf 1/114-126.

Der Text endet mit dem apokryphen Psalm Nr. 151 (وهو خارج عن المزامير), der als Nr. 151 auch die Psalmen in der Septuaginta beschließt. Der 150. Psalm ist dagegen (nach Bl. 377) ausgefallen.

Beigaben:

Eine berichtigende Randglosse Bl. 28a.

Bl. 379b drei lateinische Zeilen mittels Durchstreichungen unlesbar gemacht.

Auf dem Buchrücken ein verblichener Werktitel ...[Ara]bicum.

Auf dem Spiegel des Vorderdeckels mit Bleistift die Abkürzung *Schfl.*, über der unteren Kante *n. 4*, auf Bl. 1a' in Rot die Signatur *n. 28*.

## 74

## Oct. 185

Kastanienbrauner Lederband mit Blindpressung und Klappe. Deckelumrahmung durch ein breites leeres Band, das durch Doppelleisten begrenzt wird. Rücken schmucklos. In der Mitte eine mit vegetabilen Elementen gefüllte Mehrpaßmandel, die in runderer Form auf der Klappe in einen korrespondierenden Rahmen gefaßt ist. Leichte Schäden an den Deckeln durch Wurmfraß und Bestoßungen. Spiegel mit elfenbeinfarbigem Papier bezogen. Elfenbeinfarbenes, glattes, leicht glänzendes, abgegriffenes, an den Rändern angeschmutztes, häufig eingerissenes Papier mit Wasserzeichen. 148 Bl. Keine originale Blattzählung. Unbeschrieben Bl. 126b-148b. Format: 7,5x10 cm. Schriftspiegel: 4x8 cm. 7 Zl. Kustoden ausgeworfen. Mittelgroßes, unsorgfältig geschriebenes, vollpunktirtes, bei arab. Text gelegentlich auch vollvokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: pyramidenförmige Punktreihen über dem *Sin* der Basmala; auf Bl. 1a als Verstrenner drei übereinandergesetzte *Qāf*, danach tropfen- bzw. herzförmige Motive, die Kapitelüberschriften (Suretitel mit Angabe der Verszahl, Gebets-titel), der Ausdruck *bāb*, Bl. 78a Zaubernamen in rotem Rahmen, Bl. 43b u. 80b je ein Kustos.

T. 1 (Bl. 1b-33a) der Hs.:

*Al-Qurʿān*

القرآن

Koranauszüge mit den folgenden Kapiteln: Sure 36 (Bl. 1b-16b), Sure 67 (Bl. 16b-24a), Sure 78 (Bl. 24a-28a), Sure 97 (Bl. 28b-29a), Sure 112 (Bl. 29a-b), Sure 113 (Bl. 29b-30a), Sure 114 (Bl. 30a-b), Sure 1 (Bl. 31a-b), Sure 2/1-5 (Bl. 31b-33a).

T. 2 (Bl. 33a-126a) der Hs.:

[*Daʿawār*]

[دعوات]

Gebete (zumeist in Arabisch) mit türkischen Einleitungen (gelegentlich als *Şerḥ* bezeichnet). Bei den ersten Gebeten - bis Bl. 43b - ist die Überschrift ausgelassen:

1. Bl. 33a-35b: nach der Koranrezitation insbes. zum Nutzen der verstorbenen Seelen (w.: Geister) zu sprechendes Gebet.

2. Bl. 35b-41b: nach dem Freitagsgebet und den fünf kanonischen Gebeten zu sprechende *da'awāt*, wofür dem Beter die Gewährung von je drei Wünschen bzw. der Empfang von je drei Gnaden durch Gott in Aussicht gestellt wird.

3. Bl. 41b-43b: Gebet, für das dem Beter Absolution der eigenen Sünden versprochen wird.

4. Bl. 43b-50b: *Du'ā-i ganḡinī(?) -i 'arṣ*.

5. Bl. 50b-52b: *Du'ā-ism-i a'zam*.

6. Bl. 52b-56b: *Du'ā-i imān*, beginnend: اللهم ان دخل الشك في ايمان بك ولم اعلم به تبت عنه اليك واقول لا اله

7. Bl. 56b-63a: *Du'ā-i Ḥi ḡr (!) Ilyās*.

8. Bl. 63a-64b: *Şarḥ-i du'ā-i mühr-i Süleyman*; türk. Erläuterung über die Wirkungen des "Siegels Salomos" (Schutz vor Dschinn, Teufeln, Pest usw.). Das Bl. 64b aufgezeichnete *mühr* besteht aus sechs roten, konzentrischen Kreisen, die im innersten und äußersten Kreis mit Namen Gottes und Muḡammads, in den dazwischen liegenden mit Zahlen beschrieben sind. Vgl. dazu auch das Siegel auf Bl. 121b in Nr. 69, Weimar Ms. Oct. 180.

9. Bl. 65a-b: *bāb* überschriebener Zauber zum Schutz vor Feinden.

10. Bl. 65b-66a: Liebeszauber mit Talisman (*bāb*).

11. Bl. 66a-67a: Gebet gegen Kopfschmerzen (*bāb*).

12. Bl. 67a-68a: Gebet gegen "70 Arten von Unheil" (*bāb*).

13. Bl. 68a-b: Gebet gegen störrisches Pferd (*bāb*).

14. Bl. 68b-70a: Schutzgebet gegen Anfeindungen aller Art (die türk. Einl. reicht bis Bl. 70a). Das Gebet beginnt: يا الله يا الله يا الله يا مثلشالغ يا منتجيشالغ يا طهموثا

15. Bl. 70b-73a: Gebet zur Absolution eigener Sünden (*bāb*).

16. Bl. 73a-b: Gebet gegen Zahnschmerzen (*bāb*).

17. Bl. 73b-74a: Gebet zum Verstummenlassen von Widersachern, den folgenden Text enthaltend: <باب> هر كيم بو ايتي كتورسه جميع كشلردن دلي انك اوزرنه بغلنه وسوز كار قلميه ديو پريدن امين اوله بسم الله [...] تختم على افواههم وتكلمنا ايديهم وتشهد ارجلهم بما كانوا يكسبون <باب>

Bl. 74a-82a, Bl. 108b-109a mehrere weitere, kürzere, zumeist durch den Ausdruck *bāb* eingeleitete *da'awāt*, Schutzgebete und Zaubermittel, gelegentlich gefolgt von einem Talisman, zum Gebrauch in den verschiedensten Notlagen, wie etwa bei Angst in der Nacht, Kinderlosigkeit oder Augenschmerzen.

Bl. 82a-108b: *Du'ā-i nūr* (türk. Einl. bis Bl. 95b mit Erläuterungen zu den Wirkungen des Gebetes in Form eines Gesprächs zwischen Muḡammad und Gabriel); eine Var. des Gebetes, gleichfalls mit einer türk. Einl., in der Münchner Hs. cod. arab. 1062, auf Bl.

1a-19b.

Bl. 111b-126a: Gebet gegen die Pest, das lt. türk. Einl. (Bl. 111b-115b) Muhammad auf der Himmelfahrt von Gabriel gelehrt wurde.

Auf Bl. 1a der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek, unterhalb der oberen Kante die alte Signatur n. 29. Auf dem Spiegel gegenüber die Eintragung *Schl.*

Auf dem Spiegel des Hinterdeckels die Buchstaben des arab. Alphabets.

75

Oct. 186

Kastanienbrauner brüchiger Lederband mit Goldpressung. Klappe abgerissen. Deckelumrahmung durch Flechtband, um das an der Innenseite eine feine Goldlinie gezogen ist. Eckpartien mit Ranken und Blüten gefüllt. Aus der die Eckpartien umgebenden Goldlinie treten Zierstrahlen hervor. In der Mitte eine goldgeprägte Mandel mit Anhängern, die in ihrer Gestaltung den Eckpartien angepaßt ist. Schmuckloser Lederrücken, der an der linken Seite, von unten und oben, tief eingerissen ist. Lederbezug der Deckel ebenfalls eingerissen und bestoßen. Spiegel des Vorderdeckels mit grauem Papier bezogen. Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, leicht glänzendes, angeschmutztes, fleckiges Papier mit Wasserzeichen. Keine Originalfoliierung. Eine alte abendländische Seitenzählung beginnt Bl. 1a mit der Ziffer 50 und endet auf der a-Seite des letzten Bl. mit 272. Unbeschrieben die Seiten 224-242, 256-62, 264, 273. Vor dem mit der Seitenzahl 50 bezifferten Bl. 1a sind offenbar mehrere Lagen, etwa im Umfang von 25 Bl., ausgefallen. Auf S. 243 folgt in der Zählung die Ziffer 256, so daß auch hier mit einem Ausfall von mehreren Bl. zu rechnen ist. Format: 7x10,5 cm. Schriftspiegel: 3,5x7 cm. 7 Zl. Kustoden. Mittelgroßes, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Auf S. 105-106 Tinte verwischt (dadurch Text unlesbar gemacht). Hervorhebungen in Gold und Rot: gold ausgefüllt die Tropfen bzw. Kreise als Verstrenner; sonstige Hervorhebungen rot: die Schriftspiegelumrahmung durch Doppelleiste, die rechteckige Rahmung der Überschriften, die magischen Quadrate und Siegel, die Überschriften (ausgelassen auf S. 143, 144 u. 163), die Zahlenwerte der Gottesnamen auf S. 184-90, die türk. Ordinalzahlen und Wochentage auf S. 192-203, die Ordinalzahlen auf S. 204-205, die Tierkreiszeichen S. 206-7, der Ausdruck *bāb*, die Kustoden vor Überschriften.

[*Serh-i mühr*]

[شرح مهر]

(1a) A : يا رب العالمين \* يا الله \* [...] يا رب [...] بحق محمد المختار \* يا صادق بحرمة ابو (!) بكر الصديق  
E (S. 223) : واكر بر قلورسه \* اول حاجت حاصل اولمز اندن وازكل \* الله اعلم

Türk. Sammlung von zumeist magischen Gebeten, Siegeln und Rezepten zur Weissagung. Im einzelnen enthält die Hs. folgende Teile:

1. S. 50-54: arab. Gebet. Von dem Gebet ist der Anfang ausgefallen.

2. S. 54-57: *Hādā Šarḥ šakl ‘ain* überschriebene türk. Überlieferung nach ‘Abdallāh Zainaddīn al-Ḥāfī (= vermutl. Abū Bakr Muḥammad ibn M. ibn ‘Alī Zainaddīn al-Ḥāfī [gest. 838/1435; GAL S 2/285]), der sich wiederum auf eine *‘Ayn-i mahnūn* betitelte Schrift gestützt habe. Das S. 57 dargestellte Siegel ist eine Figur aus konzentrischen Kreisen, mit einem magischen Quadrat in der Mitte. Wer das *šakl* am Ende des Ramaḍān und der anderen hl. Monate abschreibe und 70 Mal täglich betrachte, werde - so sei zu hoffen (*ümid dir ki*) - im Traum Gott schauen, Schutz finden und bei den Menschen Ansehen gewinnen.

3. S. 58-64. *Hādā Šarḥ-i muhr-i nubuwwat-i Muṣṭafā*; lt. türk. Einl. (S. 58-63) bewirkt das auf S. 64 dargestellte Siegel Wunscherfüllung, verschafft Schutz und ruft Liebesgefühle bei einem gleichgültigen Geliebten hervor (Liebeszauber). Das *muhr* besteht aus mehreren ineinander verschachtelten Rechtecken mit konzentrischen Kreisen in der Mitte.

4. S. 65-69: *Hādā Šarḥ-i wafq-i šarif*; die türk. Einl., in der eine Überlieferung des Aḥmad al-Būnī (S. 68 jedoch: ‘Aḥmad-i Yūnānī’) angeführt wird, beschreibt die Wirkungen des *wafq*, das zuvörderst die Dienstbarkeit von Heerscharen an gläubigen und ungläubigen Dschinn sowie Engeln dem Nutzer gegenüber verbürgt. Das *wafq* auf S. 69 ist ein magisches Quadrat mit 7x7 Feldern, in die zumeist Zahlen bzw. Gottesnamen eingeschrieben sind.

5. S. 70-78: *Hādā Šarḥ-i muhr-i mubārak*; Siegel zur Hervorrufung von Liebe und Feindschaft, zur Bewirkung von Schutz, der Unterwerfung der Menschen unter den Nutzer, zum Binden der Zunge eines als bedrohlich empfundenen Menschen (S. 72) und zur Feindesvernichtung. Das hier erwartete Siegel ist in der Hs. nicht eingezeichnet. Um sich Schutz zu verschaffen, ist das Siegel in Achat (*‘aqīq*), reines Silber oder Kristallglas zu gravieren.

6. S. 78-79: *Šerḥ-i mühr-i zühel*; Siegel aus einem 4x4feldrigen Quadrat zum Verstummlassen und zur Unterwerfung von Feinden. Auf S. 80-85 weitere nach Sternen und anderen Himmelskörpern benannte Siegel (*levḥ-i müšterī*, *levḥ-i mirriḥ*, *levḥ-i šems*, *levḥ-i ‘uṭārid*, *levḥ-i zühre*, *levḥ-i qemer*) aus 4x4feldrigen Quadraten mit türk. Einleitungen, in denen die Wirkungen der Anwendung der magischen Quadrate erklärt werden (z.B. Schutz vor Heimsuchungen, dem Übel von Zauberern u. a. Gefahren, Gewinnung von Ansehen, Treffsicherheit im Bogenschießen usw.).

7. S. 86: *Miṭāl-i na‘l-i nabī*; stilisierte Darstellung des Schuhs des Propheten mit persischen Bezeichnungen.

8. S. 86-129: *Du‘ā’-i tehlīl*; türk. Einl. (*šerḥ*, S. 86-116) in Form eines Gesprächs zwischen Muḥammad und Gabriel über die Wirkungen des von letzterem dem Propheten verkündeten Gebetes (Sündenvergebung, Bezahlung ausstehender Geldschulden, Heilung von Krankheiten, phantastische Belohnungen im Paradies, Schutz vor Befragung durch die Grabesengel und vor jenseitigen Strafen; mit Moschus und Safran geschrieben, in Wasser wieder aufgelöst und anschließend getrunken soll das Gebet dem Benutzer

überdies noch Wissen und Weisheit enthüllen). Der mit den Worten *hādā Du‘ā’-i tahlīl īnast* überschriebene arab. Gebetstext beginnt nach der Basmala: لا اله الا الله بعدد [...] [ ... ] كل تهليل لله المهللون \* الله اكبر [...] بعدد كل تكبير كبره المكبرون سبحان الله [ ... ]

9. S. 129-143: das schiitische ‘Alīgedenken *Nādi ‘Alīyan* (S. 143); lt. türk. Einl. verbürgt das Gebet dem Beter Schutz vor Tyrannen, Zauberern, Feinden, Gift, falschen Verdächtigungen, Ängsten und Schlaflosigkeit, die Bewirkung von Unsichtbarkeit gegenüber Feinden, Bindung ihrer Zungen, Säen von Zwietracht unter ihnen und Vernichtung, Eroberung von Städten und Festungen sowie die Erlangung eines hohen sozialen Standes. Zu der Anrufung ‘Alī’s s. auch die Weimarer Hs. Nr. 72, Ms. Oct. 183.

10. S. 144-163: [*Du‘ā’-i ‘ahd-nāme*]; ausgehend von Sure 19/87, wonach nur diejenigen, die mit Gott einen Pakt geschlossen haben, sich der Fürsprache bei ihm erfreuen werden, werden in der Einl. S. 144-160 verschiedene angebliche Prophetenworte teils arab., teils türk., angeführt. In den türk. Überlieferungen wird der Pakt (*‘ahd*) konkretistisch gleichgesetzt mit dem *‘ahd-nāme*, einem S. 160-163 mitgeteilten Gebet, das u.U. auch materiell einverleibt, zahlreiche Wirkungen zeitige (Heilungen, Verstummenlassen von Verleumdern und Neidern, Wunscherfüllung, Schutz usw.). Ein Gebet desselben Titels in der Hs. Karlsruhe, Landesbibliothek 40, Nr. 32 (Bl. 59a).

11. S. 163-178: Siegel des Ğā‘far aṣ-Ṣādiq (Überschrift ausgelassen); das in der auf die Autorität des ‘Imam’ überlieferten türk. Einl. auch ‘Schwert Gottes’ genannte Siegel sollte nur zu gesetzlich erlaubten Zwecken gebraucht werden und durfte von Unreinen, menstruierenden Frauen, Weintrinkern oder ‘schweren Sündern’ nicht angetastet werden. Unter den Wirkungen, die dem Benutzer des Siegels versprochen werden, finden Erwähnung Steigerung des Ansehens bei den Mächtigen; Herbeischaffung einer Geliebten und Entflammung ihres Herzens und ihrer Leber; Schutz vor Feinden, schließlich deren Verstummen. Zu letzterem Zweck sollte ein Ring mit dem eingravierten Siegel in einen mit Limonade (*šerbet*) gefüllten Becher gelegt und darüber 20 Mal der Ausdruck *Badūḥ* gesprochen werden. Die Verabreichung dieses Trunks an die Widersacher sollte ihre Zungen zu einem Stein werden lassen. Das Siegel auf S. 178 stellt ein 5x5feldriges Quadrat dar, in dessen Felder je zwei arab. Buchstaben eingeschrieben sind.

12. S. 178-181: *bāb* überschriebene Methode zur Beantwortung der Frage, ob ein Kranker gesunden oder an seiner Krankheit sterben werde. Unter Verwendung des Zahlenwertes des Namens der Mutter des Kranken und des Tages, an dem der Betroffene erkrankt war (?), wurde die Frage danach entschieden, ob die aus den Rechenoperationen resultierende Zahl sich auf der Tafel des Lebens (*levḥ-i ḥayāt*) oder der des Todes (*levḥ-i mamāt*) wiederfand. Die mit Zahlen zwischen 1 und 30 beschriebenen Tafeln sind auf S. 180 bzw. 181 dargestellt.

13. S. 181-191: *bāb* überschriebenes Zaubermittel zur Unterwerfung von Menschen unter den Benutzer, durch Verwendung von Gottesnamen, die mit dem Namen des zu Unterwerfenden korrespondieren.

14. S. 191-192: *bāb* überschriebenes Zaubermittel zum Binden der Zunge [von Wider-

sachern] (*dil-bāḡi için*) durch Rezitation von Sure 75/16.

15. S. 192-203: *bāb* überschriebener astrologischer Kalender mit Angabe der für bestimmte Unternehmungen günstigen bzw. ungünstigen Zeiten an den sieben Wochentagen.

16. S. 203-205: *bāb* überschriebenes Mittel zur Bestimmung des persönlichen Aszendenten unter Verwendung des eigenen Namens und den der Mutter.

17. S. 205: Astrologische Tafel zur Bestimmung des zu bestimmten Zeiten an den sieben Wochentagen vorherrschenden Planeten.

18. S. 205-207: Beziehungen zwischen den Zodiakalzeichen und den Planeten.

19. S. 208-209: *bāb* - "die Hüter der Himmelskörper" (*yıldızlar ın müvekkelleri*).

20. S. 209-210: *bāb* - "die Hüter der Wochentage".

21. S. 210-212: *bāb* - "die Hüter der 12 Stunden des Tages".

22. S. 212-214: *bāb* - "die Hüter der Zodiakalzeichen (*burūğ*).

23. S. 214-215: *bāb* - "die Düfte der Himmelskörper (*buḡurları*).

24. S. 216-217: *bāb* - "die Buchstaben der Himmelskörper" (*yıldızları ın ḡurūfları*).

25. S. 217-218: *bāb* - "die Talismane der Wochentage".

26. S. 219-220: *bāb* - Zaubermittel zum Verstummenlassen einer ausgesuchten Person. Hierzu ist der Name der Person auf Papier zu schreiben und letzteres einem Schafskopf auf die Zunge zu legen. Dazu ein Zauberspruch auf S. 219-220.

27. S. 220-223: *bāb* - zwei onomantische Mittel - unter Anwendung des *ḡumal-i ṣaḡīr* genannten Rechenverfahrens - zur Beantwortung der Frage, 1. ob ein gestohlenen Gut wieder in die Hände des rechtmäßigen Besitzers gelangen werde (S. 220-221) bzw. 2. ob sich ein an eine bestimmte Person gerichteter Wunsch erfüllen werde (S. 221-223).

Beigaben von mehreren Händen:

S. 243: *Fāl-i Qur'ān* überschriebene Anleitung zum Wahrsagen aus dem Koran (vgl. dazu die zwei *Fāl-nāme*'s in VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 296-97). Der Text bricht ab mit dem rot hervorgehobenen Ausdruck *اندر صکره*.

S. 263, 265-69, 271-72 mehrere Rezepte für unterschiedliche Leiden (z.B. Zahnschmerz, aber auch gegen Pest).

Kastanienbrauner Lederband mit Blindpressung und Klappe. Deckelumrahmung durch ein schmuckloses Band, das aus Blindleisten gebildet wird. Die Ecken des Mittelfeldes abgeschrägt. Die Vielpaßmandel mit Blüten und Ranken gefüllt. Rücken schmucklos, der Steg analog zur Deckelumrahmung blindgeprägt. Zwei Querleisten gliedern den Steg in zwei Hälften. Auf der Klappe die Rahmenleisten und ein blütenförmiges Ornament, in das wiederum eine Blüte eingefäßt ist. Die Spiegel mit rot gefärbtem Papier bezogen. Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, leicht glänzendes, fleckiges, angeschmutz-

tes, zu Beginn wurmstichiges Papier mit Wasserzeichen. Papier an den unteren Rändern beschnitten. 118 Bl. und 1 Vorsatzbl. Keine Originalfoliierung. Leer die Bl. 105b, 107a, 115-118. Zwischen Bl. 8 u. 9 ist ein einzelnes Bl., nach Bl. 94 und 114 jeweils (mindestens) eine Lage ausgefallen. Format: 6,5x10 cm. Schriftspiegel: 4x7 cm. 7 Zl. Kustoden. Etwas kleines, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überschriften, die Namen der Wochentage, als Verstrenner ausgefüllte Kreise, seltener Dreipunkthaufen. Finale Buchstaben des letzten Wortes einer Zeile wurden zur Wahrung der Linksbündigkeit des Schriftspiegels häufig am Rande ausgeworfen. Datum der Fertigstellung der Beischriften: Muḥarram 1065/November-Dezember 1654. Auf Bl. 1a der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek.

Abū Yūnus Ṭāhiroġlı oder: İmāmoġlı Muqri' al-İsfahānī, Muḥammad Usāma al-Muqri'.

*Al-wird li-aiyām as-sab'a*

الورد لأيام السبعة

(1b) A : روایت ایلر \* ابو یونس طاهر \* اوغلی کم \* بلخ شهرنک \* امامیدی \* اول  
ایدر بر کشی \* واردي \* اصفهانده اکا \* امام اوغلی \* مقري ديرلردی \* عالمک  
مفسریدی

E (94b) : نعم المولي ونعم النصير \* وصلى الله على سيدنا محمد \* واله \* اجمعين  
> اورادي که هر روزي در هفته بيش از دعاء

Arab. Perikopengebete (*wird*) für die Wochentage. Das Gebet wird durch folgende Rahmengeschichte in Türkisch eingeleitet: Der Imam von Balḫ, Abū Yūnus Ṭāhiroġlı, erzählt über den "Exegeten der Welt" İmāmoġlı Muqri' von Isfahan (auf Bl. 61a: "Muḥammad Usāma al-Muqri'"), daß dieser auf Grund von Verleumdungen durch seine Feinde ins Gefängnis geworfen wurde. Ein Jahr nach Antritt seiner Gefängnishaft sah der Muqri' im Traum den Propheten, der ihn anwies, wie er sich befreien könne. Der Prophet lehrte ihn sieben Litaneien (*aurād*) aus dem Koran, von denen er an jedem Wochentag je eine rezitieren sollte. Einer 'Heimsuchung', die nach Beendigung der Rezitation der Gebete über die Stadt kam, konnte erst Einhalt geboten werden, nachdem die Honoratioren sich bei dem Inhaftierten für das ihm zugefügte Unrecht entschuldigt und dieser in Entgegnung auf ihr Flehen bei Gott für die Stadt Fürsprache eingelegt hatte. Nach seiner Freilassung ließ der Muqri' Gott zum Dank ein Gebetshaus bauen, in dem er unablässig die Litanei betete. Dem Leser wird versichert, daß das Gebet bei vorschriftsgemäßer Verrichtung auch seine Wünsche "in beiden Welten" erfüllen werde. Andere Gebete auf die einzelnen Wochentage bei Ahlwardt Nr. 3773 (Ibn al-'Arabī), Nr. 3780 (aš-Ša'rānī), Nr. 3792-92 (anonym).

Andere Hss.: Pertsch, Türkische Handschriften (Berlin), Nr. 110,3 (? *Šarḫ Aurād Muḥammad ibn Usāma*) - Ahlwardt 3/385, Nr. 3796,5 (*Šarḫ al-aurād li-Muḥammad ibn Usāma*).



Der Text bricht auf Bl. 94 ab. Über der unteren Kante ist noch ein Kustos eingetragen.

Die Litanei für den Freitag (*al-wird yaum al-ğum'a*) findet sich Bl. 14a, für den Samstag Bl. 21a, Sonntag Bl. 28a, Dienstag Bl. 36b, Mittwoch Bl. 41b, Donnerstag Bl. 51a.

Bl. 60a-68b eine persische Zusammenfassung von Rahmengeschichte und Gebetsanleitung unter dem Titel: *eyyām-i sab'anın bir dürlü şerhi ya'nī fārsī şerhi*. Die in dem pers. Teil angeführten Gebete (Bl. 64a-68b, überschrieben *ayyām-i sab'a [?] fī yaum al-ğum'a*) für die Wochentage sind verschieden von den entsprechenden Litaneien im türk. Teil. Hier findet sich auch das oben vermißte Gebet für den Montag (*fī yaum al-ıtnain*).

Bl. 69a-71b eine weitere Gebetsreihe zu den sieben Wochentagen, überschrieben mit der Anleitung, in Türkisch, die Gebete jeweils täglich 100 mal zu lesen.

Bl. 71b-72b Gebet zu Sure 56.

Bl. 72b-75a Gebete zu den fünf Ritualgebeten.

Bl. 75b-79b weitere am selben Tag (*aynı gün*) zu rezitierende Gebete.

Bl. 79b-83a Gebete für den Montag (*düşambe*), Mittwoch (*çahārşambe*) und Donnerstag (*panğşambe*).

Bl. 83a-85a Gebet zur Rezitation mit erhobenen Händen, für die Zeit des Mittagsgebets (*orta namazı*).

Bl. 85a-88b Totengebete mit Intentionsformeln.

Bl. 88b-89b *witr*-Gebet.

Bl. 89b-94b *İtişām-i Du'ā'-i saifī*; dazu mehrere Gebetsformeln, die an den einzelnen Wochentagen vor dem *İtişām* genannten Gebet zu rezitieren sind (die Erläuterungen in Persisch).

Beigaben, von fremder, sehr ungelinker Hand geschrieben (Datum der Fertigstellung auf Bl. 113a):

Bl. 95a-96b Bittgebet in sehr fehlerhaftem Arabisch.

Bl. 96b-97b *bāb: Du'ā'-i balā* (Schutzgebet mit türk. Einleitung).

Bl. 98a-99a Talisman zum 'Binden der Zunge'.

Bl. 99a-b *bāb: Rezept gegen Augenschmerzen*.

Bl. 100a *bāb: arab. Gebetsformel*.

Bl. 100b-113a *bāb: mehrere, z.T. 'aqd al-lisān, z.T. dil bāğı ve 'aqd-i Süleymān* überschriebene magische Gebete zum Verstummenlassen von Feinden. Die das Schutzgebet benutzende bzw. als Amulett mit sich führende Person (*dil bāğı getiren kişi*), beschwört u.a. Engel, Propheten, Gottesfreunde und die heiligen Städte des Islams, um die '62 Blutgefäße (*tamar*) der Zungen und Münder der 72 Nationen von Dschinn, Div's, Feen, Teufelsheerscharen und Zauberer' zu binden. Ähnliche, etwas knappere Gebetstexte sind in den Weimarer Hss. Nr. 72, Ms. Oct. 183 und Nr. 69, Ms. Oct. 180, <sup>14</sup> überliefert.

Bl. 114a-b türk. Einleitung zu einem in der Hs. nicht mehr erhaltenen Gebet, das

Schutz und Beliebtheit bei den Menschen bewirken sollte. Das auf die Autorität eines Saiyid Ibn Ḥasan Manādī (so!) von Muḥammad überlieferte Gebet ist *Ḥiṣn (?) as-subḥa* überschrieben.

Auf der Bl. 1a gegenüberliegenden Seite des Vorsatzes die alte Signatur in Rot: *n. 33*. Auf Bl. 1a, in der Mitte, mehrere mit breiter Feder geschriebene Zeilen in arab. Schrift ausgewischt.

Randglossen: auf Bl. 1b das Stichwort *rivāyet* unter Verwendung von Goldstaub geschrieben, Bl. 7a, 8a, und öfter, der Ausdruck *sağda*.

Beiliegend ein Zettel mit einem mit Goldtinte unterzeichneten zweizeiligen türk. Vermerk des *Ḥazīnedār bāšvekilī*, der auf das Jahr 1087/1676-77 datiert ist. Auf der Rückseite die Eintragung: *Defterdār vekilī Yūsuf Aq.*.

**77**

**Oct. 188**

Rotbrauner brüchiger Halblederband. Klappe abgerissen. Auf den Deckeln abgegriffenes, stark beschädigtes Marmorpapier. Die Spiegel mit grauem Papier bezogen. Elfenbeinfarbenes, zumeist festes, leicht glänzendes, angeschmutztes, fleckiges Papier (Wasserschäden Bl. 21b-23b) mit Wasserzeichen. Nach Bl. 48 wurde vermutlich noch vom Schreiber ein dünnes, rot gefärbtes, kleinformatiges Bl. Papier eingeklebt. Einzelne Bll. noch im Orient ausgebessert. 90 Bl. Keine Originalfoliierung. Unbeschrieben die Bll. 2b, 3a, 20a-21a, 35a-36a, 71b-90a. Zwischen Bl. 2 u. 3 wurden drei Bll. herausgeschnitten. Einzelne Bll. ausgefallen nach Bl. 29 und 55. Format: 7,5x10,5 cm. Schriftspiegel: ca. 4,5x8 cm. 7-8 Zl. Zumeist Kustoden ausgeworfen. Anstelle des Kustos wird das gelegentlich auch unvollständig geschriebene letzte Wort der b-Seite auf der folgenden a-Seite wiederholt. Mittelgroßes, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes, in den arab. Texten sowie gelegentlich in den türk. Passagen auch vollvokalisiertes Nashī. Auffallend die langgezogenen Bögen von *Kāf* und finalem *Yā*. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überschriften, als Verstrenner ausgefüllte, von Punkten konzentrisch umgebene Kreise, auf den ersten Bll. einzelne Vokalisierungen, rot gefüllt das *Kāf*, das *Mādda* rot nachgezogen. Auf Bl. 1a der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek.

T. 1 (Bl. 3b-29b) der Hs.:

*Al-Qurʾān*

القرآن

A (3b): Sure 36/1ff.

E (29b): Sure 112/2

Koranauszüge. Enthalten sind folgende Kapitel: Sure 36 (Bl. 3b-14b), Sure 67 (Bl. 21b-25b), Sure 78 (Bl. 25b-28b), Sure 97 (Bl. 28b-29a), Sure 102 (Bl. 29a-b), Sure 112/1-2 (Bl. 29b). Das Kopfstück über den Anfängen von Sure 36 und 67 wurde freigelassen.

T. 2 (Bl. 14b-19b, 30a-68a) der Hs.:

[*Da'awāt*]

[دعوات]

(14b) A : روایت اولندی جبرائیل علیہ السلام حضرت ییغمبره [...] کلوب سلام وردی

ایدر

(68a) E : یا باقی یا وارث یا رشید یا صبور یا مالک الملک الملک یا ذالجلال والاکرام

برحمتک یا ارحم الراحمین

1. Bl. 14b-19b: *Serḥ Du'ā'-i kefen* überschriebene türk. Einl. zu einem arab. Gebet (Bl. 17b-19b), das Schutz vor der Grabesstrafe bewirken sollte. Das Gebet soll durch Gabriel in einer Krone (? *tāg-i hāg*) als Amulett eingelegt Muhammad von Gott überbracht worden sein.

2. Bl. 30a-34b: arab. Gebet, das lt. türk. Einl. (Bl. 30a) dem Propheten von Gabriel zur Vergebung der Sünden überbracht worden sei. Von der Einl. fehlen Anfang und Ende. Das Gebet beginnt Bl. 30b ohne Überschrift und ist offenbar auch nicht zu Ende geschrieben. Das Gebet beginnt nach der Basmala mit den Worten: وباللہ واللہ اکبر ایہا المسکان الاکبران الاسودان.

3. Bl. 37a-55b: *hādā Sarḥ Du'ā'-i nūr fī n-nūr* betiteltes arab. Gebet mit türk. Einleitung (Bl. 37a-50a). Die Überschrift ist dem Gebet, in Rot, auf dem ansonsten unbeschriebenen Bl. 36b vorausgestellt. In der Einl. werden in Form einer Belehrung Muhammads durch Gabriel die Wirkungen des Gebetes erläutert; unter den Wirkungen finden insbes. Erwähnung Sündenvergebung, Schutz durch Unverwundbarkeit gegenüber Feinden und wilden Tieren, Schutz vor den Grabesengeln, Wiedererlangung eines geraubten Gutes, Gewinnung von Ansehen bei den Mächtigen, Wunscherfüllung, Verblüffung der Menschen nach dem eigenen Tode durch Ehrenbezeugungen Gottes gegenüber dem Beter.

4. Bl. 56a-58a: [*Serḥ Du'ā'-i harāmi*]; türk. Einl. (Bl. 56a-57a) - von welcher der Anfang ausgefallen ist - zu einem Schutzgebet, das einem Räuber Unverwundbarkeit verliehen habe. Laut Rahmengeschichte hatte der Räuber das Amulett einem Maulesel (*qātir*), der von Raubtieren verschont worden war, vom Rücken genommen. Der arabische Text beginnt سيهزم الجمع ويوتون. Eine Variante dieses Gebetes in der Weimarer Hs. Nr. 69, Ms. Oct. 180, Bl. 98a-102a (T. 21).

5. Bl. 58a-59b: *hādā bāzūband-i rasūl 'Ain Mim* überschriebenes Gebet zum Schutz

gegen verschiedene gewaltsame Todesarten sowie zur Erlangung von Ansehen bei Machthabern. Das Gebet (Bl. 59a-b) besteht aus 12 arab. 'Namen', denen Zauberzeichen vorausgehen.

6. Bl. 59b-68a: *hādā Šarḥ Du'ā'-i ism-i a'zam* überschriebene türk. Einl. (bis Bl. 65a) zu einem aus Anrufungen von Gottesnamen bestehenden Gebet, das Muḥammad durch Gabriel von Gott überbracht worden sei. Folgende Wirkungen sollen durch die Rezitation bzw. Mitnahme des Gebets als Amulett erzielt werden: Absolution der Sünden, Schutz vor Feinden auf Kriegszügen und vor dem Todesengel 'Azrā'il; der Himmel wird dem Beter aufgeschlossen, und zwei Paradiesjungfrauen gesellen sich ihm zu; ausstehende Geldschulden werden für ihn bezahlt; am Gerichtstage wird sein Gesicht leuchten wie der Mond in der 14. Nacht des Monats; der Beter wird zum Fürsprecher für die Höllenbewohner eingesetzt. Das Gebet schließt mit der Warnung, daß wer Zweifel gegen das Gebet bzw. die damit verbundenen unendlich zahlreichen Belohnungen hege, zum Ungläubigen werde.

Beigaben:

Bl. 68b-70a: die 'schönsten Namen Gottes', nach einer Überlieferung des Abū Huraira.

Bl. 70b-71a: magisches Gebet - von fremder Hand geschrieben - das lt. türk. Einl. Gabriel dem Propheten für dessen Enkel Ḥasan und Ḥusain überbrachte. Auf Bl. 70a Beschreibung einiger in Aussicht gestellter Wirkungen, zu denen u.a. der Schutz vor der Pest zählt.

Bl. 1b-2a, auf dem Kopf stehend, koranische Gebete, unterschrieben mit Yūsuf 'Āšiq.

Bl. 90b *bāb* überschriebenes, als *ṭilsam* bezeichnetes Zaubermittel gegen den bösen Blick (*göz bağlamaq içün*).

Auf dem Spiegel des Vorderdeckels die rote Signatur n. 31.

Roter, durch Wurmfraß beschädigter Lederband mit Goldpressung. Klappe abgerissen. Deckelumrahmung durch ein breites mit S-Stempeln gefülltes Goldband. Auf der rechten Rahmenleiste des Hinterdeckels sind statt der S-Stempel kleine Kreise aufgepreßt. Geschweifte, mit geschwärzten Blüten und Ranken verzierte Eckfüllungen. In der Mitte eine analog gefüllte Mandorla mit Anhängern. Blütenstrahlen an den Goldrändern der Eckpartien und Mandel. Teile der Prägepartien sind herausgebrochen, evtl. in Folge von Wurmfraß. Der in Leder gefaßte Rücken schmucklos. Umrahmung der dunkelbraunen Dublüren durch ein breites Goldband. Ecken abgeschrägt. Ovale mit Goldpunkten gefülltes Mittelnornament. Goldene Zierstrahlen an der das Oval umgebenden Goldlinie und an der Mitte der Seiten des inneren Rechtecks. Elfenbeinfarbenes glattes leicht glänzendes festes fleckiges, am Anfang (Bl. 1!) und Ende beschädigtes, an den unteren Rändern beschnittenes Papier. 169 Bl. + 2 Vor- und 1 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Bl. 168a, 169b leer. Format: 7x10 cm. Schriftspiegel: ca. 5x7 cm. 15 Zl.

Kustoden. Sehr kleines, leicht nach links geneigtes, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Auffallend die langgezogenen Bögen von Sin, Dād, Nūn, Qāf usw. in Finalstellung. Schwarze Tinte (Tinten häufig verwischt). Hervorhebungen rot: Surenüberschriften mit Angabe der Verszahl, Punkte als Verstrenner, Lesehilfen zum Haupttext, Vokallängen, die Textteiler *'ašr, hizb, ġuz'*, *nisf*, die *saġda*-Hinweise. Gliederung der Zierseiten (Bl. 1a u. 168b) durch zwei deckungsgleiche Rechteckfelder ober- und unterhalb des Schriftspiegels sowie durch zwei schmale Längsfelder an den Seiten. Die goldgründierten Felder sind mit Blüten und Ranken gefüllt und von blauen Leisten eingefasst. Blaue Zierstrahlen illuminieren den Rand. Das obere Rechteckfeld (Kopfstück) ist unbeschriftet geblieben. Die Illustration der schlecht erhaltenen Zierseiten ist recht unsorgfältig ausgeführt. Durchgängige Umrahmung des Schriftspiegels durch eine Goldleiste, um die schwarze bzw. blaue Linien gezogen sind. Auf der b-Seite des letzten Nachsatzblattes hat sich Johann Martin Schindler als Besitzer eingetragen. Auf Bl. 1b ein ausgewischter, 88b ein vergleichsweise gut erhaltener orientalischer Stempel. Bl. 167b, unter der oberen Kante, die verblichene Eintragung *waqf*. Auf Bl. 169b der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek. Schreiber: Muṣṭafā Ġānī (? Bl. 167b). Datum der Abschrift: Donnerstag Nachmittag, Ende des Šafar 962/24. Januar 1555.

*Al-Qur'ān*

القرآن

A (1a): Sure 2/1ff.

E (168b): Sure 1/1ff.

Vollständiges Koranexemplar. Sure 1 ist verbunden (hinter Bl. 167).

Zahlreiche Randglossen: Korrekturen von fremder Hand und breiter Feder (gelegentlich auch innerhalb des Schriftspiegels), selten vom Schreiber selbst; letzte Buchstaben von im Schriftspiegel unvollendet geschriebenen Wörtern am Rand ausgeworfen.

Auf der a-Seite des Nachsatzes die rote Signatur n. 36.

Beigaben:

Vier Zeilen in zierlichem Türkisch mit einem 'sehr bewährten' Rezept für ein Heilmittel. Darüber ein ausradiertes orientalisches Besitzervermerk.

79

Oct. 190

Kastanienbrauner brüchiger Lederband mit Blindpressung, ohne Klappe. Deckelumrahmung durch ein schmuckloses, in Ritztechnik unsorgfältig durchgeführtes Band. Das Hauptfeld durch zwei horizontal verlaufende Leisten in drei Teile gegliedert. Das untere und obere Feld durch je eine Diagonale geteilt. Im Mittelfeld vier kreuzförmig angeordnete Rosetten, diese auch in den Rechteckfeldern ober- und unterhalb des Mittelfeldes. Der Lederbezug des Hinterdeckels horizontal und vertikal weit aufgerissen, das Makulaturpapier freigelegt. Schäden durch Wurmfraß an beiden Deckeln. Der

Lederrücken von oben eingerissen, am unteren Ende in einer Höhe von 1,5 cm das Leder abgerissen. Die Spiegel mit grauem Papier bezogen. Teils graues, teils rot gefärbtes, fleckiges, angeschmutztes, abgegriffenes, eingerissenes Papier unterschiedlicher Stärke. Mehrere Bl. (z. B. 75b-76a, das magische Diagramm auf Bl. 103b) durch Kritzeleien bzw. Durchstreichungen von Blei verunstaltet. Papier an den unteren Rändern beschnitten. 119 Bl. Keine originale Blattzählung. Einzelne Bl. ausgefallen nach Bl. 14, 15, 55. Leer die Bl. 2b, 5b, 17b, 20b-23b, 65b, 68b, 70b, 76b, 83a-88b, 94b-99b, 102a, 109b, 118b. Format: 7,5x10 cm. Schriftspiegel: ca. 4,5x8 cm. 6-8 Zl. Häufig Kustoden. Wechselnde Hände. Mittelgroßes, zumeist äußerst unsorgfältig und fehlerhaft geschriebenes, Bl. 64a-65a jedoch qualitätsvolles, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze bzw. braune (Bl. 64a-65a) Tinte (diese häufig verwischt, verblaßt oder durchgeschlagen - hierdurch sowie durch Durchstreichungen zahlreiche Textstellen unlesbar). Hervorhebungen rot: zu Beginn einzelne Buchstaben ausgefüllt, Verstreuer bald durch Punkte, bald durch gefüllte, unbeholfen ausgeführte Rosetten, die bis Bl. 107 zumeist durchgehend ausgeführte Umrahmung des Schriftspiegels durch eine grob gezogene rote Linie. Auf Bl. 119b der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek, Bl. 1a, 119a-b mehrere gelöschte orientalische Besitzervermerke. Auf Bl. 118a hat sich Allāhbirdioghī Sūbāq Namāqū (?) als Besitzer eingetragen.

[Da'awāt]

[دعوات]

(3a) A : عَنَا اِيْجُون وهر نه مراد ايجون رسول اللدن (!) صلمدن [...] روايت اولنور  
 كم دورت ركعت نماز قيلوب قبله  
 (118a) E : حول ولا قو (!) الا بالله العلي العظيم  
 تم تم سس السس  
 بالله بالله بالله بالله  
 بالله بالله بالله  
 بالله بالله بالله بالله

Sammlung von magisch geprägten arab. Gebeten, denen zumeist türk. Einleitungen vorausgehen, Siegeln und kürzeren Koranauszügen.

Bl. 3a-4b arab. Gebet mit Bitte um Reichtum (türk. Einleitung bis Bl. 3b). Dasselbe Gebet mit teilweise verblaßter Einleitung auf Bl. 100a-b.

Bl. 6a-20a Koranauszüge: Sure 36/1-56, 63-69 (Bl. 6a-15b), Sure 1 und eine koranische Gebetsformel (Bl. 16a-17a), Sure 97 (Bl. 18a-b), Sure 102 (18a-19b), koranische Gebete unter Einschluß von Sure 112 (Bl. 20a).

Bl. 24a-25a, 25a-26a zwei arab. Schutzgebete (türk. Einleitungen bis Bl. 24b bzw. 25b).

Bl. 26a-27b Gebet, das bewirken sollte, daß Erde und Himmel mit Licht erfüllt würden, und daß Gott gnädig auf den Beter blicke (türk. Einleitung bis Bl. 26b). Dasselbe Gebet mit der Einleitung - in etwas kürzerer Form - Bl. 100b-101b.

Bl. 28a-30a Gebet zum Binden der Zunge von Feinden (*dil bağının du'ası*; Einleitung bis Bl. 29a); Bl. 102b-103a ein sinnverwandtes Gebet; Bl. 69b-70a "bāb": ein magisches Quadrat zum Binden der Zunge 'sämtlicher Geschöpfe' mit türk. Einleitung; Bl. 66a-67a *Du'ā'-i 'aqd al-lisān* überschriebenes entsprechendes Schutzgebet mit türk. Einleitung.

Bl. 30a-b Gebet zur Gewährung von Wünschen (türk. Einleitung bis 30b).

Bl. 31a-32a Gebet mit der Bitte, ein Werk leicht zu machen.

Bl. 32a-33a Gebet mit *tilsam* (Bl. 33a), zur sofortigen Wunscherfüllung.

Bl. 33b-34a Gebet mit Zauberbuchstaben, zur Heilung von Magenblutungen.

Bl. 34a-35a Gebet zur sofortigen Erfüllung eines 'wichtigen Wunsches', mit zusätzlicher Schutzfunktion.

Bl. 35a-36a Gebet.

Bl. 36a-38b, 40a-44a magische Gebete ("Siegel"), mit denen insbes. Schutz und eine Steigerung des persönlichen Ansehens erreicht werden sollte (so in den Einleitungen zum 3. u. 4. Siegel): 1. *mühr-i Süleymān* (Bl. 36a-37a), 2. *mühr-i Ilyās* (Bl. 37b-38b), 3. *bāb: mühr-i Yūsuf* (Bl. 40a-41b), 4. *bāb: mühr-i ražiya llāhu 'anhā* (so! Bl. 42b-44a). Auf Bl. 89a-91a unter der Überschrift *bāb: mühr-i ḥazret-i resūl* betitelt magisches Siegel mit türk. Einleitung über die dem Anwender verheißenen Belohnungen (bis Bl. 90b).

Bl. 39a-b Schutzgebet.

Bl. 39b Gebet mit Bitte um Kindersegen.

Bl. 44b-48b *Du'ā'-i imān* (Einl. bis Bl. 47b).

Bl. 48b-49a Muḥammad zugeschriebenes Gebet.

Bl. 49b-63b *Šerḥ Du'ā'-i merḡān* überschriebenes Gebet mit türk. Einleitung (bis Bl. 56a). Anders als in dem gleichnamigen Gebet in der Weimarer Hs. Nr. 69, Ms. Oct. 180, Bl. 93a-98a, handelt es sich hier um das Gebet der Marḡān genannten Lieblingsklavin des Hārūn ar-Rašīd, die dem als Amulett getragenen Gebet ihre 'vollmondgleiche' Schönheit verdankt habe. Nach ihrem Tode ging die Schönheit auf ihre Leichenwäscherin über, die das Amulett zu sich genommen hatte, und in die der Kalif sich prompt wieder verliebte. Anfangsworte des Gebetes nach der Basmala: اني اسألك بالعرش وعظمته والكرسي وسعة (!، = سعته).

Die zwei folgenden Gebete (Bl. 64a-65a) von anderer, geübter Hand; danach wieder wechselnde Hände.

Bl. 64a *bāb sekiz ism du'ası* überschriebenes arab. Gebet mit Gottesnamen.

Bl. 64b-65a *bāb* überschriebenes arab. Gebet gegen Krankheiten (mit Einleitung).

Bl. 67b-69a (*bāb*) Schutzgebet mit magischem Rechteck.

Bl. 69a *bāb* überschriebenes Gebet.

Bl. 71a-b Gebet auf Muḥammad, Bl. 77a-78a Gebet auf den Propheten mit Sure 9/128f.

Bl. 72a Gebet zum Fastenbrechen.

Bl. 72a-76a, 78b-82b (*bāb*), 93a-b koranische Gebete (Suren bzw. -teile); Bl. 93a-b

teilweise verblaßt; Wechsel der Hände auf Bl. 93a.

Bl. 91b-92b *bāb*: Gebet des Muqātil ibn Sulaimān (türk. Einleitung bis Bl. 92a).

Bl. 94a Gebet gegen die Pest (*Du‘ā‘-i ṭā‘ūn*) usw.

Beigaben:

Auf dem Spiegel des Hinterdeckels, auf dem Kopf stehend, zwei Zeilen in alter deutscher Schrift: *Etliche Suren aus dem Alcoran*. Links davon die rote Signatur n. 32.

Auf Bl. 119b, im rechten Winkel zur Kante, ein unlesbares Prophetenwort.

Bl. 2a türk. Schlußbemerkungen eines Schreibers, teilweise auf der gegenüberliegenden Seite (Bl. 1b) wiederholt (gehört offenbar an den Schluß der Hs.).

## 80

## Q 653

Pappeinband ohne Klappe. Rücken in braunes Leder gefaßt. Deckel mit blauem, durch Feder- bzw. Blattmotive verzierten Papier bezogen. An den Deckeln ein grünes Textilband zum Verschnüren. Die schwarzbraunen Lederdeckel eines Originaleinbandes sind an das Vor- bzw. Nachsatzbl. geklebt. Deckelumrahmung durch vier abgestufte Leisten, die mit S- und X-förmigen Stempeln bzw. mit einem Flechtbandmuster gefüllt sind (das innerste Band leer). Die Ecken gefüllt mit Wolkenbandmotiven. Als Mittelornament eine Rosette, die von konzentrischen Kreisen umgeben ist. Zwischen der Rosette und dem Rahmen, unten und oben, je ein Spiralmotiv. Der Dekor auf den von Wurmfraß beschädigten Deckeln stark abgerieben. Auf dem Hinterdeckel hat das Mittelornament die Form einer Zitrone (*turunġa*), die mit kaum mehr erkennbaren Sechseckstempeln gefüllt ist. Die hellbraunen Dublüren weisen ein Dekor aus zahlreichen mit Ranken und Arabesken gefüllten Feldern auf. Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, leicht glänzendes, durchgehend fleckiges, abgegriffenes, gegen Ende wurmstichiges Papier. 158 Bl., zwei Vor- und zwei (eines davon abgelöst) Nachsatzbl. Originale Blattzählung. Eine alte europäische Blattzählung beginnt auf Bl. 1 mit 10, in einer jüngeren - der orientalischen Foliierung folgend - wird das unbeschriebene erste Bl. nicht mitgezählt. Auf Bl. 129 steht in der Originalfoliierung fälschlicherweise 123. Bl. 1 und Bl. 2a wurden von fremder Hand ergänzt. Die Vorderseite von Bl. 2 wurde zunächst mit einem leeren und danach mit einem beschriebenen Bl. beklebt. Der vorhandene Text wurde auf zwei kleinere Schriftspiegel verteilt. Format: 17,5x27 cm. Schriftspiegel: ca. 12x19 cm. Anzahl der Zl. zwischen 21 und 25 variierend. Kustoden. Mittelgroßes, vollpunktiertes, sorgfältig geschriebenes Nashī mit Nasta‘liq-Zügen. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überschriften, Bl. 2b-3a einzelne Überstreichungen, die Blattzahlen zu den Kapiteln in der Inhaltsübersicht, Koranzitate, arabische Dikta, die Ausdrücke *naqlast*, *va guft*, *guftand*, *va sabab* usw., als Verstrenner einzelne Punkte (Bl. 1b-2a) bzw. Dreipunkthaufen. Schriftspiegelumrahmung bis Bl. 9 durch doppelte, danach durch einfache Linie; in der ersten Öffnung ist der Schriftspiegel durch ein breites mit roten Linien umzogenes Band gerahmt. Datum der Abschrift: vor 952/1545. Auf Bl. 157b der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek, Bl. 158a der Stempel der Landesbibliothek Weimar.



Farīduddīn Abū Ḥamid Muhammad ibn Abī Bakr Ibrāhīm ‘ATTAR.  
Gest. um 586/1190; Browne 1/507-508; EI<sup>2</sup> 1/752-55; IA 2/7ff.; VOHD XIV<sub>1</sub>, Nr. 23.

*Tadkirat al-auliya'*

تذكرة الاولياء

A (1b): الحمد لله الجواد بافضل انواع النعماء \* المنان باشرف اصناف العطاء [...] (2b) <اول> سخن چون از قران وحدیث در گذشتی هیچ سخن بالای سخن مشایخ نیست که سخن ایشان نتیجه کار و حالست نه ثمره حفظ و قال E (157b): تا بدانی که منی کردن نیکو نیست و من از سر خود دور کردن بغایت نیکوست والحمد لله

Der erste Teil der berühmten persischen Sammlung von Mystikerbiographien, beginnend mit der Vita des Ga‘far as-Sādiq und endend mit der des Husain Mansūr al-Hallāg. Eine Kapitelübersicht befindet sich Bl. 4b-5a. Von der Vita des Muhammad ibn ‘Alī at-Tirmidī an weicht die Reihenfolge der Biographien in der Hs. von der der Ausgabe Mīrẓā M. Hān Qazwīnī ab, es sind aber dieselben Biographien wie in dem auf der Edition Nicholsons aufbauenden Druck enthalten.

Ander e Hss.: VOHD XIV<sub>1</sub>, Nr. 115 - Rieu, CPM 1/344 - Pertsch, *Persische Handschriften* (Berlin), Nr. 578-84 - VOHD XIV<sub>1</sub>, Nr. 115 mit Angaben zu weiteren Hss. - Gedruckt.

Z. T. ausführliche kommentierende und ergänzende Glossen am Rande, zahlreiche berichtigende Glossen, die gelegentlich auch zwischen die Zeilen geschrieben sind.

Werktitel und Vf.name in Originalschrift auf Bl. 1a. Darunter der Besitzervermerk eines Ahmad.

Auf dem Spiegel des Vorderdeckels ist ein Blatt aufgeklebt mit der Aufschrift - von einer Hand des 18./19. Jh. - *Taskerat alauliya d. i. Lebensbeschreibungen der Heiligen 156 Bl. in folio*. Beiliegend ein Zettel mit der Angabe von einer frühen Hand: *Persica. Ferideddīn Attār teskirat al aulijâ*.

Auf dem losen Nachsatzbl. die alte rote Signatur n. 1, auf dem 2. Vorsatzbl. die Signatur No. 9.

Auf Bl. 158b über der unteren Kante eine verblaßte arab. Glosse zu den in der islamischen Hagiologie bekannten Heiligentypen der *budalā'* und *autād*.

Im Kolophon auf Bl. 157b das Datum der Vollendung einer vollständigen Kollationierung durch (den Schreiber?) Yūsuf ibn Pīr ‘Alī ibn Pīr ‘Umar al-Ahlātī: Anfang Rabī‘ I. 952/13. Mai 1545.

Brauner Halblederband in Schmalformat, ohne Klappe. Die Deckel mit abgegriffenem Marmorpapier, die Spiegel mit weißem Papier bezogen. In der Mitte der Deckel ist eine Mandorla eingepreßt. Der schmucklose Rücken am Kopf- und Fußende eingerissen. Leichter Wurmfraß am Hinterdeckel. Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, leicht glänzendes, angeschmutztes Papier mit Wasserzeichen. 147 Bl. Keine Originalfoliierung. Leer die Bl. 123-136, 141a-142a, 143a, 145a-147b. Format: 9,5x28,5 cm. Schriftspiegel: ca. 6,5x26 cm. Ca. 35 Zl. Wechselnde Hände. Flüchtiges, teilpunktiertes, kaum lesbares Diwānī. Schwarze, gelegentlich mit Goldstaub vermischte Tinte. Auf Bl. 2a der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek. Daneben hat sich Gottfried Jentsch als Besitzer eingetragen. Darunter, in kleinerer, schwer lesbarer Schrift, ein anderer Name mit einigen Zusätzen (.. J. H. Glü..).

[Ru'ūs defteri]

[رؤوس دفتر]

(3b) A : فى السنه غره محرم المحرم ١٠٦٠  
جاوشلق ديوان امد ديار بكره حكم كى ديوان امد چاوشلردن

Regesten der Bescheide über die Besetzung von Ämtern in den Provinzen des Osmanischen Reiches. Die einzelnen Verfügungen sind auf den Zeitraum von 1060 bis 1094/1650-1683 datiert, nach Jahren geordnet und mit Datum unterschrieben. Zu dem Urkundengener der *ru'ūs defterleri* s. Kütükoğlu, *Osmanlı Belgelerinin dili* 140 (Hinweis G. H.).

Folgende Ämter werden in den Eintragungen genannt: Müteferriqa bzw. Müteferriqakān-i daryā, Cāwuş, Çeribasā, Ser-ʿasker, Alay cāwuşlıq sowie [andere] "Lebensinhaber" (*erbāb-i tīmār*). U. a. werden folgende Orte bzw. Provinzen, die den einzelnen Amtsinhabern zugeordnet waren, erwähnt: Syrien, Raqqa, Biregik, Tarsūs, Halab, Hims, Hamā, Trablūs, Nābulus, Jerusalem, Āmid, Kirkūk, Mevsil, al-Gazā'ir, San'ā, Rumeli, Sofiya, Budūn, Varna, Morea, Mezistre, Qubrus, Anadolu, Yenişehir, Mardin, Erzurum, Mar'as, Qaramān, Diyār Bakr, Ruhā, Siwās, Özi (Ocakow in der Dnjepr-Region).

Auf Bl. 2a die lateinische Eintragung *Spolium hoc est Turcicum* (?), *ex castris prope Vienam d. 2/12 Sept. 1683 occupatis*.

Auf einem zwischen dem Vorsatz und Bl. 2 eingeklebten Bl. eine Inhaltsbeschreibung von der Hand J. J. Reiskes (diese Angabe auf der Rückseite):

*Liber hic est Turcicus, scriptus pro Vezir.. Soliman Bascha, caractere sic dicto Divanico, sive cancellariae (mit Cantzeleyschrift) qui character lectu est admodum difficilis. Continet rationes diarios aut redituum pecuniarium, aut capitum militantium ex singulis provinciis. Quia linguae Turcicae non admodum peritus sum, et propterea character hic valde intricatus est, certum quid nolim ea de re affirmare. Id tamen certum est, rationes hunc codicem continere. Frequenter ibi occurrunt haec. Diwan seu cancellaria, Bosniae, Budunae, Rumiliae, seu Romaniae, Natoliae, item Defter seu codicilli, Emid, Caramaniae, Siwas [...] Lewa [...] Constantinopoleos [...] Baschlik [...].*

*Giauschklik, vel Giauschi provincia, sunt (?) legati Solthanici, Zaimlik et Timarlik vel provincia feudariorum et vasallorum.*

*Hinc patet ex hoc libro posse, si quis animum applicare velit et intelligat, cognosci stratum et vires imperii Turcici qui fuerint ab anno aerae Muhammedanae 1070 (qui annus pag. 1. codicis notatur, id est ab anno Christi 1659) usque ad A. Aer. Muh. 1093 [...]*

Reiske verweist abschließend auf das [1725] in Paris erschienene aus dem Türkischen übersetzte, den vorliegenden Regesten ähnliche Werk des Titels *Canun Nameh de Soliman Second* (dazu Pertsch, *Türkische Handschriften* [Berlin], Nr. 263).

82

Q 656

Schwarzbrauner restaurierter Lederband mit Goldpressung und Klappe. Deckelumrahmung durch ein goldenes S-Band, um das innen und außen je eine Doppelleiste gelegt ist. Um die innere Leiste außerdem eine goldene Linie gezogen, die an den Ecken abgeschrägt ist. Als Mittelornament eine goldgrundierte Mandorla, die mit einer auf dem Kopf stehenden Blüte (evtl. eine Distel) und - diese umgebend - einem Kranz aus Blüten und Ranken gefüllt ist. Aus den Pässen der die Mandel umschließenden Goldlinie treten Strahlen hervor. Auf der Klappe ein analoges Dekor zu dem der Deckel. Die Außenseite rotes Leder, die Innenseite - wie die Spiegel - grünbraunes Leder. Auf dem Steg in einer goldgrundierten Kartusche der Koranvers 56/79. Elfenbeinfarbenes glattes, leicht glänzendes, etwas dünnes, leicht fleckiges, am Ende ausgebessertes Papier. 517 Bl. + 1 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Leer Bl. 1a. Papier an den oberen, unteren und seitlichen Rändern beschnitten (dadurch Textverlust; z. B. Bl. 282a, 403a, 460a). Bl. 1 und das Nachsatzbl. wurde durch einen breiten Streifen Marmorpapier am inneren Falz verstärkt. Format: 17x24,5 cm. Schriftspiegel: 11,5x17,5 cm. 9 Zl. Kustoden. Großes sorgfältig geschriebenes vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī (schwarze Tinte) bzw. - in der Interlinearübersetzung - kleines vollpunktiertes Nasta'liq (rote Tinte). Am Anfang häufig Tinte verwischt. Die obere Hälfte von Bl. 1b ist wegen Braunfärbung nicht mehr lesbar. Der Schreiber der *qirā'a*-Glossen ist nach Ausweis des Duktus offenbar verschieden von dem der Übersetzung bzw. der rot geschriebenen Randglossen. Zierseiten der ersten Öffnung: Die Schriftspiegel umrahmt von breiten blau grundierten, mit goldenem Blüten- und Rankenwerk verzierten rechteckigen Feldern. In den Horizontalfeldern, in goldenen Kartuschen, die - weitgehend verblichenen - Surentitel von weißer Tusche. Der Rahmen wird umfaßt durch Leisten in Blau, Gold, Rot und Grün. Blaue, mit floralen und geometrischen Elementen besetzte Strahlen gliedern die Ränder. Durchgehende Schriftspiegelumrahmung grau-rot-gold. Die Surentitel mit Angabe der Anzahl der Verse in unter Verwendung von gold gerahmten Rechteckfeldern, die Farben der Rahmen variierend. Auch die Felder selbst sind uneinheitlich gestaltet: die Partien seitlich der Kartusche sind zumeist blau ausgemalt und mit floralen Motiven verziert. Die Überschriften zumeist in roter, gegen Schluß der Hs. oft in blauer Tusche geschrieben, der Hintergrund zumeist in der Farbe des Papiers, bzw. gold oder in weißen Wolkenbändern (selten). Auf Bl. 60b ist der gold geschriebene Surentitel überhaupt nicht eingerahmt. Sonstige

Hervorhebungen rot, blau und gold: rot die pers. Übersetzung, die Einteilungsbezeichnungen *ğuz* mit Numerierung - gelegentlich auch in Worten ausgeschrieben - bzw. *ħizb*, kommentierende Glossen des Schreibers; blau die Einteilungsbezeichnungen '*ašr*, *ħams*, *rub' al-ğuz*', *nisf al-ğuz*', der Ausdruck *sağda*, über den Zeilen die Aussprachebezeichnungen; gold die Einteilungsbezeichnungen '*ašr*, *ħizb*, *ğuz*' (am Anfang). Als Verstrenner goldene Rosetten (gefüllte Kreise mit blauen Punkten an der Kreislinie). Schreiber: Muḥammad Qulī, bekannt als: Ḥāfiẓ Iskandar at-Tarḥānī al-Qārī. Datum der Abschrift: Anfang Ša'bān 976/um den 19. Januar 1569. Aufgeklebt auf dem Spiegel des Vorderdeckels ein Blatt Papier mit den Wappen der Herzöge von Sachsen-Eisenach. Die Inschrift lautet: *D. G. Iohannes Wilhelmus. D S I C M A & W.* Darunter das exlibris: *Ex Bibliotheca serenissimae Domus Saxo-Isenacensis.* Auf Bl. 1a der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek.

*Al-Qur'ān*

القرآن

A (1b): Sure 1/1ff.

E (517b): Sure 114

انکه حدیث نهانی میکوید و مکر میکند در سینهاءِ مردمان از پریان واز شیطان آدمی ،  
تمت الترجمة النیشابوری

Vollständiges Koranexemplar. Die offenbar gleichfalls vollständige persische Interlinearübersetzung wird vom Schreiber als die 'Übersetzung des Nīšābūrī' bezeichnet. HĤ 2/381-2 nennt mehrere Vf. von *Tafsir an-Naisābūrī* betitelten Werken.

Die pers. Übersetzung häufig über den Schriftspiegel auf die Ränder geschrieben.

In einer pers. Nachbemerkung unter dem Kolophon bittet der Schreiber den Leser, für ihn zu beten.

Am Rande die Einteilungsbezeichnungen, die kultische Weisung *sağda*; die Lesevarianten der *Qurrā'* Nāfi', Ḥamza, Ibn Kaṭīr, Ibn 'Āmir, Abū 'Amr, Abū Bakr, al-Kisā'ī, Ḥafṣ, 'Āšim, al-Kūfiyūn, al-Ḥiğāziyān (zumeist in Arabisch).

Einige z.T. ausführliche kommentierende Glossen (zumeist rot geschrieben): Bl. 464a persischer Komm. nach '*Ain al-ma'ānī* - zu den Gottesnamen verweist der Schreiber in der Glosse auf *Ğawāhir tafsīr* [= vermutlich der unvollständige Korankomm. *Ğ. at-t. li-tuḥfat al-amīr*, von al-Wā'iz al-Kāšifī (gest. 910/1504-5; VOHD XIV<sub>1</sub>, Nr. 36)]; Bl. 422a arab. Glosse, nach Ibn Kamāl Paša, zur Erläuterung des Prophetenwortes *lī ma'a llāh waqt*; Bl. 403a Glosse über die Prostration (*sağda*), nach [aš]-Šāfi'ī und den *Futūḥāt* (persisch), Bl. 347b zum selben Thema nach dem Imām A'zam und wieder [aš]-Šāfi'ī (persisch), Bl. 283a dazu eine weitere Glosse, überschrieben *sağda 'inda š-Šāfi'ī*; die Bl. 283a behandelte Prostration wird von einem Ḥiḍr Šeyḥ als *sağdat al-falāḥ* bezeichnet. Bl. 308b Zitat aus einem *Talḥiṣ*. Bl. 101a ausführliche pers. Glosse mit einer Geschichte über Jesus und den gedeckten Tisch vom Himmel (*mā'ida*); in diesem Komm. (Bl. 101a) wird ein *šāhib-i Ma'ālim* als Quelle erwähnt; Bl. 97a und 98a pers. Glossen (in Rot) zum

Anlaß der Verkündigung von Koranversen.

Auf Bl. 1a die mir unlesbaren Initialien eines abendländischen (?) Namens, unter der oberen Kante die alte Signatur *n. 38*.

An mehreren Stellen (Bl. 2b, 11a, 42a, 60b, 74a) wurde eine Eintragung, offenbar ein *waqf*-Vermerk, ausgekratzt.

83

Q 657

Schwarzbrauner Lackeinband mit Goldpressung und Klappe. Rücken und Steg hellbraunes Leder. Deckelumrahmung durch Goldlinien und ein Band aus S-Stempeln. Analoger Rahmen um das Hauptfeld. Der Raum zwischen den beiden Rahmen gegliedert durch abwechselnd angeordnete mit Blüten und Ranken gefüllte goldene Kartuschen und Vierpaßmedaillons. Eine Mandorla mit blütenförmigen Anhängern als Mittelornament, an den Ecken und Längsseiten des Hauptfeldes goldene Prägepartien. Entsprechender Dekor auf der Klappe. Der Vorderdeckel an der oberen Kante, der Steg am unteren Ende eingerissen, ein Stück des äußeren Rahmens aus dem Hinterdeckel, am inneren Rande des Spiegels ein Prägestück herausgebrochen. Geringer Wurmfraß. Kunstvoll gestaltete Dublören, deren Dekor mit dem Hauptfeld der Deckel korrespondiert. Die Prägepartien sind hier mit Papier (? oder Leder) gefüllt und in den Farben Grün, Blau und Silber koloriert. Elfenbeinfarbenes bis rotes, geglättetes, leicht glänzendes, etwas wurmstichiges, festes Papier. Die ersten und letzten Lagen haben sich vom Rücken abgelöst. Keine Originalfoliierung. 143 Bl. + 1 Vorsatzbl. Unbeschrieben Bl. 1a, 142b-143a. Format: 16,5x24,5 cm. Schriftspiegel: 9x16 cm. 12-13 Zl. Zwei Spalten. Kustoden. Mittelgroßes, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes Nasta'liq. Bl. 52 Tinte verwischt (Textverlust). Hervorhebungen: Bl. 1b ein Kopfstück (blau und gold dominierend), bestehend aus einem gold gerahmten Rechteckfeld, welches in einer Kartusche die weiß geschriebene Basmala umschließt, und einer aufgesetzten Haspel. Durchgehende Umrahmung des Schriftspiegels durch Mehrfachleiste in Blau, Gold und Weiß mit Grünton. Rahmung der Spalten und Rechteckfelder gold. Die Überschriften bzw. Inschriften in den *ġadwal*'s (*wa laḥū aiḍan, qiṭ'a, rubā'i*) in grünlichem bzw. hellem Weiß. Schreiber: Kamāluddīn Husain al-Ḥusainī. Datum der Abschrift: Anfang Ġumādā II. 957/17. Juni 1550. Auf dem Vorsatzbl. ein Vermerk über den in Wien getätigten Erwerb der Hs. (*Viennae a Ruseiano comparab.*). Über der unteren Kante der Name D. Stroman (?). Bl. 1a der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek.

Ḥwāġa Šamsuddīn Muḥammad ḤĀFIZ.

Gest. 791/1389 od. 792/1390; Browne 3/271-319; VOHD XIV<sub>1</sub>, Nr. 15.

*Dīwān*

ديوان

: (1b) A

الا يا ايها [ال] ساقى ادر كاسا وناولها \*

که عشق آسان نمود اول ولی افتاد مشکلها

: (142a) E

گفتم که لب ت گفت لبم آب حیات \* گفتم دهن ت گفت زهی حب نبات  
گفتم سخن تو گفت حافظ گفتا \* شادی همه لطیفه کویان صلوات

Diwan des Hāfiz. Die Gaselen (bis Bl. 137b) sind alphabetisch nach Reimbuchstaben angeordnet. Es folgen die *qīṭa'āt* (Bl. 137b-140a) und *rubā'iyāt* (Bl. 140a-142a). Nicht enthalten sind *Sāqī-nāma* und *Muğannī-nāma*.

Ander e Hss.: VOHD XIV<sub>1</sub>, Nr. 15, 87, 109, 186, 197, 233, 266, 291, 320, 356 - XIV<sub>2</sub>, Nr. 44, 45, 46, 99. Gedruckt (Ausgaben angeführt bei Luft, VOHD XIV<sub>2</sub>, Nr. 44).

Werktitel und Vf.name auf der a-Seite des Vorsatzes. Ein von demselben Schreiber stammender sich anschließender Besitzervermerk wurde durch Abrieb bis auf die Worte ... Ibn 'Abdallāh unkenntlich gemacht. Rechts daneben die alte rote Signatur n. 2. Mehrere oriental. Besitzerstempel gelöscht (Bl. 1a, 142b).

Auf dem Spiegel des Vorderdeckels aufgeklebt ein Zettel mit Angaben zur Hs., von zwei Händen; die ältere von Tinte: *Hafiz ? Persische Gedichte; mit ... Charakteren geschrieben*; die jüngere, von Blei: *Es ist ein Diwan des Hafis, der aber theils mehr gibt als die Ausgabe von Brockhaus [Leipzig 1854ff.], theils anders geordnet ist. Murse [?]*.

Schwarzbrauner brüchiger Lackeinband mit Goldpressung und Klappe. Rücken in schmucklosem schwarzbraunem Leder. Kanten bestoßen, geringer Wurmfraß. Deckelumrahmung durch eine breite Leiste, die durch mit Blüten und Ranken gefüllte Kartuschen gegliedert ist. Um die Leiste sind Goldlinien und (außen) ein S-Band gezogen. Zwischen der Rahmenleiste und dem Hauptfeld unten und oben jeweils ein schmales Rechteckfeld, in das zwei mit pers. Lobversen auf Rūmī beschriebene Kartuschen eingepreßt sind. Das goldgrundierte rechteckige Hauptfeld weist ein komplexes Muster aus Spiralen, Blüten und Ranken auf. Auf dem Steg ein goldgepreßtes Längsfeld, das in wechselnder Folge Vierpaßmedaillons und Kartuschen aufweist. In der oberen Kartusche ist der Werktitel eingeschrieben, in der unteren die Worte *ḡān ma'nī gar mī-ḥwāhī bi-ḥwān*. Kunstvoll gestaltete Dublüren aus rotbraunem Leder mit Mandel, Anhängern und Eckpartien in Goldprägung. Die zumeist blaugrundierten Prägepartien sind mit Goldfiligran überzogen und teilweise mit textilen Stoffen verziert. Goldene Zierstrahlen an der Hauptfeld und Prägepartien umgebenden Goldlinie akzentuieren den Kontrast von blau und gold. Graues, glattes, festes, leicht glänzendes, anfangs an der unteren, gegen Ende an der oberen Kante fleckiges Papier. 329 Bl. + 2 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Unbeschrieben Bl. 329b. Format: ca. 13x24 cm. Schriftspiegel: 7,5x16,5 cm. 3 Spalten. Die mittlere Spalte durchgehend mit goldenen, durch abwechselnd rote und schwarze Punkthaufen gegliederte Leisten umrahmt. Die äußerste Spalte am oberen und unteren Ende jeweils durch ein goldenes, mit Blüten geschmücktes

Dreieck abgeschrägt. Die Schrift in den Außenspalten verläuft schräg zu den zwei etwas breiteren Hauptspalten. Die Überschriften innerhalb der Kapitel in schmalen *ḡadwal's* in roter Schrift. Kustoden. Kleines, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes Nasta'liq. Schwarze Tinte. Die Überschriften der 6 *ḡild* in weißer Tusche. Zierseiten: Auf Bl. 1b ein blaugrundiertes Kopfstück mit mehrfarbigem Rahmen, in den eine hellgrüne Blüte gefaßt ist. Im Zentrum der Blüte mit weißer Tusche ausgeführte Kalligraphie (*huwa llāhu wa-subhānahū*). Dieselbe Umrahmung in vereinfachter Form umgibt auch das auf der gegenüberliegenden Seite (Bl. 2a) eingefügte Rechteckfeld mit der Überschrift des ersten *ḡild*. Die Kopfstücke der Bücher 2-6 (Bl. 54b, 101b, 164b, 213b, 266b) bestehen aus einem blaugrundierten rechteckigen Feld, das eine Kartusche mit der Überschrift einschließt. Daraufgesetzt ein domähnliches Gebilde (Bl. 164b) bzw. Haspeln. Unterschiedliche Farbgebung der Zierseiten. Schreiber: Ahmad ibn Hāḡḡī Muhammad, *al-muštahir bi-Maulānā Fuqairi Šarrādī* (?). Waqf-Stempel Bl. 1a, 283a, 328b-329a: *waqf Sulaymān Efendi*. Bl. 1a Siegel mit der Aufschrift *hādīm-i šar' Muhammad 'Umar*, mit der Zahl 28. Auf Bl. 329a ein Kaufvermerk von Hāḡḡī 'Alī Tuqātī Rūmī (Sīrāz, Dār al-mulk).

RŪMĪ, Maulānā Galāluddīn Muhammad ibn Muhammad Bahā'uddīn ibn Husayn al-Balḡī.

Gest. 672/1273; hier Nr. 13 (Jena Ms. Prov. o. 37°).

*Matnawī-i ma'nawī*

مثنوی معنوی

A (1b) : هذا الكتاب المتنبات (!) وهو اصول اصول اصول (!) الدين في كشف اسرار  
الوصول [...] (2a) <جلد اول مثنوی معنوی مولوی رومی> بشنو از نی چون حکایت  
میکنند \* از جدائیها شکایت میکند  
E (329a) :

آب جانرا ریزاندر بحر جان \* می شود دریای بی حد و گران  
قصه کوتاه کن که رفتم در حجاب [...] ]

Sämtliche sechs Bücher (*ḡild*) des berühmten mystischen Lehrgedichts von Galāluddīn Rūmī, in persischer Sprache. Die sechs *ḡild* beginnen Bl. 54b, bzw. Bl. 101b, 164b, 213b, 266b.

Andere Hss.: Nr. 13 (Jena Ms. Prov. o. 37°), mit Angaben zu weiteren Hss.

Rekonstruierter Lederband mit Blindpressung. Auf dem Einband aufgeklebt die Reste der originalen kastanienbraunen Lederdeckel. Auf dem Hinterdeckel ist noch das Mittelornament vollständig erhalten, eine Zitrone mit Strahlen an den Spitzen, die

die Verbindung zu den rosettenförmigen Anhängern herstellen. Die *turunğa* ist mit vertikal laufenden Blindlinien durchzogen, an ihren Rändern zahlreiche Paßbögen. Die nachgebildete Klappe wurde am Vorderdeckel (!) befestigt. Graues, glattes, fleckiges, angeschmutztes Papier mit Wasserzeichen, Brandflecken bis etwa Bl. 13 und wieder am Schluß. Gegen Ende der Hs. häufig Tinte verwischt. Von Bl. 165 die untere Hälfte abgerissen. Einzelne Bll. schon im Orient ausgebessert. In Europa restauriert die Bll. 1'-6, die zum Falz hin ein großes Loch aufweisen (Textverlust). Das erste Vorsatzbl. auf den Deckel geklebt. 314 Bl. + 1 Vorsatzbl. Keine Originalfoliierung. Format: 14x20 cm. Schriftspiegel: ca. 11x16 cm. 13 Zl. Kustoden ausgeworfen. Mittelgroßes, etwas flüchtiges, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Aussprachezeichen, Durchstreichungen und Berichtigungen (zwischen den Zeilen) verschriebener Koranstellen, leere bzw. ausgefüllte Kreise als Verstrenner, der Buchstabe *kāf* gefüllt, Surenüberschriften mit Angabe von Verszahl und Verkündungsstätte, das Wort *sağda* (am Rande). Finale Buchstaben der letzten Wörter einer Zeile zur Wahrung der Linksbündigkeit häufig am Rand ausgeworfen. Bl. 1a der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek. Auf dem Spiegel des Vorderdeckels hat sich *Schurtsfl.* (?) (mit Bleistift) als Besitzer eingetragen.

*Al-Qurʿān*

القرآن

A (1b'): Sure 1/1ff.

E (314b): Sure 114.

Vollständiges Koranexemplar.

Beigaben:

Auf dem Spiegel des Vorderdeckels, in Rot, die alte Signatur *n. 5*. Inliegend ein Zettel mit einigen lateinischen Bemerkungen zum Inhalt der Hs. (Hervorhebungen und Erhaltungszustand), von A. Sch.: *Alcoranus. Arabice. Laesus ab igne et mala manū. Tituli surator. et vers.. rubro distincti.*

Auf dem Vorsatzbl. 1a' und Bl. 1a mehrere Stempel gelöscht.

Bl. 1a und 114a am unteren Rande die Glosse *tawağğah ħaiṭu ši'ta fa-innaka mansūr.*

Einige berichtigende oder ergänzende Glossen am Rande (Bl. 90a, 115a).

Bl. 151b die Einteilungsbezeichnung *nişf kalām Allāh* (rot).

Auf dem Spiegel des Hinterdeckels arab. Anrufung Muḥammads und al-Ḥaḍir's. Daneben Gekritzelt.

Bl. 1a, unter der oberen Kante, einzelne auf dem Kopf stehende, flüchtig geschriebene Wörter in Türkisch, ohne ersichtlichen Bezug zum Text.



feine, kaum noch zu erkennende Blindlinien. In der Mitte eine mit Ranken und Blüten gefüllte Mandorla. Das Mittelornament auf dem Hinterdeckel teilweise, auf dem Vorderdeckel vollständig herausgebrochen - orangefarbenes Papier wurde zur Verdeckung der Leerstelle eingeklebt. Rücken und Steg in schmuckloses Leder gefaßt. Einband brüchig (insbes. der Steg) und durch Wurmfraß beschädigt. Die Spiegel mit Papier bezogen, Elfenbeinfarbenes, glattes, leicht glänzendes, angeschmutztes, teilweise brüchiges, an zahlreichen Rändern ausgebessertes Papier. 288 Bl. + 1 Vorsatzbl. Keine Originalfoliierung. Nach Bl. 228 ein Bl. ausgefallen. Format: 14x19,5 cm. Schriftspiegel: 8x15 cm. 13-15 Zl. Kustoden. Mittelgroßes, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Durchstreichungen (auf Bl. 174b über eine halbe Seite). Bl. 7b verringerter Zeilenabstand, die Zeilen weit über den Rand reichend; vereinzelt Zeilen oberhalb des Schriftspiegels nachgetragen (Bl. 21a). Hervorhebungen rot: die Einteilungsbezeichnungen 'ašr, hizb, nişf hizb, ğuz', nişf ğuz', Aussprachezeichen bzw. -bezeichnungen, die Überschriften mit Angabe der Verszahl, Punkte als Verstrenner, der Ausdruck *sağda*. Auf Bl. 1a der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek.

*Al-Qurʿān*

القرآن

A (1b): Sure 1/1ff.

E (288b): Sure 114/3.

Koranexemplar. Der Text bricht bei Sure 114/4 ab, d.h. es fehlen 2 1/2 Verse.

Beigaben:

Auf dem Spiegel des Hinterdeckels eine Eintragung von J. (= Hiob) Ludolf über die Erbeutung der Koranhs. in der Schlacht von Fünfkirchen i. J. 1664 unter dem Befehl des Generalissimus von Ungarn, Zrínyi Miklós. Dessen Reiterpräfekt Heinrich Rudolf Gerstenberger, der unter dem Befehl von Wolfgang Julius von Hohenlohe kämpfte, soll Ludolf die Hs. geschenkt haben:

*Al Coranus Mahometis  
Codex iste Quinquecclesiis (Fünf Kirchen)  
Urbe Hungariae, in irruptione Comitis Serini  
A.º 1664  
praedae factus, ac mihi J. Ludolfo dono  
datus, a sobrino meo  
equitum praefecto  
Heinrico Rudolfo Gerstenbergero  
sub comite Wolfgango Julio de Hohenloe  
militante*

Auf der a-Seite des Vorsatzbl. ein arab. Gebet zur Rezitation bei Vollendung der Koranlesung (mit türk. Erläuterung). Auf der b-Seite die rote Signatur *n 24*.

Auf Bl. 1a ein altes Bl. mit Gekritzeln orientalischer Benutzer aufgeklebt.

Häufig ergänzende arab. Glossen am Rande des Korantextes.

Zahlreiche lateinische Randglossen von der Hand eines abendländischen Gelehrten: durchgehende Kapitelzählung unter der oberen Kante in römischen Ziffern; am Rande der Surenüberschriften lat. Übersetzungen der Namen (*Cap. I. Praefationis, II. Caput Vaccae* etc.), lat. Übersetzungen einzelner arab. Ausdrücke und Aussagen; interne Verweise; Verszählungen (bis Bl. 14b, danach zu den Suren 14, 15, 30, 48, 64); rote Unterstreichungen signifikanter Ausdrücke, die zumeist am Rande erläutert werden (z. B. Bl. 14b: *Koran Forkân*); gelegentlich sind die hervorgehobenen Ausdrücke aber auch mit Referenznummern versehen (Bl. 287b); Bl. 70a Glosse über den Grund der Namensgebung einer Sure; Bl. 82b Verweis auf Pocok (so!) zu dem Ausdruck *an-nabî al-ummî*; Bl. 83a eine vermutete hebr. Entsprechung (*s<sup>e</sup>law*) zu dem arab. Ausdruck *as-salwā* (Wachtel); Bl. 150b versucht der Glossator dem Koran sachliche Fehler nachzuweisen: zu as-Sāmīrī (Sure 20/87) merkt er an, Jeroboam sei hier mit Aaron verwechselt worden; weitere lat. Glossen Bl. 23b, 24a, 41a, 50a, 61b, 72b, 75b, 117b, 118b, 192b, 194a, 237a, 263b.

Sammelhs. aus 7 Teilen. Brauner brüchiger Lederband mit Klappe und Blindpressung. Deckel bestoßen, abgegriffen und leicht wurmstichig. Das obere Ende der Klappe abgerissen. Deckelumrahmung durch Blindlinien. Mandorla als Mittelornament. Die wegen Abriebs kaum noch erkennbare Mandel mit Ranken und Blüten (?) gefüllt. Von den Spitzen der Mandel läuft ein Strahl zu den Horizontalseiten des Rahmens. Ein analoges, etwas runderes Ornament an der Spitzseite der wieder mit Blindlinien gerahmten Klappe. Rücken schmucklos. Das Buch war nach Schimmelbefall im Mai 1997 sterilisiert worden und soll restauriert werden. Weißes bis graues, teilweise noch etwas glänzendes, wasser- und schimmelfleckiges, abgegriffenes Papier mit Wasserzeichen. Papier an den Rändern beschnitten. 173 Bl. Keine Originalfoliierung. In der Bibliothekszählung wurde das unbeschriebene auf Bl. 75 folgende Blatt nicht mitgezählt. Zwei vermutlich unbeschriebene Bll. nach Bl. 44 herausgetrennt, nach Bl. 133 einzelne Bll. ausgefallen. Unbeschrieben die Bll. 44a-46a, 56b, 75a-76a, 84b, 86a, 102b-104a, 155a-Ende. Format: 13,5x19,5 cm. Schriftspiegel: 5,5x14 cm (T. 1 u. 2), 7x14 cm (T. 3), 6x14,5 cm (T. 4), 6,5x13,5 cm (T. 5-6), 8x15 cm (T. 7). Zeilenzahl zwischen 13 u. 15 variierend, in T. 5 u. 6 nur 5 Zl. Bis Bl. 39 das letzte Wort der b-Seite als Kustos auf der folgenden Seite wiederholt, danach durchgehend Kustoden unterhalb des Schriftspiegels der b-Seite. Verschiedene Dukten von mehreren Händen: Mittelgroßes bzw. großes (T. 4) vollpunktiertes ta'liqähnliches Nashī (T. 1 u. 2, 5), etwas kleines nach rechts geneigtes (T. 3), in T. 6 großes Nashī, in T. 7 vollpunktiertes und -vokalisiertes türk. Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot (in T. 4 ist der roten Tinte gelegentlich etwas Goldstaub beigemischt): Überstreichungen (T. 3, 4 u. 7), Punkte als Verstrenner (T. 3 u. 4), einzelne Ausdrücke wie *wa-ammā*, *faṣl*, *tanbīh*, *wa-ʿlam*, *wa-yalḥaq* usw. (T. 3 u. 4), Überschriften (T. 5-7), rote Ziffern unter den Versen für Wörter gleicher Bedeutung in den beiden Sprachen (T. 7). In T. 2 und

gegen Ende von T. 4 sind die Stellen für die Überschriften (*faṣl*) leergelassen. Auf Bl. 1a der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek.

T. 1 (Bl. 1a) der Hs.:

Anonymus.

(1a) A : جعله الفاعل اولى لان الفاعل مقصور والمفعول فضلة في الكلام وايضا يمكن  
التعميم في الفاعل دون المفعول  
(1a) E : ويستوي فيه المذكر والمؤنث اذا كان بمعنى الفاعل نحو امرأة صبور ويقال في  
المفعول ناقة حلوبة فاعطى الاستواء

Fragment einer anonymen arab. Grammatik.

T. 2 (Bl. 1b-43b) der Hs.:

Aḥmad ibn ʿALĪ IBN MASʿŪD.

Lebte Anfang des 8./14. Jhs.; GAL<sup>2</sup> 2/24 S 2/14.

*Kitāb Marāḥ*

كتاب مراح

(1b) A : قال المفتقر الى الله الودود احمد بن على بن مسعود [...] ان الصرف ام العلوم  
والنحو ابوها ويقوى في الدرايات واردها  
(43b) E : يكون حكمها ايضا كحكم طوي للمتابعة نحو طويا دوريا (!) وطاويان  
وراويان تمت تمام

Auch u.d.T. *Marāḥ al-arwāḥ* bekannte arab. Schulgrammatik. Zum Text Ahlwardt 6/179-181, Nr. 6805-6808, hier Nr. 12 (Jena Ms. Prov. o. 37<sup>n</sup>), T.1.

Andere Hss.: Hier Nr. 12 (Jena Ms. Prov. o. 37<sup>n</sup>), T.1 mit weiteren Angaben. - Gedruckt.

Kommentierende Glossen am Rande und interlinear (z. T. in Türkisch); türk. Worterklärungen zwischen den Zeilen; einige berichtigende Glossen am Rande.

T. 3 (Bl. 46b-56a) der Hs.:

[ʿIzzaddīn Abū l-Faḍāʾil ʿAbdalwahhāb ibn Ibrāhīm ibn ʿAbdalwahhāb ibn Abī l-Maʿālī al-Ḥazraġī AZ-ZANĠANĪ].

Schrieb 625/1257 in Bagdad; GAL<sup>2</sup> 1/336 S 1/497; Kahhāla 6/216.

[Kitāb 'Izz]

[كتاب عز]

(46b) A : الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على خير خلقه محمد واله اجمعين  
<اعلم> ان التصريف فى اللغة التغيير وفى الصناعة تحويل الاصل الواحد الى امثلة مختلفة  
لمعان مقصودة لا تحصل الا بها  
(56a) E : ودحرجته دحرجة واحدة والفعله بالكسر للنوع من هو حسن اطعمة (!) والجلسة  
تمت الكتاب بعون الله الملك الوهاب

Auch u.d.T. *Kitāb Tasrīf az-Zangānī* oder *al-Kitāb al-'Izzī* bekanntes Werk über die Konjugation der Verben. Die Identität des Werkes ergibt sich durch Vergleichung des Incipits mit dem von Nr. 12 (Jena Ms. Prov. o. 37<sup>n</sup>), T. 2. Zu dem Werk hier Nr. 12 (Jena Ms. Prov. o. 37<sup>n</sup>).

T. 4 (Bl. 57b-74b) der Hs.:

Anonymus.

*Kitāb Maqsūd*

كتاب مقصود

(57b) A : الحمد لله الوهاب للمومنين سبيل الصواب والصلوة والسلام [...] <اما بعد>  
فان العربية وسيلة الى العلوم الشرعية واحد اركانها التصريف  
(74b) E : نحو عور واعتور واستوى وغير ذلك فبعضها لا يتغير لصحة البناء وبعضها لعله  
اخرى

U.d.T. *al-Maqsūd fī s-sarf* bzw. *fī t-tasrīf* bekanntes Schulbuch der arab. Formenlehre. Zu dem Werk hier Nr. 12 (Jena Ms. Prov. o. 37<sup>n</sup>), T. 3.

Der Werkstitel Bl. 57a und im Kopfstück über der Basmala auf Bl. 57b.

Bl. 57a drei Gedichte (*qiṭ'a*) in Arabisch bzw. Persisch. Anfangsvers des ersten Gedichts: بليت بنحويّ يصول مغاصبا \* على كزید فى مقابلة العمر

Randglossen von mehreren Händen: einzelne ergänzende bzw. berichtigende, mehrere ausführliche kommentierende Glossen in Arabisch und Türkisch, selten in Persisch.

T. 5 (Bl. 76b-84a) der Hs.:

[ʿAbdallāh AD-DUNQUZĪ.]

Schrieb vor 1038/1628 (dem Datum eines bei HH 2/68<sub>,1938</sub> genannten Komm.s); GAL S 2/631<sub>,4a</sub>.

[Kitāb al-Amṭila]

[كتاب الامثلة]

(76b) A : اعلم ان ابواب التصريف خمسة وثلثون بابا ستة للثلاثي المجرد >الباب  
الاول < فعل يفعل  
(83b) E : >وان كانت < في مقابلة لامه يسمى مهموز (84a) اللام وهذه الاقسام  
السبعة يجمعها هذ (!) البيت  
صحيح است مثال است مضاعف ليف ناقص مهموز اجوف

Werk über die Konjugationsbildung in 35 Kapiteln. Zu dem Werk Ahlwardt 6/186-7, Nr. 6825; hier Nr. 12 (Jena Ms. Prov. o. 37<sup>n</sup>), T. 4. Der Werktitel, der in der vorliegenden Hs. fehlt, wurde durch Vergleich mit der Jenaer Parallelhs. erschlossen.

Bl. 85a nochmals der obige Vers zu den sieben grammatischen Kategorien mit türk. Erläuterungen; auf Bl. 85b eine grammatikalische Glosse in Türkisch.

T. 6 (Bl. 86b-130b) der Hs.:

Anonymus.

[Kitāb] Miṭāl al-amṭila al-muḥtalifa

[كتاب] مثال الامثلة المختلفة

(86b) A : فَعَلَ يَفْعُلُ فَعَلًا  
(130b) E : ما أشد اسلنقاءً وأشدُّ باسلنقاءة  
تمام شد

Tabelle der arab. Verbalformen, dargestellt an der Wurzel *faʿala*. Dazu hier Nr. 12 (Jena Ms. Prov. o. 37<sup>n</sup>, T. 5: *Kitāb al-Amṭila al-muḥtalifa*). Zwischen dem Ende des Kapitels *ṣiḡa taṣḡir ism al-manṣūb* (Bl. 102a) und dem Anfang des folgenden, *hādā amṭila muḥtalifa min al-bāb at-tānī* überschriebenen liegen die unbeschriebenen Seiten Bl. 102b-104a.

Ausführliche türkische, in Dreiecksform geschriebene Glossen durchgehend - bis Bl. 102a - über die Seiten verstreut.

T. 7 (Bl. 131a-154b) der Hs.:

[Ibrāhīm ŠĀHIDĪ].

Gest. 957/1550; Brūsalı 1/92; VOHD XIII<sub>3</sub>, Nr. 199.

[*Tuhfa-i Šāhidī*]

[تحفه شاهی]

: (131a) A

دحی (!) منظوم اوقتدی چق لغاتی \* ایچوردی طبعمه آب حیاتی

: (154b) E

دی وداع اتدی دیسک بدرود کرد \* حملیه جنک اتمکه درلر نبرد

Das bekannte persisch-türkische Glossar in *Metneviversen* von Ibrāhīm Šāhidī, alphabetisch geordnet und nach den einzelnen Metren aneinandergereiht. Näheres zum Text hier Nr. 58, Weimar Ms. Oct. 169. Anfang und Ende des Textes fehlen in der vorliegenden Hs.

Andere Hss.: Flügel (Wien) 1/135-6, Nr. 131-2 - Rieu, CPM 2/513, 789 - VOHD XIV<sub>2</sub>, Nr. 92 - Nr. 58 (Weimar Ms. Oct. 169).

Türkische und persische Glossen am Rande, u. a. nach Ibn Kamāl, *Daqā'iq al-ḥaqā'iq*.

Auf dem Spiegel des Vorderdeckels aufgeklebt ein Zettel mit Angaben zum Inhalt, von einer Hand des 18./19. Jh.s: *Dieser Band enthält allerhand arabische Grammatiken. Am Ende stehen türkische Gedichte, deren Inhalt mir unbekannt ist.* Darunter von einer anderen, etwas jüngeren Hand: *Es ist das Tohfe - Schāhedī.* Auf dem Spiegel die rote Signatur n. 26.

Sammelhs. aus 10 Teilen. Brauner abgegriffener Lederband mit Blindpressung, ohne Klappe. Deckelumrahmung durch Blindlinien. In der Mitte vier kreuzförmig angeordnete Rosetten. Spiegel mit grauem Papier bezogen. Graues bis elfenbeinfarbenes festes, bald geglättetes (T. 8), bald rauhes, angeschmutztes, im letzten Teil - gelegentlich bis über die ganze Öffnung - fleckiges an den Rändern ausgebessertes Papier mit Wasserzeichen. Ränder beschnitten (dadurch Textverlust). Das Buch war von Schimmel befallen und ist März 1997 sterilisiert worden. 149 Bl. + 2 Nachsatzbl. (die abendländische Bibliotheks-zählung endet mit 147). Keine Originalfoliierung. Unbeschrieben Bl. 7a-8b, 18a, 21a, 48b-49b, 50b-52a, 61a, 73a, 83a-b, 83a'-b', 84a-b, 112a, 113b', 114a; das auf 83 und 113 folgende Bl. wurde in der Bibliotheks-zählung übersprungen. Mehrere Bl. verbunden: Bl. 112, 118, 121, 126; Bl. 118 gehört hinter 121; nach Bl.

120 sind mehrere, nach 126, 134 und 143 einzelne Bll. ausgefallen. Format: 14,5x20,5 cm. Schriftspiegel: 9x15,5 cm (T. 1, 2, Bl. 112b), 10x16,5 cm (T. 3), 12x17 cm (T. 4), 11x15,5 cm (T. 5), 9x16,5 cm (T. 6), 7,5x16,5 cm (T. 7), 9x15,5 cm (T. 8), 10,5x16,5 cm (T. 10). Anzahl der Zl.: 24 (T. 1), 18, 2 Spalten (T. 2), 15 (T. 3), zwischen 10 und 11 variierend (T. 4), 13 (T. 5), 21 (T. 6-8), 20 (Bl. 112b), 17 (T. 10). Kustoden in allen Teilen außer T. 9 und Bl. 112b. Zahlreiche wechselnde Hände: Mitttelgroßes, ab Bl. 9 kleiner und flüssiger werdendes, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes Nashī mit Ta'liqzügen; auffallend ab Bl. 9 die tief nach unten gezogenen Längen des finalen Ya' (T. 1 u. 2); mittelgroßes bis großes, etwas rundes, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes Nashī (T. 3 u. 5); großes, etwas eckiges mit breiter Feder geschriebenes vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī, die pers. Übers. in kleinem Nasta'liq (T. 4); mittelgroßes, etwas flüchtiges, leicht nach links geneigtes, vollpunktiertes Nashī (T. 6); etwas kleines, gedrängtes, vollpunktiertes Nashī mit Neigung zur Ruq'a (T. 7); mittelgroßes, flüssiges, leicht zum Ta'liq hin tendierendes vollpunktiertes Nashī (T. 8); kleines, vollpunktiertes Nashī (Bl. 112b); großes, etwas unsorgfältig geschriebenes, zumeist vollpunktiertes zum Riq'a hin tendierendes Nashī (T. 9); kleineres, unsorgfältig geschriebenes, zumeist vollpunktiertes, deutlich zum Dīwānī hin tendierendes Nashī (T. 10). Schwarze, in T. 6 gelegentlich leicht glänzende Tinte. Hervorhebungen rot: Überschriften und Stichwörter (T. 1); Werktitel, Überstreichungen arab. Zitate und Ausdrücke (T. 2, bis Bl. 12a); T. 3-5 keine farbigen Hervorhebungen; Überschriften, arab. Sprichwörter bzw. Zitate, einzelne Ausdrücke wie *imdi*, *tanbih*, *mes'ele* (T. 6); einzelne Punkte oder Kreise bzw. Drei- oder Mehrpunkthaufen zur Markierung der Gedichtanfänge, Überschriften im Text und am Rande (Krankheiten und Heilmittel), die Ausdrücke *neṣr*, *nezm*, *ṭbb en-nebī*, *Yūsuf* bzw. *Yūsufī*, *beyt*, *rubā'i*, *ya'nī*, *qāl*, Überstreichungen des pers. Grundtexts und der Stichwörter (T. 7); Tropfen als Verstrenner, Überstreichungen von arab. Zitaten und Eigennamen (diese z.T. auch rot geschrieben), Überschriften, Werktitel, einzelne Ausdrücke wie *daḥi*, *naqlıdır kim* (T. 8); Überschriften (Wochentage), Überstreichungen der Namen der Finger, Propheten und Stichwörter (Bl. 112b); Punkte als Verstrenner, Zahlen über den Orakelbuchstaben und vor den Horoskopfeldern (T. 9); Überstreichungen der Überschriften bzw. teilweise - wie die Kustoden - auch rot geschrieben, die Ausdrücke *qıṭ'a*, *beyt*, *neṣr*, *faṣl*, *bāb*, *şımf*, *nev'e*, *eger* (121b), als Verstrenner einzelne Punkte bzw. Dreipunkthaufen, drei Tropfen bzw. Qāf's (118b); die Glosse am Rande von Bl. 146b (T. 10). Unter dem Bezug des Hinterdeckels vom Makulaturpapier sichtbar ein türk. Vermerk mit Datumsangabe: Ende des Ğumādā II. 1090/Ende der 1. Augustwoche 1679, in der Zeit des ... Ya'qūb Efendi.

T. 1 (Bl. 1b-6b) der Hs.:

[MUŞTAFĀ IBN 'ALĪ al-Qoṣṭantīnī AL-MUVAQQIT al-Ḥanafī].

Gest. 979/1571; VOHD XIII<sub>4</sub>, Nr. 359-61; *Osmanlı astronomi literatürü* 161-179.

[*Kifāyat el-vaqt li-ma'rifet ed-dā'ir ve fa'zluh ve s-semt*]

[كفاية الوقت لمعرفة الدائر وفضله والسمت]

(1b) A : الحمد لله وحده والصلوة على من لا نبي بعده <مركز> ربعك كوشه سنده

دلوجکدر اکا خیط کجوررلر واول مرکزہ کجن ایلکہ خیط دیرلر <مري>  
 (6b) E : وضع ایلدک بو تقدیرجه خیط سمت قبلہ مطابق اولدی و قبلہ قوس ارتفاعک  
 طرفنه واقع اولدی اللہ تعالیٰ اعلم بالصواب

Auch u.d.T. *Risāle-i Muqantarāt* bzw. *R. fī l-M.* bekannte türkischsprachige “Abhandlung über den Gebrauch des Instruments zur Messung der mit dem Horizont parallellaufenden Höhenkreise (*muqantarāt*) [...] zur genauen Bestimmung der Zeiten der Gebete” (Flügel). Zu dem Werk Flügel (Wien) 2/496f., Nr. 1430. Die Identität des Werkes, in dem weder Titel noch Vf.name genannt werden, ergibt sich aus dem Vergleich des Explicits mit dem der Hs. VOHD XIII<sub>4</sub>, Nr. 359. Der Anfang des Textes in der vorliegenden Hs. weicht jedoch von dem der Berliner Parallelhs. (VOHD XIII<sub>4</sub>) ab. Die Überschriften stimmen überein mit der Übersicht bei Flügel, jedoch fehlt in der vorliegenden Hs. das 1. Kapitel; der Text endet mit dem 11. Kap., das dem 12. Kap. in der Kapitelübersicht Flügels entspricht.

Andere Hss.: Flügel a.a.O. - VOHD XIII<sub>4</sub>, Nr. 359 - VOHD XXXVII<sub>1</sub>, Nr. 361 - *Osmanlı astronomi literatürü* 164-67, Nr. 5 (mit zahlreichen weiteren Hss.).

Beigaben:

Bl. 1a arab. Gebet mit Bitte um das tägliche Brot.

Bl. 9a Auszüge aus einem türk. Kommentar zu Rūmī's *Matnawī* (*Serh-i Meşnevī-i [Şerif]*). Der Auszug Bl. 9b-10a ist überschrieben mit dem Titel *der beyān-i merātib-i küllīye ve-hazarāt-i hamse*.

T. 2 (Bl. 11b-17a) der Hs.:

‘ADNĪ Mahmūd Paşa.

Gest. 1474; TUYATOK 34 IV Nr. 1026; İA 7/183-88.

*Qasīde-i ‘Adnī Efendi el-merhūm*

قصیده عدنی افندی المرحوم

: (11b) A

کوش هوشک دوت ایا جوهر حکمت جويا \* سکه بو درلری نظم ایلوب ایتدم اهدا  
 کیمی آیات وحدیث و کیمی اخبار کرام \* یوقدرر بونده بنم کندی کلامم قطعاً

: (17a) E

ثانی انّ مع العسرله شرح صدر ایت \* فانی فی الله اولنه لازم اولر سیر بقا

Mystisches Lehrgedicht in türkischer Sprache mit Reim auf -ā. Pertsch, *Türkische Handschriften* (Berlin), Nr. 29,<sub>3</sub> weist dem unter dem *tahallus* ‘Adnī (İA 7/188a) bekannten



Dichter und Wesir christlicher Abstammung nach Hammer, *Dichtkunst* 3/532 (irrtümlich) das Todesjahr 1095 zu.

Andere Hss.: Pertsch a.a.O. - TÜYATOK a.a.O.

Am Rande zahlreiche kommentierende Glossen, ausgezogen aus den folgenden Quellen: *Šerḥ-i Meṣnevī*, *Fatāwā Qāḍihān*, *Hulāṣat al-aḥbār li-Hudā'ī Efendi*, *Šarḥ-i Maṣābiḥ li-Ibn Malak*, *Ahādīṭ al-Mašāriq*, *Hayāt al-qulūb*, *al-Ikmāl*, *Maḥzan al-asrār*, *Muḥtār-i Šihāḥ*, *Risāle-i Ḥasan Ḥalabī (?)*, *Tafsīr Abī l-Laiṭ*, *Šerḥ-i Fiqh-i ekber*, *Šarḥ Bahğat al-abrār*, *Daqā'iq al-aḥ[bār]*, *Munīra li-Ibn Kamāl*.

Bl. 17b, 19b-20a weitere Auszüge aus dem *Šerḥ-i Meṣnevī*; die kommentierten persischen Zitate sind schwarz überstrichen.

Bl. 18b-19a mehrere, *gufte-i 'Adnī Efendī el-merḥūm* überschriebene *taḥmīs*-Gedichte (?) des Vf.s, mit kommentierenden Glossen und Zitaten am Rande.

Bl. 20b Rezepte, mit Gebeten, ausgezogen aus dem *Malāḍ al-muttaqīn wa-malğa' aṣ-ṣāliḥīn*, zur Erleichterung von Geburtswehen sowie zur Heilung von Kopf- u. a. Schmerzen.

T. 3 (Bl. 21b-45b) der Hs.:

Anonymus.

*Pāpās-nāme*

پاپاسنامه

(21b) A : عیندن عین ایچو عین ایله اولنوب وارلقده بولنوب بولدوغن الانلر الدوغنده اولدوغن بیلنلر در که طورم یرنده طوراقده طوررق  
(45b) E : صله کتورب سوز سویلیانلر صالنیشنده کله صاندیلر صکره صولی قلدیلر

Mystische Abhandlung über den Propheten Muḥammad in türk. Sprache, der insbes. in den zahlreichen Verseinschüben in phantastischen Bildern als die erste Schöpfung gepriesen wird (persisch die Gedichte auf Bl. 22a-23a, 32a-b). Das Ende des Textes fehlt (unter dem Excplicit steht noch ein Kustos). Die Gedichte sind zumeist mit einer auf Muḥammad bezogenen Gebetsformel überschrieben. Auf Bl. 45a-b eingestreut ein an 'Alī gerichtetes Gebet in Gedichtform, dessen Verse regelmäßig auf *yā 'Alī senden meded* auslauten. Der Text, der zwar mit einem - wenig passenden - Werktitel überschrieben ist, weist in der Einl. weder Basmala noch Ḥamdala auf.

Einzelne ergänzende Glossen am Rande. Letzte Buchstaben einer Zeile am Rand ausgeworfen zur Wahrung der Linksbündigkeit des Schriftspiegels.

T. 4 (Bl. 46a-48a) der Hs.:

‘Alī ibn Abī Ṭalīb

[*Matlūb kull talīb min kalām amīr al-mu‘minīn ‘Alī b. a. Ṭalīb*]

[مطلوب كل طالب من كلام امير المؤمنين علي بن ابي طالب]

[*Mi‘a kalima*]

[مائة كلمة]

(46a) A : قال علي عليه السلام لو كشف الغطاء ما ازددت يقينا \* الناس نيام فإذا ماتوا انتهبوا  
كفت امير المؤمنين عليه السلام اكر كشاده شود پوشش نيفزرايم در يقين  
(48a) E : لسان العاقل وراء قلبه \* قلب الاحمق وراء لسانه  
زبان خردمند پس رو دل اوست دل ابله پس رو زبان اوست

Die bekannte Sammlung von hundert dem Kalifen ‘Alī zugeschriebenen Aussprüchen. Ahlwardt zufolge (7/587, Nr. 8656) wurden die *Mi‘a kalima* von al-Gāhiz zusammengestellt; zu den Spruchsammlungen auch GAL<sup>2</sup> 1/39.

Zwischen den Zeilen eine vollständige, nicht versifizierte persische Übersetzung der Logia, vermutlich von einer fremden Hand. Eine davon verschiedene persische Paraphrase stammt von Rasīduddīn Watwāt (gest. 578/1182 oder 573/1177; VOHD XXXVII<sub>1</sub>, Nr. 144). Die persische Übersetzung der vorliegenden Hs. deckt sich auch nicht mit derjenigen von Kunstmuseum Düsseldorf (VOHD XXXVII<sub>1</sub>, Nr. 144).

A n d e r e H s s . : Dresden (1831), Nr. 198 (mit arab. und pers. Komm. sowie pers. Versen des Übersetzers) - Flügel (Wien) 1/125, Nr. 121,<sub>2</sub> 7/587-89, Nr. 8656-60 - GAL S 1/75,<sub>3</sub> - Chester Beatty (Arberry) Nr. 308,<sub>2</sub> - VOHD XXXVII<sub>1</sub>, a.a.O. (mit weiteren Angaben). - Gedruckt.

Auf Bl. 50a ein Prophetenausspruch mit arab. Worterklärungen.

T. 5 (Bl. 52b-60b) der Hs.:

Anonymus.

[*Kitāb el-ferā‘iz*]

[کتاب الفرائض]

(52b) A : الحمد لله حمد الشاکرين والصلوة والسلام [...] اما بعد بلکل کم بو علم  
فرائض بغایت مهيم (!) وکرکلو علمدر بوني اوکرنمک فرضدر بو حدیث موجبجه قال  
النبي ء م تعلمو (!) الفرائض وعلموها الناس فانها نصف العلم معنسي بودر کم حضرت

رسالت [...] بیوردی او کرنک فرائض یعنی میراث علمنی  
E (60b): وثلث و سدس مخرجلری اون اکیدن ربع وثلثان وثلث و سدس

Kurze Darlegung des Erbrechtes in türkischer Sprache. Der Text wird eingeleitet mit auf Prophetenaussprüche gestützten Ermahnungen, das Erbschaftsrecht zu studieren. Der Traktat behandelt in dem vorliegenden Fragment (unter dem Explicit steht noch ein Kustos) vier Bestimmungen, an die eine Erbschaft gebunden ist:

1. *teghiz- i tekfîn* (Bl. 53a)
2. *qazā'-i dayn* (Bl. 53b)
3. *tanfîz-i wasāyā* (Bl. 54b)
4. [*qismet bayn el-warata*] (Bl. 55a)

Felder für die Kapitelüberschriften wurden leer gelassen. Ähnliche Texte VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 113-116.

Werktitel und Vf. werden nicht genannt.

T. 6 (Bl. 61b-72b) der Hs.:

HÄGGĪ HALİFA, Mustafā ibn 'Abdullāh, KĀTİB CELEBĪ.  
Gest. 1067/1657; Babinger, GOW 195-6; IA 6/433.

*Mizān el-haqq fī ihtiyār el-ahaqq*

میزان الحق فی اختیار الاحق

A (61b): الحمد لله الذي جعل العقل حجة في خلقه [...] وبعد اول افرينشدن برو  
ميان ارباب دانشده عقل ايله نقل توآمان ومعقول ومنقول فرسي رهان ايدوکی مسلم  
E (72b): بو شعرني اوقور وديکلر <شعر>  
صوفي يمز کيمله دنيايي مرصع  
بيچاره او حسرتله کير دلق مرقع  
رشک ايليو بن شيخ شه تخت نشينه

Auseinandersetzung mit den theologischen Streitfragen seiner Zeit, in türkischer Sprache. Zu dem Werk, welches das letztverfaßte des Autors ist, Babinger, GOW 202; GAL<sup>2</sup> 2/565,<sub>8</sub>; VOHD XIII<sub>4</sub>, Nr. 135; eine Inhaltsübersicht bei Rieu, CTM 254. Der in der vorliegenden Hs. unvollständige Text endet im dritten *baht*, über die Frage, ob das Tanzen (*raqs*) erlaubt sei, mit einem türkischen Gedicht (die Stelle entspricht S. 33 im Druck Konstantinopel 1306). Die Anfänge der drei *baht* finden sich Bl. 66b, 68b und 71a.

Ander e Hs s.: Babinger, GOW 202-3 - VOHD XIII<sub>4</sub>, a.a.O. - Gökyay, *Kâtîp*

Çelebi 89-90 (verzeichnet Hss. in der Türkei) - Derin (1957) 24-5 (nennt Istanbul Hss.). - Gedruckt.

Der Werktitel steht in der Einleitung.

Letzte Buchstaben und Worte einer Zeile am Rand ausgeworfen. Einzelne Texttilgungen mit roter Tinte.

T. 7 (Bl. 73b-82b) der Hs.:

Maulānā Ṭal'atī.

Schrieb um 1060/1650.

Mağz at-tıbb

مغز الطب

(73b) A : الحمد لله رب العالمين والصلوة [...] الى درد تو آمده علاج دل ما \* عشق تو مر (?) مزاج دل ما جز درد و غمت مده بما خسته دلان \* کز درد و غمت بود رديغ (= دريغ؟) دل ما <نثر> اما بعد چونکه سالارمز [...] صلى الله عليه العلم علمان علم الابدان ثم علم الاديان بيورمالري ايله علم ابدان اوزرينه تقديم اولنمش معلوم اولدى که صحت بدن اولماينجه طاعت و عبادت قوت ولياقت متصور دکل ايمش  
(82b) E : در آب کل بنفشه دست و پايه <يعني> سرساکه صفرادن يا عفونت صفرادن اولا اولا صفرايى و صفرانک عفونتني نقوع آلو يعنى اريک نقوعى ايله که کیفیت نقوع در

Auch u.d.T. *Terğeme-i Fawā'id al-aḫyār al-musammā bi-Mağz at-tıbb li-Maulānā Ṭal'atī* bekannte medizinisch-pharmakologische Abhandlung in türkischer Sprache, mit zahlreichen, z.T. persischen Versen. Die Abhandlung baut auf einem gereimten persischen Grundtext des Maulānā Yūsuf ibn M. ibn Yūsuf Harawī auf. Vf. rechtfertigt in der Einleitung seine Abhandlung mit der Bemerkung, daß die gottesdienstlichen Verrichtungen nur bei körperlicher Gesundheit erfüllt werden können. Die zahlreichen in den Text eingestreuten persischen *rubā'iyāt* von 'Yūsuf Merhūm' (Bl. 74a) bzw. Yūsufi wurden nach einer Bemerkung des Vf.s auf Bl. 76a i. J. 914/1508-9 verfaßt (nach einem Chronogramm am Schluß des persischen Textes) und 1060, d.h. 153 Jahre später ins Türkische übersetzt.

Zu dem persischen Grundwerk Wien (1842), S. 148, Nr. 379; Leipzig (1838), S. 511, Nr. 267, 1; Fonahn, Leipzig, Nr. 208; Storey 236; Richter-Bernburg Nr. 73-5; *Medical Manuscripts* 395.

Andere Hss.: *Medical Manuscripts* 396.

Der Text ist in die folgenden Abschnitte gegliedert (nach den Überschriften im Text und am Rande):

بیان افضلیت خلطها	75a	بیان طبایع اخلاط و عناصر
بیان الوان قارورة		75b
صداع دموی		76b
77a	صداع مطلق	
صداع شراب نارنج		صداع صفراوی
77b	هم در علاج صداع صفراوی	
صداع تقوع مسهل		دافع صفرا مسهل شربت
صداع بلغم		صداع حب بنفشه
78a	صداع روغن فرقیون	صداع تربیب شرخشت
78b	صداع کلکند عسلی	صداع روغن قسط
صداع حب ایاره		78a
79a	صداع حب قوقیا	صداع طبیح (?)
صداع حب بایونه		صداع حب اصطمخیقون (?)
79b	صداع منضیح (?) سودا	صداع ایارج فیکرا
صداع حب اقیمون		صداع حب اقیمون
80a	صداع از کرمی آفتاب	صداع دهن بادام
80b	سرسام	صداع معجون نجا..
81a	صداع لخلخه	صداع حب اسطخدوس
82a		صداع از سردی هوا
		صداع حب اقیمون
		82b

Die Abhandlung bricht ab in der Beschreibung von Heilmitteln gegen den 'von der Galle herrührenden Fieberwahn' (*sarsām*).

Der Werktitel findet sich im Text auf Bl. 76a.

Beigaben:

Auf Bl. 85a, von zwei Händen, ein arab. Gebet, bzw. darunter, in Türkisch, eine rechtliche Frage, abgeschrieben aus einer *Hulāṣa*.

T. 8 (Bl. 85b-93b) der Hs.:

Anonymus.

[*Terğeme-i Tadkirat al-auliyā*]

[ترجمه تذکرت الاولیا]

- (85b) A : شکر و ثنا اول خالقه کیم یوغکن بزى وار ایلدی \* وایمان و معرفت و علم و ادب روزی قلدی [...] <اما بعد> بو کتابی تصنیف ایدن مرحوم و مغفور ثقة السلف \* تبعیة الخلق \* فرید الدین خواجه عطار [...] بویله بیورر کیم
- (93b) E : بزهر کون دعا قلورز و دعامز اچنده ایدرز اللهم اغفر لی ولوالدی و لجمیع المؤمنین و المؤمنات (!) وایتدی اگر سزا ایمانکزی سلامتله اسنه (?) التورسکز دعا خود

سزى بولا

Türk. Übersetzung der Heiligenviten des Farīduddīn ‘Aṭṭār (gest. um 586/1190; ĪA 2/7ff.). Vf. zählt in seiner Einl. die Gründe auf, die ihn zu der Abfassung seiner Übers. führten. Auf die Anfertigung eines Kommentars habe er verzichtet, da der Leser mit den drei Werken *Šerḥ el-qulūb*, *Kešf el-esrār* und *Ma‘rifet en-nefs ve r-rabb* diesbezüglich bereits hinlänglich versorgt sei. Die vorliegende Hs. ist nicht identisch mit der türk. *Taḍkirat*-Übersetzung Flügel (Wien) 2/377, Nr. 1214, die von ihm - zu recht - (vgl. TÜYATOK 07 II Nr. 1458) Sinānaddīn Yūsuf ibn Ḥiẓr Hoğa Paşa zugeschrieben wird. Zu den türk. Übersetzungen des *Taḍkirat al-auliyā’* ĪA 2/10. Anonyme türk. Übersetzungen noch bei Blochet, CMT (ohne Angabe des Incipit), Nr. 86-87; Dresden (1831), Nr. 141, 174 (die beiden Dresdener Hss. sind Abschriften desselben, von der Weimarer Hs. divergierenden türk. Grundtextes).

An d e r e H s s . : Dresden (1831), Nr. 99 (Schreiber: Ismā‘il b. ‘Umar; das Explicit der Weimarer Hs. findet sich auf Bl. 10b).

Da von Bl. 93b das unterste Viertel leer gelassen wurde und überdies kein Kustos eingetragen ist, steht zu vermuten, daß die Abschrift nicht vollendet wurde. Sie endet in der - zweiten - Biographie des Uwais al-Qaranī.

In der Handschrift werden weder der Werktitel noch der Verfassername genannt.

Letzte Buchstaben einer Zeile am Rande ausgeworfen. Selten berichtende Glossen.

T. 9 (Bl. 94a-111b) der Hs.:

Anonymus.

[*Fāl-nāme*]

[فالنامه]

: (113a) A

الف الله درر حيّ ابد \* قدیم ولم یزدر فرد واحد  
احدن (!) ظاهر اولدی نام احمد \* نیلر سروری فخری محمد

: (113a') E

مصرالربین (!) اولنده بولوب حکم ایده بلا شک ولا شبهه حضرت علی کرم الله وجهه دن  
منقولدر همان حلوص (!) نیت تمام

Türkisches Horoskop mit 36 Tafeln von je 10x15 Feldern (Bl. 94a-111b), in welche Buchstaben des arab. Alphabetes eingetragen sind. Die Tafeln sind mit den Namen von Sternen, Planeten und Mondstationen überschrieben. Die Felder der mit *Zabānā* betitelten Tafel auf Bl. 101b sind leergelassen. Der Anwender des Horoskops soll nach der Ver- richtung bestimmter Gebete mit geschlossenen Augen den Finger auf einen der Buchstaben

auf Bl. 113a' legen. Die darüberstehende Zahl dient dann dem Orakel als Grundlage.

Auf Bl. 113a Erläuterungen zu der Anwendung des *fāl*'s in türkischen Mesnevi-Versen zu je 11 Silben, Bl. 113b das Horoskop (bzw. die an es gerichteten Fragen mit den ihnen jeweils zugeordneten Nummern und Namen der 36 Tafeln) mit dem Titel *hādā gadāwīl zā'iga*, in 18 numerierten Doppelfeldern. Auf Bl. 113a' sechs arab. Orakelsprüche (die Antworten), darüber arab. Buchstaben, die jeweils mit den Zahlen 1-6 durchnummeriert sind.

Andere *Fāl-nāme*'s z.B. bei Sohrweide, VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 296-97.

Beigaben:

Auf Bl. 112b Fragment eines Textes über die 'Tagewählerei'. Erhalten sind die letzten drei Zl. über den Freitag, der Samstag und Sonntag, sowie die Überschrift des Montag.

T. 10 (Bl. 115a-147b) der Hs.:

Anonymus.

[*Megmū'a-i inšā'*]

[مجموعه انشاء]

(115a) A : دخي ارباب جواب اوياننده (؟) كاهيجه خير دعا ايليه ياد اولنه <قطعه>  
هر كشي استر قويا عالمده براد  
(147b) E : بحرمت محمد خاتم النبيين \* وآله المتقين \* واصحابه الصالحين \* باقى  
هميشه كلزار قدر.. وتمكين \* پر ازهار و تزئين باد برب العالمين وبا.. المرسلين

An Anfang und Ende unvollständige, titellose türkischsprachige Sammlung von Briefmustern mit einem Exkurs über Fächer, deren Kenntnis für den Kanzleischreiber unerlässlich sei. In den ersten Kapiteln des *inšā'*-Werks sind persische Verse eingestreut; die türk. Erläuterungen stellen teilweise Übersetzungen eines persischen Grundtextes dar, der mitabgeschrieben wurde. Zwei ähnliche Texte in VOHD XIII<sub>4</sub>, Nr. 280, 298. Der Text ist in 10 *bāb*'s gegliedert, die teilweise wieder in einzelne Abschnitte geteilt sind. Eine Übersicht über die Kapitel ergibt folgendes Bild:

1. *bāb* (115a): "die Gepflogenheiten des Schreibrohrs" (*ādāb-i qalem beyānındadır*), mit 3 *şinf* und 4 *nev'* (über das Zuschneiden des *qalem*);
2. *bāb* (116a): Papier: Ausbessern, Färben, Schutzvorkehrungen gegen Insekten;
3. *bāb* (117b): Tinten;
4. *bāb* (119b): Zusammensetzung der Tinten;
5. *bāb* (120b): die Schriftarten *Tult*, *Dīwānī*, *Nash*, *Ta'liq*, *Riq'a*;
8. *bāb* (121b): Briefmuster: Datumsangabe (*tevārīh-i mekātib*);
9. *bāb* (118a): die sieben Bestandteile des Briefes (*merātib-i mekātib*);

10. *bāb* (118b): die Anredeformen (*ʿunvān*) in Briefen an Prinzen, Wesire, Großwesire, Qadiasker usw.;

*faṣl* (123b): Muster für die Anrede an Amtsträger in Bittbriefen;

*faṣl al-bāʿ* (125b): Anrede (*ser-nāme*) in Briefen der Pašas und Beylerbeys an Personen ihres Standes.

In den folgenden, nach den Buchstaben des arab. Alphabetes geordneten Abschnitten (*faṣl*) finden sich Muster für die Anrede in Briefen (*ser-nāma*) zwischen sozial gleichgestellten Personen und solchen unterschiedlichen Standes; zwischen Freunden, Liebenden und Angehörigen verschiedener sozialer Gruppen wie Gelehrte, Fromme usw.; auf Bl. 130a ein *ʿuzr-nāme*.

Vf. zitiert al-Yāqūt.

Aufgeklebt auf den Spiegel des Vorderdeckels ein blauer Zettel mit Angaben zum Inhalt der Hs., von einer Hand des 19. Jhs.:

*Ein Manuscript in 4<sup>o</sup> von 142 Blättern - enthält Abhandlungen von mancherley Art in türkischer Sprache - z. T. über den Gebrauch des Globus, über astronomische Geräte, Gedichte mit Erklärungen, über die Abfassung von Briefen und ...; desgleichen die Sprüche des Chalifen Ali - arabisch.*

Roter Lederband mit Goldpressung und Klappe (von dieser nur noch der Steg erhalten). Der Einband wurde gekürzt und mit Sperrholz versteift. Teilweise Deckelumrahmung (an den Längsseiten) durch Goldleisten. Mit Ranken und Blüten gefüllte Eckpartien. Analog gefüllt auch die Zitrone. Zwei von einer Goldlinie umfaßte Blüten als Anhänger (ohne die sonst übliche Verbindung zu den Spitzen der Mandel). Auf dem Steg Goldleisten. Der schmucklose Rücken am unteren Ende eingerissen bzw. durch Wurmfraß beschädigt. Hinterdeckel und Kanten bestoßen. Die Spiegel mit grün-grauem Leder bezogen. Weißes bis hellgraues geglättetes, auf Bl. 1 a an der oberen Kante eingerissenes, etwa in der Mitte der Hs. durch Wassereinwirkung am unteren Rand durchgehend fleckiges Papier wechselnder Stärke. 80 Bl. Keine Originalfolierung. Unbeschrieben Bl. 79b-80a. Format 14x21 cm. Schriftspiegel 7x12 cm. 17 Zl. Kustoden. Mittelgroßes schwungvolles zum Taʿliq tendierendes, ab Bl. 64 kleineres flüchtiges vollpunktiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überschriften bzw. Stichwörter, die Ausdrücke *ammā baʿd*, *al-ḥamd*, *lillāh* in der ersten Öffnung, einzelne Glossen zwischen den Zeilen, häufiger am Rande (der Name Saʿdaddīn), Überstreichungen der Ausdrücke *wa-ʿlam* und *qāl* (vor Zitaten), stellenweise der zitierte Grundtext, Bl. 38b ein kommentierter Ausdruck am Rande. Letzte Buchstaben einer Zeile gelegentlich am Rand ausgeworfen. Bl. 5b-7b wurden Stellen für nachzutragende Überschriften leergelassen. Bl. 1a der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek. Darüber hat sich ein Yūnus Efendi als Besitzer eingetragen.

Nūraddīn Muḥammad IBN as-Saiyid AṢ-ŠARĪF ʿAlī ibn Muḥammad ibn ʿAlī al-Ġurġānī



AL-HUSAINI.

Gest. 838/1434; GAL<sup>2</sup> 2/271 S 2/294; Kahhāla 11/55; Zirikli 7/180; Hadīya 2/189.*Ar-Rašād fī šarḥ al-Iršād*

الرشاد في شرح الارشاد

A (1b): نحوك تصريف النواطر الناظرة وتنظرک (؟) توجيه الوجوه الناظرة يا من حقق  
الكلمة الحسنی بكلامه [...] > اما بعد < فنقول (!) الفقير الي الله الغني محمد بن  
شريف الحسيني اصلح حاله ونور بحقائق معرفته باله ان مختصر الارشاد الهادي نحو  
الارشاد والمنسودب الي المولي الفاضل سيوييه الثاني جامع المعاني المدعو سعد  
التفتازاني

E (79a): كوضع الشاعر في قوله ان تسالوا الحق يعطى الحق سائله فيه وضع الظاهر  
موضع ضمير الغائب اذ اصله يعطيه اياكم تمامه علي ما سيأتي في المتن والدرع محقبة  
(؟) والسيف مضروب ثم الحمد لله علي الاتمام اولاً واخراً والتحيات والتسليمات علي  
رسوله محمد سيد الانام باطناً الخ

Gemischter (d.h. die kommentierten Stellen mit anführender), i.J. 823/1420 in Šīraz  
vollendeter arabischsprachiger Komm. zu dem grammatikalischen Werk *Iršād al-Hādī*  
des Sa'daddīn Mas'ūd ibn 'Umar at-Taftāzānī (gest. 792/1390; GAL<sup>2</sup> 2/278-80 S 2/301-4),  
das dieser für seinen Sohn verfaßte (zum Grundwerk GAL S 2/304,3; HH 1/253f.; dort  
auch Angaben zu Kommentaren).

A n d e r e Hss.: Ahlwardt 6/156, Nr. 6754-55 - GAL S 2/304,3.

Das Explicit weicht von dem der Hs. Ahlwardt ab.

Berichtende und erläuternde Glossen am Rande, gelegentlich auf dem Kopf stehend,  
selten interlinear, zumeist von einer Hand. In den Glossen werden folgende Autoritäten  
bzw. Werke erwähnt: Sa'daddīn, Imām ar-Rāzī, -Saiyid as-Šarīf, *Hāšiya*.

Auf Bl. 80b, offenbar von der Hand des Schreibers, ein türk. Gedicht aus sieben  
15silbigen Doppelversen, von Rahmī, mit einem Vergleich zwischen einem schönen  
Gesicht und arabischen Schriftzügen. Der Eingangsvers lautet:

شكل ابروی سیاهی رخ جانان اوزره \* کوییا بسمله در سوره رحمان اوزره

Werktitel und Vf.name in der Einleitung, der Werktitel auch Bl. 1a (*Kitāb Šarḥ  
al-Iršād fī nahw*) sowie auf dem Schnitt des Buches, der Name auch Bl. 80b unter der  
oberen Kante (Ibn Saiyid al-Husainī).

eingerrissen. Das erste und letzte Bl. mit den Innenseiten der Deckel zusammengeklebt. Hellgraues festes geglättetes, leicht glänzendes, an Anfang und Ende angeschmutztes Papier mit Wasserzeichen. Ränder beschnitten. 100 Bl. Die auf die Deckel geklebten beschriebenen Bl. wurden in der Bibliothekszählung nicht mitpaginiert. Keine Originalfoliierung. Leer Bl. 75b-76a. Format: 14,5x20,5 cm. Schriftspiegel: 9,5x14 cm (T. 1 u. 3), 10,5x16 cm (T. 2 u. 4). Anzahl der Zl.: 9 (T. 1 u. 3), 13 (T. 2), 7 (T. 4). Kustoden ausgeworfen. Großes kraftvoll geschriebenes vollpunktirtes, in T. 4 (Bl. 84b-97b) auch vollvokalisiertes Nashī, in der Interlinearübersetzung (T. 4) kleines flüchtiges türkisches Riq'a. Schwarze Tinte. Die Orthographie des Arab. ist fehlerhaft: für *tā' marbūta* wird regelmäßig *tā'* geschrieben. Auf Bl. 19b wechselnde Hände. Hervorhebungen: T. 1 zu Beginn schwarz, hinten überwiegend rot: Überstreichungen, die Ausdrücke *qauluhū* und *wa-yaqūl* (weiter hinten zusätzlich rot überstrichen) zur Einleitung des kommentierten Grundtextes, die Überschriften (*faṣl*), eine Intentionformel (Bl. 32b), Numerierung einzelner Begriffe unter der Zeile (Bl. 6b), die in Worten geschriebenen Ordinalzahlen (Bl. 42a, T. 2, 3 u. 4; in T. 2 u. 3 teilweise auch rot überstrichen), einzelne Durchstreichungen, ausgefüllte Punkte als Verstrenner (selten); T. 2 u. 3: rot die Werktitel und Überschriften (*bāb*), Überstreichungen zentraler Begriffe, gefüllte Punkte als Verstrenner (in T. 3); T. 4: rot die Überschriften, der Ausdruck *qāla n-nabī 'alaihi s-salām*, die Koranzitate Bl. 82b-83a etc., als Verstrenner Tropfen einzeln oder als Dreiergruppe, auf Bl. 84a einzelne Tropfen zu beiden Seiten jeder Verszeile, türk. Erläuterungen (Bl. 83b), Durchstreichungen (selten). Datum der Abschrift (T. 1): Mitte Rabī' I. 1058/um die 2. Woche des April 1648. Schreiber: Ahmad ibn Kākir.

T. 1 (Bl. 2b-65a) der Hs.:

Anonymus.

[*Sarḥ Muqaddimat Abī l-Lait*]

شرح مقدمة أبي الليث

(2b) A : الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين [...] قال الفقيه ابو الليث رحمت  
 (!) الله عليه <ثم اعلم> بان الصلوة فريضة وشريعة ثابتة  
 (65a) E : الايمان جمع عند الله تعالى وتفريق بين الخلايق وجمع فى القلب وتفريق بين  
 الاعضاء ثم (!) بعون الله وتوفيقي قد وقع الفراغ من تحرير (!) هذا الكتاب الخ

Anonymer arabischsprachiger Kommentar zu der Abhandlung über die Verpflichtung der Gläubigen zum Gebet von Nasr ibn Muhammad ibn Ahmad ibn Ibrāhīm al-Faqīh as-Samarqandī Abū l-Lait (gest. 373/983 oder später; GAL<sup>2</sup> 1/210-1 S 1/347-8; GAS 1/445-50). Zu dem Komm. VOHD XVII<sub>B3</sub>, Nr. 143. Offenbar ders. Komm. liegt vor in Nr. 51, Weimar Ms. Oct. 162. Die vorliegende Hs. enthält noch ein über den Text der Weimarer Parallele hinausgehendes Schlußstück.

A n d e r e H s s . : Ahlwardt 3/278, Nr. 3510 - VOHD XVII<sub>B3</sub>, Nr. 143 (mit weiteren Angaben) - Nr. 51 (Weimar Ms. Oct. 162).

Beigaben:

Gelegentlich kommentierende bis zwischen die Zeilen reichende Glossen in Türkisch, teilweise auch Interlinearübersetzung (Bl. 43b-45b).

Zu Beginn, am Rande, einige Prophetenaussprüche, z.T. nach *Mağma' al-fatāwā*, ohne unmittelbaren Bezug zum Text.

Auf dem Spiegel des Vorderdeckels arab. Bittgebet; Prophetenwort über die Belohnung für die Teilnahme am Freitagsgebet, mit türkischer Übersetzung; türk. Geschichte (*hikāya*) über einen anonymen Sufi [= Abū Ḥulmān aṣ-Ṣūfī; vgl. -Sarrāğ, *Luma'* 289), der im Ausruf eines Marktschreiers: "Wilder Thymian" (*sa'tar barrī*) eine geistliche Wahrheit vernimmt: "Du wirst den Schöpfer schauen" (*[sa-]tarā bārī'*); dazu der türk. Vers (*beyt*):

اکیانه یر وکوک طلو سبق (؟) : ای کوزم اکر سن (؟) دکلسک طوغری بق

Über der unteren Kante die alte Signatur: *no. 11*.

Bl. 1a arab. Gebete und türk. Rezepte gegen Vergeßlichkeit; Weisung Gottes an Jesus, sich in Acht zu nehmen; zwei an den Gräbern zu rezitierende Totengebete.

Bl. 1b Worte Muḥammads und seiner Nachfolger über das Ritualgebet; Prophetenwort über den Lohn für die Waschung einer Leiche und ihre Bestattung; ein anderes gegen die Vernachlässigung des Ritualgebetes, beginnend: "Die Juden sagen: 'Gelobt sei Gott, der mich als Jude erschuf und nicht als Christ usw.'" [...] Das Schwein sagt: 'Gelobt sei Gott, der mich als Schwein erschuf und nicht als jemand, der das Gebet nicht mehr verrichtet'" (Endzeile).

Bl. 2a weitere Prophetenworte, z.T. ausgezogen aus *'Uyūn*; das erste davon bietet Worte, durch die der Sprecher zum Ungläubigen werde.

Bl. 65b arab. Bittgebet mit türk. Interlinearübersetzung, ein Prophetenausspruch sowie ein rechtliches Diktum nach al-Ḥādī; Bl. 66a weitere Prophetenaussprüche, davon der erste ein *ḥadīṭ qudsī*.

Bl 65a eine lateinische Marginalie zum Datum der Abschrift des Textes.

Aufgeklebt auf den Spiegel des Vorderdeckels ein blauer Zettel mit Angaben zum Inhalt der Hs. von einer Hand des 18./19. Jh.s:

*B) Ein Manuscript in klein (?) quart von 98 Blättern - enthält  
drey arabische Abhandlungen über die Pflichten beym Gebethe.  
Die erste und längste ist im Jahre Christi 1648 geschrieben.  
Die dritte hat den berühmten Camal Pascha zum Verfasser.  
Vor, zwischen und hinter diesen Abhandlungen stehen viele Stücke  
aus dem Hadis oder der Tradition der Mohāmedaner.*

T. 2 (Bl. 66b-73b) der Hs.:

Anonymus.

(66b) A : الحمد لله رب العالمين والصلوة [...] > باب < شروط الصلوة وهي ثمانية > الاول < الوضوء بالماء الطاهر او التيمم بما يكون من جنس الارض >  
 (73b) E : > وواحد < منها مستحب وهو غسل الكافر اذا اسلم وان لم يكن جنباً متمماً

Arabischsprachige Abhandlung über das rituelle Gebet und die Waschung, in 13 *bāb* mit jeweils mehreren Abschnitten.

Eine Übersicht über die Kapitel ergibt folgendes Bild:

*Bāb* 1: *šurūt as-salāh* (8 Teile); *bāb* 2: *arkān as-salāh* (7 Teile); *bāb* 3: *sunan as-salāh* (25 Teile); *bāb* 4: *mā yustahabb fī s-salāh* (8 Teile); *bāb* 5: [*mā*] *yukrah fī s-salāh* (11 Teile); *bāb* 6: [*mā*] *yufsid fī s-salāh* (14 Teile); *bāb* 7: *al-farā'id (!) al-wudū'* (4 Teile); *bāb* 8: *sunan al-wudū'* (12 Teile); *bāb* 9: *bāb ādāb al-wudū'* (9 Teile); *bāb* 10: *makrūhāt al-wudū'* (3 Teile); *bāb* 11: *manhiyāt al-wudū'* (6 Teile); *bāb* 12: *nawāqid al-wudū'* (8 Teile); *bāb* 13: *sunan al-guṣl* (5 Teile).

A n d e r e H s s . : Ahlwardt 3/290, Nr. 3540.

Der über den Textbeginn geschriebene Werktitel ist nur teilweise durch den Text gesichert, denn die 'Bedingungen des Gebetes' sind nur der Inhalt des ersten von insgesamt 13 Kapiteln; die Kapitel 7-13 behandeln die rituelle Waschung.

Beigaben:

Bl. 73b türk. Diktum über drei Aspekte religiöser Pflichten, auf Bl. 73b-74a ein Abū Hanīfa zugeschriebenes Wort über vier Fragen, die ein wahrer Imam richtig beantworten muß, nach Qādiḥān. Bl. 74a-b Prophetenworte über den Muslim, der das Gebet nicht mehr verrichtet; ein Gebet gegen die Vergeßlichkeit, dazu ein Rezept in Türkisch (*bāb*); Prophetenwort gegen den Verzehr von Rauschgift (*hašīša*), was um ein 70faches verderblicher sei als der Genuß von Alkohol (*ḥamr*); Bl. 75a ein *hadīṭ* gegen den Genuß von *gubaira* (Most?); *hadīṭe* über das Bittgebet.

T. 3 (Bl. 76b-81b) der Hs.:

[Samsaddīn Ahmad ibn Sulaimān IBN KAMĀL PAŠA].

Gest. 940/1533; GAL<sup>2</sup> 2/597-602.

(76b) A : الحمد لله رب العالمين والصلوة [...] اعلم ان العبد مبتلى بين ان يطيع الله فيثاب وبين ان يعصيه فيعاقب والابتلاء يتعلق بالمشروع وغير المشروع

E (81a): ولو طرئ فواته بدون اختياره وتعمد الحدث وقد استخرجت الاحكام من المحيط (81b) والفتاوي الحانية (!) والهداية وحواشها (!) تمتتام وبه نستعين

Auch u.d.T. *Matālib al-muṣallī* oder *Ṣurūṭ aṣ-ṣalāh* bekanntes arabischsprachiges Werk über das Ritualgebet (HH 6/83-4; Ahlwardt 3/284, Nr. 3524; zur Frage der Verfasserschaft hier Nr. 11 [Jena Ms. Prov. o. 37m, T.3]).

Ander e Hss.: GAL 2/600,55 - Nr. 11 (Hs. Jena), T. 3.

Der Werktitel in der Überschrift Bl. 76b.

Dem Werk ist eine teilweise türk. Interlinearübersetzung beigegeben.

Bl. 76b unter der oberen Kante zwei Prophetenaussprüche über den Schlaf bzw. den Fremden (*ḡarīb*). Bl. 78b am Rande ein *hadīṭ* über den Zeitpunkt der rituellen Waschung, auf Bl. 81b, in der oberen Ecke, ein *hadīṭ* über das *tarāwīh*-Gebet.

T. 4 (Bl. 81b-99a) der Hs.:

Anonymus.

A (81b): < قال النبي [...] > من اذن في المسجد سبع سنين مستجيبا

كتب الله له براءة من النار

E (99a): < قال رسول الله > [...] ليس شيء اكرم على الله عن (!) الدعاء < يعني > حق

تعالیه دعادن سوكلو نسنه يوقدر < و دخي بيوردي كه > من لم يسئل الله يغضب عليه وير

روايتده من لم يدع الله يغضب عليه بو ايكي حديثك معنى لري بو در يعنى هر كمكه حق

تعالیدن نسنه استميه و هر كمكه حق تعالی به دعا اقميه حق تعالی اكا خشم ايدر

Unsystematisch angeordnete Sammlung von Prophetenaussprüchen. Den *hadīṭen* geht z.T. der Name des jeweiligen Berichterstatters voraus.

In den *hadīṭen* werden u.a. folgende Themen behandelt: die Reinheit bzw. rituelle Waschung (Bl. 81b, 83a), die Himmelfahrt Muḥammad's (Bl. 82a-b), der Tod. Das auf Bl. 83b durch die Basmala eingeleitete längere, bis Bl. 97a reichende Textstück behandelt die Verpflichtungen - und Belohnungen - zum Gebet, dem Almosengeben, dem Dienst gegenüber Gelehrten, dem Fasten (unter Angabe der Dinge, die das Fasten ungültig machen), Tränken von Tieren, Liebkosen von Frauen usw. Dem Text ist eine türk. Interlinearübersetzung beigegeben.

Bl. 82a arab. Gotteslob mit einer ausführlichen, im rechten Winkel zu den Textzeilen geschriebenen türk. Erläuterung.

Bl. 82b-83a türk. Komm. zu Sure 1.

Bl. 83a Prophetenwort mit der Beschreibung eines Engels.

Bl. 83b Worte der Prophetennachfolger, in denen sich der Wunsch der Kalifen ausspricht, nicht als Mensch erschaffen zu sein bzw. nicht als Mensch aufzuerstehen - mit türk. Erläuterungen.

Bl. 91b *hadite*, z.T. aus den *Mašāriq al-anwār* ausgezogen.

91

Q 665

Kastanienbrauner Lederband mit Goldpressung und Klappe. An der Klappe ist unter dem Mittelnormament ein Stoffband zum Verschnüren des Kodex befestigt. Deckelumrahmung an den Längsseiten durch Mehrfachleisten, an der Schmalseite durch zwei Goldlinien, von denen nur noch die innere gut zu sehen ist. Die goldene Umrahmung noch intakt erhalten auf der Außenseite der Klappe und an der rechten Seite des Stegs. Der Rücken und das deckelseitige Scharnier des Stegs mit hellbraunem Leder bezogen bzw. verstärkt. Auf den Deckeln eine mit Blüten und Ranken gefüllte Vielpaßmandel als Mittelnormament. Diese wird von zwei Goldlinien umschlossen, aus deren Pässen Strahlen hervortreten. Teile des Lederbezugs von der Klappe (links des Ornamentes) und vom Vorderdeckel abgerissen. Die Spiegel mit gelbem bis orangefarbenem Papier bezogen. Kanten bestoßen, Spiegel der Klappe durch Wurmfraß beschädigt. Hellgraues, etwas dünnes, glattes, leicht glänzendes Papier mit Wasserzeichen. Etwa bis Bl. 15 z.T. erhebliche Papierschäden (die Bl. waren zusammengeklebt und wurden nach dem Ablösen notdürftig ausgebessert, wodurch es zu Textverlust kam). Häufig Tinte durchgeschlagen. 268 Bl + 1 Vor- und 1 Nachsatzbl. Originalfoliierung. Leer Bl. 1a, 267b-268b. Nach Bl. 12 sind über 10 Bl. ausgefallen (die originale Blattzählung springt von 12 auf 25). Format: 14x19,5 cm. Schriftspiegel: ca. 11x15 cm. 2 Spalten. 17 Zl. Kustoden. Mittelnormales, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. In der ersten Öffnung über den Schriftspiegeln recht unbeholfen wirkende, mit blauer Tusche gemalte Haspeln und Strahlen. Sonstige Hervorhebungen rot: die Überschriften bzw. Angabe der Versmaße und Reimkonsonanten in rechteckigen Feldern, die Randglossen Bl. 2-12, Umrahmung des Schriftspiegels, der Spalten und *ḡadwal's*; zu Beginn der Hs. Umrahmung der Felder auch grün und orange (selten). Schreiber: Bayram ibn Muhammad, *birinḡi bölük*. Datum der Abschrift: 8. Dū l-Hiḡga 1092/19. Dezember 1681, ein Freitag.

Yazıḡiḡlı MEHMED Salāheddīn.

Gest. 855/1451; EI<sup>1</sup> 4/1268f.; İA 13/365.

Muhammediye

محمدیه

: (1b) A

اله واحد رب تعالی \* هو الله البديع الحق الاعلی  
تعالی ذاته لمّا تجلی \* من الغیب الی العین فجلی

: (267a) E

حبيبه صلواتيله تحيات \* دخي اليه كم خير البريات  
 بنى هر كم دعا بيله اكا اول \* الهى لطف رحمت قل اكا بول ، الحمد لله الذى انعم علينا  
 وهدانا الى الاسلام

Berühmtes, mehrfach kommentiertes, mystisch grundiertes Lehrgedicht in türkischer Sprache. Im Mittelpunkt des i. J. 853/1449 vollendeten Gedichts steht die Beschreibung der Sendung Muḥammad's. Dem Gedicht liegt eine arab. abgefaßte Darstellung religiöser Wahrheiten zugrunde, die Yazıgıoğlu u.d.T. *Mağārib az-zamān* geschrieben hatte. Zu einer Übersicht über den Inhalt der *Muḥammedīye* Hammer, *Osmanische Dichtkunst* 1/127ff.

Ander e Hss.: Hs. München, cod. arab. 1119 - VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 10-12 (dort weitere Hss. aufgelistet). - Mehrfach gedruckt.

Am Rande einige ergänzende Glossen bzw. nachgetragene Verse (auf Bl. 80 mit einem V-ähnlichen Zeichen als Referenzsymbol). Zu Beginn der Hs. einige Worterklärungen in Türkisch.

Auf einem einliegenden Bogen eine knapp 3seitige anonyme Beschreibung des Inhalts der Hs., in roter Tinte, offenbar von der Hand Reiskes. Incipit: *Est carmen turcicum, Mohammedias dictum, velut Epicum carmen in laudes et de rebus gestis Muhammedis. Contenta praecipua his. sunt. Descriptio prophetae Arabici. Descriptio Chalfifarum quatuor orthodoxorum [...]*.

Die lateinsprachlichen Ausführungen enthalten auch eine nähere Beschreibung des auf Bl. 152a der Hs. aufgemalten 'Banners des Lobes', *de vexillo gloriae (liwā' al-ḥamd)*. Die Beschreibung endet wie folgt:

*Claudunt librum carmen de deo, et aliud de Muhammedeo, et soliloquia mystica. Per totum librum interspersa rubrica scripta dicta Alcorani quae illustrantur. Auctor non comparet.*

Anschließend verweist ein anderer Bearbeiter in deutscher Sprache (18./19. Jh.) auf zwei "in der KK. Bibliothek zu Wien befindliche" *Muḥammedīye*-Hss., die von Hammer in den *Fundgruben des Orients*, B. 2, S. 407 u.d.Nr. 243-44 beschrieben habe.

Brauner Lederband mit Klappe und Blindpressung. Deckelumrahmung durch Doppelleisten. Vielpaßmandel mit kleinen blütenförmigen Anhängern an den Spitzen, aus denen ein Strahl hervortritt. Die rötlich bemalte Mandel ist gefüllt mit einem Strauß von Blüten, der von einem Kranz aus Blüten und Ranken umgeben wird. Auf der Klappe ein analoges, runderes Ornament, dessen Rotfärbung noch gut erhalten ist. Rücken schmucklos, der Steg mit Doppelleisten gerahmt. Der Steg an den Gelenken, von oben, bes. aber von unten her, tief eingerissen. Leder an Kopf und Schwanz des

Rückens zerschlossen, das Kapital dort freigelegt. Die Deckel bestoßen. Die Spiegel mit buntem Marmorpapier bezogen. Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, leicht glänzendes, am Anfang etwas angeschmutztes Papier mit Wasserzeichen. Ränder am Ober- und Vorderschnitt beschnitten. 307 Bl. Eine Originalfoliierung reicht bis Bl. 21. Unbeschrieben Bl. 305a-307b. Format: 14,5x20,5 cm. Schriftspiegel: 8,5x15,5 cm. 27 Zl. Kustoden. Etwas kleines, zierliches, allmählich größer werdendes, vollpunktiertes Nashī, gelegentlich zum Ta'liq tendierend. Hervorhebungen rot: die Überschriften *bāb, faṣl, nau' āḥar* (rot im Inhaltsverzeichnis - rot dort auch die Nummern der 12 Kapitel und ihrer Abschnitte), die Ausdrücke *wa-ba'd* (Einleitung), *maṭlab* (am Rande, gelegentlich auch in Schwarz), die Buchstaben Mīm, Ḥā', Qāf vor den Namen der Ḥadīthüberlieferer, Überstreichungen des Grundtextes, gelegentlich auch der Randglossen, Punkte als Verstrenner. Schreiber: Ḥalīl ibn Dū l-Fiqār ibn Ibrāhīm, in Qal'at Usturgūn/Esztergom ([G. H.]; ein *liwā* im *wilāyet* Ofen/Budūn [Pertsch]). Datum der Abschrift: der letzte Dienstag im Dū l-Qa'da 1068/27. August 1657. Auf Bl. 1a' und 303b der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek.

'Izzaddīn 'Abdallaṭīf ibn 'Abdal'azīz IBN AL-MALAK (ibn Firište) al-Kirmānī.

Gest. 797/1395; GAL<sup>2</sup> 1/443<sub>,lc</sub> S 1/614 S 2/315<sub>,ca</sub>, 263<sub>,l4</sub>.

*Mabāriq al-azhār fī ṣarḥ Mašāriq al-anwār*      مبارق الازهار في شرح مشارق الانوار

(1b) A: الحمد لله على هدية الهداية والاسلام \* [...] > وبعد < يقول الضعيف العوين عبد اللطيف ابن (!) عبد العزيز \* المعروف بابن الملك \* [...] لما وضع وجوه المقال وضح النظر في المال \* صودف العلم اعلاها منارة ومناالا \*

Der Komm. beginnt auf Bl. 2a mit den Worten:

> الحمد لله < نقول الثناء على شيء فعل يشعر بتعظيمه [...] >  
 (304a) E: > لبيك عمرة وحجا < منصوب بمقدر اي مريدا عمرة وبنزع الخافض اي بعمرة هذا يدل على انه لم كان قارنا تقدم الكلام وما هو اصح الروايات الواردة فيه في اول الباب التاسع والله تعالى اعلم الحمد لله على اتمام [...] >

Kolophon des Schreibers (Bl. 304b):

قد تمت نسخة مشارق الانوار بقلم اضعف عباد الغفار \* خليل بن ذو الفقار [...] >

Arabischsprachiger Komm. des Ibn al-Malak zu dem Traditionswerk des Raḍiaddīn Abū l-Faḍā'il al-Ḥasan ibn Muḥammad ibn al-Ḥasan aṣ-Ṣaḡānī al-Hindī al-Ḥanafī (gest. 650/1252; GAL<sup>2</sup> 1/134, 443-4 S 1/613), *Mašāriq al-anwār an-nabawīya min ṣiḥāḥ al-aḥbār al-Muṣṭafawīya*. Zu dem Komm. mit einer Übersicht über die Kapitel und ihre Abschnitte Ahlwardt 2/138, Nr. 1323.

Ander e Hss.: GAL<sup>2</sup> 1/443<sub>,c</sub> S 1/614<sub>,lc</sub> - München cod. arab. 1135, Bl. 151b (Auszug aus dem 6. Kapitel [*al-Mabāriq fī ṣarḥ Mašāriq al-anwār*]).

Der Werktitel wird genannt in der Einl. auf Bl. 1b.

Eine Inhaltsübersicht findet sich Bl. 8b-9a.



Auf Bl. 1a ein arab. Doppelvers auf die Vorzüglichkeit der prophetischen Tradition:

حديث المصطفى خير الخطاب \* له فضل بدا بعد الكتاب  
له نطق بالهام ووحى \* رشيد سائق نحو الصواب

Auf Bl. 12a am Rande ein Vermerk ausgekratzt; eine Rasur auch auf Bl. 161a.

Unter dem Kolophon des Schreibers (Bl. 304b) ein 3zeiliger türk. Eintrag zum Text, wonach von den 2252 [Teilen], aus denen die *Mašāriq* bestehen, 1050 mit den "beiden Scheichen" übereinstimmen, 1202 dagegen divergieren.

Am Rande zahlreiche, zumeist von der Hand des Schreibers stammende berichtigende und erläuternde Glossen, türk. Worterklärungen (z. B. Bl. 53a), Stichwörter und Themen unter der Überschrift *maṭlab* (Bl. 289b in Türkisch).

In den Glossen werden folgende Autoritäten bzw. Werktitel erwähnt: Akmaladdīn, an-Nawawī; *Ṣiḥāḥ al-Muḥtār*, *Ṣaḥiḥ Muslim*, *Ṣarḥ Miftāḥ*.

Auf Bl. 307a, auf dem Kopf stehend, - sowie auf der a-Seite des Vorsatzes - die alte Signatur, in Rot: *n. 10*.

93

Q 667

Brauner Halblederband mit Goldpressung und Klappe. Die Deckel sowie die Vorder- und Rückseite der Klappe mit rotem Papier bezogen, in das naturalistisch dargestellte Blüten, Blätter und Ranken gepreßt sind. Rücken, Steg und Kanten mit Leder, die Innenseiten der Deckel mit hellem Papier bezogen. Graues, festes, leicht glänzendes, glattes, zu Beginn der Hs. an der oberen Kante, etwa in der Mitte (Bl. 80-90) über die ganze Öffnung reichend wasserfleckiges Papier mit Wasserzeichen. Die Zeilen auf dem Papier mit feinem Griffel vorgezeichnet. Papier am Unter- und Vorderschnitt beschnitten. Die letzte Lage lose. Rücken und Hinterklebung teilweise vom Buchblock gelöst. 150 Bl. Keine Originalfoliierung. Unbeschrieben Bl. 1a, 149b-150b. Format: 13,5x20 cm. Schriftspiegel: 8x16,5 cm. 13 Zl. Kustoden (teilweise abgeschnitten). Großes, kraftvolles, steiles, vollpunktiertes und zumeist auch -vokalisiertes türk. Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Tropfen als Verstrenner (Bl. 1b-2a), Überstreichung der Koranzitate und der in Worten geschriebenen Ordinalzahlen (Bl. 4a), der Ausdruck *ilāhī* (Bl. 10a). In der ersten Öffnung Schriftspiegelumrahmung durch einfache rote Linie, die Basmala über der Anfangszeile im Mittelfeld eines dreiteiligen Rechtecks. In T. 2 Hervorhebungen schwarz: Überstreichungen der Zitate, zentralen Begriffe und der die Sinnesabschnitte einleitenden Formeln. Letzte Worte einer Zeile zur Wahrung der Linksbündigkeit häufig am Rande ausgeworfen (T. 1). Auf Bl. 1a der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek.

T. 1 (Bl. 1b-147a) der Hs.:

HİBETULLĀH Gözğü ibn İbrāhīm ibn İsmāʿīl.

(1b) A : الحمد لله الذى جعل الاسلام نوراً \* واشهد ان لا اله الا الله [...] اما بلکل که  
 بو کتاب تصنیف قلندی \* ایللو اخباردن \* وعجایب احوال دن \* وکچمش قضیلردن \*  
 ویر کوک صفتی ونکم یر و کوک اچنده وارد یرادلمشدر  
 (147a) E : طاعتنک نهایتن بلمز عجز و نقصاننده خیرتده دورر والله اعلم بالصواب  
 وصلی الله [...]  
 بو کتاب استنه اولسون مبارک \* مرادوک ویرسون انک حق تبارک  
 بونی یزدم یادکار اولمق ایچون \* اوقیانلر بر دعا قلمق ایچون [...]

Türkisches Stundenbuch, in dem Legenden der Propheten speziell zu den vier "Nachtstunden" (*aqşam sā'ati, yatsı sā'ati, gökler sā'ati, uyqu sā'ati*) erzählt werden. Zum Inhalt Götz, VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 186.

A n d e r e H s s . : VOHD XIII<sub>2</sub>, a.a.O. - TÜYATOK 01 I Nr. 19.

Das Explicit weicht von dem der Berliner Hs. VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 186 sowie der Hs. Adana Nr. 19 ab. Werktitel und Vf.name (Bl. 4b, 6b, 8a, 144b) werden an verschiedenen Stellen im Text genannt. Im Text wird der erste Bestandteil des Vf.namens durchgehend Haybatullāh geschrieben.

Am Rande einzelne berichtigende Glossen bzw. Nachträge von Auslassungen, auch zwischen den Zeilen.

T. 2 (Bl. 147b-149a) der Hs.:

Anonymus.

[Risāla]

[رساله]

(147b) A : اگر دلرسک که فنعی مرتبه سین بيله سین کتب مشایخده تحریر اولنمشدر  
 بونده داخی مختصر تقریر ایده لم امدی بلکه بیوپ ایچوپ ایورسک وشهوت آرزوسین  
 کوررسک [...]  
 (149a) A : عالم کبیرک جوهری اولیدر الله تعالینک صفتلری واسامیسی بونده ظاهر  
 اولندی

Fragment eines kosmologisch-mystischen Textes in türk. Sprache. Die Abhandlung beginnt in der vorliegenden Hs. mit Erörterungen über den geistigen Rang des Lesers nach Maßgabe seines Lebenswandels. Der Text leitet Bl. 148a, Z. 3 unvermittelt über zu

Spekulationen über Mikro- und Makrokosmos und erörtert deren Wesen sowie ihr Verhältnis zueinander. Im Text wird das berühmte *ḥadīṭ qudsī: kuntu kanzan mahfiyan* ("Ich war ein verborgener Schatz") als Antwort Gottes auf die Frage Davids nach dem Grund für die Erschaffung der Welt angeführt. Anfang und Ende der Risale fehlen. Da das Fragment Bl. 149a in der letzten Blattzeile endet und die b-Seite nicht beschrieben wurde, ist anzunehmen, daß der Schreiber die Abschrift unvollendet gelassen hat.

Auf dem Innendeckel die alte Signatur in Rot (n. 21), über der unteren Kante ein 3zeiliger auf den 9. Febr. 1713 datierter Vermerk eines Bibliothekars.

94

## Q 668a

Hellbrauner Halblederband ohne Klappe (Klappe ursprünglich nicht vorhanden gewesen). Die Deckel mit abgegriffenem Marmorpapier bezogen. Auf die obere Hälfte des Vorderdeckels ist ein aus der Hs. stammender Rest eines Blattes aufgeklebt, der einen auf das Jahr 1053 datierten türk. Vermerk trägt. Das Buch wurde nach Schimmelbefall im Mai 1997 sterilisiert. Elfenbeinfarbenes, festes, dickes, glattes, durchgehend wasserfleckiges Papier mit Wasserzeichen. 110 Bl. Alte europäische Paginierung mit greller roter Tinte (keine Originalfoliierung). Ein gefaltetes, in der linken Hälfte horizontal durchschnittenen Bl. wurde zwischen Buchrücken und der ersten Lage hindurchgezogen und als Bl. 1-2 bzw. nach dem letzten Bl. der Lage als 11a-12b mitgezählt; auch der schmale Papierstreifen nach Bl. 22 (als Bl. 23-24) und der Zettel nach Bl. 61 wurden in der Paginierung mitgezählt. Format: 13x21 cm. Schriftspiegel: ca. 7,5x14 cm. Leer Bl. 10a-b, 13a-16a, 20b-22a, 26a-28a, 29a, 30b-31a, 32a, 33a, 35b-37b, 43a, 44a, 45a, 48a, 52a, 54a, 55a, 56a, 59a-68a, 72a, 78a, 79b-80a, 84b-107a, 109a-110a. Mittelgroßes, schwungvolles, teilpunktiertes Nashī, ab Bl. 5b (wechselnde Hände) kleines, unpunktiertes Dīwānī. Schwarze, bei den Überschriften (zumeist in der Form *dar beyān* etc.) und in den ersten Zeilen auch mit Goldstaub vermischte Tinte. Auf Bl. 1 der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek.

[Defter]

[دفتر]

(1a) A : بیک الی ایکیده بیک الی اوچ سنه سنه تداول ایدن ... ذخایر  
روغن ساده غسل (1b) <انبار> وقفده اولان بغدادی وزن اولنوب

Rechnungslisten über die Ausgaben der Stiftung des (merḥūm) Ḥusrev Bek im Jahre 1053/1644. Die Stiftung gehörte evtl. zu der Moschee des Ġāzī Ḥusrev (lebte 1480?-1541; İA 5/601-605) in Sarajevo. Als Stiftungsverwalter (*mütevelli*) werden Aḥmad Ağa und ein gewisser Muṣṭafā erwähnt, Aḥmad fungierte viell. als Nachfolger des Letztgenannten. Die Hs. beginnt mit einer Übersicht über das Inventar von Teilen der Stiftung (Speicher, Armenküche, Bäckerei, Keller), sodann werden in einem 2. Teil Ausgaben für unterschiedlichste Anschaffungen aufgelistet, wie z. B. für Brennholz, Kochkessel, Getreide,

Butter, Salz, Öle, Bienenwachs, Lampen, Lebensmittel für Gastmähler und 'Asūrā'-Essen; Sonderausgaben für Reparaturen in einer Medrese und einem Gericht; eine Abrechnung für eine Badbeheizung, einen Ofen, Kosten für das Verlegen einer Wasserleitung durch Tagelöhner usw.

Die Tabellen enden unter der oberen Kante des Spiegels des Hinterdeckels.

Auf dem Deckel eine Charakterisierung des Inhaltes der Hs. durch den Schreiber. Davon lesbar die Worte *Defter ... bu dur ki merhūm ve magfūr leh Gāzī Husrev ... evqāfi kilarında ve 'imāresinde vāqi' olan ihrāgāt ...*

Bl. 5a, unter der oberen Kante, die Anrufung Gottes mit den Formeln *yā Fattāh yā Razzāq*.

Auf dem Spiegel des Vorderdeckels die rote Signatur n. 23.

95

Q 668b

Europäischer Halblederband. Die Pappdeckel mit rotem bzw. violettfarbenem Papier bezogen. Auf dem Vorsatz der Rest eines abgegriffenen, originalen Schmuckblattes aufgeklebt. Ein mit naturalistisch dargestellten Ranken und Blüten gefülltes dunkelgrünes Hauptfeld umrahmt von einer teils gelben, teils hellgrünen geschweiften Linie. Graues, leicht glänzendes, grobfaseriges, am unteren Rand fleckiges, angeschmutztes Bastfaserpapier (?) unterschiedlicher Stärke. Ränder beschnitten. 116 Bl. + 1 Vor- und 1 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Format: 13,5x23,5 cm. Schriftspiegel: 8x15,5 cm. 17 Zl. Mittelgroßes, rundes, etwas ungeübt wirkendes, vollpunktiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überstreichungen des zitierten Grundtextes (zu Beginn auch rot geschrieben), der Ausdruck *qauluhū, qāl aš-šā'ir, qāl al-Gauharī, i'lam, ammā ba'd* etc., der Werktitel, mehrere Randglossen. Gegen Ende der Hs. einzelne Stellen für Überschriften freigelassen. Bl. 116b der Stempel der Landesbibliothek Weimar, Land Thüringen.

Badraddin Muḥammad ibn 'Abdarrāḥim ibn al-Husain al-Hamawī al-'Umarī AL-MAILĀNĪ.

Gest. 811/1408; HH 5/654 Nr. 12495; GAL<sup>2</sup> 2/246,<sub>2</sub> S 2/257,<sub>2</sub>.

*Sarh al-Muḡnī*

شرح المغني

(2b) A : الحمد لله الفاطر الحكيم القادر العليم منشئ العالم العظيم محي (!) البالي الرميم ... > اما بعد < فيقول العبد الضعيف المحتاج الى عفو الملك اللطيف ابن محمد بن عبد الرحيم ابن (?) محمد العمري الميلاني لما لم يكن للكتاب المسمي بالمغني في علم النحو شرح وهو من مصنفات استاذ العلامة فريد الدهر  
(115a) E : واما الفتح فللخفة قاله السيد في شرح الكافية وهو قليل اي وتوين الغالى في

كلام الفصحاً قليل تم والله اعلم بالصواب واليه المرجع المآب تمت

Im Jahre 801/1398-99 vollendeter gemischter Komm. zu dem Kompendium der Syntax *al-Muğnī fi [‘ilm] an-naḥw* od. *Muğnī l-Akrād* seines Lehrers Fahraddīn Aḥmad ibn al-Ḥasan (Ḥusain) ibn Yūsuf ibn Ibrāhīm al-Ġārabardī aš-Šāfi‘ī (gest. 746/1346; GAL<sup>2</sup> 2/246,<sub>2</sub> S 2/257,<sub>2</sub>).

A n d e r e H s s . : Ahlwardt 6/127-28, Nr. 6699-6700 - VOHD XVII<sub>B1</sub>, Nr. 279.

Bl. 1a, isoliert, die Anfangszeile des Kommentars. Darunter mit grober Feder geschrieben eine arab. Zufluchtsformel.

Bl. 2a (diagonal über das Bl. geschrieben), 1b (auf dem Kopf stehend), 116a (untere Hälfte): arab. Text über die magischen Wirkungen bestimmter Gottesnamen (*ḥāṣṣiyat al-ism*), nämlich des 5., 6., 16., 17., 22., 23. und 34.

Vf.name und Werktitel in der Einl. Der Werktitel auch Bl. 2a in verblichenem Rot sowie in der Titelleiste auf Bl. 2b (*al-musammā fi Šarḥ al-Muğnī*).

Bl. 115b-116a zwei Glossen zur arab. Grammatik, 1. zu den Hilfsverben *al-af‘āl an-nāqiṣa*, 2. zu den vier Partikeln *al-ḥurūf al-mušabbaha bi-laisa*, ausgezogen aus einer *Muqaddima*.

Auf Bl. 115b sind die vier Ecken zur Abwehr des Bücherwurms jeweils mit dem Wort *kaḥikağ* beschrieben.

Erläuternde und berichtigende arab. Glossen (z. B. Bl. 102b), z. T. in verblaßtem Rot. In den Randglossen werden as-Saiyid und Ġāmī (? Bl. 3b) als Autoritäten erwähnt.

Zwischen den Zeilen von Bl. 2a bis 6b, insbes. in der ersten Öffnung, zahlreiche Erläuterungen vermutlich in javanischer Sprache.

Aufgeklebt auf den Spiegel des Vorderdeckels ein Brief von A. G. Hoffmann, datiert auf 5. Sept. 1856, an einen "Herrn Justizrath". In dem Schreiben wird unter Verweis auf HH Nr. 12495 die Hs. richtig bestimmt. In den Handschriftenkatalogen Dresden, Gotha, Leipzig, London und Wolfenbüttel habe Hoffmann keine Parallelhss. verzeichnet gefunden. Abschließend empfiehlt der Schreiber die Ablieferung der Hs. in der großherzoglichen Bibliothek, da er "an einen Nutzen für den Gebrauch des großherzoglichen Rechtsministerium" nicht denken könne.

Brauner Halblederband mit Klappe. Deckel mit buntem Marmorpapier, die Spiegel mit grünem Papier bezogen. Elfenbeinfarbenes, glattes, glänzendes, etwas dünnes, an den Außen- und unteren Rändern (insbes. am Schluß der Hs.) fleckiges Papier mit Wasserzeichen. Ränder beschnitten. 100 Bl. + je ein Vor- und 1 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Unbeschrieben Bl. 1a-2a. Format: 13x20 cm. Schriftspiegel: 7x15

cm. 19 Zl. Kustoden. Mittelgroßes, zierliches, vollpunktiertes, zum Ta'liq hin tendierendes Nashī. Schwarze Tinte. Überstreichungen des Grundtextes rot. Auf Bl. 100b der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek.

Ḥasan Paša ibn 'Alā'addīn IBN AL-ASWAD an-Niksārī.

Gest. um 800/1397; ḤḤ 5/582-83, Nr. 12181,3; Tašköprüzāde 32; GAL S 1/514,2 S 2/312,1a; Kahhāla 3/246.

*al-Iftitāh fī šarḥ al-Miṣbāh*

الافتتاح في شرح المصباح

A (2b): الحمد لله الذى انزل من السماء الفرقان وخلق من التراب الانسان وسوى الموت بين الفقير والامير والسلطان [...] اما بعد فهذه حواشى كتبها (!، = حواشى كتبها) للمصباح وسميتها بالافتتاح بالتماس بعض الاصحاب مستعينا بالملك الوهاب E (100b): وان كان النصب كثير الاستعمال لعدم الحاجة مع الرفع الى الاضمار الذى يحتاج الى التفسير تم

Gemischter Komm. zu dem *Kitāb al-Miṣbāh fī n-naḥw* des Abū l-Faṭḥ Nāṣir ibn 'Abdassaiyid al-Muṭarrizī (gest. 610/1213; GAL<sup>2</sup> 1/327,3 350-51,15), einem Auszug aus dem Werk des 'Abdalqāhir al-Ġurġānī (GAL S 1/514). Zum Grundwerk GAL<sup>2</sup> 1/351,1.

A n d e r e H s s . : Ahlwardt 6/48-49, Nr. 6538-39 - GAL<sup>2</sup> 1/351,12 S 1/514,2.

Auf den Rändern Nachträge von Textauslassungen (zumeist Ergänzungen von auch am Rande rot überstrichenem Grundtext - zwei Nachträge auf Bl. 68b sind mit Referenzzeichen in Gestalt der arab. Ziffern 7 und 9 versehen), erläuternde - durch den Ausdruck *šarḥ* gekennzeichnete - Glossen, die ausgeworfene Überschrift *faṣl*.

Auf dem Vorsatz eine mir unlesbare mit Bleistift geschriebene lat. Eintragung.

Bl. 2a ein magischer (?) Schriftzug von einer orientalischen Hand.

Auf dem Nachsatzbl. die alte Signatur in Rot *no. 7*.

Rotbrauner Lederband mit Klappe und Goldpressung. Deckelumrahmung durch je zwei Goldlinien, die an einem mit S-förmigen Stempeln gefüllten Band entlanglaufen. Als Mittelornament eine Vielpaßmandel mit ungewöhnlich großen Anhängern. Das goldgrundierte Ornament mit rot bemalten Blüten und Ranken gefüllt. Eine Goldlinie, aus deren Pässen goldene Strahlen hervortreten, ist um das Ornament gezogen. Klappe mit analogem Dekor verziert, das Ornament an der Spitzseite runder. Innenspiegel der Deckel und Klappe mit buntem Marmorpapier bezogen. Erhaltungszustand sehr gut. Weißes dünnes festes glattes glänzendes Papier mit Wasserzeichen. Papier an der unteren Kante von Bl. 1 verstärkt. 62 Bl. + zwei Vorsatzbl. Leer Bl. 57b-62b. Keine

Originalfoliierung. Format: 13x20 cm. Schriftspiegel: 6,5x13 cm. 11 Zl. Kustoden. Auffallend die relativ große (2 cm) Entfernung der nach rechts gerückten Kustoden von der linken Ecke des Schriftspiegels. Mittelgroßes etwas zierliches vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Die erste Öffnung reich verziert, die Illumination insgesamt aber recht schlicht gestaltet: Der goldgesprenkelte Schriftspiegel von vier breiten Leisten umrahmt, deren senkrechte mit einem goldenen Rankenmuster gefüllt sind. Die waagrechten Leisten bis auf eine in der Mitte ausgesparte Kartusche goldgründiert, die goldgeschriebene Angaben zu den Suren enthält. Das rot umrahmte Kopfstück ist in dem durch eine geschweifte Goldlinie nach oben hin abgetrennten unteren Teil mit mehrfarbigen Blüten und Ranken gefüllt. Durchgehende Schriftspiegelumrahmung durch einfache Goldleiste, um die schwarze Linien gezogen sind. Analoge Umrahmung der Felder für die Surenüberschriften. Sonstige Hervorhebungen gold und grün: gold die gefüllten Kreise als Verstrener und die Lesezeichen (selten; einige Male, an Anfang und Ende der Buchstabe 'āf), grün die Kapitelüberschriften in den rechteckigen Feldern. Aufgeklebt auf dem Spiegel des Vorderdeckels ein Blatt mit dem Wappen bzw. Exlibris von Johann Wilhelm, Herzog von Sachsen-Eisenach (reg. 1686-1729). Auf Bl. 1a der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek.

*Al-Qur'ān*

القرآن

A (1b): Sure 1/1ff.

E (57a): Sure 114

Koranauszüge. Enthalten sind folgende Kapitel: Sure 1 (Bl. 1b), Sure 2, V. 1-5 (Bl. 2a-b), Sure 2, V. 285-Kapitelende (Bl. 2b-3a), Sure 6 (Bl. 3a-20a), Sure 18 (Bl. 20a-28b), Sure 20 (Bl. 28b-35b), Sure 36 (Bl. 35b-39b), Sure 44 (Bl. 39b-42a), Sure 48 (Bl. 42a-45a), Sure 55 (Bl. 45a-47b), Sure 56 (Bl. 47b-50a), Sure 59 (Bl. 50a-52b), Sure 67 (Bl. 52b-54b), Sure 78 (Bl. 54b-55b), Sure 97 (Bl. 55b-56a), Sure 102 (Bl. 56a), Sure 110 (Bl. 56a-b), Sure 112 (Bl. 56b), Sure 113 (Bl. 56b), Sure 114 (Bl. 56b-57a).

Die Abschrift macht einen recht flüchtigen Eindruck: Im letzten Vers von Sure 1 (Bl. 1b) ist das Wort *lā* ausgefallen, auf Bl. 20a im Eingangsvers von Sure 18 zwei Wörter, die dann an der falschen Stelle im Text nachgetragen wurden. Schreibfehler (keinesfalls Lesevarianten!) finden sich auch Bl. 2b (Sure 2, V. 286) und Bl. 3a, Z. 1.

Auf dem Spiegel des Vorderdeckels die alte Signatur in Rot: *n. 37*. Zur Provenienz der Hs. Rührdanz, *Orientalische Handschriften* 204.

98

Q 669/3

Fragment aus 9 losen Bl. Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, fleckiges, wurmstichiges, an den Rändern ausgebessertes, gegen Ende von der oberen Kante her, vermutlich durch Tinte, erheblich beeinträchtigtes Papier. Nach Bl. 7 ist mindestens 1 Bl. ausgefallen. Keine Originalfoliierung. Format: 16,5x25 cm. Schriftspiegel: 12,5x19 cm. 25

Zl. T. 2 je zwei Spalten von ca. 36 Zl. Selten Kustoden. Mittelgroßes, zierliches, etwas gedrängtes, sparsam punktiertes, in T. 2, von anderer Hand, etwas steileres und vollpunktiertes Nashī. Hervorhebungen - bis Bl. 3b - rot: die Überschriften *wa-min sūrat ilh*, die Ausdrücke *qaul*, *qāl*, *yaqūl* (teilweise auch nur rot nachgezogen), Überstreichungen des kommentierten Grundtextes.

T. 1 (Bl. 1b-8a) der Hs.:

Anonymus.

*K. I'rāb 'iddat suwarin min al-Qur'ān al-mağīd*

كتاب اعراب عدة سور من القرآن المجيد

(1b) A : الحمد لله رب العالمين والصلوة [...] > اما بعد < فانّ هذا الكتاب فيه ذكر اعراب ثلاثين سورة من المفصل لتكون معونة على جميع ما يرد عليك من اعراب القرآن [...] > فاؤل ذلك < اعوذ بالله من الشيطان الرجيم > فعل مضارع علامة مضارعتة الهمزة فى اوله وعلامة رفعه ضم آخره  
(8a) E : سور (!) الناس ملك الناس بدل من رب الناس اله الناس بدل من ملك الناس يوسوس صلة الذى والحمد لله رب العالمين

Bearbeitung bzw. Kurzfassung des *K. I'rāb talāfīna sūra min al-Qur'ān (al-mufaṣṣal)*, einer grammatikalischen Analyse von 30 Koransuren, von Abū 'Abdallāh al-Ḥusain ibn Aḥmad ibn Ḥālawaih (gest. 370/980; GAL<sup>2</sup> 1/130 S 1/190; Kaḥḥāla, *Mustadrak* 207). Der Kommentierung der Suren 86-114 geht in der vorliegenden Hs. die philologische Erklärung der *ta'wīd*-Formel und der *Fātiḥa* voraus.

Einige Hss. des Grundwerks von Ibn Ḥālawaih: Br. Mus. (1846) 1/68, Nr. 83; Vatikan V. (1935), Nr. 836; Rampur 1/318-9, Nr. 610; Princeton (Mach) Nr. 320.

Der Text weist Lücken auf, er ist jedoch an Anfang und Ende vollständig.

Auf Bl. 1a von roter Tinte der Werktitel; darunter, von ders. Hand, der offenbar auf den 2. T. bezügliche Titel *wa-Taḍkirat al-auliyā'*. Neben dem 1. arab. Werktitel eine teilweise lat. Umschreibung.

Darunter drei Zeilen Türkisch, den Namen ...Nağğärzāde (?) Ḥāğğī Ḥasan Wāfir Si/u/alām enthaltend (links davon eine Umschrift der letzten beiden Worte des Namens von ders. abendländischen Hand wie oben). Am rechten Rand der Vermerk *68 pag.* sowie die Signatur in Rot: *n. 6*. Am unteren Rand der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek.

Mehrere berichtigende und erläuternde Randglossen (z. B. auf Bl. 5b mit den Ziffern ٢ und ٣ als Referenzzeichen).

An den Seitenrändern neben den Surenanfängen eine Kapitelnumerierung von abendländischer Hand, nach dem Muster *cap. 86* (Bl. 3a).



Inliegend ein Bl. mit dem Vermerk *9 Bl. Koranische Erklärungen*, von einer Hand des 18./19. Jh.s.

T. 2 (Bl. 8b-9a) der Hs.:

Anonymus.

*Tadkirat al-auliya'* (?)

تذكرة الاولياء (?)

: (8b) A

تبارک ذو العلا والكبريا [ء] \* تفرد بالجلال وبالبقاء  
وسوی الموت بین الخلق طراً \* فكلهم رهائن للفناء \*  
ودنیانا وان ملنا اليها فطال بها المباح (?) لا انقضآء  
الا ان الركون على غرور الى دار الفناء من العناء \*

: (9a) E

معینا للارامل والیتامی امین الجنب عن قرب ونای  
تلق مواعظی بقبول صدق \* تقر بالامن عند حلول لأي (?) \*

Paränetisches Gedicht, in dem der Leser aufgefordert wird, sich auf den Tod vorzubereiten, indem er ein gottgefälliges Leben führt. Die Verse sind alphabetisch (nach Reimkonsonanten) angeordnet, die Halbverse jeder Zeile reimen auf denselben Konsonanten.

Zahlreiche Worterklärungen an den Rändern der Spalten.

99

Q 669/4

In der Horizontalen dreifach gefaltetes Doppelbl. Weißes, festes, rauhes, angeschmutztes, abgegriffenes Papier. Format: 23x60 cm. Duktus: Zu Beginn und in den Tabellen *Siyāqat*, am Ende 4 Zi. *Dīwānī*. Schwarze, gelegentlich mit Goldstaub vermischte Tinte. Auf Bl. 1a in der linken unteren Ecke der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek. Datum der Anfertigung der Urkunde: 1098/1686-7 (Belgrad).

*Defter*

دفتر

(1b) A: دفتر بعض جبه جیان درکاه عالی که در فرقه اول ارسال .. دای سفر همایون به  
جانب بلغراد با فرمان عالی مجددا بدرکاه شدند

Auf das Jahr 1098/1686-7 datiertes Verzeichnis von 669 Kürassieren (*gebegi*) eines an das Feldlager in Belgrad geschickten Truppenkontingents. Ein Jahr nach der Anfertigung des Begleitschreibens wurde Belgrad durch die Habsburger zurückerobert (1688/1099; dazu IA 2/478 [Art. Belgrad]).

Jeder Eintrag enthält zwei Namen, vermutlich den Eigen- und Vatersnamen, sowie den Ort der Herkunft. Der über den Kopf der Einträge gestellte Buchstabe *Mīm* steht evtl. für *mevgūd* (anwesend), Einträge ohne *Mīm* sind durchgestrichen.

100

Q 669/5

Heft aus 13 Bl. Elfenbeinfarbenes, festes, leicht glänzendes, angeschmutztes, von Bl. 3-5 fleckiges Papier mit Wasserzeichen. Das erste und letzte Bl. wurde abgeschnitten. Keine Originalfoliierung. Leer Bl. 1a, 13a-b. Format: 13,5x19 cm. Schriftspiegel: 7x3 cm. 7 Zl. Kustoden. Mittelgroßes, qualitätsvolles, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze bzw. in der Interlinearübers. rote Tinte. Der Schriftspiegel umrahmt durch zwei rote Linien, deren Vertikalen in den Randbereich hineinragen. Die Übersetzung zwischen den Zeilen schräg; wo sich die Übers. über zwei Zeilen erstreckt, ist deren untere zumeist auf dem Kopf stehend geschrieben, zu Beginn aber auch über und unter die Zeile des Haupttextes. Bei den türk. Ausdrücken zur Ausfüllung des Raumes einzelne Buchstaben lang bzw. die Bögen tief bis unter die nachfolgenden Wörter gezogen.

Anonymus.

*Müşkilāt-i inšāyāt ve berāt-i hükm-i šerif ve defter*

مشکلات انشایات و برات حکم شریف و دفتر

(1b) A : عنوان تسلیمات نصاب جناب تحفة

نشان و کاعد (!) بوین قومقلقر و سلام ویرمکلکر اصل طوره جق یر یوجه طرف  
قیواوکی

(12b) E : ریاح فحات تمت بعون الله

Auch *Müşkilāt-i inšā* genannte Sammlung schwieriger Wörter, die häufig in Briefen vorkommen. Der Auswahl von etwa 650 zumeist arabischen, gelegentlich auch pers. Ausdrücken des Briefstils, welche jede lexikalische Ordnung vermissen läßt, ist eine türk. Interlinearübers. beigegeben.

Das Incipit entspricht dem der Hs. Flügel (Wien) Nr. 107, jedoch scheint die vorliegende Hs. auf Grund ihres reichhaltigeren Umfanges der Hs. Flügel Nr. 108<sub>2</sub> näher zu stehen.

Auf dem stehengelassenen inneren Rand des abgeschnittenen letzten Blattes findet sich der Vermerk: *Lexicon arabico-persicum sine ordine alphabetico*.

Auf dem oberen und unteren Rande von Bl. 12b ein Stempel, wovon noch lesbar ist: ... aṣ-ṣamad ... al-faqīr (?) al-Ḥusain ibn Muḥammad. Die aus Bl. 1 an den entsprechenden Rändern herausgeschnittenen Stellen lassen vermuten, daß auch hier Stempelabdrücke angebracht waren.

Bl. 1a sehr klein geschrieben die Signatur, in Rot: *No. 6*.

## 101

## Q 669/6

Konvolut aus losen Blättern und Fragmenten.

T. 1 der Hs.:

Fragment aus mehreren Lagen, 32 teilweise lose Bl. enthaltend. Elfenbeinfarbenes, angeschmutztes, fleckiges, zerschlissenes (Bl. 3), eingerissenes (Bl. 13-15, 31) Papier mit Wasserzeichen. Am Rücken des Buchblocks Schnur von der Heftung und Lederreste. Lücke zwischen Bl. 2 und 3. Der Anfang der Koranauszüge (Bl. 1b; Sure 6,1-6) wurde von fremder Hand nachgetragen. Format: 9x13 cm. Schriftspiegel: ca. 5x10 cm. Zumeist 11 Zl. Kustoden (gelegentlich das letzte Wort der b-Seite als erstes Wort der folgenden a-Seite wiederholt). Mittelgroßes, rundes, flüssiges, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Häufig Tinte durchgeschlagen. Hervorhebungen rot: einzelne gefüllte Kreise (auf Bl. 17a Dreipunkthaufen) als Verstrenner (unregelmäßig), die Surentitel mit Angabe der Verszahl, einige Aussprachebezeichnungen (*madda*). Einzelne Buchstaben und Wörter an den Zeilenenden sind am Rand ausgeworfen, um Register zu halten. Gelegentlich ist das Rot der Verstrenner mit Goldstaub vermischt.

Koranauszüge. Folgende Suren bzw. Surenteile sind noch enthalten: Sure 6/1-19, V. 32-Ende (Bl. 1b-15a), Sure 36 (Bl. 15a-19b), Sure 48 (Bl. 19b-23a), Sure 55 (Bl. 23a-25b), Sure 56 (Bl. 25b-28a), Sure 67 (Bl. 28a-30a), Sure 78 (Bl. 30a-31b).

Bl. 2a am Rande, um den Schriftspiegel geschrieben, türk. Anweisung zu einem Gebet, das den Teufel fernhalten sollte.

Bl. 1<sup>a</sup>-1a Gebetsanweisungen in Türkisch, von zwei Händen. Die *bāb* überschriebenen Gebete 1<sup>a</sup>a-1a haben magischen Charakter und sollten z. B. bewirken, daß der Anwender auf Wunsch unsichtbar wurde (*göz bağı*). Dazu ein magisches Quadrat auf Bl. 1a.

Bl. 32a Beginn einer türk. Einleitung (*Şerh*) in das rot überschriebene Bittgebet *Du'ā'-i nūr*. Gebete dess. Titels auch in Nr. 74 (Weimar Ms. Oct. 185), T. 2, Bl. 82a-108b.

T. 2 der Hs.:

1 loses Bl. Elfenbeinfarbenes, glattes, leicht glänzendes, fleckiges, mehrfach gefal-

tetes Papier mit Wasserzeichen. Format: 9,5x14,5 cm. Schriftspiegel: 5,5x9 cm. 11 Zl. Ein Kustos ausgeworfen. Mittelgroßes, etwas zierliches, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. In Z. 6 der b-Seite Textverlust durch verwischte Tinte. Schriftspiegelumrahmung durch Goldleiste, die nach außen durch zwei schwarze Linien umzogen ist. Als Verstrenner goldgefüllte Kreise mit 5 farbigen Punkten in der Mitte bzw. an den 4 Scheitelpunkten. Rot der Ausdruck *wasammaituhā*.

[‘Alī ibn Sulṭān Muḥammad al-Qārī].

*al-Hizb al-a‘zam wal-wird al-afḥam*

الحزب الاعظم والورد الافخم

(a) A : الطالبين مذكوراً \* وعن تعريف المبطلين وتصحيف الملحدين مهجوراً

<وسميته>

(b) E : لا شريك له مائة مرة وسورة الاخلاص مائة

Sammlung von Gebeten aus Werken, die sich auf echte Traditionen stützen (dazu Ahlwardt 3/381, Nr. 3783). Die Identifizierung stützt sich auf die Übereinstimmung des Werktitels mit dem der Berliner Hs.

A n d e r e H s s . : Ahlwardt a. a. O.

Der Werktitel befindet sich Z. 2-3 der a-Seite des Fragments.

T. 3 der Hs.:

Etwas gelbliches, glattes, glänzendes, angeschmutztes, fleckiges Papier unterschiedlicher Stärke. 6 Bl. Format: 10x14,5 cm. Schriftspiegel: ca. 5x8 cm. 9 Zl. Kustoden. Mittelgroßes, sorgfältig geschriebenes vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Auf Bl. 6b Tinte verwischt (dadurch Textverlust). Goldgefüllte Kreise als Verstrenner, paarweise abwechselnd links und rechts von je 2 Halbversen. Schriftspiegelumrahmung durch goldene Leiste, die von schwarzen Linien umzogen ist.

Anonymus.

[*Nazm ‘aqīda*]

[نظم عقيدة]

: (1a) A

مرید الخیر والشر القبیح \* ولكن ليس يرضى بالمحال  
صفات الله ليست عين ذات \* ولا غيراً سواه ذا انفصال

: (6b) E

حساب الناس بعد البعث حق \* فكونوا بالتحرز عن وبال

Fragment eines Gedichtes auf -ālī (Versmaß Wāfir) über die sunnitische Glaubenslehre. Behandelt werden darin u. a. die folgenden Themen: Wesen und Eigenschaften Gottes; Himmel und Hölle; Muhammad als Siegel der Propheten; das religiöse Gesetz; Himmelfahrt; Heiligenwunder; Vorrang der Propheten vor den Heiligen; Vorrang Abū Bakr's vor den übrigen Prophetengefährten; Vorrang Fātima's; Glaube (und Unglaube); die Welt; das jüngste Gericht.

Bl. 3a, am Rande, als Stichwörter ausgeworfen die Worte *mabḥat al-anbiyā'*.

Über der unteren Kante von Bl. 1a, in Rot, die klein geschriebene Ziffer 10.

102

Q 669/7

Heft aus 10 Bl. Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, grobfasriges, leicht glänzendes Papier mit Wasserzeichen. Keine Originalfoliierung. Leer Bl. 1a, 9a-10b. Format: 11x15,5 cm. Schriftspiegel: 4,5x9 cm. 11 Zl. Kustoden. Mittelgroßes, etwas zierliches, vollpunktirtes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: die Überschriften auf Bl. 1b und 4a.

Anonymus.

*Du'ā'-i a'zam*

دعاء اعظم

(1b) A: انس بن مالك روايت ادر [...] هر كم بو دعاء صدقله طهارت برله اوقسه يا كترسه اكر اول كشنك كناهي طاغلرجه [...] (4a) [...] <دعا بو در> Besmele لا اله الا الله [...] بعدد انفاس ملائكته

(8b) A: يا من لم يلد ولم يولد ولم يكن له كفواً احد وصلى الله على سيدنا وآله الطيبين الطاهرين وسلم تسليماً كثيراً ابداً والحمد لله رب العالمين

Schutzgebet mit *Šerḥ* ('Kommentar') genannter türk. Einleitung (Bl. 1b-4a) über dessen Wirkungen, die als derart umfassend dargestellt werden, daß sämtliche Menschen und Dschinn sie nicht aufzuschreiben vermöchten (Bl. 4a). Dieser Schlußbemerkung geht die Warnung an den Leser voraus, das Gebet weder 'den Heuchlern' mitzuteilen noch es selber anzuzweifeln, da er durch das Anzweifeln zu einem Ungläubigen werde. Der *Šerḥ* zum Gebet wird unter Berufung auf Anas ibn Mālīk angeführt, der das Gebet von Muḥammad selbst übernommen habe. Das Gebet, in welchem der Beter Gott mehrfach um persönliche Sicherheit bittet (*wa-as'aluka l-amān al-amān*), beschwört die Barmherzigkeit Gottes, der bei zahlreichen Namen angerufen wird (die Anrufungen folgen dem Muster: *maulāyā anta d-dalīl wa-anā l-mutahaiyir wa-hal yarḥam al-mutahaiyir illā d-dalīl*).

Am Rande von Bl. 7b eine ergänzende Glosse von der Hand des Schreibers.

Auf Bl. 1a die Anrufung *yā ‘Alī* sowie über der unteren Kante die klein geschriebene rote Ziffer 11.

103

Q 669/8

6 Bl. Elfenbeinfarbenes, geglättetes, leicht glänzendes, angeschmutztes, fleckiges Papier mit Wasserzeichen. Format: 15x43 cm. Schriftspiegel variierend. Duktus: Siyāqat. Schwarze Tinte. Häufig Tinte durchgeschlagen.

[*Timār defteri*]

[ تیمار دفتری ]

Liste von Lehen in den anatolischen Provinzen Amasya, Çorum, Canik, Divriği, ‘Arabkir, Bozok. Wie ein Vergleich mit der in Faksimile reproduzierten Liste der *timars* des *eyālet Rūm* erweist (‘Ayn ‘Alī, *Qawānīn* 51-2), die mit dem Bezirk (*liwā’*) Siwas beginnt, ist in der vorliegenden Hs. vermutlich eine erste Lage ausgefallen. Auch am Ende ist die Hs. unvollständig: Sie bricht bei den Lehen des Bezirks Bozoq ab. Bei den hier verzeichneten Lehen handelt es sich offenbar nur um kleinere Güter. Von den qılıç (“Stammanteil” [eines Lehens] - im Gegensatz zu den Zulagen; Fekete) des Bezirks Amasya liegen nur die ersten, als *ze‘āmet* bezeichneten Lehen im Ertrag über 20.000 Aqçe.

Die für die Vergabe der Lehen angegebenen Jahre reichen von [1]074 bis [1]103/1691-2. Das letztgenannte Jahr stellt den terminus post quem für die Abschrift der Liste dar.

Jeder Eintrag besteht aus der Überschrift *timar* bzw. in wenigen Fällen *ze‘āmet*; darauf folgt der Name des Inhabers; der waagrechte Strich darunter bedeutet *qarya* (zu jedem Lehen wird hier nur ein Ortsname genannt); darunter steht die Summe des Ertrags.

104

Q 669/9

T. 1:

7 mit grünem Bindfaden zusammengehaltene Bll. Elfenbeinfarbenes, glattes, fleckiges, an der oberen Kante angekohltes Papier mit Wasserzeichen. Format: 12,5x24,5 cm. Schriftspiegel: ca. 7x21,5 cm. Ca. 26 Zl. Teilweise Kustoden. Mittelgroßes, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes, zumeist auch vokalisiertes Nashī. Schriftspiegelumrahmung durch Leisten bzw. 3 Linien in Silbergrau-Blau-Gold (erste Öffnung), Silbergrau-Rot (bis 3b), danach durch zwei rote Linien. Abgrenzung der Kolophone durch schräg gezogene rote Doppellinien. Sonstige Hervorhebungen durch dickes Schwarz, Rot, Gold, Silbergrau: die Überschriften *fa-minhum*, *wa-min ġumlatihī* in schwarzem *Tuluṭ*,

die Buchstaben silbergrau nachgezogen bzw. mit Gold ausgefüllt; hellrot die Ausdrücke bzw. Namen *al-hamdulillāh*, *Muhammad*, *wa-ba'd* (Bl. 1b) und Gedichtverse; dunkelrot Verstrenner (Bl. 1b-2b), die Überschrift *wa-min ġumlatihim* (Bl. 3b), Dreipunkthaufen als Verstrenner ab Bl. 3a; auch dunkelrot geschriebene Ausdrücke silbergrau oder gold nachgezogen.

Taqiaddīn ibn 'Abdalqādir AT-TAMIMĪ AD-DĀRĪ al-Gazzī.  
Gest. 1010/1601; GAL<sup>2</sup> 2/405 S 2/429; Kāhāla 3/91.

*at-Tabaqāt as-sanīya fī tarāġim [as-sāda] al-Hanafīya*

### الطبقات السنية في تراجم [السادة] الحنفية

A (1b): <الحمد لله> على كل حال \* والصلوة \* والسلام \* علي من خصه الله تعالي  
بالكمال \* [...] <وبعد> \* فهذه اوراق يسيرة \* تشتمل علي تقاريط علماء الديار  
الرومية علي طبقات السادة الحنفية \* جمع العبد الفقير الي الله [...] تقي الدين \* بن عبد  
القادر \* التميمي الداري \*

E (6b): **و**حزل له نوالا حالا ومالا \* وكنت (!) العبد الضعيف [...] <علي> **بن محمد**  
بن علي الشهير بابن غانم الخزرجي المقدسى عفى عنه \* وعن والديه ومشايخه \* واخوانه  
\* والمسلمين في شهر ربيع الثاني سنة

Anfang der bekannten Sammlung hanafitischer Gelehrtenbiographien. Das Klassenbuch enthält in der vorliegenden Hs. nur die belobigenden Zeugnisse (*taqārīz*) von sechs Zeitgenossen, darunter mehrere Scheichülislame, auf den Vf. und dessen Werk. Die erste Belobigung stammt von [Hoġa] Sa'daddīn [ibn Hasan Gān] Ef. (Bl. 1b; gest. 1008/1599; Nev'īzāde, *Hadā'iq* 429-31; IA 10/27-32), darauf folgen die *taqārīz* von Zakariyā Ef. (Bl. 2b; gest. 1001/1592-3; Nev'īzāde, *Hadā'iq* 322-24), Muhammad Ef. Civizāde (= Muhammad ibn Seyh M. ibn Ilyās; Bl. 2b; gest. 995/1586-7; Nev'īzāde, *Hadā'iq* 292-94), M. Ef. Bustānzāde (Bl. 3b; gest. 1006/1597-8; Nev'īzāde, *Hadā'iq* 410-13), Mullā (hier geschrieben als: Manlā; zu dem Ausdruck VOHD XVII<sub>A2</sub> [Sellheim] 117) Ahmad al-Ansārī (Bl. 4b; im Kolophon: Ahmad ibn Rūh al-Ansārī al-qādi bil-'askar al-muzaffar bi-Anatūlī; gest. 1008/1599 od. 1009/1600; hier T. 4 u. T. 17), 'Abdalganī Ef. (Bl. 5a), [Nūraddīn] 'Alī al-Maqdisī ibn Gānim (Bl. 6a; gest. 1036/1626; GAL S 2/395).

A n d e r e Hss.: Ahlwardt 9/441-42, Nr. 10029 (nur der 2. Teil vorhanden) - Flügel (Wien) 2/356-57, Nr. 1189. - Gedruckt.

An den Rändern (außen) die Namen der Belobigenden; häufig der rot geschriebene Ausdruck *ism al-kātib*; Bl. 3b über den Schriftspiegel geschrieben die Glosse des Schreibers mit der Erklärung, daß die "Biographie" (*terġeme*) Bustānzāde's zu seinen (d. h. des Vf.s) Lebzeiten geschrieben und wörtlich kopiert wurde, der Ausdruck "Gott erbarme

sich seiner" (*terahḥum*, am rechten Rande, in dem Namen *el-Merḥūm Bustānzāde*) jedoch nach dessen Tode eingetragen worden sei.

Auf Bl. 6b eine lateinische Transkription des Datums im Kolophon.

T. 2:

Mehrfach gefaltetes Doppelbl. Weißes, dünnes, von der unteren Kante her wasserfleckiges Papier (Textverlust) mit Wasserzeichen. Format: 9,5x28,5 cm. Schriftspiegel: 8x27,5 cm. 27-28 Zl. Mittelgroßes, geübt wirkendes, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Unbeschrieben Bl. 1a, 2b.

Yūnus (so!).

*Ilāhī*

الاهي

: (1b) A

حاجيلر قلقوبن سفر ايدنجك \* مرحبا يا كعبة الله مرحبا

: (2a) E

كناهلر ... طرتر مى ميدانه \* نچون اكمزسن قيامت كويلرين (!, = كونلرين?)

Türkisches Gedicht (*ilāhī*) in 55 Versen über die Wallfahrt nach Mekka. Die Refrains des 3strophigen Gedichtes lauten: *merḥaba yā kaʿbatu (!) llāhi merḥaba/güzeldir kaʿbe yolları/gelün görmeğe gidelim*.

Der Dichter wird erwähnt Bl. 1b, Z. 13.

Die Überschrift auf Bl. 1a, über dem Textanfang.

Auf Bl. 2b, unter der oberen Kante, in kleiner Schrift eine Eintragung zum Inhalt: *Turc. carmina mendicorum*.

T. 3:

2 Hefte zu je zwei losen Doppelblättern. Elfenbeinfarbenes, dickes, festes, glattes Papier. Keine Originalfoliierung. Format: ca. 14x18,5 cm. Schriftspiegel: 7,5x11 cm. 13 Zl. Teilweise Kustoden. Mittelgroßes, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Kapitelüberschriften, Dreipunkthaufen an der linken und rechten Seite einzelner Überschriften, z. T. auch nur einzelne Buchstaben oder Buchstabenverbindungen.

[Šamsaddīn Abū l-Ḥair Muḥammad ibn Muḥammad AL-ĠAZARĪ?].

Gest. 833/1429; GAL<sup>2</sup> 2/257-261 S 2/274-278.



[Risāla fī qirā'āt al-a'imma]

[رسالة في قرآت الائمة]

: (1a) A

وان نفيت بعض ما للازرق \* عنه يكن موافقا في ما بقي

: (8b) E

وفي حروف اللام لا <صن ل>نا \* خلف كذا في الرعد لكن وهنا  
<حروف قربت مخارجها>

Fragment eines Gedichtes über die richtige Lesung des Korantextes, nach den 10 Lesern, vermutlich eine Rezension der *Hidāyat al-mahara fī t-ṭalāṭat al-marḍiya 'alā l-ašara* von al-Ġazarī (gest. 833/1429; GAL<sup>2</sup> 2/257-61; zu diesem Werk VOHD XVII<sub>B1</sub>, Nr. 15; Ahlwardt 1/262, Nr. 662). Erwähnt werden in dem Bruchstück Warš [al-Miṣrī] (gest. 197/812) und dessen Lehrer [Nāfi'] al-Iṣbahānī (gest. 169/785). Anfang und Ende sind ausgefallen, vom Anfang, wie ein Vergleich mit der Kapitelübersicht bei Ahlwardt erhellt, indes nur wenig.

In der vorliegenden Hs. finden sich noch die folgenden Abschnitte bzw. ihnen vorausgehende Überschriften:

الاستعاذة	البسمة
ام القران	الأدغام الكبير
ها الكناية	المد والقصر
تنبيه تتعلق بمذهب ورش من طريق الازرق	تنبيه تتعلق بمذهب ورش من طريق الازرق
النون الساكنة والتنوين	الفتح والامالة وبين اللفظين
امالة ها التأنيث وما قبلها في الوقف	اللامات
الراءات	الوقف على مرسوم الخط يآت الاضافة
اليآات الزوائد	ما له من الاوجه في الآن موضعي يونس
فوائد تتعلق بالمد والقصر	الهمزتان من كلمة
تنبيه	الهمزتان من كلمتين
الهمز المفرد	النقل والسكت
وقف حمزة وهشام على الهمز	تنبيه في اشتراط اتباع الرسم
الادغام الصغير	حروف قربت مخارجها

T. 4:

Heft aus 2 losen Doppelblättern. Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, leicht glänzendes Papier mit Wasserzeichen (geringer Wurmfraß). Format: 12,5x21 cm. Schriftspiegel: 6,5x14,5 cm. Auf Bl. 1b als Kustos das letzte Wort auf der folgenden b-Seite wiederholt. Etwas kleines, zierliches, flüssiges, vollpunktiertes Nashī mit Tendenz zum Ruq'a.

Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: die Ausdrücke *wa-baʿd*, *qauluhū*, *yaqūl*, *aqūl*, auf Bl. 3b eine Durchstreichung (od. Überstreichung?). Schreiber: Hasan Sarik Sāʿatizāde.

Anonymus.

[*Hāšiya ʿalā risāla fī tafsīr Lau lā unzila ʿalaihī malak*]

[حاشية على رسالة في تفسير لولا انزل عليه ملك]

(1b) A : الحمد لله الذى انعم علينا بانعام نعمة الاسلام ولم يجعلنا من المنكرين برسالة محمد [...] > وبعد < لما عين بين الاقران من افاضل الزمان وعلماء الاوان شمس الدوران [...] كتبت ما سنح لى فى خاطرى الفاتر [...] > قوله < هلا انزل معه ملك قال الفاضل الكامل عصام الدين عصمه الله بغفرانه يوم الدين اشارة الى ان على بمعنى مع ولو لانه بمعنى مع لم يكن لتوبيخهم النبى عليه السلام وجه لانه يدعى نزول الملك عليه (3b) E : قال قولاً لا يليق لشانه ولا يؤذن تكلمه للمسلم من اعوامه الحمد لله على التمام

Glosse zu einem Komm. zu Sure 6/8, den der Vf. des Grundtextes abfaßte, als er an der Medrese der Sultansmutter (*Madrasat wālidat as-sultān* [Murād, in Üsküdar]) unterrichtete. Der Glossator bezeichnet sich als Schüler des Vf.s (Bl. 1b). Bei dem Vf. des Komm. handelt es sich offenbar um Ahmad ibn Rūhallāh ibn Seydī (? oder: Saiyidī) ibn Nāsiraddīn ibn Giyātaddīn ibn Sirāgaddīn al-Ansārī al-Gābirī ar-Rūmī (gest. 1008/1599 od. nach anderen 1009/1600 in Konstantinopel; HH 1/480, 2/36-67, 7/627 [nach -Muhibbī, *Hulāsat al-aṭar* 1/189-90]; *Hadīyat al-ʿarifīn* 1/152; Nevʿizāde, *Hadāʾiq* 440-42; Ahlwardt 1/398, Nr. 992, 7/498, Nr. 8508,<sub>26</sub>). In Berlin (Ahlwardt Nr. 992) befindet sich eine Abhandlung des Ahmad ibn Rūhallāh al-Ansārī über Sure 6/8, über die dieser in der "Lehranstalt zu Üsküdar" eine zahlreich besuchte Vorlesung gehalten habe. Zu diesem Aufsehen erregenden Ereignis -Muhibbī, *Hulāsat al-aṭar* 1/189; Nevʿizāde, *Hadāʾiq* 441.

Da der Schreiber sich im Kolophon (Bl. 4a) als einen der Diener des Vf.s des kommentierten Textes bezeichnet (*min hadamat fādil al-aʿyān sāhib ad-dars wal-imtihān*), dürften Schreiber und Glossator identisch sein, die Hs. wäre also ein Autograph.

Erwähnt werden im Text die folgenden Autoritäten: al-Baidāwī; ʿIsāmaddīn; al-Fādil ar-Rūmī ibn Kamāl al-Wazīr; al-Fādil ar-Rūmī Abū s-Suʿūd; as-Saʿdī ar-Rūmī.

Über der unteren Kante von Bl. 1a, klein, in roter Tinte geschrieben: 21.

T. 5:

Heft aus 2 Doppelblättern (4 Bl.). Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, leicht glänzendes,

angeschmutztes Papier mit Wasserzeichen. Keine Originalfoliierung. Leer Bl. 1a-2a, 4b. Format: 12,5x19,5 cm. Schriftspiegel: 6,5x13 cm. 11 Zl. Mittegroßes, etwas zierliches, rundes, vollpunktiertes Nashī. Schwarze Tinte. Überstreichungen des kommentierten Textes und einzelner Wörter (Stichwörter?) in Schwarz. Schreiber: Ibrāhīm ibn Muḥammad.

Anonymus.

[*Hāšiya ‘alā risāla fī tafsīr Wa-lau nazzalnā ‘alaika kitāban fī qirṭāsīn fa-lamasūhu bi-aidihim*]

[حاشية على رسالة في تفسير ولو نزلنا عليك كتابا في قرطاس فلمسوه بأيديهم]

A (2b): الحمد لمنزل الكتاب ومسبب الاسباب والصلوة [...] وبعد لما رايت انتظام احوال الخلائق بالرسائل ولم يكن لهذا الفقير وسيلة دون الرسائل [...] فكتبت ما لاح بيالى مع ضعف حالى ليكون وسيلة الى التنجيز والتلخيص ورفعنا من التراب والتخليص <ولو نزلنا عليك كتابا من قرطاس > مكتوبا فى ورق <فلمسوه بأيديهم >  
E (4b): فليتامل فلزم الرجوع الى ما ذكرنا فى خصوص ترجح اللمس من الحسن كما لا يخفى

Semantische Glosse zu einem Komm. von “al-Qāḍī”, d. i. offenbar Aḥmad ibn Rūḥallāh al-Anṣārī (gest. 1008/1599 od. 1009/1600; Nev‘izāde, *Ḥadā’iq* 440-42; -Muḥibbī, *Ḥulāṣat al-aṭar* 1/189; Ahlwardt 1/398, Nr. 992), zu Koran 6/7.

Bei Ahlwardt 7/498, Nr. 8508,<sup>26</sup> (auch Ahlwardt 1/398, Nr. 992, mit dem vollständigen Namen) ist Aḥmad ibn Rūḥallāh al-Ġābirī al-Anṣārī als Vf. von zwei Schriftstücken über Sure 6/8 erwähnt.

Im Kolophon vermerkt der Schreiber, daß er seit zwei Jahren aus dem Richteramt von Milāt entlassen sei.

Über der unteren Kante von Bl. 1a, in Rot, klein geschrieben: 19.

T. 6:

8 lose Bl. Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, am äußeren Schnitt zerschlossenes Papier. Leer Bl. 5a-8b. Format: 15,5x22 cm. Schriftspiegel: 8,5x15,5 cm. 21 Zl. Kustoden. Mittegroßes, steiles, nach links geneigtes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überstreichungen der Koranverse.

Ibrāhīm ibn Muḥammad ḤALĪL SIPĀHĪZADE.

[*Tafsīr Sūrat al-Fātiḥa*]

[تفسير سورة الفاتحة]

A (1b): < الحمد لله > الحمد هو الثناء على الجميل الاختيارى من نعمة او غيرها والمدح هو الثناء على الجميل مطلقا تقول حمدت زيدا على علمه وكرمه  
E (4b): وسلم قال ان القوم ليبعث الله عليهم العذاب حتما مقضيا فيقرا صبي من صبيانهم فى الكتاب الحمد لله رب العالمين فسمعه الله تعالى ورفع عنهم بذلك العذاب اربعين سنة

Semantischer Kommentar zu Sure Nr. 1. Der Vf. ist viell. identisch mit Ibrahim ibn Halil, dem Autor eines grammatikalischen Kommentars zu den *‘Awāmil al-ġadīda* des Muḥammad ibn Pīr ‘Alī al-Birkawī (gest. 981/1573; dazu VOHD XVII<sub>B3</sub>, Nr. 429).

Der Komm. zu Sure 1 ist vermutlich vollständig, da in der vorliegenden Hs. sämtliche Vve. der *Fātiḥa* kommentiert werden. Der Text endet außerdem etwas vor der Mitte der letzten Zeile (am unteren Blattrand). Gegen die Vollständigkeit der Hs. spricht jedoch, daß in der Endzeile keine für ein Kolophon charakteristische Wendungen stehen, außerdem daß auf Bl. 4b ein Kustos (*bismillāh*) ausgeworfen ist. Nach Bl. 4 könnte ein Doppelbl. ausgefallen sein, das evtl. den Komm. zu weiteren Koranstellen enthielt.

Der Name des Vf.s oder Schreibers sowie ein Werktitel (? *at-Tašhiya*) auf Bl. 1a. Daneben lat. Transkriptionsversuche von einer Hand des 18. (?) Jh.s.

Zahlreiche ergänzende und kommentierende Glossen an den Rändern und zwischen den Zeilen, offenbar von der Hand des Schreibers.

Bl. 1a, über der Kante, die Nr. 25, in Rot (schwarz verbessert von 26 in 25).

T. 7:

2 lose Doppelblätter. Elfenbeinfarbenes, festes, leicht glänzendes Papier mit Wasserzeichen. Format: 13,5x20,5 cm. Schriftspiegel: 7,5x14 cm. 11 Zl. Leer Bl. 1a, 4b. Kustoden. Großes, schwungvolles, vollpunktiertes Nashī. Schwarze Tinte.

Anonymus.

Wird as-Saiyid al-kabir Aḥmad ar-Rifā‘ī

ورد السيد الكبير احمد الرفاعي

A (1b): الحمد لله وحده وصلى الله [...] وبعد فهذا ورد السيد الكبير احمد الرفاعي نقلا من سيّد المرسلين بلا واسطة واخذ هذه به ولقنه اياه [...] (2a) اللهم اطلق السنننا بذكرك وطهر قلوبنا عما سواك  
E (4a): وباسمك العظيم الاعظم الذي دعوتك به ان تصلي علي النبي [...] [ ... ]

Arabischsprachige Gebetsperikope (*wird*) der Rifā‘īya, die dem Eponymus des Ordens,

Ahmad ar-Rifāʿī, auf dem Wege einer Privatoffenbarung direkt vom Propheten übermittelt worden sei. Nach Verrichtung des *wird* könne gemäß einer Nachbemerkung des Schreibers jedes beliebige Gebet rezitiert werden, die Gebetserhörung wird garantiert. Das *Wird saiyidī Ahmad ar-Rifāʿī* betitelte Gebet Ahlwardt 3/378, Nr. 3772 weicht in Incipit und Explicit von der vorliegenden Hs. ab.

Die Basmala steht sowohl vor der Einleitung in das Gebet mit einer Beschreibung seiner Wirkungen (Bl. 1b) wie auch vor dem Gebetstext selbst (Bl. 2a).

Über der unteren Kante in Rot klein geschrieben: Nr. 23.

T. 8:

Heft aus 8 Bl. Gelbes, festes, leicht glänzendes, an den Rändern zerschlissenes und fleckiges Papier mit Wasserzeichen. Leer Bl. 1a, 5b-8b. Format: 16x22 cm. Schriftspiegel: 8,5x15 cm. 25 Zl. Kustoden. Schriftart: Mitttelgroßes, flüssiges, vollpunktirtes Nashī mit Tendenz zum Taʿlīq. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot (gelegentlich mit einer Spur Silberglanz): die Überschriften, einzelne Überstreichungen, Punkte als Verstrenner, die Ausdrücke *wa-baʿd*, *šīʿr*, *qitʿa*, *li-munšīʿihī*.

1. Teil der Hs. (Bl. 1b-3a):

Saʿdī IBN TĀGĪ (TĀGZĀDE) ad-Dimašqī ar-Rūmī al-Hanafī.

Gest. 922/1516; GAL<sup>2</sup> 1/39 2/72 S 2/58; Kakhāla 4/217; *Hadīya* 1/387; HH 6/20, 467; Brūsali 1/263.

*Sūrat maktūb arsalahū s-sultān Salīm ḥān ilā d-diyār al-Misrīya bi-inšāʾ al-Maulā al-marḥūm Saʿdī ibn Tāgī nauwarahū llāh marqadahū.*

صورة مكتوب ارسله السلطان سليم خان الى الديار المصرية بانشاء المولى المرحوم سعدى  
بن تاجى نوره الله مرقدہ

(1b) A : الحمد لله الذي جعل تألف القلوب سببا لنظام امور الانام \* وفتح بمفاتيح حسن  
معاشرة الاحباب اغلاق مشكلات المهام  
(3a) E : والله تعا يديمكم لاصلاح البلاد \* وتسليية العباد \* ويرزقكم عمرا \* يستوعب  
مراتب الاعداد \* ويختتم بيوم التناد \* [...] كتب في اواخر اخر الربيعين \* لسنة اثنتين  
وعشرين وتسعمائة \* والصلوة والسلام

Brief Sultan Selims an die Ägypter, abgefaßt von Saʿdī ibn Tāgī, geschrieben Ende Rabīʿ II. 922/Anfang Juni 1516.

2. Teil der Hs. (Bl. 3a-5a):

Sa'dī IBN TĀĠĪ ad-Dimašqī.

*Šūrat maktūb arsalahū l-maulā l-marḥūm Sa'dī ibn Tāġī ilā ġanāb aḥihi l-kabīr Ġa'far Čelebī min Dimašq aš-Šām hīna sāfara ilā ziyārat bait Allāh al-ḥarām*

صورة مكتوب ارسله المولى المرحوم سعدي بن تاجي الى جناب اخيه الكبير جعفر چلبى  
من دمشق الشام حين سافر الى زيارة بيت الله الحرام

A (3a) : يقبل العينة العلية التى بصعيدها يقيم ارباب الارباب \* ومنها ينال اصحاب  
المطالب فتح الباب

E (5a) : اذ الليل اخفى للويل \* ولنختم الكلمات \* باعذب الدعوات \* <لمنشئه > لا  
زلت في دولة ... صافية \* وعشت في عيشة صفو بلا رتق \* ما غازلت بغصون البان ربح  
صبا \* وناح ورق حمامات على الورق \* تم

Abschrift eines Briefes, den Sa'dī ibn Tāġī aus Damaskus, auf dem Wege nach Mekka, an seinen älteren Bruder, Ġa'far Čelebī, schrieb.

Bl. 1a, über der unteren Kante, in Rot klein geschrieben: Nr. 24.

T. 9:

6 gebundene Bl. Braunes, etwas dünnes, durch Wasser beeinträchtigt Papier mit Wasserzeichen. Bl. 3b-4a Tinte durchgeschlagen. Keine Originalfoliierung. Format: 14,5x21 cm. Schriftspiegel: 9x14 cm. 17 Zl. Teilweise Kustoden. Mittelgroßes, sorgfältig geschriebenes vollpunktirtes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Schriftspiegelumrahmung durch doppelte rote Linie. Sonstige Hervorhebungen grau (?): Überstreichungen von al-Fazāri's Namen und Titel. Schreiber: Muḥammad al-Fazāri.

Muḥammad ibn Muḥammad ibn Muḥammad ibn 'Abdallāh ibn 'Aṭīyatallāh ibn 'Alī ibn Muḥammad ibn 'Alī, AL-FAZĀRĪ AL-ANŠĀRĪ AŠ-ŠĀFI'Ī.

[K. Madḥ al-Qāḍī Aḥmad al-Anšārī]

[كتاب مدح القاضي احمد الانصاري]

A (1b) : احمد من من على من شاء من عبيده فانشاه بديع حمد [...] فانه قد قدم الى  
مدينة مصر حماها الله من عناء اعباءة (?) الاصر عبد عنده بضاعة من صناعة الادب  
E (5b) : وقد قال ذلك عجلا ورقمه مستعجلا متوسلا بفضل المولى الى فضله ومؤملا من  
جزيل وصله العبد الفقير الخادم بالدعا السارى محمد بن محمد بن محمد [...] محمد

Lobrede auf den Qādī'asker Aḥmad al-Anṣārī (gest. 1008/1599 od. 1009/1600; HH 1/480; Nev'izāde, *Ḥadā'iq* 441). Das in schwülstiger Reimprosa geschriebene Werk, in dem Vf. al-Anṣārī u. a. als Beschützer Ägyptens preist, enthält auf Bl. 4b-5a ein längeres Lobgedicht auf diesen, eine Qaside auf ā'ahū. Vf., evtl. ein Schüler von al-Anṣārī, rühmt sich seiner mit dem Qādī l-'asākīr bzw. Qādī l-quḍāh Aḥmad al-Anṣārī [...] bi-diyār al-Miṣrīya gemeinsamen Abstammung von den Anṣār (Bl. 2b). Auf Bl. 3b werden die ausführlichen und eleganten Briefe, die Aḥmad al-Anṣārī aus den *bilād ar-Rūm* nach Arabien geschrieben habe, rühmend hervorgehoben. Vf. und Schreiber sind offenbar identisch, womit es sich bei der vorliegenden Hs. um ein Autograph handelte.

Anfangs- und Endzeile der Qaside lauten:

(A) بدا فأرى بدرأً فحلّ رداءه \* وأبدا برفع الحجب عنه ضياءه

(E) ويولي صلاةً مع سلامٍ على الذي \* به ختم الله العلي انبياءه

Al-Muḥibbī überliefert ein Lobgedicht (Zweizeiler) auf Anṣārī, das ein Abū l-Ma'ālī aṭ-Ṭalawī schrieb, als jener das Richteramt von Ägypten übernahm (*Ḥulāṣat al-aṭar* 1/190).

Bl. 1b, 3b lateinische Transkriptionen von Orts- und Personennamen von einer frühen Hand. Auf Bl. 1b in verblaßter Tinte der Vermerk *6 pag.* Über der unteren Kante in Rot die kleine Nr. 27.

T. 10:

Weißes, glattes, leicht glänzendes, an der unteren Kante wasserfleckiges, abgegriffenes Papier mit Wasserzeichen. 10 Bl. Keine Originalfoliierung. Leer Bl. 1a, 10b. Format: 11x16 cm. Schriftspiegel: 5x9,5 cm. 11 Zl. Zumeist Kustoden. Mittelgroßes, flüssiges, rundes, vollpunktirtes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überstreichungen des kommentierten Grundtextes, Punkte als Verstrener.

Anonymus.

[*Risāla fī t-tauḥīd*]

[رسالة في التوحيد]

(1b) A : الحمد لله الذى تنزهه عن الشركة والعدوة والذهابة والمجىة \* توحد بالصفات القديمة والثبوتية والسلبية [...] [2a] قول الموحّد <لا اله الا الله محمد رسول الله> <لا> وهي لنفي الجنس هكذا قيل في كتب النحو  
(10a) E : فالعطف ههنا بحسب اللفظ لا بحسب المعنى لان الموحّد والمرسل متغايران في اللفظ متحدان في المعنى كالليث والاسد فليتامل تامل الصادق والمنصف

Vollständige arabischsprachige grammatikalische Erörterung des islamischen Glaubensbekenntnisses, daß es keinen Gott außer Gott gebe und Muḥammad sein Gesandter

sei. Andere Werke über die Einheit Gottes nach diesem Glaubensbekenntnis bei Ahlwardt 2/554-578, Nr. 2394-2479.

Erläuternde Glossen am Rande (Bl. 1b, 9a), von der Hand des Schreibers.

Über der unteren Kante von Bl. 1a in Rot und kleingeschrieben: Nr. 33.

Auf Bl. 10a der Name des Vf.s oder Schreibers durch Überschreibung teilweise unlesbar gemacht; der Name lautete vermutlich: Muḥammad ibn ‘Abdallāh (oder: ‘Izz-addīn) al-Qarābāgī, der *ism* Muḥammad wurde dabei in Aḥmad geändert.

T. 11:

Heft aus 5 zumeist losen Doppelblättern. Weißes, glattes, leicht glänzendes Papier. Leer Bl. 1a, 9b-10b. Keine Originalfoliierung. Format: 10x15,5 cm. Schriftspiegel: 4,5x11,5 cm. 13 Zl. Kustoden auf Bl. 3b, 4b. Kleines, vollpunktiertes Nashī mit leichter Tendenz zum Ta‘līq. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überstreichungen, die Ausdrücke *wa-ba‘d*, *qāl*, *aqūl*, *qāl al-muṣ.*, Punkte, Tropfen und Dreipunkthaufen als Verstärker, Tanwīn und einzelne Vokalisierungszeichen.

Anonymus.

[*Hawāṣī ‘alā l-umūr al-‘amma min al-Mawāqif*]

[حواشي على الامور العامة من المواقف]

(1b) A : الحمد لمن وجب توحيد ذاته الازلية المنزهة على جميع الموجودات مع وجوب وجوده [...] (2a) <وبعد> فلما كان مرجع علماء الزمان \* الذين خاضوا في غوامض علم الكلام [...] وكان قاضيا بالعساكر المنصورة بروم ايلي [...] <اعنى> به من هو اسمه النبيه الاسمى \* وعلمه السننى الاسنى \* اسم بنى المهاجرى  
E (9a) : <كما> بين في موضعه وهذه المقايسة مقايسة الاصل عن الفرع فلا يتم التقريب \* فليتامل تم تم

Arabische Glossen zum 3. *marṣad (fī mabāḥiṭ al-wuḡūb wal-imbān wal-ibtinā‘)* des 2. *mauqif* von ‘Alī ibn Muḥammad AL-ĠURĠĀNĪ AS-SAIYID’s (gest. 816/1413; GAL<sup>2</sup> 2/280-81 S 2/305-306) klassischem Komm. (*Šarḥ al-Mawāqif*) zu ‘Aḍudaddīn ‘Abdarrahmān ibn Aḥmad AL-ĪĠĪ’s (gest. 756/1355; GAL<sup>2</sup> 2/267-271 S 2/287-293) *K. Mawāqif fī ‘ilm al-kalām* über die Metaphysik (zum Grundwerk van Ess, *Erkenntnislehre*). Zu dem Grundwerk Ahlwardt 2/350, Nr. 1800, GAL<sup>2</sup> 2/269-70; Ahlwardt Nr. 1801 mit einer Übersicht über die Einteilungen des Grundwerks bzw. von al-Ġurġānī’s Komm. Bei der vorliegenden Hs. könnte es sich um eine Superglosse zu Glossen von Molla Šamsaddīn Aḥmad al-Anṣārī (gest. 1008/1599 od. 1009/1600; HĤ 1/480) zu al-Ġurġānī handeln.



Vf. betet (Bl. 3a) für al-Anṣārī in Formulierungen, die darauf schließen lassen, daß dieser zur Zeit der Abfassung des Werkes noch am Leben war.

Unter den zitierten Autoritäten bzw. Werken ist erwähnt aš-Šarīf al-Ġurġānī, *Šarḥ al-Mawāqif*.

Auf Bl. 10b, unter der oberen Kante, sehr klein geschrieben: *Carmen arabicum ut videtur depromptum ex majore quodam opere philosophico*. Auf Bl. 12a ausradiert die Angabe der Blattzahl: *10 pag.* Daneben die römische Ziffer *III*.

Auf Bl. 1a (?), über der unteren Kante in Rot die kleine *Nr. 13*.

T. 12:

10 lose Bl. Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, fleckiges, an den Rändern beschnittenes, angeschmutztes, gegen Ende eingerissenes Papier. Bei dem Ablösen der zusammengeklebten Bll. 7 u. 8 entstand Textverlust. Regelmäßig Tinte von der gegenüberliegenden Seite abgefärbt (dadurch Text an zahlreichen Stellen unlesbar). Leer Bl. 1a, 10a-b. Keine originale Blattzählung. Format: 13,5x21,5 cm. Schriftspiegel: 6,5x14 cm. 19 Zl. Kustoden. Flüssiges, schwungvolles, leicht nach links geneigtes, vollpunktiertes Nashī mit Ta'liqzügen. Hervorhebungen rot: einzelne Überstreichungen, die Ausdrücke *wa-ba'd, qāl, aqūl, qauluhū*, einzelne Punkte als Verstrenner. Goldgerahmtes, in drei Felder gegliedertes, mit floralen Motiven und - in der Mitte - der Basmala gefülltes Rechteck als Kopfstück. Schriftspiegelumrahmung durch Goldleiste und schwarze Linien. Letzte Buchstaben einer Zeile gelegentlich über den Rand geschrieben.

Anonymus.

[*Hawāšī 'alā ilāhīyāt al-Mawāqif*]

[*حواشي على الاهيات المواقف*]

(1b) A : الحمد لله الذي لم يتخذ صاحبة ولا ولدا \* والصلوة [...] >وبعد< فلما تطابق  
قايد العقل \* وناقذ النقل  
(9b) E : فيكون امتناع التعدد واقعا في نفس الامر مع عدم تحقق ان كل مركب ممكن \*  
فلنقبض عنان القلم على هذا المقدار \* في تحرير المباحث والانظار \* راجيا من وفور  
انعام الكرام \* ان يسحبوا ذيل العفو على زلل الاقدام \* والله الهادي

Arab. Kommentar mit *qāl-aqūl* zu dem 3. *marṣad*, über die Einheit Gottes (*tauḥīd*), des 5. *mauqif* der *Mawāqif fī 'ilm al-kalām* von 'Aḍudaddīn 'Abdarrahmān AL-ĪĠĪ (gest. 756/1355; hier T. 11).

Im Text, den Vf. beim Studium eines Komm.s zu den *Mawāqif* abgefaßt hatte, werden folgende Autoritäten zitiert: 'Alā'addīn aṭ-Ṭūsī, ad-Dauwānī, at-Taftāzānī (*fī Šarḥihī*). Der 5. *mauqif* wurde auch von Ibn Kamāl kommentiert (vgl. VOHD XVII<sub>B2</sub>, Nr. 48).

Berichtigende Glossen an den Rändern.

Über der unteren Kante in Rot die kleine Nr. 20.

Auf Bl. 1a groß geschrieben die Blattzahlangabe: 10 pag.

T. 13:

Weißes, leicht glänzendes, glattes, von der unteren Kante her fleckiges, auf Bl. 1 eingerissenes Papier mit Wasserzeichen. Keine originale Blattzählung. 8 Bl. Leer Bl. 1a, 7b-8a. Format: 15x21,5 cm. Schriftspiegel: 8x14,5 cm. Ca. 21 Zl. Das letzte Wort der b-Seite zumeist auf der folgenden a-Seite als Kustos wiederholt. Kleines, zierliches, vollpunktirtes Riq'a. Schwarze Tinte.

Anonymus.

[Hāšiya 'alā šarḥ fī kitāb al-Mawāqif] [حاشية على شرح في كتاب المواقف]

A (1b): يا من وقف في حواش (!) مواقف جلالة عقول الاجلة العلام [...] وبعد فهذا نبذ من الكلام على تعريف علم الكلام كنا نقرره اثنا مدارسة شرح المواقف لسيدنا وشيخنا [...] المشهور في اصقاع العالم بلبقه الشريف قدس الله سره  
E (7b): الا يرى ان من لم يمارس الصناعة تهيو لنا لكنه ليس قادرا على الافعال التي الصناعة مبدءها فان الامى متهيى للكتابة لكنه ليس قادرا عليها

Arab. Glosse zu 'Alī ibn Muḥammad AL-ĠURĠĀNĪ's Komm. zu den *Mawāqif* AL-ĪĠĪ's (zu beiden hier T. 11). Vf. will den Superkommentar auf Bitte seiner Mitbrüder abgefaßt haben. Der Traktat beginnt mit Erörterungen über den Begriff *ilm*, womit es sich bei der vorliegenden Hs. um eine Glosse zu dem 2. *marṣad* des 1. *mauqif*, *fī ta'rīf al-'ilm*, handeln könnte.

Auf Bl. 8b vier Prophetenaussprüche, davon drei über die Hochschätzung des Studiums bzw. der Gelehrsamkeit, der letztangeführte warnt davor, die Reichen auf Grund ihres Reichtums zu ehren.

Über der unteren Kante von Bl. 1a, in Rot, kleingeschrieben: Nr. 29.

T. 14:

Weißes, dünnes, glattes, glänzendes, wasser- und goldfleckiges (Bl. 3a, 7b, 8a) Papier mit Wasserzeichen. 10 Bl. Keine Originalfoliierung. Leer Bl. 1a. Format: 13,5x21 cm. Schriftspiegel: 7,5x14,5 cm. 25 Zl. Kustoden. Kleines, flüssiges, geübt wirkendes, vollpunktirtes Nashī mit Tendenz zum Ta'liq. Schwarze Tinte.

Aḥmad Kirāmī Ġubārīzāde.

[*Hāšiya ‘alā šarḥ fī kitāb ar-rahn min al-Hidāya*]

[حاشية على شرح في كتاب الرهن من الهداية]

(1b) A : الحمد لله الذى انزل الكتاب والشكر على مزيد آلائه الراهنة بلا ارتياب  
والصلوة [...] اما بعد فيقول العبد الحقير احمد كرامى الشهير غبارى زاده جعل الله  
التقوى زاده لما تشرفت بخدمة مولى الموالى [...] شيخ الاسلام شهاب الملة والدين  
احمد الانصارى قاضى العساكر المنصورة بخطة روم ايللى المعمورة لا زال ملحوظا بعين  
عناية الملك البارى [...] (2a) قال المصنف كتاب الرهن قلت يعنى هذا كتاب الرهن  
وفيه الاعراب الثلاث على التقديرات المعروفة كما صرح به العينى وغيره  
(10b) E : قوله وهذا ما سنع لى فى هذا الموضوع قلت اى ما ظهر وعرض لخاطرى ونحن  
كذلك اتباعا به رضى الله عنه والله تعالى سبحانه اعلم

Superkommentar zu dem Kommentar des Qādī'asker Šihāb od. Šamsaddīn Aḥmad al-Anṣārī (gest. 1008/1599 od. 1009/1600; HĤ 1/480; Nev'izāde, *Hadā'iq* 441), zu dem Kapitel *kitāb ar-rahn* aus dem Werk *al-Hidāya [fī šarḥ al-Bidāya]* über die juristischen Einzelmaterien von 'Alī al-Marġinānī (VOHD XVII<sub>B3</sub>, Nr. 217; GAL<sup>2</sup> 1/466-9 S 1/644-49).

Der Schreiber, der sich als Schüler al-Anṣārī's bezeichnet, teilt mit, daß er den Unterricht bei ihm mit der Lektüre des *k. ar-rahn* aus dem *k. al-Hidāya*, sowie mit den gängigen Kommentaren zu diesem Werk begonnen habe. Unter den Kommentaren zählt er auf die *-Kifāya* [von Maḥmūd ibn 'Ubaidallāh ibn Tāġ aš-Šarī'a (VOHD XVII<sub>B1</sub>, Nr. 185)] und die *-Ināya* (GAL S 1/645,<sub>8</sub>; *Hadīya* 1/386), und er hebt besonders hervor die Glossen (*ḥāšiya*) von Sa'daddīn [Sa'dallāh ibn 'Īsā ibn Amīrḥān al-Qaṣṭamūnī ar-Rūmī as-] Sa'dī Čelebī [al-Qādī al-Muftī] (gest. 945/1538; GAL<sup>2</sup> 1/531,<sub>11</sub>); verfaßte eine Glosse zur *-Ināya*) und von Scheichülislam Qādīzāde (Bl. 1b).

Erwähnt wird im Text u. a. al-Fāḍil al-Baidāwī.

Randbemerkungen von der Hand des Schreibers: berichtigende (auf Bl. 1b in Goldtinte) und erläuternde (Bl. 6b) Glossen.

Einträge eines abendländischen Benutzers in hellbrauner Tinte (Bl. 1b-2a): lateinschriftliche Transkription von Eigennamen (*Axmed ilansari*), Überstreichungen von arab. Text und lateinische Übersetzungen einzelner Ausdrücke.

Über der unteren Kante von Bl. 1a, in Rot, klein geschrieben: *Nr. 22*; unter der oberen Kante die verblaßte Blattzahlangabe *10 pag.*

T. 15:

Heft aus 3 losen Doppelblättern (6 Bl.). Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, leicht glänzendes, fleckiges Papier mit Wasserzeichen. Keine Originalfoliierung. Format:

11x20 cm. Schriftspiegel: 5x13 cm. 13 Zl. Kustoden. Mittelgroßes, flüssiges, geübt wirkendes, vollpunktiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überstreichungen des komm. Grundtextes und mehrerer Stichwörter, Dreipunkthaufen als Versrenner.

Anonymus.

[*Hāšiya 'alā šarḥ fī mas'ala fiqhīya*]

[حاشية على شرح في مسألة فقهية]

A (1a): الحمد لله الذى جعل العقول والاذهان \* مرآتا (!) وصدفا فى الانسان \*  
لكشف درر الحقائق \* [...] <وبعد> <فانى رايت احوال بعض الاخوان> \* منتظمة  
بالوسائل من الاكابر والاعيان \* وليس لى شىء ممن له التبيان \* [...] فاحتجت الى  
الوسائل \* ولم اجد دون الرسائل \* وعلمت ان اعلم العلماء مجمع الانام \* [...] (2a)  
القاضى بالعسكر المنصور \* فى ولاية اناطولى المعمور \* حضرة احمد الانصارى \* ابقاه  
البارى فى صدر العالى آمرا بالمعارف [...] فاقدمت متوكلا على خالقى بتسويد هذه  
الاوراق بعد مطالعة بعض الشروح [...] (2b) وبالله استعين وهو نعم المعين \* <ويثبت>  
الاذن <دلالة فعبد رآه سيده يبيع ويشترى وسكت ماذون>  
E (5a): <هذا> ما تيسر لى من زوايا الكلام فى هذا المقام سيما مع مخالطة العوام  
والقدر مع الكرام وما عدة (?) الزمان مما لا بد عند العرفان <والله> اعلم بحقيقة الحال  
تمت

Glosse zu einem Kommentar des Qāḍī'asker Aḥmad al-Anṣārī (gest. 1008/1599 od. 1009/1600; HH 1/480 2/366-67; Nev'izāde, *Hadā'iq* 441) über die rechtliche Frage, ob ein Diener bzw. Sklave, der mit dem Stillschweigen seines Herrn Geschäfte (*taṣarruf*) tätigt, hierzu bevollmächtigt (*ma'dūn*) ist, bzw. ob in diesem Fall die Transaktionen gültig sind. Der Formulierung des Segenswunsches in der Einleitung zufolge war al-Anṣārī zur Zeit der Abfassung der Glosse noch am Leben.

Erwähnt werden im Text u. a. Ibn Kamāl al-Wazīr, al-Fāḍil al-Muḥaqqiq, *fī t-taṣarrufāt* (am Rande der Name ergänzt zu Ya'qūb Paša), al-Muḥaššī (daneben am Rande: Aḥī).

Auf Bl. 1a rechtliche Bemerkungen, in Türkisch, von fremder Hand.

Über der unteren Kante von Bl. 1a, in Rot, klein geschrieben: 16.

T. 16:

Heft aus 3 losen Doppelblättern (6 Bl.). Elfenbeinfarbenes, dünnes, leicht glänzendes, fleckiges, brüchiges Papier. Keine Originalfoliierung. Leer Bl. 1a, 6b. Format: 12x21 cm. Schriftspiegel: 7x12,5 cm. 15 Zl. Kustoden. Mittelgroßes, flüchtiges, vollpunktiertes Nashī mit Tendenz zur Ruq'a. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Kreise

bzw. Punkte als Verstrenner, die Ausdrücke *qāl*, *aqūl*, *qauluhū*, *wa-ammā*, *allāhumma*, diakritische Zeichen auf Bl. 3a, 3b, Überstreichungen, die Umrahmung des Schriftspiegels durch rote Doppellinie; der Ausdruck *kitāb* (Bl. 1a) dunkelrot. Schreiber: Nasīmī (? der Name ist in der Hs. nur teilweise punktiert).

Anonymus.

[*Risāla fī bayān kitāb aṭ-ṭahāra*]

[رسالة في بيان كتاب الطهارة]

(1b) A: يا من لا لوجودك بداية ولا نهاية \* اهدنا سبيل الحق والهداية \* وصل على النبي [...] وبعد فان استاد (!) الكل وصاحب الصدر الاعظم \* عين هذا المحل امه (?) بعرف (?) يصرف (?) الهمم في تحقيقه بقدر الاستطاعة \* فاقبلت عليه مع قلة البضاعة فقلت له سمعا وطاعة [...] <كتاب> الطهارة المذكور في الشروح ان الكتاب والكتابة في اللغة بمعنى الجمع <اقول> قد ذكر في بعض الشروح انه جمع الحروف  
 (6a) E: فيلزم ان يكون مثني ومجموعا على تقدير قصد التعدد فليتبع فلا يتم التقريب فلا يحصل به المرام فليتفاك (?) ويقول الفقير الحقير نسيمي (?) الى الملك المنان \* ان عرض مثل هذا القدر الى حضرة كريم الشان مثل عرض هدية النملة الى حضرة سليمان \* او ايصال قطرة صغيرة الى البحر العمان [...] \*  
 \* اضعف العباد نسيمي بن صالح بن صديق \*  
 \* لا وجود للقطرة عند البحر العميق

Glossen in der Form *qāl-aqūl* zu einem Kommentar über die Genitivverbindung *kitāb aṭ-ṭahāra*. Bei dem Ausdruck handelt es sich um den Titel des üblicherweise ersten Kapitels in den Büchern über die juristischen Einzelmaterien. Vf. des Kommentars ist vermutlich der im Vorwort gerühmte Großwesir bzw. Scheichülislam (*ṣāhib ṣadr al-a‘zam*).

Genannt wird im Text der Autor des ḥanafitischen Rechtsbuches *al-Hidāya* (“*ṣāhib al-Hidāya*”), ‘Alī ibn Abī Bakr al-Margīnānī (gest. 593/1197; GAL<sup>2</sup> 1/466-9).

Die vorliegende Hs. ist nicht identisch mit den Texten verwandten Inhaltes Hs. VOHD XVII<sub>B3</sub>, Nr. 214, Hs. Leiden (1888-1907), Nr. 257.

Bl. 5b, 6a Stichwörter an den Rändern ausgeworfen.

Auf Bl. 1a ausgekratzt bzw. verblaßt die Blatzzahlangabe 6 pag.

Über der unteren Kante von Bl. 1a, in Rot, klein geschrieben: Nr. 17.

T. 17:

2 Lagen von je 10 Bl. Geglättetes, leicht glänzendes, zumeist graues Papier mit

Wasserzeichen. Bl. 19 zur Hälfte abgeschnitten. Keine Originalfoliierung. Leer Bl. 1a, 17b-20b. Format: ca. 13x19 cm. Schriftspiegel: 5x11 cm. Kustoden. Mittelgroßes, flüssiges, vollpunktiertes Nashī mit Ta'liqzügen. Schwarze Tinte.

[Šamsaddīn Molla] Aḥmad ibn Rūḥallāh al-Anṣārī al-Ġābirī ar-Rūmī.

Gest. 1008/1599 od. 1009/1600; HH 1/480 2/366-67; Nev'izāde, *Ḥadā'iq* 441; -Muḥibbī, *Hulāṣat al-aṭar* 1/189; Ahlwardt 1/398, Nr. 992.

[*Risāla fī mas'alat al-biyā'āt allatī yağ'aluhā t-tuğğār ḥīlatan li-akl ar-ribā hal hiya ḡā'iza ilḥ*]

[رسالة في مسألة البياعات التي يجعلها التجار حيلة لاكل الربا هل هي جائزة الخ]

(1b) A : الحمد لله الذى ارسل رسوله بالهدى ودين الحق وانزل عليه كتابا معجزاً بين فيه من شعائر شرايع الاسلام كل ما جل ودق \* ناطقا بكل امر شديد \* هاديا الى صراط العزيز الحميد \* متضمننا لدقائق العلوم [...] (2a) فيقول العبد الضعيف الراجى رحمة ربه اللطيف (am Rande nachgetragen) احمد بن روح الله الانصارى رضى عنه الملك البارى سئلت عن البياعات التى يجعلها التجار حيلة لاكل الربا هل هى جائزة من غير كراهة او مع الكراهة او هى حرام

(17a) E : ومن لم يحكم بما انزل الله فاولئك هم الفاسقون وخاسراً ايضاً لقوله تعالى  
ومن لم يحكم بما انزل الله فاولئك هم الخاسرون تم

Juristische Abhandlung über die Frage, ob Geschäfte erlaubt sind, die als Vorwand zur Zinsnahme getätigt werden.

In dem Traktat wird das Werk *al-Qunya min kitāb al-karāhiya* wiederholt zitiert; unter den Autoritäten werden u. a. genannt al-Qādī 'Alā'addīn al-Marwazī (Bl. 3b, nach *al-Qunya*), Abū s-Su'ūd (gest. 982/1574, Bl. 7b), al-Baqqālī (so? [Bl. 2a]), Abū Yūsuf, az-Zaila'ī, *fī k. al-kafāla* (Bl. 3a).

Im Kolophon einzelne Rasuren.

Über der unteren Kante von Bl. 1a, in Rot, klein geschrieben: 18.

T. 18:

2 Doppelblätter und ein loses Bl. (5 Bl.). Elfenbeinfarbenes, festes, angeschmutztes, fleckiges Papier mit Wasserzeichen. Keine Originalfoliierung. Format: 13,5x20 cm. Schriftspiegel: 6,5x12 cm. 9 Zl. Kustoden. Großes, vollpunktiertes Nashī. Schwarze Tinte. Auf Bl. 1b, Z. 1, Tinte mit Gold vermischt. Hervorhebungen auf Bl. 1a rot: der Ausdruck *wa-minhū*, Überstreichung von *aṣḥāb aš-Šāfi'ī*, danach Überstreichungen von Worten, die einen neuen Satz oder Abschnitt einleiten, in Schwarz.

Anonymus.

[K. *Uṣūl al-fiqh*]

[كتاب اصول الفقه]

(1a) A : ولذلك صح ايقاع الطلاق بعد الخلع ووجب مهر المثل بنفس العقد في  
المفوضة وكان المهر مقدرا شرعا غير مضاف الى العبد  
(5b) E : ويتعين اشهر الحج من العام الاول عند ابي يوسف خلافا لمحمد ويتادى بمطلق  
النية لا بنية النفل (?) والكفار

Fragment einer titellosen arab. Abhandlung über die Rechtsprinzipien, von welcher Anfang und Ende fehlen. Erwähnung finden im Text *ba'd aṣḥāb aš-Šāfi'i*, aš-Šāfi'i, Abū Yūsuf und Abū Ḥanīfa, zumeist mit ihren Positionen gegenüber strittigen Rechtsfragen. Die überstrichenen Anfangsworte entsprechen weitgehend den Überschriften im 2. *bāb* ([*al-adilla aš-šar'iya fi l-Qur'ān*] *fi ifādatihī l-ḥukm aš-šar'i*) des *Tanqīḥ al-uṣūl* (Ahlwardt 4/21, Nr. 4393) von Ṣadr aš-Šarī'a 'Ubaidallāh ibn Mas'ūd (gest. 747/1346; GAL<sup>2</sup> 2/277), einer unter Benutzung des Kompendiums von Ibn al-Hāǧib (Ahlwardt Nr. 4374) vorgenommenen Bearbeitung von al-Bazdawī's *Kitāb Uṣūl al-fiqh* (Ahlwardt Nr. 4369).

Zahlreiche, durchgehend aus *Šarḥ al-Anwār* exzerpierte Glossen, an den Rändern und zwischen den Zeilen.

T. 19:

Lage von 12 Doppelbl. Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, leicht glänzendes, an Anfang und Ende fleckiges, an den Rändern zerschissenes Papier mit Wasserzeichen. Auf Bl. 1 wurde an der oberen Kante ein ca. 2x2 cm großes Feld herausgeschnitten. Keine Originalfoliierung. Leer Bl. 1a-2a. Format: 15,5x21,5 cm. Schriftspiegel: ca. 8x15 cm. Zumeist 11 Zl. Teilweise Kustoden. Mittelgroßes, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Überschriften der Responen (Namen und Titel der Autoritäten) rot hervorgehoben.

Anonymus.

[Iǧābāt 'an ma'šar qad ḥālafū l-imām]

[اجابات عن معشر قد خالفوا الامام]

: (2b) A

الحمد لله الذي قد حكما \* فعزّ معبوداً وعزّ حكما  
ارسل فينا المصطفى وفضلّه \* ومن رموز الغيب كشفاً فضّ له

: (12b) E

ويشعر الجهال في الاقدام \* حيث يروا عفوا على الحكام  
والحمد لله بهذا اختتم \* نظمي والله تعالى اعلم  
وقال هذا رجب مرتجلا \* مطاوعا يراعه مستعجلا

Antworten mehrerer zumeist in Ägypten wirkender Gelehrter des 11./17. Jh.s, in Gedichtform, auf die gleichfalls in Versen formulierte Frage, wie einer zu beurteilen sei, der sich gegen die Obrigkeit (*walī al-amr*) und das Religionsgesetz empört. Bei den in der vorliegenden Hs. zitierten Gelehrten handelt es sich um die folgenden neun Personen: 1. Abū l-Ḥasan ‘Alī al-Maqdisī al-Ḥazraḡī (Bl. 3b-4a; vermutlich identisch mit Abū l-Ḥ. ‘A. b. Aḥmad aš-Šāmī al-Ḥ.; gest. 1033/1623; Kaḥḥāla 7/17; GAL<sup>2</sup> 2/404), 2. Šamsaddīn M. [ibn Aḥmad ibn Ḥamza] ar-Ramlī [al-Miṣrī] aš-Šāfi‘ī (Bl. 4a-5a; gest. 1004/1596; Kaḥḥāla 8/255), 3. Abū l-‘Abbās Aḥmad al-Maḥallī al-Mālikī, *ḥalīfat al-ḥukm bil-Qāhira*, “Autor zahlreicher Schriften” (Bl. 5a-6b), 4. Muḥammad Zainal‘ābidīn [ibn Muḥammad ibn ‘Alī] al-Bakrī [al-Qāhirī] aš-Šāfi‘ī, 5. Abū s-Surūr al-Bakrī aš-Šāfi‘ī (Bl. 8a-9a; gest. 1013/1604; Kaḥḥāla 4/197), 6. M. al-Ġazzī al-Ḥanafī, *Muftī l-muslimūn* (Bl. 9a-10a), 7. Muḥammad [ibn Yūsuf ibn ‘Abdalqādir] ad-Dimyāṭī al-Ḥanafī (Bl. 9a-b; gest. 1014/1605; Kaḥḥāla 12/127), 8. ‘Umar [ibn Muḥammad ibn Abī Bakr] al-Fāriskūrī (Bl. 10b-11b; gest. 1018/1609 in Dimyāṭ; Kaḥḥāla 7/308), 9. Raḡab aš-Šanawānī aš-Šāfi‘ī (Bl. 11b-12b).

Als autorisierter Schreiber der Respons von Šamsaddīn Muḥammad ar-Ramlī aš-Šāfi‘ī wird Bl. 5a ein Sulaimān ad-Dulaḡī aš-Šāfi‘ī erwähnt (*wa-katabahū ‘anhū bi-idnihī l-‘abd al-faqīr ilh*).

Die Responsen wurden an den Rändern von einem abendländischen Benutzer mit brauner Tinte numeriert.

Über der unteren Kante von Bl. 1a (?), in Rot, klein geschrieben: Nr. 26.

105

Q 670

Arab. Sammelhs. aus 4 Teilen. Brauner europäischer Halblederband. Die Pappdeckel mit rotem bzw. violettfarbenem, die Spiegel mit grauem Papier bezogen. Graues, leicht glänzendes, festes, glattes, fleckiges, angeschmutztes Papier. Mehrere Bll., insbes. zu Beginn der Hs., am Innenrand ausgebessert (Textverlust Bl. 1a). Nach Bl. 90 2 Bll. herausgeschnitten. Bl. 15 eingerissen. Keine originale Blattfoliierung. 104 Bl. + 1 Vor- und 1 Nachsatzbl. Format: 15,5x20,5 cm. Schriftspiegel: 7x14,5 cm. 11 Zl. Kustoden. Mittelgroßes, flüssiges, vollpunktiertes Nashī. Schwarze Tinte. In T. 1 Tinte gelegentlich verwischt und durchgeschlagen. Hervorhebungen schwarz und rot: schwarz die Überstreichungen der Stichwörter, rot die der Überschriften *faṣl* und *bāb*; gelegentlich sind die schwarzen Überstreichungen nochmals rot überstrichen, in T. 4 die Überschriften (*al-bāb*) - sowie der Ausdruck *tumma i‘lam* - auch rot geschrieben; der



Ausdruck *faṣl* durch zwei rote Tropfen eingerahmt bzw. durch drei rote Punkte nach links, in T. 2 nach beiden Seiten abgegrenzt, in T. 3 Tropfen bzw. Tropfengruppe auch als Verstrenner. Auf Bl. 1a der Stempel der Großherzoglichen Bibliothek sowie ein lateinischer Vermerk aus dem Jahre 1753, wonach die Hs. von ... Schmid seinem Freund Joh. August Melzer geschenkt wurde. Auf dem Vorsatz der Stempel der Landesbibliothek Weimar.

T. 1 (Bl. 1b-50a) der Hs.:

Aḥmad ibn 'ALĪ IBN MAS'ŪD.

Lebte Anfang des 8./14. Jhs.; GAL<sup>2</sup> 2/24 S 2/14.

[*Kitāb Marāḥ*]

[كتاب مراح]

(1b) A : قال المفتقر الى الله الودود احمد بن على بن مسعود [...] اعلم ان الصرف ام العلوم والنحو ابوها  
 (50a) E : لان يكون حكمها ايضا كحكم طوي للمتابعة نحو طويان تم بعون الله

Auch u.d.T. *Marāḥ al-arwāḥ* bekannte arab. Schulgrammatik. Zum Text hier Nr. 12 (Jena Ms. Prov. o. 37<sup>n</sup>, T. 1).

A n d e r e H s s . : Nr. 12 (Jena Ms. Prov. o. 37<sup>n</sup>) - Nr. 87 (Weimar Ms. Q 661), mit weiteren Angaben. - Gedruckt.

T. 2 (Bl. 50b-70a) der Hs.:

[ʿIzzaddin Abū l-Fadā'il 'Abdalwahhāb AZ-ZANGĀNĪ].

Schrieb 625/1257 in Bagdād; hier Nr. 87 (Weimar Ms. Q 661).

[*Kitāb 'Izz*]

[كتاب عز]

(50b) A : الحمد لله رب العالمين والصلوة [...] <اعلم> ان التصريف فى اللغة التغيير  
 وفى الصناعة تحويل الاصل الواحد  
 (69b) E : تقول و حسن الطعمة والجلسة تم

Werk über die Konjugation der Verben (zum Inhalt hier Nr. 12 [Jena Ms. Prov. o. 37<sup>n</sup>], T. 2). Die Identität des Werkes ergibt sich durch Vergleichung des Incipits mit dem der Jenaer Hs.

A n d e r e H s s . : Nr. 12 (Jena Ms. Prov. o. 37<sup>n</sup>) - Nr. 87 (Weimar Ms. Q 661).

Das auf das Explicit der vorliegenden Hs. folgende Schlußstück, beginnend Bl. 69b

mit den Ausdrücken *أَنْبُورَكَ \* تَرُونَ \* حُوي \* نُصْرِيَّ \** , und endend, auf Bl. 70a, mit den Worten *لان التنوين يدل على التنكير والالف واللام يدل على التعريف فصار الحمد لله*, ist in der Hs. Weimar, Ms. Q 661 nicht enthalten.

Randglossen in T. 1 u. 2: arab. und türk. Erläuterungen am Rande (wie auch zwischen den Zeilen), von einer Hand, z. T. auch in Rot. Die Erläuterungen sind am Rande häufig mit dem Ausdruck *šarḥ* unterschrieben. Einzelne Berichtigungen.

T. 3 (Bl. 70b-90a) der Hs.:

Anonymus.

[*Kitāb Maqṣūd*]

[**كتاب مقصود**]

(70b) A : الحمد لله الوهاب للمؤمنين سبيل الصواب  
(90a) E : وبعضها لا يتغير لصحة البناء وبعضها لعلة اخري

Schulbuch der arab. Formenlehre. Zu dem Werk hier Nr. 12 (Jena Ms. Prov. o. 37<sup>n</sup>), T. 3.

A n d e r e Hss.: Nr. 12, <sub>T.3</sub> (Jena Ms. Prov. o. 37<sup>n</sup>) - Nr. 87, <sub>T.4</sub> (Weimar Ms. Q 661).

T. 4 (Bl. 90b-98ba) der Hs.:

[*ʿAbdallāh AD-DUNQUZĪ.*]

Schrieb vor 1038/1628; GAL S 2/631<sub>4a</sub>; hier Nr. 12 (Jena Ms. Prov. o. 37<sup>n</sup>).

[*Kitāb al-Amṭila*]

[**كتاب الامثلة**]

(90b) A : اعلم ان ابواب التصريف خمسة وثلاثون بابا  
(98b) E : وهذه الاقسام اقسام السبعة تجمعها هذا البيت  
صحيح است مثالست ومضاعف  
لفيف وناقص مهموز اجوف

Werk über die Konjugationsbildung (zu dem Werk hier Nr. 12). Der Werkstitel wurde durch Vergleich mit der Jenaer Parallelhs. erschlossen.

A n d e r e Hss.: Nr. 12 (Jena Ms. Prov. o. 37<sup>n</sup>) - Nr. 87 (Weimar Ms. Q 661), T. 5.

Beigabe:

Bl. 98a-104b: Tabelle der arab. Verbalformen (Genre *al-amṭila al-muḥtalifa*), dargestellt

an der Wurzel *fa'ala*. Analoge Tabellen in Nr. 12 (Jena Ms. Prov. o. 37<sup>p</sup>), T. 5. Die Tafeln beginnen mit den folgenden Paradigmata: *فعل يفعل فعلا \* فهو فاعل وذاک مفعول لم يفعل*.

Zahlreiche kommentierende Glossen am Rand und zwischen den Zeilen.

Auf Bl. 1a, auf dem Kopf stehend, ein Schenkungsvermerk aus dem Jahre 1753: *Joh. Aug. Melzer ex donatione amici Sehier(?) Schmidii Reinhardi..rnn(?)*. Auf dem Kopf stehend auch ein pers. Vers. Anfangszeilen türkischer Briefe (evtl. Briefmuster).

Bl. 104b Benutzervermerke: arabische und pers. Gedichtverse, ein türk. Merkvers zu den vier *hamza-i qaf'*, mehrere Zeilen Türkisch. Ein kaum lesbarer Kolophon des Schreibers: *Yāsīn (?) Muḥammad ibn ... Ende Dū l-Ḥiğğa*, ein Vormittag, im Jahre 1...

106

Q 736

Magribinische Sammelhs. in 4 Teilen. Schwarzer, brüchiger, wurmstichiger Lederband mit Blindpressung und Klappe. Deckelumrahmung durch schmucklose Leiste. In der Mitte eine abgegriffene Mandorla. Eingepreßte Dreipunkthaufen an den Längs- und der Mitte der Breitseiten. Auf der Klappe ein gut erhaltenes, mit Blüten und Ranken gefülltes Vierpaßmedaillon. Lederrücken links und am Schwanz aufgerissen, zur Verstärkung des Rückens eingesetzte Stoffstreifen haben sich abgelöst. Die Einbanddecke an den oberen und unteren Kanten, innen und außen, von der Klappe bis an den Vorderdeckel reichend, durch einen breiten aufgenähten Lederstreifen verstärkt. Der Buchblock hat sich von der Einbanddecke abgelöst und besteht aus 191 losen Bll. Die meisten Bll. waren durcheinander gelegt und mußten neu geordnet werden. Keine Originalfoliierung. Gelbliches, schmutziges, glattes, festes, abgenutztes, Bl. 72-73 zerschlissenes Papier. Format: 13x18 cm. Schriftspiegel: 9x15 (T. 1) bzw. 8x13 (T. 4) cm. 19 (T. 1) bzw. 14 (T. 4) Zl. Kustoden. In T. 1 kleiner runder, T. 2 + 3 zierlicher, in T. 4 etwas, Bl. 117b-118a erheblich größerer, vollpunktierter, in T. 2 vollvokalisierte, magribinischer Duktus. In T. 4 auffallend die weit nach rechts und links unten gezogenen Bögen von 'Ain, Mim, Lām etc. in Endstellung. Schwarze bzw. braune Tinte. Hervorhebungen rot: Überschriften (in T. 4 zumeist in dickem Schwarz geschrieben und rot nachgezogen), rot gefüllt (T. 1, selten in T. 4) die 'Köpfe' des Buchstabens Waw (gelegentlich noch zusätzlich überstrichen), die Ausdrücke *wa-wağaba*, *wa-qīl*, *bāb*, *wa-in*, *wa-ğāz*, *wa-in auṣā* usw. (T. 1), der Vf.name (T. 4). Schreiber: al-Mas'ūd ibn Muḥammad ibn Aḥmad ibn Balqāsīm ibn Mūsā al-Bu/awād Yūyātīm (? od. *tumma*) al-Yarānī, 7. Rağab 1154, Freitag/18. Sept. 1741, war ein Montag (T. 1); 'Abdalqādir ibn as-Sa'd al-Ġumārī, der Sonntag nach dem 28. Ša'bān 1... (Bl. 72a); 13. Ramađān 1182, Donnerstag Nachmittag/21. Jan. 1769, war ein Samstag (T. 4).

1. Teil (Bl. 1a-71a) der Hs.:

Ḥalīl ibn Ishāq ibn Mūsā Ġars Diyā'addīn Abū ṣ-Şafā' AL-ĠUNDĪ al-Mālikī al-Miṣrī.  
Gest. 767/1365 (n. a. 776); GAL<sup>2</sup> 1/373,<sup>VIII A</sup> S 1/538,<sup>VIII A</sup> S 2/96; HĤ 5/446, Nr.

11615; Kahhāla 4/113-15.

[*al-Muhtasar fī furu' al-Malikīya*]

[المختصر في فروع المالكية]

(1a) A : باب ينعقد البيع بما يدل على الرضى  
(71a) E : او اسبق او نبتت لحية او ثدي او حصل حيض او مني فلا اشكال والله اعلم  
<ولا حول ولا قوة الا بالله [...] > كمل بحمد الله وحسن عونه على يد الفقير الحقير

Konzise arabischsprachige Darstellung des mālikitischen Rechts in vielen ungezählten Abschnitten, die hier als *faṣl* bzw. *bāb* bezeichnet sind. Zum Text GAL<sup>2</sup> S 2/96. Die Identität ergibt sich aus dem Vergleich des Explicits der vorliegenden Hs. mit dem der Hs. Ahlwardt 4/138-9, Nr. 4599. Die Berliner Hs. bietet jedoch einige zusätzliche Kapitel, die dem die Weimarer Hs. einleitenden ersten *bāb* vorangestellt sind.

Ander e Hs s.: Br. Mus. (1846), Nr. 230-32 - Ahlwardt 4/138-39, Nr. 4599 - Pertsch, *Arabische Handschriften* (Gotha), Nr. 1051-54 - GAL<sup>2</sup> 1/373,<sup>VIII A</sup> S 1/538,<sup>VIII A</sup> S 2/96,<sup>1</sup> - Gedruckt und in mehrere Sprachen übersetzt.

An den Rändern ergänzende und berichtigende Glossen, häufig nach einer *asl* genannten Vorlage. Bl. 31 eine *masʿala* überschriebene Randglosse nach einem *asl* 'Abdassalām. Bl. 30a eine Glosse nach einem *Sarh*; Bl. 27a eine als *tanbīh*, Bl. 23a, links, eine andere, als *fāʿida* bezeichnete Glosse; über der unteren Kante eine *masʿala*, nach al-Birzālī (od. al-Burzulī; GAL<sup>2</sup> 2/319), *Kitāb al-Ġasb*. Bl. 70b, auf dem rechten und unteren Rand, ein *faṣl* zu einem rechtlichen Thema (*farāʿid at-tayammūm* [!]). Bl. 71a-b, an den Rändern, ein Gebetstext sowie Ausführungen zur rituellen Waschung (diese großteils auf Grund von Verschmutzung unlesbar).

Bl. 71b Gebet zum Schutz vor der Grabesstrafe. Worte des Abū Muhammad al-Gazālī über 2x5 von Gott herabgesandte Dinge, von denen er fünf aufhob und fünf bestehen ließ. Ein "bewährtes Rezept" zur Stärkung des Gedächtnisses (*fāʿida lil-hifz*). Zauberbuchstaben, die - in ein Buch eingetragen - den Leser dazu befähigen sollten, die darin behandelten Fragen (*masāʿil*) zu beherrschen.

2. Teil (Bl. 72a) der Hs.:

Diyāʿaddīn Abū Muhammad ʿAbdallāh ibn ʿUtmān AL-ḤAZRAGI al-Andalusī.

Blüte um 650/1252; GAL<sup>2</sup> 1/380; HH 3/340, Nr. 5852 4/201-2, Nr. 8132 4/536, Nr. 9458.

[*al-Qasīda al-Hazragīya*]

[القصيدة الخزرجية]

: (72a) E

وقد كملت ستا وتسعين فالذي \* توسط هذا العلم توسيعه حبا  
> ويسئل عبد الله < ذا الخزرجي من \* مطالعها اتحافه منه بالدعا

22 Verse umfassendes Fragment des auch u.d.T. *al-Manzūma al-Ḥazraġīya* oder *ar-Rāmiza aš-šāfiya fī ‘ilm al-‘arūḍ wal-qāfiya* bekannten arab. Lehrgedichtes mit Reim auf -ā über die Metrik von etwa 100 Versen. Vollständig erhalten nur die letzte Strophe, die mit dem Titel *al-qawāfi wal-‘uyūb* überschrieben ist.

A n d e r e H s s . : Ahlwardt 6/325-26, Nr. 7112-3 - GAL<sup>2</sup> 1/380 S 1/545. - Gedruckt.

3. Teil (Bl. 72b) der Hs.:

Abū ‘Abdallāh Muḥammad ibn Yūsuf ibn ‘Umar al-Ḥasanī AS-SANŪSĪ.

Gest. 892/1486 od. 895/1490; GAL<sup>2</sup> 2/323-26 S 2/352; Kaḥḥāla 12/132; *Hadīyat al-‘arīfīn* 2/216.

[*al-‘Aqīda aš-ṣuġrā*]

[العقيدة الصغرى]

(71b) A : < الحمد لله > والصلوة [...] < اعلم > ان الحكم العقلي ينحصر في ثلاثة اقسام  
\* الوجوب \* والاستحالة \* والجواز

(71b) E : وهي ملازمة للسبع الاولى وهي كونه تعالى (!) قادرا ومريدا وعالما

Fragment des auch u.d.T. *‘Aqīdat ahl at-tauḥīd aš-ṣuġrā* oder *al-‘Aqīda as-Sanūsīya* oder *Umm al-barāhīn* bekannten arabischen theologischen Traktats von as-Sanūsī. Die vorliegende Abhandlung ist die kürzeste der drei as-Sanūsī zugeschriebenen *‘Aqīdas*.

Von der Hs. ist nur der Anfang erhalten. Das Fragment ist rot überschrieben mit den Worten قال الشيخ الامام العلامة الولي المتبرك به وحيد دهره وفريد عصره سيد محمد بن يوسف السنوسي الخ.

A n d e r e H s s . : Ahlwardt 2/420, Nr. 2006-7 - GAL<sup>2</sup> 2/323, II S 2/353, II. - Gedruckt und übersetzt.

Bl. 73a Gebete auf den Propheten Muḥammad, darunter, kaum lesbar, ein *mas’ala* überschriebenes (magisches?) Gebet.

4. Teil (Bl. 73b-191a) der Hs.:

Ḥalīl ibn Ishāq ibn Mūsā Ġars Ḍiyā’addīn Abū ṣ-Ṣafā’ AL-ĠUNDĪ.

Gest. 767/1365; s. T. 1 der Hs.

(73b) A : <يقول العبد > الفقير المضطر لرحمة ربه المنكسر خاطره لقلّة العمل والتقوى  
 <خليل ابن > اسحاق ابن يعقوب المالكي [...] <الحمد لله > حمدا يوافي ما تزايد من  
 النعم والشكر له ما اولانا من الفضل ... <وبعد > فقد سألتني جماعة ابان الله لي ولهم معالم  
 التحقيق [...] مختصرا على مذهب الامام مالك  
 E (191a) : والسكنى بالاجتهاد ولا شيء لمحاض [؟] لاجلها <كملت > نسخة الاولى من  
 مختصر الشيخ خليل بحمد الله

Eine offenbar vollständige, jedoch von der Version T. 1 der vorliegenden Hs. deutlich abweichende Rezension des juristischen Kompendiums. Die Kapitel der Rezension T. 1 sind in der Rezension T. 4, nach den Überschriften zu urteilen, nicht enthalten. Die vorliegende Fassung enthält jedoch die Kapitel, die der Übersicht Ahlwardts Nr. 4599 zufolge dem 1. Kapitel der Rezension T. 1 vorausgehen. Die Überschriften der letzten Kapitel lauten in der vorliegenden Version:

(Bl. 165b) باب جاز الخلع وهو الطلاق  
 (Bl. 175b) باب الايلاء يمين  
 (Bl. 177a) باب تشبيه المسلم  
 (Bl. 179b) باب انما يلاعن زوج  
 (Bl. 181a) باب تعتد حرة  
 (Bl. 186a) باب حصول لبن امرأة وان ميتة  
 (Bl. 187a) باب يحب لممكنة

Die Rezension endet mit einem *fasl*, das auf Bl. 189a wie folgt überschrieben ist: *انما تحب نفقة*.

An den Rändern einzelne Berichtigungen (einige Kollationierungsvermerke).  
 Gelegentliche Worterklärungen: z. B. Bl. 79a nach *Ṣawāriḥ al-Muhtār*; Bl. 134a der Begriff *zarāfa* (Giraffe), nach al-Qusairī (?); Bl. 137a der Begriff *ḥaḳīqa*.  
 Bl. 92b eine mit Blei geschriebene Randglosse.  
 Bl. 97a Glosse über das Töten von Läusen im Ritualgebet, nach Ibn al-ʿArabī.  
 Bl. 115b Glosse über das Fasten, nach ʿAbdalbāqī, *min asliḥi*.  
 Bl. 125a Diktum al-Gazālī's über sieben Teile (*qism*) des Dirhams bzgl. der Aufwendungen.  
 Auf Bl. 89a eine *fāʿida*, Bl. 157b eine *fāʿidat al-ʿilm*.  
 Bl. 191b Gebete auf den Propheten und 5 Zl. Text über die Pflichten bei der Verrichtung des Ritualgebets (*farāʿid as-salāh*).

Roter europäischer Halblederband. Weißes, etwas dünnes, glattes Papier. 14 Bl. + je ein Vor- und 1 Nachsatzbl. Originale Seitenzählung bis Bl. 8b ("16"). Format 14x20 cm. Schriftspiegel: ca. 10x14 cm. Ca. 25 Zl. Kustoden (gelegentlich das letzte Wort der b-Seite als erstes Wort der darauffolgenden b-Seite wiederholt). Mittelgroßes vollpunktirtes Nashī mit Tendenz zur Riq'a. Schwarze Tinte. Datum der Abschrift: 3. Subāt 1864, Saidā. Schreiber: ad-dā'ī al-qa/iiss Antwan (Antūn) Būlād.

Anton Būlād, al-Qass ad-Dā'ī.

Lebte 1784-1871 (gest. in Beirut); Graf 3/290.

[*Muhtasar min Hulāsāt al-Hadra al-unsīya fī r-rihla al-qudsīya*]

[مختصر من خلاصة الحضرة الانسية في الرحلة القدسية]

(1a) A : ذاك مختصر من خلاصتي مما حكاه الشيخ عبد الغنى النابلسي الدمشقي بكتابه المسمى الحضرة الانسية في الرحلة القدسية التي ختامها اليوم السادس عشر في سنة ١٠١١ هجرية قال سرنا من البيرة حتى صعدنا العقبة واشرفنا على القدس ، فوصلنا الى مزار الشيخ جراح [...] قال الحنبلي وهي بظاهر القدس من جهة الشمال الخ ، ثم في ذلك الطريق الزاوية الادهمية

(13b) E : وعنا قد ازال الهم الى اخرها وكان تمام ذلك والفراغ من تصنيفه وتاليه نهار الاربعاء تاسع ذى الحجة الحرام [...] سنة احدى ومائة والى يقول ملخص هذه الرحلة ومحررها ان النسخة لم تكن على الاصل [...] وذيلت ما هو شواهد ليكون تحقيقا للمقاصد تحريرا في ١٥ ايار سنة اثنين وخمسين وثلاثماية (!) والى بدمشق والان قد اقتصرت ههنا هذا المختصر برسم سعادة مسيو دو سولسى الافخم تحريرا في ثالث يوم من شهر شباط غربي سنة ١٨٦٤ بصيدا

Kurzfassung einer *Hulāsa* genannten anonymen Zusammenfassung des u.d.T. *al-Hadra al-unsīya fī r-rihla al-Qudsīya* bekannten autobiographischen Berichts einer Reise von Damaskus nach Jerusalem und zurück, die der Mystiker 'Abdalganī ibn Ismā'īl an-Nābulusī (gest. 1143/1731; GAL 2/454-58 S 2/474-76; Kahhāla 5/271-3; Ziriklī 4/158; Busse, *Reise*, Einl.) i. J. 1101/1690 durchgeführt hatte. Die Kurzfassung, hier *Muhtasar* genannt, stammt von dem Schreiber, dem melchitischen Kirchenhistoriker A. Būlād (zu seinen Schriften Graf 3/177, 237, 257). Das Grundwerk wurde am 9. Dū l-Hiġga 1101/1690 vollendet (Hss.: Ahlwardt 5/439-40, Nr. 6145, Pertsch, *Arabische Handschriften* [Gotha] Nr. 1547, GAL 2/457, <sub>71</sub>; herausgegeben von Wild und Munāġġid, Beirut 1979).

Der Schreiber (A. Būlād) ergänzt Bl. 13b das Kolophon an-Nābulusī's noch um eine

Schlußbemerkung des Epitomators, der sich hier über den schlechten Zustand seiner handschriftlichen Vorlage äußert. Letzterer soll außerdem einen *Ḍail* mit Belegen zum Text in Damaskus am 15. Ayār 1352/1933-34 (!) fertiggestellt haben (*wa-daiyaltu mā huwa šawāhid ilh*), wobei es sich ganz offensichtlich um einen Datierungsfehler handelt.

Im Text werden u. a. folgende Autoritäten bzw. Werke zitiert: *al-Ḥanbalī fī tāriḥihī*, Abū ‘Abdallāh Muḥammad al-Maḡdisī, *fī kitābihī l-badī‘ fī tafḍil mamlakat al-islām*, Ibn ‘Asākir, *al-Bā‘ūnī*.

Beigaben:

Bl. 14a ein Brief des Priesters Anṭwan Būlād an Monsieur de/du Solecy (so? دو مسیو کلیاردو (سولسی) mit Angaben zu den Gründen für die Entstehung der vorliegenden Hs. Aus dem Brief erhellt folgendes:

Der Priester Anṭwan Būlād war in Sidon mit “Monsieur Guillard” (so? مسیو کلیاردو) zusammengetroffen und erfuhr von ihm, daß ihr gemeinsamer Bekannter, du Solecy, zu Forschungen in Sidon, Beirut, Jerusalem und Hebron gewelt und in Sidon nach ihm, dem Priester gefragt habe. Guillard bittet nun den Priester, ihrem Bekannten etwas “in dem Zusammenhang Nützliches” ihm zukommen zu lassen (*mā yufīd bi-hādā l-ḥuṣūṣ*). Būlād erwähnt, daß er zwar gelegentlich seiner Besuche in Jerusalem in den Jahren 1811 und 1838 seine diesbezüglichen Eindrücke schriftlich festgehalten habe, diese Notizen jedoch bei dem “Ereignis von 1860” wie auch fast seine ganze Bibliothek in Dair al-Muḥliṣ ihm abhandengekommen seien. Būlād nimmt hierbei Bezug auf die Katastrophe, die die Christen in Damaskus ereilte, “ein Blutbad samt Raub und Brandstiftung” (dazu Wolfgang Prandl. *Die Christenmorde in Syrien vom Jahre 1860*. Regensburg 1863; nach Graf 3/18, Anm. 1), bei der auch die von ihm angelegte Hss.-Bibliothek zugrunde ging (Graf a.a.O.). Verblieben sei ihm indes noch eine *Ḥulāṣa* der *Rihla* von an-Nābulusī, von der er sogleich (am 3. Šubāt 1864) einen *Muḥtaṣar* angefertigt habe. Diesen wollte er Guillard am nächsten Morgen auf den Weg nach Beirut mitgeben, von wo ihn dieser weiterleiten sollte. Die *Ḥulāṣa* selbst habe er einer anderen Person übergeben, um eine Abschrift davon anfertigen zu lassen, die er gleichfalls dem geschätzten Freunde zusenden wollte. Būlād spricht hier auch seine Bemühungen an, die er unternahm, um Schriften, die er (bei der Katastrophe?) eingebüßt hatte, wiederzuerlangen. Diese Anstrengungen (etwa Zuschriften an bestimmte Personen) sind auch angesprochen in der bei Graf 3/291 erwähnten handschriftlich erhaltenen Schrift *Maḍkarāt* (Šarfeh or. 16/28), in der u. a. ein Verzeichnis von 167, durch ihn erworbenen Schriften enthalten sein soll. Graf verweist noch auf einen von Būlād i. J. 1858 vollendeten *Führer Syriens*, “ein literarisches Quodlibet, worin Dinge der verschiedensten Art ... zusammengetragen sind”. Graf 3/291 hält eine Identität des letztgenannten Werks (gedruckt Beirut 1868) mit der *Maḍkarāt*-Hs. für denkbar.

Bl. 14a ein Besitzerstempel von al-Qass Anṭūn Būlād, 1822 (?), neben der Unterschrift unter dem Brief an du Solecy.

Kopie einer lateinischen Inschrift auf einer alten, bei einem Tor vor der Aqṣā-Moschee



befindlichen Steinmauer auf dem Tempelberg von Jerusalem:

TITOAIIHADRIANO  
 ANTONINOAVGPIIO  
 PPPONIFAVGVR  
 DDPP

Bl. 1b ist unter einer waagrecht gezogenen Linie von der Hand des Schreibers eine Glosse mit der eingeklammerten Ziffer \ als Fußnote eingetragen. Die Anmerkung enthält eine Erläuterung des Ortsnamens al-Ġāmi‘ al-Aqṣā nach al-Ḥanbalī.

An den Rändern Stichwörter ausgeworfen: die teilweise überstrichenen Wörter bezeichnen zumeist Orte in/bei Jerusalem.

Auf dem Buchrücken goldgepreßt der Verfassersname El Nablisy, sowie darunter, als Werktitel, der Name Jerusalem.

108

Fol. 520

Brüchiger kastanienbrauner Lederband mit Blindpressung und Klappe. Deckelumrahmung durch ein mit Flechtbandmustern gefülltes Band mit Blindlinien. Als Mittelornament eine mit Blüten und Ranken gefüllte grün gefärbte Vielpaßmandel. Analoges Dekor auf der Klappe. Der Rücken des Originaleinbandes war aufgebrochen und wurde durch recht unfachmännisches Aufnähen von grobem, wiederum aufgerissenen Leder erneuert. Die Lederdecke insbes. am unteren Ende des Steges schadhafte, das Leder an den Kanten abgerissen. Leichter Wurmfraß. Der Buchblock hat sich vollständig von der Einbanddecke abgelöst. Die Spiegel mit grauem Papier bezogen. Elfenbeinfarbenes, etwas dünnes, glattes, fleckiges, angeschmutztes, abgenutztes Papier mit Wasserzeichen. Geringe Schäden durch Tintenfraß. Bl. 98 vom oberen Drittel ein großes Stück abgerissen (Textverlust). Ränder beschnitten. Lagen und zahlreiche einzelne Bll. lose. Mehrere Bll. waren falsch eingelegt. 98 Bl. Keine Originalfoliierung. Format: 19x28 cm. Schriftspiegel: ca. 15x22,5 cm. Ca. 38 Zl. Kustoden. Etwas kleiner, vollpunktierter, zumeist sorgfältig geschriebener maġribinischer Duktus, vermutlich von zwei Händen. Schwarze, stellenweise bräunlich wirkende Tinte. Hervorhebungen rot: der kommentierte Grundtext, Überschriften, die Ausdrücke *bāb*, *qultu*, *kamila*, *qultu* (die Längen von *qultu*, *tanbīh* u. ä. rot nachgezogen), Abkürzungen der 5 zitierten Werke, Punkte als Verstrenner, Berichtigungen an den Rändern. Umrahmung des Schriftspiegels durch einfache rote Linie. Hervorhebungen stellenweise auch schwarz durch Verwendung eines breiteren *qalam*. Einzelne Randglossen mit Goldglanz bestreut (z. B. Bl. 95b).

Nūraddīn Abū l-Ḥasan ‘Alī ibn aš-Šaiḥ al-‘Adl Nāṣiraddīn Muḥammad ibn Muḥammad ibn Muḥammad ibn Ḥalaf ibn Ġibrīl AL-MANŪFĪ aš-Šādīlī al-Mālīkī.

Gest. 939/1532; GAL 1/187,<sup>1,8</sup> S 1/805,<sup>1,;</sup> Kaḥḥāla 7/230; *Hadīyat al-‘arīfīn* 1/743; *Īdāḥ al-maknūn* 1/557.

*Kifāyat aṭ-ṭālib ar-rabbānī li-Risālat Ibn Abī Zaid al-Qairawānī*

كفاية الطالب الرباني لرسالة ابن ابي زيد القيرواني

(1b) A : هذا تعليق لطيف لخصته من شرحى الوسط والصغير على رسالة ابن ابي زيد  
القيروانى رحمه الله واعادنا عليه وعلى احبابنا من بركاته و نفعنا بعلومه وجعلنا من  
المتبعين له في اقواله وافعاله  
(99b) E : وصلي عليه بالجامع الازهر ودفن بتربة الشيخ نور الدين الاقطري [...] ]  
<كمل> الشرح المبارك بحمد الله تعالى وحسن عونه وتوفيقه الجميل [...] على يد  
كاتبه بها الفانية

Kommentar zu dem *ar-Risāla* genannten Kompendium der Jurisprudenz nach den Grundsätzen des Imām Mālik, dargestellt in zahlreichen ungezählten Kapiteln, von Abū Muḥammad ‘Abdallāh (‘Ubaidallāh) IBN ABĪ ZAID ‘Abdarraḥmān AL-QAIRAWĀNĪ an-Nafzāwī (gest. 386/996, n. a. 388 od. 390 od. 396; GAL 1/187 S 1/301-2). Der von al-Manūfī in der Einl. als *Ta’līq* bezeichnete eigene Komm. wurde am 17. Dū l-Ḥiġġa 925/10. Dez. 1519 vollendet. Im Kolophon der Hs., offenbar von der Hand des Schreibers, werden vier Kommentare al-Manūfī’s zur *Risāla* genannt (1. *al-Kabīr* bzw. *Ġāyat al-amānī*, 2. *Tahqīq al-mabānī wa-tahrīr al-ma‘ānī*, 3. *Tawdīḥ al-alfāz wal-ma‘ānī*, 4. *Talḥīs at-tahqīq wal-faiḍ ar-raḥmānī ‘alā ḥatm Risālat Ibn Zaid al-Q.*), deren letzter mit dem vorliegenden Text identisch sei (Bl. 99a, Z. 5). In der Einl. schreibt Vf., daß er mit dem *Ta’līq* eine Zusammenfassung seines mittleren und seines kleinen Kommentars beabsichtigt habe. Al-Manūfī erklärt hier auch die von ihm verwendeten Abkürzungen für fünf im Text zitierte Werke: *Fā’* steht für al-Afqahsī, *‘Ain* für Ibn ‘Umar, *Ġīm* für Ibn Nāġī, *Dāl* für Aḥmad az-Zarrūq, *Kāf* für al-Fākihānī. Eine Übersicht über die Kapitel des Grundwerks bei Ahlwardt 4/52-3, Nr. 4446. Andere Komm. zu dem Grundwerk GAL 1/187-8 S 1/301-2, *Īdāḥ al-maknūn* 1/557, Ahlwardt 3/293, Nr. 3548, 4/54, Nr. 4448.

An d e r e H s s . : Pertsch, *Arabische Handschriften* (Gotha), Nr. 1046 - GAL 1/187<sub>1,8</sub> S 1/805<sub>1,c</sub> - Rabat<sup>1</sup>, Nr. 150-51 - Rabat<sup>2</sup>, Nr. 1550-51 - Wien (1970), Nr. 2205 - Shinqīt and Wādān (1997), Nr. 382, 673 - Kaduna (1997), Nr. 1371. - Gedruckt.

Der Werktitel auf Bl. 1b, Z. 6.

An den Rändern, insbes. von Bl. 1b-2a zahlreiche erläuternde Glossen; danach zumeist nur noch Berichtigungen einzelner Textstellen (Kollationierungsvermerke), Stichwörter und Kapitelüberschriften (diese häufig überklebt).

Auf Bl. 99b, von fremder Hand, eine Geschichte über al-Ḥaġġāġ [ibn Yūsuf] und seine Gattin Hind bt. an-Nu‘mān, nach *al-Mustatraf*. Nach derselben Quelle Worte über das Schweigen; dazu ein Prophetenwort nach den *Ṣaḥīḥen* von al-Buḥārī und Muslim, wozu noch ein Komm. aš-Šāfi‘ī’s angeführt wird.

Bl. 1a Besitzervermerk von Muḥammad ibn al-Ḥāğğ Ḥusain al-mulaqqab bil-Arnādī (?). Derselbe Name, unkenntlich gemacht, nochmals in der folgenden Zeile. Ein auf das Jahr 1209/1794-5 datierter Eintrag eines anderen Besitzers mit ausgelöschtem Namen, aus Birkat Tūnis.

Entlang der Längsseite Erläuterungen des Ausdrucks *ulū l-'azm*. Daneben ein Gebet mit der Bitte um Hilfe beim Verständnis von Texten sowie, von derselben Hand, ein Rezept zur Herstellung von Tinten.



III.  
ARABISCHE, PERSISCHE UND TÜRKISCHE  
HANDSCHRIFTEN DER  
FORSCHUNGS- UND LANDESBIBLIOTHEK  
GOTHA



## 1. ARABISCH

109

Ms. orient. A 256<sup>a</sup>

Schwarzer schmuckloser orientalischer (?) Lederband ohne Klappe. Spiegel mit Marmorpapier bezogen. Elfenbeinfarbenes glattes leicht glänzendes festes restauriertes Papier (über der unteren Kante etwa ab Bl. 10 durchgehend Spuren eines früheren Schimmelbefalls). 55 Bl. + 1 Vor- und 1 Nachsatzbl. (Bl. 29 und 31 wurden jeweils doppelt gezählt). Leer Bl. 54b, 55b. Keine Originalfoliierung. Format: 12x19,5 cm. Schriftspiegel: 7x13 cm. 14 Zl. Kustoden. Kleines zierliches vollpunktiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: der Ausdruck *qauluhū* (ab Bl. 39a) zur Einleitung von Zitaten aus dem Grundtext. Umrahmung des Schriftspiegels der ersten Öffnung durch eine Leiste aus drei roten Linien, danach nur noch zwei Linien. Die Basmala als Überschrift in einem roten Rechteckfeld auf Bl. 1b. Datum der Abschrift: Anfang Dū l-Hiġġa 1077/Ende Mai 1667. Vorbesitzer: ḥādīm-i fuqarā' ... allāh ibn 'Abdalmu'min ibn Rūḥallāh 'Abdallāh.

Abū l-Ḥasan 'Alī ibn Muḥammad ibn 'Alī AS-SAIYID AŠ-ŠARĪF AL-ĠURĠĀNĪ.  
Gest. 816/1413; GAL<sup>2</sup> 2/280-81 S 2/305-6; Kaḥḥāla 7/216; EI<sup>2</sup> 2/602-3.

[*Hāšiya 'alā š-Šarḥ al-Mutawassiṭ lil-Kāfiya*] [حاشية على الشرح المتوسط للكافية]

A (1b): اعلم ان معرفة هذا الحد الخ حد الشيء ما بين ماهية موقوفة على معرفة اللفظ الخ لان المركب موقوفة (!، = موقوف) على معرفة اجزائه  
E (53b): <قوله> حال من ضمير اخوف ليس ضمير اخوف راجعا الى الركب حتى يصح كون ساويا حالاً منه [...] لكن (54a) يصح جعله تلبه اعز (!، = تمييزاً عن) اخوف بتاويل المصدر كما ذكر تمت كتابه حاشية للمتوسط

Superkommentar zur *Wāfiya fī šarḥ al-Kāfiya* bzw. dem auch u.d.T. *al-Mutawassiṭ* bekannten mittleren von den drei Kommentaren, die Ruknaddīn al-Ḥasan ibn Muḥammad ibn Šarqšāh al-Istirābādī (gest. 715/1315; GAL S 2/297) zur *Kāfiya* des 'Utmān ibn 'Umar ibn Abī Bakr al-Mālikī ibn al-Ḥāġib (gest. 646/1249; GAL<sup>2</sup> 1/367-73), einem Lehrbuch zur arab. Syntax, verfaßt hat.

Ander e Hss.: Escorial 154 - Rieu, *Suppl.* 609, Nr. 947 - Vatikan V. (1935) 353 - Zāhiriya, *Naḥw*, S. 147-48 - GAL<sup>2</sup> 1/368<sub>8,b,c</sub> - Gedruckt.

Der Werktitel im Kolophon (*Hāšiya lil-Mutawassiṭ*) und auf Bl. 1a (*Hāšiya bar Muta...*; der Rest des Titels durch einen aufgeklebten Papierstreifen verdeckt). Die Identifizierung erfolgte durch Vergleichung des Incipits mit dem der Hs. Zāhiriya.

Bl. 54a Segenswünsche für den Herrscher, den Mogulkaiser Muḥammad Aurangzīb Pādīshāh (reg. 1067-1118/1707; EI<sup>2</sup> 1/768-69). Über der unteren Kante ein Kaufvermerk, von dem der Name ausgekratzt wurde. Zwei unlesbare Besitzerstempel (ein Stempel auch Bl. 1b).

Bl. 1a der Ausdruck *kitāb dar ʿilm-i sarf* zur Charakterisierung des Inhalts des Buches. Darunter eine persische Formulierung über den zu fordernden Buchpreis (*qīmat ānci ba-hātir-i fātir-i harīdār rasīd*).

Bl. 55a ʿAlī (*ʿalaihi s-salām!*) zugeschriebene Worte, unpunktiert, mit breitem *qalam* offenbar von einem Schiiten geschrieben.

Auf Bl. 1b eine erläuternde Glosse von fremder Hand.

Bl. 53b, pu-u., einzelne, mit Referenzzeichen versehene, z. T. verschriebene Wörter, die am Rande jedoch nicht mehr erläutert bzw. berichtigt wurden.

Auf dem Spiegel des Vorderdeckels aufgeklebt ein Zettel mit Notizen zur Hs. von einer Hand des 19./20. Jhs.

## 110

## Ms. orient. A 305<sup>a</sup>

Kastanienbrauner Lederband mit Klappe und Goldpressung. Deckelumrahmung durch eine breite Leiste, die durch goldfarbene nachgezogene Streicheisenlinien begrenzt wird. Das Hauptfeld gerahmt durch eine mit einem Muster aus blindgeprägten Blöcken gefüllte, gleichfalls durch Goldlinien begrenzte Leiste ("Zopfleiste"). Im Zentrum des Hauptfeldes ein spitzovales mit Ranken- und Blütenwerk gefülltes Medaillon, dessen Ränder wie auch die seiner palmettenförmigen Anhänger und der Eckpartien durch breite Goldlinien umzogen sind. Analoges Dekor auf der Klappe mit einem Palmettmotiv an der Spitzseite. Dasselbe Motiv an den Enden des Längsfeldes, das dem Steg eingepreßt ist. In der Mitte des Feldes eine Kartusche, in die die Worte *Muḥammad rasūl Allāh* eingepreßt sind. Weißes mattes faseriges angeschmutztes Papier mit Wasserzeichen (Krone). Ränder beschnitten. Leichter Wurmfraß am inneren Falz. Der Buchblock aus dem Einband gelöst und in Kartondeckel mit Leinerrücken gebunden. 246 Bl. Keine Originalfoliierung. Format: 14x20 cm. Schriftspiegel: 8x14 cm. 13 Zl. Kustoden an den Lagenenden. Mitttelgroßes ungeübt wirkendes eckiges vollpunktirtes Nashī. Auffallend die unverhältnismäßig großen *Wāw* sowie das nach unten gezogene *Fāʾ* in Endstellung. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: der kommentierte Grundtext, der am Rand ausgeworfene Ausdruck *baḥt* mit thematischen Überschriften (ab Bl. 157b in Schwarz), die Wendung *wa-baʿd* (Bl. 2b). 1988 durch die Forschungsbibliothek Gotha erworben.

ʿAfīfaddīn ʿAbdallāh ibn Ahmad AL-FĀKIHĪ al-Makkī as-Safīʿī an-Nahwī.

Gest. 972/1564; GAL 2/309,32 S 2/512; Kakhāla 6/28.

*Al-Fawākih al-ganniya ʿalā Mutammimat al-Gurrūmiya*

الفواكه الجنية على متممة الجرومية



(1b) A : الحمد لله على نعمائه واشكره على مزيد فضله وكرمه واصلي [...] <وبعد>  
 فهذا تعليق لطيف وضعته على المقدمة الموضوعية في العربية تاليف سيدنا وصاحبنا العالم  
 الورع الزاهد شمس الدين محمد ابن (!) الشيخ محمد الرعيني الشهير بالخطاب (!)  
 المكي المالكي [...] قصدت فيه تقرير معانيها وتحريروا مبانيها [...] وسميته الفواكه  
 E (245a) : <وقد قرأ به بعض السبعة في قوله ان رحمة الله قريب من المحسنين>  
 وليكن هذا آخر ما تيسر جمعه علي هذه المقدمة جعله الله خالصا لوجهه الكريم موجبا للفوز  
 لديه بمنه وكرمه

Glosse (*ta'liq*) zu dem u.d.T. *Mutammima* oder *Mutimmat al-Āğurrūmīya fī 'ilm al-'arabīya* bekannten Kommentar des Muḥammad ibn Muḥammad ibn 'Abdarrahmān ibn Ḥusain al-Ḥaṭṭāb ar-Ru'ainī, Abū 'Abdallāh Šamsaddīn, nazīl al-Ḥaramain (gest. 954/1547; GAL 2/508 S 2/526; Kaḥḥāla 11/230) zu der *-Muqaddima al-Āğurrūmīya* von Abū 'Abdallāh Muḥammad ibn Muḥammad ibn Dāwūd aṣ-Šanhāgī ibn Āğurrūm (gest. 723/1323; GAL 2/308) über die arabische Grammatik. Zu ar-Ru'ainī's Fortsetzung der *-Muqaddima* GAL 2/309<sub>32</sub>; *Īdāḥ al-maknūn* 2/426.

A n d e r e H s s . : Leiden (1888) 1/117, Nr. 213 - Princeton (1938) Nr. 435 - GAL 2/309 - Leiden (1980) 237. - Gedruckt.

Erläuternde Glossen von der Hand des Schreibers.

Von fremder Hand zahlreiche zumeist mit *ai* eingeleitete erläuternde Glossen am Rand und zwischen den Zeilen, z. T. in einer nicht-arabischen Sprache (Malaiisch [Hinweis E. Wieringa]). Beispiele für diese Sprache Bl. 1a, 161a, 178b-179a, 245b.

Einzelne Zitate aus al-Baiḍāwī und *Qawā'id al-i'rāb*.

Bl. 245b beschwörende Formeln zur Abwehr des Bücherwurms.

Bl. 245a neben dem Kolophon ein Vermerk über das Datum der Vollendung einer Kollationierung: Ša'bān 1116 (?)/November-Dezember 1704, ein Freitag Vormittag.

Bl. 1b, 2a, 246a Erklärungen verschiedener grammatikalischer Begriffe, Bl. 246a die untere Texthälfte auf dem Kopf stehend.

Europäischer (?) mit blauem Stoff bezogener Einband aus zwei Holzdeckeln. Der Einband von T. 3 (Nr. 130) hat sich vom Buchblock gelöst. Cremefarbenes leicht glänzendes steifes z. T. eingerissenes, erheblich beschädigtes (T. 1, Bl. 1-3), schmutziges (T. 2 u. 3), geflicktes Papier unterschiedlicher Stärke. Ränder beschnitten (dadurch Verlust von Kustoden und Text). 166 Bl. + 2 originale Nachsatzbl. (T. 1), 182 Bl. + 4 Vor- und 4 Nachsatzbl. (T. 2), 187 Bl. + 4 z. T. eingerissene Vor- und 3 Nachsatzbl. (T. 3). Das letzte Bl. von T. 3 stark beschädigt (Textverlust). Das

Doppelbl. 138-39 (T. 2) lose. Keine Originalfoliierung. Format: 28x39 cm. Schriftspiegel: ca. 21x33 cm. 11 Zl. Kustoden. Großes etwas gedehntes, zum Muḥaqqaq tendierendes, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überschriften (Surename, Angabe der Anzahl der Verse, Ort der Verkündung), Lesezeichen (*madda, tašdid, qif* etc.), Verstrenner (T. 1, bis Bl. 3a, Rosetten und segmentierte Kreise, danach Herzen bzw. leere Kreise; in T. 3 die Kreise auch violettfarben, gegen Ende wieder einzelne Rosetten), *ğuz*-Bezeichnungen am Rande, Füllung ausgewählter Buchstaben (Kāf, Hā', Ṭā', Mim etc.), der erste Vers zu Beginn eines jeden *ğuz'*, kultische Anweisungen am Rande (*as-sağda farḍ, sağda-i farz, sağda-i wāğib, sağda-i sunnat*). Einzelne verschriebene Wörter rot umkreist. Verschriebene Worte und Zl. durchgestrichen (T. 3, in Schwarz und Rot). Die Überschriften einzelner Suren sind auseinandergerissen durch die letzten, in die Zeilenmitte geschriebenen Worte des vorausgehenden Kapitels. Letzte Buchstaben einer Zeile sind zur Wahrung der Linksbündigkeit gelegentlich am Rand ausgeworfen, gelegentlich sind aber auch ganze Wörter - und Verse - über den Rand geschrieben. Schreiber: Muḥammad Sa'īd ibn Mullā Muḥammad Zāhid Ḥālāfāt. Datum der Abschrift: 18. Ramaḍān [1]199/25. Juli 1785, im Jahr des Affen, in Sāmbūlā.

*Al-Qur'ān*

القرآن

A (1b) = Sure 1/1ff.  
E (166b) = Sure 9/94

Der erste, *ğuz'* 1-10 umfassende Teil einer vollständigen, in Zentralasien entstandenen Koranabschrift.

Am Rande berichtigende bzw. kommentierende (selten; z. B. Bl. 22a) Glossen in Čağataisch. Einzelne Randglossen auch mit Kugelschreiber geschrieben.

Auf dem Nachsatzbl. von Blei, in sehr fehlerhaftem Arabisch, vermutlich von einer zentralasiatischen Hand, die Zufluchtsformel *a'ūdū billāhi mina š-šaiṭāni r-rağīm*.

112

Ms. orient. A 505<sup>b</sup>

Die äußere Beschreibung der Hs. unter Nr. 111.

*Al-Qur'ān*

القرآن

A (1a) = Sure 9/94  
E (182b) = Sure 30/22

Der zweite, *ğuz'* 11-21 umfassende Teil derselben Koranabschrift. Das Explicit des Bandes stimmt nicht mit dem Ende des 21. *ğuz'* überein; letzteres findet sich erst im 3. Band.

**Beigaben:**

Auf dem Vorderdeckel aufgeklebt ein Zettel mit der Aufschrift *ikinği ğuz' on fārā(?)*.

Inliegend ein herausgerissenes auf 1341/1922-23 datiertes Blatt aus einer Broschüre über die unter König Fu'ād I. veranstaltete ägyptische Koranausgabe mit dem Stempel des Oberhauptes der ägyptischen Koranleser (*šaiḥ al-maqārī*), Muḥammad ibn 'Alī ibn Ḥalaf al-Ḥusainī (gest. 1939; Kaḥḥāla 11/8).

113

Ms. orient. A 505<sup>c</sup>

Die äußere Beschreibung der Hs. unter Nr. 111.

*Al-Qur'ān*

القرآن

A (1a) = Sure 30/22

E (187a) = Sure 114.

Der dritte, *ġuz'* 22 bis 30 umfassende Teil desselben Koranexemplars.

**Beigaben:**

Auf dem Vorderdeckel aufgeklebt ein Zettel mit dem Zitat von Sure 56/79.

Die a-Seite des ersten Nachsatzblattes mit violettfarbener Tinte verschmiert.

Nachwort des Schreibers in Arabisch und Osttürkisch, mit einer an den Leser gerichteten Bitte, bei eventuellen Verschreibungen des Kopisten Nachsicht zu üben. Offenbar wurde die Abschrift für einen Gefährten namens 'Abdullaḫif Bek angefertigt.

Auf Bl. 45b Glosse in Osttürkisch, interlinear, mit Blei geschrieben.

Inliegend ein Zettel mit einer Zeile in mir nicht lesbarer arabischer Schrift (Uighurisch?); darunter, von derselben Hand, 3 chinesische Zeilen über Eheschließung und -scheidung.

Auf Bl. 187b findet sich, von der Hand des Schreibers, das Fragment eines *Fāl-nāme-i kalāmullāh-i šerīf* rot überschriebenen Orakels in osttürkischer Sprache, d. i. eine Anleitung zum Wahrsagen aus dem Koran (*Fāl-nāme's* auch in VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 296-97; hier Nr. 88 [Hs. Weimar, Ms. Q 662, T. 9]). Von dem Werk ist nur die erste Seite erhalten. Ein Kustos über der unteren Kante weist darauf hin, daß eine Fortsetzung ausgefallen ist. Das nach den Buchstaben des arabischen Alphabets gegliederte Werk reicht in der vorliegenden Hs. bis zum Buchstaben Ğīm.

114

Ms. orient. A 475<sup>a</sup>

Die Hs. aufbewahrt in robuster hell- bis schwarzbrauner Ledertasche mit zweifachem braunen bzw. rötlichen Lederdeckel, Lederschnalle und einem an den Enden

verknöteten ledernen Trageriemen. Dieser "Griff" war an zwei Schlaufen befestigt, von denen eine gerissen ist. An den oberen Kanten der Schmalseiten der Tasche zwei breite Lederstreifen, die nach innen geschlagen sind. Die Hs. liegt zwischen 3 Deckeln aus Leder. Zwischen Hinterdeckel und dem Buchblock sind zwei z. T. mit weißem Faden geflickte Lagen helle Wolle lose aufgelegt. Um die Deckel ist eine lose, mit ledernem Tragegriff versehene, das ganze Konvolut umfassende hellbraune glatte biegsame Einbanddecke aus Leder gelegt. An der Spitzseite (Klappe) ist ein langes Lederband angebracht, dessen verknötetes Ende in einer weißen Muschel liegt. Die Decke auf der Innenseite mit Stoff ausgekleidet. Der schadhafte fleckige Vorderdeckel sowie der Rücken geflickt. Bräunliches dünnes, an den Rändern gelegentlich durch Tintenfinger angeschmutztes, etwa zwischen Bl. 310-20 wasserfleckiges, z. T. erheblich verschlissenes (Textverlust!), eingerissenes, brüchiges Papier mit Wasserzeichen (drei aneinandergereihte Mondsicheln mit Profil von Menschengesichtern). Bl. 1-3 die oberen Blattränder abgerissen, die letzten 5 Bl. in zunehmendem Maße zerschissen: das letzte, zerschnittene Bl. mißt nur noch eine Fläche von 7x11 cm (die letzten Koranverse sind außerdem stark verwischt). Einzelne eingerissene Bl. mit weißem Bindfaden in diagonaler Richtung geflickt (z. B. gegen Ende von Sure 3). 525 lose Bl. Keine Originalfoliierung. Format: ca. 11x16,5 cm. Schriftspiegel: 7,5x13,5 bzw. (nach Bl. 73b) 7x13 cm. 16 bzw. (ab Bl. 73b) 13 od. 14 Zl. Mitteltgroßer etwas unbeholfen wirkender vollpunktierter und -vokalisierte mağribinischer Duktus. Braune Tinte. Hervorhebungen rot, grün oder gelb: rot die Kapitelüberschriften (Surename, Angabe von Ort der Verkündigung und Anzahl der Verse), grüne Dreipunkthaufen als Verstrenner, rote zumeist quadratförmige Figuren nach je 5 Versen, konzentrische mit gelbem Mittelpunkt versehene Kreise nach je 10 Versen, gelbe Punkte zur Kennzeichnung des Hamza. Einzelne künstlerisch eher anspruchlose Illuminationen, die zumeist als Suretrenner fungieren: Bl. 1a, nach der Fātiḥa, ein Rechteckfeld mit gelb-rottem geometrischen Muster; rote Diagonallinien strukturieren das Feld, gelbe Punkte in den Zwischenräumen. Ein gelb-rotes Rechteck auch Bl. 122b. Eine Figur mit einem anderen geometrischen Motiv Bl. 264a; Bl. 395b, unter der Kapitelüberschrift *Sūrat Šād*, eine quadratische Figur. Am Blattrand die kultische Bezeichnung *sağada* (so!), zumeist blau und horizontal zwischen zwei Kreisen, oder (selten) vertikal durch die Kreise geschrieben. Einzelne Kreise oft am Rand von Sureanfängen. An den Rändern gelegentlich auch konzentrische mit Horizontal- oder Vertikalbalken oder Kreuzen gefüllte Kreisfiguren (z. Bl. 225a), oder von Leisten begrenzte Bänder, in deren Mitte der arab. Buchstabe Bā', Fā' bzw. Nūn geschrieben ist.

*Al-Qur'ān*

القرآن

A (1a) = Sure 1/1ff.

E (525b) = Sure 114

Vollständige, in Nordafrika entstandene Koranabschrift.

Am Rande ausgelassene Verse mit blauer Tinte nachgetragen (selten; z. Bl. 120b); blau auch einzelne berichtigende Glossen. Bl. 361a über der unteren Kante eine Glosse, bestehend aus 7 am Ende abgeschnittenen Zl., die jeweils mit dem Imperativ *waṣbir* (harre aus!) beginnen.

Auf dem Spiegel des Rückdeckels ein magisches 3x3-feldriges Quadrat. Von den in die Gitterfelder geschriebenen Worten ist zu lesen: *al-fath, uḡib*.

115

Ms. orient. A 715<sup>a</sup>

1 Doppelblatt. Weißes rauhes zerschlossenes Papier. Format: 11,5x17 cm. Schriftspiegel: ca. 8,5x13 cm. Ca. 11 Zl. Großes unbeholfen ausgeführtes vollpunktiertes Nashī. Braune Tinte.

Anonymus.

[‘Aqīda]

[عقيدة]

(1a) A : هذه شروط الاسلام سبع (!) الاسلام وبلوغ دعوة الرسول صلى [...] والبلوغ بالسن او الاحتلام الرابع الايمان بالله  
 (2b) E : ولو كان تحت شيء لكان مقهورا ليس كمثلته شيء وهو السميع البصير تم وكمل

Drei kurze dogmatische Traktate in arabischer Sprache:

1. (Bl. 1a-b): Abhandlung über die sieben Bedingungen (*ṣurūt*) des Islams (1. die “Ergebung”, 2. die Kenntnis von der “Einladung” zum Glauben durch den Propheten, 3. die Erreichung eines bestimmten Alters bzw. die Mannbarkeit [*ihtilām*], 4. der Glaube an Gott usw., 5. der Glaube an Gottes Einheit usw.

2. (Bl. 1b-2a): Abhandlung über die vier Sachen/Gebote der Religion (*umūr ad-dīn*), nach [Abū Zakarīyā’ Yahyā ibn Šaraf] an-Nawawī (gest. 676/1278; GAL<sup>2</sup> 1/496-501): *as-ṣiḥḥa bil-‘aqd, was-sidq bil-qasd, wal-wafā’ bil-‘ahd, waḡtināb al-hadd*; diese vier *umūr* werden im Text anschließend wie folgt umschrieben: das gesunde Glaubensbekenntnis; die Entschlossenheit zum Handeln um Gottes willen; die rechtzeitige Verrichtung der fünf Pflichtgebete; die Vermeidung der verbotenen Dinge.

3. (Bl. 2b-3a) Abhandlung über die Kenntnis von Gott, nach dem ‘Alī ibn Abī Tālib zugeschriebenen Wort über Gottes Wesen: *Inna llāh lā min ṣai’ wa-lā fī ṣai’ wa-lā ‘alā ṣai’ wa-lā tahta ṣai’*.

Ähnliche Werke über die Glaubensgrundsätze bei Ahlwardt Nr. 1679-1922.

Bl. 1a, am oberen Rande, Stempel der herzoglichen Bibliothek, *Bibliotheca Ducalis Gothana* (in Schwarz).

Rotbrauner moderner orientalischer Lederband mit Klappe und Goldpressung. Rücken und Klappe restauriert. Deckelumrahmung durch eine Leiste (S-Band-Muster), um das mehrere Linien gezogen sind. Das Innenfeld überzogen durch ein aus stilisierten Blüten zusammengesetztes Netz, das in mit je einem gepunzten Goldpunkt verzierte Quadrate gegliedert ist. Dasselbe Dekor auf der Klappe. Spiegel mit grünlichem Papier bezogen. Elfenbeinfarbenes, leicht glänzendes, glattes, an den Rändern angeschmutztes und etwas fleckiges Papier mit Wasserzeichen. 128 Bl. + je ein Vor- und ein Nachsatzbl. Originalfoliierung, beginnend mit Bl. 2. Bl. 56 bzw. 57 ist in 86 verschrieben, Bl. 74 übersprungen. Format: 10,5x16 cm. Schriftspiegel: 5,5x10,5 cm. 11 Zl. Kustoden. Mittelgroßes, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Oft sind Buchstaben des letzten Wortes einer Zeile langgezogen, um die Zl. zu füllen. Schwarze - gelegentlich verwischte - Tinte. Zierseiten Bl. 2b-3a, 19b-20a, 128a: Schrift in Wolkenbändern vor goldenem Hintergrund. Die Bordüren bzw. das Innenfeld (Bl. 128a) mit goldenen Blüten und Ranken bemalt. Goldene, aber auch blau und rot gefärbte Kopfstücke bzw. Rechteckfelder vor den Kapitelanfängen (z. B. 1b, 12b, 17a, 30b, 80a, 116a, 122a-b). Die Illustrationen auf Bl. 17b, 18a umrahmt durch goldenen Blütenkranz: je eine Miniaturdarstellung von Mekka und Medina; aus der Moschee des Propheten treten goldene Feuerstrahlen senkrecht hervor. Sonstige Hervorhebungen in Gold bzw. Rot: Gold die Leiste der Schriftspiegelumrahmung, um die schwarze und eine rote Linie gezogen sind, Umrahmung der Rechteckfelder, Rosetten, Blüten und Kreise als Verstrenner; rot die Kapitelüberschriften in den Kartuschen der *ḡadwal's*, die Ziffern zur Numerierung der 31 auf das Gebet auf Muḡammad bezüglichen Überlieferungen (Bl. 3b-12b), die Eulogien auf ihn (Bl. 12b-16b), die Prophetenaussprüche Bl. 74b-75a, die Ausdrücke *wa-ba'd*, *wa-sammaituhū*, *faṣl*, *waṣl*, Ergänzungen und Stichwörter am Rande, dort auch Überstreichungen der Quellen, der Ausdruck *qauluhū*. Schreiber: Čuqadār-i Šahriyārī as-Saiyid Aḡmad al-Ḥilmī, *enderūn-i ḡumāyūn-i ḡāne-i seferli* (seferli oda = "campaign chamber" [Inalcık]).

Abū 'Abdallāḡ Muḡammad ibn Sulaimān ibn Abī Bakr AL-ĠAZŪLĪ (AL-ĠUZŪLĪ) as-Simlālī.

Gest. 877/1472 (n. a. 870/1465); GAL<sup>2</sup> 2/327 S 2/359-60; EI<sup>2</sup> 2/527-28.

*Dalā'il al-ḡairāt wa-ṡawāriq al-anwār fi dīkr aṡ-ṡalāḡ 'alā n-nabī al-muḡtār*

دلائل الخيرات وشوارق الانوار في ذكر الصلاة على النبي المختار

(2b) A: وصلی الله على سيدنا محمد [...] (3a) <وبعد> هذا فالغرض في هذا الكتاب ذكر الصلوة على النبي صلى الله [...] وفضائلها نذكرها محذوفة الاسانيد  
 (126b) E: لا طاقة لمخلوق مع قدرة الخالق حسبي الله \* ونعم الوكيل \* ولا حول ولا قوة الا بالله العلي العظيم وصلی الله على سيدنا محمد وعلى آله وصحبه وسلم

Andachtsbuch mit Gebeten, acht *aḡzāb*, und anderen den Propheten Muḡammad

rühmenden Texten. Zu dem Werk Ahlwardt 3/425, Nr. 3919-20.

A n d e r e H s s . : GAL a.a.O. - Dembski (1964), S. 199, Nr. 1 - München, cod. arab. 1120 - Gotha, Ms. orient. A 807<sup>b-h</sup> (Nr. 117-123), Ms. orient. A 807<sup>i</sup> (Nr. 124) - Gedruckt.

Der Werktitel auf Bl. 3a.

Die Hs. ist in folgende Teile gegliedert:

Bl. 1b-2a, Intentionsformel und Bittgebet (in der Gothaer Parallelhs. Nr. 117 nicht vorhanden).

Bl. 2b-12b Einleitung, *faṣl fī faḍl aṣ-ṣalāh ‘alā n-nabī*.

Bl. 12b-17b, über die Namen Muḥammads.

Bl. 19b-30b *al-ḥizb al-auwal fī yaum al-iṭnain*.

Bl. 30b-42a *al-ḥizb at-tānī fī yaum at-talātā’*.

Bl. 42a-54a *al-ḥizb at-tālīt fī yaum al-arba‘ā’*.

Bl. 54b-66a *al-ḥizb ar-rābi‘ fī yaum al-ḥamīs*.

Bl. 66a-80a *al-ḥizb al-ḥāmis fī yaum al-ḡum‘a*.

Bl. 80a-93a *al-ḥizb as-sādis fī yaum as-sabt*.

Bl. 93a-106a *al-ḥizb as-sābi‘ fī yaum al-aḥad*.

Bl. 106a-115a *al-ḥizb at-tāmin fī yaum al-iṭnain*.

Bl. 116a-122a, Gebet mit Gottesnamen, beginnend: *اللهم يا حي يا قيوم بك تحصنت*  
فاحمني بحماية كفاية الخ

Bl. 123a-126b [*ḥizb an-nabawī*] (der Titel am Rande nachgetragen), Gebet über den Ausdruck *bismillāh*, beginnend: *بسم الله اكبر الله اكبر الله اكبر الله اكبر اقول على نفسي وعلى ديني وعلى اهلي وعلى اولادي*.

Die beiden Gebete Bl. 116a-122a und 123a-126b sind in der 7bändigen Gothaer Parallelhs. Nr. 117-23 nicht vorhanden. Letztere endet etwa in der Mitte der in der vorliegenden Hs. als 8. *Ḥizb* bezeichneten Gebete. Das Explicit der Gothaer Hs. Nr. 123 entspricht Bl. 112a, oben, bzw. die Hs. Nr. 123 endet vor dem in der Hs. Nr. 116 mit den Worten *Allāhumma šraḥ biṣ-ṣalāti ‘alaiḥi ṣudūranā* beginnenden Bittgebet.

Bl. 127a-128a, Nachbemerkungen des Schreibers der Vorlage: Der Schreiber, aš-Šaiḥ ‘Abdallāh al-Kānqarawī, nennt seinen *isnād* für die Überlieferung des *ḥizb an-Nawawī*, zu dessen Rezitation (und Weitergabe) er wiederum al-Ḥāḡḡ Muṣṭafā ibn Muḥammad, sein “geistiges Kind” (*al-walad al-ma‘nawī*), authorisierte. Die Genealogie verbindet den Schreiber über vier Zwischenglieder (as-Saiyid aš-Šākīr ad-Dimašqī - al-‘Allāma aš-šaiḥ M. al-Kurbuzī [so?] - al-‘Allāma ‘Abdarrahmān al-Kurbuzī [?] - Aḥmad Ef. al-‘Uṭmānī, *ḥātimat al-muḥaddiṭīn*) mit ‘Abdalḡanī an-Nābulusī (gest. 1143/1731). Über eine oberhalb von an-Nābulusī ansetzende Verzweigung wird der *isnād* noch bis zu [Yaḥyā ibn Šaraf] an-Nawawī (gest. 676/1277) weitergeführt.

Bl. 122b der Kolophon ausgewischt. Noch lesbar der Name von aš-Šaiḥ ‘Abdallāh al-Kānqarawī und das Datum Anfang 1224 (od. 1234). Ausgewischt auch der Beginn der Beischrift (Bl. 122a-b) und der auf den Ausdruck *al-walad al-ma‘nawī* (Bl. 122b, Z. 1) folgende Name, von dem noch der Bestandteil Muṣṭafā zu erkennen ist. Genannt wird

hier auch - ohne ersichtlichen Kontext - der Name Muḥyiddīn al-‘Arabī (so!). Ausgewischt ebenfalls die Beischrift Bl. 115a-116a, die einen *isnād* al-Kānqarī’s (so!) für die Überlieferung der *Dalā’il al-ḥairāt* enthielt, sowie die Einträge auf Bl. 1a (z.T. offenbar in Türkisch).

Bl. 128b, von späterer Hand, eine *iğāza*, ausgestellt für al-Ḥāğğ Muṣṭafā ibn Muḥammad al-Maulawī maulidan wal-Islāmbulī maūṭinan, des Schreibers “geistiges Kind”. Er selbst habe die Genehmigung, die Schrift zu rezitieren (und sie weiterzuüberliefern), von seinem Lehrer Baṭṭārzāde erhalten (? *kamā uğiztu*, oder: er authorisierte seinen Lehrer [?!] *kamā ağaztu ustādī*).

Besitzerstempel Bl. 126b, 128a, von Faiḍallāh b. (?) al-Ḥāğğ ‘Abdallāh, 1225/1810-11. Zahlreiche Randglossen:

Bl. 30a türkischer Komm. zur Rezitation des Textes nach den Regeln des *tagwīd* (unterschrieben: *li-muḥarririhī*); andere türkische Erläuterungen Bl. 66b (in Rot).

Lesevarr. nach al-Fāsī (vermutlich Abū ‘Abdallāh Muḥammad al-Mahdī ibn Aḥmad ibn ‘Alī ibn Yūsuf al-Fāsī al-Qaṣrī [gest. 1109/1698]; HĤ 3/235f.; Lévi-Provençal, *Historiens* 245, Anm. 2), der sich auf ein Autograph des Vf.s stützte (Bl. 7b), bzw. Kommentare al-Fāsī’s (dessen *Maṭāli‘ al-musirrāt bi-ğalā’ Dalā’il al-ḥairāt* [GAL S 2/360,<sub>1a</sub>] galt HĤ a.a.O. als der verlässlichste aller Kommentare zu al-Ğazūlī); Bl. 50a Komm. des “Vf.s” (*li-muḥarririhī*, al-Ḥāğğ Aḥmad Ḥanbalī [?] an-Nā’ī [?] al-M..., der Name unpunktiert); Bl. 56b Verweis auf eine alte (*nusha ‘atīqa*), sowie auf zwei weitere Hss.; auf Bl. 57a-b Diskussion von Varr.; Bl. 66b-68a ein Komm. in Form von Koranzitaten; Varr. nach der “*nusha as-Suhailīya* des Vf.s” - gemeint ist die Hs. des Abū ‘Abdallāh Muḥammad aṣ-Ṣağīr as-Suhailī, die al-Ğazūlī acht Jahre vor seinem Tode noch approbiert (*ṣaḥḥaḥahā*) haben soll (HĤ 3/236), ausgezogen aus al-Fāsī (z. B. Bl. 20b, 28b, 32b); Bl. 86a Glossen mit Hinweis auf den *Šarḥ ad-Dalā’il* von al-Ariḥawī (GAL<sup>2</sup> 2/328,<sub>B</sub>), *li-muḥarririhī*; Bl. 93b Zitat aus dem *Kitāb aṣ-ṣaiḥ Muḥammad al-Madanī*.

Einzelne arab. Worterklärungen, interlinear (Bl. 37b) bzw. unterhalb der unteren Leiste der Schriftspiegelumrahmung (die erläuterte Stelle gekennzeichnet durch den langgezogenen Buchstaben ‘*Ain*, nach *Alif*, vermutlich für *a‘nī*) (Bl. 20b); Kennzeichnung des *hamzat al-waṣl*, zwischen den Zl., durch den Ausdruck *waṣl* (in Rot).

Stichwörter am Rande mit dem Ausdruck *maṭlab* rot überschrieben; Bl. 56b Angabe der “Buchmitte” (*niṣf al-kitāb*).

Schwarzbrauner Lederband mit Goldpressung und Klappe. Deckelumrahmung durch Goldleiste und -linien. Einzelne oder als Dreipunkthaufen angeordnete Goldpunkte in den Ecken und an der Mitte der Seiten. In der Mitte eine Vielpaßmandel mit Anhängern und aus den Rändern hervortretenden Strahlen. Die Mandel gefüllt mit Blüten und



einer Ranke in der Form eines spiegelverkehrten S. Auf der Klappe ein analoger Dekor. Einband an Klappe und Rücken an allen 7 Bänden verstärkt. Die Kanten bestoßen (teilweise Verlust der Lederfassung). Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, leicht glänzendes, an den Ecken abgegriffenes und angeschmutztes, an den Innenrändern gelegentlich beschädigtes und schlecht geflicktes Papier. 34 Bl. Keine Originalfoliierung. Leer Bl. 1a, 34b. Einzelne Bl. (10, 11, 27) teilweise bzw. vollständig gelöst; eine Lage lose. Format: 16,5x24 cm. Schriftspiegel: ca. 9,5x16 cm. 9 Zl. Kustoden. Großes, qualitativvolles, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Bl. 1b prächtiges mit Blüten und Ranken verziertes gold-blaues Kopfstück mit Haspel. Am Rande von Bl. 1b ein ovales Medaillon mit analogem Dekor. Schriftspiegelumrahmung durch breite, danach schmalere Goldleiste. Goldgefüllte Kreise mit roten und blauen Punkten bzw. Goldblätter (selten) als Verstrenner. Bl. 14b Kartusche mit roter Kapitelüberschrift vor gold-blauem Hintergrund. Auf Bl. 18b die Kartusche leergelassen. Miniaturen auf Bl. 19b, 20a mit mehrfarbigen, von Gold dominierten Darstellungen von Mekka bzw. Medina. Schreiber und Datum der Abschrift hier Nr. 123.

Abū ‘Abdallāh Muḥammad ibn Sulaimān AL-ĠAZŪLĪ (AL-ĠUZŪLĪ) as-Simlālī.

Gest. 877/1472 (n. a. 870/1465); GAL<sup>2</sup> 2/327-28; hier Nr. 116 (Hs. Gotha, Ms. orient. A 807<sup>a</sup>).

[*Dalā’il al-ḥairāt wa-ṣawāriq al-anwār fī dīkr aṣ-ṣalāh ‘alā n-nabī al-muḥtār*]

[دلائل الخيرات وشوارق الانوار في ذكر الصلاة على النبي المختار]

(1b) A: قال الشيخ الفقيه الامام العامل السيد الكبير الشهيد ابو عبد الله محمد بن

سليمن الجزولي \* رضى الله عنه \* الحمد لله الذى هدىنا للايمان [...] (2a) <وبعد> \*

فان الغرض في هذا الكتاب ذكر الصلوة على النبي

(46a) E: واجرنى منه يا رحمن \* حتى لا يكون له عليّ سلطان

Erster *ḥizb* des hier in 7 Bänden vorliegenden, beliebten Andachtsbuches mit Gebeten und anderen den Propheten Muḥammad rühmenden Texten. Zu dem Werk hier Nr. 116 (Hs. Gotha, Ms. orient. A 807<sup>a</sup>).

Ander e H s s.: Nr. 116 (Hs. Gotha, Ms. orient. A 807<sup>a</sup>), mit weiteren Angaben. - Gedruckt.

Bl. 21a berichtige Glossen (von grüner Tinte), Bl. 26b von der Hand des Schreibers, Bl. 27a türk. Komm. von fremder Hand.

## 118

### Ms. orient. A 807<sup>c</sup>

Einband bzw. -dekor wie Bd. 1 (Nr. 117). Kanten bestoßen. Deckel abgegriffen. Papier wie Bd. 1, jedoch stärker, insbes. an den unteren Ecken, verschmutzt und

zerschlissen. Innenränder geflickt. 15 Bl. Keine Originalfoliierung. Format, Schriftspiegel, Anzahl der Zl., Kustoden, Duktus wie Bd. 1. Häufig Tinte verwischt. Berichtigte Stellen im Text mit einer unterbrochenen Linie umfahren. Die Überschrift in der Kartusche des goldenen, in den Ecken mit Blüten verzierten Titelfeldes (Bl. 1b): *al-ḥizb at-tānī*. Bl. 13b ein Rechteckfeld in Gold und Blau für eine Kapitelüberschrift freigelassen. Am Rande von Bl. 1b ein kreisrundes Medaillon. Sonstige Hervorhebungen wie Bd. 1. Der Ausdruck *ṭalāṭan* in Rot.

AL-ĞAZŪLĪ.

[*Dalā'il al-ḥairāt*]

[دلائل الخيرات]

(1b) A : اللهم انى اسئلك من خير ما تعلم واعوذ بك من شر ما تعلم  
(15b) E : اللهم صل على سيدنا محمد كما تحب وترضى له

Der zweite *ḥizb* bzw. Band des Andachtsbuches (s. Nr. 117).

Bl. 9a, am unteren Rand eine mit Blei geschriebene berichtigende Glosse.

119

Ms. orient. A 807<sup>d</sup>

Einband bzw. -dekor wie Bd. 1 (Nr. 117). Die Mandel gefüllt mit einem Muster in der Form eines geschlossenen Wolkenbandes (Tchi-Motif). Kanten bestoßen. Papier wie Bd. 1, zerschlissen, an den Ecken verschmutzt, die Innenränder geflickt. 17 Bl. Keine Originalfoliierung. Format, Schriftspiegel, Anzahl der Zl., Kustoden, Duktus wie Bd. 1. Auf Bl. 1b über dem Rechteckfeld mit der Kartusche für die Überschrift (*al-ḥizb at-tāliṭ*) eine mit vegetabilen Elementen gefüllte Haspel in Blau, Grün, Gold. Ein Medaillon am Rande von Bl. 2b. Der Goldrahmen der ersten Öffnung breit, danach schmaler. Sonstige Hervorhebungen wie Bd. 1.

AL-ĞAZŪLĪ.

[*Dalā'il al-ḥairāt*]

[دلائل الخيرات]

(1b) A : اللهم صل على روح سيدنا محمد \* في الارواح وعلى جسده فى الاجساد وعلى  
قبره فى القبور  
(17a) E : وافصحهم لسانا \* واطهرهم سلطانا

Der dritte *ḥizb* bzw. Band des Andachtsbuches (s. Nr. 117).

120

Ms. orient. A 807<sup>e</sup>

Einband bzw. -dekor wie Bd. 1 (Nr. 117). Füllung der Mandel wie Bd. 3. Kanten bestoßen. Leder über der unteren Ecke des Vorderdeckels verloren. Steg der Klappe am unteren Ende aufgerissen. Papier wie Bd. 1, an den Ecken verschmutzt, an den Kanten zerschissen, die Innenränder geflickt. 17 Bl. Keine Originalfoliierung. Format, Schriftspiegel, Anzahl der Zl., Kustoden, Duktus wie Bd. 1. Die Buchstaben häufig sehr in die Länge gezogen. Gelegentlich Tinte verwischt. Goldene Kreise als Verstrenner. Sonstige Hervorhebungen rot: der Ausdruck *talāṭan* (Bl. 5a, 15b). Über dem Rechteckfeld für die Überschrift (*al-hizb ar-rābi'*) eine Haspel in Blau, Grün, Gold. Am Rande von Bl. 2b ein Sonnenmedaillon.

AL-ĠAZŪLĪ.

[*Dala'il al-hairat*]

[دلائل الخيرات]

(1b) A : اللهم صل على محمد عبدك \* ورسولك النبي الامي وعلى ال محمد  
(16b) E : واسئلك اللهم بالاسم المكتوب على ورق الزيتون

Der vierte *hizb* bzw. Band des Gebetbuches (s. Nr. 117).

Bl. 14b, am Rande, mit Blei geschriebene berichtigende Glossen.

121

Ms. orient. A 807<sup>f</sup>

Einband bzw. -dekor wie Bd. 1 (Nr. 117). Die florale Füllung der Mandel wie Bd. 3. Kanten bestoßen. Rücken am oberen, der Steg an beiden Enden beschädigt. Papier wie Bd. 1 verschmutzt, insbes. an den unteren Ecken, an der unteren Kante zerschissen, die Innenränder geflickt. 18 Bl. Keine Originalfoliierung. Format, Schriftspiegel, Anzahl der Zl., Schriftart wie Bd. 1. Der Duktus auf Bl. 7b, Zl. 2-5 sowie 17a jedoch kleiner und gedrängter, gelegentlich aber auch weit ausgedehnt geschrieben: eine Zeile auf Bl. 15a wird durch ein einziges Wort ausgefüllt. Häufig Tinte verwischt. Bl. 18a, u. verwischte Buchstaben mit Blei nachgezogen. Im Kopfstück die Titeltartusche mit der Überschrift *al-hizb al-hāmis* und eine Haspel in Gold, Grün und Blau. Am Rand von Bl. 2a ein sternförmiges Medaillon. Goldgefüllte Kreise und Blätter als Verstrenner, die Kreise der ersten Öffnung sind in Segmente geteilt. Der Ausdruck *qāla rasūl Allāh* Bl. 11b durch Rotschreibung hervorgehoben.

AL-ĠAZŪLĪ.

[*Dala'il al-hairat*]

[دلائل الخيرات]

(1b) A : واسئلك اللهم بالاسماء العظام التي سميت بها نفسك ما علمت منها وما لم

اعلم  
E (18a): اللهم صل على محمد في الملاء الاعلى الى يوم الدين (18b) ما شاء الله لا قوة الا  
بالله العلى العظيم

Der fünfte *hizb* bzw. Band des Gebetbuches (s. Nr. 117).

Bl. 11b-14b, an den Rändern, die mit Blei geschriebene türk. Bemerkung *okunmıyacak* (soll nicht gelesen werden).

122

Ms. orient. A 807<sup>g</sup>

Einband bzw. -dekor wie Bd. 1 (Nr. 117). Die Füllung der Mandel wie Bd. 3. Der Steg vom unteren Ende her tief eingerissen. Papier wie Bd. 1 schmutzig, insbes. an den Ecken, zerschissen, die Innenränder geflickt. 17 Bl. Originale Seitenzählung. Format, Schriftspiegel, Anzahl der Zeilen, Kustoden, Duktus wie Bd. 1. Schwarze Tinte. Häufig Tinte verwischt. Das Kopfstück mit einem Rechteckfeld (darin die Überschrift *al-hizb as-sādis*) und einer Haspel in Blau-Grün-Gold. Bl. 2a ein kreisförmiges Vielpaßmedaillon. Die goldgefüllten Kreise der ersten Öffnung segmentiert. Der Ausdruck *talātan* rot hervorgehoben. Berichtigte Stellen im Text Bl. 15a mit einer unterbrochenen Linie umfahren.

AL-GAZŪLĪ.

[*Dalā'il al-hairāt*]

[دلائل الخيرات]

A (1b): اللهم صل على محمد وعلى ال محمد واعطه الوسيلة والفضيلة والدرجة الرفيعة  
E (17a): وكل قطرت (!) قطرت من سماءك الى ارضك من يوم خلقت الدنيا الى يوم  
القيامة في كل يوم الف مرة

Der sechste *hizb* bzw. Band des Gebetbuchs (s. Nr. 117).

Berichtigende Glossen, von der Hand des Schreibers, am Rande von Bl. 9b und 14b.

123

Ms. orient. A 807<sup>h</sup>

Einband bzw. -dekor wie Bd. 1 (Nr. 117). Die Mandel wie Bd. 3. Einband bestoßen, das obere Ende des Stegs eingerissen. Papier wie Bd. 1 angeschmutzt, insbes. an den Ecken, an der unteren Kante zerschissen, die Innenränder verstärkt, Bl. 13 die Ecke abgerissen. Format, Schriftspiegel, Anzahl der Zl., Kustoden, Duktus wie Bd. 1. Die Schrift auf Bl. 5a jedoch klein und gedrängt. Schwarze, gelegentlich verwischte Tinte. In der ersten Öffnung das Kopfstück mit Rechteckfeld (in der Kartusche die Überschrift *al-hizb as-sābi'*) und Haspel in Blau, Grün, Gold. Am Rande von Bl. 2a ein

kreisförmiges Medaillon in Gold und Blau. Die Verstrenner Bl. 1b-2a in Segmente gegliederte Goldkreise. Der Ausdruck *talāṭan* rot hervorgehoben. Die innere Linie der Schriftspiegelumrahmung gelegentlich durch die Buchstaben des letzten Wortes einer Zeile durchbrochen bzw. die Goldfüllung ausgespart. Schreiber: Ḥusain al-Būsnawī, Schüler von Sulaimān Ḥaṭīb Muḥammad Paša. Datum der Abschrift: 1178, ein Montag im Ramaḍān/Februar-März 1765.

AL-ĠAZŪLĪ.

[*Dalā'il al-ḥairāt*]

[دلائل الخيرات]

A (1b): وان تصلى عليه وعلى اله عدد من سبحك و قدسك وسجدك وعظمك من يوم خلقت الدنيا الى يوم القيامة  
 E (26a): ان تزرع في قلبي معرفتك حتى اعرفك حق معرفتك كما ينبغي ان تعرف به  
 \* وصلى الله على سيدنا [...] والحمد لله رب العالمين \* (26b) الحمد لله على التمام والصلوة

Der siebte *ḥizb* von al-Ġazūlī's Andachtsbuch (s. Nr. 117).

Bl. 22a, am Rande, eine ergänzende Glosse, Bl. 26b eine Ergänzung zwischen den Zeilen.

124

Ms. orient. A 807<sup>i</sup>

Brauner schadhafter Lederband mit derber Blindpressung. Klappe abgerissen. Der Kodex ist in einem ebenfalls aus braunem Leder bestehenden, mit Druckknöpfen verschließbaren Futteral untergebracht. Auf dem Vorderdeckel ein unsymmetrisches in drei Teile gegliedertes Rechteckfeld. In der Mitte eine aus blindgepreßten Sonnen bestehende *turunġa*. Auf dem Hinterdeckel ein quadratisches Feld, das durch zwei sich schneidende Diagonalen in 4 Felder gegliedert ist. Die Blindlinien sind insgesamt sehr unbeholfen ausgeführt. Weißes festes mattes (vom Blättern) angeschmutztes Papier. Wasserzeichen auf Bl. 112b. 140 Bl. Keine Originalfoliierung. Leer Bl. 1b-3a, 19a, 138a-140a. Format: 14x15 cm. Schriftspiegel: 9x11,5 cm. 10 Zl. Kustoden. Großer vollpunktierter und -vokalisierter maġribinischer Duktus. Schwarze, goldene, blaue und violettfarbene Tinten. Zahlreiche farbige Hervorhebungen. Umrahmung des Schriftspiegels auf Bl. 3b durch Goldleiste und violette Linie, danach durch eine blaue und zwei violette Linien. Mehrere rustikal ausgeführte Titelfelder (Oblongen), mit je einer die Schriftfeldumrandung durchbrechenden Haste (Bl. 3b, 46a, 55a, 73b, 98a, 106b). Bl. 19b, 20a zwei derb ausgeführte Bilder: je eine stilisierte, mit Arabesken geschmückte Moschee in Gold; dem rechtsseitigen Bild ist der Ausdruck *manār* (Minarett), dem linksseitigen *miḥrāb aṣ-ṣalāh* (Gebetsnische) eingeschrieben. Datum der Abschrift (Bl. 136b): 5. [Dū 1]-Qa'da 1358/17. Dez. 1939. Erworben durch die Forschungs- und Landesbibliothek Gotha am 16.4.1998 (Geschenk von

Ministerpräsident Bernhard Vogel).

Abū ‘Abdallāh Muḥammad ibn Sulaimān ibn Abī Bakr AL-ĠAZŪLĪ (AL-ĠUZŪLĪ) as-Simlālī.

Gest. 877/1472 (n. a. 870/1465); GAL<sup>2</sup> 2/327 S 2/359-60; EI<sup>2</sup> 2/527-28; IA 3/153.

*Dalā'il al-ḥairāt wa-ṣawāriq al-anwār*

دلائل الخيرات وشوارق الانوار

(3b) A : < الحمد لله > الذى هدينا للايمان والاسلام < والصلاة والسلام > على < محمد > نبيه الذى استنقذنا به من عبادة الاوثان [...] (4a) فالغرض فى هذا الكتاب ذكر < النبى > [...] < وفضائلها تذكرها (!) محذوفة الاسانيد >  
 E (136b) : وهو حسبنا ونعم الوكيل < انتهى دلائل الخيرات بحمد الله وتوفيقه >

Im marokkanischen Fes abgefaßtes Andachtsbuch mit mehreren den Propheten Muhammad verherrlichenden Gebetstexten (*ahzāb*). Zu dem Werk hier Nr. 116.

Der Text ist in folgende Teile gegliedert:

- Bl. 4b *faṣl fī fadl as-salāh ‘alā n-nabī ilh*
- Bl. 15a *asmā’ saiyidinā wa-maulānā Muḥammad ilh*
- Bl. 46a *ar-rub‘ al-auwal bi-hamd Allāh*
- Bl. 55a *ibtidā’ at-tult al-auwal bi-hamd Allāh*
- Bl. 73b *ibtidā’ an-nisf at-tānī bi-hamd Allāh*
- Bl. 98a ... *bi-hamd Allāh*
- Bl. 106b *ar-rub‘ (?) bi-hamd Allāh*

Die Textgliederung stimmt nicht überein mit der gängigen Einteilung des Textes in sieben bzw. acht *ahzāb* (z. B. Hs. Gotha, Ms. orient. A 807<sup>a</sup>, A 807<sup>b-h</sup>). Die Anfänge der *ahzāb* sind in der vorliegenden Hs. nicht kenntlich gemacht. Die Anfänge der sieben Gebete finden sich - wie ein Vergleich mit der Hs. Gotha, Ms. orient. A 807<sup>a</sup> erweist - auf Bl. 20b [1. *hizb*], Bl. 33b [2. *hizb*], Bl. 47b [3. *hizb*], Bl. 62b [4. *hizb*], Bl. 78b [5. *hizb*], Bl. 96a [6. *hizb*], Bl. 113a [7. *hizb*]. Wie die Hs. Gotha, Ms. orient. A 807<sup>a</sup> enthält die vorliegende Hs. ein durch Überschrift hervorgehobenes *faṣl* über den Vorzug des Gebetes auf Muhammad (Bl. 4b) sowie auf Bl. 15a einen *asmā’ saiyidinā ilh* überschriebenen Abschnitt über die Namen Muhammads. Die durch rechteckige Titelfelder voneinander getrennten Textabschnitte der Hs. entsprechen jedoch (zumindest teilweise) den durch leergelassene Felder markierten Abschnitten der Parallelhss. Gotha Ms. orient. A 807<sup>a</sup> und A 807<sup>b-h</sup>: Bl. 46a der vorliegenden Hs. beispielsweise entspricht Bl. 40b von Ms. orient. A 807<sup>a</sup>. Eingetragen sind in den Oblongen kaum lesbare Bezeichnungen für die Textgliederung (das Ende des 1. Viertels, der Anfang des 1. Drittels, der Anfang der 2. Hälfte usw.), die offenbar als Hilfe für die den Angehörigen des Sādiliya-Gazūliya-Ordens obliegende tägliche Rezitation des Textes gedacht sind (eine Textgliederung mit entsprechenden Bezeichnungen in der -Gazūli-Hs. Ahlwardt 3/425, Nr. 3919).

Werktitel Bl. 4a, Vf.name Bl. 3b im Titelfeld.

Bl. 137a-b Gebet des Schreibers für den Vf. und für sich selbst.

Bl. 1a, 140b Zauberzeichen, mit Blei geschrieben.

Auf einem dem Hinterdeckel aufgeklebten Blatt eine Abschrift von Sure 63/9 (*Ihr Gläubigen! Laßt euch nicht durch euer Vermögen und eure Kinder davon ablenken, Gottes zu gedenken usw.*), von ungelenker Hand in fehlerhaftem Arabisch.

Am Rand mehrere ergänzende, von Blei geschriebene Glossen.

125

Ms. orient. A 825<sup>a</sup>

Hellbrauner Lederband mit Goldpressung ohne Klappe. Deckelumrahmung durch zwei Goldlinien, das Mittelfeld gerahmt durch eine Leiste mit konkav gerundeten Ecken. Als Mittelornament eine naturalistisch dargestellte Blüte entlang der Vertikalachse. Die Spiegel mit blauem Papier bezogen. Vom Hinterdeckel das Leder der unteren Ecke halbkreisförmig herausgeschnitten. Elfenbeinfarbenes festes geglättetes leicht glänzendes angeschmutztes fleckiges Papier. Das Papier am inneren Falz verstärkt, die Ränder teilweise erneuert, an der Schriftspiegelumrahmung das Papier stellenweise durchgebrochen. Der Papierblock lose. 12 Bl. + 2 Vor- und 2 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Leer Bl. 1a und 12b. Format: 11,5x19 cm. Schriftspiegel: 7x12,5 cm. 10 Zl. Kustoden. Großes sorgfältig geschriebenes vollpunktirtes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Die Schrift in Wolkenbändern auf goldenem Grund. Der letzte Buchstabe einer Zl. auf Bl. 6b wurde über den Schriftspiegel geschrieben. Stellenweise Tinte verwischt. Bl. 1a ein mit Blüten und Ranken vor blauem Grund gefülltes Rechteck als Kopfstück. In der Mitte eine goldene, unbeschriebene Kartusche. Die Bordüren der ersten Öffnung mit vegetabilen Elementen verziert. Durchgehende Umrahmung des Schriftspiegels blau-rot-gold. Vorbesitzer: Ida Schünemann (Isfahan). Hedwig Gurth (Gotha). Irmelin Heller (Jena).

Anonymus.

[Daʿawāt]

[دعوات]

(1b) A : اللهم اني اسألك برحمتك التي وسعت كل شيء وبقوتك التي قهرت بها كل شيء [...] (2a) اغفر لي الذنوب التي تهتك العصم  
(11b) E : يا نور المستوحشين في الظلم يا عالما لا يعلم صل على محمد [...] (12a) والأئمة الميامين من آله وسلم تسليما كثيرا والسلام

Gebetbuch in arabischer Sprache mit Bitten um Gottes Erbarmen und Vergebung. Der schiitische Beter beschwört Gott bei seinen freundlichen Eigenschaften, ihm die Höllenstrafe zu ersparen. Gegen Ende des Textes erbittet der Beter noch Gottes Beistand

für seine religiösen Verrichtungen.

Am Rande berichtigende Glossen (Bl. 9a, 15a).

Auf dem Vorsatzbl. unter einem unleserlichen Schriftzug die Jahreszahl 1327/1909.

126

Ms. orient. A 815<sup>a</sup>

Weißes leicht glänzendes angeschmutztes an den oberen Rändern fleckiges Papier. 9 lose Bl. Format: 9,5x15 cm. Schriftspiegel: 6x11 cm. 9 Zl. Kustoden. Mittelgroßes sorgfältig geschriebenes, etwas ungeübt wirkendes, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überschriften (diese häufig infolge von Wassereinwirkung bis zur Unlesbarkeit verwischt), Vokalisierungszeichen (bis Bl. 5a, danach schwarz), die Ausdrücke *allāhumma*, *yā amalī*, 3-Punkthaufen bzw. einzelne Tropfen zur Abgrenzung der Überschriften, des Kolophons (Bl. 7b) und der Textenden (Bl. 8b, 9b).

Anonymus.

Da‘awāt

[دعوات]

A (1a): <يا الله تعالى ... سليمان(?)> بسم الله [...] <اللهم> اني اسألك باحطياط (!) قاف بهول يوم الاحقاف بعلم القلم بحجب العرش بسعة الكرسي  
E (9b): ابا يزيد البصطامي (!) كلب اهل الكهف قطمير وسلام على المرسلين والحمد لله \* رب العالمين \* تم وكمال

Fünf Gebete in arabischer Sprache. Dabei handelt es sich um folgende Texte:

1. (Bl. 1a-5a): Gebet auf Muhammad mit Bitte an Gott um Beistand in persönlichen Angelegenheiten und die Läuterung der Herzen. Das Gebet ist untermauert durch die Beschwörung von Propheten, Hl. Schriften, Eigenschaften der Engel sowie von im Koran erwähnten natürlichen und übernatürlichen Ereignissen und Dingen usw.

2. (Bl. 5b-6b): *Du‘ā’ mubārak* überschriebenes Morgengebet.

3. (Bl. 6b-7b): *Wa-hādā Du‘ā’ lailat an-nisf min Sa‘bān* überschriebenes Nachtgebet für die Sa‘bān-Mitte mit der Bitte an Gott, eine evtl. in der himmlischen Urschrift (*umm al-kitāb*) eingetragene Vorbestimmung zur persönlichen Verdammnis zu löschen und in eine Vorbestimmung zur Seligkeit umzuwandeln.

4. (Bl. 8a-b): Lobgebet.

5. (Bl. 9a-b): Gebet mit Bitte um Sündenvergebung und Befreiung von den “Trennwänden der Achtlosigkeit”. Das mit einer Anrufung Gottes als “meine Hoffnung” (*yā amalī*) beginnende Gebet endet mit der Beschwörung von Abū Yazīd al-Bastāmī und dem Hund der *ahl al-kahf*, Qitmīr.



Bl. 7b die Bemerkung *tammāt an-nuṣḥa* im Anschluß an das Ende des Gebetstextes.  
Bl. 6a eine ergänzende Glosse am Rande.

127

Ms. orient. A 815<sup>b</sup>

Reste eines braunen Lederbandes mit Blindpressung. Vorhanden noch der Hinterdeckel und ein minimaler Klappenansatz. Der Spiegel mit hellblauem Marmorpapier bezogen. Vom Vorderdeckel noch vorhanden das Makulatur- und das Marmorpapier. Deckelumrahmung durch Doppelleiste. In der Mitte eine mit (verblaßten) vegetabilen Elementen gefüllte Mandorla. Gelbliches festes dickes fasriges angeschmutztes wasserfleckiges von Schimmelsporen befallenes, ab Bl. 33 etwas grünliches glattes leicht glänzendes Papier mit Wasserzeichen. Durch die Wasserschäden z. T. erheblicher Textverlust (insbes. in der ersten Öffnung). 54 Bl. Keine Originalfoliierung. Unbeschrieben Bl. 1a-3a, 31b-32b. Format: 7,5x10 cm. Schriftspiegel: 5,5x7,5 cm bzw. (ab Bl. 33) 5x8 cm. Kustoden (bis Bl. 30). Mittelgroßer zierlicher qualitätvoller vollpunktierter, ab Bl. 33 (wechselnde Hände) unsorgfältig geschriebener magribinischer Duktus. Hervorhebungen rot (bis Bl. 31a): Überschriften, der Ausdruck *Allāhumma*, die magischen Zeichen und Zauberworte (z. T., Bl. 18a-b, hebräische Gottesnamen), Rosetten in der ersten Öffnung (Bl. 4a, abgefärbt auf 4b). Bl. 4a dunkelrot der Ausdruck *qāl ar-rāwī*.

[Da'awāt]

[دعوات]

(3b) A : وجد في خزائن سيدنا نوح عليه السلام فاتصل من انسان الى انسان (3a) الى انسان حتى وصل الى الكلب الجبار وكان يمين الاندرون وكان يقطع الطريق على المسلمين وياخذ اموالهم  
(53b) E : وان تقضي حاجتي من امر الدنيا والآخرة صلى الله علي سيدنا محمد وعلى آله وصحبه وسلم تسليمًا الى يوم الدين والحمد لله رب العالمين انتهى

T. 1 (Bl. 3b-31a) der Hs.:

Anonymus.

*Ḥirz al-andarūn wa-kanz al-kunūz wa-qudrat al-....* حرز الاندرون وكنز الكنوز وقدرة ال

Das Incipit s. o.

Arab. Schutzgebet mit ausführlicher Ätiologie: Aus den Schatzkammern Noahs gelangte das Schutzgebet (*ḥirz*) *kanz al-kunūz wa-nūr al-anwār min sirr al-asrār*, in welchem der größte Namen Gottes verborgen sei (Bl. 7a), in eine Krone gefaßt auf das Haupt des

schrecklichen Hundes *al-kalb al-ḡabbār*. In Folge eines von ‘Alī gesprochenen Gebetes gelangt die Krone mit dem *-ḥirz aš-šarīf*, von einem Vogel überbracht, in die Hände Muḥammads. Mit dem *ḥirz* gewappnet, schlägt ‘Alī das Tier in die Flucht, durch das Gebet wird den bedrängten Muslimen zum Sieg über das mit dem Tier verbündeten Volk der Ungläubigen verholfen. Weitere dem Gebet zugeschriebene phantastische Wirkungen werden anschließend erläutert. Der Gebetstext beginnt Bl. 16a (*wa-huwa hādā [ad-du‘ā’] aš-šarīf*) folgendermaßen: اللهم اني اسألك واتوسل اليك بلا اله الا انت كما انزلته من السماء.

Bl. 20a, 24b magische Zeichen (Brillenbuchstaben, vertikale Striche, “Davidstern”).

Bl. 1b, 2a Rechentabellen.

Der Titel des Gebetes Bl. 3b, in Gold einem mit Blüten und Ranken verzierten Rechteckfeld eingeschrieben.

T. 2 (Bl. 33a-50b) der Hs.:

Anonymus.

*Du‘ā’ mustaḡāb*

دعاء مستجاب

Arab. Schutzgebet mit Anrufungen Gottes bei zahlreichen Namen, mit ausführlicher Einleitung über die dem *du‘ā’* zugesprochenen Wirkungen. Zur Authorisierung werden Worte von Muḥammad, Gabriel, Abū Bakr, ‘Umar, Ḥasan al-Baṣrī und Sufyān at-Taurī angeführt. Der Text des Gebetes beginnt Bl. 45a, nach den einleitenden Formeln, wie folgt: سبحانك انت الله الاعظم سبحانك انت الله الدائم القائم.

Am Rande von Bl. 42b eine ergänzende Glosse.

T. 3 (Bl. 51a-53b) der Hs.:

Anonymus.

[*Du‘ā’ Saiyidinā ‘Isā*]

[دعاء سيدنا عيسى]

Jesus zugeschriebenes Schutzgebet mit den Gottesnamen in arabischer Sprache. Die dem Gebet zugeschriebenen Wirkungen erwähnt Bl. 51a-b. Der Gebetstext beginnt, nach der Basmala auf Bl. 52a, wie folgt: يا اول يا آخر يا قيوم يا احد يا فرد [...] اسألك باسمك الكبير ووجهك المنير ان تعطيني ثواب هذا مثل ثواب ابراهيم الخ. Die Anrufungen Gottes beschließt der Beter mit der Bitte, den gleichen Lohn wie die Propheten Abraham und Moses zu erhalten.

Einband fehlt. Gelbes glattes mattes eingerissenes, zerschissenes Papier. Gelegentliche Spuren eines vormaligen Schimmelbefalls. Papier auch durch Wurmfraß und evtl. durch Nagetiere beeinträchtigt. Von mehreren Bll. sind größere Stücke abgerissen. Durch die Papierschäden z. T. erheblicher Textverlust. Keine Originalfoliierung. Format: 17x24 cm. Schriftspiegel: ca. 9x12 cm. 13 Zl. Kustoden. Duktus: Mitteltgroßer unsorgfältig geschriebener schwer lesbarer vollpunktierter und -vokalierter magribinischer Duktus. Schwarze Tinte. Hervorhebungen zwischen hell- und dunkelrot wechselnd: Überschriften, die Ausdrücke *faṣl*, *wa-nudiba*, *hilāf*, *bāb*, *aqwāl*, *taraddud* usw., das Wort *qif* am Rande (selten), Überstreichungen des Wortes *wa*, gelegentlich einzelne Buchstaben rot nachgezogen; bisweilen Hervorhebungen auch in Schwarz durch Verwendung eines breiten *qalam*. Schreiber: Ibrāhīm ibn Muḥammad Miḍfā' (?) aṣ-Šiblī al-ʿAssādī. Datum der Abschrift: 29. Šauwāl 1084, Dienstag Vormittag/6. Februar 1674.

[Halīl ibn Ishaq ibn Mūsā Gars Diyāʿaddīn Abū s-Safaʿ AL-GUNDI al-Maliki al-Misri]. Gest. 767/1365 (n. a. 776); hier Nr. 106 (Hs. Weimar, Ms. Q 736, T<sub>1</sub>).

*al-Muhtasar* [fī furūʿ al-Mālikīya]

المختصر [في فروع المالكية]

(1a) A : وان اجنبيا كعبد او مير (?) ومكاتب في امته طلب فضلا (?) وان كره سيده  
 و منع احرام من احد الثلاثة ككفر لمسلمة وعكسه الالامة ومعتقة من غير نساء الجزية  
 وزوج الكافر لمسلم  
 (71a) E : فان بال من واحد او كان اكثر او اسبق او نبتت لحية او ثدي ... حصل حيض  
 او مني فلا اشكال والله اعلم ، كمل الكتاب المبارك المسمى بالمختصر

Konzise Darstellung des mālikitischen Rechts. Zum Text hier Nr. 106.

A n d e r e H s s . : Nr. 106 (Hs. Weimar, Ms. Q 736, T<sub>1</sub>); dort weitere Hss. aufgezählt).  
 - Gedruckt.

Der Anfang des *Muhtasar* fehlt in der vorliegenden Hs. Die Identität ergibt sich aus dem Vergleich des Explicits der vorliegenden Hs. mit dem der Weimarer Parallele. Die Gothaer Hs. enthält Abschnitte, die die Weimarer Hs. nicht bietet, jedoch in der Berliner Hs. Ahlwardt 4/138-39, Nr. 4599 enthalten sind. Der Text setzt ein mit einer Diskussion von Fragen des Erbrechts.

Beigaben: Ausführlicher philologischer Kommentar (Wörterklärungen) zwischen den Zeilen. Zahlreiche inhaltliche Erläuterungen am Rande, von mehreren Händen (einzelne Glossen von brauner Tinte).

Zwei Hefte zu je 5 zumeist losen Doppelblättern + 2 lose Einzelbl. Leer Bl. 1a, 13b (1. Heft), Bl. 1a, 12b (2. Heft). Keine Originalfoliierung. Weißes rauhes faseriges fleckiges wurmstichiges geflicktes Papier. Ränder beschnitten (2. Heft). Format: ca. 15x20,5 cm. Schriftspiegel: 10x15,5 cm. Ca. 25 Zl. Kustoden. Tunesischer Duktus (*rasm* Nashī, Punktierung Mağribī). Hervorhebungen rot: die Ausdrücke *al-ḥamdulillāh, aḥmaduhū, qāl, ammā ba‘d, al-bāb, wa-in, wa-ammā, au, qā‘ida, faṣl, tanbīh*, arabische Ziffern, die Buchstaben Dād und Sīn, die finalen Buchstaben einzelner Wörter rot nachgezogen (z. B. Ğīm und Hā‘ in *wağh*). Die astronomischen Tafeln wurden erstellt von al-Imām Šamsaddīn [‘Abdalqādir ibn Muḥammad] al-Manūfī [aš-Šāfi‘ī], Astronom an der -Madrassa al-Gūrīya (in Kairo; GAL 2/469.4; Kaḥḥāla 5/303), i. J. 951/1544-45. Erworben in Qairawān i. J. 1903.

Muḥammad ibn Muḥammad ibn Aḥmad Badraddīn SIBT AL-MĀRIDĪNĪ aš-Šāfi‘ī.  
Gest. 912/1506; GAL<sup>2</sup> 2/216-18 S 2/215-17; Kaḥḥāla 11/188.

*Risāla fī r-rub‘ al-muğaiyab*

رسالة في الربع المجيب

A (1b): <قال> الشيخ الامام العالم العلامة بدر الدين بن (!) محمد بن محمد بن احمد بن محمد المعروف بسبط الشيخ الامام العالم العلامة جمال الدين المارديني تغمده الله تعالى (!) برحمته [...] <الحمد لله> الحليم الستار \* الحريم الغفار \* المطلع على خفايا الضمائر \* [...] <اما بعد> فانه يقول العبد الفقير [...] لما يسر الله لي الفراغ من رسالتي المسمات (!) بجمع الزهور في العمل بربع الدستور استخرت الله تعالى (!) في هذه الرسالة ورتبتها على مقدمة وثلاثين بابا فالمقدمة في تسمية رسومه فالمركز هو البخش الذي فيه الخيط

E (13a): ثم اخرج منه خطا الى الجهة الاخرى تفعل ذلك لقدر ما تريد يحصل المطلوب

انتهى

Arabischsprachige in 30 Kapiteln (*bāb*) gegliederte Bearbeitung der astronomischen Abhandlung über den Gebrauch des Sinusquadranten des als *Muwaqqit* an der Azhar-Moschee in Kairo dienenden Vf.s. In der Einleitung (Bl. 1b) schreibt Vf., er habe den Traktat nach der Vollendung einer von ihm *Ġam‘ az-zuhūr fī l-‘amal bi-rub‘ ad-dustūr* benannten *Risāla* abgefaßt (nicht in GAL; Ahlwardt bietet 5/253-54, Nr. 5840 u.d.T. *ad-Durr al-manṭūr fī l-‘amal bi-rub‘ ad-dustūr* eine offenbar inhaltlich verwandte Hs. über die Zeitbestimmung mit dem Musterquadranten von Ġamāladdīn ‘Abdallāh ibn Ḥalīl al-Māridīnī; GAL 2/218). Der u.d.T. *Risāla fī l-‘amal bir-rub‘ al-muğaiyab* bekannte nur 20 Kapitel aufweisende Grundtext des Vf.s ist durch zahlreiche Hss. bezeugt: Wien (1842), Nr. 329,5 - Br. Mus. (1846), Nr. 407,II - Flügel (Wien) 2/485, Nr. 1420 - Aumer, *Arabische Handschriften*, Nr. 861 - Ahlwardt 5/244, Nr. 5818-19 - Pertsch, *Arabische*

*Handschriften* (Gotha), Nr. 1417,<sub>3</sub> 1419, 1425 - GAL 2/216,<sub>7</sub> S 2/216 - VOHD XVII<sub>B3</sub>, Nr. 372-73 - Kibris (1995), Nr. 990. Eine Übersicht über die Überschriften der 20 Kapitel findet sich bei Flügel a.a.O. und Ahlwardt a.a.O.

Die bei Ahlwardt angeführten 20 Kapitel des Grundwerks bzw. der Kurzfassung von Sibṭ al-Māridīni's Werk sind in der vorliegenden Hs. teilweise in ihrer Reihenfolge vertauscht, einzelne Kapitel sind in mehrere selbständige Kapitel aufgegliedert bzw. durch zusätzliche Kapitel ergänzt. Das 30. Kap. ist entgegen der Ankündigung in der Einleitung jedoch ausgelassen. Im einzelnen ergibt der Vergleich mit der Hs. Ahlwardt das folgende Bild:

Die *Muqaddima* und Kap. 1-2 der vorliegenden Hs. entsprechen Ahlw.; Kap. 3 (Bl. 2b) lautet in Abweichung von Ahlw.: في معرفة الظل المبسوط والمنكوس; Kap. 4 (Bl. 3a): في معرفة الارتفاع من الظل (vermutlich Ahlw. Kap. 10 entsprechend). Kap. 5 (Bl. 3a) lautet in Abweichung von Ahlw.: في معرفة الميل الاول من بعد الدرجة; Kap. 6 (Bl. 3b) = Ahlw. Kap. 4; Kap. 7 (Bl. 4a) = Ahlw. Kap. 6; Kap. 8 (Bl. 4b) lautet, in Abweichung von Ahlw.: في معرفة قطر المدار وانحطاطه; Kap. 9 (Bl. 5a) lautet: في معرفة نصف القبلة; Kap. 10 (Bl. 5a) = Ahlw. Kap. 8; Kap. 11 (Bl. 6a) = Ahlw. Kap. 9; Kap. 12 (Bl. 6a) = Ahlw. Kap. 11; Kap. 13 (Bl. 6b) lautet, in Abweichung von Ahlw., vermutlich aber dessen Kap. 12 entsprechend: في معرفة حصة الشفق وحصة الفجر; Kap. 14 (Bl. 7a) = Ahlw. Kap. 13; Kap. 15 (Bl. 7a) = Ahlw. Kap. 14; Kap. 16 (Bl. 7b) lautet, von Ahlw. abweichend: في معرفة في معرفة; Kap. 17 (Bl. 8a): في معرفة الميل من الارتفاع: سعة المشرق والارتفاع الذي لا سمت له (Bl. 8a): في معرفة الارض من الارتفاع; Kap. 19 (Bl. 8b) = Ahlw. Kap. 16; Kap. 20 (Bl. 8b) lautet, von Ahlw. abweichend: في معرفة الارتفاع وفصل الدائر والسمت; Kap. 21 (Bl. 9a): في معرفة سمت مكة وغيرها من البلاد; Kap. 22 (Bl. 9b) = Ahlw. Kap. 17; Kap. 23 (Bl. 10a) lautet: في معرفة المطالع الفلكية; Kap. 24 (Bl. 10b): في معرفة وضع القبلة; Kap. 25 (Bl. 10b): في معرفة المطالع البلدية; Kap. 26 (Bl. 11a) = Ahlw. Kap. 20; Kap. 27 (Bl. 11b) lautet: في معرفة الدرجة التي يطلع في معرفة استخراج سمت خطوط فضل الدائر; Kap. 28 (Bl. 12a) lautet: في معرفة الماضي والباقي من توسط كوكب معها الكوكب; Kap. 29 (Bl. 12a) lautet: في معرفة استخراج سمت خطوط فضل الدائر.

Auf das Explicit folgt eine 10x3-feldrige als *gadwal sumūt fadl ad-dā'ir* bezeichnete Tafel, die in einem mit dem Wort *fasl* eingeleiteten Abschnitt erläutert wird. Die Endzeile lautet:

(24a) E: الى ان يقع الشخص على خط نصف النهار انتهى بحمد الله

Beigaben: Im Umschlag ein mit Angaben zur Herkunft der Hs. beschriebener Zettel.

Werktitel auf Bl. 1a: *Risāla 'alā (!) r-rub' al-muḡaiyab*; Vf.name in der Einleitung.

Auf Bl. 2a (2. Heft), über der unteren Kante ein Kollationierungsvermerk (*balagat al-muqābala*).

Die das 2. Heft ausfüllenden astronomischen Tafeln (*gadwal*), die z. T. dem Ibn al-Ḥatīb al-Garnāṭī [vermutlich Lisānaddīn Muhammad ibn 'Abdallāh ibn Sa'īd ibn al-Ḥatīb; gest. 776/1374 (GAL 2/337-40 S 2/372)] zugeschrieben werden, tragen folgende Überschriften (in Auswahl):

- Bl. 2a: وجهة البعد واقدارها  
Bl. 2b: ... لآخر سنة ثمانية وخمسين ومائة والف (für das Jahr 1058/1648)  
Bl. 3a: جدول اسماء الكواكب الثابتة ومطالع توسطها بابعاد  
Bl. 3b: المستقيم وابعادها عن دائرة معدل النهار  
Bl. 5a: جدول اطوال البلدان وعروضها على ان الطول من جزائر الخالدات  
Bl. 5b: ابعادها عن دائرة معدل النهار  
Bl. 7a: جدول الجحار الشريف  
Bl. 7b: جدول المطالع الفلكية على الخط المستقيم  
Bl. 8a: للهجرة من زيغ ابن الخطيب الغرناطي (680) جدول مواضع الكواكب طبيعية لسنة خف  
Bl. 9a: جدول المطالع البندية على الافق الشرقي  
Bl. 10a: جدول الارتفاع من الاصابع المبسوطة المتعامل بربع جزء ربع جزء على ان القامة اثنا عشر [اصبعا]  
Bl. 12a: جدول اسماء الكواكب الثابتة ومطالعها وابعادها  
Handschriften mit zīğ-Tafeln finden sich auch bei Ahlwardt, Nr. 5750-77.

130

Ms. orient. A 1435<sup>a</sup>

Lederband mit Blindpressung, ohne Klappe. Der Einband abgenutzt und bestoßen, der Kopf des Rückens abgerissen. Deckelumrahmung durch eine mit wabenförmigen Stempeln gefüllte Leiste, um die innen und außen Linien gezogen sind. Im Mittelfeld ein aus vier mit Stempeln gefüllten Blöcken zusammengesetztes Kreuz, in dessen Mitte sich zwei diagonal laufende Linien schneiden. Die mit einem Flechtbandmuster gefüllten Blöcke auch in den Ecken des Mittelfeldes. Der Rücken weist wie bei europäischen Einbänden hervorstehende Bündel auf. Weißes bis elfenbeinfarbenes faseriges leicht glänzendes abgenutztes und angeschmutztes Papier. 95 Bl. Originale Seitenzählung. Das erste und letzte Bl. sind mit dem Spiegel des Deckels zusammengeklebt worden. Format: 10x14 cm. Schriftspiegel: ca. 6,5x11cm. Etwa 14 Zl. Kustoden. Mittelgroßes un gelenk wirkendes teilweise punktiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überschriften, Namen von Planeten, Monaten u. ä., gelegentliche Umrahmung der Tabellen. Zahlreiche Tafeln und Kreisfiguren. Datum der Abschrift: 10. Šafar 1215/27. Ba'ūnah 1516/24. Juli 1800. Schreiber: Andrā'ūs al-Kāhin.

Andrā'ūs, al-Kāhin.

[K. at-Tawārīh]

[كتاب التواريخ]

A (5a): بسم الاب والابن والروح القدس الاله الواحد > نبتدى بعون الله وارشاده فى معرفة السوابيع والدرجات والسواعى (?) عن السنة < القبطية  
E (95a): اذا اردت تعرف فصح الناموس فى السنة الذى تريد ... ودور القمر فتجده فوق

## الجدول الذى فى الدائرة

Sammlung astrologisch-kalendariographischer Texte in vielen ungezählten, zumeist *faṣl* überschriebenen Abschnitten, in mittelarabischer Sprache. Lt. Kolophon (Bl. 91b) wurde das Werk von einem Priester Andreas am Kloster Mārī Ġirġis in Jerusalem abgefaßt. Ein verwandtes, jedoch deutlich umfangreicheres Werk liegt vor in der Hs. Ahlwardt 5/221-3, Nr. 5782. Mit Hilfe der kalendarischen Berechnungen sollte vermieden werden, das christliche Osterfest vor dem jüdischen Passahfest zu feiern (zur Kontroverse über das genaue Datum des Osterfest in der frühen Kirche Atiya, *The Coptic Encyclopedia* 2/433-36; dazu auch die Hs. Ahlwardt Nr. 5782, *bāb* 100).

Bl. 1b eine Tabelle mit den *hiġra*-Monaten in der ersten senkrechten Spalte.

Bl. 2a ein Rezept für ein Heilmittel, überschrieben *ṣifat ṭāsa raṣāṣ al-antīmūn*.

Bl. 2b *bāb lil-baq* überschriebene auf Ostern (?) bezügliche Eintragungen, z. T. in koptischen Buchstaben.

Bl. 3a Erläuterungen zur Bestimmung des Monatsersten. Zwei Zeilen unter der Überschrift *Tanzīl al-wifq al-ḥumāsī* (so?).

Bl. 3b vier rechteckförmige Tabellen zu je 6x2 Feldern mit den eingeschriebenen Namen der Tierkreiszeichen.

Bl. 4a Kreisfigur, in den Segmenten die Tierkreiszeichen; diesen sind dabei jeweils eines der vier Elemente Wasser, Feuer, Erde, Luft zugeordnet.

Bl. 4b zwei weitere Rechtecke mit je 6x2 Feldern, die Namen der Tierkreiszeichen enthaltend. Darunter hat sich ein Ḥalīl ibn Ibrāhīm Rizq al-Munīr als Besitzer eingetragen. Dieser will die Hs. durch Kauf von Ilyās Barhūn, Bruder von Ḥanna, aus Ramla, i. J. ..78 in der Stadt Ludd erworben haben.

Bl. 5a-9a Text über den koptischen Kalender (Anfang s. o.), endend: وتكثر الرطب وبارض مصر خاصة وينكسر الحر ويبرد الماء والله سبحانه وتعالى اعلم بذلك.

Bl. 9b Erläuterungen zur Bestimmung der Mondstationen. 6x2feldriges Rechteck mit Tierkreiszeichen.

Bl. 9b-10a *faṣl fī maʿrifat as-sana al-ʿarabiya* überschriebener Abschnitt über die Bestimmung des arabischen, d. h. islamischen Datums.

Bl. 10a-11a *hādā min kalām al-falāsifa* überschriebener Abschnitt über die Jahresanfänge bzw. die Folgen, die sich einstellen sollen, je nachdem an welchem Wochentag das Jahr beginnt.

Bl. 11b vergleichende Bemerkungen über die Anzahl der Tage des islamischen und des koptischen Jahres.

Bl. 12a-13b *faṣl fī maʿrifat qaṭʿ ad-darārī (?) fī l-abrāġ* über die Anzahl der Jahre, die die Planeten benötigen, um das Firmament (*falak*) zu durchqueren.

Bl. 13b *faṣl fī maʿrifat aṭ-ṭāliʿ*.

Bl. 14b *faṣl fī maʿrifat aṭ-ṭawālīʿ (?)*

Bl. 15a *faṣl fī maʿrifat al-burūġ al-iṭnatai ʿašra ʿalā l-manāzil*.

- Bl. 15b *faṣl fī n-nār alladī tazhar fī s-samā' fī aiyi ḡiha.*  
Bl. 16a *faṣl fī ma'rifat al-asmā' al-aṣur (!) ar-Rūmī min al-Qubṭī.*  
Bl. 16b *faṣl fī tasyīr (?) al-qamar fī l-burūḡ.*  
Bl. 17a *faṣl fī ma'rifat as-sa'd wan-naḥs min al-burūḡ.*  
Bl. 17b *faṣl fī ma'rifat aṭ-ṭālī' wal-ḡārib min al-burūḡ* (dazu eine Kreisfigur).  
Bl. 17b *faṣl fī ma'rifat ṭālī' al-burūḡ al-iṭnatai 'ašra wa-tartībuhum fī l-muṭallata wa-hādā ṣifatuḥum* (dazu Tafeln auf Bl. 18a).  
Bl. 18a *faṣl fī ḥulūl aš-šams fī l-burūḡ al-iṭnatai 'ašra 'an (?) as-s. al-Qibṭīya.*  
Bl. 18b *faṣl fī ḡadwal yu'lam minhū al-qamar fī aiy burḡ* (dazu Tafeln Bl. 19a-b).  
Bl. 20a *faṣl fī ḥukm as-safar ilḡ.*  
Bl. 20b *faṣl fī ma'rifat al-kawākib alladī ḥallū (?) fī burūḡ ilḡ.*  
Bl. 20b-21b *faṣl fī ma'rifat hubūṭ al-kawākib.*  
Bl. 22a *faṣl fī l-burūḡ min al-wuḡūh.*  
Bl. 22b *faṣl fī a'dā al-burūḡ wa-aṣdiqā'ihim.*  
Bl. 23a *faṣl fī iqāmat aš-šams fī l-manāzil.*  
Bl. 23b *qā'ida fī ma'rifat aṭ-ṭālī' bil-faḡr.*  
Bl. 24a-25a *fā'ida fī ma'rifat aṭ-ṭālī' wal-ḡārib ilḡ.*  
Bl. 26b *faṣl fī ma'rifat iḥtiyārāt al-a'māl 'alā ḥasb ḥulūl al-qamar fī l-burūḡ.*  
Bl. 27a *faṣl fī ḥulūl aš-šams fī l-manāzil.*  
Bl. 28a-29a *faṣl fī ḡikr mā yaḡrī 'alaih al-miḥna wal-ḡarāb fī d-dunyā.*  
Bl. 29a *faṣl fī ma'rifat as-sa'd wan-naḥs min ḥurūf abḡad.*  
Bl. 29b-30a *faṣl fī ma'rifat sawā'i l-lail wan-nahār wad-daraḡāt 'an as-sana al-Qibṭīya ilḡ.*  
Bl. 30b *faṣl fī ma'rifat as-sa'd wan-naḥs wal-mumtaziḡ.*  
Bl. 31b *faṣl ma'rifat ṭālī' al-waqt min al-burūḡ.*  
Bl. 36b *faṣl fī l-amṭār.*  
Bl. 44b *faṣl fī ma'rifat aš-šuhūr ar-Rūmī wa-duḡūlihīm fī l-Qibṭī.*  
Bl. 45a-68b astrologischer Traktat, der von Gott dem Quṭūba al-Ḥakīm enthüllt und danach an Aristoteles weiterüberliefert worden sei. Zitiert wird hier noch Dāniyāl an-Nabī.  
Bl. 69a *faṣl fī ma'rifat an-Nīl.*  
Bl. 75a *faṣl fī l-kawākib al-muḡniba.*  
Bl. 85a-89b titelloser Traktat über das Hellsehen, *ilm al-firāsa*. Zitiert werden als Autoritäten Philemon und Hippokrates (Aflamūn, Buqrāt). Der Text beginnt mit einer Anrede an Alexander.  
Bl. 89b *faṣl fī ma'rifat as-sā'āt 'alā l-kawākib wa-dālika 'alā s-sab'at aiyām.*  
Bl. 92a *faṣl fī ma'rifat daur aš-šams.*  
Bl. 95a konzentrische Kreise mit den Monaten des koptischen Jahres zur Bestimmung des Zeitpunkts des Osterfestes (*faṣḥ an-nāmūs*).



Magribinische, kastanienbraune, bestoßene, brüchige, vom Buchblock gelöste Lederdecke mit Blindpressung. Klappe abgerissen. Die gesamte, nicht ursprüngliche Decke ist von einem im oberen Drittel des Hinterdeckels beginnenden und im unteren Drittel des Vorderdeckels endenden Riß durchzogen. Die Bruchstelle ist im Rücken zusammengenäht. Deckelumrahmung durch drei Leisten, von denen die mittlere mit einem Muster aus rechteckigen Stäben gefüllt ist. Rosetten in den Ecken der innersten Leiste, in den Ecken des Hauptfeldes je eine Blüte. Das Mittelnormament eine Mehrpaßmandel, deren grün gefärbtes, eingelegtes Zentrum reliefartig gestaltet ist. An den Seitenmitten und Spitzen der Mandel stehen Bögen ab, die auf der Vertikalachse durch je eine Rosette berührt werden. Weißes, z. T. brüchiges, glattes, leicht glänzendes Papier. An Bl. 1 Schäden durch Wurmfraß. 249 Bl. Originalfoliierung in abendländischen (!) Ziffern (auch das Datum der Abschrift wurde von ders. Hand in abendländischen Ziffern geschrieben). Auf Bl. 207 sind arabeske Muster auf das Papier gepreßt. Format: 13,5x15 cm. Schriftspiegel: 8,5x11 cm. 16 Zl. Kustoden. Mittelgroßer vollpunktierter und teilweise vokalisierter magribinischer Duktus. Schwarze Tinte, die an vielen Stellen korrodiert ist. Infolge des Eisenfraßes Bl. 205-19 Papier gerissen. Die Zeile gelegentlich über den Rand geschrieben, die nachträglich durchgeführte Schriftspiegelumrahmung wurde dazu unterbrochen. Farbenfroh gestaltetes Kopfstück auf Bl. 1b. Sonstige Hervorhebungen in den Farben rot, blau, grün, gelb (ocker): Eigennamen u. v. a., die Kapitelüberschriften zumeist gelb oder rot. Umrahmung des Schriftspiegels durch eine blaue und zwei rote Linien. Versspalten durch bunte Kreise u. a. Figuren oder durch rote bzw. blaue Doppellinien umrahmt. Schreiber: Muḥammad ibn Ahmad ibn ‘Alī at-Tādilī [...] al-Marrākūṣī. Die Abschrift wurde vollendet in der *lailat at-tarwiya* des 8. Dū l-Hiġġa 1329/3. Dezember 1911. Auf Bl. 249a seitlich des Kolophons auf 28. Dū l-Hiġġa 1355 datierte Eintragungen von fremder, unleserlicher Hand. Bl. 1a und 249b ein moderner Stempel, wonach die Hs. im Heiligtum des ‘Abdalqādir al-Qādirī in Marrākūṣ verkauft wurde.

Muhammad ibn ‘Abdal‘azim az-Zamūrī al-Faqīh al-‘Ārif billāh.

Schrieb unter dem Merinidenherrscher Abū Sa‘īd (gest. 731/1330-31; Rabat<sup>2</sup>, Nr. 2142).

*Bahġat an-nāzirīn fī manāqib al-qutb Amġār wa-āl baitihī al-akramīn*

بهجة الناظرين في مناقب القطب امغار وآل بيته الاكرمين

(1b) A : <الحمد لله> الذى زين ذرية نبيه <محمد> [...] بتاج الشرف والكرامة  
والبسهم حلل المجادة وحلل السيادة \* وخصهم بين الامم بمراتب الرفعة ومزايا الولاية  
(241a) E : <و من اراد> ايضا ان يحققها تحقيقا شافيا فليطالع كتاب الشريف الرضى  
كى يسلم وليس الخبر كالعيان والسلام والحمد لله رب العالمين تم الكتاب المبارك بحمد  
الله تعالى كتاب بهجة الناظرين الخ

Auch *Bahğat an-nāzirīn wa-ḥilyat* oder *uns al-‘ārifīn* (Bl. 241a) betitelte, selten bezeugte Sammlung von Hagiographien des *šaiḥ al-mašāyih* Amğār und seiner Nachfahren. Die geistige Überlegenheit des Ahnherrn der Banū Amğār, deren Großtaten von Alexandria bis Sūs al-aqšā gerühmt worden sein sollen, werde z. B. bestätigt durch das *K. at-Tašauwuf fī riğāl at-tašauwuf* (Bl. 7b). Der Text beginnt nach den üblichen Eulogien mit einem Lobpreis auf die Nachkommen Muḥammads (*durriyat M.*), die als die Heiligen Gottes vorgestellt werden. Der Prophet wird mit der Verheißung zitiert, daß er am Gerichtstage diejenigen Gläubigen zu sich ziehen werde, die Ḥasan und Ḥusain geliebt haben.

Auf Bl. 23a-24a Angabe von verschiedenen Werktiteln und Vf.namen, z. B. *K. ‘Aqīdat aš-šālihīn* von Abū ṭ-Ṭaiyib Sa‘īd ibn Aḥmad al-Asfāqušī, *K. Sirāğ al-Muhtadīn* von al-Faqīh al-Qādī Abū Bakr ibn al-‘Arabī, *K. Iğtirāb al-Qur‘ān* von Abū Muḥammad ‘Abdallāh ibn Amğār, *K. al-Islām* von al-Qādī ‘Iyād ibn Mūsā al-Yaḥṣubī, *Tanqīḥ al-aḥbār*, *Uns al-‘ārifīn* usw. Auf Bl. 24a Titel von Werken, die den Frommen aus dem Stamme der Amğār gewidmet sind. Bl. 31a-b Exzerpt aus einem Brief des “Fürsten der Gläubigen” ‘Alī ibn Yūsuf Tāšfīn an Abū ‘Abdallāh M. ibn Ishāq Amğār, Bl. 36b aus dem Korankomm. des Fahr ar-Rāzī ad-dīn (so!), *Anwār at-tanzīl* (! richtig: von al-Baidāwī). Zahlreiche Gedichtverse sind in den Text eingestreut (z. B. eine längere Qaside Bl. 24b-26b).

A n d e r e H s s . : Rabat<sup>2</sup>, Nr. 2142 (Vf.name dort: Abū ‘Abdallāh Muḥammad ibn ‘Abdallāh ibn Muḥamad az-Zamūrī).

Werktitel und Vf.name (‘Abdal‘azīm) Bl. 1a, Bl. 241a-b, der Werktitel auch in dem rechteckigen Feld über dem Textanfang Bl. 1b.

Im Text der Hs. wird Bl. 15b-21a auf mehrere Kollationierungen mit der Vorlage hingewiesen (z. B. 17. Rabī I. 696 [Bl. 18a], 10. Dū l-Qa‘da 729 [Bl. 18b], Ğumāda II. 821 [Bl. 19b], 850 [Bl. 21a]), und es werden Zeugen benannt (*šahida ‘alā šihḥat al-muqābala* [Bl. 19a] *wal-mumātala* [Bl. 19b]).

Beigaben: Bl. 242a-246b: Biographie des *walī* ‘Abdallāh ibn Ḥusain (aus dem Stamm der Amğār, seßhaft in Ribāt ‘Ain al-fiṭr, begraben in Tāmşalūḥat; Vf. verweist zu ihm auf *Tašauwuf*, at-Tağībī und M. ibn ‘Iyād), ausgezogen aus *Dauḥat an-nāšir fī maḥāsin şulahā’ al-qarn al-‘āšir*, von Abū ‘Abdallāh Muḥammad ibn ‘Alī aš-Šarīf al-Ḥusainī, bekannt als Ibn ‘Askar (gest. 986/1578; GAL S 2/677-78); Bl. 246b-249a: Biographie des Abū Ishāq Sīdī Ibrāhīm ibn Aḥmad ibn Sīdī ‘Abdallāh (gest. 1072), ausgezogen aus Abū ‘Abdallāh Muḥammad aš-Şağīr al-Ifrānī al-Marrākušī (gest. 1151/1738; GAL S 2/681,<sub>3</sub>), *K. Şafwat an-nāšir fī [bzw. man intaşar min] aḥbār şulahā’ al-qarn al-ḥādiya ‘aşar*.

Am Rande berichtigende Glossen (gelegentlich rot), häufig die *taşliya*-Formel.

Brauner europ. Lederband. Elfenbeinfarbenes festes leicht glänzendes fasriges fleckiges Papier mit Wasserzeichen. Die Außenränder beschnitten (dadurch Textverlust auf Bl. 39a-b), die Innenränder teilweise ausgebessert bzw. verstärkt. Keine Originalfoliierung. Eine ältere abendländische Blatzzählung beginnt mit 69. Format: 14,5x20,5 cm. Schriftspiegel: 9,5x15 cm. 15 Zl., die Gedichtverse in 2 Spalten. Kustoden. Großes sorgfältig geschriebenes etwas nach links geneigtes vollpunktirtes Nashī. Schwarze Tinte. Die Überschriften rot hervorgehoben.

[Magmū‘at aš‘ār]

[مجموعة اشعار]

(1a) A : وجلي العز في ملابس ذل \* وكسي الذل صورة الاحتشام  
: (39b) E

التوصية لا تزيدنا رعا...  
وان لم تنقصنا غ...  
وما ارعى...

Arabische Anthologie von Dichtern des 11./17. Jhs, die soweit ersichtlich zumeist in Aleppo wirkten. Der überwiegende Anteil an den Gedichten stammt von einem in der 2. H. d. 11./17. Jh.s in Bagdād wirkenden Richter, der vermutlich aus Aleppo stammte.

Die Sammlung ist in der vorliegenden Hs. am Anfang unvollständig, eine europ. Blatzzählung (wahrscheinlich von der Hand Möllers) beginnt mit 69. Auf Bl. 1a, mit Blei geschrieben, die Eintragung: Aus pt 58 = Kah 1155. Dieselbe (von Möller vergebene) Signatur findet sich in Pertsch, *Türkische Handschriften* (Gotha) der Nr. 223, eine türk. Hs. von 59 Bl., beigelegt. Möglicherweise waren die beiden Hss. in dem von Seetzen in Kairo erworbenen Kodex zusammengebunden und wurden nach ihrer Ankunft in Gotha getrennt.

Die Anthologie enthält u. a. die folgenden Gedichte und Texte in Reimprosa:

Bl. 1b Lobgedicht von 15 Vven. auf Tāhāzāde (viell. Tāhā b. Mustafā, bek. als Tāhāzāde al-Ḥalabī; gest. 1137/1725; Kahhāla 5/45; oder: Tāhāzāde Saiyid ‘Umar, i. J. 1141 Stellvertreter des *Naqīb al-ašrāf* in Aleppo; Seyhī, *Veqā’i‘* 2-4/657). Bl. 2a auf 1085/1674-75 datiertes Gedicht von 27 Vven. über die von Sa‘bān in Halab errichtete Medrese. Bl. 3a Lobgedicht von 9 Vven. auf ‘Abdallāh Husain Efendi, als er zum Gouverneur von Diyār Bakr ernannt wurde.

Bl. 3b Gedicht auf Husāmzāde (viell. der Scheichūlislam ‘Abdarrahmān ibn Husāmaddīn ar-Rūmī; gest. 1081/1670; Seyhī, *Veqā’i‘* 1/370-71 2-4/74; Ahlwardt 7/138, Nr. 7994), als dieser auf dem Wege nach Rūm in Halab Station machte. Bl. 5a-7b weitere Gedichte auf Husāmzāde.

Bl. 10a Gedicht auf Muḥammad Ḥalabī Saibānizāde, als diese beiden in Bustān al-‘Aḡamī, Halab, weilten. Bl. 10b improvisierte Antwortverse des Adressaten.

Bl. 12a auf 1098/1686-87 datiertes Lobgedicht von as-Saiyid Muḥammad Efendi al-‘Urdī.

Bl. 13 Lobgedicht auf Naqībzāde (vermutlich Čelebi N.; Pertsch, *Arabische Handschriften* (Gotha), Nr. 26, 1,fo. 26a).

Bl. 14a-18a, 20b mehrere Lobgedichte auf al-Maulā Ḥusāmzāde; Bl. 16b ein Gedicht gelegentlich seines Abschieds aus Ḥalab und der Ernennung zum Gouverneur von aš-Šām (d. h. Damaskus?).

Bl. 18a Lobgedicht auf Nağmaddīn Ef.

Bl. 19b Lobgedicht auf den Scheichūlislam Yaḥyā Efendi (vermutlich der 1091/1643 verstorbene Yaḥyā b. Zakarīyā b. Bairām Ef.; Kaḥḥāla 13/196-7).

Bl. 21b Lobgedicht auf einen ungenannten Wesir (*fī l-wazīr*), Bl. 23b auf den Wesir Aḥmad Paša (der gleichnamige *wālī* von Ḥalab i. J. 1044/1634-35[?]; Šeyḥī, *Veqā’i’* 1/215). Bl. 26a Gedicht aus Anlaß der (eigenen!) Ernennung zum Richter von Bağdād. Bl. 27a Gedicht über die Extraktion eines (eigenen) Backenzahns. Bl. 36a Trauergedicht. Bl. 30a-b Strophengedicht (?) über das Heimweh.

Mehrere Stücke bzw. Briefe in Reimprosa: Bl. 30b Antwort auf einen Brief von Freunden, die dem Dichter Süßigkeiten geschickt hatten. Bl. 34a Glückwunschbrief an den Arzt und Dichter Šāliḥ Efendi (d. i. al-Maulā Šāliḥ ibn Naṣrallāh al-Ḥalabī, *ra’īs al-aṭibbā’*; gest. 1080/1669-70; ḤḤ 4/294, Nr. 8490) zu dessen Ernennung zum *ra’īs al-aṭibbā’*. Bl. 37a Antwort auf einen Brief von Šāliḥ Efendi. Bl. 34b Dankesbrief an ‘Alī Paša al-Mauqūfātī, in Edirne. Bl. 35b Antwort auf einen Brief von Abū l-Wafā’ [ibn ‘Umar ibn ‘Abdalwahhāb] al-‘Urdī (gest. 1071/1660; Vf. einer Chronik von Aleppo, *Ma‘ādin ad-dahab*; Kaḥḥāla 13/165; Ahlwardt 9/81, Nr. 9476); Bl. 39a ein weiterer Brief an Abū l-Wafā’ al-‘Urdī. Bl. 38b-39a zwei Briefe an Bahā’ī Efendi (vermutlich der 1046/1636-37 verstorbene Scheichūlislam und Dichter B. Mehmed Ef.; Šeyḥī, *Veqā’i’* 1/214-17): Bl. 38b zitiert der Dichter in seinem Brief, in dem er den Adressaten um (die Errichtung) einer Medrese bittet, ein klassisches Gedicht über die Großzügigkeit, im Versmaß Ṭawīl: *Ta‘auwada baṣṭa l-kaffi* (*Dīwān Abī Tammām*. Ed. Muḥammad ‘Abduh ‘Azzām. Kairo 1964, Nr. 35-38). Reimprosatexte auch Bl. 22b, 32b.

Das Ende des *wa-kataba ilaiḥi yaškū* überschriebenen Briefes Bl. 39a ist an den Rand geschrieben. Auch das Ende des an al-‘Urdī gerichteten Briefes ist, im umgekehrten Uhrzeigersinn, auf die Ränder geschrieben. Der Text endet mit einem auf Grund der Beschneidung der Ränder nur teilweise lesbaren Gedicht des Abū Tammām.

beschnitten (dadurch Verlust von Teilen einzelner Glossen). 212 Bl. + 1 Vor- und 1 Nachsatzbl. Leer Bl. 1b, 212a-b. Originale bis 153 reichende Seitenzählung. Format: 14x20,5 cm. Schriftspiegel: 10x17 cm. 21 Zl. Kustoden. Mittelgroßes, flüssiges, vollpunktirtes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen bald hell- bald dunkelrot: die Basmala, Einleitungen zu den Gedichten, Verstrenner (Tropfen), Überschriften, Jahreszahlen mit dem daruntergesetzten Wort *sana*, der Ausdruck *daur* über Strophen, Überstreichungen von am Rande erklärten Ausdrücken; als Trenner zwischen den Psalmen ein Muster aus zwei ineinander verschlungenen weißen bzw. roten Bändern; die Überschriften der Buchteile und der Maqamen in Schwarz, mit breitem *qalam* schwarz geschrieben. Vorbesitzer: Hasan Husnī ‘Abdalwahhāb.

Niqūlā ibn Yūsuf at-Turk.

Gest. 1828; GAL 2/647 S 2/770; Graf 3/251-52.

*Dīwān Niqūlā Turk*

ديوان نقولا ترك

(1b) A: >وقد اقترحه بعض اصحابه تاليف مرثية لشخص توفي بمدينة صيدا يدعى  
لحدود النقاش <

كم ذا انوح وكم فوادى يخفق \* والدمع منى عند مى مهرق  
وحشاشتى ابدأ تذوب تحسرا \* مما لقيت ومهجتي تتمزق

: (210b) E

مولاي صنه ما اضا \* صبح شهير المطلع  
>قال الحازم < فعند ما تم انشاده \* وختم اسراده \* انعطفت عليه القلوب [...] فالفيته  
ابا النوادر \* ونزهة المحاضر \* فحييته بالكرامة \* وهنيته بالسلامة \* وانصرف كل منا  
الى ساحته \* ومحل راحتته

Sammlung arabischer Gedichte von Niqūlā (Niqola) at-Turk. In den Hss. VOHD XVII<sub>B1</sub>, Nr. 525, 526 besteht der Diwan aus 4 bzw. 3 Büchern. Das Eingangsgedicht *Kam dā anūhu* entspricht dem ersten Gedicht des Auszugs aus dem Diwan Niqolas Hs. VOHD XVII<sub>B1</sub>, Nr. 527 und der Diwan-Hs. Beirut Nr. 884. Der 5. Teil der vorliegenden Hs. ist offenbar weder in den Beirut noch in den beiden Berliner Hss. (Wagner) enthalten. Einzelne Qasiden des Dichters finden sich auch in den Berliner Hss. Ahlwardt Nr. 8050, 9842.

Andere Hss.: Beirut (1985), Nr. 883, 884 - VOHD XVII<sub>B1</sub>, Nr. 525, 526 (mit weiteren Hss.) - Gedruckt.

Der Diwan gliedert sich in der vorliegenden Hs. in die folgenden sechs Teile:

1. Teil (Bl. 1b-85a) *Kitāb al-‘umūm* (Sammlung von Gelegenheitsgedichten, mit Angabe der Entstehungsgründe und häufig des Entstehungsjahres).
2. Teil (Bl. 85b-96a) Psalmenversifizierung, ohne Überschrift [*Nazm al-mazāmīr*].
3. Teil (Bl. 96b-147b) *Kitāb ad-durr an-nadīr fī madh al-amīr* [= Bašīr as-Šihābī].

4. Teil (Bl. 148a-159b) *Kitāb al-hazal wal-mazḥ wat-tankīt* [oder *K. al-ḥiḡā' wat-tankīt* (Hs. Beirut 883)] (Spottgedichte auf andere Dichter; die Geschmähten werden zumeist bei ihrem Namen erwähnt).

5. Teil (Bl. 160a-178a) *Dīwān aš-šaiḥ Bašīr Ġunbulāt*. Enthält zwischen 1221/1806-7 und 1233/1817-18 verfaßte Lobgedichte, mit Angabe der Entstehungsgründe und zumeist der Entstehungsjahre. Das erste Gedicht (Bl. 160b) ist in der Art der andalusischen *Muwaššahāt* abgefaßt.

6. Teil (Bl. 178b-210b): *Kitāb al-maqāmāt* (11 Maqamen).

Das Explicit von T. 3 (147b) entspricht dem der Berliner Diwan-Hss. VOHD XVII<sub>B1</sub>, Nr. 525, 526:

هام قلبى بحبه واصطفاه \* دون كل الورى خطيبا وحيدا  
ما لك كل ما لى وما بى \* من لآل بهاها غرّ وجودا ،

تمت ديوان الامير

Häufig als *ḥāšiya* rot überschriebene Randglossen bzw. Worterklärungen von der Hand des Schreibers.

Bl. 210b ein ausradierter Besitzervermerk, datiert auf den 11. Āb 182[0]; außerdem noch lesbar: *daḥala ḥādā l-kitāb bi-mulk madrasat Mā[r?] ... wa-dustūr ...*

Bl. 211 Rechentabellen. Wie die auf Bl. 212a durchgeschlagene, aber fast völlig verblaßte Tinte zeigt, wurde Bl. 211 erst nach der Vollendung der Abschrift eingefügt.

Unter der oberen Kante von Bl. 211a, mit Bleistift geschrieben, der Name des tunesischen Gelehrten Ḥasan [Ḥusnī] 'Abdalwahhāb (zu ihm GAS 1/472-3, 482 9/250).

Auf dem Buchrücken in Goldpressung ausgeschrieben der Name Ḥasan Ḥusnī 'Abdalwahhāb. Dort auch der Werktitel: *Dīwān Niqūlā Turk Maqāmāt Niqūlā Turk*. Der Vf.name gleichfalls unter dem Werktitel auf Bl. 1b.

Bl. 212b der mit Blei geschriebene Vermerk: *Mexique, le 9 Janvier [1]908 jour de mon départ - de M. Rizkallah Hemouda* - mit einer unleserlichen Unterschrift.

Hellbrauner leicht wurmstichiger Halblederband mit Klappe und Blindpressung. Deckel mit hellbraunem Marmorpapier bezogen. Umrahmung von Deckeln, Rücken, Steg und Klappe durch Blindlinien. Der Buchblock hat sich bis auf die ersten und letzten Bll. vom Einband gelöst. Elfenbeinfarbenes glattes leicht glänzendes brüchiges z. T. erheblich wurmstichiges Papier. 171 Bl. + 1 Vor- und 1 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Lagenzählung (in ausgeschriebenen arabischen Ordinalzahlen). Einzelne Bll. lose. Leer Bl. 167b-168a. Format: 15x21 cm. Schriftspiegel: 8,5x15 cm. 19 Zl. Kustoden. Mittelgroßes etwas zierliches vollpunktiertes und teilweise vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: einzelne Punkte, Tropfen

und Dreipunkthaufen als Verstrenner, die Ausdrücke *wa-ba'd*, *allāhumma*, *aḥbaranā*, *anšada*, waagrechte Striche, z. B. der Bogen von finalem Lām, das Šīn in dem Wort *anšada*, häufig rot nachgezogen; Umrahmung des Schriftspiegels durch zwei rote Linien; die Überschriften regelmäßig rot, bei einzelnen Kapiteln (z. B. Bl. 167a) sowie bei den zwei *Risāla*'s jedoch mit breitem *qalam* schwarz hervorgehoben. Datum der Abschrift: 9. (*Maqāmāt*) bzw. 10. (die *Risāla*'s) Ša'bān 1153/29. bzw. 30. Oktober 1740, ein Sonntag bzw. ein Montag. Schreiber: Muḥammad 'Abdalmu'ṭī as-Sahlāwī.

Abū Muḥammad al-Qāsim ibn 'Alī AL-ḤARĪRĪ.

Gest. 516/1122; GAL<sup>2</sup> 1/325-29 S 1/486; Kaḥḥāla 8/108; EI<sup>2</sup> 3/221-22 (Pellat).

*al-Maqāmāt*

المقامات

A (1b) : <قال> الشيخ الرئيس الامام ابو محمد القاسم بن علي الحريري البصري رحمه الله تعالى <اللهم> انا نحمدك على ما علمت من البيان \* والهمت من التبيان \* كما نحمدك على ما اسبغت من العطاء

E (167a) : وانا استغفر الله تعالى مما اودعتها من اباطيل اللغو \* واضاليل اللهو \* واسترشده لي ما يعصم من السهو ويحظى بالعفو \* انه اهل التقوى واهل المغفرة \* وولى الخيرات فى الدنيا والآخرة \* نجزت المقامات الخمسون باسرها يوم الاحد

Die berühmte in zahllosen Hss. bezeugte Sammlung der 50 Maqamen. Inhaltsübersicht bei Ahlwardt 7/530-33, Nr. 8538-39.

A n d e r e H s s . : Ahlwardt a.a.O. - GAL S 1/487 - Dembski (1964), S. 55, Nr. 3 - VOHD XVII<sub>B1</sub>, Nr. 426 - VOHD XVII<sub>B2</sub>, Nr. 295. - Gedruckt und in mehrere Sprachen übersetzt.

Werktitel und Vf.name auf Bl. 1a, der Autor genannt auch in der Einleitung.

Am Rande zahlreiche ergänzende bzw. berichtigende und erläuternde Glossen.

Einzelne Überschriften rot oder schwarz, von der Hand des Schreibers am Rande ausgeworfen. Einzelne Randglossen mit Blei von einer späteren Hand geschrieben. Kollationierungsvermerke (*balāḡa*) in Rot oder Schwarz.

Bl. 1a haben sich 'Alī ad-Darwīš und [Aḥmad] Fāris ibn Yūsuf ibn Maṣṣūr [ibn Ġa'far ibn Fahd] aš-Šidyāq (gest. 1305/1887; GAL S 2/867-68; Kaḥḥāla 2/41-42) als Besitzer eingetragen. Der Vermerk aš-Šidyāq's ist auf 1250/1834-35 datiert.

Beigaben:

Bl. 168b-169a, 169a-170b die beiden u.d.T. *ar-Risāla as-Sīniya* und *ar-Risāla aš-Šīniya* bekannten arabischen Abhandlungen al-Ḥarīrī's. Die zwei i. J. 497/1104 (Ahlwardt) verfaßten Werkchen bestehen nur aus Wörtern, in denen jeweils ein *Sīn* bzw. ein *Šīn* vorkommt. Zu den *Risāla*'s GAL<sup>2</sup> 1/328<sub>III</sub>; andere Hss.: Ahlwardt 7/562, Nr. 8610-11 - Leiden (1888), S. 234, Nr. 424-25 (dort weitere Hss. aufgezählt).

## 2. TÜRKISCH

135

Ms. orient. T 31\*

Sammelhs. aus zwei Teilen. Rotbrauner Lederband mit Blindpressung, ohne Klappe. Deckelumrahmung durch schmucklose Leiste. Das Hauptfeld wird durch zwei sich in der Mitte schneidende Diagonallinien strukturiert. Die Spiegel mit hellgrünem Papier beklebt. Der Buchblock hat sich weitgehend aus dem Einband gelöst. Gelbliches dünnes brüchiges glattes abgenutztes Papier. Die letzten Bll. fleckig und eingerissen. Originale Seitenzählung. 124 Bl. Leer Bl. 1a-2a, 122a, 124a-b. Format: ca. 20,7x28 cm. Schriftspiegel: 13x19,5 cm. 17 Zl. in 2 Spalten. Kustoden. Großes sorgfältig geschriebenes vollpunktiertes Nashī mit Ta'liqzügen. Schwarze Tinte. Das Kopfstück der ersten Öffnung in Rot und Hellgrün, mit vegetabilen Elementen geschmückt. In einem Dreieck über der Kopfleiste der Werktitel. Die Umrahmung des Schriftspiegels auf Bl. 2b durch mehrere z. T. hellgrün ausgemalte Leisten. Hier auch Verwendung von Hellgrün zur Verzierung der Querfelder. Die künstlerische Ausgestaltung macht insgesamt einen recht dürftigen Eindruck. Sonstige Hervorhebungen rot: Umrahmung der Spalten und *ğadwal's* durch eine Leiste, die Überschriften, Angaben zu Quellen und Parallelüberlieferungen (z. B. *bu hikāyet daḥi Egridirden Hanafī Dede rivāyet ederki*), Koranzitate, *ba'dahū* u. a. arabische Ausdrücke, die türkische Wendung *ma'lūm ola ki* u. ä., der Name Muhyieddīn (T. 1), auf Bl. 2b der Name Muhammad al-Mustafā, drei Kreise als Verstrenner, Bl. 123b die genealogische Tafel in den Farben rot, hellblau und hellgrün, mit zahlreichen Kreisen bzw. Sonnen und Mondsicheln. Schreiber: Hüseyin b. Ahmed el-Ebrādī Gök Ibiszāde (so?), Hüseyin-i Hasanī. Datum der Abschrift: 27. Dū l-Qa'da 1312/22. Mai 1895 (T. 1), 7. Muharram 1313/29. Juni 1895 (T. 2).

T. 1 (Bl. 2b-46a) der Hs.:

Scheich MEHMED ĀLEBİ SULTĀN.

Gest. 900/1494; VOHD XIII<sub>3</sub>, Nr. 225.

*Dīvān-i Seyh Mehmed Celebi Sultān quddisa sirruhū l-'azīz*

دیوان شیخ محمد چلبی سلطان قدس سره العزیز

(2b) A : الحمد لله وصلوته تتری \* علی عباده الذین اصطفی \* خصوصاً علی امام المقتدی <محمد المصطفی> الذی استغرق فی مشاهدة محبوبه الاعلی كما قال فی شأنه



[...] <اغاز مقالات بفضل واهب الكمالات>  
 اي نور ذاتک پرتوی ویردی دل وجانه ضیا\* وی فیض وصفک مرتوی قلدی شهوده بیر یا  
 : (46a) E

عالمی قدرتدن ایرشدی خطاب\* دست حق قیلدی همان سدلی حجاب  
 مرجع اشیا مصیر وهم مآب\* حقدرر والله اعلم بالصواب  
 تمت الديوان الخ

Auch u. d. T. *Dīvān-i Muḥyīeddīn* bekannte Sammlung mystischer Gedichte des Scheichs des auf Zainaddīn Ḥawāfī (gest. 1435) zurückgeführten Zeynīye-Ordens. Der Dichtername von Mehmed Čelebi lautet Muḥyīeddīn. Zum Inhalt des Diwans Sohrweide (VOHD a.a.O.).

An der e Hss.: VOHD XIII<sub>3</sub>, Nr. 225 (mit weiteren Angaben).

Werktitel und Vf.name im Kopfstück von Bl. 2b.

An den Rändern selten kommentierende Glossen, teilweise interlinear, auf Bl. 43b, 48a (ausführlich), 48b.

T. 2 (Bl. 46b-121b) der Hs.:

Anonymus.

Schrieb um 1600.

*Menāqib-i Sultān el-muhaqqiqīn qutb el-‘ārifīn Šeyḥ Sultān Mehmed Čelebi b. eš-Šeyḥ Pīr Mehmed Ḥoyī quddisa sirruhumā l-‘azīz*

مناقب سلطان المحققين قطب العارفين شيخ سلطان محمد چلبی ابن الشيخ پير محمد  
 خوبی قدس سرهما العزيز

(46b) A : الحمد لله الذي كرم اوليائه بانواع الكرامات والاحسان وفضلهم بالمقامات  
 العالية على نوع الانسان [...] <معلوم اوله كه> بو فقير كثير التقصير ديار حميدده  
 محروسة اكردير محلاتندن يازله ديمكله معروف اولان محله ده آسوده اولان اعزه كرام  
 (121b) E : <بو فقير كثير التقصير> والده م نفيسه خاتون ابنة سيد محمود افندی بن  
 الشيخ برهان افندی قدس ارواحهما دن بالذات قول صريح ونقل صحيح اوزره مزبوره  
 خاتون دخی باباسنک اوکی والده سی امينه خاتوندن استماع ايتديکيدر مزبوره امينه  
 خاتون شيخ برهان افنديک معتقه سی ومنکوحه سی غایت مقبوله سی ايمش

Leben und Wunder des im ausgehenden 15. Jh. im südwestanatolischen Egridir

wirkenden Zeynīye-Scheichs Mehmed Čelebi und seiner aus Transoxanien stammenden, in Yazla nahe Egridir begrabenen Vorfahren. Der Scheichülislam Barda‘ī war mit seiner Familie aus Samarqand in die südanatolische Provinz Hamīd übergesiedelt. Der Vf. der Hagiographie bezeichnet sich am Ende der Hs. als Urenkel Burhāneddīn’s mütterlicherseits, welcher wiederum der Enkel von Mehmed Čelebi war. Die Viten stellen einen Auszug aus einem umfangreicheren *Menāqib-i kebīr* betitelten Werk dar (Bl. 47a, u.). In den Istanbul Parallelhss. *İstanbul kütüphaneleri Tarih-Coğrafya yazmaları katalogları I. Türkçe tarih yazmaları*. İstanbul 1943-62, S. 507 f. wird als Vf. eines *Menāqib-i Şeyh Burhāneddīn* betitelten Werks ein Enkel väterlicherseits von Burhāneddīn, Šarīf ibn Šarīfī (gest. 1040/1631; Sohrweide nach Mehmed Süreyya) erwähnt. Sohrweide hat den Titel für ihre Hs. nach diesem Werk gewählt. Ausführliches zum Inhalt in VOHD XIII<sub>3</sub>, Nr. 192.

Die *Menāqib* sind in vier Teile gegliedert, von denen die letzten drei folgende Überschriften tragen:

(Bl. 52a) هذا مناقب الشيخ پير محمد خويى قدس سره العزيز  
 (Bl. 56a) هذا مناقب حضرت شيخ الكبير العالم التحرير قطب الاوليا وزخر (!) الاتقيا  
 صاحب حضر (!، = خضر) النبي وارث علم اللدنى الشيخ محمد سلطان ابن الشيخ پير محمد  
 ابن الشيخ محمد قطب الدين بن الشيخ على ترمذى صاحب نوادر الاصول فى احاديث الرسول  
 (Bl. 88a) هذا مناقب برهان افندى قدس سره فخر الاوليا وزخر (!) الاتقيا عالم ربانى  
 ومرشد يزدانى السيد بران الدين قدس سرخ العزيز .

A n d e r e H s s . : VOHD XIII<sub>3</sub>, Nr. 192 (mit Angaben zu 3 Istanbul Hss.).

Beigaben:

Bl. 122b-123b geistiger Stammbaum bzw. Familiengenealogie des in den *Menāqib* gerühmten Zeynīye-Ordenszweiges. Bl. 122b *silsilsat eš-Šeyh Mehmed Čelebi Sultān el-Huseynī ez-Zeynī el-Egridirī al-FulkiFalakābādī*: Die Kette beginnt mit dem Propheten Muḥammad und führt, mit ‘Alī Zainal‘ābidīn sich verzweigend, über die schiitischen Imame Muḥammad al-Bāqir, Ğa‘far aš-Šādiq und Mūsā al-Kāzīm zu Pīr Mehmed Ḥoyī und Sultān Mehmed Čelebi sowie - entlang der anderen, offenbar familiengenealogischen Linie - zu dem Vorfahren der Familie, Scheichülislam Barda‘ī. Bl. 123a wird die *silsila* fortgesetzt mit eš-Šeyh Mehmed Čelebi, dessen Familienstammbaum (*silsilat al-aulād*) hier in weiterer Differenzierung dargestellt ist. Letzterer, der Vf. des Diwans (T. 1), zeugte drei Töchter, der Ehe von Šehr Bānū mit einem Mūderris Muḥyīeddīn entsproß der Enkel Burhāneddīn. Bl. 123b eine sorgfältiger durchgeführte Variante der *silsilsat eš-Šeyh Mehmed Čelebi* (Bl. 122b), beginnend mit Allāh bzw. Muḥammad und endend mit Burhāneddīn. Die beiden Zweige vereinigen sich hier in Mehmed Čelebi, dem Großvater Burhāneddīn’s.

Arabische Bitte des Schreibers an den Leser, für seine Errettung aus den Qualen [der Hölle] zu beten.

Dunkelroter Lederband mit Klappe und Goldpressung. Deckelumrahmung durch Leiste mit S-Band-Muster, um die innen und außen je eine Linie gezogen ist. In der Mitte eine mit Blüten und Ranken gefüllte Vielpaßmandel, die florale Füllung grün und rot vor goldenem Grund. In den goldgründierten Anhängern je eine distelförmige Blüte. Kreise mit eingepreßten Punkten in den Ecken, als Dreiergruppe an der Mitte der Längsseiten sowie um das Mittelornament. Auf der Klappe ein analoges, rundes Ornament mit blauer floraler Füllung. Der braune Lederrücken schmucklos. Der Steg ist in vier Felder gegliedert, in ihrer Mitte jeweils ein Muster aus sieben Goldkreisen, zwischen den Feldern zwei sich gegenüberliegende einzelne Goldkreise. Spiegel von Deckel und Klappe mit unterschiedlichem Marmorpapier beklebt. Einband bestoßen, die Klappe brüchig. Teils elfenbeinfarbenes, teils weißes geglättetes glänzendes festes etwas dünnes Papier mit unterschiedlichen Wasserzeichen. Auf dem Bl. 1 vorgesetzten und mit ihm zusammengeklebten marmorierten Blatt die kalligraphisch ausgeführte Aufschrift *min wadā'i' ad-dahr* mit der Jahreszahl 1289/1872-3 (ein Exlibris?). Die ersten Lagen teilweise gelöst. 685 Bl. + 1 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Format: 17,5x32 cm. Schriftspiegel: 10,5x21 cm. Kustoden. Mittelgroßes, zu Beginn etwas zierliches, allmählich größer werdendes flüssiges vollpunktiertes Nashī. Schwarze Tinte. Die erste Öffnung illuminiert: Kopfstück Bl. 1b, bestehend aus einem Rechteckfeld mit goldener unbeschriebener Titeltasche und, darüber, einer Haspel in Gold-Grün-Blau. Goldpunkte als Verstrenner. Umrahmung des Schriftspiegels durch zwei goldene Zierleisten, ab Bl. 2b durch einfache rote Linie. Sonstige Hervorhebungen rot: die Ausdrücke *na't*, *faṣl*, *rubā'i*, Dichternamen, Überstreichungen des kommentierten Grundtextes, gefüllte Kreise als Verstrenner. Datum der Abschrift: Anfang Muharram 1154/um den 19. März 1741. Schreiber: Nūrī Kātib Kethudā-i Sadr el-a'zam.

Ibrāhīm Hanīf ibn Mustafā ar-Rūmī al-Qādī al-Hanafī.

Gest. 1189/1775 (nach Müstaqīmzāde, *Tuhfe*); Ahmad Hanīfzāde (Sohn des Vf.s), *Āṣār-i nev*, Nr. 14809, in: HH 6/597-8; TDIA 16/39-42; Brūsalı 1/281-3; *Hadiyat al-ārifin* 1/80 438; Kahhāla 1/27; VOHD XIII<sub>4</sub>, Nr. 198.

*Hulasat el-vefa' fi šerh eš-Sifa'*

خلاصة الوفا في شرح الشفا

(1b) A : الحمد لله الذى شفى قلوب عباده المؤمنين \* بشفاء القرآن المبين [ ... ] بعد  
 حمد خالق ونعت رسول خافقين شد دعای پادشه بر عهده ما فرض عين  
 E (685b) : اى لا يضيع من <امله> بتشديد الميم اى قصده <ولا ينتصر من خذله ولا يرد  
 دعوة القاصدين ولا يصلح عمل المفسدين وهو نعم الوكيل >

Übersetzung und philologisch-theologischer Kommentar in türkischer Sprache zu dem u.d.T. *Kitāb aš-Sifa' fi tarīf huqūq al-Mustafā* von Abū l-Faḍl 'Iyād ibn Mūsā ibn 'Iyād al-Yahsubī as-Sabtī al-Mālikī (gest. 544/1149; GAL<sup>2</sup> 1/455-6 S 1/630-2) bekannten prophetologischen Werk über die Pflichten des Muslims gegen Muhammad (zum

Grundwerk GAL<sup>2</sup> 1/455,<sub>1</sub>). Der i. J. 1148/1735 in Reinschrift vollendete Komm. (HH 6/598; TDVIA 16/40) ist in mehrere Kapitel mit ungezählten Abschnitten (*faṣl*) und eine *ḥātima* gegliedert. Näheres zum Inhalt Götz, VOHD XIII<sub>4</sub>, Nr. 197; HH 6/597-8; *Hadīyat al-‘arīfīn* 1/438.

Ander e Hs s.: GAL<sup>2</sup> S 1/631,<sub>1,w</sub> - VOHD XIII<sub>4</sub>, Nr. 197 (mit weiteren Angaben). - Gedruckt.

Die vorliegende Hs. wurde durch den Autor selbst, i. J. 1159 kollationiert und berichtigt. Das bei Götz (nach Brūsali) angegebene Todesjahr 1217/1802 ist unrichtig, da auf einer Verwechslung mit dem Istanbuler Dichter und Kalligraph Seyyid Ibrāhīm Ḥanīf Bey beruhend. Vf. nennt Bl. 2a als maßgebliche, für seinen Komm. herangezogene Quellen die arabischen Werke *Raf‘ al-ḥafā’ ‘an dāt aš-šifā’* von Nūraddīn aš-Šaiḥ ‘Alī al-Qārī’ al-Harawī (gest. 1014/1605; GAL<sup>2</sup> 1/455,<sub>1,f</sub> S 1/631,<sub>1,f</sub>) und *Nasīm ar-riyād* von Šihābaddīn Aḥmad al-Ḥāfaḡī (gest. 1069/1659; GAL<sup>2</sup> 1/456,<sub>1,i</sub> S 1/631,<sub>1,i</sub>).

Werktitel und Vf.name auf Bl. 2a.

Unter dem Kolophon ein Nachwort des Kommentators, welches mit einem Bittgebet in Form eines persischen Verses endet:

هر شفا در حقه غیبت وان در دست تست \* حقه بکشا و کرامت کن شفاى عنقریب

An den Rändern ergänzende, berichtigende und erläuternde Glossen, von mindestens zwei Händen (Schreiber und Vf.): einzelne Worterklärungen in Arabisch, persische Gedichtverse (selten), gelegentlich Angaben von Handschriftenvarianten. Die am Rande mit *maṭlab* überschriebenen Themenbezeichnungen stammen offenbar vom Autor. In den Glossen werden u. a. erwähnt -Suyūṭī, *Ġāmi‘ aš-ṣaḡīr*; al-Baiḏāwī; Ibn al-Aṭīr, *Ġāmi‘ al-uṣūl*; Ibn Sa‘d; Ibn Ḥaḡar (Bl. 295b über den Tod des Abū Aiyūb vor Konstantinopel).

Bl. 9b, am Rande, eine biographische, *Menqibe-i ḥaẓrat-i mü’ellif* überschriebene Glosse zu Qāḏī ‘Iyād.

Brüchiger hellbrauner Lederband mit Goldpressung und Klappe. Vorderdeckel fehlt, der Hinterdeckel mit Klappe lose. Rücken aus dunklem Leder, am Kopfende abgerissen, leichter Wurmfraß. Gelenk zwischen Steg und Deckel aufgerissen, Makulaturpapier freigelegt. Deckelumrahmung durch S-Band, das von je einer Goldlinie umzogen ist. In der Mitte eine mit Ranken und Blüten gefüllte Mandel, aus deren Pässen Strahlen hervortreten. Die Füllungen auf goldenem Grund rot gefärbt. Analoger Dekor auf der Klappe. Umrahmung des Stegs durch Goldlinien. Die Spiegel der Einbanddecke mit rotbraunem Leder bezogen. Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, glänzendes, im oberen Bereich wasserfleckiges, wurmstichiges Papier mit Wasserzeichen. 170 Bl. + 1 Vorsatzbl. Keine Originalfoliierung. Leer Bl. 1a, 169a-170b. Format: 9,5x14,5 cm. Schriftspiegel: 5x10,5 cm. 15 Zl. Kustoden. Mittelgroßes, sorgfältig geschriebenes.

vollpunktiertes, bei den arab. Zitaten zumeist vollvokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot (gelegentlich die rote Tinte der Überschriften durch Wassereinwirkung zerlaufen): der Ausdruck *ammā ba‘d*, die Überschriften *al-kalima* mit jeweils darauffolgender ausgeschriebener Ordinalzahl, Kapitelüberschriften, die Namen des Großwesirs (Bl. 2b) bzw. der vier Kalifen, Überstreichungen von Zitaten, Namen und den die Abschnitte einleitenden Ausdrücken. Goldene Umrahmung des Schriftspiegels in der ersten Öffnung, danach durch eine rote Linie. Bl. 1b Kopfstück bestehend aus Rechteckfeld und - darüber - einer Haspel in mehreren Farben, davon gold und blau dominierend. Die gold gefüllte Kartusche im Rechteck unbeschrieben. Bl. 1b goldene, danach rote Punkte als Verstrenner. Schreiber: Maḥmūd ibn Mustadām. Datum der Abschrift: Ende Ša‘bān 1063/Ende Juni bzw. Anfang Juli 1653.

Mustafā ibn Mehmed.  
Lebte um 1570.

*Sad kelima-i cehār yār-i güzīn*

صد کلمه چهار یار کزین

(1b) A : حمد فراوان \* و ثناء بی پایان \* اول خدای مستعان حضرتنه اولسونکه لسان انسانی ترجمه جان  
E (168b) : اما احسن ترتیب ترجمه اولنان نسخه ترتیبی در حتی اکابر سلفدن رحمة الله عليهم اکثری بو ترتیبی اختیار ایتمشلردر الله اعلم بالصواب

Auch u.d.T. *Tarğama-i mi‘a kalima li-kull min al-hulafā’ al-arba‘a bit-turkī* bekannter türkischer Kommentar zu den 400 Aussprüchen der “rechtgeleiteten Kalifen” Abū Bakr, ‘Umar, ‘Utmān und ‘Alī. Der aus Qastamūnī stammende Vf. erwähnt in der Einleitung, daß er i. J. 978/1570-71 in Edirne, wo er an der Medrese des Sultan Bāyezid lehrte, von Großwesir Mehmed [Soqollu] Paša (gest. 1597; IA 7/595) den Befehl erhalten habe, jeweils hundert Aussprüche der vier Kalifen ins Türkische zu übersetzen und zu erläutern. Die Hs. stellt offenbar eine Übersetzung eines (persischen?) Grundwerkes dar (vgl. die Schlußworte). In den Kommentar zu den einzelnen Dikta eingefügt sind Zitate von anonymen bzw. namentlich erwähnten Vortrefflichen (*fudalā’*), Propheten*hadīte*, *ahādīt qudsīya* und Koranverse. Im einzelnen werden außerdem u. a. die folgenden Autoritäten bzw. Werke erwähnt: *Dalā’il* von al-Baihaqī (Bl. 41b), *K. Šihāb al-aḥbār* (Bl. 55b), sāhib al-Kaššāf (139a), Margīnānī (Bl. 139b), Muḥyiddīn-i ‘Arabī (Bl. 161a), *Ihyā’ ulūm ad-dīn* (Bl. 137a). Zum Inhalt des Werks auch Flügel (Wien) 317, Nr. 353. Die Dikta-Sammlungen beginnen Bl. 5a (Abū Bakr), Bl. 48b (‘Umar) bzw. 86b (‘Utmān) und 131b (‘Alī).

Der erste, Abū Bakr as-Siddīq zugeschriebene Ausspruch lautet mitsamt der türk. Übersetzung (Bl. 5a): صنایع المعروف تقی مصارع السوء اعمال حسنة غير منكره صاحبني محل . سوء سقوطدن حفظ ايدر

Der erste Ausspruch ‘Alī’s in der vorliegenden Hs. (Bl. 136b) ist identisch mit dem

ersten Diktum der *Mi'a kalima* der Weimarer Hs. Nr. 89 (Ms. Q 662), T.4.

Der Text endet mit einem Kommentar zu dem 'Alī zugeschriebenen Diktum: اللهم اغفر رمزت الالحاظ وسقطات الالفاظ وشهوات الجنان وهنواته (!) اللسان

Ander e Hss.: Flügel (Wien) 1/317, Nr. 353 - VOHD XIII<sub>3</sub>, Nr. 21 (mit weiteren Angaben).

Titel und Vf.name auf dem Vorsatzbl. mit Bleistift von einer späten Hand, Name des Vf.s auch im Text Bl. 2a. Auf dem unteren Schnitt des Buches in Goldtinte die Aufschrift *cahār (?) sad kalime tergeme-i turkī (?)*.

Selten (berichtigende) Randglossen (Bl. 98a), auf Bl. 139a eine Glosse mit einer Angabe von Lesevarianten.

138

Ms. orient. T 88<sup>a</sup>

Brüchiger Lederband mit Blindpressung. Klappe abgerissen. Verschieden große Deckel. Der etwas kleinere Vorderdeckel aus hellbraunem angeschmutzten Leder. Umrahmung durch feines S-Band, das nach innen durch Doppellinien begrenzt ist. In der Mitte eine mit Blüten und Ranken gefüllte Mandorla mit Anhängern, die wiederum mit einer Blüte gefüllt sind. Der Hinterdeckel aus schwarzbraunem wurmstichigem Leder. Deckelumrahmung durch Blindlinien, die Ecken abgeschrägt. Die mit Blüten und Ranken gefüllte Mandel weist entlang der Vertikalachse ober- und unterhalb ihrer Spitzen je drei Sterne auf. S-förmige Figuren treten an den Pässen gleichsam als Strahlen hervor. Der aus mindestens zwei Ledersorten zusammengesetzte Rücken ist bis über den Rand des Hauptfeldes des Vorderdeckels geklebt. Der Rücken schadhaf, oben abgerissen. Der Vorderdeckel mit Marmorpapier bezogen. Elfenbeinfarbenes, etwas dünnes, festes, glattes, leicht glänzendes, abgegriffenes, gelegentlich fleckiges Papier. 98 Bl. Nach Bl. 2 einzelne Bl. ausgefallen. Bl. 90 lose. Keine Originalfoliierung. Unbeschrieben Bl. 91b, 92a. Format: 10x18,5 cm. Schriftspiegel: 5x11,5 cm. 13 Zl. Kustoden. Mittelgroßes, verschnörkeltes, vollpunktiertes Nashī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überstreichungen von arab. Zitaten und Überschriften, rot geschrieben die Ausdrücke bzw. Überschriften *ondan sonra, geldin, sūra, atanın, dedenin, fasl* etc., gefüllte Kreise als Verstrenner. Etwa ab Bl. 35 ist die rote Tinte mit Goldstaub vermischt. Datum der Abschrift: 18. Sa'bān 1017/27. Nov. 1608.

Anonymus.

[*Kitab el-ferā'iz*]

[كتاب الفرائض]

A (2b): حمد اول حضرت \* خالق الموت والحياة پاد \* شاه در كه \* جميع موجودات وجود واجبه تسبيح ايدرلر \* وان من شئ الا يسبح بحمده  
E (91a): واذا ترافعوا الينا قسمنا بينهم كالقسمة بين المسلمين قال الله [...] فان

جاؤك فاحكم بينهم بما انزل الله وهو مروى عن عمر وعلى وابن مسعود وابن عباس  
ورواية عن زيد رضوان الله تعالى عليهم اجمعين

Türkischer Traktat über das Erbrecht.

Die Abhandlung, die in viele ungezählte, bald *muḥaṣṣal*, bald *ğawāb* oder auch anders überschriebene Abschnitte gegliedert ist, enthält folgende *fuṣūl*:

(28a) فصل فى مانع الارث	(40a) فصل فى قواعد اصل المسألة
(43b) فصل فى المسائل المختلطات الصغرى من أصحاب الفرائض	
(46a) فصل فى المسائل المختلطات الكبرى	
(59a) فصل فى قاعدة العول	(59b) فصل فى قاعدة رد
(63b) فصل فى بيان اختلاطات العميقة	(64a) فصل فى التخارج
(67b) فصل فى الصنف الاول من ذوي الارحام	
(70a) فصل فى الصنف الثانى	(72b) فصل فى الصنف الثالث
(74a) فصل فى الصنف الرابع	(75b) فصل فى اولاد الصنف الرابع
(78b) فصل فى الحثى (?)	(80b) فصل فى الحمل
(83a) فصل فى المفقود	(86a) فصل فى المرتد
(89b) فصل فى الحرقى والغرقى	(90b) فصل فى المجوسى

Die Abhandlung enthält also Abschnitte - wie auch die verwandte türk. Hs. Flügel (Wien) 3/231, Nr. 1799 - über Hermaphroditen, die Leibesfrucht, Verschollene, Renegaten, Verbrannte, Ertrunkene sowie - zusätzlich zu den Angaben Flügels - über Zoroastrier.

Folgende Autoritäten bzw. Werke werden im Text erwähnt: Ibn Mas'ūd; Imām Mālik (84a); aš-Šāfi'ī; Ibn al-Mubārak; Abū Ḥanīfa; Abū Yūsuf; *al-Bazzāziya* (von al-Bazzāzī al-Kerderī; GAL<sup>2</sup> 2/291); *al-Iḥtiyār*; *al-Hidāya*; *al-Kāfi lin-Nasafī*; *al-Kifāya*; *Šarḥ Saiyid Šarīf*; *Ġāmi' al-fuṣūlain*; *Šarḥ al-Muḥtār*; *Šarḥ an-Niqāya*; *Takmila*; *Qādiḥān*.

Der Werktitel *Farā'ī ž-i 'arabī* auf Bl. 2a unter der oberen Kante, von fremder Hand.

Randglossen von der Hand des Schreibers und fremden Händen: erläuternde, selten berichtende Glossen; Stichwörter ausgeworfen; Rechentabellen, Bl. 64a ein 8x8feldriges Quadrat.

Beigaben:

Bl. 1a türk. Erklärung arab. rechtlicher Begriffe, z. T. nach Aḥterī. Bl. 1b, unter der oberen Kante türk. Erklärung des arab. Begriffspaares *rubūbiya/ubūdiya*, nach K. Ḥibrī; über der unteren Kante auf dem Kopf stehend, Auszug aus *Hadīyat al-Ḥibrī* über das Verbot von Musikinstrumenten.

Bl. 2a mehrere Prophetenaussprüche, z. T. mit türk. Erläuterungen, nach K. Ḥibrī; Fatwā, nach dem šāḥib-i Hidāya, über eine Frage nach dem richtigen Umgang mit sozial Höherstehenden im Zusammenhang mit der Verrichtung des Gebetes (türkischer Auszug aus K. Ḥibrī).

Bl. 92b vier Auszüge aus *Hadīyat al-Ḥibrī* bzw. K. *al-Ḥibrī*, davon handeln die ersten

beiden über "die Heimsuchungen von Magen und Vulva" (Kritik der lesbischen Liebe).

Bl. 93a Diagramm (Kreis, in den 5 kleinere Kreise eingefaßt sind) mit arab. Erläuterungen zu den Erbquoten der männlichen Erbberechtigten, Bl. 93b ein entsprechendes Diagramm mit türk. Erläuterungen zu den weiblichen erbberechtigten Personen. Bl. 94a-95a weitere, unbeschriebene Diagramme.

Bl. 95b-96a rechtliche Entscheide in Erbschaftsangelegenheiten von den Muftīs Ḥusain, 'Umar und Yaḥyā, nach *al-Qānūn as-sultānī* (türkisch).

Bl. 97a Prophetentraditionen über die Vergebung (Bitten und Gewährung von Vergebung) mit türkischer Übersetzung bzw. Erläuterung, nach K. *Ḥibrī*.

Bl. 96b-97a "die Heimsuchung der Zunge ist der Gesang" überschriebene Kontroversfrage (türkisch), die unter Heranziehung folgender Autoren bzw. Werke (evtl. sämtlich aus K. *al-Ḥibrī* exzerpiert) referiert wird: Ibn Mas'ūd, Anas ibn Mālik (Prophetentraditionen), *Tātārḥānīya*, Scheichülislam Ḥwāharzāde.

Bl. 97b Auszug aus *al-Ināya lil-Ikmāl* über die Zeugenaussage (türkisch).

Bl. 97b-98a türk. Erläuterungen und rechtliche Beurteilung des arab. Begriffes *taṭaiyur* bzw. *ṭira* ("schlimmes Vorzeichen") nach K. *al-Ḥibrī*, 'Alī Efendi. Die Kontroverse handelt darüber, ob es "Unglaube" sei, eine bestimmte Sache als böses Omen anzusehen. Das Gegenstück dazu, *al-fa'l*, wird dagegen nach einem angeführten Prophetenausspruch ("*al-fa'l* bedeutet das gute Wort") als "empfehlenswert" (*mustaḥabb*) bezeichnet.

Bl. 98a Berechnungen von Erbschaftsanteilen.

Bl. 98b rechtliche Frage über die Verpfändung (türkisch), nach *al-Badāyi'*, mehrere Prophetenaussprüche, z. B. über die Pflichten des Muslims gegenüber seinen Brüdern (nach Abū Dāwūd), über die Erteilung eines Rufnamens (*laqab*) an die neugeborenen Kinder durch ihre Eltern (nach *Šir'a*), Auszug aus *Ḥibrī* über das vom erwachsenen Muslim geforderte Verhalten beim Erschallen des Gebetsrufes, eine prophetische Tradition über das Streben nach der Stellung eines amīr's bzw. Richters, eine andere über das Verlangen, in einer Notlage zu sterben (die zwei letzteren Traditionen auf dem Spiegel des Hinterdeckels).

Auf dem Spiegel eine auf 6. Šafar bzw 21. Šubāt 1192/1778 datierte Eintragung über die Geburt einer Tochter (?). Türkische Erklärung des Begriffes *uḡlūṭa*, dazu noch ein Auszug aus einem *Tarḡumān*.

Ein beiliegender Zettel mit einer aus K. *Sab'īyāt* exzerpierten prophetischen Tradition, nach 'Abdallāh ibn Salām, über die Träger der sieben Himmel, die als aufeinander stehend vorgestellt sind (Stier, Fels, Fisch, Meer, Wind, Finsternis, Höllenfeuer, Erde).



Ende des Stegs fehlt ein 3 cm großes Stück Leder. Deckelumrahmung durch mit einem S-Band gefüllte Leiste aus Blindlinien. Mit Blüten und Ranken gefüllte Mandel mit kleinen Rosetten als Anhänger. Die Rosetten auch in den Ecken, an der Mitte der Längs- und Breitseite der Deckel und entlang der durch die Mandel verlaufenden Vertikalachse. Das Mittelornament auf der Klappe runder, an den Spitzen je drei Rosetten. Spiegel mit hellgrünem Marmorpapier bezogen. Elfenbeinfarbenes, etwas rauhes, leicht glänzendes, unter der oberen Kante durchweg stark beschädigtes, gelegentlich ausgebessertes Papier. 78 Bl. + je ein Vor- und 1 Nachsatzbl. Originalfoliierung (diese beginnt Bl. 2a). Format: ca. 14x21,5 cm. Schriftspiegel: 7,5x16 cm. 21 Zl. Mittelgroßes, sorgfältig geschriebenes, vollpunktiertes Nashī mit Tendenz zum Ta'liq. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überschriften, die Ausdrücke *mes'ele*, *el-ğevāb*, *nev' āhar*, Stichwörter (diese gelegentlich auch rot an den Rändern), 3 dreiecksförmig angeordnete Kreise als Zeilenfüller, einzelne Durchstreichungen bzw. Berichtigungen am Rande (Bl. 15a), Überstreichungen des Namens von Ebū s-Su'ūd (Bl. 3b; Bl. 11b der Name rot geschrieben) sowie der Unterschriften unter den rechtlichen Antworten. Schreiber: as-Saiyid Muṣṭafā ibn Aḥmad (Bl. 77a).

*Qānūn-nāme*

## قانون نامه

(1b) A : الحمد لله الذى ملك السموات والارض وهو على كل شيء قدير جناب خاقان روى زمين وخليفه رسول رب العالمين [...] سلطان سليمان خان [...] حضرتلرى توفيق ربانى ايله ولايت بودينى فتح و تسخير بيوروب كافة رعايا وعامة برايا اوزرينه احكام معدلت طاهره لرى اجرى اولنمغه تصدى اولندقده امر جليل المقدار وفرمان جليل الاثارلرى بو وجهله اولمشدرکه

(71a) E : امر هماينمه مخالف تعلق وعناد ايتدرميه سين شويله بيله سين علامت شريفه اعتماد قله سين تحريراً فى اواخر محرم الحرام سنه اربع وثمانين والى بمقام ادرنه المحروسه

Auch u.d.T. *Qānūn-nāme-i ġedīd-i Sulṭān Süleymān Hān* bekannte türkische Sammlung von das Vilāyet Budīn u. a. Gebiete des Osmanischen Reiches betreffenden Verordnungen. Diese Fetvāsammlung enthält Antworten von verschiedenen Scheichülislam, insbesondere aber von Ebū s-Su'ūd Meḥmed ibn Meḥmed el-'Imādī (gest. 982/1574; GAL<sup>2</sup> 2/579-80; İA 4/92-99; Ebū s-Su'ūd wird z. B. Bl. 3b, Z. 1 als Vf. von Antworten erwähnt). Die ersten Fragen der Ende Muḥarram 1084/Mitte Mai 1673 in Edirne fertiggestellten Sammlung behandeln Grundstücks- und Erbrecht, etwa die Unterscheidung zwischen zwei Arten von Grundbesitz, *ar-ż-i ḥarāğīye* (durch Eroberung erworben) bzw. *ar-ż-i 'uṣrīye* (den Ungläubigen bei der Eroberung belassen). Die erste Frage lautet (Bl. 2b): <مسأله> بحسب الشرع الشريف ارض خراجيه وعرض عشره ندر تفصيله بيان مثاب اولنه .

Ander e Hss.: VOHD XIII<sub>1</sub>, Nr. 352-57 - Flügel (Wien) 3/250-51, Nr. 1816. Zum Gesamtkomplex der Osmanlı Kanunnameleri Colin Imber. *Ebu s-Su'ud*. Edinburgh 1997;

Douglas A. Howard. "Historical Scholarship and the Classical Ottoman *Kānūnnāmes*". In: *Archivum Ottomanicum* 14 (1995/96), S. 79-109. - Gedruckt (M. Fuad Köprülü. *Osmānlı kânūnnāmeleri.*" *MTM* 1/1 [Mart-Nisan 1331/1913], S. 49-112 und 1/2 [Mayıs-Haziran 1331/1913], S. 305-348.

Über dem Incipit steht folgende Überschrift (die der Überschrift der Hs. Flügel, Nr. 1816 fast vollständig entspricht): السلطان سليمان خان زماننده وشيخ الاسلام ابو السعود عصرنده اولان قانون نامه لر در شرع شريفه موافقتي مقرر اولوب حالا معتبر قوانين ومسائل در

Beigaben:

Bl. 71-77a Zusammenstellung von Fetvās zumeist bekannter Rechtsgelehrter zum Bodenrecht, in Form von ca. 50 Fragen und Antworten. Die Überschrift lautet: اراضى يه متعلق اولان قانون فتاوى لريدر (!). Zitiert werden die Responsen von Yahyā Efendi Minqārīzāde (gest. 1088/1677; VOHD XIII<sub>4</sub>, Nr. 80), Mehmed Scheichülislam, ‘Abdullāh Efendi, Yahyā Ef., Şun‘ullāh, Muştafā Ef. Eine ähnliche Sammlung VOHD XIII<sub>4</sub>, Nr. 120; eine Sammlung der Fetvās des Scheichülislam Minqārīzāde Yahyā Ef. VOHD XIII<sub>4</sub>, Nr. 80.

Auf den Seiten des Vorsatzes sowie Bl. 1a ein ausführliches, bis Bl. 50 reichendes Inhaltsverzeichnis von mindestens zwei Händen.

Bl. 1a ein ausgewischter Besizervermerk, der auch eine Übereignung dokumentiert (*tumma intaqala ilā*) aus dem Jahre 11..

Auf der a-Seite des Nachsatzbl. hat sich Muştafā ibn aš-Şaiḥ ‘Alī als Besitzer eingetragen.

Bl. 77a-78a *Mużaffar-nāme-i Buzurġmīhr* überschriebener Text, eine türkische Übersetzung des auch u.d.T. *Zafar-nāme li-Buzurġmīhr* bekannten, ursprünglich in Pehlewi abgefaßten "Siegesbuches von dem durch seine Weisheit und Liebe für die Wissenschaften ausgezeichneten Wesir Buzurdschimīhr [zu diesem EI<sup>2</sup>, s. n.; Ethé, in GIP 2/346] unter dem gerechten Chusrau Anuschirwân" (Flügel; HĤ 4/175, Nr. 8015). Der pers. Grundtext Flügel (Wien) 3/493-4, Nr. 1993,<sub>19</sub>; ein entfernt verwandter türkischer Text mit dem Titel *Naşā’ih al-abrār* Pertsch, *Türkische Handschriften* (Berlin) Nr. 24,<sub>1</sub>. Die arab. Einleitung des Textes, von dem in der vorliegenden Hs. nur der Anfang überliefert ist, enthält hier zahlreiche Fehler.

Auf Bl. 78b 10 wolkenförmig umrahmte türkische Zeilen über das auf Ende Muḥarram 1197/Anfang Januar 1783 datierte Ende einer 1192/1778 einsetzenden Dürreperiode (*qaḥṭ*) auf Zypern.

Auf der b-Seite des Nachsatzblattes türk. Verse von Yahyā bzw. Nālī (? viell. Mehmed b. ‘Osmān N.; gest. 1085/1674 od. 1086; VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 200); das erste ist ein mystisch gefärbtes Liebesgedicht mit folgendem Eingangsvers:

بر دولت ایچون چرخه تمنا دن اوصندق  
بر یاره ایچون اغیاره مدارا دن اوصندق

Rotbrauner Lederband mit Goldpressung und Klappe. Rücken und Steg brüchig, vom Rücken das Kopfende sowie ein Stück vom Schwanz abgebrochen. Vorderdeckel wasserfleckig. Deckelumrahmung durch ein S-Band, das nach innen und außen durch Leisten begrenzt wird. Um diese ist je eine Goldlinie gezogen. Ecken abgeschrägt. In der Mitte eine in vertiefter Pressung (Relieftechnik) mit Blüten und Ranken gefüllte Mandorla mit Anhängern. Aus den Pässen, um die eine Goldlinie gezogen ist, treten Strahlen hervor. Zwischen Mandel und Anhängern eine quer liegende Schleife. Analoges Dekor auf der Klappe. Die Füllung des Mittelornaments ist hier rot gefärbt. Die Spiegel der Deckel mit Marmorpapier bezogen. Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, leicht glänzendes, im oberen Bereich fast durchgehend wasserfleckiges, wurmstichiges Papier mit Wasserzeichen. 107 Bl. + 2 Vor- und 1 Nachsatzbl. Originalfoliierung. Format: 12x20 cm. Schriftspiegel: 7x12 cm. 15 Zl. 2 Spalten. Kustoden. Mittelgroßes, rundes, vollpunktiertes, vielfach auch vokalisiertes Nashī. Schwarze Tinte. Auf Bl. 1a ein mit pflanzlichen Elementen gefülltes Kopfstück, die Farben gold und blau dominierend. Schriftspiegelumrahmung der ersten Öffnung durch Goldleiste und schwarze bzw. blaue Linie, danach (ab Bl. 2b) die Linien in Gold und Schwarz (entsprechend auch die Rahmung der Spalten und Rechteckfelder). Sonstige Hervorhebungen gold und hellrot: gold die Überschriften *ḥikāyāt* im mittleren Rechteckfeld, rot die Überschriften der *maqāle*'s sowie das Referenzzeichen خ für die am Rande mit *nushā* gekennzeichneten Textkorrekturen (dunkelrot die Ergänzungen der Kapitelüberschriften am Rande).

YAḤYĀ Beg Dukākīnzāde.

Gest. nach 982/1574-5; EI<sup>2</sup> 4/1243f.; VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 210.

*Genḡīne-i rāz*

کنجینه راز

: (1b) A

جان و دلدن دیه لم بسم الله \* اچلم سوزله سوز کنجینه راه

: (107b) E

کوکدن اواز بلند یله سروش \* دیدی تاریخنئ انک خاموش

سنه ۹۴۷

Im Jahre 947/1540-1 verfaßtes ethisch-didaktisches Meşnevī (4. Teil einer Ḥamse) des bekannten Dichters albanischer Herkunft, in türkischer Sprache. Das Meşnevī zerfällt in 40 Abschnitte (*maqāle*), die jeweils in mehrere Erzählungen (*ḥikāye*) unterteilt sind.

Anderer Hss.: VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 251 - VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 210 (dort weitere Angaben zu Hss.).

Der bei Götz (VOHD XIII<sub>2</sub>) als Incipit angeführte Satz über die Basmala als größten Namen Gottes steht in der vorliegenden Hs. auf Bl. 2a, am oberen Rand, in roter Tinte. Die 36. *maqāle* enthält eine Šīblīgeschichte (Bl. 96a-97a).

Werktitel und Vf.name auf Bl. 2a': *Gangine-i rāz-i Yahyā*.

Auf Bl. 2a' drei Stempel, davon der oberste, sowie auch ein handschriftlicher (Besitzer?)vermerk, ausgewischt. Der mittlere Stempel (Tahsin Hasan) nochmals auf Bl. 107b.

Korrigierende Glossen am Rande, gelegentlich auch zwischen den Zeilen, vom Schreiber und von fremder Hand. Bl. 18b, 19b eine Glosse darüber, daß eine Überschrift an der falschen Stelle angebracht wurde; Überschriften mehrerer *maqāle*'s am Rande in dunkelroter Tinte ergänzt (Bl. 19b, 41a, 82a), zahlreiche Nachträge von Textauslassungen.

Auf Bl. 1a' zur Abwehr des Bücherwurms die beschwörende Formel *yā kabikağ*. Auf der a-Seite des Nachsatzbl. ein Koranvers mit türk. Erläuterung für eine praktische Anwendung.

141

Ms. orient. T 102<sup>a</sup>

Moderner (westlicher?) Halblederband. Zumeist elfenbeinfarbenes, festes, glattes, leicht glänzendes, am Anfang angeschmutztes und fleckiges Papier. Ränder beschnitten (dadurch Verlust von ausgeworfenen Kapitelüberschriften [selten]). Bl. 8 wurde durch Zusammenkleben mit dem Vorsatz verstärkt. 156 Bl. + 1 Vor- und 1 Nachsatzbl. Leer Bl. 1b, 5b-7b. Originalfoliierung (diese beginnt Bl. 9). Format: 11x19 cm. Schriftspiegel: 6,5x14 cm. 19 Zl. Kustoden. Mittelgroßes, etwas zierliches, gefälliges, vollpunktirtes Nashī. Schwarze Tinte. Schriftspiegelumrahmung in der ersten Öffnung durch graue Leiste, danach durch einfache rote Linie. Titelleiste leergelassen. Hervorhebungen rot: Punkte bzw. Tropfen, Dreipunkthaufen oder Herzen als Verstrenner, Überschriften, Überstreichungen von Personennamen, einzelne Durchstreichungen, die Ausdrücke *ammā ba'd*, *nazm*, *naşr*, *masra'*, *hikāyat*, *beyt*, der Name Sultan Murād, Koranverse. Schreiber: Ahmed-i Süheylī (= SÜHEYLİ, Ahmed b. Hemdem Kethudā; gest. nach 1042/1632; VOHD XIII<sub>1</sub>, Nr. 441; VOHD XIII<sub>3</sub>, Nr. 145). Datum der Abschrift: Dū l-Higga (so!).

Hüseyn-i Kefevi.

Gest. 1010/1601-2; HH 3/340, Nr. 5847; Brūsalı 1/276; VOHD XIII<sub>4</sub>, Nr. 512-13.

Raz-name

رازنامه

: (8b) A

یا کاشف اسرار السرائر \* یا مظهر خفیات الخواطر  
خداوندا دری از غیب بکشای \* جمال شاهد لا ریب بنمای  
(156b) E: < حکایت > ایتمشدر که اجبا بندن برینک قزی بیمار و بیقرار اولدغی حالده  
قران عظیم دن تفال ایدر > یوخر (!) لی (!) اجل مسمی < (Sure 16/61) وارد اولوب

بعون الله تعالى وحسن توفيقه عافيت ميسر اولوب شاد وخذان اولورلار (?) صدق

Auch u.d.T. *Sevānîḥ et-tefeʿül ve levāʿîḥ et-teveffül* (Brüsalı) bekannte türkische Sammlung von Anekdoten, in denen davon erzählt wird, wie berühmte Personen in schwierigen Situationen das Stechorakel (*fāl* bzw. *faʿl*) angewendet haben und dessen Omen dann auch eingetroffen ist (nach Götz). Neben dem *Dīwān* des Ḥāfiẓ galten dem Vf. zufolge als geeignet für die Anwendung als Stechorakel der Koran, das *Maṭnawī Ğalāluddīn Rūmī*'s, der *Dīwān* des ʿAbdurrahmān Ğāmī sowie gewisse Predigtbücher (*kütüb-i mewāʿiz*; Bl. 10a). In das Werk sind außer den Orakelversen zahlreiche andere Verse und Gedichte eingestreut. Ausführlicher zu dem Werk Götz a.a.O. Die vorliegende Rezension wurde zwischen 1574 und 1595 verfaßt.

Ander e Hss.: Flügel (Wien) 2/583f., Nr. 1506 - VOHD XIII<sub>4</sub>, Nr. 512-13 (mit weiteren Angaben).

Der Text in der vorliegenden Hs. ist zu unterscheiden von der Rezension der Hs. Flügel Nr. 1505 m.d.T. *Kitāb-i Tefeʿülāt (ve) ḥall-i müşkilāt-i Dīwān-i Ḥāfiẓ-i Şīrāzī*, verfaßt i. J. 985/beg. 21.3.1577 und den Söhnen des Krimkhan Devlet Girāy (reg. 1551-77) gewidmet. Dem Titel zufolge enthält letztere Rezension nur die Orakel aus dem Ḥāfiẓdiwan, gleichwohl soll sie umfangreicher sein als die vorliegende Rezension bzw. die Hs. Flügel Nr. 1506. Eine andere, frühere Fassung ist die Sultan Murād III. (1574-95 [8/615-25]; Götz a.a.O.) gewidmete Hs. Rieu, CTM 133, Nr. 1144. In der vorliegenden Hs. wird beiden, Sultan Murād (Bl. 11a) sowie dessen Sohn Meḥmed (III.; reg. 1595-1603; [ĪA 7/535-547]), lange Herrschaft bzw. langes Leben gewünscht. Zu den Rezensionen ausführlicher Götz Nr. 512; dort auch zum Anlaß der Abfassung des Werkes.

Der Werktitel auf Bl. 10b, Z. 2; auf Bl. 1a: *Menāqib-i Ḥwāḡa Ḥāfiẓ*.

Ein Inhaltsverzeichnis Bl. 2b-5a.

Am Rande berichtigende und erläuternde Glossen. Gelegentlich türkische Übersetzungen zwischen den Zeilen.

Bl. 2a ein arab. Text über das als *istiḥāra* ("Bitte um Eingebung") bezeichnete Weissagungsverfahren, nach "Sīdī aš-šaiḥ Zarrūq".

Bl. 8a zwei unlesbare Stempel und drei Besitzervermerke: al-Ḥāḡḡ Muṣṭafā ibn al-Ḥāḡḡ Muḥammad Ef, bek. als Čorbaḡizāde; Muḥammad Asʿad, Lehrer an der Knabenschule Qapūdān Ibrāhīm Paša, Qandīya (an der Nordküste Kretas) [1]255/1839-40.

142

Ms. orient. T 129<sup>a</sup>

Brauner Lederband mit Blindpressung, ohne Klappe. Deckelumrahmung durch mit S-Muster gefüllte Leiste. Das Hauptfeld in zwei Rechtecke gegliedert, die vertikale Trennlinie weist in der Mitte ein aus 14 Rosetten gebildetes mandelförmiges Ornament auf. An den Mitten und Enden der Vertikallinie sowie entlang des Rahmens einzelne

bzw. als Dreiergruppen angeordnete Rosetten. In den Ecken sind diese auf Blütenstiele gesetzt. Der Rücken aus schmucklosem Leder. Deckel bestoßen, der Vorderdeckel hat sich etwa zur Hälfte vom Rücken abgelöst. Die Ecken abgegriffen. Elfenbeinfarbenes, festes, dickes, angeschmutztes Papier mit Wasserzeichen. Häufig Tinte verwischt. 137 Bl. Keine Originalfoliierung. Leer Bl. 1a, 137b. Format: 15x21,5 cm. Schriftspiegel: 9,5x16,5 cm. 15 Zl. Kustoden. Mittelgroßes, flüssiges vollpunktirtes türkisches Nashī. Schwarze Tinte. Bl. 1b ein aus vegetabilen Elementen bestehendes Kopfstück in Rot, ein pflanzliches Dekor schmückt auch die Seiten des Kolophons. Sonstige Hervorhebungen rot: die Ausdrücke *ammā baʿd*, *wa-haddatānā*, *wa-rawā*, *qāl Allāh*, *qāl al-musannif*, arab. Zitate (unregelmäßig) bzw. der zitierte Grundtext, Namen der zitierten Autoritäten, die Überschriften, Überstreichungen von *qāl Allāh* (selten) und Krankheitssymptomen (Bl. 51a-54a, z. T. auch schwarz), gefüllte Kreise als Trenner zwischen Koranversen bzw. Dreipunkthaufen zwischen Gedichtversen. Datum der Abschrift: 1240/1824-25 (Bl. 137a).

Anonymus.

*Tergeme-i Baytār-nāme*

ترجمه بیطارنامه

A (1b): وعم نواله وتوالی وصلات صلوات نائیات (? ) زاکیات بر حضرت کائنات که هر دو عالم همچو یک شجر است [...] <اما بعد> چنین گوید مترجم این کتاب هبة الله بن محمود ابن (!) مودود الحنفی [...] (2b) نسخه بیطارنامه را ز خزائن کتب ایشان بدین فقیر فرستاده اند که اورا از نقل عربی بترکی ترجمه کرده شود [...] (3a) <قال المصنف رحمة الله> ما وهب الله الی اخره یعنی الله [...] بکا معرفت الاتن فروسیتی عطا ایتد کد نصکره نظر لطیف وفحص شدید انعام ایلدی

E (136b): <علامات الاعقاب فی الجسد> اما اولکه وجع عصب غالب اوله [...] اضطراب حاصل اولور یوریمز دورت یاننه اکلور بوینی اشغه دوشر بو انک ایچوندر که بویننک طمرلری الرو چکلور انک ایچونکه بوکه عالید (! ، = غالبدر) وجع عصب دیرلمز هلاک اولور والله اعلم بالصواب

Hippologie: Türkische Übersetzung eines arabischen, offenbar aus einer persischen Zwischenstufe übernommenen, *Baytār-nāme* betitelten Grundwerks (Bl. 2b) über Pferdekunde, Reit- (*furūsīya*) und Roßarzneikunst. Vf. teilt Bl. 3b in den Worten des Übersetzers Hibetullāh b. Mahmūd b. Mevdūd el-Hanefī mit, er habe in seinem Buch das Nötige dargelegt für all jene, die sich für die Reitkunst interessieren, sich Kenntnis von den "Zuständen der Reittiere" und Waffen verschaffen und in den Glaubenskrieg gegen die Polytheisten ziehen wollen. Die Pferdeheilkunst, deren Darstellung in der Hs. breiten Raum einnimmt, wird an dieser Stelle nicht erwähnt.

A n d e r e Hss.: Şen, *Baytarnameler*, Nr. 39.

Auf die Einleitung folgt ein Kapitel (bis Bl. 19a) mit arabischen Dikta - vornehmlich

aus Koran und *ḥadīṭ* - und Gedichtversen über die Vorzüglichkeit des Pferdes und des Glaubenskampfes zu Roß. Bl. 46a beginnt der hippiatrische Teil der Hs., zunächst mit einer Darstellung der angeborenen, sodann (Bl. 48b) der durch Unfälle u. ä. erworbenen Mängel, ab Bl. 68b die Heilmittel.

Die türkische Bearbeitung ist gewidmet einem Ebū ḡ-Şenā Emīrzāde-i a'zam ve-şadr-i mufahḥam Sīdī Maḥmūd Bey [b.] el-merḥūm el-ālī Sīdī 'Alī Bey b. Ḥāḡḡī Pāšā Bey ṣāhib el-mamlaka al-'arabkīriya (Bl. 2b), vermutlich der Gouverneur von 'Arabkir (ein Verwaltungsbezirk in der ostanatolischen Provinz Malatya).

Die Hs. enthält folgende als *bāb* bezeichnete Kapitel:

- باب ما يستحب من اعضا الفرس (Bl. 22b)
- باب الوان الدواب وثيابها (Bl. 34a)
- باب في الشبات والاضاع (Bl. 37b)
- باب شية القوائم والتحجيل (Bl. 38b)
- باب اصل الخيل الحممة (Bl. 42b)
- باب عيوب الدواب (Bl. 46a)
- باب المعالجات بعناية الله (Bl. 68b)

Eine Übersicht über die in der Hs. nachfolgend behandelten Gebrechen und Krankheiten der Pferde findet sich Bl. 48a-51a.

Mehrere *Bayṭār-nāme* betitelte Werke werden erwähnt bei Götz, VOHD XIII<sub>4</sub>, Nr. 431; unter diesen findet sich eines, das von Aristoteles für Alexander geschrieben worden sei (dazu GAS 3/352,<sub>4</sub>); weitere gleichnamige Werke in *Medical Manuscripts*, S. 402-3. Die bei Flügel 2/542-558 und Pertsch angeführten türkischen Werke zur Hippieatrie (vgl. Götz a.a.O.) sind nicht mit der vorliegenden Hs. identisch. Eine Bibliographie hippologischer Werke (verzeichnet 191 Hss. in arabischer, persischer und türkischer Sprache) bei Şen, *Baytarnameler*.

Am Rande von Bl. 1b der Vermerk *at kitābī dir*.

Selten Randglossen, zumeist aus dem Text ausgeworfene Worterklärungen (Bl. 70a, 75a-b).

## 143

Ms. orient. T 152<sup>a</sup>

Kastanienbrauner, wurmstichiger, ausgebesserter Lederband mit Blindpressung und Klappe. Deckelumrahmung durch Leiste aus kleinen Kreisstempeln. In der Mitte eine mit Blüten und Ranken gefüllte Vielpaßmandel. Die Mandel auf dem Hinterdeckel durch Wurmfraß beschädigt. Die Umrahmung auch auf der Klappe und ihrem Steg; die Klappe weist sonst kein Ornament auf. Der Rücken schmucklos. Die Spiegel der Deckel mit violettfarbenem Papier bezogen. Elfenbeinfarbenes glattes leicht glänzendes etwas fleckiges Papier unterschiedlicher Stärke mit Wasserzeichen. 423 Bl. + 1 Vorsatzbl. Keine Originalfoliierung (?). Unbeschrieben Bl. 423b. Bl. 150 die obere,

Bl. 423 die untere Ecke herausgeschnitten, Abtrennung von Randpartien auch anderwärts. Format: 19x29,5 cm. Schriftspiegel 10x21,5 cm. 27 Zl. Kustoden. Sorgfältig geschriebenes vollpunktiertes etwas zierliches, Bl. 151ff. und 199ff. (wechselnde Hände) größeres, mehr in die Länge gezogenes, "luftigeres" Nashī mit Ta'liqzügen. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überschriften, Namen von Propheten, Sultanen etc., Koranzitate, zahlreiche arab. Ausdrücke, wie etwa *rivāyet (olunur)*, *li-mü'ellifihī*, *muqaddiman*, *nesr*, *šī'r*, *naẓm*, *beyt*, *ḥikāyet*, *qit'a* etc., Punkte als Verstrenner. Schreiber: as-Saiyid Maḥmūd el-Belgrādī b. Meḥmed. Datum der Abschrift: Dū l-Ḥiğğa 1032/Sept.-Okt. 1623, ein Donnerstag.

Hoğa SA'DEDDİN ibn Ḥasan Ğān Ef.

Gest. 1008/1599; Babinger, GOW 123-26; İA 10/27-32; EI<sup>2</sup> 5/27-8 [Flemming]; Nev'izāde, *Hadā'iq* 429-31.

*Tāğ et-tevārīḥ*

تاج التواريخ

(1b) A : ابتدی باسم ربی المتعال \* مالک الملک واهب الامال  
(423a) E : وبالجملة انواع مظهر قدرتلى (das Vorausgehende doppelt geschrieben)  
ومهارتلى زائد الوصف ايمش > تمت الكتاب [...] <

In vielen Hss. bezeugte osmanische Reichsgeschichte von der Gründung des Staates bis zum Tode Selīms I. Näheres zu dem auch *Hoğa Tārīḥi* genannten Hauptwerk des Vf.s İA 10/30-32; HĤ 2/92.

Ander e Hss.: Blochet, CMT, Nr. 147 - VOHD XIII<sub>1</sub>, Nr. 129-34 (dort weitere Hss. aufgelistet) - VOHD XIII<sub>4</sub>, Nr. 247-48. - Gedruckt und in mehrere Sprachen übersetzt.

Das Explicit der Hss. Flemming und Götz (VOHD XIII<sub>1</sub> und VOHD XIII<sub>4</sub>) findet sich in der vorliegenden Hs. auf Bl. 409a. Danach folgen hier noch ein *Menāqib Sultān Selīm Ḥān* betitelttes Kapitel (Bl. 409a-415b) sowie eine Sammlung von Biographien von zeitgenössischen Gelehrten und Scheichen (Bl. 415b-423a). Die zumeist aus Tašköprüzade's *eš-Şeqā'iqu n-Nu'māniye* geschöpften Gelehrtenbiographien sind den einzelnen Kapiteln bis zur Regierungszeit von Bāyezīd II. als Anhänge (*ḥātime*) angefügt (İA 10/31). Die Hs. endet mit der Biographie des i. J. 950/1543-44 verstorbenen Qādī und Professor, Molla 'Abdel'azīz b. Ḥizr. Darunter ein unleserlicher Besitzerstempel.

Bl. 1a' Vermerk über die Blattzahl der Hs. (393). Als Besitzer hat sich Muştafā ibn Muḥammad ad-Daftarī eingetragen.

Bl. 1a und 1b Werktitel und Vf. name (Bl. 1b: *K. Tevārīḥ Āl 'Uṣmān te'lif Hoğa-i Sultān Murād Ḥān b. Selīm*). Der Werktitel auch im Kolophon Bl. 423a. Bl. 1a zwei ausgewischte Besitzereinträge und dazugehörige Stempel.

Bl. 383a am Rande Text eines auf Mitte Rağab 922/Mitte August 1516 datierten Briefes von Sultān Selīm.



Am Rande ergänzende Glossen von der Hand des Schreibers. Vereinzelt Überschriften, ausgeworfen (in Rot).

144

Ms. orient. T 164<sup>a</sup>

Moderner brauner Lederband mit Klappe. Die Deckel mit grünem, die Spiegel mit gelblichem Marmorpapier überklebt. Elfenbeinfarbenes festes glattes leicht glänzendes, bis ca. Bl. 35 an den unteren Rändern wurmstichiges, ausgebessertes Papier. Bis ca. Bl. 30 in der oberen Hälfte durchgehend ein großer Wasserfleck (Textverlust!), Wasser- und Schmutzflecken auch an den unteren Rändern. Das Titelblatt wurde auf das mit türkischem Text beschriebene Bl. 1a aufgeklebt. Das auf Bl. 7 folgende Bl. ist nach Ausweis des Kustos ausgefallen. 330 Bl. + je zwei Vor- und 2 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Format: 19,5x28 cm. Schriftspiegel: 15x21 cm. 16 Zl. Kustoden. Mittelformes, vollpunktiertes und -vokalisiertes Nashī mit Tendenz zum Siyāqat, gelegentlich eher zum Dīwānī. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überschriften, Koranzitate, die Ausdrücke *ḥikāyat*, *ḡawāb*, *su'āl*, *ḥabarda*, der Name Muḥammad, Überstreichungen von Stichwörtern und der Namen von Propheten sowie anderer Personen. Unregelmäßig bis Bl. 45a, an den Zeilenenden linksbündig je drei rote Tropfen. Datum der Abschrift: 11. Ramadān 960/21, Montag Mittag/August 1553, in Biqā' al-Ġazīn. Schreiber: 'Alī ibn Ibrāhīm al-Qunawī.

Abū Bakr Muḥammad ibn 'Abdallāh oder Ḥasan ibn Muḥammad AL-KISĀ'Ī.  
Gest. Anfang des 5. Jh.s; GAL 1/428-9 S 1/591-2.

*Qıṣaṣ el-enbiyā'*

قصص الأنبياء

(1b) A : <الحمد لله رب العالمين [...] > قال الشيخ الامام محمد بن عبد الله الكسائي  
رحمة الله عليه قال ابن عباس رضي الله عنه ابن عباس ايتدى اول نسنكه حق سبحانه  
وتعالي يرتدي لوح محفوظدر

E (130a) : مسجده واردي بلدكم اول وقت كلمش نمازه باشلدي كردكي بر كشي كلور  
بجق اوردي

Die Prophetenlegenden al-Kisā'ī's in einer anonymen türkischen Übersetzung. Zu dem u.d. Titel *Bad' ḥalq ad-dunyā wa-qıṣaṣ al-anbiyā'* bekannten Grundwerk Ahlwardt 1/407, Nr. 1021; HĤ 4/518; GAL 1/429 S 1/592. Zur Gattung der Prophetenlegenden Nagel, *Qıṣaṣ al-anbiyā'*.

Eine gleichnamige anonyme türk. Hs., jedoch mit unterschiedlichem Anfang und Ende, die Flemming zufolge vermutlich nur Bd. 2 enthält, VOHD XIII<sub>1</sub>, Nr. 55; eine türk. -Kisā'ī-Übersetzung ist die Hs. Dresden (1831) Nr. 128 (da von der 136 Bl. umfassenden Dresdner Hs. in Fleischers Katalog weder Inc. noch Expl. angegeben werden,

kann über ihr Verhältnis zu der vorliegenden Hs. nichts ausgesagt werden). Cemiloğlu, *Kıyas* 237-8 führt drei weitere Hss. von anonymen, türkischen -Kisā'ī-Übersetzungen an (außerdem ders., *Sentaks incelemesi* XIV-XV). Nach Ausweis des bei Eraslan, *İstanbul'daki Kisā'ī Tercümelere* 128 abgedruckten Incipits und Explicits ist auch die an kiptschakisch- und oghuzisch-sprachlichen Elementen reiche Hs. Ayasofya 3354 (= Cemiloğlu 237<sub>b,2</sub>) nicht mit der vorliegenden Hs. identisch. Auch die bei Eraslan 131-32 angeführte als *Muhtaşar* bezeichnete Hs. (Belediye Ktp. Muallim Cevdet yzm. no. 0.14) einer weiteren türk. Übersetzung weist unterschiedliche Anfangs- und Endzeilen auf.

Im Text werden u. a. die folgenden Autoritäten zitiert: Ibn 'Abbās, Abū Darr al-Ġiffārī, Ka'b al-Aḥbār, Wahb ibn Munabbih, 'Ā'isha, Şeyḫ Şibli (Bl. 82a). Die Hs. endet mit Ausführungen über das Kalifat 'Alī's.

Der Werktitel auf Bl. 1a *kitāb qıṣaş al-anbiyā' 'alaihim as-salām wa-şallā llāh ilh.*

Einige ergänzende Glossen am Rande (Bl. 15b, 122b), Randglossen von einer fremden Hand auf Bl. 32a, 33a.

Bl. 130b eine Liste der für verschiedene Unternehmungen günstigen bzw. ungünstigen Tage des Monats, in Türkisch, vermutlich von der Hand des Schreibers. Der Text ist überschrieben *her ayiñ sa'dın ve naḥsın beyān eder*. Dazu einige arab. Gebete. Bl. 130a-b Rechentabellen.

Zahlreiche *waqf*-Vermerke, zu Beginn der Hs. und Bl. 130b.

## 145

### Ms. orient. T 167<sup>a</sup>

Roter Lederband mit Klappe und Goldpressung. Deckelumrahmung durch ein mit S-Mustern gefülltes goldenes Band, um das innen und außen je ein weiteres, rotes Band gelegt ist. Das Hauptfeld ist mit buntem Marmorpapier beklebt. Der Rücken aus braunem schmucklosen Leder, das Rechteckfeld des Stegs mit Goldlinien umrahmt. Klappe sowie die Spiegel der Deckel mit grünem Papier bezogen. Einband bestoßen, Rücken leicht wurmstichig. Elfenbeinfarbenes, geglättetes, z. T. erheblich wurmstichiges, ca. Bl. 260-270 fleckiges, durch leichten Schimmelbefall beeinträchtigtes, geflicktes Papier unterschiedlicher Stärke. Ränder beschnitten (dadurch Verlust von Glossen und Blattzahlen). 350 Bl. + 1 Vor- und 1 Nachsatzbl. Originalfoliierung mit Fehlern in der Blattzählung: auf die Zahl 298 folgt 308, auf 316 (richtig: 307) folgt 299, auf 307 (richtig: 316) folgt 317. (Die Bl. sind nach Ausweis der Kustoden jedoch nicht vertauscht, sondern waren vermutlich vor der Anbringung der Originalfoliierung verbunden). Unbeschrieben Bl. 350b. Format: 13,5x23 cm. Schriftspiegel: 8x16,5 cm. 23 Zl., teilweise zweispaltig. Kustoden. Mittelgroßes flüssiges vollpunktiertes Nashī mit Ta'liq-Zügen. Schwarze Tinte. In dem mit floralen Elementen gefüllten Kopfstück auf Bl. 1b die Farben Blau und Gold dominierend. Schriftspiegelumrahmung der ersten Öffnung blau-schwarz-gold, danach durch eine rote Doppellinie. Sonstige Hervorhebungen rot: Überschriften, arab. Zitate, Dichternamen, Umrahmung der Spalten, einzelne Punkte bzw. Dreipunkthaufen als Verstrenner, die Ausdrücke *qiṭ'a*, *neşr*, *bait*, *si'r*, *ğazal*, *tāriḫ* etc. Schreiber:

Muhammad b. al-Mustafā, bekannt als as-Suḥī. Datum der Abschrift: 1011/1602.

Hasan Celebi, genannt QINALIZĀDE.

Gest. 1012/1604; Babinger, GOW 139; EI<sup>2</sup> 5/115-16 [Çavuşoglu]; IA 6/711.

*Tezkiret eš-šū'arā'*

تذكرة الشعراء

(1b) A : سرنامه صحائف ان هذه تذكرة که \* مفتاح خزائن تبصره در \* وفهرست  
نسخه سعادت ابدی که \* دیباجه کرامت سرمدی در  
E (349a) : بحمد الله که بررغم زمانه \* بیایان آمد این شیرین فسانه

Die bekannte, i. J. 944/1586 vollendete Sammlung von 576 Dichterbiographien in türkischer Sprache, beginnend mit Murād II. (1421-1451). Das Murād III. gewidmete Werk gliedert sich in drei Teile (*faṣl*): 1. die sechs dichtenden Sultane (Bl. 25b-39b), 2. dichtende Angehörige der Sultansfamilie (fünf Prinzen; Bl. 39b-55a), 3. Gelehrte und Dichter (565 Personen) mit Zitaten aus ihren Diwanen (Bl. 55a-349a).

Anderer Hss.: VOHD XIII<sub>1</sub>, Nr. 265-66 - VOHD XIII<sub>4</sub>, Nr. 309-310. Weitere Angaben bei Flemming (VOHD XIII<sub>1</sub> a.a.O.).

Beigaben:

Zahlreiche berichtigende Glossen an den Rändern, zumeist von der Hand des Schreibers. Einzelne Worterklärungen, z. B. nach Aḥterī (Bl. 123b) oder *Sihāh* bzw. *Sihāh Muhtār*.

Bl. 1a Werktitel und Vf.name unter der oberen Kante. Einzelne Worterklärungen. Türk. Verse von Mahmūd Aga. Angabe der Blattzahl des Codex (339!). Besitzerstempel. Ein ausgekratzt sowie ein durchgestrichener (Mustafā b. Muhammad Sādiq) Besitzervermerk.

Bl. 349b as-Sāfi'ī zugeschriebene Gedichtverse, die zum Studium ermahnen. Türk. Verse von Scheichülislam 'Ārif Ef. u. a. Ein Exlibris von Mükrimin b. Halil Kāmil b. Muhammad Sāqib al-Bustānī.

Bl. 350a türkischer Vers und, mit Blei geschrieben, zwei magische Siegel (?) mit persischer Beschriftung.

Bl. 157b vermutlich ein Waqf-Vermerk ausradiert.

146

Ms. orient. T 175<sup>a</sup>

Rotbrauner Lederband mit Goldpressung, ohne Klappe. Deckelumrahmung durch Goldlinie. Das rechteckige, an den Ecken jedoch konkav gerundete Hauptfeld durch Doppellinie umrahmt. Dreipunkthaufen an den Seitenmitten. Elfenbeinfarbenes, leicht glänzendes, glattes, abgegriffenes, wasserfleckiges Papier. Wasserzeichen in den Vorsatzbl. Ränder beschnitten. 330 Bl., 9 Vor- und 1 Nachsatzbl. (fehlerhafte) Originalfoliierung. Format: 17x26 cm. Schriftspiegel: 9x22 cm. 21 Zl. durch 2 Spalten.

Kustoden. Mittelgroßes sorgfältig geschriebenes vollpunktiertes türkisches Nashī. Schwarze (häufig verwischte) Tinte. Hervorhebungen rot: Überschriften (auch bei den Randgedichten), Dichternamen, Numerierung der Strophen, der Ausdruck *ve lehü* (*aidan*), Einleitungen in die Gedichte.

[*Megmū'a*]

[مجموعه]

(1a) A : قطعه درویش مثالی  
ای مجلسی رونق شکن باغ ارم \* درکاهکه یوز سورمکه تشنه عالم  
سن بن کبی بیک بنده بولورسن اما \* سلطانمه بکرز بن افندی بوله من  
(330b) E : نوله مفتون اولسه دللر کفت وکوی حشمنه \* طبع نفعی کبی معنی افریندر

غمزه سی

Sammlung türkischer Gedichte von Autoren des 16.-18. Jh.s. Enthalten sind Gasels, Rätsel, Vierzeiler, Bruchstücke (*qit'a*), Chronogramme, Einzelverse (*mufradāt*) sowie (zumindest auszugsweise) die Diwane der 11 Dichter Nef'ī (gest. 1635; IA 9/176-78), Fehim (gest. 1648; IA 4/538-9), [Serif] Sabrī [Mehmed 'İlmizāde] (gest. 1055/1645), [ʿAbdūlbāqī] Vegdī, Yahyā, Mehmed Sābir Pārsā (gest. 1090/1679; VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 455), Sābit (gest. 1124/1712; IA 10/10-14), Nābī (gest. 1124/1712; IA 9/3-7; VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 195), Ālī [= vermutlich Hüseyin Ef.; gest. 1058/1648; Brūsali, Istanbul 1342 3,4], Hayālī (gest. 1557; IA 5,<sub>1</sub>/384), Mizāqī (so die Angaben im Inhaltsverzeichnis Bl. 7b').

Die Sammlung beginnt mit *qit'a*-Versen der Dichter Mişālī (991/1583; VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 263), Vegdī, Tālībī, Dātī, Vusletī [es-Seyh Hasan Ef. el-Qastamūnī el-Hanefī el-Halvetī] (lebte in der 1. H. des 18. Jh.s; VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 175), 'Ālī u. a. Bl. 2b ein dem Prinzen Sultān Ahmad Hān von Sāmī Yūnus Bek i. J. 1001/1592-3 gewidmetes Gedicht. Bl. 9a Gedicht über die Eroberung von Qandīya i. J. 1080/1669-70 durch den Wesir Ahmad Paşa. Bl. 9b Gedicht über die Geburt von Prinz Sultān Mustafā. Bl. 10a-b Gasels von Mehmed Sābir Pārsā. Bl. 12a-13b Lobqasīde an Magnīsāwī, von Yūsus (*li-muharririhī l-faqīr*), geschrieben 1190/1776-77 in Halab. Bl. 14b Lobgedicht auf den Mystiker Agazāde Ef. Zahlreiche Gasels von Sābir Pārsā (Bl. 16a), von Yahyā (Bl. 16b), Sābit (Bl. 17a-b), Mizāqī (Bl. 18a-b). Bl. 19a-20a Gedichte verschiedener Dichter auf den Reimkonsonanten Tā'. Bl. 195a Gedichte auf Qāf, von Munīb u. a. Bl. 271a Gedichte auf Hā'. Lobqasīden von Ālī, auf *sadr-i a'zam* Dilāwar Paşa (Bl. 43b-44b), auf Gīgālapaşazāde Mahmūd Paşa (Bl. 48a), auf Qapūdān Hüseyin Paşa (Bl. 48b), auf den *sadr-i a'zam* Hāfiz Paşa (Bl. 50a-51b) und auf andere (bis Bl. 54b). Lobqasīden von Nef'ī Ef. auf verschiedene Personen (Bl. 57b-70b, 74b-82a, 123a-124b, 126b-134b; 140b-145b, 147b-154b). Bl. 86a-93b *Vaşıyet-nāme* von Tarzī. Gasels verschiedener Dichter (Bl. 71a-74b), wie z. B. auch von Nev'ī und Emrī Edirnevī Ishāq Ef. (Bl. 82a). Bl. 168a Rubā'ī's. Bl. 171a-173b,

176a-180b, 183a-b, 203b-208b Qaṣīden von Nābī Ef. Bl. 184a-185b Chronogramme von Ṣābit. Bl. 210b-238b die hier (Bl. 210b) *Naṣīhat-nāme* betitelte *Ḥayriye* von Nābī (VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 195-98). Bl. 270a-b ein Meṣnevī auf den Gouverneur von Ḥalab, Meḥmed Paša, Bl. 302a eine Qaṣīde von Ṣabrī.

An den Rändern, von der Hand des Schreibers, schräg zum Haupttext geschrieben, zahlreiche weitere Gedichte der Gattungen *mu‘ammā*, *rubā‘ī*, *mufradāt* usw. von verschiedenen, z. T. auch anonymen (*lā adri*) Dichtern. Bl. 186a-b, 190b, am Rande, Gasels von späterer Hand.

Bl. 1b'-9b' das Inhaltsverzeichnis, diagonal in jeweils 7x12 quadratischen Feldern geschrieben.

Bl. 1a' je ein arab., pers. und türk. Vers. Ein auf den 15. Rağab 1138/19. März 1726 datierter Besitzereintrag mit ausgelöschtem Namen (Ibn Dābiğ?). Als Besitzer haben sich außerdem eingetragen ‘Alī Pārreli (so?) Imāmī Mullā Maḥmūd sowie Dābiğ ibn Dābiğ ‘Alī Pārreli Mullā Ibrāhīm (i. J. 1244/1828-9). Auf Bl. 1a' und 2a' mehrere, den Namen Maḥmūd enthaltende Besitzerstempel.

Im Kolophon wird unter Angabe des Datums 1041/1631-32 mitgeteilt, daß die Sammlung innerhalb von drei Jahren und fünf Monaten fertiggestellt wurde (*tahrīr*). Da mehrere der hier vorliegenden Texte nach diesem Datum entstanden sind, wurde das Kolophon möglicherweise aus einer Vorlage übernommen. Die Schlußbemerkung des Kolophons folgt auf Gedichte des im Jahre 1044/1635 hingerichteten Dichters Nefī.

## 147

Ms. orient. T 192<sup>a</sup>

Reste einer originalen kastanienbraunen Lederdecke auf einem modernen Leineneinband mit Klappe aufgeklebt. Bald elfenbeinfarbenes, bald rötliches, festes, glattes, glänzendes, grobfaseriges, oft entlang dem Schriftspiegel eingerissenes, Bl. 3-7 von der oberen Kante her wasserfleckiges Papier. Die Risse z. T. mit Tesafilm geflickt, das Papier an der unteren Kante beschnitten. 148 Bl. + ein Vor- und 1 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Format: 15,5x24 cm. Schriftspiegel: 9x15,5 cm. 2 Spalten zu je 17 Zl. Kustoden ausgeworfen. Mittelgroßes, sorgfältig geschriebenes, etwas zierliches, vollpunktiertes und -vokalisiertes Naṣhī. Schwarze Tinte. Das Kopfstück Bl. 1b aus einem Rechteck und aufragenden Haspeln, die Farben blau und gold dominierend. In der Kartusche der Werktitel von weißer Tusche. Durchgehende Schriftspiegelumrahmung durch Leisten bzw. Linien in Schwarz, Grün, Gold, Orange und Blau. Umrahmung der Spalten und Rechteckfelder durch schmale goldene Leisten. Überschriften in den *ğadwal*'s in verschiedenen Farben: gold, blau, rot, weiß, orange. Einzelne rote Überstreichungen von Eigennamen. Datum der Abschrift: 7. Muḥarram 1033, Mittwoch/31. Oktober 1623 (war ein Dienstag). Die Illumination wurde am 20. des ‘Aṣūrā-Monats (= Muḥarram), Sonntag/13. November (war ein Montag) von dem Schreiber vollendet. Schreiber und Illuminator: Walī Bek (?), al-mulaqqab bi-Ğibrā‘īl Mardumān Bitčān (= Biğān?) Ağā. Unleserlicher orientalischer Besitzerstempel Bl. 1b, 78a-b.

Hamdi, Hamdullah b. Aqšemseddin.

Gest. 1503; IA 5/183-86; VOHD XIII<sub>1</sub>, Nr. 51; HOP 2/141.

Yusuf ve Zeliha

يوسف وزليخا

: (1b) A

ذکر اولنماسه اول اسم الله \* هر نه بشلنسه آخر اولور تباه  
سوزکه اولمايه انده حمد خدا \* ایرمز اندن صماخ جانه صدا

: (145b) E

بن سیاه روکیم قلم الدوم اله \* اوش قصصدن بونجه سوز کلدي دله

Beliebtes, i. J. 897/1491-2 vollendetes (vgl. Köprülü, in IA, a.a.O.) romantisches Meşnevî über Joseph in Ägypten, in türkischer Sprache. Das Werk entstand unter dem Einfluß des in der Türkei hoch angesehenen gleichnamigen persischen Werks von Gāmi (1414-92).

A n d e r e H s s . : VOHD XIII<sub>1</sub>, Nr. 51 (mit weiterer Literatur) - VOHD XIII<sub>5</sub>, Nr. 246 - Pertsch, *Türkische Handschriften* (Berlin) 387-92.

Das Explicit der vorliegenden Hs. stimmt nicht überein mit dem der beiden in den VOHD-Bänden beschriebenen Berliner Hss.

Bl. 2b-3b wurden mehrere, Abū Bakr und ‘Uṭmān rühmende Verse ausgestrichen, der Name ‘Uṭmān in ‘Alī umgeschrieben. Durch Berichtigungen am Rande, von einer ungeübten Hand, wurden die schiitischen Interpolationen wieder rückgängig gemacht.

Auf den Haupttext folgt Bl. 145b-148a ein Meşnevî über Abraham bzw. die Opferung Isaaks, m.d.T. *Dāstān-i Ibrāhīm-i Halīl qurbān-i Isma‘īl*. Der Anfangsvers lautet: *انده لی صدقه انده وارن اولور حاجی \** , *شکر سیاس کردگار \* برادوبدر بنده بروردگار*. Vf. teilt Bl. 145b mit, er habe die Erzählung (*habar*) in einem Tefsīr gelesen und sie aus dem Arabischen ins Türkische übertragen.

Bl. 148b eine Herrschertafel der osmanischen Sultane ‘Osmān Gāzī, Orhan Gāzī, Murād Hān, Bāyezīd Hān, Mehmed Celebī und Murād II. (lebte 1404-51). In den Notizen werden jeweils Jahr der Thronbesteigung, Dauer der Herrschaft und Lebensalter genannt.

Roter Lederband mit Goldpressung, ohne Klappe. Die Deckel in mehrere verschachtelte Rechteckfelder gegliedert. Umrahmung der Felder durch Goldleisten, die mit einem Flechtbandmuster gefüllt sind. Die Spiegel mit grünem Papier bezogen. Kanten und Rücken bestoßen. Rücken im oberen Drittel aufgebrochen. Elfenbeinfarbenes, glattes, festes, leicht glänzendes Papier mit verschiedenen

Wasserzeichen (Bl. 180 zeigt sich im Wasserzeichen die Jahreszahl 1762). Einzelne Lagen teilweise bzw. vollständig (z. B. Bl. 114-17) gelöst. 179 Bl. + 1 Vor- und 1 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Format: 16,5x27 cm. Schriftspiegel: ca. 7x18 bzw. bei den *Meşnevî's* 6x18 cm. 19 Zl. durch 2 Spalten. Leer Bl. 1a, 46a, 121a, 131a, 158b-159a, 179a-b. Kustoden. Mittelgroßes, zierliches, vollpunktiertes *Nashî* mit Tendenz zum *Ta'liq*. Schwarze Tinte. Auffallend das über den *rasm* weit nach rechts gezogene finale *yā'* am Spaltenende. Bl. 1b prachtvolles, mit vegetabilen Elementen verziertes Kopfstück vor goldenem Hintergrund, breite goldene Umrahmung der Schriftspiegel und *ğadwal's*, schmaler die der Spalten. Danach durchgehend schmalere Goldrahmung. Kopfstücke mit breiten Goldrahmen auch auf den Zierseiten Bl. 46b, 131b, 159b. Hervorhebungen rot: Überschriften (z. B. *mufradāt*, *tārīḫ*, *algāz*, *ve lahü* etc.). Vorbesitzer: Muḥammad Nūrallāh. Jan Rypka.

ŞĀBIT, 'Alā'eddīn, aus Uḏice in Bosnien.

Gest. 1124/1712; Rypka, *Beiträge* 100; İA 10/10-14; HOP 4/14 ff.

[*Külliyāt-i Şābit*]

[کلیات ثابت]

A (1b): <معراجیه حضرت حبیب اکرم ونبی محترم صلی الله تعالی علیه وسلم> خوشا  
فرخنده اختر لیلہ ممتاز و مستثنیٰ \* کہ عنوان برات قدریدر سر سورہ اسرا  
E (178b):

اوزماندن طویلوب منقبه سی \* قالدی اول شخصه لقب سوز ابه سی

Teil des dichterischen Gesamtwerkes, in türkischer Sprache, beginnend mit der *Mi'rāğīye* und einem *na't* auf Muḥammad.

Ander e Hss.: VOHD XIII<sub>1</sub>, Nr. 429 - XIII<sub>2</sub>, Nr. 457-60 - XIII<sub>3</sub>, Nr. 241.

Die Hs. ist auch beschrieben bei Rypka, *Beiträge* 35-37. Die dort unter der Nr. 12 mit dem Buchstaben R bezeichnete Hs. diente Rypka als Grundlage für seine wegweisende Studie über Şābit.

In der Hs. sind folgende Teile enthalten:

Bl. 1b-45b: 26 *Qaşiden* und 2 '*arż-i hāl's*.

Bl. 46b-111a: 348 *Gaselen* (die Gedichte sind alphabetisch nach den Reimkonsonanten angeordnet).

Bl. 111b-120b: 55 *muqatta'āt* und 92 *mufradāt* (letztere alphabetisch geordnet).

Bl. 121b-129a: 32 Chronogramme.

Bl. 129b-130b: 5 Rätsel.

Bl. 131b-158a: *Edhem ü Hüma* (das Incipit angegeben bei Rypka, *Beiträge* 36; dort auch die Kapitelüberschriften mit Angabe der jeweiligen Verszahl). Zu dem Werk grundsätzlich Rypka, *Über Şābits romantisches Epos Edhem ü Hüma*, in *Archiv Orientalni* (1929), 147-90.

Bl. 159b-171a: *Zafer-nāme* (dazu VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 552).

Bl. 171a-172a: *Qıṣṣa-i 'Amr-i Leyṣ* (dazu VOHD XIII<sub>3</sub>, Nr. 241, II, XIII<sub>2</sub>, Nr. 536).

Bl. 172a-175a: *Berber-nāme* (dazu VOHD XIII<sub>3</sub>, Nr. 241<sub>,III</sub>, XIII<sub>2</sub>, Nr. 539).

Bl. 175a-179b: *Dere-nāme* (ein auch als *Hikāye-i Hoga Fesād* bekanntes humoristisches Mesnevi; vgl. VOHD XIII<sub>3</sub>, Nr. 241<sub>,IV</sub>, XIII<sub>2</sub>, Nr. 547). Unter den Endvers des *Dere-nāme* ist von fremder Hand die Zahl [11?]79/1765-66 (viell. das Datum der Bindung) gesetzt worden.

Beigaben:

Deutsche, lateinische und arab. bzw. türk. Randglossen von der Hand Rypkas.

Einige Randglossen von orientalischer Hand: Bl. 85b über die Anzahl der Gaselen, Bl. 39b eine Wortklärung von der Hand des Schreibers, Bl. 38b Bemerkungen von fremder Hand.

Bl. 1a Besitzervermerk mit ausgewischem Namen; darunter zwei gleichfalls nicht mehr lesbare Stempel. Lesbar noch der Besitzereintrag eines Muhammad Nūrallāh.

Beiliegend ein ungebundenes Exemplar von Rypkas *Beiträgen*.

149

Ms. orient. T 209<sup>a</sup>

Brauner brüchiger Halblederband mit Klappe (Leder an Rücken, Kanten und Steg). Die Deckel mit grünem tapetenartigem Papier (?) bezogen, das durch vegetabile Elemente belebt wird. Rücken oben und unten stark beschädigt. Die Spiegel mit gelbem Papier bezogen. Elfenbeinfarbenes, festes, glattes, leicht glänzendes, (am inneren Falz) erheblich wurmstichiges, an den Rändern beschnittenes (dadurch Textverlust), teilweise ausgebessertes Papier. Einzelne Lagen lose. 25 Bl. + 1 Vor- und 1 Nachsatzbl. Originalfoliierung am unteren Blattrand. Format: 17,5x29 cm. Schriftspiegel: 10x20 cm. 16 Zl. 2 Spalten. Kustoden (auf der letzten Seite wurde vermutlich ein Kustos ausgewischt). Mittelgroßes, vollpunktiertes Nashī mit starker Tendenz zum Ta'liq. Schwarze Tinte. Auf der b-Seite der ersten Öffnung ein rechteckiges, mit Blüten und Ranken gefülltes Kopfstück, in dem die Farben blau und gold dominieren. In der Mitte eine Kartusche, in die mit weißer Tusche die Worte *intihāb-i Fuzūlī* eingeschrieben sind. Schriftspiegelumrahmung durch eine breite (Bl. 1b-2a), danach schmalere goldene Leiste, um die schwarze und blaue Linien gezogen sind. Gold gerahmt auch die Spalten und horizontalen Felder.

FUZŪLĪ, Mehmed b. Süleymān.

Gest. 963/1556; VOHD XIII<sub>2</sub>, Nr. 335; IA 4/686-99.

*Intihāb-i Fuzūlī*

انتخاب فضولی

: (1b) A

ای اولوب معراج برهان علوشان سکا ※  
بیره اینمش کوکدن استقبال ایدب فرقان سکا



: (25b) E

اندن نه سود کیم اوله مبهم عبارتتی \*  
هربرده استماعن ایدنلر ملول اوله

Auszug aus dem türkischen Dīvān des Fuḏūlī.

Das Incipit der vorliegenden Hs. stimmt nicht überein mit dem Eingangsvers von Fuḏūlī's Dīvān. Die Gedichte sind alphabetisch nach Reimkonsonanten angeordnet. Die Anzahl der Zeilen der einzelnen Gedichte reicht von 5 bis 9. Wie das Inhaltsverzeichnis nahelegt, enthält die Hs. offenbar nur den ersten, die Gedichte Fuḏūlī's einschließenden Teil der Sammlung.

A n d e r e H s s .: Pertsch, *Türkische Handschriften* (Gotha) 209 (dort weitere Hss. des Fuḏūlī-Dīvāns aufgezählt).

Auf Bl. 16b ist ein Gedicht *ğazal* überschrieben, sonst sind die *ğadwal*'s regelmäßig leergelassen.

Auf Bl. 1a ein Inhaltsverzeichnis (*hādā mağmū' dīvān*), in dem Exzerpte (*intiḥāb*) aus den Gedichtsammlungen von Fuḏūlī, Fiğānī, Ḥafī, Enwerī, Šem'ī, Ğelīlī, Hilālī, Neğātī, Aḥmadī und Iṣḥāq erwähnt werden.

Darunter ein türkischer Gedichtvers, mit breiter Feder geschrieben:

کندی المله یاره کسوب ویردیکم قلم \* فتوای خون ناحقمی یازدی ابتدا

Bl. 1a, links oben ein mir kaum lesbarer abendländischer Besitzervermerk (J. H. Estaglay?). Darüber ein weiterer Schriftzug, der mittels Durchstreichungen unlesbar gemacht wurde.

An den Rändern sämtlicher Bll., von fremder Hand, türkische Lieder und Gedichte in zumeist schlichter Sprache, die vielfach *turkī* oder *mufrad* (einzelne Verse) überschrieben sind, oder eine Maqambezeichnung im Titel führen (z. B. *'irāq, sakkāh, nawā*). Unter den Liedern und Gedichten finden sich Gazelen (Bl. 6a von Ṣalāhī und Sipāhī, Bl. 23b von Muḥibbī), Vierzeiler (Bl. 6b ein *murabba'* von Ḥüseynī), *dübeyt*'s (Bl. 7a), *qiṭ'a*'s (Bl. 8a), ein *turkī* von 'Oṣmān (Bl. 11a) sowie Lieder von [Ğāzī] Ḥüseyn Paša (15b, 23a). Die diagonal zum Haupttext geschriebenen Verse behandeln zumeist die Liebe, aber auch Loblieder auf den in gewissen Schlachten an der Donau (Bl. 15b) siegreichen *ḥünkār* (= vermutlich der Sultan) des Dichters (Bl. 15b-16a) sind hier überliefert.

150

Ms. orient. T 277

Brauner restaurierter Lederband mit Klappe und Blindpressung. Auf den Deckeln sind Reste eines orientalischen Einbandes aufgeklebt. Deckelumrahmung durch je ein breites und schmales Band, um das innen und außen mit dem Streicheisen Linien gezogen sind. In der Mitte eine mit Blüten und Ranken gefüllte Mandel mit

blütenförmigen Anhängern. Die Spiegel mit gelbgrünem Papier bezogen. Weißes dickes glattes leicht glänzendes, etwas wurmstichiges, ausgebessertes, zu Beginn angeschmutztes und fleckiges Papier. Ränder beschnitten. 109 Bl. Keine Originalfoliierung. Format: 15,5x22,5 cm. Schriftspiegel: 11x16 cm. 11 diagonal geschriebene Zl. Kustoden. Großes sorgfältig geschriebenes *Dīwānī*. Schwarze Tinte (auf Bl. 4a, 6a, 105a-b mit Goldstaub vermischt). Hervorhebungen rot: Überschriften, einzelne Tropfen als Verstrenner, Gruppen von drei oder mehr Tropfen in der linken unteren Ecke des Seitenspiegels. Durchgehende Umrahmung des Schriftspiegels durch 2 rote Linien. Datum der Abschrift: Muḥarram 1153/März-April 1740. Schreiber: Muḥammad Ḥōga ibn ‘Abdullāh. Vorbesitzer: ‘Abdalmannān Hārūn Sūsī/Saussi (Bl. 42b, 43a).

Muhammad Ḥōga ibn ‘Abdullāh.

Unbekannt.

K. *Inšā’*

کتاب انشاء

(6b) A : حمد بي غايه وثناء بي نهايه اولخالق ليل نهار ورب قلوب ابرار بادشاه كون  
مكان ورزاق انيس وجان

(105a) E : بر وجه تمسك يري مذكور ويرلديكي عند الحاجة ابراز اولنه والسلام \*  
تمت (!) الكتاب بعون الله

Türkischsprachige Sammlung von Briefmustern mit je nach Adressaten unterschiedlichen Anredeformen (*‘unwān* bzw. *sar-nāme*). Aus dem Inhalt: Bl. 8a Muster für Briefe eines Kindes an seine Mutter; Bl. 9b zwischen Brüdern; Bl. 11a zwischen sozial gleichgestellten Personen; Bl. 13a zwischen Liebenden; Bl. 14b an den Oberkommandierenden der Kriegsflotte (*gāzī qapūdān*); Bl. 15b an den Janitscharenaga; Bl. 16a Petition an den *pādīšāh*, Bl. 18b an Wesire; Bl. 22a Bitte um Freistellung für die Mekkawallfahrt, an einen Amtsträger in Algier; Bl. 26a an den Gouverneur (Beylerbey) von Ägypten und den obersten Palasteunuchen (*dārūsse‘ādet aḡası*; zum Ausdruck TDIA 9/1-3); Bl. 33b an den *mahalle aḡası*, den *nevbetci aḡası* und den Beylerbey (*Mīr-i Mīrān*); Bl. 35a an die Kommandeure der Reiterei bzgl. der Versorgung von Gefangenen mit Zwieback (*mahalle-i mansūre aḡası esīrden beksemād icūn te‘ayyun olunan bölük başılara*); Bl. 38a *ser-nāme mahalle aḡası küçük mahalle aḡasına*; Bl. 42a auf 1135/1722-23 datiertes Urlaubsgesuch (*iḡāzet tezkiresi*); 42b *niyet-i beytullāh icūn iḡāzet tezkiresi*; Bl. 43a auf 1135 datiertes Urlaubsgesuch zum Besuch der Familie (*şile-i erhām icūn izn-i iḡāzet tezkiresi*); Bl. 45a Bitte um Eintragung verwaister Soldatenkinder in das großherrliche Register (*defter-i hümāyūn*) zur Geltendmachung von Rentenansprüchen; Bl. 53a Muster eines Briefes an den *mahalle-i mansūre aḡası* von Tunis; Bl. 81a von dem Beylerbey von Ägypten an den *dārūsse‘ādet aḡası*; Bl. 83a eine an gewisse Amtsträger (*erbāb-i devlet*) gerichtete Loyalitätserklärung (*‘ubūdiyyet-nāme*); Bl. 87a Muster für Briefe zwischen Frauen und

Männern; Bl. 88a an Richter; Bl. 89b zwischen Freunden; Bl. 94a, 98a von Professoren (*müderriş*) an den Pfortenaga (*qapū aġası*); Bl. 95b an den Großwesir; Bl. 96b Petition (*‘arż-i ħāl*); Bl. 97a Bittbrief (*‘arż-i berāt*) eines Wächters (*türbedār*) am Grabe des Ibn al-‘Arabī; Bl. 99b Briefe von Beys an Stallmeister (*mırhūrlara*). Die Sammlung endet mit einem Muster für einen Bittbrief (*şūrat-i ‘arż*). Zu den Ämterbezeichnungen Inalcık, *The Ottoman Empire*. Ähnliche Texte in VOHD XIII<sub>4</sub>, Nr. 298-99.

Der Werktitel auf Bl. 6b, über der Basmala, in Rot.

Bl. 1a das in türkischen Worten ausgeschriebene Datum 14. Şauwāl 1191/15. November 1777; Bl. 1a-b türkische, z. T. durchgestrichene Notizen, Gekritzelt.

Bl. 2a Rechentabellen, einige religiöse Formulierungen in Arabisch; der Spruch: "die Wahrheit ist in unseren Worten, die Lüge in unseren Taten" (Arabisch); Schreibproben.

Bl. 2b-3a Muster für einen Brief zwischen Freunden.

Bl. 3b von fremder, ungelenker Hand fünf arabische Zeilen religiösen Inhalts.

Bl. 4a ein auf 21. Rabī‘ II. bzw. (korrigiert) Ğumādā II. 1177/27. Dezember 1763 datierter Eintrag über die Geburt einer Tochter. Auch sonst, z. B. auf Bl. 42b, wurden einzelne Datumsangaben geändert. Bl. 4a, oben, Briefmuster (auch Bl. 4b-5a).

Bl. 5b, auf dem Kopf stehend, Kopie eines an den Schreiber gerichteten Briefes; im Kolophon erwähnt der Name al-Ĥāġġī Muḥammad Ḥōġa; ders. Name auch auf Bl. 6a (kopfstehend). Anredeformen für Briefe an einen "Bruder" auch auf Bl. 6a.

Bl. 105b-106a diagonal geschriebene Kopie eines i. J. 1134/1721-22 abgefaßten Diploms: dem Bittsteller wird bewilligt, nach der Durchführung einer Mekkawallfahrt wieder seine besoldete Stelle besetzen zu dürfen.

Bl. 106b-108b fünf weitere Briefmuster, das erste davon in Ğalī-Diwānī geschrieben.

Bl. 108b ein *nazm* überschriebenes türkisches Gedicht.

Bl. 109a sieben Zl. fehlerhaftes Arabisch theologischen Inhalts, von fremder Hand.

Bl. 109b acht Zl. eines arab. Briefmusters für eine Anrede an einen religiösen Würdenträger.

Auf dem Spiegel des Hinterdeckels die Signatur Arab. 2896.

Selten Randglossen: Bl. 49a eine arabische Glosse unter der oberen Kante.

Bl. 16b, unter der oberen Kante, von Goldtinte, ein *waqf*-Vermerk, mit magrebinischer Punktierung.

Bl. 43a, unter der oberen Kante, sowie Bl. 55a, der Namenszug von A Saussi; Bl. 42b in arabischen Buchstaben, von derselben Hand geschrieben, der Name ‘Abdalmannān Ḥārūn Sūsī.

und Spiegel wurden die entsprechenden Teile eines älteren Einbandes aufgeklebt. Deckelumrahmung durch Goldleiste, die ein z. T. golden nachgezogenes S-Band umfaßt. Mit Blüten und Ranken gefüllte Vielpaßmandel mit Anhängern, Mittelnormament und Eckpartien reliefartig vertieft. Auf dem Hinterdeckel die Goldgrundierung der Füllpartien weitgehend verblaßt. Umrahmung der Dubluren aus rotem, fleckigem Leder durch feine Goldlinie. Mittelnormament mit filigranem Rankenwerk (in Ausschneidetechnik) gefüllt. Grundierung blau, gold umzogen die Mandel. Füllung der Mandel der hinteren Dublure zerstört. Zumeist elfenbeinfarbenes, glattes, festes, glänzendes, angeschmutztes, an Anfang und Ende ausgebessertes Papier. 205 Bl., 2 Vor- + 1 Nachsatzbl. Originalfoliierung. Format: 12,5x17,5 cm. Schriftspiegel: ca. 7x11,5 cm. Kustoden. Mittelnormales, vollpunktiertes und -vokalisiertes, sorgfältig geschriebenes Nashī. Auffallend die bis unter das nächste Wort reichenden Bögen von Yā', Nūn, Qāf etc. in Endstellung. Schwarze Tinte. Hervorhebungen in Gold: Umrahmung des Schriftspiegels und der Rechteckfelder schwarz und gold, goldgefüllte Kreise als Verstrener, golden die Ausdrücke *ammā ba'd*, *šir*, die Überschriften, einzelne Zahlen, der Rahmen des 9x9feldrigen Quadrates (Bl. 18b), geometrische Figuren (z. B. Bl. 21b, 23a-b); die Hervorhebungen auf dem gelblichen Papier (Bl. 37b) silbergrau. Gelegentlich sind finale Buchstaben des letzten Wortes einer Zeile am Rand ausgeworfen.

Muhyiddīn Muḥammad (al-Ḥāḡḡ) ibn al-Ḥāḡḡ ATMAĞA al-Kātib ar-Rūmī.  
Gest. nach 899/1493-94; HĤ 5/404, Nr. 11455; *İdāḥ al-maknūn* 2/435.

*Mağma' el-qavā'id*

مجمع القواعد

(1b) A : الحمد لله الملك الاعز الاكرم \* والقادر الحكيم الاعظم [...] < اما بعد > بو كتابك مصنفى [...] (2a) الحاجى محي (!) الدين محمد بن الحاجى اتمحه الكاتب [...] (2b) دخى ديلدم كه عربيدن وفارسيدن ترجمه ايدب \* بو علم حسابدن بر رساله بنياد ايدم  
(204b) E : < مسئله > واكر سوال اتسلر كه زيدك لعدن ومرواريد دن وزردن

Auch u.d.T. *Mağma' el-qavā'id fī 'ilm el-ḥisāb* bekanntes türkisches Werk über die Arithmetik. Die während der Regierungszeit des Sultan Bāyezīd b. Muḥammad Ḥān (lebte 1447-1512; Thronbesteigung 1481) entstandene Schrift (Bl. 3b) wurde i. J. 899/1493-94 vollendet (Eintragung Bl. 205a). Vf. teilt in der Einleitung mit, daß er von der Jugend bis ins hohe Alter (*šaiḥūḥa*) Umgang mit Kanzleischreibern und anderen Gelehrten gepflegt und ihnen gedient habe und die meisten ihm zugänglichen Schriften über die Arithmetik (*tertib-i ḥisāb*, *terkīb-i erqām*) studierte. Da diese Schriften jedoch überwiegend in arabischer und persischer Sprache abgefaßt seien, könnten die Anfänger in dieser "edlen Wissenschaft" keinen Nutzen aus ihnen ziehen, überdies sei ihm kein einziges nützliches Kompendium in türkischer Sprache bekannt gewesen. In der Erkenntnis, daß die meisten Menschen dieser Wissenschaft gleichwohl bedürftigen, habe er sich dazu

entschlossen, aus dem Arabischen und Türkischen übersetzend, ein den Zeitgenossen "nutzbringendes" Buch über den *‘ilm el-ḥisāb* zu schreiben.

Das Werk ist in drei Teile (*šaqq*) gegliedert, von denen die beiden ersten jeweils 16 Abschnitte (*faşl*), der 3. Teil nur einen Abschnitt enthält. Der 1. Teil, über die ganzen Zahlen (*der beyān-i şihāh*), beginnt Bl. 5b, der 2. Teil, über die Brüche (*der beyān-i kusūrāt*), Bl. 84b, der 3. Teil schließlich, verschiedene andere mathematische Fragen behandelnd, beginnt Bl. 148a. Eine Übersicht über den Inhalt findet sich Bl. 4a-5b.

Die Hs. ist am Ende unvollständig.

Der Werktitel findet sich im Text (Bl. 3a) und auf Bl. 1a, der Vf.name auf Bl. 2a, in der Einleitung.

Auf Bl. 205a ein verwischter Besitzervermerk; davon lesbar: *merḥūmun Şeyḥ Bali Efendi*; darüber die Überschrift *def-i tā‘ūn içün* (der erwartete Text zur Abwehr der Pest fehlt).

Bl. 1a ein ausgewischter Stempel. Auch der waqf-Vermerk ist teilweise ausgekratzt; lesbar ist noch: *Ḥāğğī Maḥmūd b. ... Ḥāğğī Muḥammad Amīn (?) Efendi, waqf Ḥāğğī ...* Ein *Ṭaifūr Efendi* hat sich als Besitzer eingetragen.

### 3. PERSISCH

152

Ms. orient. P 85<sup>a</sup>

Roter brüchiger Leineneinband ohne Klappe. Die Deckel bezogen mit schmucklosem roten, der Rücken mit blau-schwarzem mit Blütenmustern verzierten Stoff. Deckel bestoßen und angeschmutzt. Elfenbeinfarbenes dünnes glattes leicht glänzendes fleckiges, häufig am unteren Rand eingerissenes, gelegentlich geflicktes und am inneren Falz verstärktes Papier. 51 Bl. + 1 Vor- und 1 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Bl. 38 lose. Zahlreiche Bl. verbunden. Die richtige Blattfolge lautet: 1, 7, 27, 32, 37-38, 2, 21, 16, 43, 22, 17-18, 29-31, 33-34, 19-20, 23-26, 28, 35-36, 39-42, 44-51, 3-6, 8-13. Nach Bl. 1, 13 und 22 sind einzelne Bl. ausgefallen. Format: 14x25,5 cm. Schriftspiegel: 10,5x20 cm. 17 Zl. Kustoden. Mittelgroßes sorgfältig geschriebenes vollpunktiertes Nasta'liq. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überschriften und Ziffern für die Numerierung der Abschnitte, Überstreichungen von Personen- und Ortsnamen, die Ausdrücke *mašra'a*, *mašnavi*, *bayt*. Umrahmung der Schriftspiegel durch Goldleisten, um die je eine rote und eine hellgrüne Linie gezogen ist. Bl. 12a ein mit floralen Elementen verziertes Kopfstück in Gold und Schwarz. Zehn zumeist höfische Szenen darstellende Miniaturen (Bl. 2a, 7b, 16a, 21b, 22a, 27a, 32b, 37a, 38b, 43b).

[*Bhāgavata Purāna*]

[بهاکوت پوران]

(1a) A : بفرما که سبب قدمرنجه فرمودن چیست شریکرنجیو فرمودند که پسر استاد مرا باز باید داد و اگر بکوئی که مرده باز زنده نمیشود وهر که بجم پوری آمده است باز نمیکردد

(51b) E : از شکهدیو پرسید که بمن مقدار آفتاب و زمین و آبادی بکویند شکهدیو میگوید اگر چه پیش ازین گفته ام اما حالا باز تفصیل

Kapitel 3-7 des den Gott Vishnu verherrlichenden *Bhāgavata Purāna* in frei wiedergebender persischer Prosa. Der Erzähler des in 12 Kapitel bzw. "Bücher" (Skandhas) unterteilten und 18 000 Šlokas (Doppelverse) umfassenden aus dem Sanskrit übersetzten Werkes heißt (Svāmī) Śukadēva (hier z. B. Bl. 4a). Als ein Übersetzer der *Bhāgavata Purāna* wird bei Hadi, *Dictionary* 147 ein Chander Sen b. Kāshi Dās Kayasth erwähnt, der unter Aurangzib wirkte.

Hss. einzelner Purāna-Texte: Pertsch, *Persische Handschriften* (Berlin) Nr. 1080 (das zehnte, die Krishna-Legende behandelnde Skandha *Dasama Iskand az Šrī Bhāgavat Mahā-Pūrān*); Rieu, CPM 1/59b-60a, Add. 6607, 60a-b, Add. 5650 (10. Skandha);

Aumer, *Persische Handschriften* (München), Nr. 350-51 (Hs. 350: Buch 9 und 10[?]; Hs. 351: *Srī Kitāb Bhāgavat Dasam*; Aumer verweist noch auf die Hs. Cambridge, King's College, No. 62).

A n d e r e H s s .: Ross/Browne (London) Nr. 73-75 - Bankipore 16, Nr. 1450-51 (das vollständige Werk). - Gedruckt (Bd. 1-3, Paris 1840-47, Eugène Burnouf; Bd. 4-5, Paris 1884, 1889, Hauvette-Besnault und Roussel; Kalkutta 1827-30; Bombay 1839, 1860, 1871; zu den Textausgaben Garcin de Tassy, *Histoire de Littérature hindouie* i, 330).

Anfang und Ende des Textes fehlen. Der Text setzt ein in einem nicht näher bezeichneten (evtl. dem 10.) Kapitel, am Ende des 45. *fasl* (BhP 10,45.45? [Prof. P. Schreiber]). Die erste Überschrift (*fasl* 46) auf Bl. 1a lautet: در فرستادن اودهو بتعلیم کیان ترد کویان و . رسیدن اودهو به بندرابن وملاقات با نند جودا در ملاقات اودهو با گویان و تعلیم کیان و جواب و سوال که . Die nachfolgenden Abschnitte sind folgendermaßen überschrieben: در ملاقات اودهو از بندرابن و رسیدن نزد شریکرنجیو و ( *fasl* 47; Bl. 7b); در معاودت اودهو از بندرابن و رسیدن نزد شریکرنجیو بخانه کبجا و فرستادن اکرور بهستانبور در رسیدن ( *fasl* 48; Bl. 2b); اکرور به هستانبور وبعد ملاقات با کونتی و دهر تراشت باز آمدن بخدمت شریکرنجیو و رسیدن اکرور به هستانبور وبعد ملاقات با کونتی و دهر تراشت باز آمدن بخدمت شریکرنجیو و رسیدن ( *fasl* 49). در شهر متها

Der Text endet Bl. 51b mit *Masnavī*-Versen im 4. *fasl* des 5. *bāb* bzw. Skandha.

Von *bāb* 7 ist nur der Anfang, von einem weiteren *bāb*, vermutlich dem zweiten, ist noch der Schluß erhalten (*fasl* 47-49; Bl. 1, 7, 27, 32, 37-38, 2, 21, 16, 43, 22). Die Überschriften der Skandhas 3-7 lauten wie folgt:

*Bāb* 3 (Bl. 17a ff.; 12 *fasl*): در فصل اوتارهای شری بهکوان ومیتریو به بدر میکوبد

*Bāb* 4 (Bl. 23b ff.; 11 *fasl*): جوته اسکنده در حقیقت بعضی اوتار وحکایت وهرده

*Bāb* 5 (Bl. 46b ff.): در احوال راجه یربه بهرت و جدبهرت

*Bāb* 6 (Bl. 4a ff.): کهنه اسکنده [بوران]، در حکایت احامل و آفرینش دیوتها ودنان ...

*Bāb* 7 (Bl. 13b): سم اسکنده ، در احوال جی وبجی واوتار ترسنکجه و ظاهر شدن امرت ودهرم .  
کرهت آشرم وآشرمهای دیگر

Der Textspiegel wird durch die Miniaturen bis auf die ersten zwei Zeilen vollständig eingenommen (vermutlich wurden die übrigen Textzeilen übermalt). Ein Zusammenhang zwischen Miniaturen und Text ist nicht erkennbar. Offensichtlich handelt es sich dabei um Fälschungen (Regina Hickmann, nach Inspizierung von Bl. 38b). Gemeinsam ist den stilistisch einheitlichen Illustrationen der goldene mit chinesisch anmutenden Kringelwolken versehene Himmel als Hintergrund sowie die gelblichen etwas eckigen Gesichter der die Szenen belebenden Figuren. Diese tragen in den Jagd- und Kampfszenen Helme, ansonsten sind ihre stets grauen Kopfbedeckungen mit ein oder zwei großen Federn geschmückt. Der Herrscher trägt einen Staburban.

Bl. 2a Trinkszene: Im Innenhof eines Palastes (?) hat sich eine Gesellschaft von 5 sitzenden und 2 stehenden Personen in Anwesenheit des Herrschers zum Genuß eines Trankes und zum Musikhören zusammengefunden. Die Fliesenfelder des Bodens, die Backsteine der Mauer sowie die Ziegel des Daches üben eine dekorative Wirkung aus.

Bl. 7b Empfangszene: Vor einer Palastanlage, auf einer von Felsen umgebenen Wiese eine Gruppe von 6 Personen, die den auf einem Thron sitzenden Herrscher umringen und ihm huldigen. Am rechten Bildrand zwei nur teilweise sichtbare mitgeführte Pferde.

Bl. 16a In einer aus Felsen, Baum und Blumen zusammengesetzten Landschaft ist zum oberen linken Bildrand hin ein Zelt errichtet, in dem zwei Personen sitzen. In der rechten unteren Bildecke zwei Zecher bzw. ein Liebespaar. Rechts darüber drei Beobachter. In der Mitte ein hinter einer Felsengruppe hervortretendes Pferd, von dem wieder wie auf Bl. 7b nur der vordere Teil des Körpers zu sehen ist.

Bl. 21b Kampfszene mit vier Berittenen (ein Krieger reitet auf einem Kamel) und fünf stehenden oder sitzenden Figuren. Eine Figur wird mit gefesselten Händen weggeführt, eine andere sinkt von einem Dolch erstochen zu Boden. Trotz der dieser Szene innewohnenden Dramatik ist die Gesamtwirkung der Miniatur recht undynamisch.

Bl. 22a Vier Figuren, evtl. Frauen, sind um eine weitere Figur gruppiert, die durch ihre Platzierung (auf einem thronähnlichen Podest) als Herrscher zu erkennen ist. Zwei Tiger und drei Engel, die Schalen in den Händen tragen, sind am unteren bzw. dem oberen Bildrand angeordnet.

Bl. 27a Trinkszene mit fünf auf einem Fliesenboden zusammensitzenden Figuren sowie zwei am rechten Bildrand bzw. in einem Erker sitzenden Beobachtern.

Bl. 32b Jagdszene mit drei Berittenen, die mit Bögen und Lanzen gegen Tiger und Wölfe (?) kämpfen, sowie vier Bewaffneten zu Fuß, die am oberen bzw. dem unteren Bildrand angeordnet sind.

Bl. 37a Trinkszene: Höfische Gesellschaft im Innenhof eines Palastes sitzend bzw. stehend, mit Trinkbechern. Gegenüber dem auf einem Thron sitzenden Herrscher liegt ein Zecher in den Armen einer weiteren Person. Die Architektur setzt sich aus Elementen zusammen (z. B. Minarett), die sich auch Bl. 2a und 7b wiederfinden.

Bl. 38b Jagdszene mit vier Berittenen, von denen einer mit dem Schwert einen Tiger erschlägt und ein anderer mit einem Pfeil einen Wolf erlegt. Die Szene macht im Unterschied zu Bl. 21b einen sehr bewegten Eindruck. Das Bild wird beherrscht von einem Reiter, der in der Bildmitte auf seinem schwarzen Pferd einem Antilopenpaar(?) nachjagt.

Bl. 43b Empfangszene: Auf einer grau gemalten Wiese vor dem Tor einer Palastmauer wird ein Herrscher zu Pferde mit seinem Begleiter von drei Personen empfangen. Eine Figur aus dieser Gruppe hält dem Berittenen zum Gruß eine Feder entgegen. An dem von zwei Türmen gesäumten Tor sind zwei mit Lanzen bewaffnete Soldaten postiert.

Auf Bl. 1b' mit Blei geschrieben der Vermerk: *51=102 pages, 11 paintings*. Da in der Hs. nur 10 Miniaturen erhalten sind, ist anzunehmen, daß eines der ausgefallenen bzw. entwendeten Bll. eine Illustration enthielt.



Europäischer Halblederband. Weißes dünnes glattes brüchiges fleckiges, z. T. von Schimmel befallenes, gegen Ende an der oberen Kante durch Wurmfraß zerstörtes Papier. Mehrere Lagen lose. 63 Bl., 2 Vor- und 1 Nachsatzbl. Leer Bl. 1a, 62b-63b. Keine Originalfoliierung. Format: 15x22,5 cm. Schriftspiegel: 8,5x16 cm. 15 Zl. Kustoden. Mittelgroßes äußerst spärlich punktiertes Nasta'liq. Schwarze Tinte. Einzelne Überstreichungen von Sanskrit-Ausdrücken in Schwarz. Datum der Abschrift: Ša'bān im 30. Jahr der Herrschaft von Šāh 'Ālamgīr (d. i. der Mogulkaiser Aurangzib, reg. 1067-1118/1707). Vorbesitzer: Wilhelm Pertsch.

Anonymus.

*Bhāgavat Gītā*

بهاگوت کتا

(1a) A : یعنی سجود میشوم و نمسکار بجا می آرم مر خدای را که اننت (?) است یعنی ابتدا و انتهای آن را کس نمیداند و انتهای نام او کسی نیافته تا به اسرار آن چه رسد هزار صور دارد و هزاران هزار جسم و هزاران هزار سر و هزاران خیال و هزاران هزار نام زیاده از حد و شمار دارد انمرد سر او ار شناسی [...] و نمسکار میکنم بنام کهیو او که یعنی ابتدا و انتها ندارد و نام باسدیو او را یعنی بسبب بسدیو ظهور گرفته مکرر مکرر او را نمسکار بجا می آرم نمسکار میکنم بنام برهمندیو او را یعنی [...] (2a) [...] یعنی چهار بازو دارد و همیشه [...] شادان و فرخنده رو میباشد همان کرشن [...] تصور میکنم [...] یعنی همان کرشن که مادهو نام دارد

(62a) E : سری کرشن حیواند و کمان دار پهلوان ارجن است فتح و فیروزی و نصرت و دولت ابدی سعادت سرمدی و اقبال لایزال و نعمت مقیم مدام و مستلزام (!) است ادهای هژدهم (?) ۱۸ هفتاد است اشلوکی از کیتا ساز باخر رسید در ملک پوره معموله کوره جهان اباد

Das 18 Gesänge enthaltende "Evangelium" des Hinduismus in persischer Übersetzung. Zur Gita E. Deutsch und L. Siegel, in Eliade, *Encyclopedia* 2/125-28. Persische Übersetzungen der Gita wurden u. a. angefertigt von Faižī, Šayḥ Abū l-Faiž (gest. 1004/1595; Hadi, *Dictionary* 163), Abū l-Fažl (Rieu, CPM 59a) und - in Versen - von Nūdrat Lālā Hukām Chand (Hadi, *Dictionary* 470). Zu den pers. Übersetzungen aus dem Sanskrit im allgemeinen Rypka, *History* 724.

A n d e r e H s s . : Rieu, CPM 59a-b, 1034b - Ross/Browne (London), Nr. 76 - Browne (Cambridge 1922) 34, 292 - Aumer, *Persische Handschriften* 104 (Angabe nach Rieu). Der Text beginnt in der vorliegenden Hs., evtl. ab dem 11. Gesang, ohne jegliche einleitende Formeln. Das Explicit entspricht den Schlußversen des 18. Gesangs der Gita (nach der deutschen Übersetzung von Richard Garbe) bzw. dem letzten, 78. Vers des

letzten Adhyāya vom 40. Kap. des 6. Parvan der Mahābhārata-Edition Poona, BORI 1947ff.

An das Explicit schließt sich noch ein 11-zeiliges auf ān endendes pers. Gedicht im Versmaß Ramal, dessen letzte Zeile ein Chronogramm enthält. Die letzten zwei Verse lauten, soweit lesbar:

خواهی از تحریر تاریخ این رقم \* این دو بیت دیگر از تاریخ خوان  
شهر شعبان عهد عالم کیر شاه \* از جلوس متمیت (?) سی باید ان

Der Werktitel Bl. 2b, Z. 3: Śrī Gitā.

Auf dem Spiegel des Vorderdeckel der Vermerk: 1634. *Sad Geeta*.

Bl. 62b von der Hand des Schreibers der den Werktitel enthaltende Eintrag: تمام شد  
این ترجمه کیتا ساز.

Die obere Hälfte von Bl. 1b wurde für eine Verzierung (Kopfstück) freigelassen. Eingetragen findet sich, unter der oberen Kante, lediglich der Ausdruck *hū*.

Auf Bl. 63b ein Stempel der Herzoglichen Bibliothek Gotha (*Bibliotheca Ducalis Gothana*), auf dem ersten Vor- sowie auf dem Nachsatzbl. ein Besitzerstempel von Dr. W. Pertsch.

Auf dem Vorsatzbl. von Blei (vermutlich von Pertsch) geschriebene Verweise auf andere, in einem Fall von ihm selbst katalogisierte indische Hss.: *Berlin 34 (or. 4<sup>o</sup> 214) fol. 158<sup>a</sup> [= Tuḥfat al-hind]; Br. Mus. (?) 1,489 Eg. 793.*

Einzelne berichtigende oder ergänzende Glossen am Rande.

## 154

## Ms. orient. P 85\*\*\*\*

Hellgrüner europäischer Lederband, dem die blindgeprägten Reste der Dekoration eines orientalischen Einbandes (Mittelnormament, Anhänger, Eckpartien) aufgeklebt sind. Einband bestoßen, am unteren Ende des Rückens tief eingerissen. Elfenbeinfarbenes dünnes faseriges geglättetes leicht glänzendes geflicktes Papier. Geringer Wurmfraß. Ränder beschnitten (Verlust von Glossen). 285 Bl. + je 1 Vor- und 1 Nachsatzbl. Originalfoliierung mit indischen Ziffern. Format: 12x20,5 cm. Schriftspiegel: 7x14,5 cm. 15 Zl. Kustoden. Mittelgroßes unsorgfältig geschriebenes vollpunktiertes Nasta‘liq. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot: Überschriften, Überstreichungen (selten), Dreipunkthaufen als Verstrenner, Ziffern zur Numerierung der Erzählungen, die Ausdrücke *qiṭ‘a*, *šir*, *bayt*. Umrahmung des Schriftspiegels durch zwei rote Linien (Bl. 117b-128a). Datum der Abschrift: Dū l-Ḥiğga 1090/3. Januar - 2. Februar 1680, ein Mittwoch. Schreiber: Bāqir (?) b. Saiyid Muṣṭafā b. Ḥāğgī Saiyid Mubārak, aus Daryābād. Vorbesitzer: W. Pertsch.

Ḍiyā ud-Dīn Naḥṣabī, genannt ḌIYĀ’Ī NAḤṢABĪ.

Gest. 751/1350; Rieu, CPM 2/740b; VOHD XIV<sub>1</sub>, Nr. 345.

Tūtī-nāma

طوطینامه

(1b) A : <مناجات> بحضرت رازق النعاب فی عشه که رزاق وحوش و طيور نعم عميم

اوست

: (285b) E

ولی زین کونه کوهر کس نسفته است \* چنین افسانه وقتی کس نکفته است  
از بس که جهان تیره جو شب کرد حوادس (?) \* پنجاه دو افسانه بگفتیم درین شب

Bearbeitung einer persischsprachigen i. J. 730/1330 abgefaßten Übersetzung des indischen Papageienbuchs, *Sukasaptati*, mit sämtlichen 52 Geschichten. Zu dem Werk Pertsch, "Ueber Nachschabî's Papagaienbuch" (ZDMG 21/1867,505-51); Rypka, *Literaturgeschichte* 235; GIP 2/324-62.

A n d e r e H s s.: Ethé (London), Nr. 743-51, 2851 - Rieu, CPM 2/753 - Pertsch, *Persische Handschriften* (Berlin) 1025-27 - Bankipore 8/172, Nr. 728 - Hamburg, Nr. 203 - Edinburgh (1925) 313, Nr. 350 - VOHD XIV<sub>1</sub>, Nr. 345. - Gedruckt und übersetzt (englisch von M. Gerrans, London 1792).

Der deutschen Übersetzung C. J. L. Ikens (Stuttgart 1822) von Qādirī's Kurzform des *Tūtī-nāme* ist ein von Kosegarten verfaßter Anhang über Nahṣabī's Werk beigegeben. Eine auf den Redaktionen von Nahṣabī und Qādirī beruhende Bearbeitung liegt vor in der Hs. Pertsch, *Arabische Handschriften* (Gotha) 521-26, Nr. 85\*\*\*. G. Rosen übersetzte eine von Qādirī abweichende türkische Version von Nahṣabī's Schrift (Leipzig 1858; Angabe nach Rieu). Zu Nahṣabī und den türkischen Bearbeitungen IA, s. n. Nahṣebî.

Der Eingangsvers der vorliegenden Hs. entspricht dem der Hs. Pertsch (Berlin), Nr. 1027. Eine kurze Beschreibung der Hs. bei Pertsch, "Ueber Nachschabî's Papagaienbuch" 512, § 4. A.

Neben dem Kolophon ein persischer Vers des Schreibers.

Auf dem Spiegel des Vorderdeckels von der Hand Pertschs ein Verweis auf die persische, *Laddat an-nisā'* betitelte Hs. von Nahṣabī, *de coitu*, nach dem Katalog Mehren (Kopenhagen) 15, Nr. 37,<sub>1</sub> (dazu auch Pertsch, "Ueber Nachschabî's Papagaienbuch" 511-12). Aufgeklebt auf den Spiegel des Vorderdeckels ein Zettel mit einer Konkordanz der Blattzahlen von Gerrans' Übersetzung und der vorliegenden Hs.

Der Werktitel auf Bl. 1a' in arabischen Buchstaben nebst der Unterschrift Pertschs mit Ortsangabe (London) und Datierung (17.4.[18]55). Auf Bl. 286b der Titel in Umschrift unter der handgeschriebenen Signatur *no. 9*.

Auf Bl. 1a' außerdem die mit Blei geschriebene Eintragung von Pertschs Hand zum Inhalt der Hs.: "... ausführliche Bearbeitung des Nachschabi, nicht die von Iken (Stuttgart, Cotta 1822) übersetzte Abkürzung des Muhammed Kadirî "

Bl. 1a, 285b Besitzerstempel mit arabischer Beschriftung von Pertsch (datiert auf 1864), rechts des Kolophons (Bl. 285b) ein orientalischer Stempel; darüber, sowie auf

Bl. 286a der Stempel der *Bibliotheca Ducalis Gothana*. Bl. 1a u. a. eine persische Worterklärung (*tarwat*), in der Mitte ein persisches Gedicht.

Zwischen den Zeilen persische Übersetzungen arabischer Ausdrücke (Verse und Sprichwörter).

Zahlreiche Randglossen mit persischen Worterklärungen und Textberichtigungen. Einzelne Randbemerkungen von Pertschs Hand (u. a. Variantenangaben nach Parallelhss. [Hamburg] bzw. Verweise auf frühere Bearbeitungen des Papageienbuchs durch europäische Gelehrte [Iken, Rosen, Brockhaus]), Glossen von einer englischen Hand.

155

Ms. orient. P 85<sup>c</sup>

Roter europäischer wurmstichiger Lederband. Umrahmung der Deckel durch eine Goldleiste. Goldlinien begrenzen auch die Bünde. Elfenbeinfarbenes dünnes rauhes faseriges wurmstichiges Papier mit Wasserzeichen (Schwan). 160 Bl. + 5 Vor- und 4 Nachsatzbl. Keine Originalfoliierung. Leer Bl. 9b, 18b, 160b. Ränder beschnitten, von Bl. 55 wurde der Außenrand in einer Höhe von 16 cm abgeschnitten. Risse im Papier (Bl. 43ff.) mit Tesafilm überklebt. Format: 15x22 cm. Schriftspiegel (allmählich größer werdend): ca. 9,5x18 cm. Anzahl der Zl. zwischen 8 und 13 variierend. Kustoden. Auf den leergelassenen Seiten sind die ersten Worte der folgenden a-Seite als Kustoden sowohl am unteren wie auch am oberen Rand vermerkt (Bl. 9b, 18b). Anfangs mittelgroßes sorgfältig geschriebenes vollpunktiertes Nashī mit Ta'liqzügen, danach (ca. ab Bl. 59) größeres flüchtiges, bisweilen schwer lesbares Nasta'liq. Schwarze Tinte. Hervorhebungen rot (bis Bl. 45b): Überschriften (*su'āl* mit ausgeschriebener Ordinalzahl), Überstreichung von Eigennamen und Stichwörtern, einzelne Textergänzungen zwischen den Zl. und am Rand, die Ausdrücke *al-qissa*, *šart*, *faṣl*, Vokalisierungen (selten), Dreipunkthaufen als Verstrener, die auf Bl. 1a rechteckig um die Überschrift (Basmala) angeordneten Beschwörungsformeln. Datum der Abschrift: 3. Ramadan 1204/17. Mai 1790, Donnerstag (war ein Montag). Vorbesitzer: Quaritch. W. Pertsch.

Anonymus.

*Qissa-i Hātim Tā'ī*

قصه حاتم طائي

(1a) A : <سياس> بيقياس مر پروردكاريرا <چلشانه> وهزاران <نعت> بران سرور  
<گائناات> خلاصه موجودات احمد مجتبی محمد  
(160a) E : برای خیر دیکران کمر بسته اند بعد مدت پادشاه طی از این مقام سفر کرد  
و این قصه هفت سیر حاتم یادکاری بماند (?)

Die beliebte persischsprachige Erzählung von den sieben Abenteuern des für seine Großzügigkeit sprichwörtlichen vorislamischen arabischen Dichters HĀTIM ibn 'Abdallāh

ibn Sa'd AṬ-ṬĀ'Ī (gest. Anfang des 7. Jhs.; ĪA 5, 371-72). Die Sammlung ist auch bekannt u.d.T. *Kāristān-i Ḥātim* (Vollers) oder *Hikāyat-i Ḥātim Ṭā'ī* oder *Ḥātim-nāma* (Semenov 8/194) oder *Qiṣṣa-i Haft sayr-i Ḥ. Ṭ.* (Mehren).

Ander e Hss.: Vollers Nr. 948, II - Browne (Cambridge 1900) Nr. 848-49 (mit Verweis auf die Nrr. 319 u. 333 seines *Catalogue of the Persian MSS ... Cambridge*) - Ethé (London), Nr. 780-83 - Rieu, CPM 2/764a - Pertsch, *Persische Handschriften* (Berlin) Nr. 1037-38 - Aumer, *Persische Handschriften* 55, Nr. 180 - Kopenhagen (Mehren) 33, Nr. 93 - Semenov (Taschkent) 8/193-98, Nr. 5770-76 - Bankipore S 1/67, Nr. 1791. - Gedruckt (Kalkutta 1818 [Atkinson], Konstantinopel 1840) und übersetzt (englisch von D. Forbes, London 1830).

Das Incipit der vorliegenden Hs. ist mit dem der Berliner Hs. Pertsch Nr. 1037 und der Hs. Bankipore (weitestgehend) identisch. Die Berliner Hs. Nr. 1037 wird von Pertsch als jenen Hss. ähnlich bezeichnet, auf denen die englische Übersetzung von Forbes basiert. Verschieden dagegen ist offenbar die Hs. Vollers, die ein abweichendes Incipit aufweist und i. J. 1190/1776-77 unter dem Mogulherrscher Šāh 'Ālam von Farīd Ġa'far Ḥān in metrischer Form abgefaßt wurde. Eine andere Version wurde wiederum von Ḥusayn Wā'iz Kāšifī (gest. 910/1504 oder 1505; VOHD XIII<sub>1</sub>, Nr. 438) verfaßt (Pertsch Nr. 1038). Die gleichfalls divergierenden Taschkenter Hss. Nr. 5770-72, 5775 erwähnen in der Einleitung ein *Ġāmi' al-hikāyāt* betitelttes Werk des Mīr Ašraf Rumūzī als Vorlage. Das Incipit der Hs. Mehren (und Rieu) entspricht dem der vier Taschkenter Hss. Die Quellenlage scheint Semenovs Eindruck zu bestätigen, daß es sovieler Versionen der *Qiṣṣa* gibt, wie man Hss. derselben antrifft.

Die sieben den Text gliedernden Fragen (*su'āl*), welche der die Prinzessin Ḥusn Bānū für seinen Freund umwerbende Ḥātim zu beantworten hatte, finden sich Bl. 19a (1. Frage), Bl. 36a (2. Frage), Bl. 72a (3. Frage, von Blei nachgetragen), Bl. 95a (4. Frage), Bl. 111a (5. Frage), Bl. 127a (6. Frage), Bl. 142b (7. Frage).

Unter der oberen Kante häufig die - durch Beschneidung des Buchblocks verstümmelte - religiöse Formel *huwa l-ġanī*.

An den Rändern - gelegentlich auch interlinear - zahlreiche berichtigende Glossen von der Hand des Schreibers (diese sind zumeist mit einer oft rot unterstrichenen Ziffer ۴ als Referenzzeichen versehen).

Gelegentlich (z. B. 143b) Randglossen von einer englischen Hand: auf Bl. 95a Verweis auf eine pers. Grammatik von Blee.; Numerierung der Kapitel in römischen Ziffern mit Angabe einer Seitenzahl (evtl. der engl. Übersetzung).

Auf Bl. 1a und 160a je ein Besitzerstempel Pertschs mit arabischer (datiert auf 1864) und lateinischer Beschriftung. Daneben in arabischen Buchstaben der Name Franz Ġā'in (?) Pertsch. Auf der b-Seite des vorletzten Nachsatzblattes der blaue Gothaer Bibliotheksstempel (*Bibliotheca Ducalis Gothana*).

Auf Bl. 4a' die auf den 17.11.[18]64 datierte Unterschrift des Londoner Buchhändlers

Quaritch. Darüber - sowie auf Bl. 1b' - von einer frühen Hand die Signatur: 69.

Auf Bl. 5a', 2a', im Kolophon und auf dem Buchrücken der Werktitel in Originalschrift.

## REGISTER





## 1. LITERATUR- UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

- Ahlwardt = AHLWARDT, WILHELM: *Verzeichnis der arabischen Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Berlin*. Bd. 1-10. Berlin 1887-99.
- Alma mater = *Alma mater Jenensis*. Geschichte der Universität Jena; [anlässlich des 425. Jubiläums der Alma mater Jenensis erarbeitet] / herausgegeben von SIEGFRIED SCHMIDT u. a. Weimar: Boehla, 1983.
- Apel, *Jenas Einwohner* = APEL, HANS: *Jenas Einwohner 1250 bis 1600. Quellenbuch zur Jenaer Sippengeschichte*. Goerlitz 1937.
- Atiya, *The Coptic Encyclopedia* = ATIYA AZIZ S.: *The Coptic Encyclopedia*. New York. Toronto. 1991.
- Atsız = ATSIZ, H. N.: *Kemalpaşa-Oğlu'nun Eserleri*. In: Şarkiyat mecmuası. İstanbul Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi 6. 1966, S. 7-112. 7. 1972, S. 83-135.
- Aumer, *Arabische Handschriften* = AUMER, JOSEPH: *Die arabischen Handschriften der K. Hof- und Staatsbibliothek in Muenchen*. München 1866.
- Aumer, *Persische Handschriften* = AUMER, JOSEPH: *Die persischen Handschriften der K. Hof- und Staatsbibliothek in Muenchen*. München 1866.
- ‘Ayn ‘Alī, *Qawānīn* = ‘ALI, ‘AYN: *Qawānīn-i Āl-i ‘Osmān der ḥulāṣe-i mazāmīn-i defter-i Dīwān*. İstanbul o. J.
- Azhar = *Fihris al-kutub al-mauḡūda bil-Maktaba al-Azharīya*. Bd. 1-7. Kairo 1365-82h. = 1946-69.
- Babinger, GOW = BABINGER, FRANZ: *Die Geschichtsschreiber der Osmanen und ihre Werke*. Leipzig 1927.
- Bagdad (Naqšbandī 1969) = AN-NAQŠBANDĪ, USĀMA NĀŠIR: *al-Maḥtūṭāt al-luḡawīya fī maktabat al-mathaf al-‘Irāqī*. Nebentitel: *Linguistic manuscripts of the Iraq Museum Library*. Bagdad 1969.
- Bankipore = *Catalogue of the Arabic and Persian Manuscripts in the Oriental Public Library at Bankipore. Prepared by MAULAVI ABDUL MUQTADIR*. Vol. 1-28. Suppl. 1. 2. Calcutta u. Patna 1908-61.
- Bautz, *Kirchenlexikon* = BAUTZ, FRIEDRICH WILHELM: *Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon*. Bearbeitet und herausgegeben von F. W. B. Herzberg 1975 -.
- Beirut (1985) = ḤŪRĪ, YŪSŪF Q.: *Al-Maḥtūṭāt al-‘arabīya al-mauḡūda fī maktabat al-ḡāmi‘a al-Amīrikīya fī Bairūt*. Beirut 1985.
- Birken, *Die Provinzen des Osmanischen Reiches* = BIRKEN, ANDREAS: *Die Provinzen des Osmanischen Reiches*. Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients. Wiesbaden 1976.
- Blochet, CMP = BLOCHET, EDGARD: *Catalogue des manuscrits persans de la Bibliothèque Nationale*. 3 Bde. Paris 1912.

## Register

- Bloch, CMT = BLOCHET, EDGARD: *Bibliothèque Nationale. Catalogue des manuscrits turcs*. 2 Bde. Paris 1932-33.
- Bobzin, *Koran* = BOBZIN, HARTMUT: *Der Koran im Zeitalter der Reformation. Studien zur Frühgeschichte der Arabistik und Islamkunde in Europa*. Beirut 1995. BTS 42.
- Breydy, *Geschichte* = BREYDY, MICHAEL: *Geschichte der Syro-Arabischen Literatur der Maroniten vom VII. bis XVI. Jahrhundert*. Opladen 1985.
- Br. Mus. (1846) = *Catalogus codicum manuscriptorum qui in Museo Britannico asservantur. P. 2: Codices Arabicos complectens. Londini 1846-71*.
- Browne = BROWNE, EDWARD G.: *A Literary History of Persia*. 4 Bde. London/Cambridge 1906-1930.
- Browne (Cambridge 1900) = BROWNE, EDWARD G.: *A Hand-List of the Muhammadan Manuscripts, including all those written in the Arabic Character, preserved in the Library of the University of Cambridge*. Cambridge 1900.
- Browne (Cambridge 1922) = BROWNE, EDWARD G.: *A Supplementary Hand-List of the Muhammadan Manuscripts including all those written in the Arabic Character preserved in the Libraries of the University and Colleges of Cambridge*. Cambridge 1922.
- Brūsali = BRŪSALI, MEHMED TĀHIR: *Osmanlı mü'ellifleri*. Istanbul: Matbaa-ı Amire.
- Bulling, *Goethe als Benutzer*. Siehe Keudell.
- Busse, *Reise* = BUSSE, HERIBERT: *Die Reise des 'Abd al-Ġanī an-Nābulusī durch den Libanon*. Ed. H. B. Beirut-Wiesbaden 1971. BTS 4.
- Cemiloğlu, *Kıyas* = CEMİLOĞLU, İSMET: *Kıyas-ı enbiya ve Türkiye Kütüphanelerindeki kıyas-i enbiya nüshaları*. In: *Türk Kültürü Araştırmaları* 26,2. 1988, S. 235-242.
- Cemiloğlu, *Sentaks incelemesi* = CEMİLOĞLU, İSMET: *14. Yüzyıla ait bir kıyas-ı enbiyâ nüshası üzerinde sentaks incelemesi*. Ankara 1994.
- Chester Beatty (Arberry) = ARBERRY, ARTHUR J.: *Chester Beatty Library. A Catalogue of the Persian Manuscripts and Miniatures*. Dublin 1962.
- Dahabī, *Siyar* = ŠAMSADDİN MUḤAMMAD IBN AḤMAD IBN 'UTMĀN AD-: *Siyar a'lām an-nubalā'*. Ed. ŠU'ĀIB AL-ARNA'ŪT. 25 Bde. Beirut 1410/1990.
- Debon, *Was wußte Goethe* = DEBON, GÜNTHER: *Was wußte Goethe von der chinesischen Sprache und Schrift? In: Goethes Morgenlandfahrten. West-östliche Begegnungen*. Herausgegeben von Jochen Golz. Insel Verlag 1999, S. 54-65.
- Dembski (1964) = DEMBSKI, WOJCIECH: *Katalog rękopisów arabskich*. Warszawa 1964. (*Katalog rękopisów orientalnych ze zbiorów polskich*. Tom 5, Część 1.).
- Derin (1957) = DERIN, FAHRI Ç.: *Istanbul kütüphanelerinde Katib Çelebi'ye yazma eserler - Bibliyografya denemesi*. In: *Bilgi* (Türkiye Muallimler Birliği Organı). İstanbul. Kasım 1957, S. 24-29.
- DNB = *Dictionary of National Biography*. London 1895.
- Dresden (1831) = FLEISCHER, HEINRICH LEBERECHT: *Catalogus Codicum Manuscriptorum Orientalium. Bibliothecae Regiae Dresdensis. Scripsit et Indicibus instruxit HENRICUS ORTHOBIUS FLEISCHER [...] Accedit FRIDERICI A DOLPHI EBERTI [...] Catalogus Codicum Manuscriptorum Orientalium Bibliothecae Ducalis Guelferbytanae*. Leipzig 1831.

Literatur- und Abkürzungsverzeichnis

- Edinburgh (1925) = *A Descriptive Catalogue of the Arabic and Persian Manuscripts in Edinburgh University Library* by MOHAMMED ASHRAFUL HUKK ... HERMANN ETHÉ... and EDWARD ROBERTSON. Hertford 1925.
- EI<sup>2</sup> = *The Encyclopaedia of Islam*. New Edition. Leiden/London 1954ff.
- Eliade, *Encyclopedia* = ELIADE, MIRCEA: *The Encyclopedia of Religion*. New York - London 1987.
- Eraslan, *İstanbul'daki Kisâ'î Tercümeleri* = ERASLAN, KEMAL: *Kisâ'î'nin Kitābu Bed'î'd-dünyā ve Kısaşî'l-enbiyā adlı eserinin İstanbul'daki Tercümeleri*. In: *Türk dili ve edebiyatı dergisi* (İstanbul Üniversitesi/Edebiyat fakültesi). Istanbul 1946, S. 125-132.
- Escorial = *Bibliotheca Arabico-hispana Escorialensis etc. Recensio et explanatio* MICHAELIS CASIRI. 1760-70.
- van Ess, *Erkenntnislehre* = VAN ESS, JOSEF: *Die Erkenntnislehre des 'Adudaddin al-Ici: Übersetzung und Kommentar des 1. Buches seiner Mawaqif* / von J. v. E. Wiesbaden: Steiner 1966.
- Ethé (London) = ETHÉ, HERMANN: *Catalogue of Persian Manuscripts in the India Office Library*. Vol. I.II. Oxford 1903. 1937. Reprint London 1980.
- Fleischer, *Bureaucrat and Intellectual* = FLEISCHER, CORNELL: *Bureaucrat and Intellectual in the Ottoman Empire. The Historian Mustafa Âlî (1541-1600)*. Princeton University Press. Princeton 1986.
- Flemming, *Ludolf* = FLEMMING, BARBARA: *Hiob Ludolf. Ein Beitrag zur Geschichte der orientalischen Philologie*. In: *Beiträge zur Assyriologie und vergleichenden semitischen Sprachwissenschaft*. 1. 1890, S. 545-551.
- Flügel (Wien) = FLÜGEL, GUSTAV: *Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der Kaiserlich-Königlichen Hofbibliothek zu Wien*. Wien 1865. Bd. 1-3.
- Fonahn = FONAHN, ADOLF: *Zur Quellenkunde der Persischen Medizin*. Leipzig 1910.
- Fück, *Arabische Studien* = FÜCK, JOHANN: *Die arabischen Studien in Europa*. Leipzig 1955.
- GAP = *Grundriß der arabischen Philologie*. Bd. III: Supplement. Wiesbaden 1992.
- Geschichte der Universität* = *Geschichte der Universität Jena 1548/58-1958*. Festgabe zum vierhundert-jährigen Universitätsjubiläum im Auftrag von Rektor und Senat. Verfaßt und hrsg. von einem Kollektiv d. Historischen Institutes der Friedrich-Schiller-Universität Jena unter Ltg. von MAX STEINMETZ. Band I: Darstellung. Jena 1958.
- GIP = GEIGER, WILHELM; KUHN, ERNST: *Grundriß der iranischen Philologie*. 2 Bde. Straßburg 1895-1904.
- Glass, *Philologia Sacra* = GLASS, SALOMO: *Philologia Sacra, qua Totius ss. veteris et novi testamenti scripturae, tum stylus et literatura, tum sensus et genuinae interpretationis ratio et doctrina. Libris quinque*. Herausg. von JOH. GOTOFREDUS OLEARIIUS, Superint. Arnstad. Schvartzzb. Editio novissima, apud Jo. Frider. Gleditschin, Lipsiae 1705.
- Goethe, *West-östlicher Divan* = GOETHE, JOHANN WOLFGANG VON: *West-östlicher Divan*. 3 Bde. Berlin 1952.
- Gökyay, *Kâtip Çelebi* = GÖKYAY, ORHAN ŞAIK: *Kâtip Çelebi; Hayatı, Şahsiyeti, Eserleri*.

## Register

- In: Kâtip Çelebi. Hayatı ve eserleri hakkında incelemeler. Ankara 1957 (Nachdruck 1985), S. 3-90.
- Graf = GRAF, GEORG: *Geschichte der christlichen arabischen Literatur*. Bd. 1-5. Città del Vaticano 1944-53. (Studi e testi. 118. 133. 146, 147. 172.).
- Guglielmotti, *Storia* = GUGLIELMOTTI, P. ALBERTO: *Storia della Marina Pontificia per il P. Alberto G. dell'ordine dei predicatori teologo casanatense*. Roma 1886.
- Günther, *Lebensskizzen* = GÜNTHER, JOHANNES: *Lebensskizzen der Professoren der Universität Jena*. Aalen 1979 (Neudruck der Ausgabe Jena 1858).
- Hadi, *Dictionary* = HADI NABI: *Dictionary of Indo-Persian Literature*. New Dehli: Abhinav Publ. 1995.
- Hadiyat al-'arifin* = Ismā'īl Bāšā al-Bağdādī: *Hadiyat al-'arifin, asmā' al-mu'allifin wa-āṭār al-muṣanifin*. Müellifi: Bağdatlı İsmail Paşa. İstinsah ve tashihleri KILISLI RIFAT BİLGE ve İBNÜLEMIN MAHMUD KEMAL İNAL tarafından yapılmıştır. Cilt 1.2. İstanbul 1951-55.
- ĤĤ = Hāğğī Ḥalīfa, Muṣṭafā ibn 'Abdallāh Kātib Çelebī: *Kaṣf az-zunūn 'an asāmī l-kutub wal-funūn. Lexicon bibliographicum et encyclopaedicum*. Ed. Lat. vertit et comm. indicibusque instruxit GUSTAVUS FLUEGEL. 7 Bde. Leipzig 1835-58. Nachdruck New York-London.
- Hamburg = BROCKELMANN, CARL: *Katalog der Handschriften der Stadtbibliothek zu Hamburg. Band III. Orientalische Handschriften mit Ausschluß der hebräischen*. Hamburg 1908. Nachdruck Hamburg 1969.
- Hammer, *Geschichte* = VON HAMMER-PURGSTALL, JOSEPH: *Geschichte des Osmanischen Reiches*. Pest 1828ff.
- Hammer, *Osmanische Dichtkunst* = VON HAMMER-PURGSTALL, JOSEPH: *Geschichte der osmanischen Dichtkunst bis auf unsere Zeit: mit einer Blüthenlese aus 2200 Dichtern*. 4 Bde. Pest 1836-38.
- Heidemann, *Gothaer Sammlung* = HEIDEMANN, STEFAN: *Die verschollene Gothaer Sammlung orientalischer Münzen*. In: *Islamische Numismatik in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme*. Herausgegeben von S. Heidemann. Wiesbaden 2000, S. 87-106.
- Heidemann, *Orientalistik* = HEIDEMANN, STEFAN: *Orientalistik und orientalische Numismatik in Jena*. In: *Islamische Numismatik in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme*. Herausgegeben von S. Heidemann. Wiesbaden 2000, S. 107-28.
- Heussi, *Geschichte* = HEUSSI, KARL: *Geschichte der Theologischen Fakultät zu Jena*. Weimar: Böhlau, 1954.
- HOP = GIBB, HAMILTON ALEXANDER ROSSKEEN: *A History of Ottoman Poetry*. 6 Bde. London 1900-1909.
- İA = *İslām Ansiklopedisi*. İstanbul 1939ff. Bd. 1-13.
- İdāh al-maknūn* = Ismā'īl Bāšā al-Bağdādī: *İdāh al-maknūn fī d-dail 'alā Kaṣf az-zunūn 'an asāmī l-kutub wal-funūn (Kaṣf-el-zunun zeyli)*. [Hrsg.:] ŞEREFETTİN YALTKAYA ve RIFAT BİLGE. Bd. 1-2. İstanbul 1945-47.
- İnalçık, *The Ottoman Empire* = İNALCIK, HALİL: *The Ottoman Empire. The Classical*

Literatur- und Abkürzungsverzeichnis

- Age 1300-1600*. Translated by NORMAN ITZKOWITZ and COLIN IMBER. London 1973.
- İhsanoğlu, *Osmanlı astronomi literatürü* = İHSANOĞLU, EKMELEDDİN u. a.: *Osmanlı astronomi literatürü tarihi. History of astronomy literature during the Ottoman period*. Istanbul 1997.
- Jöcher, AGL = JÖCHER, CHRISTIAN GOTTLIEB: *Allgemeines Gelehrtenlexicon*. Leipzig 1750.
- Jones, *Piracy* = JONES, ROBERT: *Piracy, war and the acquisition of Arabic manuscripts in renaissance Europe*. Manuscripts of the Middle East 2.1987, S. 96-110.
- Kaduna (1997) = *Handlists of Islamic Manuscripts Series: IX. African Collections - Nigeria. Handlist of Manuscripts in the Nigerian National Archives of Kaduna. Volume II. Prepared by BABA YUNUS MUHAMMAD. Edited and annotated by JOHN HUNWICK. Al-Furqān Islamic Heritage Foundation*. London 1418/1997.
- Kahhāla = KAḤḤALA, ‘UMAR RIḌĀ: *Mu‘ṣam al-mu‘allifin. Tarāḡim muṣannifī l-kutub al-‘arabīya*. Bd. 1-15. Damaskus 1376-1381 = 1957-61. Nachdruck Beirut.
- Kahhāla, *Mustadrak* = KAḤḤALA, ‘UMAR RIḌĀ: *Mustadrak ‘alā Mu‘ṣam al-mu‘allifin*. Beirut 1408/1988.
- Kairo, *Dār al-kutub* = *Dār al-kutub al-Miṣrīya. Fihris al-kutub al-‘arabīya al-mauḡūda bid-Dār li-ḡāyat sanat 1921 ilḡ. Al-ḡuz’ al-auwal*. Kairo 1342/1924.
- Karlsruhe, *Landesbibliothek* = *Die Handschriften der Landesbibliothek Karlsruhe. II. Orientalische Handschriften*. Neudruck mit bibliographischen Nachträgen. Wiesbaden 1970.
- Karpe, *Handschriftenabteilung* = KARPE, GEORG: *Die Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek*. In: GÜNTER STEIGER u. a. *Reichtümer und Raritäten. Kulturhistorische Sammlungen, Museen, Archive, Denkmale und Gärten der Friedrich-Schiller-Universität Jena*. Jena 1974. Bd. 1, S. 30-41.
- Karpe (1976) = KARPE, GEORG: *Handschriften und alte Drucke aus den Sammlungen der Universitätsbibliothek der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Text und Bildauswahl von Dr. Georg Karpe unter Mitwirkung von Dipl.-phil. Irmgard Kratzsch und Helmut Vogt*. Jena 1976.
- Keudell, *Goethe als Benutzer* = KEUDELL/BULLING: *Goethe als Benutzer der Weimarer Bibliotheken* (ELISE VON KEUDELL); *Goethe als Benutzer der Jenaischen Bibliotheken* (KARL BULLING). Leipzig 1982 (Nachdruck).
- Kıbrıs (1995) = Kıbrıs İslâm Yazmaları Kataloḡu. İslâm Tarih, Sanat ve Kültürünü Araştırma Vakfı. Hazırlayanlar RAMAZAN ŞEŞEN, MUSTAFA HAŞİM ALTAN VE CEVAD İZGİ; önsöz RAUF DENKTAŞ; giriş EKMELEDDİN İHSANOĞLU. İstanbul 1995.
- Kohler, *Karl V.* = KOHLER, ALFRED: *Karl V. 1500-1558. Eine Biographie*. München 1999.
- Kopenhagen (Mehren) = MEHREN, AUGUST FERDINAND: *Codices Persici, Turcici, Hindustanici variique alii Bibliothecae Regiae Havniensis*. Havniae 1857.
- Kortepeter, *Ottoman Imperialism* = KORTEPETER, C. MAX: *Ottoman Imperialism during the Reformation* usw. New York, London 1971.

## Register

- Kosegarten, *Taberistanensis Annales* = KOSEGARTEN, JOHANN GOTTFRIED LUDWIG. *Taberistanensis Annales regum atque legatorum dei ex codice manu scripto Berolinensi. Arabice edidit et in latinum transtulit J. G. L. K.* 3 Bde. Greifswald 1831.
- Kütükoğlu, *Osmanlı Belgelerinin dili* = KÜTÜKOĞLU, MÜBAHAT S.: *Osmanlı Belgelerinin dili*. Istanbul 1994.
- Leipzig (1838) = *Catalogus librorum manuscriptorum qui in bibliotheca senatoria civitatis lipsiensis asservantur... Codices orientalium linguarum descripserunt HENRICUS ORTHOBIUS (HEINRICH LEBERECHE) FLEISCHER ... et FRANCISCUS DELITZSCH*. Græmæ 1838.
- Levi della Vida, *Ricerche* = LEVI DELLA VIDA, GIORGIO: *Ricerche sulla formazione del più antico fondo dei manoscritti orientali della biblioteca Vaticana*. Studi e testi 92. Città del Vaticano. Biblioteca Apostolica Vaticana 1939.
- Lévi-Provençal, *Historiens* = LÉVI-PROVENÇAL, E.: *Les Historiens des Chorfa. Essai sur la littérature historique et biographique au Maroc du XVI<sup>e</sup> au XX<sup>e</sup> siècle*. Paris 1922.
- Leiden (1888-1907) = MICHAEL JAN DE GOEJE, MARTIN THEODOR HOUTSMA et THEODOR WILLEM JUYNBOLL: *Catalogus codicum Arabicorum Bibliothecae Academiae Lugduno-Batavae*. 2 Bde. Leiden 1888-1907.
- Leiden (1980) = *Codices Manuscripti. VII. Handlist of Arabic Manuscripts in the Library of Leiden and other Collections in the Netherlands*. Compiled by P. VOORHOEVE. The Hague/Boston/London. 1980 (Second enlarged edition).
- Lyncker, *Ich diene* = *Carl Wilhelm Heinrich Freiherr von Lyncker. Ich diene am Weimarer Hof. Zum ersten Mal vollständig herausgegeben ... von JÜRGEN LAUCHNER*. Böhlau Verlag 1997.
- Matuz, *Osmanisches Reich* = MATUZ, JOSEF: *Das Osmanische Reich*. Darmstadt 1985.
- Medical manuscripts* = *Catalogue of Islamic Medical Manuscripts (in Arabic, Turkish & Persian) in the Libraries of Turkey*. Editor: Dr. EKMELEDDİN İHSANOĞLU. Prepared by Dr. RAMAZAN ŞEŞEN, CEMİL AKPINAR, CEVAD İZGİ. Istanbul 1984.
- Mentz, *Matrikel* = *Die Matrikel der Universität Jena. Bd. 1 (Jahre 1548-1652)*. Bearbeitet von GEORG MENTZ in Verbindung mit REINHOLD JAUERING. Jena 1944.
- Mevlânâ Müzesi = *Mevlânâ Müzesi Yazmalar Kataloğu*. Hazırlayan: ABDÜLBÂKİ GÖLPINARLI. 3 Bde. Ankara 1967.1971.1972.
- MME = *Manuscripts of the Middle East. A journal devoted to the study of handwritten materials of the Middle East and related subjects*. Edited by FRANÇOIS DÉROCHE, ADAM GACEK and JAN JUST WITKAM. Leiden 1986ff.
- Mommsen, *Goethe* = MOMMSEN, KATHARINA: *Goethe und die arabische Welt*. Frankfurt a. M. 1988.
- Muhibbî, *Hulāṣat al-aṭar* = MUHAMMAD AL-AMĪN IBN FAḌLALLĀH AL-M.: *Hulāṣat al-aṭar fī a'yān al-qarn al-ḥādī 'aṣar*. 4 Bde. Beirut 1966.
- Nagel, *Qiṣaṣ al-anbiyā'* = NAGEL, TILMAN: *Die Qiṣaṣ al-anbiyā'*. Ein Beitrag zur arabischen Literaturgeschichte. Diss. Bonn 1967.

#### Literatur- und Abkürzungsverzeichnis

- Nebes, *Orientalistik* = NEBES, NORBERT: *Orientalistik im Aufbruch. Die Wissenschaft vom Vorderen Orient in Jena zur Goethezeit. In: Goethes Morgenlandfahrten. West-östliche Begegnungen.* Herausgegeben von JOCHEN GOLZ. Insel Verlag 1999, S. 66-96.
- Nebes, *Seetzens Reisen* = NEBES, NORBERT: *Ulrich Jasper Seetzens Reisen im Orient. In: Orientalische Buchkunst in Gotha. Ausstellung zum 350jährigen Jubiläum der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha.* Gotha 1997, S. 41-46.
- Nev'izāde, *Hadā'iq* = 'AṬĀ'Ī, NEV'IZĀDE: *Ḥadā'iq al-ḥaqā'iq fī takmilat aš-Šaqā'iq.* Herausgegeben von 'Abdülqādir Özcan. Istanbul 1989 (Nachdruck der Ausgabe Istanbul 1268).
- Ousmane Kane (Senegal) = *Handlists of Islamic Manuscripts Series: VIII. African Collections - Senegal. Handlist of Manuscripts in the Libraries of Shaykh Serigne Mor Mbaye Cissé, al-Ḥājj Malick Sy & Shaykh Ibrāhīm Niasse.* Compiled and edited by OUSMANE KANE. Al-Furqān Islamic Heritage Foundation. London 1418/1997.
- Pertsch, *Arabische Handschriften* (Gotha) = PERTSCH, WILHELM: *Die arabischen Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha.* Gotha 1878-92.
- Pertsch, *Persische Handschriften* (Berlin) = PERTSCH, WILHELM: *Verzeichniss der persischen Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Berlin.* Berlin 1888. (Die Handschriftenverzeichnisse der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Bd. 4.)
- Pertsch, *Persische Handschriften* (Gotha) = PERTSCH, WILHELM: *Die orientalischen Handschriften der herzoglichen Bibliothek zu Gotha. 1. Teil: Die persischen Handschriften.* Wien 1859.
- Pertsch, *Türkische Handschriften* (Berlin) = PERTSCH, WILHELM: *Verzeichniss der türkischen Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Berlin.* Sechster Band. Berlin 1889.
- Pertsch, *Türkische Handschriften* (Gotha) = PERTSCH, WILHELM: *Die orientalischen Handschriften der herzoglichen Bibliothek zu Gotha. 2. Teil: Die türkischen Handschriften.* Wien 1864.
- Prachtkorane* = *Prachtkorane aus tausend Jahren. Handschriften aus dem Bestand der Bayerischen Staatsbibliothek München.* München 1998.
- Princeton (1938) = PHILIP K. HITTI, NABIH AMIN FARIS, BUTRUS 'ABD-AL-MALIK: *Descriptive Catalog of the Garrett collection of Arabic manuscripts in the Princeton University Library.* Princeton 1938.
- Princeton (Mach) = MACH, RUDOLF: *Catalogue of Arabic manuscripts (Yahuda Section) in the Garrett collection, Princeton University Library.* Princeton 1977.
- Rabat<sup>1</sup> = LÉVI-PROVENÇAL, E: *Les Manuscrits Arabes de Rabat* (Bibliothèque générale du Protectorat français au Maroc, Première série). Paris 1921.
- Rabat<sup>2</sup> = *Catalogue des Manuscrits Arabes de Rabat* (Bibliothèque générale et Archives du Protectorat français au Maroc). Deuxième série (1921-1953), I-II. Publié par I. S. ALLOUCHE et A. REGRAGUI. Paris 1954-1958.
- Rampur = IMTIYĀZ 'ALĪ 'ARSHĪ: *Catalogue of the Arabic manuscripts in Raza Library,*

## Register

- Rampur*. Vol. 1. 2. Rampur 1963-66. (Raza Library Publication Series. No. 12. 14).
- Realencyklopädie* = *Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche*. Leipzig 1896-1913.
- Richter-Bernburg = RICHTER-BERNBURG, LUTZ: *Persian medical Mss. at the University of California*. Los Angeles, Malibu 1978.
- Rieu, CPM = RIEU, CHARLES: *Catalogue of the Persian Manuscripts in the British Museum*. London/Berlin 1879-1895. 3 Bde., 1 Suppl.
- Rieu, CTM = RIEU, CHARLES: *Catalogue of the Turkish Manuscripts in the British Museum*. London 1888.
- Rieu, *Suppl.* = RIEU, CHARLES: *Supplement to the Catalogue of the Arabic Manuscripts in the British Museum*. London 1894.
- Ritter, *Meer* = RITTER, HELLMUT: *Das Meer der Seele*. Leiden 1955.
- Roob, *Wilhelm Pertsch* = ROOB, HELMUT: *Wilhelm Pertsch. 1832-1899*. In: *Wilhelm Pertsch - Orientalist und Bibliothekar. Zum 100. Todestag*. Veröffentlichungen der Forschungsbibliothek Gotha. Heft 38. Herausgegeben von Hans Stein. Gotha 1999, S. 11-17.
- Roob/Rudolph, *Pertsch* = ROOB, HELMUT; RUDOLPH, EKKEHARD: *Wilhelm Pertsch. 1832-1899. Der wissenschaftliche Briefnachlaß des Gothaer Orientalisten und Bibliothekars verzeichnet und erschlossen von H. R. und E. R.* Veröffentlichungen der Forschungsbibliothek Gotha. Heft 22. Gotha 1984.
- Ross/Browne (London) = *Catalogue of Two Collections of Persian and Arabic Manuscripts Preserved in the India Office Library by E. DENISON ROSS ... and EDWARD G. BROWNE ...* London 1902.
- Rührdanz 1984 = RÜHRDANZ, KARIN: *Orientalische illustrierte Handschriften aus Museen und Bibliotheken der Deutschen Demokratischen Republik*. Berlin 1984. (Ausstellungskatalog).
- Rührdanz, *Orientalische Handschriften* = RÜHRDANZ, KARIN: *Orientalische Handschriften in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek*. In: *Goethes Morgenlandfahrten. West-östliche Begegnungen*. Herausgegeben von Jochen Golz. Insel Verlag 1999, S. 97-111, 192-222.
- Rypka, *Beiträge* = RYPKA, JAN: *Beiträge zur Biographie, Charakteristik und Interpretation des türkischen Dichters Sábit*. Erster Teil. Prag 1924.
- Rypka, *History* = RYPKA, JAN u. a.: *History of Iranian Literature*. Ed. KARL JAHN. Dordrecht 1968.
- Rypka, *Literaturgeschichte* = RYPKA, JAN: *Iranische Literaturgeschichte*. Leipzig 1959.
- Sarrāġ, *Luma'* = ABŪ NAṢR AS-SARRĀĠ: *Al-Luma' fi t-taṣawwuf*. Ed. REYNOLD ALLEYNE NICHOLSON. *The kitáb al-Luma' fi l-taṣawwuf of Abú Naṣr 'Abdallāh b. 'Alí al-Sarrāj al-Ṭúsí*. Leiden 1963 (reprint). E. J. Gibb Memorial Series. Vol. XXII.
- Schnurrer, *Bibliotheca* = VON SCHNURRER, CHRISTIANFRIEDRICH: *Bibliotheca Arabica*. Halle 1811.
- Schulin, *Kaiser Karl V.* = SCHULIN, ERNST: *Kaiser Karl V. Geschichte eines übergroßen Wirkungsbereichs*. Stuttgart-Berlin-Köln 1999.
- Semenov (Taschkent) = SEMENOV, A. A. (u. a.): *Sobranie vostočnych rukopisej akademii*



Literatur- und Abkürzungsverzeichnis

- nauk Uzbekskoj SSR*. T. 1-10. Taschkent 1952-75.
- Şen, *Baytarnameler* = ŞEN, MESUT: *Baytarnameler*. In: Emine Gürsoy-Naskali. *Türk kültüründe at ve çağdaş atıcılık*. Istanbul 1995, S. 177-263.
- Şeyhî, *Veqâ'i'* = ŞEYHÎ MEHMED EFENDİ: *Şeqâ'iq-i Nu'māniye ve-zeylleri. Veqâ'i' el-fu zālā'*. Neşre Hazırlayan: Abdülkadir Özcan. 3 Teile in 2 Bden. Istanbul 1989.
- Shinqīt and Wādān (1997) = Handlists of Islamic Manuscripts Series: VII. African Collections - Mauretania. *Handlists of Manuscripts in Shinqīt and Wādān*. Compiled by AHMAD WULD MUHAMMAD YAHYĀ. Edited by: ULRICH REBSTOCK. Al-Furqān Islamic Heritage Foundation. London 1417/1997.
- Slane (Paris) = LE BARON DE SLANE, M.: *Catalogue des Manuscrits Arabes par M. Le B. d. S.* Paris 1883-95.
- Stein, *Geschichte* = STEIN, HANS: *Ulrich Jasper Seetzen und Gotha. 1. Zur Geschichte und Erschließung der orientalischen Handschriften in Gotha*. In: *Orientalische Buchkunst in Gotha. Ausstellung zum 350jährigen Jubiläum der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha*. Gotha 1997, S. 17-40.
- Storey = STOREY, CHARLES AMBROSE LUZAC: *Persian Literature. A bio-bibliographical survey*. Vol. I.II. London 1927-1935. - Erweiterte und ergänzte russische Ausgabe von YU. E. BREGEL', Hg. YU. E. BORČEVSKIJ (*Persidskaja literatura*). Vol. 1.2.3. Moskau 1972.
- Strohmaier, *Märtyrer* = STROHMAIER, GOTTHARD: *Johann Jacob Reiske - der Märtyrer der arabischen Literatur*. In: *Das Altertum* 20, S. 166-179.
- Sturminger, *Türken* = STURMINGER, WALTER: *Die Türken vor Wien*. Düsseldorf 1968.
- Süleyman Çelebî, *Vesîletü n-necât* = ÇELEBÎ, SÜLEYMAN: *Vesîletü n-necât. Mevlid*. Ahmed Ateş. Ankara 1954.
- Taeschner, *Geographische Literatur* = TAESCHNER, FRANZ: *Die geographische Literatur der Osmanen*. In: *ZDMG* 77 (N. F. 2). 1923, S. 31-80.
- Taşköprülüzâde = TAŞKÖPRÜLÜZÂDE, 'İŞAMU D-DİN EBU L-ĤAYR AHMED EFENDİ: *Eş-Şekā'îku an-Nu'māniye fî 'ulemā'i d-devleti l-'Osmāniye. İnceleme ve notlarla neşreden Ahmed Subhi Furat*. Istanbul 1985.
- TDIA = *Türkiye Diyanet Vakfı İslam Ansiklopedisi*. Istanbul 1988-...
- Universitätsbibliothek* (1958) = *Geschichte der Universitätsbibliothek Jena. 1549-1945*. Autorenkollektiv: Hermann Böhlhaus Nachfolger. Weimar 1958.
- Vatikan V. (1935) = LEVI DELLA VIDA, GIORGIO: *Elenco dei manoscritti arabi islamici della Biblioteca vaticana. Vaticani Barberiniani Borgiani Rossiani*. Vatikan 1935.
- VOHD XIII<sub>1</sub> = *Türkische Handschriften*. Teil 1. Beschrieben von BARBARA FLEMMING. Mit 8 Tafeln und 2 Farbtafeln. Wiesbaden 1968. (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. Hrsg. von W. VOIGT. Bd. XIII,1).
- VOHD XIII<sub>2</sub> = *Türkische Handschriften*. Teil 2. Beschrieben von MANFRED GÖTZ. Mit 2 Farbtafeln und 10 Tafeln. Wiesbaden 1968. (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. Hrsg. von W. VOIGT. Bd. XIII,2).
- VOHD XIII<sub>3</sub> = *Türkische Handschriften und einige in den Handschriften enthaltene*

## Register

- persische und arabische Werke*. Beschrieben von HANNA SOHRWEIDE. Mit 2 Farb- und 8 Schwarzweiß-Tafeln. Wiesbaden 1974. (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. Hrsg. von W. VOIGT. Bd. XIII,3).
- VOHD XIII<sub>4</sub> = *Türkische Handschriften*. Beschrieben von MANFRED GÖTZ. Mit 2 Farb- und 25 Schwarzweiß-Tafeln. Wiesbaden 1979. (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. Hrsg. von W. VOIGT. Bd. XIII,4).
- VOHD XIII<sub>5</sub> = *Türkische Handschriften*. Teil 5. Beschrieben von HANNA SOHRWEIDE. Mit 2 Farb- und 10 Schwarzweiß-Tafeln. Wiesbaden 1981. (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. Hrsg. von W. VOIGT. Bd. XIII,5).
- VOHD XIV<sub>1</sub> = *Persische Handschriften*. Teil 1. Herausgegeben von WILHELM EILERS. Beschrieben von Wilhelm Heinz. Wiesbaden 1968. Mit 2 Farbtafeln und 9 Tafeln. (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. Hrsg. von W. VOIGT. Bd. XIV,1).
- VOHD XIV<sub>2</sub> = *Persische Handschriften und einige in den Handschriften enthaltene arabische und türkische Werke*. Teil 2. Beschrieben von SOHEILA DIVSHALI und PAUL LUFT. Wiesbaden 1980. Mit 4 Farbtafeln und 8 Tafeln. (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. Hrsg. von W. VOIGT. Bd. XIV,2).
- VOHD XVII<sub>B1</sub> = *Arabische Handschriften*. Teil I. Unter Mitarbeit von F.-J. DAHLMANN, P. DRESSENDÖRFER, G. SCHOELER und P. SCHULZ beschrieben von EWALD WAGNER. Wiesbaden 1976 (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. Hrsg. von W. VOIGT. Bd. XVII, Reihe B.).
- VOHD XVII<sub>B2</sub> = *Arabische Handschriften*. Teil II. Unter Mitarbeit von H.-C. GRAF VON BOTHMER, T. DUNCKER GÖKÇEN und H. JENNI beschrieben von GREGOR SCHOELER. Stuttgart 1990 (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. Hrsg. von H.-O. FEISTEL. Bd. XVII, Reihe B.).
- VOHD XVII<sub>B3</sub> = *Arabische Handschriften*. Teil III. Beschrieben von ROSEMARIE QUIRING-ZOCHE. Stuttgart 1994. (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. Hrsg. von H.-O. FEISTEL. Bd. XVII, Reihe B.).
- VOHD XXXVII<sub>1</sub> = *Islamische Handschriften*. Teil 1. Nordrhein-Westfalen. Bearbeitet von MANFRED GÖTZ. Stuttgart 1999. (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. Hrsg. von H.-O. FEISTEL. Bd. XXXVII,1).
- Vollers = VOLLERS, KARL: *Katalog der islamischen, christlich-orientalischen, jüdischen und samaritanischen Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig von K. V. mit einem Beitrag von J. Leipoldt*. 1906. Neudruck Osnabrück 1975.
- Wernecke, Goethe = WERNEKKE, HUGO: *Goethe und die orientalischen Handschriften der Weimarer Bibliothek*. In: Zuwachs der großherzoglichen Bibliothek zu Weimar in den Jahren 1905 bis 1906. Weimar 1908.
- Wien (1842) = KRAFFT, ALBRECHT: *Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der k. k. orientalischen Akademie zu Wien*. Wien 1842.
- Wien (1970) = LOEBENSTEIN, HELENE: *Katalog der arabischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek*. Neuerwerbungen 1868-1968. Teil 1. Codices Mixti ab Nr. 744. Wien 1970.
- Willkomm, Universitätsbibliothek = WILLKOMM, BERNHARD: *Die Jenaer Universitäts-*

Literatur- und Abkürzungsverzeichnis

*bibliothek. Kurzer Überblick über ihre Entstehung und Entwicklung für fremde und einheimische Besucher.* Jena 1930.

Zahirīya, *Nahw* = ASMĀ' AL-HIMSĪ: *Fihris mahtūtāt Dār al-Kutub az-Zāhirīya. 'Ulūm al-luġa al-'arabīya, an-nahw.* Dimasq 1393h = 1973.

Ziriklī = ZIRIKLĪ, HAIRADDĪN IBN MAHMŪD AZ-: *Al-A'lām. Qāmūs tarāġim li-ašhar ar-rigāl wan-nisā' min al-'Arab wal-musta'ribīn.* Tab'a 2. Kairo 1373-78h. = 1954-59.

## 2. TITEL IN ARABISCHER SCHRIFT

Dieses Register umfaßt ausschließlich die Titel der oben katalogisierten, in den Beschreibungen fett angesetzten Werke. Titelvarianten sind nicht aufgenommen. Diese sowie die Titel der in den Beschreibungen erwähnten anderen Werke sind über das Register der Titel in Umschrift erschlossen. *Kitāb* am Anfang eines Titels wurde fortgelassen, der Artikel für die alphabetische Ordnung nicht berücksichtigt.

[ بحر الغرائب ] 16	
[ برات ] 47	
بهاكوت پوران 152	[ اجابات عن معشر قد خالفوا الامام ]
بهاكوت كتا 153	104, T.19
بهجة الناظرين في مناقب القطب امغار وآل	[ اختلاجهامه ] 4, T.6
بيته الاكرمين 131	اصلاح في شرح شرح ديباجة المصباح
پاپاسنامه 88, T.3	27, T.2
تاج التواريخ 143	[ اصول الفقه ] 104, T.18
تحفه شاهدی 58, 87, T.7	[ اعتقاد ] 6, T.1
تذكرة الاولياء 80, 99	اعراب عدة سور من القرآن المجيد
تذكرة الشعراء 145	98, T.1
ترجمة بيطارنامه 142	الافتتاح في شرح المصباح 96
[ ترجمه تذکرت الاوليا ] 88, T.8	الهي 104, T.2
[ ترجمه كيمياء سعادت ] 19	الامثلة 12, T.4, 87, T.5
تعليم المتعلم في طريق التعلم 11, T.4	[ الامثلة ] 105, T.4
[ تفسير سورة الفاتحة ] 104, T.6	الامثلة المختلفة 12, T.5
التواريخ 130	انتخاب حكايت وعمليات دين عيسى بر
تواريخ طبري 40-41	چند فصل 29
تهليل 36	انتخاب فضولي 149
[ تيمار دفتری ] 103	انشاء 150
	انوار سهيلي 17

Titel in arabischer Schrift

- دعاء سيدنا عيسى 127, T.3  
 دعاء شريف فيه اسم الله الاعظم 4, T.8  
 دعاء صلوات 4, T.4  
 دعای كنج العرش 5  
 دعاء كنز العرش 4, T.7  
 دعاء المبارك 4, T.2  
 دعاء مستجاب 127, T.2  
 دعانامه 70  
 دعوات 125-27  
 [دعوات] 69, T.2, 74, T.2, 77, T.2, 79  
 [دفتر] 94  
 دفتر 99  
 دلائل الخيرات وشوارق الانوار في ذكر  
 الصلاة على النبي المختار 116, 117-23, 124  
 ديوان 83  
 [ديوان] 32  
 ديوان آصفى 59, T.1  
 ديوان شاهي 59, T.2  
 ديوان شيخ محمد جلي سلطان قدس سره  
 العزيز 135, T.1  
 ديوان نقولا ترك 133  
 رازنامه 141  
 رسالة 22, T.9  
 [رسالة في بيان كتاب الطهارة] 104, T.16  
 [رسالة في التوحيد] 104, T.10  
 رسالة في الربيع المجيب 129  
 [رسالة في قرآت الائمة] 104, T.3  
 [رسالة في مسألة البياعات التي يجعلها  
 التجار حيلة لاكل الربا هل هي جائزة الخ]
- جدول معرفة زبجه طالع سال وساعت تحويل  
 و مواضع شمس [و] كواكب وتواريخ  
 مشهورة 55  
 حاشية على الشرح المتوسط للكافية 109  
 [حاشية على رسالة في تفسير لو لا انزل عليه  
 ملك] 104, T.4  
 [حاشية على رسالة في تفسير ولو نزلنا عليك  
 كتابا في قرطاس فلمسوه بايديهم]  
 104, T.5  
 [حاشية على شرح في كتاب الرهن من  
 الهداية] 104, T.14  
 [حاشية على شرح في كتاب المواقف]  
 104, T.13  
 [حاشية على شرح في مسألة فقهية] 104, T.15  
 الحاشية على الموشح 71  
 حرز الاندرون وكنز الكنوز وقدرة ال...  
 127, T.1  
 الحزب الاعظم والورد الافخم 101, T.2  
 الحمدية (حاشية على شرح ديباجة  
 المصباح) 27, T.1  
 [حواشي على الامور العامة من المواقف]  
 104, T.11  
 [حواشي على الاهيات المواقف] 104, T.12  
 خلاصة الوفا في شرح الشفا 136  
 خواص سورة فاتحة الكتاب 20, T.2  
 [دعاء] 72  
 دعاء اسماء الحسنی 44, T.2  
 دعاء اعظم 102

- 104, T.8.1 سعدى بن تاجى نوره الله مرقدہ  
صورة مكتوب ارسله المولى المرحوم سعدي  
بن تاجي الى جناب اخيه الكبير جعفر چلبى  
من دمشق الشام حين سافر الى زيارة بيت  
الله الحرام 104, T.8.2
- طبقات السنية في تراجم [السادة] الحنفية  
104, T.1  
طوطينامه 154
- عبادات بدنيه لعلم الفقه 20, T.3  
عز 12, T.2  
[عز] 87, T.3, 105, T.2  
عقيدة 115  
[العقيدة الصغرى] 106, T.3  
غره نامہ شرعى 48
- [فائدة] 4, T.5  
فأل مبارك مستنبط من جفر علي كرمه الله  
وجهه 22, T.6  
[فالنامه] 88, T.9  
[فتاوى] 20, T.4  
[فتاوى قارىء الهداية] 61  
الفرائض 138  
[الفرائض] 88, T.5  
فرائض على لسان التركي 22, T.4  
[فضائل فاطمه] 15  
فضائل يثرب وبطحا وما فيها 28, T.1  
فقه كبير 21  
فواكه الجنية على متممة الجرومية 110
- 104, T.17  
[رساله] 93, T.2  
رسالة مجموعة النصائح 49  
رسالة مرغوبه ومحبوبه 22, T.10  
رشاد في شرح الارشاد 89
- ساعت نامہ 93, T.1  
سبحة الأبرار 63  
[سعادت نامہ] 52  
[سكرنامہ] 4, T.6
- [شرح] 22, T.7  
[شرح الرسالة الشمسية فى القواعد  
المنطقية] 54  
[شرح روزنامه طالبى] 28, T.2  
شرح فصوص 8  
شرح مجمع البحرين 10  
شرح المغني 95  
شرح مقدمة أبي الليث 90, T.1  
[شرح المقدمة فى الصلاة] 51  
[شرح مهر] 75  
شروط الصلوة 90, T.2
- صافية [فى شرح الشافية] 33  
صد كلمه چهار يار كزين 137  
[صلوة على النبي] 44, T.3  
صورة الامر الاهي 22, T.11  
صورة حجة الهيئة للموما اليه 22, T.12  
صورة مكتوب ارسله السلطان سليم خان الى  
الديار المصرية بانشاء المولى المرحوم

Titel in arabischer Schrift

- محمدية 91
- قانون نامه 139
- [مختصر في علم الفقه] 11, T.1
- مختصر [في فروع المالكية] 128
- قرآن 1-3, 4, T.3, 24, T.1, 31, 34, 35, 38, 39,
- [المختصر في فروع المالكية] 106, T.1, T.4
- 42, 42\*, 44, T.1, 45, 50, 53, 56, 62, 65, 66,
- مختصر من خلاصة الحضرة الانسية في 67, 68, 69, T.1, 74, T.1, 77, T.1, 78, 82, 85,
- الرحلة القدسية] 107 86, 97, 111-114
- قصص الأنبياء 144
- الرحلة القدسية] 107
- قصه حاتم طائي 155
- مخزن الاسرار] 30
- [الفصيحة الخزرجية] 106, T.2
- [مدح القاضي احمد الانصاري]
- الفصيحة الطويلة 22, T.1
- 104, T.9
- قصيده عدني افندي المرحوم 88, T.2
- مراح 87, T.2
- [مراح] 105, T.1
- مراح الارواح 12, T.1
- [المزامير] 194
- مشكلات انشائيات وبرات حكم شريف
- كفاية الطالب الرباني لرسالة ابن ابي زيد
- ودفتر 100
- القيرواني 108
- [مطالب المصلي] 11, T.3
- كفاية الوقت لمعرفة الدائر وفضله
- [مطلوب كل طالب من كلام امير المؤمنين
- والسمت] 88, T.1
- علي بن ابي طالب] 88, T.4
- كليات ثابت 148
- مغز الطب 88, T.7
- كمال ياشا شروط 90, T.3
- مقامات 134
- كنجينه راز 140
- مقصود 87, T.4
- گلستان 14
- [مقصود] 105, T.3
- مائة كلمة] 88, T.4
- مقاصد 12, T.3
- مبارق الازهار في شرح مشارق الانوار 92
- مناقب سلطان المحققين قطب العارفين شيخ
- مثال الامثلة المختلفة، [كتاب] 87, T.6
- سلطان محمد جلي ابن الشيخ بير محمد
- مثنوى معنوى 13, 84
- حويي قدس سرهما العزيز 135, T.2
- مجمع القواعد 151
- منطق الطير 64
- مجموعة 146
- منية المصلي وغنية المبتدي 11, T.2
- مجموعة اشعار 132
- [منية المصلي وغنية المبتدي] 46
- مجموعة اشعار] 57, 60
- ميزان الحق في اختيار الاحق 88, T.4
- مجموعه انشاء] 88, T.10

Register

النتف 43

نزهة المشتاق في ذكر الامصار والاقطار  
والبلدان والجزر والمدائن والآفاق 37

همايون نامه 18

ورد السيد الكبير احمد الرفاعي 104, T7

ورد لآيام السعة 76

وصية النبي صلى الله عليه وسلم 9

يوسف وزليخا 147



### 3. TITEL IN UMSCHRIFT

#### a) alphabetisch geordnet

Dieses Register umfaßt sowohl die Titel der katalogisierten Schriften wie auch der sonstigen in den Beschreibungen und auch der Einleitung erwähnten Werke. Für die alphabetische Einordnung bleiben der arabische Artikel, das *yā-i idāfa* in türkischen bzw. persischen Werktiteln und das stets als *K.* abgekürzte Wort *kitāb* unberücksichtigt. Dagegen werden berücksichtigt die Präpositionen *fī, li-* etc., das Wort *Risāla* sowie das *tā' marbūta* in der Genitivverbindung. Die Zahlen beziehen sich auf die Katalognummern. Ist ein Werk oben beschrieben, so ist die Nummer der Beschreibung in Fettdruck gesetzt. Die in eckige Klammern gesetzten Titel bezeichnen fiktive Werktitel.

- Ābdest šükriūn du'āsī* 69, T.2  
*Aḥādīṭ al-Mašāriq* 88, T.3  
*Aḥbār ar-rusul wal-mulūk, K.* XLIV, 40  
*'Ain al-ma'ānī* 82  
*L'Alcoran de Mahomet. Traduit de l'Arabe en Français par le Sieur du Ryer, Sieur de la Garde Malezaine* XXIV-XXV  
*Alcoranus, Prima tredecim partium Alcorani Arabico-Latini etc.* (Raue) XXVIII  
*Alfīya* XXXII, Anm. 37  
*Amṭila, K. al-* 12, T.4, 87, T.5, 105, T.4  
*Amṭila al-muḥtalifa, K. al-* 87, T.5, 12, T.5  
*Amṭilat al-binā'* 12, T.4  
*Anthologie grammaticale arabe ou morceaux choisies de divers grammairiens et escoliastes arabes etc.* (de Sacy) XXXI, Anm.  
*Anwār-i Suhailī* 17, 18  
*Anwār at-tanzīl* 131  
*Anwār at-tanzīl wa-asrār at-ta'wīl* XXXI, Anm.  
*'Aqīda* 115  
*'Aqīda as-Sanūsīya, al-* 106, T.3  
*['Aqīda aṣ-ṣuḡrā, al-]* 106, T.3  
*'Aqīdat ahl at-tauḥīd aṣ-ṣuḡrā* 106, T.3  
*'Aqīdat aṣ-ṣāliḥīn, K.* 131  
*'Aṣr Āyāt* 69, T.2  
*'Awāmīl al-ḡadīda, al-* 104, T.6  
*'Ayn-i maknūn* 75  
  
*Bāb ṣar' al-'urwa* 7  
*Bad' ḥalq ad-dunyā wa-qiṣaṣ al-anbiyā'* 144  
*Badāyi', al-* 138  
*Bahḡat an-nāzirīn fī manāqīb al-quṭb Amḡār wa-āl baitihī al-akramīn* 131  
*Bahḡat an-nāzirīn wa-ḥilyat al-'ārifīn* 131  
*Bahḡat an-nāzirīn wa-uns al-'ārifīn* 131  
  
*[Bahr el-ḡarā'ib]* 16  
*Bahr-i ṭawīl beyānī* 22, T.1  
*Bayṭār-nāme* 142  
*Bazzāziya, al-* 138  
*Beidhawī Commentarius in Coranum. Ex Codd. etc.* XXXI, Anm.  
*[Berāt]* 47  
*Berbernāme* 148  
*Bhāḡavat Gitā* XXXVI, 153  
*Bhāḡavata Purāna* XXXVI, 152  
*Bibliotheca Arabica* (Schnurrer) XXI, XXVI et saepe  
*Bibliotheca sive Antiquitates Urbis Constantinopolitanae Argentorati Excudebat Nicolaus Wyrzot Anno MDLXXVIII* XXX, Anm.  
*Binā' al-af'āl* 12, T.4  
*Binā' fī 'ilm aṣ-ṣarf, al-* 12, T.4  
*Bīst maqāla* 30  
*Borhaneddīn Alzernouchi. Enchiridion studiosi, Arabice usw.* (Reland)  
*Buḡārī Šerḡi* 21  
  
*Catalogus Codicum Arabicum Bibliothecae Academiae Lugduno-Batavae* (Dozy) XXIX  
*Catalogus Librorum Manuscriptorum Orientalium* (Gildemeister) XXVII  
*Catalogus librorum tam manuscriptorum quam impressorum jussu D. Augusti ducis Saxo-Gothani etc.* (Möller) XLI, Anm. 53  
*Christianae doctrinae explicatio* 29  
*Chronologia historica Scritta in Lingua Turca, persiana, et Araba etc.* XXX, Anm.  
*Commentarius in Ruzname Naurus* 55  
*Coran, traduit de l'Arabe, accompagné de notes etc.* (Savary) XXV

## Register

- Da'awāt* **126-127**  
 [*Da'awāt*] **69**, T.2, **74**, T.2, **77**, T.2, **79**  
*Daf-i dard-i ġigar* 26  
*Daf-i ġamī'-i bīmārīhā* **26**  
*Daf-i ġā'ūn* 67  
*Dalā'il* (al-Baihaqī) 137  
*Dalā'il al-hairāt wa-šawāriq al-anwār fī dīkr aṣ-šalāh 'alā n-nabī al-muhtār* XXXV, XLV, **116, 117-23, 124**  
*Daqā'iq al-aḥ[bār]* 88, T.2  
*Daqā'iq al-ḥaqā'iq* 87  
*Dāstān-i Ibrāhīm-i Ḥalīl qurbān-i Isma'īl* 147  
*Dauhat an-nāšir fī maḥāsīn šulahā' al-qarn al-'āšir* 131  
*Defter* **99**  
 [*Defter*] **94**  
*Dere-nāme* 148  
*De literis, et linguis Getarum, sive Gothorum etc.* XXX, Anm.  
*De Scribendo Lexico Arabico-Latino etc.* (Raue) XXVIII  
*De Tonitru, Ecclipsi, ac Terrae motibus* XXX, Anm.  
*Dialogi arabici in lingua vulgari arabica exarati, ac divisi etc.* XXX, Anm.  
*Dil baġının du'āsı* 79  
*Dissertatio de linguis insularum quarumdam Orientalium* (Reland) XXVII, Anm. 27  
*Dīvān-i Muḥyieddīn* 135, T.1  
*Dīvān-i Šeyḥ Mehmed Čelebi Sulṭān quddisa sirruhū l-'azīz* 135, T.1  
 [*Dīwān*] **32**  
*Dīwān* ('Abdarrahmān Ğāmī) 141  
*Dīwān Abī Tammām* 132  
*Dīwān-i 'Alī Ridā* **23**  
*Dīwān-i Aṣafī* **59**, T.1  
*Dīwān* (Ḥāfiẓ) **83**, 141  
*Dīwān Niqūlā Turk* **133**  
*Dīwān-i Šāhī* **59**, T.2  
*Doctrina christiana* 29  
*Du'ā'* 69, T.2  
 [*Du'ā'*] 184  
 [*Du'ā'*] **192**  
 [*Du'ā'-i 'ahdnāme*] 75  
*Du'ā'-i aḥṣam* 69, T.2  
*Du'ā' 'aqd al-lisān* **5**, 69, T.2, 76  
*Du'ā'-i 'aqd al-lisān* 79  
*Du'ā' asmā' al-ḥusnā* **44**, T.2  
*Du'ā'-i asmā'-i ḥusnā* **13**  
*Du'ā'-i a'zam* **102**  
*Du'ā'-i 'azīm-i šarīf* **5**  
*Du'ā'-i balā* 76  
*Du'ā'-i band-i kuffār* 26  
*Du'ā'-i bāz u bend* 69, T.2  
*Du'ā'-i dard-i pušt* 26  
*Du'ā'-dawāzdah imām* 69, T.2  
*Du'ā'-i devlet* 69, T.2  
*Du'ā'-i fezā'il* 69, T.2  
*Du'ā' ġamīl* **5**  
*Du'ā' ġamīl mubārak* **5**  
*Du'ā'-i ganġ al-'arš* **5**  
*Du'ā'-i ganġini(?)'i 'arš* 74, T.2  
*Du'ā' al-ġaušan* 7  
*Du'ā' al-ġaušan al-mubārak al-ġalīl* **7**  
*Du'ā'-i ġemīl* 184-185  
*Du'ā'-i ḥarāmī* 69, T.2  
*Du'ā'-i Ḥasan u Hüseyin* 69, T.2  
*Du'ā'-i hezār* 69, T.2  
*Du'ā'-i Hiẓr Ilyās* 69, T.2, 74, T.2  
*Du'ā'-i Hiẓr Ilyās 'aleyhi s-selām* 69, T.2  
*Du'ā'-i ḥizb el-baḥr* 69, T.2  
*Du'ā'-i ikindi* 69, T.2  
*Du'ā' imām al-Husain* 65  
*Du'ā' imān* 65  
*Du'ā'-i imān* 178, 185, 197, 213  
*Du'ā'-i imān muḥtaṣarī* 140  
*Du'ā'-ism-i a'zam* 74, T.2  
*Du'ā'-i ism-i a'zam* 69, T.2  
*Du'ā' al-istiḥāra* 65  
*Du'ā'-i kafan* 67  
*Du'ā' kanz al-'arš* **4**, T.7  
*Du'ā'-i kanz wal-'arš* 66  
*Du'ā'-i kebīr* 69, T.2  
*Du'ā'-i kenz el-'arš* 69, T.2  
*Du'ā'-i marġān* 69, T.2  
*Du'ā'-i men'-i 'aqreb* 69, T.2  
*Du'ā'-i men' el-ḥayy* 69, T.2  
*Du'ā'-i men' es-sehm* 69, T.2  
*Du'ā'-i men' es-seyf* 69, T.2  
*Du'ā'-i mubārak* 67  
*Du'ā' mubārak* 65  
*Du'ā' al-mubārak, ad-* **4**, T.2  
*Du'ā'-i mubārak-i šalāh* 66  
*Du'ā'-i munāġāt-i 'alaihi s-salām* **5**  
*Du'ā'-i Muṣtafā* **5**  
*Du'ā'-i mustaġāb* **5**  
*Du'ā' mustaġāb* **127**, T.2  
*Du'ā'-nāme* **70**  
*Du'ā'-i nūr* 69, T.2, 75, 101, T.1  
*Du'ā'-i öyle* 69, T.2  
*Du'ā'-i qadah* **5**  
 [*Du'ā'-i qedah*] 69, T.2  
*Du'ā'-i qunūt* 66, 67  
*Du'ā' ar-rīḥ al-aḥmar* **4**, T.2  
*Du'ā'-i šabāḥ* 69, T.2  
*Du'ā' as-saiḥi* **5**  
*Du'ā' Saiyidinā 'Isā* **127**, T.3

Titel in Umschrift

- Du'ā' šalawāt* 4, T.4, 65, 67, 69, T.2  
*Du'ā'-i šalawāt* 67, 69, T.2  
*Du'ā' šarḥ Yāsīn* 65  
*Du'ā' šarīf fihī ism Allāh al-a'zam* 4, T.8  
*Du'ā' aš-šarīf al-mubārak, ad-* 4, T.2  
*Du'ā'-i sayfī* 5  
*Du'ā'-i seyfi* 69, T.2  
*Du'ā'-i sirāğ muğarrab* 66  
*Du'ā'-i surḥ bād* 4, T.2, 67  
*Du'ā'-i surḥ bād ve perī* 69, T.2  
*Du'ā'-i tahyāt* 67  
*Du'ā' at-taiy mubārak* 36  
*Du'ā'-i talqīn* 67  
*Du'ā'-i tauhīd* 4, T.1  
*Du'ā'-i ta'wīd-i 'a žīm el-qadr* 69, T.2  
*Du'ā'-i tehlīl* 75  
*Du'ā'-i yatsu* 69, T.2  
*Durar* 22, T.7  
*Durr al-manṭūr fī l-'amal bi-rub' ad-dustūr,*  
*ad-* 129  
*Durrat al-āfāq* 24, T.2
- Edhem ü Hümā* 148  
*Enchiridion Studiosi* (Reland) XL  
*Epistolae Vimarienses* XVIII  
*Exercitatio philologica generalis, Arabismi*  
*circa solidam perfectamque cum Ebraeae,*  
*tum ceterarum lingg. Oriental. notitiam*  
*comparandam etc.* (Hrabsky) XXV
- [*Fadā'il-i Fāṭima*] XL, XLV, 15  
[*Fā'ida*] 4, T.5  
*Fa'l mubārak mustanbat min ḡafr 'Alī*  
*karramahu llāhu waḡhahū* 22, T.6  
*Fāl-i Qur'ān* 75  
*Fāl-nāme* XLIV, 75  
[*Fāl-nāme*] 88, T.9  
*Fāl-nāme-i kalāmullāh-i šerīf* 113  
*Farā'id 'alā lisān at-turki* 22, T.4  
*Faṣl fī l-iḥtilāğ al-a'dā' [!]* 7  
[*Fatāwā*] 20, T.4  
*Fatāwā Qāḏihān* 88, T.2  
[*Fatāwā Qāri'* *al-Hidāya*] 61  
*Fatāwā šāhib al-Iršād* 20, T.4  
*Fatāwā s-Sirāğiya* 20, T.3, 61  
*Fatāwā Tātārḫāniya* 22, T.7  
*Fatāwā l-Wāliḡi* 46  
*Fathnāme-i Qal'e-i Budūn-i vaqt-i sāni* XXVI  
*Fawākih al-ğanniya 'alā Mutammimat*  
*al-Ğurrūmiya, al-* 110  
*Ferā'iz, K. el-* 138  
[*Ferā'iz, K. el-*] 88, T.5  
*Fe zā'il-i Yesrib ve Beḫā ve mā fihā* 28, T.1
- Fiqh-i kabīr, K.* 21  
*Fuṣūṣ al-ḡikam* XXXI, 8, 49  
*Futūḫāt* 49, 82  
*Futūḫāt al-Makkīya* 21, 49
- Ğadwal-i ma'rifat-i ziğat-i tāli'-i sāl wa sā'at-i  
*tahwīl wa mawādi'-i šams [wa] kawākib*  
*wa tawāriḡ-i mašhūra* 55  
*Ğam' az-zuhūr fī l-'amal bi-rub' ad-dustūr*  
129  
*Ğāmi' al-fatāwā* 10, 21  
*Ğāmi' al-fuṣūlain* 138  
*Ğāmi' al-ḡikāyāt* 155  
*Ğāmi' aṣ-ṣağīr* 46, 136  
*Ğāmi' al-uṣūl* 137, 136  
*Ğanğ al-'arṣ* 5  
*Ğawāhir* 11, T.4  
*Ğawāhir al-fatwā* 61  
*Ğawāhir tafsīr* 82  
*Ğawāhir at-tafsīr li-tuḡfat al-amīr* 82  
*Ğāyat al-amāni* 108  
*Genğine-i rāz* 140  
*Grammatica Linguae Mauro-Arabicae juxta*  
*vernaculi idiomatis usum* (Dombay) XXX  
*Gulistān* XLV, 14  
*Gulšan-i rāz* 49  
*Ğunyat al-fatāwā fī k. al-ğaṣb* 61  
*Ğunyat al-mutamalli* XI  
*Ğurre-nāme-i šerī* 48, 67
- Ĥabīši fī n-nahw* 71  
*Ĥadīyat al-Ĥibri* 138  
*Ĥaḡra al-unsīya fī r-riḡla al-Qudsīya, al-* 107  
*Ĥaft aurang* 63  
*Ĥamdīya, K. al- (Ĥāšiya 'alā Šarḡ Dībāğat*  
*al-Miṣbāḡ)* 27, T.1  
*Ĥāšiya 'alā l-Mas'ūd fī ādāb al-baḡl* XLIII  
*Ĥāšiya 'alā l-Muwašṣaḡ, al-* 71  
[*Ĥāšiya 'alā risāla fī tafsīr Lau lā unzila 'alaiḡi*  
*malak*] 104, T.4  
[*Ĥāšiya 'alā risāla fī tafsīr Wa-lau nazzalnā*  
*'alaika kitāban fī qirṡasin fa-lamasūhu bi-*  
*aidihim*] 104, T.5  
*Ĥāšiya 'alā š-Šarḡ al-Mutawassiṡ lil-Kāfiya*  
109  
[*Ĥāšiya 'alā šarḡ fī kitāb al-Mawāqif*]  
104, T.13  
[*Ĥāšiya 'alā šarḡ fī kitāb ar-rahn min al-*  
*Hidāya*] 104, T.14  
[*Ĥāšiya 'alā šarḡ fī mas'ala fiqhīya*] 104, T.15  
*Ĥāšiya 'alā Šarḡ Dībāğat al-Miṣbāḡ* 27, T.1  
*Ĥāšiyyat Matāli'* 27, T.2  
*Ĥāšiyyat aš-Šarīf 'alā l-Ĥabīši* 71  
*Ĥātīm-nāma* 155

## Register

- Ḥawāṣṣ al-Fātiḥa* 20, <sup>T.2</sup>  
*Ḥawāṣṣ Sūrat Fātiḥat al-Kitāb* 20, <sup>T.2</sup>  
*[Ḥawāṣṣi 'alā ilāhīyāt al-Mawāqif]* 104, <sup>T.12</sup>  
*[Ḥawāṣṣi 'alā l-umūr al-'amma min al-Mawāqif]* 104, <sup>T.11</sup>  
*Ḥawāṣṣi Ḥāḡḡi Paša* 54  
*Ḥawāṣṣi l-Kaššāf* 27, <sup>T.2</sup>  
*Ḥawāṣṣi Šarḥ al-Matāli'* [al-anwār] 54  
*Ḥawī fi l-Fatāwā*, al- 46  
*Ḥayāt al-ḥayawān* 24, <sup>T.2</sup>  
*Ḥayāt al-qulūb* 20, <sup>T.3</sup>, 88, <sup>T.2</sup>  
*Ḥayriye* 146  
*Hidāya*, al- 22, <sup>T.3</sup>, 46, 104, <sup>T.16</sup>, 138  
*Hidāya [fi šarḥ al-Bidāya]*, al- 104, <sup>T.14</sup>  
*Hidāya wa-Nihāya* 21  
*Hidāyat al-mahara fi t-talāt al-marḍiya 'alā l-'ašara* 104, <sup>T.3</sup>  
*Ḥikāyat-i Ḥātim Ṭā'ī* 155  
*Ḥirz al-andarūn wa-kanz al-kunūz wa-quadrat al-...* 127, <sup>T.1</sup>  
*Ḥirz kanz al-kunūz wa-nūr al-anwār min sirr al-asrār* 127, <sup>T.2</sup>  
*Ḥirz-i a'zam* 26  
*Ḥirz al-wazir mubārak a'zam* 36  
*Ḥiṣn al-ḥašīn* 24, <sup>T.2</sup>  
*Ḥiṣn (?) as-subḥa* 76  
*Historia religionis veterum Persarum* (Hyde) XVIII, Anm.  
*Ḥizb al-a'zam wal-wird al-aḥḡam*, al- 101, <sup>T.2</sup>  
*Hofgesangbuch, Dresdener* XXV, Anm. 24  
*Ḥoḡa Tāriḥi* 143  
*Ḥulāša* 10, 21  
*Ḥulāšat al-aḡbār li-Hudā'ī Efendi* 88, <sup>T.2</sup>  
*Ḥulāšat al-aḡar* XLIII  
*Ḥulāšat al-fatāwā* 11, <sup>T.2</sup>, 46  
*Ḥulāšat (fiqh) al-Kaidānī* 11, <sup>T.3</sup>  
*Ḥulāšat el-vefā' fi šerḥ eš-Šifā'* 136  
*Ḥulāšat al-wāqi'āt* 46  
*Humāyūn-nāme* XLIV, 18  
*Ḥuṣn u Dil* 22, <sup>T.13</sup>
- Ḥbādāt badanīya li-'ilm al-fiqh*, K. 20, <sup>T.3</sup>  
*Ḥbādāt-i badanīya* 20, <sup>T.3</sup>  
*Ḥdāh al-maknūn* XXXV  
*Ifitāḡ fi šarḥ al-Miṣbāḡ*, al- 96  
*[Iḡābāt 'an ma'šar qad ḡalafū l-imām]* 104, <sup>T.19</sup>  
*Iḡtirāb al-Qur'an*, K. 131  
*[Iḡtilāḡ-nāme]* 4, <sup>T.6</sup>  
*Iḡtiyār*, al- 138  
*Iḡtiyārāt* 21  
*Iḡyā'* 24, <sup>T.2</sup>  
*Iḡyā' al-ḡulām* 21  
*Iḡyā' 'ulūm ad-dīn* 69, <sup>T.2</sup>, 137
- Ikmāl*, al- 88, <sup>T.2</sup>  
*Iksir-i devlet* 19  
*Ilāhī* 104, <sup>T.2</sup>  
*Ḥnāya*, al- 104, <sup>T.14</sup>  
*Ḥnāya lil-Ikmāl*, al- 138  
*Inšā'*, K. 150  
*Intiḡāb-i Fuḡūli* 149  
*Intiḡāb-i ḡikāyat wa-'amaliyāt-i dīn-i 'Isā bar čand faṣl* 29  
*Irāb 'iddat suwarin min al-Qur'an al-maḡīd*, K. 98, <sup>T.1</sup>  
*Irāb talāfina sūra min al-Qur'an (al-mufaššal)*, K. 98, <sup>T.1</sup>  
*Iršād al-Ḥādī* 89  
*Išlāḡ fi Šarḡ Šarḡ Dībāḡat al-Miṣbāḡ*, al- 27, <sup>T.2</sup>  
*Itinerarium ab urbe Fess, Tafiletum* XXX, Anm.  
*[I'tiqād]* 6, <sup>T.1</sup>  
*I'tiṣām-i du'a'-i saifi* 76  
*'Izz*, K. 12, <sup>T.2</sup>  
*['Izz, K.]* 87, <sup>T.3</sup>, 105, <sup>T.2</sup>  
*'Izzī*, K. al- 12, <sup>T.2</sup>, 87, <sup>T.3</sup>
- Johannesbuch* XVIII
- Kāfi*, al- (von an-Nasafi) 138  
*Kāfiya*, al- 71, 109  
*Kalīla wa Dimna* XLIV, 17, 18  
*Kamāl Paša Šurūt*, K. 90, <sup>T.3</sup>  
*Kāristān-i Ḥātim* 155  
*Kašf ad-ḡamā'ir*, K. 7  
*Kašf az-zunūn* XXX, Anm.  
*Kaššāf* 27, <sup>T.2</sup>  
*Kaššāf 'an ḡaḡā'iq at-tanzil*, al- XXXI, Anm.  
*Kešf el-esrār* 88, <sup>T.8</sup>  
*Kifāya*, al- 104, <sup>T.14</sup>, 138  
*Kifāyat at-tālib ar-rabbānī li-Risālat Ibn Abī Zaid al-Qairawānī* 108  
*[Kifāyat el-waqt li-ma'rifet ed-dā'ir ve faṣluḡ ve s-semt]* 88, <sup>T.1</sup>  
*Kimiyā'-i sa'adat* 19  
*Külliyāt-i Šābit* XXXVI, 148
- Ladḡat an-nisā'* 154  
*Lexicon arabico-latinum* (Golius) XVIII, Anm.  
*Lexicon Arabicum* (Raphelengius) XXX, Anm.  
*Liber oblectationis desiderantis* 37  
*Liber psalmorum Davidis regis et prophetae, ex Arabico idiomate in Latinum translatus a Victorio Scialac etc.* XXXIII, Anm. 42  
*Luḡat-i Ḥalimī* 16

Titel in Umschrift

- Luġat-i Šāhidī* 58
- Mabāriq al-azhār fī šarḥ Mašāriq al-anwār* 92
- Mabsūṭ* 21
- Machumetis saracenorum principis, eiusque successorum vitae etc.* (Bibliander) XXI
- [*Madḥ al-Qāḍī Ahmad al-Anṣārī, K.*] 104, T.9
- Maġārib az-zamān* 91
- Maġmaʿ al-bahrain wa-multaqā n-naiyirain, K.* 10
- Maġmaʿ al-fatāwā* 90, T.1
- Maġmaʿ el-qavāʿid XXXV*, 151
- Maġmaʿ el-qavāʿid fī ʿilm el-ḥisāb* 151
- Maġmaʿ Šerḥi* 21
- [*Maġmūʿat al-ašʿār*] 57, 60
- Maġmūʿat ašʿār* 132
- Maġz at-tibb* 88, T.7
- Maḥzan al-asrār XXXII*, 88, T.2
- [*Maḥzan al-asrār*] 30
- Malād al-muttaqīn wa-malġaʿ aš-šālihīn* 88, T.2
- Manābiʿ (?) al-karāma fī maʿrifat al-imāma* XXVII
- Manāfiʿ al-Qurʿān* 44, T.3, 70
- Manṭiq at-ṭair* 64
- Maqāmāt, al-* 134
- Maqāmāt-i tuyūr* 64
- Maqṣūd, K. al-* 12, T.3
- Maqṣūd, K.* 87, T.4
- [*Maqṣūd, K.*] 105, T.3
- Maqṣūd fī s-šarf, al-* 12, T.3, 87, T.4
- Maqṣūd fī t-tašrif, al-* 12, T.3, 87, T.4
- Marāḥ, K.* 87, T.2
- [*Marāḥ, K.*] 105, T.1
- Marāḥ al-arwāḥ* 12, T.1, 87, T.2, 105, T.1
- Maʿrifet en-nefs ve r-rabb* 88, T.8
- Maʿala lil-baiʿ wa-širāʿ* 7
- Mašābih* 11, T.4
- Mašāriq* 48, 92
- Mašāriq al-anwār* 90
- Mašāriq al-anwār an-nabawīya min šihāḥ al-aḥbār al-Muštafawīya* 92
- Maṣāliʿ al-musirrāt bi-ġalāʿ Dalāʿil al-ḥairāt* 116
- Maṣālib al-muṣallī* 11, T.3, 90, T.3
- [*Maṣlūb kull ṭālib min kalām amīr al-muʿminīn ʿAlī b. a. Ṭālib*] 88, T.4
- Maṭnawī* (von Ġalāladdīn Rūmī) XVIII, XLV, 49, 88, T.1, 141
- Maṭnawī-i maʿnawī* 13, 28, T.1, 84
- Maulūd an-nabī wa-Rūznāma* 48
- Mawāqif* 104, T.13, T.14
- Mawāqif fī ʿilm al-kalām* 104, T.11, T.12
- [*Mazāmīr, al-*] 194
- Meġmūʿa* 146
- [*Meġmūʿa-i inšāʿ*] 88, T.10
- Memoria Welschiana sive Historia Vitae Viri Celeberrimi, Dn. Georgii Hieronymi Welschii Augustani* XVI, Anm.
- Menāqib-i kebīr* 135, T.2
- Menāqib-i Šeyḥ Burhāneddīn* 135, T.2
- Menāqib-i Sultān el-muḥaqqiqīn qutb el-ʿārifīn Šeyḥ Sultān Mehmed Celebi b. eš-Šeyḥ Pīr Mehmed Hoyī quddisa sirruhuma l-ʿazīz* 135, T.2
- Menāqib Sultān Selīm Ḥān* 143
- Menāzil el-ʿārifīn* 19
- Mevlūdī en-nebī, K.* 38
- Miʿa kalima XXXIV*, 88, T.4, 137
- Miftāḥ* (as-Saiyid aš-Šarīf) XLIII
- Mirʿāt al-kāʿināt* 22, T.13
- Miṣbāḥ, K. al-* 27, T.1, T.2
- Miṣbāḥ fī n-naḥw, K. al-* 27, T.1, 96
- Miškāt al-anwār* 24, T.2, 44, T.3
- Miṭāl al-amṭila al-muḥtalifa, K.* 87, T.6
- Mizān el-ḥaqq fī ihtiyār el-aḥaqq* 88, T.6
- Muʿḡam al-kabīr, al-* 70
- Muġanni-nāma* 83
- Muġmal al-luġa* 43
- Muġnī l-Akrād* 95
- Muġnī fī [ʿilm] an-naḥw, al-* 95
- Muġnī l-labīb ʿan kutub al-aʿārib* XXXI, Anm.
- Muḥādarāt* 24, T.2
- Muḥākamāt [bain al-Imām wan-Našīr], al-* 54
- Muḥammedīye* 91
- Muḥīṭ* 10, 21
- Muḥtār aš-Šihāḥ* 27, T.2
- Muḥtār Šihāḥ* 10, 33, 43
- Muḥtār-i Šihāḥ* 88, T.2
- [*Muḥtašar fī furūʿ al-Mālikīya, al-*] 106, T.1, 106, T.4
- Muḥtašar [fī furūʿ al-Mālikīya], al-* 128
- [*Muḥtašar fī ʿilm al-fiqḥ*] 11, T.1
- Muḥtašar lḥyāʿ ulūm* 70
- [*Muḥtašar min Ḥulāšat al-Ḥadra al-unsīya fī r-riḥla al-qudsīya*] 107
- Muḥtašar al-Muḥīṭ, al-* 22, T.7
- Muḥtašar-i Rūznāma* 48
- Muḥtašar aš-Šihāḥ* 61
- Munaqqah, al-* 71
- Munīra li-Ibn Kamāl* 88, T.2
- Munyat al-muftī* 21
- Munyat al-muṣallī* XXXI, 21
- Munyat al-muṣallī wa-ġunyat al-mubtadi* 11, T.2, 46
- Muqaddima al-Āġurrūmiya, al-* 110

Register

- Muqaddima fi ş-şalāh*, al- 51  
*Muqaddima fi ş-şarf*, al- 12, T.4  
*Muqaddimat aş-şalāh* 11, T.3  
*Muškilāt-i inşā* 100  
*Müškilāt-i inşāyāt ve berāt-i hükmi-şerif ve defter* 100  
*Mustaṭraf*, al- 108  
*Mutammima* 110  
*Mutawassit* 109  
*Mutimmat al-Āğurrūmiya fi 'ilm al-'arabīya* 110  
*Muwaşşah*, al- 71  
*Muzaffar-nāme-i Buzurğmihr* 139
- Nādi 'Alīyan* 75  
*Nādi 'Alīyan mazhara l-'ağā'ib* 72  
*Namāz-i hāget-i mübārek* 69, T.2  
*Naqd an-nuşūs* 8  
*Naşā'ih al-abrār* 139  
*Naşihat-nāme* 146  
*Nasim ar-riyād* 136  
*Natf, K. an-* 43  
*Notices abregées Sur l'Etat actuel du Gouvernement du Royaume de Perse, tirées des notes d'un témoin oculaire* XXX. Anm.  
*Nuğüm al-furqān* XX, Anm. 15  
*Nuqāya* 21  
*[Nūr du'āsī]* 69, T.2  
*Nuzhat al-muštāq fi dīkr al-amşār wal-aqtār wal-buldān wal-ğuzur wal-madā'in wal-āfāq* XXIX, 37
- Oriental Collections illustrating the history and antiquities etc.* (Ouseley) XXXIV
- Paedagogum linguarum quinque orientalium, hebraeae, chaldaeae, sriacae, arabicae, aethiopicae, cum introductione in lectionem armenicam* (Hammer)  
*Pand-nāma* 52  
*Panegyrica prima orientalibus linguis dicta etc.* (Raue) XXVIII  
*Panegyrica secunda orientalibus linguis dicta etc.* (Raue) XXVIII  
*Panegyricae orationes linguis orientalibus dictae* XVI  
*Pāpās-nāme* 88, T.3  
*Philologia sacra* (Glass) XXIII
- Qānūn-nāme* 139  
*Qānūn-nāme-i ğedīd-i Sulṭān Süleymān Hān* 139  
*Qānūn as-sulṭānī*, al- 138  
*[Qaşıda al-Hazrağīya, al-]* 106, T.2
- Qaşıda at-tawila*, al- 22, T.1  
*Qaşıde-i 'Adnī Efendi el-merhūm* 88, T.2  
*Qawā'id al-i'rāb* 110  
*Qirā'at aş-şibyān* 12, T.4  
*Qıssa el-enbiyā'* XXXV, 144  
*Qıssa-i 'Amr-i Leys* 148  
*Qıssa-i Haft sayr-i Hātim Tā'ī* 155  
*Qıssa-i Hātim Tā'ī* XXXVI, 155  
*Qunya min kitāb al-karāhiya*, al- 104, T.17  
*Qunyat al-munya* 11, T.1  
*Qur'ān*, al- 1-3, 4, T.3, 24, T.1, 25, T.1, 31, 34, 35, 38, 39, 42, 42\*, 44, T.1, 45, 50, 53, 56, 62, 65, 66, 67, 68, 69, T.1, 74, T.1, 77, T.1, 78, 82, 85, 86, 97, 101, T.1, 111-114  
*Qūt al-qulūb* 70
- Raf' al-hafā'* 'an dāt aş-Şifā' 136  
*Raşād fi şarh al-Irşād*, ar- 89  
*Rāz-nāme* 141  
*Reisebeschreibung von Deutschland, Kroatien, Italien, deren Inseln* XVI, Anm.  
*Risāla* 22, T.9  
*[Risāla]* 93, T.2  
*Risāla*, ar- 108  
*Risāla 'alā r-rub' al-muğaiyab* 129  
*Risāla fi l-'amal bir-rub' al-muğaiyab* 129  
*[Risāla fi bayān kitāb at-tahāra]* 104, T.16  
*Risāla fi fard [!]* wa-wāğibāt aş-şalāh 11, T.3  
*[Risāla fi mas'alat al-biyā'at allatī yağ'aluhā t-tuğğār hīlatan li-akl ar-ribā hal hiya ğā'iza ilh]* 104, T.17  
*[Risāla fi qirā'āt al-a'imma]* 104, T.3  
*Risāla fi r-rub' al-muğaiyab* 129  
*Risāla fi şurūṭ aş-şalāh* 11, T.3  
*[Risāla fi t-tauhīd]* 104, T.10  
*Risāla-i margūba wa-mahbūba* 22, T.10  
*Risāla aş-Şamsiya fi l-qawā'id al-mantiqīya*, ar- 54  
*Risāla as-Siniya*, ar- 134  
*Risāla aş-Şiniya*, ar- 134  
*Risālat al-amṭila fi 'ilm aş-şarf* 12, T.4  
*Risāle-i Ḥasan Ḥalabī (?)* 88, T.2  
*Risāle-i meğmū'at en-neşā'ih* 49  
*Risāle-i Muqantarāt* 88, T.1  
*Risāle-i riğāl el-ğayb* 48  
*Roğēr, K.* 37  
*Rudimenta linguae Arabicae* (Erpenius) XXI  
*[Ru'ūs defteri]* 81  
*Ru'yat aş-Şaiḥ al-walī as-sālih Sīdī 'Abdarrahmān at-Ta'ālibī* 7  
*Rūznāme-i ğedīd* 28, T.2  
*Rūznāme-i Şeyḥ Vefā* 48
- Sā'at-nāme* 93, T.1

Titel in Umschrift

- Sab'iyāt*, K. 138  
*Sad kelima-i čehār yār-i gūzin* 137  
*Šāfiya*, aš- 33  
*Šāfiya [fi šarḥ aš-Šāfiya]*, aš- 33  
*Šafwat an-nāšir fi [bzw. man intašar min] aḥbār šulahā' al-qarn al-ḥādīya 'ašar*, K. 131  
*Šahidī-i Manzūm* 58  
*Šahīh*, aš- 108  
*Šahīh Muslim* 92  
*Sahm ad-durar* 11, T. 4  
*Saifti*, as- 66  
*[Šalāt 'alā n-nabī]* 44, T. 3  
*Šalawāt an-nabī* 5  
*Sammlung einiger arabischer Sprüchwörter etc.* (Reiske) XVIII, Anm.  
*Sāqī-nāma* 83  
*Šarā'iḥ al-islām* 67  
*[Šarḥ]* 22, T. 7  
*Šarḥ* 4, T. 5, 21  
*Šarḥ 'alā Šarḥ Dībāḡat al-Mišbāḡ* 27, T. 1  
*Šarḥ An'ām* 65  
*Šarḥ al-Anwār* 101, T. 18  
*Šarḥ al-Aurād li-Muḡammad ibn Usāma* 76  
*Šarḥ Aurād Muḡammad ibn Usāma* 76  
*Šarḥ Bahḡat al-abrār* 88, T. 2  
*Šarḥ ad-Dalā'il* 116  
*Šarḥ-i Du'ā'-i band-i kuffār* 26  
*Šarḥ Du'ā'-i ism-i a'zam* 77, T. 2  
*Šarḥ-i Du'ā'-i mubārak* 67  
*Šarḥ-i Du'ā'-i mühr-i Süleyman* 74, T. 2  
*Šarḥ Du'ā'-i nūr fi n-nūr* 77, T. 2  
*Šarḥ Fušūs*, K. 8  
*Šarḥ-i Gulšan-i rāz* 49  
*Šarḥ al-Ḥabīšī*, K. 71  
*Šarḥ al-Imām li-matn al-Išārāt* 54  
*Šarḥ al-Iršād fi naḡw*, K. 89  
*Šarḥ Maḡma' al-bahrain* 10  
*Šarḥ-i Mašābih li-Ibn Malak* 88, T. 2  
*Šarḥ al-Mašāriq* 11, T. 4  
*Šarḥ al-Maḡālī'* 54  
*Šarḥ-i Maḡnawī* 28, T. 1  
*Šarḥ al-Mawāqif* 101, T. 11  
*Šarḥ Miḡtāḡ* 92  
*Šarḥ al-Muḡnī* 95  
*Šarḥ-i muhr-i mubārak* 75  
*Šarḥ-i muhr-i nubuwwat-i Muštafā* 75  
*Šarḥ al-Muḡtār* 138  
*[Šarḥ Muḡaddimat Abi l-Lait]* 90, T. 1  
*Šarḥ Muslim* 21  
*Šarḥ al-Muwaššah* 71  
*Šarḥ Nuqāya* 11, T. 3, T. 4  
*Šarḥ an-Nuqāya* 10, 138  
*Šarḥ ar-Risāla aš-Šamsīya* 54  
*Šarḥ ar-Risāla aš-Šamsīya fi l-qawā'id al-manḡiqīya* 54  
*[Šarḥ-i Rūznāme-i Tālibī]* 28, T. 2  
*Šarḥ Saiyid Šarīf* 138  
*Šarḥ šakl 'ain* 75  
*Šarḥ-i Sūrūrī Efendi li-Maulānā Ḥāfiz* 22, T. 13  
*Šarḥ-i wafq-i šarīf* 75  
*Šawāriḡ al-Muḡtār* 106, T. 4  
*[Segir-nāme]* XLIV, 4, T. 6  
*Šekl-i 'ašā-i Mūsā* 69, T. 2  
*Šemā'il en-nebī* 69, T. 2  
*Sententiae Ali ben Abi Taleb, arabice et persice e cod. mspt. Vimariensi etc.* XXXIV, Anm.  
*Šeqā'iqu n-Nuḡmāniye*, eš- 143  
*[Šerḡ Du'ā'-i ḡarāmī]* 69, T. 2, 77, T. 2  
*Šerḡ Du'ā'-i kefen* 77, T. 2  
*Šerḡ Du'ā'-i merḡān* 79  
*Šerḡ Ferā'izi* 22, T. 8  
*Šerḡ-i Fiqḡ-i ekber* 88, T. 2  
*Šerḡ-i Meḡnevī* 88, T. 2  
*Šerḡ-i Meḡnevī-i [Šerīf]* 88, T. 1  
*Šerḡ-i mühr-i zühel* 75  
*[Šerḡ-i mühr]* 75  
*Šerḡ el-qulūb* 88, T. 8  
*Sevānih et-tefe'ül ve levā'ih et-teveffül* 141  
*Shāh Namēh (Firdausī)* XXX, Anm. 36  
*Šifā' fi ta'rif ḡuḡuq al-Muštafā*, K. aš- 136  
*Šihāb al-aḡbār*, K. 137  
*Šihāh* 11, T. 4, 145  
*Šihāh*, aš- 70  
*Šihāh al-Muḡtār* 92  
*Šihāh Muḡtār* 145  
*Šir'a* 138  
*Šir'a Šerḡi* 21  
*Širāḡ al-Muḡtādīn*, K. 131  
*Šir'at al-islām* 24, T. 2  
*Šir'at el-islām šerḡleri* 70  
*Šiyāḡ al-amḡila al-muḡtalifa* 12, T. 5  
*Specimen Sententiarum Ali Chalifae cum versione Persica e codice manuscript. Bibliothecae Vimariensis editarum* XXXIV, Anm.  
*Spolium Orientis Christiano orbi dicatum seu Catalogus Manuscriptorum orientalium* XVI  
*Subḡat al-abrār* XVIII, XXXVIII, Anm., 63  
*Šukasaptati* 154  
*Šurat al-amr ilāhī al-Quḡb al-'arīfīn aš-Šaiḡ Šamsaddīn as-Sīwāsī quddisa sirruḡū* 22, T. 11  
*Šurat ḡuḡḡat ilāhīya lil-mūmā ilaiḡi* 22, T. 12  
*Šurat maktūb arsalahū l-Maulā l-marḡūm Sa'dī ibn Tāḡī ilā ḡanāb aḡīhi l-kabīr Ḡa'far*

Register

- Čelebî min Dimaşq aš-Šām hîna sâfara ilâ ziyârat bait Allâh al-ḥarâm* **104**, T. 8,2  
*Šûrat maktûb arsalahû s-Sultân Salîm Hân ilâ d-diyâr al-Miṣrîya bi-inšâ' al-Maulâ al-marḥûm Sa'dî ibn Tâġî nauwarahû llâh marqadahû* **104**, T. 8,1  
*Šurût aš-şalâh* **11**, T. 3, 22, T. 13, 90, T. 3, **90**, T. 2  
*Syll. rect. et prof. Jenae etc.* (Beier) XXIII, Anm. 20  
*Ṭabaqât as-sanîya fî tarâġim [as-sâda] al-Hanafiya, at-* **104**, T. 1  
*Taberistanensis Annales regum atque legatorum dei ex codice manu scripto Berolinensi* (Kosegarten) XXIX  
*Tablette über Versteinerungen* XVII  
*Tabyîn* 21  
*Tadkirat al-aulyâ'* XXVI, XLIV, **80**, 88, T. 8, 98, T. 1, **99**  
*Tafsîr Abî l-Lait* 88, T. 2  
*Tafsîr an-Naisâbûrî* 82  
*Tafsîr al-Qâdî Baidâwî* 24, T. 2  
*[Tafsîr Šûrat al-Fâtîha]* **104**, T. 6  
*Tafsîr at-Tašrîq [?]* 11, T. 3  
*Tâġ et-tevâriḥ* XXXVI, **143**  
*Ṭahâwî Šerḥi* 21  
*Tahlîl, at-* **36**  
*Tahlîl al-Qur'ân* 7  
*Tahlîl al-Qur'ân al-karîm* 36  
*Tahqîq al-mabânî wa-taḥrîr al-ma'ânî* 108  
*Takmila* 138  
*Talḥîs at-tahqîq wal-faid ar-rahmânî 'alâ ḥatm Risâlat Ibn Zaid al-Qairawânî* 108  
*Ta'lim-i 'Îsawî* 29  
*Ta'lim al-masîḥî, at-* 29  
*Ta'lim al-muta'allim* 54  
*Ta'lim al-muta'allim fî ṭarîq at-ta'allum* XXVII, **11**, T. 4  
*Ta'lim al-muta'allim wa-iršâd al-mu'allim* **11**, T. 4  
*Tanqîḥ al-aḥbâr* 131  
*Tanqîḥ al-uşûl* 104, T. 18  
*[Tarġama-i Kîmiyâ'-i sa'âdat]* XLIV, **19**  
*Tarġama-i mi'a kalima li-kull min al-ḥulafâ' al-arba'a bit-turkî* 137  
*Tarġama-i Ta'riḥ-i Ṭabarî* 40  
*Tarġumân* 138  
*Târîḥ (al-Bûrînî)* XLIII  
*Târîḥ (at-Ṭabarî)* XXIX  
*Tašauwuf fî riġâl at-tašauwuf, K. at-* 131  
*Tasbîḥ Allâh al-'azîm* 36  
*Tasbîḥ aš-şahîfa mubâarak* 36  
*Taşrif az-Zanġânî, K.* **12**, T. 2, 87, T. 3  
*Tâtârḥânîya* 138  
*Tauḍîḥ al-alfâz wal-ma'ânî* 108  
*Tawârîḥ, K. at-* XXXV, **130**  
*Tedbîr-i iksîr* 19  
*Tefe'ülât (ve) ḥall-i müşkilât-i Dîvân-i Hâfîz-i Šîrâzî, K.* 141  
*Terġeme-i Baytâr-nâme* **142**  
*Terġeme-i Fawâ'id al-aḥyâr al-musammâ bi-Maġz at-ṭibb li-Maulânâ Ṭal'atî* 88, T. 7  
*[Terġeme-i Tadkirat al-aulyâ']* **88**, T. 8  
*Tesbîḥ-i mübârek* 69, T. 2  
*Tevâriḥ Âl 'Uşmân te'lîf Hoġa-i Sultân Murâd Hân b. Selîm* 143  
*Tevâriḥ-i Ṭabarî, K.* **40-41**  
*Tezkîret eš-šu'arâ'* **145**  
*Thesaurus Syriacus* (R. Payne Smith) XX  
*[Tîmâr defteri]* **103**  
*Traité de la Doctrine chrétienne* 29  
*Tuhfa* 11, T. 4  
*Tuhfa-i Šâhidî* XVIII, **58**, **87**, T. 7  
*Tuhfat al-mulûk* **11**, T. 1  
*Tûṭînâma* XXIX, XXXVI, **154**  
*Umm al-barâḥîn* 106, T. 3  
*Uns al-'arîfîn* 131  
*Uşûl al-fiqḥ, K.* 104, T. 18  
*[Uşûl al-fiqḥ, K.]* **104**, T. 18  
*Vašîyet-nâme* 146  
*Versuch einer fasslichen Darstellung der wichtigsten Wahrheiten der neuern Philosophie* (Kiesewetter) XXVIII, Anm. 33  
*Viqāye Šerḥi* 21  
*Wāfiya fî šarḥ al-Kāfiya, al-* 109  
*Wāqî'ât al-muḥtîyain* 20, T. 3  
*Wašîyat an-nabî šallâ llâhu 'alaihi wa-sallam* **9**  
*West-östlicher Divan* XVII  
*Wird li-aiyâm as-sab'a, al-* **76**  
*Wird as-Saiyid al-kabîr Aḥmad ar-Rifâ'î* **104**, T. 7  
*Wird Saiyidî Aḥmad ar-Rifâ'î* 104, T. 7  
*Yûsuf ve Zelîḥâ* **147**  
*Zafar-nâme li-Buzurgmihr* 139  
*Zafer-nâme* 148  
*Zahr al-akmâm* 11, T. 4



## Titel in Umschrift

### b) nach Sachgebieten geordnet

Die Einteilung ist an die Systematik des Ahlwardt'schen Katalogs angelehnt. Hinter dem Werktitel folgt grundsätzlich die Angabe der Sprache, in der der Text abgefaßt ist. Die Ausnahme bilden die zahlreichen in den Hss. der Türkenbeute enthaltenen *Da'awāt* o. ä. betitelten Gebetstexte, die zumeist vermischt Arabisch-Türkisch, gelegentlich zusätzlich noch unter Einbeziehung persischer sprachlicher Elemente abgefaßt sind.

#### ANLEITUNG ZUM STUDIUM

*Ta'lim al-muta'allim* (arabisch) 11, T.4

#### KORAN

1, 2, 3, 4, T.3, 24, T.1, 25, T.1, 31, 34, 38, 39, 42, 42\*, 44, T.1, 45, 50, 53, 56, 62, 65, 66, 67, 68, 69, T.1, 74, T.1, 77, T.1, 78, 82, 85, 86, 97, 101, T.1, 111-114

#### KORANREZITATION

*[Risāla fī qirā'āt al-a'imma]* (arab.) 104, T.3

#### KORANKOMMENTARE

*[Hāšiya 'alā risāla fī tafsīr Lau lā unzila 'alaihi malak]* (arabisch) 104, T.4

*[Hāšiya 'alā risāla fī tafsīr Wa-lau nazzalnā 'alaika kitāban fī qirtāsin fa-lamasūhu bi-aidihim]* (arabisch) 104, T.5

*[Tafsīr Sūrat al-Fātiha]* (arabisch) 104, T.6

#### GESCHICHTEN AUS DEM KORAN

*Bad' ḥalq ad-dunyā wa-qīṣaṣ al-anbiyā'* (türk.) 144

#### TRADITION

*[Kalimāt]* (arab.-türk.) 22, T.5

*Mabāriq al-azhār fī šarḥ Mašāriq al-anwār* (arab.) 92

*[Mağmū'a]* (arab.) 90, T.4

*[Maṭlūb kull ṭālib min kalām amīr al-mu'minīn 'Alī b. a. Ṭālib] oder [Mi'a kalima]* (arab.) 88, T.4

*Sad kelima-i čehār yār-i güzīn* (türk.) 137

#### DOGMATIK

*[Aqīda]* (arab.) 115

*[Aqīda aṣ-ṣuğrā, al-]* (arab.) 106, T.3

*Hulāṣat el-vefā' fī šerḥ eš-Šifā'* (türk.) 136

*Intihāb-i ḥikāyat wa-'amaliyāt-i dīn-i 'Isā bar čand faṣl* (pers.) 29

*[I'tiqād]* (arab.) 6, T.1

*[I'tiqād]* (arab.) 6, T.2

*Mizān el-ḥaqq fī ihṭiyār el-aḥaqq* (türk.)

88, T.6

*[Naẓm 'aqīda]* (arab.) 101, T.3

*Pāpāsnāme* (türk.) 88, T.3

*[Risāla fī t-tauḥīd]* (arab.) 104, T.10

*Šerā'iṭ el-islām, K.* (türk.) 20, T.1

#### SUFİK

*Dīvān-i Šeyḫ Mehmed Čelebi Sultān quddisa sirruhū l-'azīz* (türk.) 135, T.1

*Manṭiq aṭ-ṭair* (pers.) 64

*Maṭnawī-i ma'nawī* (pers.) 13, 84

*Muḥammedīye* (türk.) 91

*Qaṣīde-i 'Adnī Efendi el-merḥūm* (türk.) 88, T.2

*[Risāla]* (türk.) 93, T.2

*Risāle-i meğmū'at en-neṣā'iḥ* (türk.) 49

*Šarḥ Fuṣūṣ al-ḥikam* (arab.) 8

*Subḥat al-abrār* (pers.) 63

*Šūrat al-amr ilāhī li-Quṭb al-'arifīn aš-Šaiḥ Šamsaddīn as-Siwāsī quddisa sirruhū* (türk.)

22, T.11

*Šūrat ḥuğğat ilāhīya lil-mūmā ilaihi* (türk.)

22, T.12

*Taḍkirat al-auliyā'* (pers.) 80

*[Terğeme-i Kimiyā'-i sa'adat]* (türk.) 19

*[Terğeme-i Taḍkirat al-auliyā]* (türk.) 88, T.8

#### GEBET

*[Da'awāt]* 7

*[Da'awāt]* 24, T.2

*[Da'awāt]* 25, T.2

*[Da'awāt]* 26

*[Da'awāt]* 74, T.2

*[Da'awāt]* 77, T.2

*[Da'awāt]* 79

*[Da'awāt]* 125

*Da'awāt* 126

*Dalā'il al-ḥairāt wa-šawāriq al-anwār fī dīr aṣ-ṣalāh 'alā n-nabī al-muḥtār* (arab.) 116, 117, 118-23, 124

*Du'ā' asmā' al-ḥusnā* 44, T.2

*Du'ā'-i a'zām* 102

*Du'ā'-i ganğ al-'arš* 5

*Du'ā' kanz al-'arš* 4, T.7

*Du'ā' al-mubārak, ad-* 4, T.2

*Du'ā'-nāme* 70

## Register

*Du'ā' şalawāt* 4, T.4  
*Du'ā' şarîfîhi ism Allāh al-a'zam* 4, T.8  
*[Fā'idā]* 4, T.5  
*al-Hizb al-a'zam wal-wird al-aḥam* 101, T.2  
*Kamāl Paşa Şurūt, K.* (arab.) 90, T.3  
*[Maṭālib al-muṣallî]* (arab.) 11, T.3  
*Munyat al-muṣallî wa-ğunyat al-mubtadî*  
 (arab.) 11, T.2  
*Sā'at-nāme* (türk.) 93, T.1  
*[Şalāt 'alā n-nabî]* (arab.) 44, T.3  
*[Şarḥ al-Muqaddima fi ş-şalāh]* (arab.) 51  
*[Şarḥ Muqaddimat Abî l-Lait]* (arab.) 90, T.1  
*[Şerḥ-i mühr]* 75  
*Şurūt aṣ-şalāh, K.* (arab.) 90, T.2  
*Tahlîl, at-* 36  
*Wird li-aiyām as-sab'a, al-* (arab.-türk.) 76  
*Wird as-saiyid al-kabîr Aḥmad ar-Rifā'î*  
 (arab.) 104, T.7

### ABERGLAUBEN

*[Da'awāt]* 7  
*Du'ā-i ganġ al-'arş* (türk.-arab.) 5  
*Fa'l mubāarak mustanbaṭ min ġafr 'Alî*  
*karramahu llāhu waġhahū* (arab.) 22, T.6  
*[Fāl-nāme]* (türk.) 88, T.9  
*Ḥawāşş Sūrat Fātiḥat al-Kitāb* (türk.) 20, T.2  
*[İhtilāġ-nāme oder Segir-nāme]* (türk.) 4, T.6

### JURISPRUDENZ

*Farā'id 'alā lisān at-turkî* (türk.) 22, T.4  
*[Fatāwā]* (türk.) 20, T.4  
*[Fatāwā Qāri' al-Hidāya]* (arab.) 61  
*[Ferā'iz, K. el-]* (türk.) 88, T.5  
*[Ferā'iz, K. el-]* (türk.) 138  
*Fiqh-i kabîr, K.* (türk.) 21  
*[Ḥāşiya 'alā şarḥ fi kitāb ar-rahn min al-*  
*Hidāya]* (arab.) 104, T.14  
*[Ḥāşiya 'alā şarḥ fi mas'ala fiqhîya]* (arab.)  
 104, T.15  
*'İbādāt badaniya li-'ilm al-fiqh, K.* (türk.)  
 20, T.3  
*[İġābāt 'an ma'şar qad ḥālafū l-imām]* (arab.)  
 104, T.19  
*Kifāyat aṭ-ṭālib ar-rabbānî li-Risālat Ibn Abî*  
*Zaid al-Qairawānî* (arab.) 108  
*[Meġmū'a]* (türk.) 22, T.3  
*[Muḥtaşar fi furū' al-Mālikîya, al-]* (arab.)  
 106, T.1, T.4, 128  
*Natf, K. an-* (arab.) 43  
*Qānūn-nāme* (türk.) 139  
*[Risāla fi mas'alat al-biyā'āt allatî yaġ'aluhā*  
*t-tuġġār ḥilatan li-akl ar-ribā hal hiya ġā'iza*  
*ilh]* (arab.) 104, T.17  
*[Risāla fi ş-şalāh]* (arab.) 4, T.1

*Şarḥ Maġma' al-bahrain* (arab.) 10  
*[Şerḥ]* (türk.) 22, T.7  
*[Uşûl al-fiqh, K.]* (arab.) 104, T.18

### PHILOSOPHIE

*[Ḥāşiya 'alā şarḥ fi kitāb al-Mawāqif]* (arab.)  
 104, T.13  
*[Ḥawāşî 'alā ilāhiyāt al-Mawāqif]* (arab.)  
 104, T.12  
*[Ḥawāşî 'alā l-umūr al-'amma min al-*  
*Mawāqif]* (arab.) 104, T.11  
*[Şarḥ ar-Risāla aṣ-Şamsîya fi l-qawā'id al-*  
*manṭiqîya]* (arab.) 54

### ETHIK

*Genġine-i rāz* (türk.) 140  
*[Maḥzan al-asrār]* (pers.) 30  
*Waşiyat an-nabî şallā llāhu 'alaihi wa-sallam*  
 (arab.) 9

### ASTRONOMIE, KOSMOLOGIE

*Ġadwal-i ma'rifat-i zîġat-i ṭāli'-i sāl wa sāt-i*  
*taḥwil wa mawādi'-i şams [wa] kawākib*  
*wa tawāriḥ-i maşhūra* (türk.) 55  
*Ġurre-nāme-i şer'î* (türk.) 48  
*[Kifāyat el-vaqt li-ma'rifet ed-dā'ir ve fazluh*  
*ve s-semt]* (türk.) 88, T.1  
*[Risāla]* (türk.) 93, T.2  
*Risāla fi r-rub' al-muġaiyab* (arab.) 129  
*Risāla-i marġūba wa maḥbūba* (türk.)  
 22, T.10  
*[Şarḥ-i Rūznāme-i Ṭālibî]* (türk.) 28, T.2  
*[Tawāriḥ, K. at-]* (arab.) 130

### MATHEMATIK

*Maġma' el-qavā'id fi 'ilm el-ḥisāb* (türk.) 151

### GEOGRAPHIE

*Fe zā'il-i Yeşrib ve Beḥā ve mā fiḥā* (türk.)  
 28, T.1  
*[Muḥtaşar min Ḥulāşat al-Ḥadra al-unsîya*  
*fi r-riḥla al-qudsîya]* (arab.) 107

### MEDIZIN

*Maġz aṭ-ṭibb* (türk.) 88, T.7  
*Terġeme-i Bayṭār-nāme* (türk.) 142

### GRAMMATIK

*Amṭila, K. al-* (arab.) 12, T.4, 87, T.5, 105, T.4  
*Amṭila al-muḥtalifa, K. al-* (arab.) 12, T.5  
*Fawākîh al-ġannîya 'alā Mutammimat*  
*al-Ġurrūmîya, al-* (arab.) 110  
*Ḥamdîya, K. al- (Ḥāşiya 'alā Şarḥ Dîbāġat*  
*al-Mişbāh)* (arab.) 27, T.1

Titel in Umschrift

*Hāšiya ‘alā l-Muwaššah, al-* 71  
 [*Hāšiya ‘alā š-Šarḥ al-Mutawassiḥ lil-Kāfiya*] (arab.) 109  
*Ifitāḥ fi šarḥ al-Miṣbāḥ, al-* (arab.) 96  
*I‘rāb ‘iddat suwarin min al-Qur‘ān al-mağīd, K.* (arab.) 98, T.1  
*Iṣlāḥ fi šarḥ Šarḥ Dībāğat al-Miṣbāḥ, al-* (arab.) 27, T.2  
*‘Izz, K.* (arab.) 12, T.2, 87, T.3, 105, T.2  
*Maqṣūd, K. al-* (arab.) 12, T.3, 87, T.4, 105, T.3  
*Marāḥ al-arwāḥ* (arab.) 12, T.1, 87, T.2, 105, T.1  
*Miḡāl al-amṡila al-muḡtalifa, [K.]* (arab.) 87, T.6  
*Rašād fi šarḥ al-Iršād, ar-* (arab.) 89  
*[Risāla fi bayān kitāb at-ṭahāra]* (arab.) 104, T.16  
*Sāfiya [fi šarḥ aš-Šāfiya], aš-* (arab.) 33  
*Šarḥ al-Muğni* (arab.) 95  
*[Risāla fi n-naḥw]* (arab.) 87, T.1

LEXIKOLOGIE

*[Baḥr el-ğarā‘ib]* (persisch-türkisch) 16  
*Luğat-i Halīmī* (persisch-türkisch) 16  
*Tuḡfa-i Šāhidi* (persisch-türkisch) 58, 87, T.7

RHETORIK

*Inšā‘, K.* (türk.) 150  
*Maqāmāt, al-* (arab.) 134  
*[Meğmū‘a-i inšā‘]* (türk.) 88, T.10  
*Müşkilāt-i inšāyāt ve berāt-i ḥükm-i šerif ve defter* (türk.-pers.-arab.) 100

POESIE

*[Meğmū‘a]* (türk.) 22, T.2  
*[Meğmū‘a]* (türk.) 22, T.8  
*[Meğmū‘a]* (türk.) 22, T.13  
*Diwān* (pers.) 83  
*[Diwān]* (türk.) 32  
*Diwān-i ‘Alī Ridā* (pers.) 23  
*Diwān-i Aṣafī* (pers.) 59, T.1  
*Diwān Niqūlā Turk* (arab.) 133  
*Diwān-i Šāhī* (pers.) 59, T.2  
*Farā‘id ‘alā lisān at-turkī* (türk.) 22, T.4  
*Gulistān* (pers.) 14  
*Ilāhī* (türk.) 104, T.2  
*Intihāb-i Fuzūli* (türk.) 149  
*[Külliyāt-i Šābit]* (türk.) 148  
*[Mağmū‘at al-aš‘ār]* (pers.) 57  
*[Mağmū‘at al-aš‘ār]* (türk.) 60  
*[Mağmū‘at aš‘ār]* (arab.) 132  
*Manṭiq at-ṭair* (pers.) 64  
*[Meğmū‘a]* (türk.) 146  
*al-Qašida at-ṭawīla* (türk.) 22, T.1

*[al-Qašida al-Ḥazrağiya]* (arab.) 106, T.2  
*Subḡat al-abrār* (pers.) 63

ERZÄHLUNGEN

*Anwār-i Suhailī* (pers.) 17  
*Humāyūn-nāme* (türk.) 18  
*Yūsuf ve Zeliḡā* (türk.) 147

GESCHICHTE

*Tāğ et-tevāriḥ* (türk.) 143  
*Tevāriḥ-i Ṭabarī, K.* (türk.) 40-41

STAATENGESCHICHTE

*[Berāt]* (türk.) 47  
*[Defter]* (türk.) 94, 99  
*[Ru‘ūs defteri]* (türk.) 81  
*[Tīmār defteri]* (türk.) 103

BIOGRAPHIE, HAGIOGRAPHIE

*Baḡat an-nāzirīn fi manāqib al-quṭb Amğār wa-āl baitihī al-akramīn* (arab.) 131  
*[Fadā‘il-i Fāṭima]* (pers.) 15  
*Ṭabaqāt as-sanīya fi tarāğim [as-sāda] al-Hanafiya, at-* (arab.) 104  
*Taḡkirat al-auliyā‘* (pers.) 80  
*Tezḡkiret eš-šu‘arā‘* (türk.) 145

BIBLISCH-CHRISTLICHES

*[Al-Mazāmīr]* (arab.) 73

UNMITTELBARE ODER MITTELBARE ÜBERSETZUNGEN AUS DEM SANSKRIT

*Bhāgavat Gitā* (pers.) 153  
*[Bhāgavata Purāna]* (pers.) 152  
*Tūṭī-nāma* (pers.) 154

#### 4. PERSONENNAMEN

Das Namensregister enthält die Namen der Verfasser (V) der beschriebenen Werke sowie die Namen der Verfasser der in diesen Werken bearbeiteten Schriften; außerdem die Namen der Besitzer (B), Kollationatoren (K), Leser (L), Schreiber (S), Stifter (St), Koranleser (Q), Überlieferer (Ü) und Übersetzer (Üs). (Die Siglen sind angelehnt an den Katalog Quiring-Zoche, VOHD XVII<sub>B5</sub>.) Auch potentielle Verfasser und Übersetzer sind mit V bzw. Üs gekennzeichnet. In einer Hs. enthaltene Beschreibungen von Orientalisten sind als Glossen aufgefaßt und der Schreiber somit als Verfasser. Personen erscheinen unter dem Namen, unter dem sie in der Beschreibung erwähnt sind, was zur Folge hat, daß zahlreiche Personen auch mehrfach in das Register aufgenommen sind. Von einzelnen Personennamen finden sich auch persisch- oder türkischsprachige Versionen, wenn es sich bei dem Träger des Namens um den Vf. eines persischen bzw. türkischen Werks handelt. Die persische *idāfa* ist in diesem Register ausgelassen. Römische Zahlen bezeichnen Seiten der Einl., arab. Zahlen Katalognummern. Letztere sind in Fettdruck gesetzt, wenn die Person Autor des unter der Nr. beschriebenen Werkes ist. Alle anderen Nrr. dieses Abschnittes verweisen auf die in den Beschreibungen genannten Personen. Die Einordnung erfolgt nach dem lateinischen Alphabet ohne Rücksicht auf diakritische Zeichen und den arab. Artikel, sofern er nicht im Wortinnern steht (z. B. ‘Abdarrahmān, ‘Alā’addīn).

- Aaron 86  
‘Abbās 28, T.1, 34  
Abdāl Mūsā 20, T.1  
‘Abdalġanī Ef. (V) 104, T.1  
‘Abdalġanī b. Ismā‘īl an-Nābulusī (V) 107  
‘Abdalġanī an-Nābulusī (Ü) 116  
‘Abdallāh (‘Ubaidallāh) b. Abī Zaid 108  
‘Abdallāh b. ... b. ‘Ādil (S) 54  
‘Abdallāh b. Amġār, Abū Muḥammad (V) 131  
‘Abdallāh ad-Dunquzī (V) 12, T.4, 87, T.5, 105, T.4  
‘Abdallāh b. Ḥusain 131  
‘Abdallāh Ḥusain Efendi 132  
‘Abdallāh al-Kānqarawī, aš-Šaiḥ (S) 116  
‘Abdallāh b. Mubārak 44, T.3  
‘Abdallāh, Saiyid (V) 33  
‘Abdallāh b. Salām (Ü) 138  
‘Abdallāh b. ‘Uṡmān al-Ḥazraġī al-Andalusī, Diyā’addīn Abū Muḥammad (V) 106, T.2  
‘Abdallāh ibn Yūsuf ibn ‘Abdallāh ibn Yūsuf ibn Aḥmad ibn ‘Abdallāh ibn Hišām Ġamāladdīn XXXII, Anm. 37  
‘Abdallāh Zainaddīn al-Ḥāfi (Ü) 75  
‘Abdalmannān Ḥārūn Sūsi/Saussi (B) 150  
‘Abdalqādir al-Ġilī (V) 20, T.2  
‘Abdalqādir Kailānī 22, T.6  
‘Abdalqādir al-Kalilānī 44, T.3  
‘Abdalqādir b. aš-Sa’d al-Ġumārī (S) 106  
‘Abdalqāhir al-Ġurġānī (V) 96  
‘Abdalwahhāb b. Ibrāhīm b. ‘Abdalwahhāb b. Abī l-Ma’ālī al-Ḥazraġī az-Zanġānī, ‘Izzaddīn Abū l-Faḍā’il (V) 12, T.2  
‘Abdarrahmān b. Aḥmad al-Ġāmī an-Naqšbandī Qiwāmaddīn (V) 8  
‘Abdarrahmān b. Aḥmad al-Īġī, ‘Aḍudaddīn (V) 104, T.12-13  
‘Abdarrahmān Ġāmī (V) 141  
‘Abdarrahmān b. Ḥusāmaddīn ar-Rūmī 132  
‘Abdarrahmān al-Qairawānī, Abū Muḥammad (V) 108  
‘Abdarrahmān b. aš-Šaiḥ Ibrāhīm (B) 57  
‘Abdarrahmān at-Ta’ālībī 7  
‘Abdel‘aziz b. Ḥizr, Molla 143  
‘Abdī (V) 57  
‘Abdūlbāqī Maḥmūd, Bāqī (V) 22, T.8  
‘Abdullāh Efendi (V) 139  
‘Abdullaṡif Bek 113  
‘Abdullaṡif Čelebī, Laṡifī (V) 22, T.9

Personennamen

- ‘Abdulqādir Kailānī 44, <sup>T.3</sup>  
‘Abdurrahmān (V) 22, <sup>T.13</sup>  
‘Abdurrahmān b. Aḥmad al-Ĝāmī an-Naqšbandī Qiwāmuddīn, Nūruddīn (V) 57, 63  
‘Abīdī Ćelebi (V) 22, <sup>T.13</sup>  
Abraham 6, <sup>T.1</sup>, 69, <sup>T.2</sup>, 124, 147  
Abū l-‘Abbās Aḥmad b. ‘Alī al-Būnī (V) 7  
Abū ‘Abdallāh Muḥammad b. ‘Alī aš-Šarīf al-Ḥusainī, Ibn ‘Askar (V) 131  
Abū ‘Abdallāh Muḥammad b. Muḥammad b. Dāwūd aš-Šanhāġī b. Aġurrūm (V) 110  
Abū ‘Abdallāh Muḥammad aš-Šaġīr al-İfrānī al-Marrākuṣī (V) 131  
Abū ‘Abdallāh Muḥammad aš-Šaġīr as-Suhailī (S) 116  
Abū ‘Abdallāh Muḥammad b. Sulaimān b. Abī Bakr al-Ĝazūlī (al-Ĝuzūlī) as-Simlālī (V) 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124  
Abū ‘Abdallāh Muḥammad b. Yūsuf b. ‘Umar al-Ḥasanī as-Sanūsī (V) 106, <sup>T.3</sup>  
Abū ‘Abdallāh Muṣrifaddīn b. Muṣliḥ Šīrāzī, Sa‘dī (V) 14  
Abū Aiyūb 136  
Abū ‘Amr (K) 82  
Abū ‘Amr (Q) 1  
Abū Bakr 6, <sup>T.1</sup>, 69, <sup>T.2</sup>, 101, 127, <sup>T.2</sup>, 137, 147  
Abū Bakr (K) 82  
Abū Bakr b. al-‘Arabī, al-Faqīh al-Qādī (V) 131  
Abū Bakr Muḥammad b. Muḥammad b. ‘Alī Zainaddīn al-Ḥafī (Ü) 75  
Abū Bakr al-Warrāq 22, <sup>T.6</sup>  
Abū d-Dardā’ (V) 36  
Abū Darr (Ü) 20, <sup>T.2</sup>  
Abū Darr al-Ġiffārī (Ü) 144  
Abū Dāwūd (V) 138  
Abū Duġāna al-Anṣārī 36  
Abū l-Faḍl ‘Iyād b. Mūsā b. ‘Iyād al-Yaḥṣubī as-Sabtī al-Mālikī (V) 136  
Abū l-Faiẓ, Faiẓī, Šayḥ (Üs) 153  
Abū l-Faṭḥ Našīr b. ‘Abdassaiyid al-Muṭarrizī (V) 96  
Abū Ğa‘far (V) 21  
Abū Ḥamid Muḥammad al-Ĝazālī (V) 19  
Abū Ḥanīfa 12, <sup>T.3</sup>, 20, <sup>T.1</sup>, 48, 67, 90, <sup>T.2</sup>  
Abū Ḥanīfa (V) 21, 25, <sup>T.2</sup>, 104, <sup>T.18</sup>, 138  
Abū Ḥulmān aš-Šūfi 90, <sup>T.1</sup>  
Abū Huraira (Ü) 77  
Abū Ishāq al-Kāzarūnī 44, <sup>T.3</sup>  
Abū l-Laiṭ (V) 21  
Abū l-Laiṭ, Naşr b. Muḥammad b. Aḥmad b. İbrāhīm al-Faqīh as-Samarqandī (V) 51, 90, <sup>T.1</sup>  
Abū l-Ma‘ālī aṭ-Ṭalawī (V) 104, <sup>T.9</sup>  
Abū Maṣṣūr ‘Irāqī (V) 21  
Abū Muḥammad ‘Abdallāh b. Amġār (V) 131  
Abū Muḥammad al-Ĝazālī (V) 106, <sup>T.1</sup>  
Abū Muḥammad al-Muṭahhar b. ‘Alī b. Muḥammad aḍ-Ḍamādī (V) 71  
Abū Muḥammad al-Qāsım b. ‘Alī al-Ḥarīrī (V) 134  
Abū Sa‘īd 131  
Abū (!) Sufyān aṭ-Ṭaurī 7  
Abū s-Surūr al-Bakrī aš-Šāfi‘ī (V) 104, <sup>T.19</sup>  
Abū s-Su‘ūd (V) 104, <sup>T.4</sup>, <sup>T.17</sup>  
Abū ṭ-Ṭaiyib Sa‘īd b. Aḥmad al-Asfāquṣī (V) 131  
Abū Ṭalīb al-Makkī (V) 21  
Abū Tammām 132  
Abū Umāma 44, <sup>T.3</sup>  
Abū l-Wafā’ b. ‘Umar b. ‘Abdalwahhāb al-‘Urḍī (V) 132  
Abū Yazīd al-Baštāmī 126  
Abū Yūnus Ṭāhīroġlı (V) 76  
Abū Yūsuf (V) 21, 104, <sup>T.18</sup>, 138  
Āḍarī (V) 57  
‘Adnī Maḥmūd Paşa (V) 88, <sup>T.2</sup>  
‘Aḍudaddīn ‘Abdarrahmān b. Aḥmad al-İġī (V) 104, <sup>T.12-13</sup>  
‘Afifaddīn ‘Abdallāh b. Aḥmad al-Fākihi al-Makkī aš-Šāfi‘ī an-Naḥwī (V) 110  
Aflamūn 130  
Afqahsī, al- (V) 108  
Aġa Mehmed [Qāġār] Han XXX, Anm. 36  
Aġazāde Ef. 146  
Āhī (V) 22, <sup>T.3</sup>  
Āhī [Ḥasan] Ćelebi (V) 22, <sup>T.13</sup>  
Āhī Ćelebī Yūsuf b. Ğunaid Ṭuqātī (V) 21  
Ahlī Šīrāzī, Muḥammad (V) 57  
Aḥmad (V) 20, <sup>T.4</sup>  
Aḥmad Ğa 94  
Aḥmad b. ‘Alā‘addīn Muḥammad al-Ḥānī al-Ḥanafī (V) 27, <sup>T.1</sup>  
Aḥmad b. ‘Alī b. Mas‘ūd (V) 12, <sup>T.1</sup>, 87, <sup>T.2</sup>, 105, <sup>T.1</sup>  
Aḥmad al-Anṣārī 104, <sup>T.9</sup>, 11  
Aḥmad al-Anṣārī (V) 104, <sup>T.11</sup>, <sup>T.15</sup>  
Aḥmad al-Anṣārī, Molla Šamsaddīn (V) 104, <sup>T.11</sup>  
Aḥmad al-Anṣārī, Šihāb od. Šamsaddīn (V) 104, <sup>T.14</sup>  
Aḥmad Arqam 44, <sup>T.3</sup>

## Register

- Aḥmad Čelebi al-Ḥaṭīb b. Ibrāhīm (S) 49  
Aḥmad Ef. al-‘Uṣmānī (Ü) 116  
Aḥmad Efendi, Tāšköprüzāda (V) 25, T.2  
Aḥmad Fāris b. Yūsuf b. Maṣṣūr b. Ğa‘far  
b. Fahd aš-Šidyāq (B) 134  
Aḥmad Ğāmī 44, T.3  
Aḥmad Ğurġānī 44, T.3  
Aḥmad b. Ḥāġġī Muḥammad Maulānā  
Fuqairī Šarrādī (S) 84  
Aḥmad Ḥān, Prinz 146  
Aḥmad Ḥanbal 44, T.3  
Aḥmad b. Ḥanbal (V) 21  
Aḥmad Ḥanbalī [?] an-Nā‘ī [?] al-M..., al-  
Ḥāġġ (V) 116  
Aḥmad ibn al-Ḥasan al-Matyawī (so?), Abū  
l-‘Abbās XXX, Anm. 36  
Aḥmad Ḥayr an-Nassāġ 44, T.3  
Aḥmad Ḥidrawī 44, T.3  
Aḥmad al-Ḥilmī, as-Saiyid (S) 116  
Aḥmad b. ‘Imād al-‘Aintābī (V) 27, T.1  
Aḥmad Istiġābī 44, T.3  
Aḥmad kabīr 44, T.3  
Aḥmad b. Kākīr (S) 90  
Aḥmad Kirāmī Ğubārīzāde (V) 104, T.14  
Aḥmad al-Maḥallī al-Mālikī, Abū l-‘Abbās  
(V) 104, T.19  
Aḥmad mursal 44, T.3  
Aḥmad Nahārī 22, T.6  
Aḥmad Paša 28, T.1, 132  
Aḥmad Paša, Wesir 146  
Aḥmad ar-Rifā‘ī 104, T.7  
Aḥmad b. Rūḥallāh al-Anšārī al-Ğābirī ar-  
Rūmī, Šamsaddīn Molla (V) 104, T.5, T.17  
Aḥmad b. Rūḥallāh b. Saiyidī (!) b. Nāšīrad-  
dīn b. Ğiyāṭaddīn b. Sirāġaddīn al-Anšārī  
al-Ğābirī ar-Rūmī (V) XLIII, 104, T.4  
Aḥmad Yasawī 44, T.3  
Aḥmad Zangī 44, T.3  
Aḥmad az-Zarrūq (V) 108  
Aḥmadī (V) 149  
Aḥmed Čelebi 48  
Aḥmed Paša 40  
Aḥmed Süheylī (S) 141  
Aḥterī 145  
Aḥterī, Mušliheddīn Muštafā b. Šemseddīn  
el-Qarahiṣārī (V) 61, 138  
‘Aintābī, Aḥmad b. ‘Imād al- (V) 27, T.1  
‘Ā’iṣa 28, T.1, 144  
Aiyūb 7  
Akmaladdīn (V) 92  
‘Alā’addīn al-Marwazī (V) 104, T.17  
‘Alā’addīn aṭ-Ṭūsī (V) 104, T.12  
‘Alā’eddīn Šābit (V) 148  
‘Ālamġīr (Aurangzīb) 153  
Alexander 130, 131, 142  
‘Alī 4, T.5, 14, 15, 22, T.6, 24, T.2, 25, T.2, 26,  
28, T.1, 44, T.3, 69, T.2, 72, 75, 137, 147  
‘Alī (V) 22, T.2, T.6  
‘Ālī (V) 22, T.13  
Ālī (V) 146  
‘Alī b. Abī Bakr al-Margīnānī (V)  
104, T.14, T.16  
‘Alī b. Abī Ṭālib 9, 109, 115, 127, T.1, 144  
‘Alī b. Abī Ṭālib (V) XXXIV, 88, T.4  
‘Alī Aqkermānī Naqšī (V) 60  
‘Alī Čelebī, Qınalızāde (V) 22, T.13  
‘Alī ad-Darwīš (B) 134  
‘Alī Efendi (V) 138  
‘Alī b. Ibrāhīm al-Qunawī (S) 144  
‘Alī al-Maqdisī b. Ğānim, Nūraddīn (V)  
104, T.1  
‘Alī al-Maqdisī al-Ḥazraġī, Abū l-Ḥasan (V)  
104, T.19  
‘Alī b. Mas‘ūd, Aḥmad (V) 12, T.1, 87, T.2,  
105, T.1  
‘Alī b. Muḥammad b. ‘Alī as-Saiyid aš-Šarīf  
al-Ğurġānī, Abū l-Ḥasan (V) 109  
‘Alī b. Muḥammad al-Ğurġānī (V) 104, T.13  
‘Alī b. Muḥammad al-Ğurġānī as-Saiyid (V)  
104, T.11  
‘Alī Mūsā Riḍā, Ğulām, Rā’iq (V) 23  
‘Ālī, Muštafā (V) 22, T.8  
‘Alīoġlı (V) 21  
‘Alī Pārreli Imāmī Mullā Maḥmūd (B) 146  
‘Alī Pārreli Mullā Ibrāhīm, Dābiġ b. Dābiġ  
(B) 146  
‘Alī Paša 70  
‘Alī Paša al-Mauqūfātī 132  
‘Alī al-Qārī’ al-Harawī, Nūraddīn aš-Šaiḥ ‘Alī  
136  
‘Alī Riḍā, Ḥakīm (V) XLV, 23  
‘Alī b. aš-Šaiḥ al-‘Adl Nāšīraddīn  
Muḥammad b. Muḥammad b. Ḥalaf al-  
Manūfī aš-Šādīlī al-Mālikī (V) 108  
‘Alī b. Šāliḥ ar-Rūmī, gen. Vāsi’ ‘Alīsī (V)  
18  
‘Alī b. Sulṭān Muḥammad al-Qārī (V)  
101, T.2  
‘Alī Tuqātī Rūmī, Ḥāġġī (B) 84  
‘Alī b. ‘Umar al-Qazwīnī al-Kātibi Dabīrān,  
Naġmaddīn (V) 54  
‘Alī b. Yūsuf Tašfīn 131  
‘Alizāda, Saiyid (V) 24, T.2  
‘Alī Zainal‘ābidīn 135  
Allāhbirdioġlı Šübāq Namāqū (B) 79  
Amġār, Šaiḥ al-mašāyih 131

## Personennamen

- Amīr Šāhī, Āqā Malik b. Ğamāluddīn Sabzawārī (V) 59, <sup>T.2</sup>  
 Anas b. Mālik (Ü) 20, <sup>T.2</sup>, 44, <sup>T.3</sup>, 102  
 Anas b. Mālik (V) 138  
 Andrā'ūs al-Kāhin (S, V) **130**  
 Andreas, Priester (V) **130**, *siehe auch*  
 Andrā'ūs al-Kāhin  
 Anšārī, Aḥmad al- 104, <sup>T.11</sup>  
 Anšārī, Aḥmad al- (V) 104, <sup>T.15</sup>  
 Anšārī, Aḥmad b. Rūḥallāh al- (V) 104, <sup>T.5</sup>  
 Anšārī al-Ġābirī ar-Rūmī, Aḥmad b.  
 Rūḥallāh b. Saiyidī (!) b. Nāširaddīn  
 al- (V) 104, <sup>T.4</sup>  
 Anšārī al-Ġābirī ar-Rūmī Šamsaddīn  
 Molla, Aḥmad b. Rūḥallāh al- (V)  
 104, <sup>T.9</sup>  
 Anšārī, Molla Šamsaddīn Aḥmad al- (V)  
 104, <sup>T.11</sup>  
 Anšārī, Mullā Aḥmad al- (V) 104, <sup>T.4</sup>  
 Anšārī, Šihāb od. Šamsaddīn Aḥmad al- (V)  
 104, <sup>T.14</sup>  
 Ansse, D<sup>r</sup>, Joh. Baptista Caspar bzw. Jean-  
 Baptiste-Gaspard D'Ansse de Villoison  
 XVIII  
 'Arabī, Muḥyiddīn 25, <sup>T.2</sup>  
 'Arif Ef., Scheichūlislam (V) 145  
 Ariḥawī, al- (V) 116  
 Aristoteles 130, 142  
 Arnādī, Muḥammad b. al-Ḥāġġ Ḥusain al-  
 mulaqqab bil- (B) 108  
 Arqam, Aḥmad 44, <sup>T.3</sup>  
 As'ad (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 Āsafī, Ḥwāġa (V) 59, <sup>T.1</sup>  
 Aš'arī, al- 6, <sup>T.1</sup>  
 Asfāqušī, Abū t-Ta'yīb Sa'īd b. Aḥmad al-  
 (V) 131  
 'Ašim (K) 82  
 'Askarī (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 Atmaġa al-Kātib ar-Rūmī, Muḥyiddīn  
 Muḥammad (al-Ḥāġġ) b. al-Ḥāġġ (V)  
**151**  
 'Aṭṭār, Farīduddīn Abū Ḥāmid Muḥammad  
 b. Abī Bakr Ibrāhīm (V) 64, 80, 88, <sup>T.8</sup>  
 Aurangzīb 152, 153  
 Aurangzīb Pādišāh, Muḥammad XXXVI,  
 109  
 Āzarī Čelebi (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 'Azrā'il 77  
 Bābāzāde 48  
 Badraddīn Muḥammad b. 'Abdarraḥīm b. al-  
 Ḥusain al-Ḥamawī al-'Umarī al-Mailānī  
 (V) 95  
 Bahā'ī Efendi 132  
 Bahā'ī Meḥmed Efendi 132  
 Bahārī, Muḥammad b. 'Umar al- 44, <sup>T.3</sup>  
 Baḥšī Efendi (V) 22, <sup>T.8</sup>  
 Baiḍāwī 110  
 Baiḍāwī, al- (V) XIX, XXXI, Anm. 37,  
 XLIII, 131, 136  
 Baihaqī, al- (V) 137  
 Bakrī al-Qāhirī aš-Šāfi'ī, Muḥammad  
 Zainal'ābidīn b. Muḥammad b. 'Alī al-  
 (V) 104, <sup>T.19</sup>  
 Bakrī aš-Šāfi'ī, Abū s-Surūr al- (V)  
 104, <sup>T.19</sup>  
 Bal'amī (Üs) XXIX, Anm. 34, 40  
 Bali Efendi 151  
 Bāqī (V) 32  
 Bāqir Ḥusain Ḥān Nā'iṭī, *siehe* Ğulām 'Alī  
 Mūsā Riḍā 23  
 Bāqir b. Saiyid Muštafā b. Ḥāġġī Saiyid  
 Mubārak (S) 154  
 Baqqālī, al- (V) 104, <sup>T.17</sup>  
 Barbarossa, Chaireddin XIII  
 Barda'ī 135, <sup>T.2</sup>  
 Barhūn, Ilyās (B) 130  
 Barinus, Constantinus XXX, Anm. 36  
 Bartholomäi, Johann Christian XXXVII  
 Bašīr Ğunbulāt 133  
 Baštāmī, Abū Yazīd al- 126  
 Baṭṭārzāde 116  
 Bā'ūnī, al- (V) 107  
 Bāyazīd 44, <sup>T.3</sup>  
 Bāyezīd II., Sultan 143, 151  
 Bāyezīd Baštāmī 49  
 Bāyezīd Ḥān, Sultan 147  
 Bāyezīd, Šeyḥ 48  
 Bāyezīd, Sultan 137  
 Bayram b. Muḥammad (S) 91  
 Bazdawī, al- (V) 104, <sup>T.18</sup>  
 Bazzāzī (V) 10, 21  
 Bazzāzī al-Kerderī, al- (V) 138  
 Beauvais, Juste de (V) 29  
 Beck, Matthias Frid. (Friedrich) 55  
 Beheštī (V) 22, <sup>T.8</sup>  
 Bellarmin, Robert (V) 29  
 Berg, Johann Peter (B) XXVII, Anm. 30, 6  
 Bernstein, Georg Heinrich (B) XIX-XX,  
 XXXII, 63  
 Bilāl-i Ḥabašī 22, <sup>T.6</sup>, 44, <sup>T.3</sup>  
 Birkawī, Muḥammad b. Pīr 'Alī al- (V)  
 104, <sup>T.6</sup>  
 Birzālī, al- (V) 106, <sup>T.1</sup>  
 Bose (Bosius), Andreas (B) XII, XX, XXIV,  
 32, 36, 38, 39

## Register

- Bösnevî, Maḥmūd el- (V) 28, <sup>T.2</sup>  
 Broedelet XXVII  
 Brugensis, Bonav. Vulcanius XXX, Anm. 36  
 Brūsawî, Ya'qūb b. Saiyid 'Alî al- (V) 27, <sup>T.1</sup>  
 Buḥārî, al- (V) 108  
 Buhlūl 11, <sup>T.2</sup>  
 Bülād, Anton, al-Qass ad-Dā'î (V, S) 107  
 Bülbülî (V) 60  
 Bünî, Abū l-'Abbās Aḥmad b. 'Alî al- (V) 7, 75  
 Buqrāt 130  
 Burhānaddīn az-Zarnūġî al-Ḥanafî (V) 11, <sup>T.4</sup>  
 Burhāneddīn (V) 135, <sup>T.2</sup>  
 Burhāneddīn Meḥmed b. Meḥmed az-Zinnî al-Ḥuseynî (V) 21  
 Būrînî, al- XLIII  
 Burzulî, al- (V) 106, <sup>T.1</sup>  
 Būşîrî, Muḥammad b. Sa'îd al- (V) 60  
 Bustānzāde, Muḥammad Ef. (V) 104, <sup>T.1</sup>  
 Büttner, Christian W., Professor XLVI  
 Buzurġmîhr 139
- Cantacusenus, Antonius XXX, Anm. 36  
 Cantacusenus, Michael XXX, Anm. 36  
 Carl August, Herzog von Weimar XVIII  
 Carli, Gio. Rinaldo, Dragoman XXX, Anm. 36  
 Chander Sen b. Kāşî Dās Kayast (Üs) 152  
 Chusrau Anuschîrwān 139  
 Čivîzāde Muḥammad b. Şeyḥ Muḥammad b. İlyās (V) 104, <sup>T.1</sup>  
 Čorbaġîzāde al-Ḥāġġ Muştafā b. al-Ḥāġġ Muḥammad Ef. (B) 141  
 Cyprian, E. Salomon XLI, Anm. 53
- Damādî, Abū Muḥammad al-Muṭahhar b. 'Alî b. Muḥammad aḍ- (V) 71  
 Dāniyāl an-Nabî 130  
 Danov XVII, Anm.  
 Danz, Andreas XIII  
 Dārî al-Ġazzî, Taqîaddīn b. 'Abdalqādir at-Tamîmî ad- (V) 104, <sup>T.1</sup>  
 Darwîş Āġā (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 Darwîş Aḥmad b. al-'Abbās (L) 13  
 Dātî (V) 146  
 Dauwānî, ad- (V) <sup>104, T.12</sup>  
 David 93, <sup>T.2</sup>  
 Denski (Denskius), Werner XXI  
 Devlet Girāy 141  
 Dilāwar Paşa 146
- Dimyāṭî al-Ḥanafî, Muḥammad b. Yūsuf b. 'Abdalqādir ad- (V) 104, <sup>T.19</sup>  
 Diyā'î Naḥşabî (V) 154  
 Dombay, Franz v. XXIX-XXX, Anm. 36  
 Dukākînzāde Yaḥyā Beg (V) 140  
 Dulaġî aş-Şāfi'î, Sulaimān ad- (V) 104, <sup>T.19</sup>  
 Dunquzî, 'Abdallāh ad- (V) 12, <sup>T.4</sup>, 87, <sup>T.5</sup>, 105, <sup>T.4</sup>  
 Dū l-Qarnain 36
- Ebū Salema (Ü) 44, <sup>T.3</sup>  
 Ebū ş-Şenā Emîrzāde-i a'zam ve-şadr-i mufaḥḥam Sîdî Maḥmūd Bey [b.] el-merḥūm el-'alî Sîdî 'Alî Bey b. Ḥāġġî Paşa 142  
 Ebū s-Su'ūd Meḥmed b. Meḥmed el-'Imādî (V) 70, 139  
 Ebū s-Su'ūd 48, 49  
 Ebū s-Su'ūd (V) 16, 20, <sup>T.4</sup>, 22, <sup>T.3, T.13</sup>  
 Ebū s-Su'ūd al-'Imādî (V) 22, <sup>T.7</sup>  
 Ebū s-Su'ūd Efendi (Ü) 24, <sup>T.2</sup>  
 Emrî Edirnevî Ishāq Ef. (V) 146  
 Emrî Efendi (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 Enwerî (V) 149  
 Ernst, der Fromme, Herzog XXIII, Anm. 21  
 Erpenius XXI, XXVII, Anm. 26, XXIX, Anm. 34  
 Eşrefoġlı Rūmî, 'Abdullāh (V) 60  
 Estaglay, J. H. (B) 149  
 Eugenicus, Emanuel XXX, Anm. 36
- Faḥraddīn Aḥmad b. al-Ḥasan (Ḥusain) b. Yūsuf b. İbrāhîm al-Ġarabardî aş-Şāfi'î (V) 95  
 Faḥraddīn ar-Rāzî (V) 131  
 Faiḍallāh b. al-Ḥāġġ 'Abdallāh (B) 116  
 Fā'izî, Qāfzāda (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 Faizî, Şayḥ Abū l-Faiz (Üs) 153  
 Fākihānî, al- (V) 108  
 Fākihî al-Makkî aş-Şāfi'î an-Naḥwî, 'Afîfaddīn 'Abdallāh b. Aḥmad al- (V) 110  
 Fanārî, Şamsaddīn Muḥammad b. Ḥamza al- (V) 11, <sup>T.3</sup>  
 Farîd Ġa'far Ḥān (Üs) 155  
 Farîduddīn Abū Ḥāmid Muḥammad b. Abî Bakr İbrāhîm 'Aṭṭār (V) 64, 80  
 Farîduddīn 'Aṭṭār (V) 52, 88, <sup>T.8</sup>  
 Fārîskūrî, 'Umar b. Muḥammad b. Abî Bakr al- (V) 104, <sup>T.19</sup>  
 Fāsî, al- (L) 116  
 Fāsî al-Qaşrî, Abū 'Abdallāh Muḥammad al-Mahdî b. Aḥmad b. 'Alî (L) 116



Personennamen

- Fathallāh al-Faqīr b. Šaiḥ Ni‘matallāh b.  
 Šaiḥ ‘Abdalkāfi (B) 12, <sup>T.5</sup>  
 Fātima 15, 28, <sup>T.1</sup>, 44, <sup>T.3</sup>, 101  
 Fazārī al-Anšārī aš-Šāfi‘ī, Muḥammad b.  
 Muḥammad b. Muḥammad b. ‘Abdallāh  
 b. ‘Atīyatallāh b. ‘Alī al- (V, S) 104, <sup>T.9</sup>  
 Fazlī (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 Fehīm (V) 146  
 Fidā‘ī (V) 57  
 Fiḍḍa 15  
 Fiḡānī (V) 149  
 Firišteoğlu (V) 21  
 Flügel, Gustav Leberecht XLI  
 Fourmont Michaelis, l’abbé Fourmont XVIII,  
 Anm. 12  
 Friedrich III., Kurfüst XI  
 Fu‘ād I. 112  
 Fuḍail [b. ‘Alī al-Ġamālī al-Bakrī ar-Rūmī  
 al-Ḥanafī?] (V) 43  
 Fuḏail Efendi (V) 22, <sup>T.7</sup>  
 Fuḏūlī, Mehmed b. Süleymān (V) **149**
- Gabriel 4, <sup>T.2</sup>, 5, 25, <sup>T.2</sup>, 36, 44, <sup>T.2</sup>, <sup>T.3</sup>, 65,  
 67, 69, <sup>T.2</sup>, 75, 77, <sup>T.2</sup>, 127, <sup>T.2</sup>  
 Ğa‘far Čelebi b. Tāġī (Tāġzāde) 104, <sup>T.8</sup>  
 Ğa‘far al-Ḥuldī (V) 24, <sup>T.2</sup>  
 Ğa‘far aš-Šādiq 22, <sup>T.6</sup>, 28, <sup>T.1</sup>, 44, <sup>T.3</sup>, 75,  
 80, 135, <sup>T.2</sup>  
 Ğa‘far aš-Šādiq (V) 22, <sup>T.6</sup>, 44, <sup>T.3</sup>  
 Ğaffār Ḥažretleri, al- 17  
 Ğāhiz, al- (V) 88, <sup>T.4</sup>  
 Ğailānī, ‘Abdalqādir al- (Ü) 66  
 Ğalāladdīn Rūmī (V) 14, 141  
 Ğalāluddīn Muḥammad b. Muḥammad  
 Bahā‘uddīn b. Ḥusain al-Balḡī, Rūmī,  
 Maulānā (V) 13, 223  
 Ğamāladdīn Abū Muḥammad Ilyās b. Yūsuf  
 Niḡamaddīn Niḡamī Ganġawī (V) 30  
 Ğamāluddīn Muḥammad Salmān b.  
 ‘Alā‘addīn, Salmān Sāwaġī (V) 57  
 Ğāmī 59, <sup>T.1</sup>  
 Ğāmī (V) 13, XXXI, 57, 95, 147  
 Ğāmī, ‘Abdarrahmān (V) 141  
 Ğāmī, Aḡmad 44, <sup>T.3</sup>  
 Ğāmī, Nūraddīn ‘Abdarrahmān b. Aḡmad  
 an-Naqšbandī Qiḡwānaddīn al- (V) 8  
 Ğāmī, Nūraddīn ‘Abdarrahmān b. Aḡmad  
 an-Naqšbandī Qiḡwānuddīn (V) 57, 63  
 Ğanīzāde Efendi (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 Ğarabardī aš-Šāfi‘ī, Aḡmad b. al-Ḥasan  
 (Ḥusain) b. Yūsuf al- (V) 33, 95  
 Ğauharī (V) 33  
 Ğazālī, Abū Ḥāmid Muḥammad al- (V) 19
- Ğazālī, Abū Muḥammad al- (V) 106, <sup>T.1</sup>  
 Ğazālī, al- (V) XLIII, 24, <sup>T.2</sup>, 69, <sup>T.2</sup>, 106, <sup>T.4</sup>  
 Ğazarī, al- (V) 24, <sup>T.2</sup>  
 Ğazarī, Šamsaddīn Abū l-Ḥair Muḥammad  
 b. Muḥammad al- (V?) 104, <sup>T.3</sup>  
 Ğazūlī as-Simlālī, Abū ‘Abdallāh  
 Muḥammad b. Sulaimān al- (V) XXXV,  
 XLIII, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122,  
 123, 124  
 Ğazzī al-Ḥanafī, Muḥammad al- (V)  
 104, <sup>T.19</sup>  
 Geier, Martin (B, St) XII, XXI, XXV, 131  
 Ğelīlī (V) 149  
 Gerhard, Johann XXIII-XXIV  
 Gerhard, Johann Ernst XXIV  
 Gerstenberger, Heinrich Rudolf XV, 86  
 Ğibrā‘il Mardumān Bitčān Aġā, Walī Bek  
 (S) 147  
 Ğiġālapašazāde Maḡmūd Paša 146  
 Gildemeister, Johannes XXVII, Anm. 30  
 Ğilī, ‘Abdalqādir al- (V) 20, <sup>T.2</sup>  
 Ğirġis peyġamberi 44, <sup>T.3</sup>  
 Glassius, Salomon (B) XXIII-XXIV, 35  
 Glassius, Salomon (St) 41  
 Goethe, Johann Wolfgang von XVII-XX,  
 XXXVII, Anm. 47, XXXVIII  
 Goethe, Ottilie von (B) XIX, XXIX, 45  
 Goethe, Wolfgang Maximilian XIX  
 Gök İpişzāde, Ḥüseyn b. Aḡmed el-Ebrādī  
 (S) 135  
 Golius (B) XV, XXVII, 9  
 Göttling, Carl Wilhelm XXXVII, Anm. 47  
 Gözġü b. İbrāḡim, Hibetullāh (V) 93, <sup>T.1</sup>  
 Ğubārīzāde, Aḡmad Kirāmī (V) 104, <sup>T.14</sup>  
 Guillardo (?) 107  
 Ğulām ‘Alī Mūsā Riḡā, Rā‘iq (V) 23  
 Ğumārī, ‘Abdalqādir b. as-Sa‘d al- (S) 106  
 Ğunaid, al- 6, <sup>T.1</sup>, 49  
 Ğunaid Baġdādī 44, <sup>T.3</sup>  
 Ğunbulāṭ, Bašīr 133  
 Ğundī, al-Mālīkī al-Mişrī, Ḥalīl b. Işḡāq b.  
 Mūsā Abū ş-Şafā‘ al- (V) 106, <sup>T.1</sup>, <sup>T.4</sup>, 128  
 Ğurfī Efendi (V?) 22, <sup>T.9</sup>  
 Ğurġānī, ‘Abdalqāhir al- (V) 96  
 Ğurġānī, Abū l-Ḥasan ‘Alī b. Muḥammad b.  
 ‘Alī as-Saiyid aš-Şarīf al- (V) **109**  
 Ğurġānī, Aḡmad 44, <sup>T.3</sup>  
 Ğurġānī, ‘Alī b. Muḥammad al- (V)  
 104, <sup>T.13</sup>  
 Ğurġānī al-Ḥusainī, Nūraddīn Muḥammad  
 b. as-Saiyid aš-Şarīf ‘Alī b. Muḥammad b.  
 ‘Alī al- (V) 89  
 Ğurġānī as-Saiyid, ‘Alī b. Muḥammad al-

- (V) 104, <sup>T.11</sup>  
 Ğurġānī, as-Šaiyid aš-Šarīf al- (V) 71  
 Ğurġānī, aš-Šarīf al- (V) 54  
 Ğurġānī, Šarīfaddīn al- (V) 27, <sup>T.2</sup>  
 Gurth, Hedwig (B) 125  
 Ğuzūlī 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122,  
 123, 124, *siehe auch* Ğazūlī
- Habaši, Bilāl 22, <sup>T.6</sup>, 44, <sup>T.3</sup>  
 Hābībī (V) 22, <sup>T.8</sup>  
 Hābīšī, Šamsaddīn Muḥammad b. Abī Bakr  
 b. Muḥriz al- (V) 71  
 Hādīġa 28, <sup>T.1</sup>  
 Hādīr XLII, 4, <sup>T.2</sup>  
 Hāfaġī, Šihābaddīn Aḥmad al- (V) 136  
 Hāfi (V) 149  
 Hāfi, ‘Abdallāh Zainaddīn al- (Ü) 75  
 Hāfi, Abū Bakr Muḥammad b. Muḥammad  
 b. ‘Alī Zainaddīn al- (Ü) 75  
 Hāfiḡ (V) 14, 57, 59, <sup>T.2</sup>, 141  
 Hāfiḡ, Hwāġa Šamsuddīn Muḥammad (V)  
 221  
 Hāfiḡ Paša, Šadr-i a‘zam 146  
 Hāfš (K) 25, <sup>T.1</sup>  
 Hāfš b. Sulaimān b. al-Muġīra al-Kūfi (Q) 1  
 Haġġāġ b. Yūsuf, al- 108  
 Hāġġī Ḥalīfa, Muštafā b. ‘Abdullāh, Kātib  
 Ćelebī (V) 88, <sup>T.6</sup>  
 Hakīm ‘Alī Riḡā (V) 23  
 Hakīm ‘Alī Tirmidī (Ü) 25, <sup>T.2</sup>  
 Hālatī (V?) 22, <sup>T.8</sup>, <sup>T.13</sup>  
 Hālī (V) 22, <sup>T.8</sup>, <sup>T.13</sup>  
 Hālīl b. Dū l-Fiġār b. Ibrāhīm (S) 92  
 Hālīl b. Hasan (S) 27  
 Hālīl b. Ishāq b. Mūsā Ġars Diyā‘addīn  
 al-Ġundī al-Mālikī (V) XLV, 106, <sup>T.1</sup>, <sup>T.4</sup>,  
 128  
 Hālīl Sipāhīzāde, Ibrāhīm b. Muḥammad (V)  
 104, <sup>T.6</sup>  
 Hālīmī, Luṭfullāh b. Ebī Yūsuf (V) 16  
 Hālāġ, Ḥusain Maṣūr al- 36, 81  
 Hālvetī, Vušetī (V) 146  
 Hāmdī, Hāmdullāh b. Aqšemseddīn (V) 147  
 Hāmdullāh b. Aqšemseddīn, Hāmdī (V) 147  
 Hammer, Christoph (B) XXIII, 35  
 Hāmza 28, <sup>T.1</sup>  
 Hāmza (K) 82  
 Hāmza (Q) 1  
 Hānafī Dede 135  
 Hānafī, Ibrāhīm (V) 136  
 Hānbal, Aḥmad 44, <sup>T.3</sup>  
 Hānbalī, al- (V) 107  
 Hānefi (Üs) 142
- Hānī al-Ḥanafī, Emir Aḥmad b. ‘Alā‘addīn  
 Muḥammad al- (V) 27, <sup>T.1</sup>  
 Hānīf b. Muštafā ar-Rūmī al-Qāḡī al-Ḥanīfi  
 b. Taimūr (S) 19  
 Hānna 130  
 Hāqānī (V) 22, <sup>T.8</sup>  
 Hāqānī Meḥmed Beg (V) 22, <sup>T.6</sup>  
 Hārīrī, Abū Muḥammad al-Qāsim b. ‘Alī  
 al- (V) 134  
 Hārūn 7  
 Hārūn ar-Rašīd 11, <sup>T.2</sup>, 79  
 Ḥasan 28, <sup>T.1</sup>, 36, 44, <sup>T.3</sup>, 69, <sup>T.2</sup>, 77, 131  
 Ḥasan al-Bašrī 127, <sup>T.3</sup>  
 Ḥasan Ćelebī Qinalizāde (V) 145  
 Ḥasan Ef. el-Qašamūnī el-Ḥaneḡī el-Ḥasan  
 Husnī ‘Abdalwahhāb (B) 133  
 Ḥasan Paša b. ‘Alā‘addīn b. al-Aswad an-  
 Niksārī (V) 96  
 Hasan Šarīk Sā‘atīzāde (S) 104, <sup>T.4</sup>  
 Hātifi (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 Hātīm b. ‘Abdallāh b. Sa‘d aṭ-Ṭarī 155  
 Haṭṭāb ar-Ru‘ainī, Abū ‘Abdallāh Šamsaddīn  
 Muḥammad b. Muḥammad b.  
 ‘Abdarrahmān b. Husain al- (V) 110  
 Hauschild, Richard XX  
 Ḥayālī (V) 32, 146  
 Ḥayr an-Nassāġ, Aḥmad 44, <sup>T.3</sup>  
 Ḥayretī (V) 22, <sup>T.13</sup>, 32  
 Ḥazraġī, Abū l-Ḥasan ‘Alī al-Maqdisī al- (V)  
 104, <sup>T.19</sup>  
 Ḥazraġī al-Andalusī, Diyā‘addīn Abū  
 Muḥammad ‘Abdallāh al- (V) 106, <sup>T.2</sup>  
 Heldrit, M. (? B) 68  
 Heller, Irmelin (B) 125  
 Hennings XVII, Anm.  
 Hertha 14  
 Herwart, Heinricus Philippus (B) XXIII-  
 XXIV, 35  
 Hibetullāh Gözġü b. Ibrāhīm b. Ismā‘īl (V)  
 93, <sup>T.1</sup>  
 Hibetullāh b. Maḥmūd b. Mevdūd el-Hilālī  
 (V) 22, <sup>T.8</sup>, 149  
 Hibrī (V) 138  
 Ḥiḡr 44, <sup>T.3</sup>  
 Ḥiḡr Šeyḡ 82  
 Ḥiḡrawī, Aḥmad 44, <sup>T.3</sup>  
 Hind bt. an-Nu‘mān 108  
 Hippokrates 130  
 Hirt, Johann Friedrich XVII, Anm.  
 Hoeck (B) XXIX, 45  
 Hoffmann, Andreas Gottlieb XIII, 95  
 Hoġa Paša, Sinānaddīn Yūsuf b. Ḥiḡr (V)  
 88, <sup>T.8</sup>

Personennamen

- Hoġa Sa‘deddīn b. Hasan Ġān Ef. (V)  
XXXVI, 143  
Hohenlohe, Wolfgang Julius von XV, 86  
Holt, R. (B) 17  
Hottinger, Johann Heinrich XLI  
Hrabsky (Hrabskius), Johannes Radwan  
Pannonius (St) XIV, XXV, 5  
Hūd 7  
Ḥuldī, Ġa‘far al- (V) 24, T.2  
Ḥulwānī 11, T.3  
Ḥulwānī, Šams al-a‘imma (V) 21  
Ḥurāsānī, Abū l-Ḥasan (Ü) 44, T.3  
Ḥurramī (V) 57  
Ḥusain 44, T.3, 69, T.2, 77, 131  
Ḥusain (S) 40  
Ḥusain b. Aḥmad b. Ḥālawaih, Abū ‘Abdallāh  
al- (V) 98, T.1  
Ḥusain al-Būsawī (S) 123  
Ḥusain, Muftī (V) 138  
Ḥusain b. Muḥammad, ... aš-šamad al-faqīr  
(B) 100  
Ḥusainī, Muḥammad b. ‘Alī b. Ḥalaf al- (Q)  
112  
Ḥusainī, Nūraddīn Muḥammad b. as-Saiyid  
aš-Šarīf ‘Alī b. Muḥammad b. ‘Alī  
al-Ġurġānī al- (V) 89  
Ḥusāmzāde 132  
Ḥusayn Bayqarā, Sulṭān 63  
Ḥusayn Wā‘iz Kāšifī (Üs) 155  
Ḥuseyn b. Aḥmed (S) 70  
Ḥuseyn b. Aḥmed el-Ebrādī Gök Ipišzāde  
(S) 135  
Ḥuseyn Ef. Ālī (V) 146  
Ḥuseyn Paša, Ġāzī (V) 149  
Ḥuseyn Paša, Qapūdān 146  
Ḥuseynī (V) 149  
Ḥusn Bānū 155  
Ḥusrev Bek 94  
Ḥušū‘ī (V) 22, T.8  
Ḥwāġa Ašafī (V) 59, T.1  
Ḥwāġa Ćelebī, Muftī 25, T.2  
Ḥwāġū, Kamāluddīn Maḥmūd Muršidī (V)  
57  
Ḥwāharzāde (V) 138  
  
Ibn ‘Abbās (Ü) 36, 44, T.3, 67, 69, T.2, 144  
Ibn ‘Abbās (V) 4, T.6  
Ibn (al-marḥūm) ‘Abdalġaffār (S) 22  
Ibn ‘Abdalmu‘min b. Rūḥallāh ‘Abdallāh (B)  
109  
Ibn Abī Zaid ‘Abdarrahmān al-Qairawānī,  
Abū Muḥammad ‘Abdallāh (‘Ubaidallāh)  
(V) 108  
  
Ibn Āġurrūm, Abū ‘Abdallāh Muḥammad b.  
Muḥammad b. Dāwūd aš-Šanhāġī (V) 110  
Ibn Amġār, Abū Muḥammad ‘Abdallāh (V)  
131  
Ibn ‘Āmir (K) 82  
Ibn ‘Āmir (Q) 1  
Ibn al-‘Arabī 48, 150  
Ibn al-‘Arabī (V) XXXI, 21  
Ibn al-‘Arabī, al-Faqīh al-Qāḍī Abū Bakr (V)  
131  
Ibn al-‘Arabī, Muḥyiddīn 116, 137  
Ibn al-‘Arabī, Muḥyiddīn Abū ‘Abdallāh  
Muḥammad b. ‘Alī b. Muḥammad (V) 8  
Ibn ‘Asākīr (V) 107  
Ibn ‘Askar, Abū ‘Abdallāh Muḥammad b.  
‘Alī aš-Šarīf al-Ḥusainī (V) 131  
Ibn al-Aswad an-Niksārī, Ḥasan Paša b.  
‘Alā‘addīn (V) 96  
Ibn al-Aṭīr (V) 136  
Ibn Firište, ‘Izzaddīn ‘Abdallaṭīf b.  
‘Abdal‘azīz b. al-Malak al-Kirmānī (V)  
10, 92  
Ibn Haġar (V) 136  
Ibn al-Hāġīb (V) 71, 104, T.18  
Ibn al-Hāġīb, Abū ‘Amr ‘Uṭmān b. ‘Umar b.  
Abī Bakr al-Mālikī (V) 33, 109  
Ibn Ḥālawaih, Abū ‘Abdallāh al-Ḥusain b.  
Aḥmad (V) 98, T.1  
Ibn Ḥasan Manādī, Saiyid (Ü) 76  
Ibn al-Ḥaṭīb al-Ġarnāṭī (V) 129  
Ibn al-Ḥaṭīb, Lisānaddīn Muḥammad b.  
‘Abdallāh b. Sa‘īd (V) 129  
Ibn Hišām XIX, XXXI  
Ibn ‘Iyād, Muḥammad (V) 131  
Ibn Kamāl (V) 11, T.3, 87, T.7, 104, T.12  
Ibn Kamāl Paša (V) 82  
Ibn Kamāl Paša, Šamsaddīn Aḥmad b.  
Sulaimān (V) 11, T.3, 20, T.4, 90, T.4  
Ibn Kamāl al-Wazīr (V) 104, T.4, T.15  
Ibn Kaṭīr (K) 82  
Ibn Kaṭīr (Q) 1  
Ibn al-Malak (V) 48  
Ibn al-Malak, ‘Izzaddīn ‘Abdallaṭīf b.  
‘Abdal‘azīz (V) 10  
Ibn Mas‘ūd (Ü) 138  
Ibn Mes‘ūd (Ü) 44, T.3  
Ibn al-Mubārak (V) 138  
Ibn Nāġī (V) 108  
Ibn as-Sā‘atī, Muzaḥfaraddīn Aḥmad b. ‘Alī  
b. Ta‘lab b. as-S. al-Baġdādī (V) 10  
Ibn Sa‘d (V) 136  
Ibn Tāġī, Sa‘dī Tāġzāde ad-Dimašqī ar-Rūmī  
al-Ḥanafī (V) 104, T.8

Register

- Ibn Tursūn b. 'Īsā (S) 8  
 Ibn 'Umar (V) 108  
 Ibrāhīm 28, T.1  
 Ibrāhīm b. Ḥalīlullāh (S) 59  
 Ibrāhīm Ḥanīf Bey, Seyyid (V) 136  
 Ibrāhīm Ḥanīf b. Muṣṭafā ar-Rūmī al-Qādī  
 al-Ḥanafī (V) XXXVI, 136  
 Ibrāhīm b. Muḥammad (S) 20, 104, T.5  
 Ibrāhīm b. Muḥammad al-Ḥalabī XLI  
 Ibrāhīm b. Muḥammad Ḥalīl Sipāhizāde (V)  
 104, T.6  
 Ibrāhīm b. Muḥammad Midfā(?) aš-Šiblī  
 al-ʿAṣṣādī (S) 128  
 Ibrāhīm Paša 22, T.9  
 Ibrāhīm Qabūlī Gedūsi (V) 22, T.8  
 Ibrāhīm Šāhidī (V) 20, T.3, 87, T.7  
 Idrīs 4, T.2  
 Idrīsī, Abū 'Abdallāh Muḥammad b.  
 Muḥammad b. 'Abdallāh b. Idrīs aš-Šarīf  
 al- (V) XVI, XXVIII, 37  
 Īḡī, 'Adudaddīn 'Abdarrahmān b. Aḥmad al-  
 (V) 104, T.11, T.12  
 Īḡī, al- (V) 104, T.13  
 Iken, C. J. L. (Üs) XXIX, 154  
 Ilāhī, 'Abdullāh (V) 22, T.13  
 'Imādeddīn Nesīmī, Sayyid (V) 32  
 'Imādī, Ebüssu'ūd Meḥmed b. Meḥmed el-  
 (V) 70  
 Imām A'zam 82, *siehe auch* Ibn al-ʿArabī  
 Imām ar-Rāzī (V) 89  
 'Imrān 44, T.3  
 Johann Friedrich, Kurfürst von Sachsen XI  
 Johannes Wilhelmus [Johann Wilhelm,  
 Herzog von Sachsen-Eisenach] (B) XV,  
 82, 97  
 'Irāqī (V) 57  
 'Īsā 127, T.3  
 Isaak 147  
 'Iṣāmaddīn (V) 104, T.4  
 Iṣbahānī, Nāfi' al- (K) 104, T.3  
 Iṣfahānī, al- (V) 54  
 Ishāq (V) 149  
 Ishāq Ef. Emrī Edirnevī (V) 146  
 Ishāq Efendi (V) 22, T.13  
 Ishāq b. Maulānā ... KLĀŠĪ Waisa Lā ...  
 (?), Mawlānā (S) 39  
 Ismael 69, T.2  
 Ismā'il Arzūmand (L) 65  
 Istirābādī, Ruknaddīn al-Ḥasan b.  
 Muḥammad b. Šarqšāh al- (V) 109  
 'Iyād b. Mūsā b. 'Iyād al-Yaḥsubī as-Sabtī  
 al-Mālikī, Abū l-Faḍl (V) 136  
 'Iyānī (V) 22, T.2  
 'Izzaddīn 'Abdallaṭīf b. 'Abdalʿazīz b. al-  
 Malak (b. Firište) al-Kirmānī (V) 92, 10  
 'Izzaddīn Abū l-Faḍā'il 'Abdalwahhāb b.  
 Ibrāhīm b. 'Abdalwahhāb b. Abī l-Ma'ālī  
 al-Ḥazraḡī az-Zanḡānī (V) 87, T.3, 105, T.2  
 Jentsch, Gottfried (B) XV, XXXIV, 81  
 Jeroboam 86  
 Jesus 65, 69, T.2, 82, 90, T.1, 127, T.3  
 Johann Wilhelm, *siehe auch* Johannes  
 Wilhelmus  
 Joseph 147  
 Ka'b al-Aḥbār (Ü) 144  
 Kaidānī, Luṭfallāh an-Nasafī al-Fāḍil al- (V)  
 11, T.3  
 Kailānī, 'Abdalqādir 22, T.6, 44, T.3  
 Kalīlānī, 'Abdalqādir al- 44, T.3  
 Kamāladdīn (V) 20, T.2  
 Kamāladdīn b. al-Humām al-Ḥanafī as-  
 Sīwāsī (V) 61  
 Kamāladdīn Ḥusain b. 'Alī al-Wā'iz al-Kāšifī  
 (V) 17, 18  
 Kamāluddīn Ḥusain al-Ḥusainī (S) 83  
 Kamāluddīn Maḥmūd Muršidī Ḥwāḡū (V)  
 57  
 Kāmī, Meḥmed Efendi Edirnevī (Üs) 19  
 Kara Aḥmed Šemseddīn as-Sīwāsī (V)  
 22, T.11, T.12  
 Karḡī, Ma'rūf 22, T.6, 44, T.3  
 Karl V., Kaiser XIII-XIV  
 Karpe, Georg, Dr. XLI  
 Kāšḡarī, al- (V) XLI  
 Kāšḡarī, Sadīdaddīn al- (V) 11, T.2, 45  
 Kāšifī, Wā'iz al- (V) 82  
 Kātib Čelebī, Ḥāḡḡī Ḥalīfa, Muṣṭafā b.  
 'Abdullāh (V) 88, T.6  
 Kātib Šerbet Behāsī (V, S?) 16  
 Kātibī Dabirān, Naḡmaddīn 'Alī b. 'Umar  
 al-Qazwīnī al- (V) 54  
 Kaukābī (V) 59, T.2  
 Kāzarūnī, Abū Ishāq al- 44, T.3  
 Kemāl Ümmī (V) 32  
 Kern, Jan Hendrik, Dr. XL  
 Kiesewetter, Carl XXVIII, Anm. 33  
 Kiesewetter, J. C. (B) 3  
 Kiesewetter, Joh. Gottfried Karl Christian  
 XXVIII, Anm. 33  
 Kirāmī, Aḥmad Ḡubārīzāde (V) 104, T.14  
 Kisā'ī, Abū Bakr Muḥammad b. 'Abdallāh  
 oder Ḥasan b. Muḥammad al- (V) XXXV,  
 XLIII, 144  
 Kisā'ī, al- (K) 82

## Personennamen

- Kisā'ī, al- (Q) 1  
 Klaproth, Julius XLVI  
 Koecher XVII, Anm.  
 Kosegarten, Johann Gottfried Ludwig XVII,  
 XXIX, XL  
 Krafft, Albrecht XVI  
 Kurbuzī, al-'Allāma 'Abdarrahmān al- (Ü)  
 116  
 Kurbuzī, al-'Allāma aš-Šaiḥ Muḥammad al-  
 (Ü) 116  
 Kurfürst von Köln XIV
- Lafzī (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 Laḥfī 'Abdullaḥif Čelebī (V) 22, <sup>T.9</sup>  
 Leibniz XII  
 Lenz, Johann Georg (St) XVII, 24  
 Lidzbarski, Mark XVIII  
 Lisānaddīn Muḥammad b. 'Abdallāh b. Sa'īd  
 b. al-Ḥaṭīb (V) 129  
 Loccenius XXIX, Anm. 36  
 Loccensus, Joh. XXIX, Anm. 36  
 Lorsbach XX, XXXVII-XXXIX, 33  
 Lorsbach (B, V) 1, 12, <sup>T.5</sup>, 13, 19  
 Ludolf, Job bzw. Hiob (B) XV, XXII,  
 XXXIV, 86  
 Luqmān (V) 65  
 Luṭfallāh an-Nasafī al-Fāḍil al-Kaidānī  
 (V) 11, <sup>T.3</sup>  
 Luṭfī (V) 60  
 Luṭfullāh b. Ebī Yūsuf Ḥalīmī (V) 16
- Madanī, Muḥammad al- (V) 117  
 Maġnīsāwī 146  
 Maḥallī al-Mālikī, Abū l-'Abbās Aḥmad al-  
 (V) 104, <sup>T.19</sup>  
 Maḥmūd (B) 146  
 Maḥmūd Aġa (V) 145  
 Maḥmūd el-Belġrādī b. Meḥmed, as-Saiyid  
 (S) 143  
 Maḥmūd el-Bösnevī (V) 28, <sup>T.2</sup>  
 Maḥmūd b. ... Ḥāġġī Muḥammad Amīn (?)  
 Efendī (St) 151  
 Maḥmūd b. Mustadām (S) 137  
 Maḥmūd Paša, 'Adnī (V) 88, <sup>T.2</sup>  
 Maḥmūd Šabistarī 49  
 Mailānī, Badraddīn Muḥammad b.  
 'Abdarrahīm b. al-Husain al-Ḥamawī  
 al-'Umarī al- (V) 95  
 Mālik 28, <sup>T.1</sup>  
 Mālik (Ü) 138  
 Malik b. Ġamāluddīn Sabzawārī Amīr Šāhī,  
 Āqā (V) 59, <sup>T.2</sup>  
 Mālik, Imām 108
- Malivoire, M. XXX, Anm. 36  
 Manūfī aš-Šādilī al-Mālikī, Nūraddīn Abū  
 l-Ḥasan 'Alī b. aš-Šaiḥ al-'Adl Nāširaddīn  
 Muḥammad b. Muḥammad b. Muḥammad  
 b. Ḥalaf b. Ġibrīl al- (V) 108  
 Manūfī aš-Šāfi'ī, al-Imām Šamsaddīn  
 'Abdalqādir b. Muḥammad al- (V) 129  
 Maqālī (V) 22, <sup>T.8</sup>  
 Maqālī Beg (V) 22, <sup>T.2</sup>  
 Maqdisī, Abū 'Abdallāh Muḥammad al- (V)  
 107  
 Maqdisī b. Ġānim, Nūraddīn 'Alī al- (V)  
 104, <sup>T.1</sup>  
 Margān 79  
 Margīnānī (V) 137  
 Margīnānī, 'Alī b. Abī Bakr al- (V)  
 104, <sup>T.14, T.16</sup>  
 Marmoreta (so?), Jacob XXX, Anm. 36  
 Ma'rūf Karḥī 22, <sup>T.6</sup>, 44, <sup>T.3</sup>  
 Marwazī, al-Qāḍī 'Alā'addīn al- (V)  
 104, <sup>T.17</sup>  
 Masrūhī Efendī (V) 60  
 Ma'sūd b. Muḥammad b. Aḥmad b. Balqāsim  
 b. Mūsā al-Bu/awād (S) 106  
 Ma'sūd b. 'Umar at-Taftāzānī, Sa'daddīn (V)  
 54, 89  
 Maṭraqčī Našūḥ (Üs) 40  
 Maulānā Fuqairī Šarrādī, Aḥmad b. Ḥāġġī  
 Muḥammad (S) 84  
 Maulānā Ġalāluddīn Muḥammad b.  
 Muḥammad Bahā'uddīn b. Ḥusain al-Balḥī,  
 Rūmī (V) 13  
 Maulānā Ṭal'atī (V) 88, <sup>T.7</sup>  
 Meḥmed (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 Meḥmed Čelebī 135, <sup>T.1</sup>  
 Meḥmed Čelebī, Sultan 147  
 Meḥmed Čelebī Sulṭān (V) 135, <sup>T.1</sup>  
 Meḥmed b. 'Oṣmān Nālī (V) 139  
 Meḥmed Paša 146  
 Meḥmed b. Sa'deddīn (V) 22, <sup>T.3</sup>  
 Meḥmed Šalāheddīn Yazıġıoġlı (V) 91  
 Meḥmed Scheichülislam (V) 139  
 Meḥmed [Šoqollu] Paša 137  
 Meḥmed b. Süleymān Fuṣūlī (V) **149**  
 Meḥmed III., Sultan 141  
 Melzer, Joh. August (B) 105  
 Mesīhī (V) 32  
 Meyer, Rudolf, XIII, XXXII, 27  
 Miklós, Zrínyi XV  
 Minqārīzāde Yahyā Efendī (V) 139  
 Mīr Ašraf Rumūzī (V) 155  
 Mišālī (V) 146  
 Mizāqī (V) 146

Register

- Moeller (Möller), Johann Heinrich XXXII, Anm. 40, XXXVIII, XLI
- Moses 69, <sup>T.2</sup>, 127
- Mu'allimzāde Efendi 22, <sup>T.13</sup>
- Muḥammad 4, <sup>T.2,T.4</sup>, 5, 6, <sup>T.1</sup>, 7, 9, 16, 22, <sup>T.4,T.13</sup>, 24, <sup>T.2</sup>, 26, 28, <sup>T.1</sup>, 36, 44, <sup>T.1,T.2,T.3</sup>, 48, 60, 65, 66, 67, 69, 74, 75, 76, 77, <sup>T.2</sup>, 79, 85, 88, <sup>T.3</sup>, 90, <sup>T.1,T.4</sup>, 91, 101, <sup>T.3</sup>, 102, 104, <sup>T.10</sup>, 106, <sup>T.3</sup>, 110, 116, 117, 124, 126, 127, <sup>T.1,T.2</sup>, 131, 135, 136
- Muḥammad b. ... (B) 13
- Muḥammad b. 'Abdal'azīm az-Zamūri al-Faqīh al-'Arīf billāh (V) 131
- Muḥammad b. 'Abdallāh oder Ḥasan b. Muḥammad al-Kisā'ī, Abū Bakr (V) 144
- Muḥammad b. 'Abdallāh (oder: 'Izzaddīn) al-Qarābāgī (V, S?) 104, <sup>T.10</sup>
- Muḥammad 'Abdalmu'tī as-Sahlāwī (S) 134
- Muḥammad b. Aḥmad b. 'Alī at-Tādili [...] al-Marrākūšī (S) 131
- Muḥammad b. 'Alī (B) 64
- Muḥammad b. 'Alī at-Tirmidī 20, <sup>T.1</sup>, 21
- Muḥammad As'ad (B) 141
- Muḥammad Aurangzīb Pādišāh 109
- Muḥammad Bāqir 28, <sup>T.1</sup>
- Muḥammad al-Bāqir 135
- Muḥammad Čalabi Šaibānizāde 132
- Muḥammad Efendi al-'Urđī, as-Saiyid 132
- Muḥammad b. Fālīg b. Ibrāhīm at-Tūqātī (V) 11, <sup>T.1</sup>
- Muḥammad b. Ğarīr at-Tabarī, Abū Ğa'far (V) 40, 41
- Muḥammad al-Ġazālī, Abū Ḥamid (V) 19
- Muḥammad al-Ġazzī al-Ḥanafī (V) 104, <sup>T.19</sup>
- Muḥammad b. al-Ḥāğğ 'Alī al-Qurūnī (St) 64
- Muḥammad b. al-Ḥāğğ Daulatšāh aš-Šīrāzī (S) 13
- Muḥammad b. al-Ḥāğğ Ḥusain al-mulaqqab bil-Arnādī (B) 108
- Muḥammad Ḥalīfa al-Faqīh (S) 25
- Muḥammad Ḥandān, Sultān (S) XXXVIII, Anm. 49, 63
- Muḥammad Ḥōğa b. 'Abdullāh (S, V) XXXV, 150
- Muḥammad Ibrāhimoğlu (Sultan Meḥmed IV.) 47
- Muḥammad al-Madanī (V) 116
- Muḥammad Mahdī (B) 63
- Muḥammad b. Muḥammad b. 'Abdallāh b. Idrīs aš-Šarīf al-Idrīsī (V) 37
- Muḥammad b. Muḥammad b. 'Abdarrahmān b. Ḥusain al-Ḥattāb ar-Ru'ainī, Abū 'Abdallāh Šamsaddīn (V) 110
- Muḥammad b. Muḥammad b. Aḥmad Badraddīn Sibṭ al-Māridīnī (V) 129
- Muḥammad b. Muḥammad b. 'Alī Zainaddīn al-Ḥāfi, Abū Bakr (Ü) 75
- Muḥammad b. Muḥammad b. Muḥammad b. 'Abdallāh b. 'Aḫḫiyatallāh b. 'Alī, al-Fazārī al-Anšārī aš-Šāfi'ī (V, S) 104, <sup>T.9</sup>
- Muḥammad b. al-Muštafā aš-Šūḫī (S) 145
- Muḥammad Nūrallāh (B) 148
- Muḥammad b. Pīr 'Alī al-Birkawī (V) 104, <sup>T.6</sup>
- Muḥammad Qulī, Ḥāfiẓ Iskandar at-Tarḥānī al-Qārī (S) 82
- Muḥammad aš-Šābūnī, Ismā'iloğlu 67
- Muḥammad b. Sa'īd al-Būšīrī (V) 60
- Muḥammad Sa'īd b. Mullā Muḥammad Zāhid Ḥalāfat (S) 111
- Muḥammad Taqīaddīn ibn Fahd al-Hāšimī al-Makkī al-'Alawī XXXII, Anm. 37
- Muḥammad 'Umar (B) 84
- Muḥammad b. 'Umar al-Bahārī 44, <sup>T.3</sup>
- Muḥammad b. Yūsuf b. 'Abdalqādir ad-Dimyāṭī al-Ḥanafī (V) 104, <sup>T.19</sup>
- Muḥammad b. Yūsuf Qara Pīrī (al-Qarabīrī) al-Qūnawī al-Anqarawī ar-Rūmī al-Ḥanafī al-Luğawī (V) 27, <sup>T.2</sup>
- Muḥammad b. Yūsuf b. 'Umar al-Ḥasanī as-Sanūsī, Abū 'Abdallāh (V) 106, <sup>T.4</sup>
- Muḥammad Zainal'ābidīn b. Muḥammad b. 'Alī al-Bakrī al-Qāhirī (V) 104, <sup>T.19</sup>
- Muḥibbī (V) 32, 57, 149
- Muḥyiddīn Abū 'Abdallāh Muḥammad b. 'Alī b. Muḥammad b. al-'Arabī (V) 8
- Muḥyiddīn Muḥammad (al-Ḥāğğ) b. al-Ḥāğğ Atmağa al-Kātib ar-Rūmī (V) XXXV, 151
- Muḥyiddīn 'Arabī 25, <sup>T.2</sup>
- Muḥyiddīn 'Arabī (V) 137
- Muḥyieddīn 135, <sup>T.2</sup>
- Müller, Johann Gottfried XXXVII, Anm. 47
- Munīb (V) 146
- Muqātil (Ü) 20, <sup>T.2</sup>
- Muqri' al-Işfahānī, Muḥammad Usāma al-Muqri', Imāmoğlu (V) 76
- Murād II. (V) 145
- Murād II., Sultan 147
- Murād III. 141, 145
- Murād, al-Ġazī Sultān M. Ḥān 52
- Murād Ḥān, Sultan 147
- Mūsā 7
- Mūsā al-Kāzim 135

Personennamen

- Muṣliḥeddīn Muṣṭafā b. Aḥmed, Šeyḥ Vefā (V) 28, <sup>T.2</sup>, 48  
 Muslim (V) 108  
 Mušrifaddīn b. Muṣliḥ Širāzī, Sa‘dī, Šaiḥ Abū ‘Abdallāh (V) 14, 57  
 Muṣṭafā 94, 116  
 Muṣṭafā b. ‘Abdullāh, Kātib Čelebī, Hāğğī Ḥalīfa (V) 88, <sup>T.6</sup>  
 Muṣṭafā b. Aḥmad, as-Saiyid (S) 139  
 Muṣṭafā ‘Alī (V) 22, <sup>T.8</sup>  
 Muṣṭafā b. ‘Alī (B) 46  
 Muṣṭafā b. ‘Alī al-Qoṣṭantīnī al-Muvaqqit al-Hanafī (V) 88, <sup>T.1</sup>  
 Muṣṭafā Ef. (V) 139  
 Muṣṭafā Ğānī (S) 78  
 Muṣṭafā b. al-Hāğğ Muḥammad Ef., al-Hāğğ, Čorbağizāde (B) 141  
 Muṣṭafā b. Meḥmed (V) 137  
 Muṣṭafā b. Muḥammad ad-Daftarī (B) 143  
 Muṣṭafā b. Muḥammad, al-Hāğğ 116  
 Muṣṭafā b. Muḥammad al-Maulawī, al-Hāğğ (Ü) 116  
 Muṣṭafā b. Muḥammad Šādiq (B) 145  
 Muṣṭafā, Prinz 146  
 Muṣṭafā b. aš-Šaiḥ ‘Alī (B) 139  
 Muṣṭafā Šem‘ī, Mevlānā (V) 52  
 Muṣṭafā Sürürī Efendi, Muṣliḥeddīn (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 al-Muṭahhar b. ‘Alī b. Muḥammad aḍ-Ḍamādī, Abū Muḥammad (V) 71  
 Muṭarrizī, al- (V) 27, <sup>T.2</sup>  
 Muṭarrizī, Abū l-Faṭḥ Nāšir b. ‘Abdassaiyid al- (V) 27, <sup>T.1</sup>, 96  
 Muvaqqit al-Hanafī, Muṣṭafā b. ‘Alī al-Qoṣṭantīnī, al- (V) 88, <sup>T.1</sup>  
 Muzaḥfaraddīn Aḥmad b. ‘Alī b. Ṭa‘lab b. as-Sā‘atī al-Bağdādī (V) 10  
 Mylius, Johann Christoph XXXVII, Anm. 47  
 Nābī (V) 146  
 Nābulusī, ‘Abdalğānī b. Ismā‘īl an- (Ü) 116  
 Nābulusī, ‘Abdalğānī b. Ismā‘īl an- (V) 107  
 Nāfi‘ (K) 82  
 Nāfi‘ (Q) 1  
 Nāfi‘ (V) 70  
 Nağğärzāde Hāğğī Ḥasan Wāfir Si/u/alām 98, <sup>T.1</sup>  
 Nağmaddīn ‘Alī b. ‘Umar al-Qazwīnī al-Kātibī Dabīrān (V) 54  
 Nahārī, Aḥmad 22, <sup>T.6</sup>  
 Naḥšabī, Diyā ud-Dīn, Diyā‘ī Naḥšabī (V) XXIX, 154  
 Nā‘ī, al-Hāğğ Aḥmad Ḥanbalī (?) an- (V) 116  
 Naisābūrī (V) 82  
 Nālī (V) 139  
 Naqībzāde 132  
 Naqšī, ‘Alī Aqkermānī (V) 60  
 Nasīmī (? S) 104, <sup>T.16</sup>  
 Nasīmī (V) 57  
 Nāšir b. ‘Abdassaiyid al-Muṭarrizī, Abū l-Faṭḥ (V) 27, <sup>T.1</sup>  
 Našr b. Muḥammad b. Aḥmad al-Faqīh as-Samarqandī Abū l-Laiṭ (V) 51, 90, <sup>T.1</sup>  
 Našrallāh al-‘Āqūrī (S) XXXII, 74  
 Našūḥ, Maṭraqčī (Üs) 40  
 Našūḥ b. Mūsā b. Hāğğī Tarḥān (S) 18  
 Nawawī, an- (V) 21, 92  
 Nawawī, Abū Zakariyā’ Yaḥyā b. Šaraf an- (V) 116  
 Nawawī, Yaḥyā b. Šaraf an- (Ü) 116  
 Nažar Dede (V?) 60  
 Nāzī Čelebi (V?) 22, <sup>T.13</sup>  
 Nāzikī (V) 22, <sup>T.9</sup>  
 Nef‘ī (V) 146  
 Neğātī (Üs) 19  
 Neğātī (V) 149  
 Neğmī (V) 32  
 Nergisī (X) 19  
 Nesīmī, Sayyid ‘Imādeddīn (V) 32  
 Ni‘matī (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 Nimrod 69, <sup>T.2</sup>  
 Niqūlā b. Yūsuf at-Turk (V) 133  
 Nišābūrī (V) 82  
 Nizām (V) 57  
 Nižāmī (V) XX, XXXII, 22, <sup>T.13</sup>  
 Nižāmī Gaṅgawī, Ğamāladdīn Abū Muḥammad Ilyās b. Yūsuf b. Mu‘aiyad Nižāmaddīn (V) 30  
 Noah 127, <sup>T.1</sup>  
 Nucelius, Georg XXIII, Anm. 18  
 Nūraddīn Abū l-Ḥasan ‘Alī b. aš-Šaiḥ al-‘Adl Nāširaddīn Muḥammad b. Muḥammad b. Muḥammad b. Ḥalaf b. Ğibrīl al-Manūfī aš-Šāğīlī al-Mālīkī (V) 108  
 Nūraddīn Muḥammad b. as-Saiyid aš-Šarīf ‘Alī b. Muḥammad b. ‘Alī al-Ğurğānī al-Ḥusainī (V) 89  
 Nūrī Kātib Kethūdā Šadr el-a‘zam (S) 136  
 Nūšīrwān 40  
 O’Burnes, Andrew (B) XXXII, 30  
 Olearius, Adam XVI  
 ‘Ömer b. Ḥüseyn 52  
 Oporinus XXI

## Register

- Orhan Gāzī, Sultan 147  
 Orr, Robert (B) XXXII, 14  
 ‘Osmān (V) 149  
 ‘Osmān Gāzī, Sultan 147  
 ‘Osmān Paša 18  
 Ossen, Bernhard 4, T.8  
 Ossen, Familie XLVI  
 Ossen, Joachim 4, T.8  
 Ossen, Maria 4, T.8  
 Ossen, Martin 4, T.8  
 Ossen, Richard 4, T.8  
 Ossen, Susanne 4, T.8  
 Otto, Carl (B) 3  
 Ouseley, William XXXIV
- Pārsā, Mehmed Šābir (V) 146  
 Peiβker, Superintendent XXVI, Anm. 25  
 Pertsch, Franz Čā’in 155  
 Pertsch, Wilhelm (B) XXXVI, XLI, XLV,  
 153, 154, 155  
 Philemon 130  
 Pīr Mehmed Hoyī 135, T.2  
 Pišdādī XXX, Anm. 36  
 Pocke, Edward XXXIII, Anm. 43
- Qabūlī (V) 22, T.13  
 Qabūlī, Ibrāhīm Q. Gedūsi (V) 22, T.8  
 Qādī ‘Abdallāh 69, T.2  
 Qādī ‘Iyād 136  
 Qādī ‘Iyād b. Mūsā al-Yaḥṣubī, al- (V) 131  
 Qādīhān (V) 21, 46, 61, 90, T.2, 138  
 Qādīrī (V) XXIX, 154  
 Qādīrī, ‘Abdalqādir al- XLII, 131  
 Qādīzāde, Scheichūlislam (V) 104, T.14  
 Qadrī (V) 22, T.13  
 Qāfzāda Fā’izī (V) 22, T.13  
 Qairawānī, Abū Muḥammad ‘Abdallāh  
 (‘Ubaidallāh) b. Abī Zaid ‘Abdarrahmān  
 al- (V) 108  
 Qānūnī 40  
 Qara Pīrī (al-Qarabīrī) al-Qūnawī al-  
 Anqarawī ar-Rūmī al-Ḥanafī al-Luḡawī,  
 Muḥammad b. Yūsuf (V) 27, T.2  
 Qara Sinān, Yūsuf b. ‘Abdalmalik b. Baḥšāyiš  
 (V) 33  
 Qarābāgī, Muḥammad b. ‘Abdallāh (oder:  
 ‘Izzaddīn) al- (V, S?) 104, T.10  
 Qarahiṣārī, Aḥterī, Muṣliheddīn Muṣtafā b.  
 Šemseddīn al- (V) 61  
 Qaranī, Uwais al- 22, T.6  
 Qarānī, Uwais al- 44, T.3  
 Qārī, ‘Alī b. Sulṭān Muḥammad al- (V)  
 101, T.2
- Qārī’ al-Harawī, Nūraddīn aš-Šaiḥ ‘Alī al-  
 (V) 136  
 Qārī’ al-Hidāya, ‘Umar b. ‘Alī b. Fāris al-  
 Qaṭṭānī al-Ḥanafī Sirāğaddīn Abū Ḥafṣ  
 (V) 61  
 Qāsim al-Anwār, Saiyid Mu‘īnuddīn ‘Alī (V)  
 57  
 Qāsimī (V) 57  
 Qatāda (Ū) 20, T.2  
 Qatīlī (V) 57  
 Qaṭṭānī al-Ḥanafī Sirāğaddīn Abū Ḥafṣ  
 Qayḡusuz Abdāl (V) 60  
 Qınalızāde ‘Alī Čelebī (V) 22, T.13  
 Qınalızāde Ḥasan Čelebī (V) 145  
 Qiṭmīr 126  
 Quaritch (B) XXXVI, 155  
 Qudūrī (V) 21  
 Qurra Kamāl (V) 10  
 Qušairī, al- (V) 106, T.4  
 Quṭbaddīn (V) 21  
 Quṭbaddīn Muḥammad ar-Rāzī at-Taḥṭānī  
 (V) 54  
 Quṭūba al-Ḥakīm 130
- Raḍīaddīn Abū l-Faḍā’il al-Ḥasan b.  
 Muḥammad b. al-Ḥasan aš-Šağānī al-Hindī  
 al-Ḥanafī (V) 92  
 Rağab aš-Šanawānī aš-Šāfi‘ī (V) 104, T.19  
 Rāğib al-Iṣfahānī (V) 24, T.2  
 Raḥmī (V) 89  
 Raḥmī Čelebi (V) 22, T.13  
 Rā’iq, Ġulām ‘Alī Mūsā Ridā (V) 23  
 Ramlī al-Miṣrī aš-Šāfi‘ī, Šamsaddīn  
 Muḥammad b. Aḥmad ar- (V) 104, T.19  
 Ramzī (V) 22, T.13  
 Raphelengius, Franciscus XXX, Anm. 36  
 Rašīduddīn Waṭwāṭ (V) 88, T.4  
 Ravv, Christian (Ūs, S?) 3  
 Ravius Berlinas, od. Christian Raue XVI,  
 XXI, XXVIII  
 Rāz Šīrāzī 72  
 Rāzī, Zain (Tāğ) ad-Dīn Muḥammad b. Abī  
 Bakr b. ‘Abdalmuḥsin b. ‘Abdalqāhir ar-  
 (V) 11, T.1  
 Reiske XXII, XXXVII, XXXIX, XLI, 46  
 Reiske, Jo. Jac. (L) 55, 81, 91  
 Reitemeyer, Elisabeth XXXV  
 Reland, Hadrian (B) XXVII-XXVIII, XL,  
 6, T.2  
 Richelieu, Alphonse-Louis (V) 29  
 Richelieu, Armand-Jean 29  
 Rifā’ī, Aḥmad ar- 104, T.7  
 Rizkallah Hemouda (B) 133



Personennamen

- Rizq al-Munir, Halil b. Ibrahim (B) 130  
 Rolfink, Werner XVII  
 Ru'aini, Abu 'Abdallah Šamsaddin  
 Muhammad b. Muhammad b.  
 'Abdarrahman al-Ḥaṭṭāb ar- (V) 110  
 Rūhī (V) 22, <sup>T.9, T.13</sup>  
 Rūhī Baġdādī (V) 22, <sup>T.8</sup>  
 Rūhī Osmān Baġdādī (V) 22, <sup>T.6</sup>  
 Ruknaddin (V) 11, <sup>T.4</sup>  
 Ruknaddin al-Ḥasan b. Muhammad b.  
 Šarqšāh al-Istirābādī (V) 109  
 Rūmī, Maulānā Ġalāluddīn Muhammad b.  
 Muhammad Bahā'uddīn b. Ḥusain al- Balḥī  
 (V) 13, 14, 28, <sup>T.1</sup>, 84  
 Rūmī, Suhail 22, <sup>T.6</sup>  
 Rumūzī (V) 57  
 Rumūzī, Mīr Ašraf (V) 155  
 Ryer, A. du XXV  
 Rypka, Jan (B) XXXVI, 148
- Ša'bān 132  
 Šābir Pārsā, Meḥmed (V) 146  
 Šābit (V) 146  
 Šābit, 'Alā'eddīn (V) 148  
 Šabrī Efendi (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 Šabrī, Šerif Š. Meḥmed 'ilmīzāde (V) 146  
 Sabzawārī, Aqā Malik b. Ġamāluddīn S.  
 Amīr Šāhī (V) 59, <sup>T.2</sup>  
 Sacy, Antoine Isaac Silvestre de XIX, XXXI,  
 Anm. 37  
 Sa'daddin (V) 89  
 Sa'daddin b. Ḥasan Ġān, Hoġa (V) 104, <sup>T.1</sup>,  
 143  
 Sa'daddin Mas'ūd b. 'Umar at-Taftāzānī (V)  
 54, 89  
 Sa'daddin, Sa'dallah b. 'Isā b. Amīrḥān al-  
 Qaṣtamūnī ar-Rūmī as-Sa'dī Čelebī al-  
 Qādī al-Muftī (V) 104, <sup>T.14</sup>  
 Sa'deddin (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 Sa'dī (V) 32, 57  
 Sa'dī Čelebī, Sa'dallah b. 'Isā b. Amīrḥān  
 al-Qaṣtamūnī ar-Rūmī as-, al-Qādī al-Muftī  
 (V) 104, <sup>T.14</sup>  
 Sa'dī ar-Rūmī, as- (V) 104, <sup>T.4</sup>  
 Sa'dī, Šaiḥ Abū 'Abdallah Mušrifaddin b.  
 Mušliḥ Širāzī (V) 13  
 Sa'dī b. Tāġī (Tāġzāde) ad-Dimašqī ar-Rūmī  
 al-Ḥanafī (V) 104, <sup>T.8</sup>  
 Sadiddin al-Kāšġarī (V) 11, <sup>T.2</sup>, 46  
 Šādiqī (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 Šadr al-išlām (V) 46  
 Šadr aš-Šahīd, aš- (V) 46  
 Šadr aš-Šarī'a (V) 10, 21
- Šadr aš-Šarī'a 'Ubaidallah b. Mas'ūd (V)  
 104, <sup>T.18</sup>  
 Šaffār, Imām (V) 21  
 Šāfi'ī (V) 138  
 Šāfi'ī, aš- 6, <sup>T.2</sup>, 82  
 Šāfi'ī, aš- (V) 24, <sup>T.2</sup>, 104, <sup>T.18</sup>, 108, 145  
 Šāfi'ī, 'Izzaddin aš- 7  
 Šaġānī al-Hindī al-Ḥanafī, Rađīaddin Abū  
 l-Fađā'il al-Ḥasan b. Muhammad b. al-  
 Ḥasan aš- (V) 92  
 Šagittarius, Caspar XII, XXII, XXXVI  
 Šāh 'Ālam 155  
 Šahīdī, Ibrahim (V) 58, 87, <sup>T.7</sup>  
 Sahlāwī, Muhammad 'Abdalmu'ī as- (S) 134  
 Šā'ī (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 Šaibānīzāde, Muhammad Čalabi 132  
 Sa'id b. Aḥmad al-Asfaqušī, Abū t-Ṭaiyib  
 (V) 131  
 Sā'ilī (V) 57  
 Sainte-Thérèse, Bernard de (V) 29  
 Saiyid, as- (V) 95  
 Saiyid 'Alī (V) 10  
 Saiyid, 'Alī b. Muhammad al-Ġurġānī as-  
 (V) 104, <sup>T.11</sup>  
 Saiyid aš-Šarīf, as- (V) XLIII, 89  
 Šākir ad-Dimašqī, as-Saiyid aš- (Ü) 116  
 Šalāhī (V) 149  
 Šāliḥ b. Našrallāh al-Ḥalabī 132  
 Šāliḥ Zeyd, Alaybeg 47  
 Saliqī Čelebi (V?) 22, <sup>T.13</sup>  
 Salmān Sāwaġī (V) 57  
 Salmān Rūmī (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 Salomo 4, <sup>T.2</sup>, 25, <sup>T.2</sup>, 69, <sup>T.2</sup>, 74, <sup>T.2</sup>  
 Samarqandī Abū l-Laiṭ, Našr b. Muhammad  
 b. Aḥmad b. Ibrahim al-Faqīh as- (V) 51,  
 90, <sup>T.1</sup>  
 Sāmī Yūnus Bek (V) 146  
 Šamsaddin 'Abdalqādir b. Muhammad al-  
 Manūfī aš-Šāfi'ī, al-Imām (V) XXXV,  
 129  
 Šamsaddin Abū l-Hair Muhammad b.  
 Muhammad al-Ġazarī (V) 104, <sup>T.3</sup>  
 Šamsaddin Aḥmad b. Sulaimān b. Kamāl  
 Paša (V) 11, <sup>T.3</sup>, 90, <sup>T.3</sup>  
 Šamsaddin Aḥmad b. Sulaimān b. Kamāl  
 Pāšā (V) 20, <sup>T.4</sup>  
 Šamsaddin Muhammad b. Aḥmad b. Ḥamza  
 ar-Ramlī al-Miṣrī aš-Šāfi'ī (V) 104, <sup>T.19</sup>  
 Šamsaddin Muhammad b. Abī Bakr b.  
 Muḥriz al-Ḥabišī (V) 71  
 Šamsaddin Muhammad b. Ḥamza al-Fanārī  
 (V) 11, <sup>T.3</sup>  
 Šamseddin es-Sivāsī, Kara Aḥmed (V)

## Register

- 22, <sup>T. 11, T. 12</sup>  
Šamsuddīn Muḥammad Ḥāfiẓ, Ḥwāḡa (V)  
83  
Šanawānī aš-Šāfi‘ī, Raḡab aš- (V) 104, <sup>T. 19</sup>  
Sanūsī, Abū ‘Abdallāh Muḥammad b. Yūsuf  
b. ‘Umar al-Ḥasanī as- (V) 106, <sup>T. 3</sup>  
Šarīf ‘Alī b. Muḥammad b. ‘Alī al-Ġurġānī  
al-Ḥusainī, Nūraddīn Muḥammad b. as-  
Saiyid aš- (V) 89  
Šarīf Efendi (V) 22, <sup>T. 13</sup>  
Šarīf al-Ġurġānī, Abū l-Ḥasan ‘Alī b.  
Muḥammad b. ‘Alī as-Saiyid aš- (V) **109**  
Šarīf b. Šarīfī (V) 135, <sup>T. 2</sup>  
Šarīfaddīn al-Ġurġānī (V) 27, T. 2  
Saussi, ‘Abdalmannān Ḥārūn Sūsī (B) 150  
Savary, M. XXV, Anm. 23  
Schindler, Johann Martin (B) 78  
Schmid (B) 105  
Schröck, Lucas Jun. XVI, Anm. 9  
Schünemann, Ida (B) 125  
Schunk, Hugo (B) XXIII, 35  
Schurzfleisch XXII  
Schurzfleisch, Conrad Samuel XXXIII,  
Anm. 43  
Schurzfleisch, Heinrich Leonhard XXXIII  
Schweitzer, Weimarer Minister XX  
Scialac, Victor XXVI  
Seetzen, Ulrich Jasper XLI  
Seḡbī, Ḥusāmeddīn Efendi (X) 19  
Šehr Bānū 135  
Selīm (I.), Sultan 104, <sup>T. 8</sup>  
Selīm I., Sultan 143  
Selīm III. 19  
Šem‘ī (V) 149  
Šem‘ī, Mevlānā Muštafā (V) 52  
Šemseddīn es-Sīwāsī (X) 19  
Seneca 29  
Šeyḡ Vefā Mušliḥeddīn Muštafā b. Aḡmed  
(V) 28, <sup>T. 2</sup>, 48  
Šibli 140, 144  
Šiblī, Abū Bakr aš- 44, <sup>T. 3</sup>  
Šiblī al-‘Aššādī, Ibrāhīm b. Muḥammad  
Midfā(?) aš- (S) 128  
Sibt al-Māridīnī aš-Šāfi‘ī, Muḥammad b.  
Muḥammad b. Aḡmad, Badraddīn (V)  
XXXV, **129**  
Sidī Ibrāhīm b. Aḡmad b. Sidī ‘Abdallāh,  
Abū Ishāq (V) 131  
Šidyāq, Aḡmad Fāris b. Yūsuf b. Mašūr  
b. Ġa‘far b. Fahd aš- (B) 134  
Šihābuddīn Suhrawardī (V) 24, <sup>T. 2</sup>  
Simon, C. (B) XX, Anm. 17, 32  
Simurg 64  
Sinānaddīn Yūsuf b. Ḥizr Ḥoġa Paša (V)  
88, <sup>T. 8</sup>  
Sionita, Gabriel XXVI, XXXIII  
Sipāhī (V) 22, <sup>T. 8</sup>, 149  
Sipāhizāde, Ibrāhīm b. Muḥammad Ḥalīl (V)  
104, <sup>T. 6</sup>  
Sirāġaddīn Abū Ḥafš Qārī’ al-Hidāya, ‘Umar  
b. ‘Alī b. Fāris al-Qaṭṭānī al-Ḥanafī (V) 61  
Sīwāsī, Kamāladdīn b. al-Humām al-Ḥanafī  
as- (V) 61  
Smith, R. Payne XX  
Solecý, du/de (?) 107  
Spalatin, Georg XI  
St. Georg 44, <sup>T. 3</sup>  
Stickel, XIII, XIX, XXXI, XXXIV, XLI, 15  
Stickel, Johann Gustav (V) 46  
Stimmel XXXVIII, XL, Anm. 51  
Struve, Burkhard Gotthelf XII, Anm.  
Sufyān aṭ-Ṭaurī 127, <sup>T. 2</sup>  
Šuhaib Rūmī 44, <sup>T. 3</sup>  
Suhail Rūmī 22, <sup>T. 6</sup>  
Suhailī, Abū ‘Abdallāh Muḥammad aš-Šaġīr  
as- (S) 116  
Suhailī Efendi (V) 22, <sup>T. 13</sup>  
Süheylī, Aḡmed b. Hemdem Ketḡudā (S)  
141  
Šūḡī, Muḥammad b. al-Muštafā aš- (S) 145  
Suhrawardī, Šihābuddīn (V) 24, <sup>T. 2</sup>  
Šuhūdī (V) 57  
Šuhūdī Ćelebi (V) 22, <sup>T. 13</sup>  
Šukadēva, Svāmī 152  
Sulaimān 44, <sup>T. 3</sup>  
Sulaimān ad-Dulaġī aš-Šāfi‘ī (V) 104, <sup>T. 19</sup>  
Sulaimān Efendi (St) 8, 10, 43  
Sulaimān Ḥaṭīb Muḥammad Paša (S) 123  
Sulaymān Efendi (St) XXVI, 84  
Süleymān Ćelebi (V) 38  
Süleymān Ḥān, Sultan 139  
Süleymān [II.] b. Ibrāhīm Ḥān, Sultan 55  
Sulṭān Meḡmed Ćelebi 136, <sup>T. 2</sup>  
Šun‘ullāh (S?, V?) 22, <sup>T. 6</sup>  
Šun‘ullāh (V) 139  
Sürürī Efendi, Mušliḥeddīn Muštafā (V) 74  
Sūsī, ‘Abdalmannān Ḥārūn Saussi (B) 150  
Suyūtī, as- (V) 136  
Süzī Ćelebi (V) 22, <sup>T. 13</sup>  
Ṭa‘ālibī, ‘Abdarrahmān aṭ- 7  
Ṭabarānī (V) 70  
Ṭabarī, Abū Ġa‘far Muḥammad b. Ġarīr aṭ-  
(V) XVII, XXIII, XXIX, 40, 41  
Ṭādīlī [...] al-Marrākušī, Muḥammad b.  
Aḡmad b. ‘Alī at- (S) 131

Personennamen

- Taftāzānī, at- (V) 104, <sup>T.12</sup>  
 Taftāzānī, Saʿdaddīn Masʿūd b. ʿUmar at- (V) 54, 89  
 Taġibī, at- (V) 131  
 Tāġzāde, Saʿdī b. Tāġī ad-Dimašqī ar-Rūmī al-Ḥanafī (V) 104, <sup>T.8</sup>  
 Ṭahā b. Muṣṭafā, Ṭahāzāde al-Ḥalabī 132  
 Ṭahāwī (V) 21, 22, <sup>T.4</sup>  
 Ṭahāzāde al-Ḥalabī, Ṭahā b. Muṣṭafā 132  
 Ṭahāzāde Saiyyid ʿUmar 132  
 Taḥsīn Ḥasan (B) 140  
 Taḥṭānī, at- (V) 54  
 Ṭaifūr Efendi (B) 151  
 Ṭaʿlabī, aṭ- (V) XXXV  
 Ṭaʿatī, Maulānā (V) 88, <sup>T.7</sup>  
 Ṭālawī, Abū l-Maʿālī aṭ- (V) 104, <sup>T.9</sup>  
 Ṭālib, Dervīš (V) 28, <sup>T.2</sup>  
 Ṭālibī (V) 146  
 Tamīmī ad-Dārī al-Ġazzī, Taqīaddīn b. ʿAbdalqādir at- (V) 104, <sup>T.1</sup>  
 Taqīaddīn b. ʿAbdalqādir at-Tamīmī ad-Dārī al-Ġazzī (V) 104, <sup>T.1</sup>  
 Ṭarzī (V) 146  
 Tašköprüzade (V) 143  
 Tāšköprüzāda Aḥmad Efendi (V) 25, <sup>T.2</sup>  
 Tātārḥān (V) 21  
 Ṭaurī, Abū (!) Sufyān aṭ- 7  
 Tiġī (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 Tiġī Beg (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 Tirmidī, Ḥakīm ʿAlī (Ü) 25, <sup>T.2</sup>  
 Tirmidī, Muḥammad b. ʿAlī at- 20, <sup>T.1</sup>, 21, 80  
 Tūqātī, Muḥammad b. Fālīġ b. Ibrāhīm at- (V) 11, <sup>T.1</sup>  
 Turk, Niqūlā b. Yūsuf at- (V) 133  
 Tūsī, ʿAlāʿaddīn aṭ- (V) 104, <sup>T.12</sup>  
 Tympe, J. G. XVII, Anm.  
 ʿUlvī (V) 22, <sup>T.8</sup>  
 ʿUlvī Ćelebi (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 ʿUmar 6, <sup>T.1</sup>, 36, 69, <sup>T.2</sup>, 127, <sup>T.2</sup>, 137  
 ʿUmar b. ʿAlī b. Fāris al-Qaṭṭānī al-Ḥanafī Sirāġaddīn [Abū Ḥafṣ] Qārīʿ al-Hidāya (V) 61  
 ʿUmar b. Ismāʿīl al-Ġizī (S) 46  
 ʿUmar b. Muḥammad b. Abī Bakr al-Fāriskūrī (V) 104, <sup>T.19</sup>  
 ʿUmar, Muftī (V) 138  
 Ūmīdī (V) 22, <sup>T.13</sup>, 32  
 ʿUqail 28, <sup>T.1</sup>  
 ʿUrđī, Abū l-Wafāʿ b. ʿUmar b. ʿAbdalwahhāb al- (V) 132  
 ʿUrđī, as-Saiyyid Muḥammad Efendi al- 132  
 Uṣūlī (V) 32  
 ʿUṭmān 28, <sup>T.1</sup>, 69, <sup>T.2</sup>, 137, 147  
 ʿUṭmān Ćelebi, walad Ḥāġġī Ḥasan 65  
 ʿUṭmān, ʿKRHli (B) 60  
 ʿUṭmān b. ʿUmar b. Abī Bakr al-Mālikī b. al-Ḥāġib (V) 109  
 ʿUṭmān b. ʿUmar b. Abī Bakr b. al-Ḥāġib. Abū ʿAmr (V) 33  
 Uwais al-Qaranī 22, <sup>T.6</sup>, 72, 88, <sup>T.8</sup>  
 Uwais al-Qarānī 44, <sup>T.3</sup>  
 Vaḥdetī Efendi (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 Vānī, Mehmed (Üs) 19  
 Vāsiʿ ʿAlīsī, ʿAlī b. Šāliḥ ar-Rūmī (V) XLIII, 18  
 Veġdī, ʿAbdūlbāqī (V) 146  
 Veysi Efendi (V) 22, <sup>T.13</sup>  
 Victorius Scialch (= Scialac bzw. Šalaq) Acurensis Maronita (S) 73  
 Vishnu 152  
 Vittorio Accurensis (S) 73  
 Vogel, Bernhard (St) 124  
 Vuṣletī eš-Šeyḥ Ḥasan Ef. el-Qaṣṭamūnī el-Ḥanefī el-Ḥalvetī (V) 146  
 Wahb b. Munabbih (Ü) 144  
 Waillors, John (B) XXXII, 14  
 Wāʿiz Kāšifī, Ḥusayn (Üs) 155  
 Wāʿiz al-Kāšifī, Kamāladdīn Ḥusain b. ʿAlī al- (V) 17, 18  
 Walch XVII, Anm.  
 Walī Bek Ćibrāʿīl Mardumān Bitĉān Agā (S) 147  
 Walter, Alfr., Dr. (B) 15  
 Walther, Sohn der Ottilie von Goethe (?) XXIX, Anm. 36  
 Warrāq, Abū Bakr al- 22, <sup>T.6</sup>  
 Warš (K) 104, <sup>T.3</sup>  
 Warš (Q) 1  
 Waṭwāt, Rašīduddīn (V) 88, <sup>T.5</sup>  
 Weix, General XIV, 33  
 Welpmann, Georg Justus (St) XIV, 33  
 Welsch, Georg Hieronimus (S) 37  
 Welschius, Hier[onimus] G. XVI, 55  
 Widmanstetter XIV  
 Wittelsbacher XIV  
 Wolf, Sohn der Ottilie von Goethe (?) XIX  
 Wolframsdorf, Braunschweig. Obr. Lieutenant von W. XIV, Anm.  
 Yaḥṣubī, al-Qāđī ʿIyāđ b. Mūsā al- (V) XXXVI, 132

## Register

- Yaḥṣubī as-Sabtī al-Malikī, Abū l-Fadl ‘Iyād  
b. Mūsā b. ‘Iyād al- (V) 136
- Yahyā (S?) 22, <sup>T.13</sup>
- Yahyā (S?, V?) 22, <sup>T.6</sup>
- Yahyā (V) 22, <sup>T.13</sup>, 139, 146
- Yahyā Beg Dukākīnzāde (V) **140**
- Yahyā Ef. (V) 139
- Yahyā Efendi (V) 22, <sup>T.13</sup>
- Yahyā Efendi Minqārizāde (V) 139
- Yahyā, Muftī (V) 138
- Yahyā b. Zakarīyā’ b. Bairām Ef.,  
Scheichülislam 132
- Ya‘qūb Efendi 88
- Ya‘qūb Paşa (V) 104, <sup>T.15</sup>
- Ya‘qūb b. Saiyid ‘Alī al-Brūsawī (V) 27, <sup>T.1</sup>
- Yarānī, al-Mas‘ūd b. Muḥammad b. Aḥmad  
b. Balqāsīm b. Mūsā al-Bu/awād Yūyātīm  
(? od. tumma) al- (S) 106
- Yasawī, Aḥmad 44, <sup>T.3</sup>
- Yazdgird b. Sahriyār XXX, Anm. 36
- Yazıgıoğlu Mehmed Salāheddīn (V) 91
- Yūnus 7
- Yūnus (V) 104, <sup>T.3</sup>
- Yūnus Efendi (B) 89
- Yūsuf 34
- Yūsuf (V) 146
- Yūsuf b. ‘Abdalmalik b. Baḥşāyiş Qara Sınān  
(V) 33
- Yūsuf ‘Āsiq (V) 77
- Yūsuf b. Mahmūd (S) 16
- Yūsuf b. Muḥammad b. Yūsuf Harawī,  
Maulānā (V) 88, <sup>T.7</sup>
- Yūsuf b. Pīr ‘Alī b. Pīr ‘Umar al-Ahlātī (K,  
S?) 80
- Zaid (!) al-‘ābidīn 28, <sup>T.1</sup>
- Zailaī (V) 22, <sup>T.4</sup>
- Zailaī, Abū Yūsuf, az- (V) 104, <sup>T.18</sup>
- Zainaddīn Hawāfi 135, <sup>T.1</sup>
- Zain (Tāg) ad-Dīn Muḥammad b. Abī Bakr  
b. ‘Abdalmuhsin b. ‘Abdalqāhir ar-Rāzī  
(V) 11, <sup>T.1</sup>
- Zakarīyā Ef. (V) 140
- Zamaḥsarī, Abū l-Qāsīm Mahmūd ibn ‘Umar,  
az- (V) XXXI, Anm. 37
- Zamūrī, Abū ‘Abdallāh Muḥammad b.  
‘Abdallāh b. Muḥamad az- (V) 131
- Zamūrī al-Faqīh al-‘Arif billāh, Muḥammad  
b. ‘Abdal‘azīm az- (V) **131**
- Zangānī, ‘Izzaddīn Abū l-Fadā’il  
‘Abdalwahhāb b. Ibrāhīm b. ‘Abdalwahhāb  
b. Abī l-Ma‘ālī al-Ḥazragī az- (V) 87, <sup>T.3</sup>,  
105, <sup>T.2</sup>
- Zangī, Aḥmad 44, <sup>T.3</sup>
- Zarnūgī, Burhānaddīn az-Z. al-Hanafī (V)  
11, <sup>T.4</sup>
- Zarrūq, Sīdī as-saiḥ (V) 141
- Zeyrek Aga 52
- Zickler XVII, Anm.

## 5. SACHEN, BEGRIFFE, ORTSNAMEN, PERSONENGRUPPEN

Die Zahlen beziehen sich auf Katalognummern.

- Abkürzungen 108  
 Ägypten XLIII, 28, T.1, 104, T.9, 104, T.19,  
 147, 150  
 Ägypter 104, T.8  
 Ägyptisch 112  
*ahl al-kahf* 126  
 †Aintāb 27, T.1  
 Aleppo XXVII, Anm. 26, 29, 32, 132  
 Alexandria 131  
 Algier XXXV, 150  
 Alkohol 90, T.2  
 Almosengeben 21  
 Amasya 54, 103  
 Ameise 57  
 Ameisenhaufen 44, T.3  
 Amid 81  
 Amulett 4, T.5, 7, 76, 79  
 Anadolu 24, T.2  
 Andachtsbuch 116-24  
 Anekdoten 141  
 Angst, Ängste 44, T.3, 74, T.2, 75  
 Anredeformen 88, T.10  
 Aqṣā-Moschee 107  
 Arabien 104, T.9  
 †Arabkir 103, 142  
 †Arafa 28, T.1  
 Arithmetik XXXV  
 Armenspende 20, T.1  
 Armut 44, T.3  
 Arnstadt XXIII  
 †*arʿ-i ḥāl* 148, 150, *siehe auch* Petition  
 Ašʿarisch XXVII, 6, T.1  
*aṣḥāb al-kahf* 22, T.6, 13, 65  
 Astrologie XXXV, 48, 55, 75, 130  
 Astronomie 55, 88, T.1, 129  
 Astronomische Tafeln 129  
 Aszendenz 75  
 Augenleiden, -schmerzen 54, 65,  
 74, T.2, 76  
 Ausleihbücher der Weimarer Bibliotheken  
 XVIII  
 Autobiographie 107  
 Autograph XXVI, Anm., XXXV, 70,  
 104, T.4, 9  
 Azhar-Moschee 129  
 Badr 28, T.1  
 Bagdād 22, T.3, 69, T.2, 132  
 Banū Amgār 131  
 Basel XVI, XX, Anm. 17, 38  
 Beirut 107  
 Bektašī 32  
 Bektāšīya 20, T.1  
 Belfast XX  
 Belgien XXVIII, Anm. 32  
 Belgrad 20, T.3, 99  
 Benutzereinträge 32  
 Benutzervermerk 5, 13, 65, 105, 108  
 Berāt 47  
 Besitzerstempel 12, T.5, 13, 57, 63-64, 83,  
 107, 109, 116, 143, 145-47, 153-55  
 Besitzervermerk XXIII, XXIX, XXXII, 3,  
 17, 31-2, 35-6, 78-9, 80, 83, 108, 133,  
 139, 141, 145, 148-49, 151  
 Bibel, Ernestinische oder Weimarische  
 XXIII, Anm. 21  
 Bibelvers XXIII  
 Bibliotheca electoralis XII  
 Bibliotheca Palatina XVII  
 Bibliotheca Schurzfleischiana XXXIII  
 Bibliothek, ehemalige Wittenberger  
 kurfürstliche XI  
 Bibliothek, Jenaer XVIII  
 Bibliothek, Königliche, zu Paris XXXI,  
 Anm.  
 Biographie 80  
 Biographien 104, T.1, 143, 145  
 Bireğik 81  
 Birkat Tūnis 108  
 Bischof 29  
 Bittgebet 4, T.8, 6, T.2, 11, T.1, 16, 26, 69, T.2,  
 76, 90, T.1, T.2, 101, T.1, 116, 136  
 Bodenrecht 139  
 Böser Blick 36, 44, T.3, 77, T.2  
 Bosesche Bibliothek XXXVII  
 Bosnien 148  
 Bozok 103  
 Braunschweig 33  
 Brief 60, 88, T.10, 95, 100, 101, T.8, T.9, 107  
 Briefmuster 88, T.10, 150  
 Brillenbuchstaben 7, 36, 127, T.1  
 Bruderschaft 60  
 Brün 43  
 Bücherlisten XXX, Anm.  
 Bücherwurm 95, 110, 140

## Register

- Budün 139  
 Budün XIV, 81, 92  
 Būdün 22, <sup>T.13</sup>  
 Burāq 25, <sup>T.2</sup>  
 Būrūn 22, <sup>T.13</sup>  
 Bustān al-‘Ağāmī 132  
  
 Čagataisch 111  
 Canik 103  
 Chinesischer Druck XLVI  
 Christensklaven XIV  
 Collegium Jenense XII  
 Corona XV  
 Çorum 103  
 Cygnea (Zwickau) XXVI, Anm.  
  
 Damaskus 8, 104, <sup>T.8</sup>, 107, 132  
*dārūsse‘ādet ağası* 150  
 Datierung 8, 11, 13, 14, 16, 20, 21-2, 25,  
 27, 36, 40, 46-7, 54, 58-60, 64, 66, 70, 76,  
 78, 80, 82, 83, 88, 90, 91, 99, 106-7, 109,  
 111, 117, 123-24, 128, 130-31, 134-38,  
 141-2, 144-7, 150, 153-55  
 Davidstern 127, <sup>T.1</sup>  
*defter* XLIV, 81, 94, 99, 103  
*defterdār* 76  
 Dekkan 57  
 Derwischorden, schiitische 72  
 Dessau XXIII, Anm. 21  
 Diagramm 138  
 Dichter 145  
 Dikta 22, <sup>T.5</sup>, 54, 65, 88, <sup>T.4</sup>, 137, 142  
 Diktum 106, <sup>T.4</sup>  
 Dirham 106, <sup>T.4</sup>  
 Divriği 103  
 Diyār Bakr 81, 132  
 Dluwang-Papier XXVII  
 Dnjepr 81  
 Donau 149  
 Dresden XV, XXV, Anm. 24  
 Dschinn 5, 26, 72, 74, <sup>T.2</sup>, 75, 76, 102  
 Duisburg, ehem. preußische Universität  
 XXVII  
 Dū l-fiqār 69, <sup>T.3</sup>  
 Dürreperiode 139  
  
 Edirne XLIII, 132, 137, 139  
 Eğri 47  
 Eğridir 135, <sup>T.2</sup>  
 Eheverträge 20, <sup>T.4</sup>  
 Eichsfeld XXIV  
 Eigenschaften des Propheten 65, 69, <sup>T.2</sup>  
 Eigenschaften Gottes 6, <sup>T.1</sup>, 65, 101, <sup>T.3</sup>  
 Einheit Gottes 72, 104, <sup>T.10, T.12</sup>  
*enderün-i hümayün* XLVII, 116  
 Engel 6, <sup>T.2</sup>, 11, <sup>T.1</sup>, 20, <sup>T.2</sup>, 36, 75, 76, 90, <sup>T.4</sup>  
 Englandreise XXXIII, Anm. 43  
 Ephorus XXIII, Anm. 21  
  
 Epilepsie 69, <sup>T.2</sup>  
 Epistolographie XXXV, XLIV  
 Erbrechen 43, 128, 138, 139  
 Erbschaftsrecht 22, <sup>T.4</sup>  
 Erdkarte 37  
 Erschaffung der Welt 20, <sup>T.2</sup>  
 Erwerbungsvermerk XX, Anm. 17, 32  
 Erzählung 11, <sup>T.2</sup>, 30, 140, 147, 154, 155,  
 Erzengel 7, 72  
 Erzgebirge XXVI, Anm.  
 Erzurum 81  
 Eschatologie 6, <sup>T.1</sup>  
 Esztergom 92  
 Ethik 9, 30, 140  
 Europäisch 14  
*eyālet* 103  
  
 Fabeln 17-18  
*fađā'il* 28, <sup>T.1</sup>  
 Fälschungen XLVII  
 Familie 150  
 Familienbücher XLVI  
 Fasten 21, 67, 106, <sup>T.4</sup>  
 Fastenbrechen 79  
*fātiḥa* 20, <sup>T.2</sup>, 44, <sup>T.3</sup>, 51, 65, 90, <sup>T.4</sup>, 98, <sup>T.11</sup>,  
 104, <sup>T.6</sup>  
*fatwā, fatwās* 20, <sup>T.4</sup>, 25, <sup>T.2</sup>, 61  
 Feiertage, Festtage 21, 55  
 Fes XXX, Anm.  
 Festung Burūn oder Budün XXVI  
*fetvā* 139  
*fiqh* 11, <sup>T.1</sup>, 21, 22, <sup>T.7</sup>, 43, 88, <sup>T.5</sup>, 104, <sup>T.14</sup>,  
<sup>T.15, T.17</sup>, 106, <sup>T.1, T.4</sup>, 108, 128  
 Fragmentum Sinicum XLVI  
 Frankfurt a.d. Oder XXVIII, Anm. 32  
 Französisch XXX, Anm.  
 Frauenleiden 44, <sup>T.3</sup>  
 Freilassung 36  
 Freitagsgebet 67, 74, <sup>T.2</sup>  
 Friedenstein, Schloß XLII  
 Fünfkirchen XV, XXXIV, 86  
 Fürsprache 22, <sup>T.6</sup>  
 Fürsprache Muḥammad's 44, <sup>T.1</sup>  
  
 Ġazā'ir, al- 81  
 Gebet 4, <sup>T.2, T.4, T.6</sup>, 5, 7, 11, <sup>T.3</sup>, 14, 16, 18,  
 20, <sup>T.1</sup>, 20, <sup>T.6</sup>, 24, <sup>T.2</sup>, 25, <sup>T.1</sup>, 26, 36,  
 44, <sup>T.2, 3</sup>, 48, 54, 60, 62, 65-67, 68, 69, <sup>T.2</sup>,  
 70, 72, 74, <sup>T.2</sup>, 75, 76, 77, <sup>T.2</sup>, 79,  
 88, <sup>T.1, T.7</sup>, 90, <sup>T.1</sup>, 101, <sup>T.1</sup>, 104, <sup>T.7</sup>,  
 106, <sup>T.1, T.3</sup>, 116, 124  
 Gebet auf Muḥammad 4, <sup>T.4</sup>, 126  
 Gebet der Zwiegespräche des Propheten mit  
 Gott 5  
 Gebetbücher XIII  
 Gebete XXV, Anm. 24, XLII, 25, <sup>T.2</sup>, 125  
 Gebetserhöhung 44, <sup>T.3</sup>  
 Gebetsperikope 104, <sup>T.7</sup>

Sachen, Begriffe, Ortsnamen, Personengruppen

- Gebetsruf 138  
 Gebetszeiten 88, T.1  
 Geburt 150  
 Geburtswehen 88, T.2  
 Gefangene 69, T.2  
 Gegenzauber 69, T.2  
 Geister 48  
 Geistige Verwirrung 44, T.3  
 Geld 7  
 Geldschulden 75, 77, T.2  
 Gelehrtenachlässe XIII  
 Genealogie 116, 135, T.2  
 Genealogische Tafel 135, T.1  
 Geographie, geographisch XVI, 37  
 Geschäfte 44, T.3  
 Geschichte 28, T.2, 40-41  
 Gesetz 101, T.3  
 Glaube 6, T.1  
 Glaubensbekenntnis 6, T.1, 48, 104, T.10, 115  
 Glaubenskrieg 142  
 Glaubenslehre 101, T.3, *siehe auch*  
     Katechismus  
 Gliederzucken 4, T.6, 7  
 Glossar 87, T.7  
 Glossar, persisch-türkisches 58  
 Glossar, türkisch-deutsches XXI  
 Glossar der "vulgärarabischen" Sprache  
     XXX, Anm.  
 Glossen 20, T.3, 117  
 Glossen von der Hand des Schreibers 19  
 Goethebibliothek XVIII-XIX, XXIX, Anm.  
 Gotha XV  
 Gottesnamen 36, 44, T.3, 54, 65, 69, T.2, 75,  
     77, T.2, 79, 82, 95, 127, T.3  
 Göttingen XX, Anm. 16  
 Gräber 28, T.1  
 Grabesengel 75, 77, T.2  
 Grabesstrafe 25, T.2, 48, 67, 77, T.2, 106, T.1  
 Grammatik XXV, Anm. 24, 12, T.1-5,  
     27, T.1-2, 33, 38, 71, 87, T.1-7, 89, 95, 96,  
     98, T.1, 104, T.10, T.16, 105, T.1-4, 109-10  
 Greifswald XXIX  
 Griechisch XXXVII  
 Großwesir 40, 104, T.16, 137, 150  
 Grundlagen des Glaubens 6, T.2  
 Grundstücksrecht 139  
 Gymnasium Sapientiae (in Rom) XXXIII  
 Győr XXVI  
  
 Habsburger 99  
*hadī* 90, T.4, 92  
 Hagiographie 15, 131, 135, T.2  
 Hagiologie 80, 88, T.7  
 Haif 28, T.1  
 Halab 81, 132, 146, *siehe auch* Aleppo  
 Hamā 81  
 Hamīd 135, T.2  
*hāne-i seferli* 116  
  
*Ḥaṭwān* 47  
 Hausbau 69, T.2  
*ḥawāṣṣ* 20, T.2  
*ḥazīnedār bāšvekilī* 76  
 Hebräisch XXII, 3, 35  
 Hebräische Hss. XIII  
 Hebron 107  
 Heilgebete 44, T.3  
 Heilige 11, T.1, 22, T.6, 44, T.3  
 Heilige Städte 76  
 Heilige Stätten 28, T.1  
 Heiligtum des 'Abdalqādir al-Qādirī 131  
 Heilmittel 22, T.4, 54, 60, 78, 130, 142  
 Heilung 75  
 Hellsehen 130  
 Herat 57  
 Herborn XX, Anm. 17  
 Herrschertafel 147  
 Herrschertafeln, persische XXX, Anm.  
 Hildburghausen XIII, XXIII  
 Hilperhausen 35  
*Hilye-i šerife* 44, T.3  
 Himmel 101, T.3  
 Himmelfahrt 74, T.2, 90, T.4, 101, T.3  
 Ḥimṣ 81  
 Hindus XXXVI  
 Hippatrie XLIV  
 Hippologie XLIV, 142  
 Historiographie 143  
 Hl. Krieg 28, T.1  
 Holland XXVIII, Anm. 32  
 Hölle 4, T.6, 101, T.3  
 Hunain 28, T.1  
*ḥurūfi* 32  
 Hymnen 60  
  
*iğāza* 116  
*ilāhī* 60, 104, T.2  
 Illumination 147  
 Illustration, Illustrationen XLVI, 28, T.1, 29,  
     57, 59, T.2, 63, 116, 124, 152  
 Impotenz 25, T.2  
 Indien, indisch XX, XLVII, 25, T.2  
*inšā* 88, T.10, 100  
 Intelligenz 44, T.3  
 Interlinearglossen 11, T.1, T.2, T.3, 12, T.1, T.4,  
     14, 27, T.2, 54, 64, 80, 87, T.2, 89,  
     104, T.18, 110, 128, 140  
 Interlinearübersetzung (Lateinisch) XXII  
 Interlinearübersetzung (Persisch) 82, 88, T.4  
 Interlinearübersetzung (Türkisch) 4, T.1,  
     90, T.1, T.3-4, 100, 141  
 Interlinearversion, javanische 6, T.2  
 Interpolationen 147  
 Inventarlisten der Handschriftenabteilung  
     der ThULB XXV, Anm. 24, XL  
 Iran XXX, Anm.  
 Isfarā'in 57

## Register

- istiḥāra* 141  
 Italien, italienisch XVII, XXVI, XXX, Anm.
- Janitscharenaga 150  
 Javanisch XVI, XXVII, XXIX, XLV, 6, T.2, 95  
 Jemen XLI  
 Jena 23, 24  
 Jerusalem XXXV, 14, 81, 107, 130  
 Jüdische Glaubenslehre XIII  
 Jüngstes Gericht 60, 101, T.3
- Ka'ba 28, T.1  
 Kairo XXXV, 49, 129, 132  
*kalb al-ḡabbār, al-* 127, T.1  
 Kalendariographie XLIV  
 Kalender 28, T.2, 48, 130  
 Kalender, syrisch 28, T.2  
 Kalifen 36, 90, T.4, 137  
 Kanizsa 38  
 Kanonische Leser 1  
 Kapuziner 29  
 Kardinal 29  
 Kardinal-Minister 29  
 Katalogisierung der Seetzenschen Erwerbungen XXXVIII  
 Katechismus 20, T.1, 67, 106, T.3, 115  
 Katechismus, katholischer XXVI, 29  
 Kaufvermerk 84, 109  
 Kind, Kinder 36, 65, 138, 150  
 Kinderlosigkeit 74, T.2  
 Kindersegen 79  
 Kiptschakisch 144  
 Kirkūk 81  
 Kirmān 57  
 Klugheit 44, T.3  
 Kollationierung XXI, 10  
 Kollationsvermerk 8, 11, T.1, T.2, T.3, 13, 18, 27, T.1, 33, 38, 49, 51-52, 54, 64, 80, 106, T.4, 108, 110, 129, 136  
 Köln 33  
 Konjunktionen 55  
 Konstantinopel 47, 49, 104, T.4  
 Kopenhagen XXVIII, Anm. 32  
 Kopfschmerzen 36, 54, 74, T.2, 88, T.2  
 Koptisch XXXV  
 Koran 1-3, 4, T.3, 24, T.1, 25, T.1, 31, 34, 35, 38, 39, 42, 42\*, 44, T.1, 45, 50, 53, 56, 62, 65, 66, 67, 68, 69, T.1, 74, T.1, 77, T.1, 78, 82, 85, 86, 97, 101, T.1, 111-114  
 Koran, arabisch-lateinische Teilausgabe XXVIII  
 Koranausgabe, französische XXIV  
*Koranica Gallicae* XXV, Anm. 23  
 Koranische Gebete 44, T.1  
 Korankommentar XXXI, 104, T.4-6  
 Koranleser 82, 112
- Koranrezitation 62, 67, 69, T.1-2, 74, T.2, 104, T.3  
 Koranübersetzung XXI  
 Koranübersetzung, französische XXIV  
 Kosmographie 22, T.10  
 Kosmologie 93, T.2, 138  
 Krankheit 26  
 Kreta 141  
 Kriegsglück 44, T.3  
 Kronstadt (in Siebenbürgen) XV  
 Kunstprosa 134
- Lachen 54  
 Lateinische Inhaltsangabe XXII  
 Lateinische Transkriptionen XXII, XXX  
 Lateinische Übersetzung XXVI, Anm., 3  
 Läuse 106, T.4  
 Legenden der Propheten 93, T.1  
 Lehensdiplom XLIV, 47  
 Lehrgedicht 13, 84, 88, T.2, 106, T.2, 140  
 Leipzig XXV, Anm. 24  
 Lesbische Liebe 138  
 Lesevarianten 82, 116, 137  
 Leservermerk XXXII, Anm.  
 Liebeszauber 19, 44, T.3, 54, 74, T.2, 75  
 Lied, Lieder 48, 149  
 Lobgebet 11, T.3, 126  
 Logia des Kalifen 'Alī XXXIV  
 Logik 54  
 London XXXVI  
 Ludd 130
- Madīnat Biqīdār 66  
 Madīnat Sulḥāt 13  
 Madrasa al-Ġūrīya, al- 129  
 Magenblutungen 79  
 Magenleiden 44, T.3  
 Magie 5, 7, 20, T.2, 22, T.13  
 Magisches Gebet 77, T.2, 79  
 Magisches Quadrat 5, 7, 24, T.2, 36, 75, 101, T.1, 114, 138  
 Magisches Rezept 20, T.4, 30  
 Magrib, magribinisch 7, 9, 106, XXIX, Anm.  
 Makrokosmos 93, T.2  
 Malaiisch XXVII, Anm. 29  
 Malatya 142  
 Mandäisch XVIII  
 Maqamen 133  
 Mar'aš 81  
 Mardin 81  
 Marginalien, in lat. Sprache XXI  
 Mārī Ġirġis-Kloster 130  
 Marokko XXVII, Anm. 26  
 Marrākuš 131  
 Märtyrer 28, T.1  
 Marwa 28, T.1  
 Marzifūn 54



Sachen, Begriffe, Ortsnamen, Personengruppen

- Mathematik 151  
*Matnawī* 13, 63-64, 84  
 Maulbeerbaum XXVII  
 Mausoleum des Propheten 28, T.1  
 Medina 28, T.1, 116  
 Medizin 38, 88, T.7  
 Medrese der Sultansmutter 104, T.4  
 Medrese des Sultan Bāyezīd 137  
 Mekka 4, T.6, 21, 28, T.1, 49, 59,  
 104, T.2, T.8, 2, 116  
 Mekkawallfahrt 150  
*Mesnevī* 147, 148  
 Metaphysik 104, T.11-13  
 Meteorologie 28, T.2  
 Mevsil 81  
 Mexico 133  
 Mezistre 81  
 Migräne 36  
 Mikrokosmos 93, T.2  
 Minā 28, T.1  
 Mineralogie XVII  
 Mittelarabisch 130  
 Mogulkaiser 109  
 Mondstationen 130  
 Moralphilosophie 52  
 Morea 81  
 Morgengebet 126  
 Moschee des Gāzi Hüsrev 94  
 Moschee des Sufyān at-Taurī 7  
 Münzen, islamische XIX  
 Münzkabinett, Großherzogliches XXXII  
 Musikinstrumente 138  
 Muzdalifa 28, T.1  
 Mysteriöse Buchstaben 72  
 Mystik 6, T.1-2, 8, 13, 19, 22, T.11-12, 49, 52,  
 60, 63-64, 80, 84, 88, T.2-3, 91, 93, T.2,  
 135, T.1-2  
 Mythologie 95  
  
 Nābulus 81  
 Nachtgebet 126  
 Name Gottes 72  
 Namen Gottes 4, T.8, 5, 16, 36, 44, T.2,  
 74, T.2, 77, T.2  
 Namen Muḥammads 44, T.3, 124  
 Nasenbluten 69, T.2  
 Naturphänomene Donner, Sonnenfinsternis  
 und Erdbeben XXX, Anm.  
 Naturwissenschaftliche arab. Texte XVI  
 Neuheusel, Neuhäusel (Ujvar) XIV, 33  
 Neumond 48  
 Nordafrika XLII, 114  
  
 Očakow 81  
 Ofen XIV, XXVI, 92  
 Oghuzisch 144  
 Orakel XLIV, 22, T.6, 113  
 Orientalistik XXIV  
  
 Osterfest 130  
 Osttürkisch XLIV, 113  
 Oxford XXXVI  
 Ōzi 81  
  
 Pakt mit Gott 75  
 Padua XVII  
 Panegyrik 22, T.9, 104, T.9  
 Paradies 75  
 Paränetik 98, T.2  
 Paris 29  
 Passahfest 130  
 Pecs 38  
 Peçuy 38  
 Pegon XXVII  
 Pehlewi 139  
 Perikopengebet 76  
 Perser XXVII  
 Persica XL, Anm. 51  
 Pest 24, T.2, 25, T.2, 54, 65, 67, 69, T.2,  
 74, T.2, 75, 77, T.2, 79  
 Petition 150  
 Pflichtenlehre 20, T.3  
 Pflichtgebet 115  
 Pfortenāga 150  
 Pharmakologie XLVI, 38, 88, T.7  
 Philologia Sacra XXI  
 Planeten 75  
 Poesie 14, 22, T.2, T.8, T.13, 23, 32, 57,  
 59, T.1-2, 60, 65, 83, 132-33, 135, T.1,  
 146-48, 149  
 Prognostik 4, T.6, 7, 88, T.9, 141  
 Propheten 4, T.8, 5, 6, T.1, 7, 8, 11, T.1, 36  
 Prophetenausspruch 11, T.3  
 Prophetenlegenden XXXV, 144  
 Prophetologie 6, T.1, 88, T.3, 101, T.3, 136  
 Prosodie 22, T.1, 106, T.2  
 Psalmen 73, 133  
 Psalmenausgabe, arabisch XXXIII  
 Psalter 69, T.2, 73  
  
 Qāḍī'asker 104, T.9, T.14-15  
 Qadr-Nacht 44, T.3, 69, T.2  
 Qairawān 129  
 Qal'a-i Budūn 8, 10  
 Qal'at Usturgūn 92  
 Qandīya 141, 146  
 Qānūn 139  
 Qapūdān 146, 150  
 Qaramān 81  
 Qastamūnī 137  
 Qubrus 81  
  
 Raab XXVI  
 Ramaḍān 60, 67, 75  
 Ramla 130  
 Randglossen 1-3, 4, T.3, T.12, 7, 10, 11, T.2-4,  
 12, T.1-4, 13-14, 17-18, 25, T.1, 27, T.1-2,

## Register

- 28, <sup>T.1-2</sup>, 31, 33, 38-39, 40-41, 43-44, 46, 51-52, 54, 59, <sup>T.2</sup>, 61-62, 64, 70, 73, 78, 80, 82, 85-86, 87, <sup>T.2,T.4,T.7</sup>, 88, <sup>T.2,T.8</sup>, 89, 92, 93, <sup>T.1</sup>, 95-96, 98, <sup>T.1</sup>, 104, <sup>T.12</sup>, 105, <sup>T.2</sup>, 106, <sup>T.1,T.4</sup>, 109, 110, 114, 118, 120, 122-24, 128, 131, 133-34, 136-37, 140-43, 144-45, 148, 150
- Raqqa 81
- Rasur 20, <sup>T.1</sup>
- Räuber 69, <sup>T.2</sup>, 77, <sup>T.2</sup>
- Rauschgift 90, <sup>T.2</sup>
- Rechentabellen 127, <sup>T.1</sup>, 133, 138, 144, 150
- Rechnungen 12, <sup>T.1</sup>
- Rechnungslisten 94
- Recht 4, <sup>T.1</sup>, 10, 104, <sup>T.16</sup>, *siehe auch* fiqh
- Rechtliche Entscheide 138
- Rechtliche Frage 22, <sup>T.6</sup>, 46, 48, 104, <sup>T.15</sup>, <sup>T.19</sup>, 138
- Rechtliche Fragen 22, <sup>T.2,T.3,T.4,T.13</sup>
- Rechtsfragen 20, <sup>T.4</sup>
- Rechtsministerium, großherzogliches XL
- Rechtsprinzipien 104, <sup>T.18</sup>
- Rechtsschulen 6, <sup>T.1</sup>
- Reichtum 79, 104, <sup>T.13</sup>
- Reisebericht 107
- Rentenansprüche 150
- Ribāṭ ‘Ain al-ḥiṭr 131
- Richter 150
- Rifā‘īya 104, <sup>T.7</sup>
- riḡāl el-ḡayb* 48
- Ritualgebet XXXI, 11, <sup>T.2-3</sup>, 20, <sup>T.4</sup>, 21, 22, <sup>T.13</sup>, 46, 51, 74, <sup>T.2</sup>, 76, 90, <sup>T.1-3</sup>, 106, <sup>T.4</sup>
- Rituelle Waschung 69, <sup>T.2</sup>, 90, <sup>T.2-4</sup>, 106, <sup>T.1</sup>
- Rom XXVI, 37
- Royal Cultural Council XLI
- rubā‘iyāt* 88, <sup>T.7</sup>
- Rufnamen 138
- Ruhā 81
- Rūm 103, 104, <sup>T.9</sup>, 132
- Rumeli 81
- Şabzawār 59, <sup>T.2</sup>
- Şādiliya-Ġazūliya-Orden 124
- şadr-i a‘zam* 146
- Şafā 28, <sup>T.1</sup>
- Şagittariana XII
- Şām 132, *siehe auch* Damaskus
- Samarqand 135, <sup>T.2</sup>
- Şan‘ā 81
- Sanskritliteratur XXXVI, XLV
- Sarajevo 94
- Säulen des Islams 6, <sup>T.2</sup>
- Savariana-Druckerei XXXIII
- Schaltjahr 48
- Scheichūlislam 11, <sup>T.3</sup>, 104, <sup>T.16</sup>, 139
- Schenkungsvermerk XXXII, 5, 14-15, 30-31, 105
- Schütisch XXVII, XLIII, 125, 135, <sup>T.2</sup>, 147
- Schlachtopfer 21
- Schlaflosigkeit 75
- Schlange 69, <sup>T.2</sup>
- Schlangenhaut 44, <sup>T.3</sup>
- Schloßbibliothek XVIII
- Schmalkaldischer Krieg XI
- Schmerzen 26, 44, <sup>T.3</sup>
- Schmerzen am Backenzahn 7
- Schreiberangabe 8, 13, 16, 18-20, 22, 25, 25, <sup>T.2</sup>, 27, 37, 39, 46, 49, 54, 59, 63, 70, 73, 78, 82-84, 90-92, 104, <sup>T.4,T.5,T.9,T.16</sup>, 105, <sup>T.4</sup>, 106, 107, 111, 116-17, 123, 128, 130, 134-37, 139, 141, 143-45, 147, 150, 154
- Schreibergemeinschaften XXIX, Anm. 35
- Schreibervermerk 8
- Schreibrohr 88, <sup>T.10</sup>
- Schriftarten 88, <sup>T.10</sup>
- Schuh des Propheten 75
- Schutz 75
- Schutzgebet 4, <sup>T.2,T.5-7</sup>, 7, 25, <sup>T.2</sup>, 26, 36, 44, <sup>T.3</sup>, 65, 69, <sup>T.2</sup>, 74, <sup>T.2</sup>, 76, 79, 102, 127, <sup>T.1-3</sup>
- Schwarzburg 41
- Seestreitkräfte, türkische XIII
- Selbstmord XXXVII, Anm. 47
- Septuaginta 73
- Sidon 107
- Siegel 69, <sup>T.2</sup>, 75, 79
- Siegel der Propheten 101, <sup>T.3</sup>
- Siegel des Schwertes Gottes 25, <sup>T.2</sup>
- Siegel Salomos 25, <sup>T.2</sup>, 74, <sup>T.2</sup>
- silsilsa* 135, <sup>T.2</sup>
- Sinica XLVI
- Sinusquadrant XXXV, 129
- Şirāz 84
- Siwas, Sīwās 81, 103
- Skorpion 69, <sup>T.2</sup>
- Slawistik XXIV
- Sofiya 81
- Sondershausen XIII, XXIII, 35, 41
- Straßburg XVI
- Stechorakel XLIV, 141
- Sternbilder 28, <sup>T.2</sup>
- Sternzeichen 28, <sup>T.2</sup>
- Stiftung 90, <sup>T.3</sup>
- Stiftungsvermerk XIV, XVII, XXVI, 2, 8, 10, 24, 24, <sup>T.2</sup>, 33, 41-43, 64, 78, 82, 84
- Stiftungsverwalter 94
- Straßburg XX, Anm. 17, 32
- Stundenbuch 93, <sup>T.1</sup>
- Sultan, Sultān, Sultane 47, 145, 147
- Sultansfamilie 145
- Sultanspalast in Konstantinopel XLVII
- Sünde, Sünden 75, 77, <sup>T.2</sup>
- Sündenvergebung 126
- surḥ bād* 4, <sup>T.2</sup>, 67, 69, <sup>T.2</sup>

Sachen, Begriffe, Ortsnamen, Personengruppen

- šurūt* 115  
 Sūs al-aqṣā 131  
 Syrien 81, 107  
 Syrisches christliches Schrifttum XIX  
  
 Täfilāt XXX, Anm.  
 Tagewählerei 88, T.9, 144  
 Tagundnachtgleiche 47, 55  
 Tal der Fāṭima 28, T.1  
 Talisman 24, T.2, 66-67, 69, T.2, 72, 74, T.2,  
 76, *siehe auch* Amulett  
 Tāmṣalūḥat 131  
*taqārīz* 104, T.1  
*tarāwīh*-Gebet 90, T.3  
 Ṭarsūs 81  
 Tempelberg 107  
 Tetragramm 20, T.4  
 Teufel 72, 74, T.2, 101, T.1  
 Theologie 88, T.6  
 Thomaskirche XXV, Anm. 24  
 Tierkreiszeichen 130  
 Ṭimišwār 11, T.4  
 Timuriden 59, T.2  
 Tinte 88, T.10, 108  
 Tod 90, T.4  
 Todesfurcht 25, T.2  
 Totengebet 44, 67, 76, 90, T.1  
 Ṭrabulūs 81  
 Traum 20, T.1, 75  
 Tübingen XVI  
 Tuḡrā 47  
 Tunis XIII, XXV, 36, 150  
 Tunis-Unternehmung XIII-XIV  
 Ṭūrī 47  
  
 Übersetzung 29  
 Übersetzung (Arabisch) 69, T.2, 73  
 Übersetzung (Französisch) XXXI, 81  
 Übersetzung (Lateinisch) XXVIII, XXIX,  
 XXX, XL, 29  
 Übersetzung (Persisch) XXXVI, 29, 82,  
 88, T.4, 154  
 Übersetzung (Sanskrit) 152, 153, 154  
 Übersetzung (Türkisch) XXIII, XXIX,  
 XLIV, 4, T.1, 12, T.4, 19, 22, T.6, 24, T.2, 40,  
 69, T.2, 88, T.7, T.8, T.10, 90, T.1, 136-39, 142,  
 144, 151  
 Uḡud 28, T.1  
 Ungarn 38  
 Unsichtbarkeit 25, T.2, 101, T.1  
 Unterhalt 44, T.3  
 Unverwundbarkeit 25, T.2, 26, 44, T.3,  
 69, T.2, 77, T.2  
 Upsala XXVIII, Anm. 32  
 Urkunden, türkische XLIV  
 Urlaubsgesuch 150  
 Üsküdar 104, T.4  
*Uṣūl al-fiqh* 104, T.18  
  
 Użice 148  
  
 Varna 81  
 Vatikanische Bibliothek XVII  
 Verbotene Dinge 115  
 Verfluchung 44, T.3  
 Vergeßlichkeit 54, 90, T.1, T.2  
 Verkaufskatalog, holländischer XLII  
 Verpfändung 138  
 Verserzählung 147, *siehe auch* Meṣnevī  
 Verstummenlassen 69, T.2, 72, 74, T.2, 75,  
 76, 79  
 Vier Elemente 130  
 Vierzeiler XXV  
 Vorherbestimmung 6, T.1,2  
 Vorzeichen 138  
  
 Waffen 142  
*waḡdat al-wuḡūd* 60  
 Wallfahrt 4, T.6, 21, 49, 104, T.2  
 Wallfahrtsstätten XLVII, 28, T.1  
 Waschung 90, T.2  
 Wegelagerer 22, T.13  
 Weimar 48  
 Weimarer Orden XVIII  
 Weinen eines Säuglings 36  
 Weissagung 75  
 Wesire 150  
 Wien 65, 81, 83  
 Wissenschaftslehre 11, T.4  
 Wittenberg XXIII, Anm. 21, XXVIII  
 Wochentage 48, 55, 67, 75-76, 88, T.9  
 Wörterbuch, persisch-türkisch 16  
 Wunder 101, T.3  
 Wunscherfüllung 7, 44, T.3, 48, 65-66,  
 69, T.2, 75-76, 77, T.2, 79  
 Wunschgewährung 48  
  
 Yāniq XXVI  
*yaum al-miṭāq* 6, T.2  
 Yazla 135, T.2  
 Yenişehir 81  
  
 Zahnschmerz 44, T.3, 74, T.2, 75  
 Zauber 74, T.2  
 Zauberbuchstaben 36, 79, 106, T.1  
 Zauberer 72, 75-76  
 Zaubergebet 7, 66  
 Zaubermittel 5, 22, T.13, 44, T.1, T.3, 74, T.2,  
 75, 77, T.2  
 Zauberzeichen 14, 32, 36, 54, 65, 69, T.2,  
 124  
*ze'āmet* 103  
 Zentralasien XLII, XLIV  
 Zeyniye 135, T.2  
 Zeyniye-Orden 135, T.1  
 Zins 104, T.17  
 Zodiakalzeichen 55, 75

## Register

Zukunftserforschung XLIV  
Zwickauer Schule XXVI, Anm.  
Zypern 139

## 6. BIBLIOTHEKSSIGNATUREN

### Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek

Ms. Prov. o. 37<sup>b</sup>: 1  
 Ms. Prov. o. 37<sup>c</sup>: 2  
 Ms. Prov. o. 37<sup>d</sup>: 3  
 Ms. Prov. o. 37<sup>e</sup>: 4, T. 1-8  
 Ms. Prov. o. 37<sup>f</sup>: 5  
 Ms. Prov. o. 37<sup>g</sup>: 6, T. 1-2  
 Ms. Prov. o. 37<sup>h</sup>: 7  
 Ms. Prov. o. 37<sup>i</sup>: 8  
 Ms. Prov. o. 37<sup>k</sup>: 9  
 Ms. Prov. o. 37<sup>l</sup>: 10  
 Ms. Prov. o. 37<sup>m</sup>: 11, T.  
 1-4  
 Ms. Prov. o. 37<sup>n</sup>: 12, T.  
 1-5  
 Ms. Prov. o. 37<sup>o</sup>: 13  
 Ms. Prov. o. 37<sup>p</sup>: 14  
 Ms. Prov. o. 37<sup>q</sup>: 15  
 Ms. Prov. o. 37<sup>r</sup>: 16  
 Ms. Prov. o. 37<sup>s</sup>: 17  
 Ms. Prov. o. 37<sup>t</sup>: 18  
 Ms. Prov. o. 37<sup>u</sup>: 19  
 Ms. Prov. o. 37<sup>v</sup>: 20, T.  
 1-4  
 Ms. Prov. o. 37<sup>w</sup>: 21  
 Ms. Prov. o. 37<sup>x</sup>: 22, T.  
 1-13  
 Ms. Prov. o. 223: 23  
 Ms. Prov. o. 224: 24, T.  
 1-2  
 Ms. Prov. o. 225: 25  
 Ms. Prov. o. 225<sup>a</sup>: 26  
 Ms. Prov. o. 492: 27, T.  
 1-2  
 Ms. Prov. q. 215: 28, T.  
 1-2  
 Ms. Prov. q. 216: 29

Ms. Bernstein 2: 30  
 Ms. Bos. o. 5: 31  
 Ms. Bos. o. 6: 32  
 Ms. Bos. o. 7: 33  
 Ms. Bos. o. 8: 34  
 Ms. Bos. o. 15: 35  
 Ms. Bos. o. 18: 36  
 Ms. Bos. q. 4: 37  
 Ms. Bos. q. 12: 38  
 Ms. Bos. q. 13: 39  
 Ms. Bos. f. 5: 40  
 Ms. Bos. f. 6: 41  
 Ms. Bos. f. 7: 42  
 Ms. Bos. f. 8: 42\*  
 Ms. G.B. o. 17: 43  
 Ms. G.B. o. 18: 44, T. 1-3  
 Ms. G.B. o. 26: 45  
 Ms. Nachl. Stickel. 29: 46  
 Ms. App. 26u: 47

### Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar

Ms. Oct. 159: 48  
 Ms. Oct. 160: 49  
 Ms. Oct. 161: 50  
 Ms. Oct. 162: 51  
 Ms. Oct. 163: 52  
 Ms. Oct. 164: 53  
 Ms. Oct. 165: 54  
 Ms. Oct. 166: 55  
 Ms. Oct. 167: 56  
 Ms. Oct. 168: 57  
 Ms. Oct. 169: 58  
 Ms. Oct. 170: 59, T. 1-2  
 Ms. Oct. 171: 60  
 Ms. Oct. 172: 61  
 Ms. Oct. 173: 62  
 Ms. Oct. 174: 63  
 Ms. Oct. 175: 64  
 Ms. Oct. 176: 65

Ms. Oct. 177: 66  
 Ms. Oct. 178: 67  
 Ms. Oct. 179: 68  
 Ms. Oct. 180: 69, T. 1-2  
 Ms. Oct. 181: 70  
 Ms. Oct. 182: 71  
 Ms. Oct. 183: 72  
 Ms. Oct. 184: 73  
 Ms. Oct. 185: 74, T. 1-2  
 Ms. Oct. 186: 75  
 Ms. Oct. 187: 76  
 Ms. Oct. 188: 77, T. 1-2  
 Ms. Oct. 189: 78  
 Ms. Oct. 190: 79  
 Ms. Q 653: 80  
 Ms. Q 654: 81  
 Ms. Q 656: 82  
 Ms. Q 657: 83  
 Ms. Q 658: 84  
 Ms. Q 659: 85  
 Ms. Q 660: 86  
 Ms. Q 661: 87, T. 1-7  
 Ms. Q 662: 88, T. 1-10  
 Ms. Q 663: 89  
 Ms. Q 664: 90, T. 1-4  
 Ms. Q 665: 91  
 Ms. Q 666: 92  
 Ms. Q 667: 93, T. 1-2  
 Ms. Q 668a: 94  
 Ms. Q 668b: 95  
 Ms. Q 669/1: 96  
 Ms. Q 669/2: 97  
 Ms. Q 669/3: 98, T. 1-2  
 Ms. Q 669/4: 99  
 Ms. Q 669/5: 100  
 Ms. Q 669/6: 101, T. 1-3  
 Ms. Q 669/7: 102  
 Ms. Q 669/8: 103  
 Ms. Q 669/9: 104, T. 1-19  
 Ms. Q 670: 105, T. 1-4  
 Ms. Q 736: 106, T. 1-4

## Register

Ms. Q 737: 107  
Ms. Fol. 520: 108

### **Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha**

Ms. orient. A 256<sup>a</sup>: 109  
Ms. orient. A 305<sup>a</sup>: 110  
Ms. orient. A 505<sup>a</sup>: 111  
Ms. orient. A 505<sup>b</sup>: 112  
Ms. orient. A 505<sup>c</sup>: 113  
Ms. orient. A 475<sup>a</sup>: 114  
Ms. orient. A 715<sup>a</sup>: 115  
Ms. orient. A 807<sup>a</sup>: 116  
Ms. orient. A 807<sup>b</sup>: 117  
Ms. orient. A 807<sup>c</sup>: 118  
Ms. orient. A 807<sup>d</sup>: 119  
Ms. orient. A 807<sup>e</sup>: 120  
Ms. orient. A 807<sup>f</sup>: 121  
Ms. orient. A 807<sup>g</sup>: 122  
Ms. orient. A 807<sup>h</sup>: 123  
Ms. orient. A 807<sup>i</sup>: 124  
Ms. orient. A 825<sup>a</sup>: 125  
Ms. orient. A 815<sup>a</sup>: 126  
Ms. orient. A 815<sup>b</sup>: 127, T.  
1-3  
Ms. orient. A 1055<sup>a</sup>: 128  
Ms. orient. A 1425<sup>a</sup>: 129  
Ms. orient. A 1435<sup>a</sup>: 130  
Ms. orient. A 1856<sup>a</sup>: 131  
Ms. orient. A 2222<sup>a</sup>: 132  
Ms. orient. A 2337<sup>a</sup>: 133  
Ms. orient. A 2768<sup>a</sup>: 134  
Ms. orient. T 31<sup>a</sup>: 135, T.  
1-2  
Ms. orient. T 60<sup>a</sup>: 136  
Ms. orient. T 60<sup>b</sup>: 137  
Ms. orient. T 88<sup>a</sup>: 138  
Ms. orient. T 90<sup>a</sup>: 139  
Ms. orient. T 95<sup>a</sup>: 140  
Ms. orient. T 102<sup>a</sup>: 141  
Ms. orient. T 129<sup>a</sup>: 142  
Ms. orient. T 152<sup>a</sup>: 143  
Ms. orient. T 164<sup>a</sup>: 144  
Ms. orient. T 167<sup>a</sup>: 145  
Ms. orient. T 175<sup>a</sup>: 146

Ms. orient. T 192<sup>a</sup>: 147  
Ms. orient. T 195<sup>a</sup>: 148  
Ms. orient. T 209<sup>a</sup>: 149  
Ms. orient. T 277: 150  
Ms. orient. T 280: 151  
Ms. orient. P 85<sup>a</sup>: 152  
Ms. orient. P 85<sup>b</sup>: 153  
Ms. orient. P 85\*\*\*\*: 154  
Ms. orient. P 85<sup>c</sup>: 155

## 7. DATIERTE HANDSCHRIFTEN

Nr. 46 (Hs. Jena, Nachl. Stickel. 29): 795/1393

Nr. 54 (Hs. Weimar, Ms. Oct. 165): 867/1462

Nr. 18 (Hs. Jena, Ms. Prov. o. 37<sup>b</sup>): 953/1546

Nr. 83 (Hs. Weimar, Ms. Q 657): 957/1550

Nr. 64 (Hs. Weimar, Ms. Oct. 175): 958/1551

Nr. 144 (Hs. Gotha, Ms. orient. T 164<sup>a</sup>): 960/1553

Nr. 78 (Hs. Weimar, Ms. Oct. 189): 962/1555

Nr. 82 (Hs. Weimar, Ms. Q 656): 976/1569

Nr. 42\* (Hs. Jena, Ms. Bos. f. 8): 989/1581

Nr. 8 (Hs. Jena, Ms. Prov. o. 37<sup>b</sup>): 1007/1598

Nr. 70 (Hs. Weimar, Ms. Oct. 181): 1010/1601

Nr. 145 (Hs. Gotha, Ms. orient. T 167<sup>a</sup>): 1011/1602

Nr. 138 (Hs. Gotha, Ms. orient. T 88<sup>a</sup>): 1017/1608

Nr. 143 (Hs. Gotha, Ms. orient. T 152<sup>a</sup>): 1032/1623

Nr. 147 (Hs. Gotha, Ms. orient. T 192<sup>a</sup>): 1032/1623

Nr. 52 (Hs. Weimar, Ms. Oct. 163): 1036/1626-7

Nr. 25 (Hs. Jena, Ms. Prov. o. 225): 1037/1628

Nr. 22 (Hs. Jena, Ms. Prov. o. 37<sup>a</sup>): 1038/1628

Nr. 27 (Hs. Jena Prov. o. 492): 1038/1629

Nr. 19 (Hs. Jena Prov. o. 37<sup>b</sup>): 1044/1634

Nr. 137 (Ms. Gotha orient. T 60<sup>b</sup>): 1063/1653

Nr. 92 (Hs. Weimar Q 666): 1068/1657

Nr. 109 (Ms. Gotha orient. A 256<sup>a</sup>): 1077/1667

Nr. 20 (Hs. Jena Prov. o. 37<sup>b</sup>): 1078/1667

Nr. 16 (Hs. Jena Prov. o. 37<sup>b</sup>): 1082/1672

Nr. 128 (Ms. Gotha orient. A 1055<sup>a</sup>): 1084/1674

Nr. 154 (Ms. Gotha orient. P 85\*\*\*\*): 1090/1680

Nr. 91 (Hs. Weimar Q 665): 1092/1681

Nr. 150 (Ms. Gotha orient. T 277): 1153/1740

Nr. 134 (Ms. Gotha orient. A 2768<sup>a</sup>): 1153/1740

Nr. 136 (Ms. Gotha orient. T 60<sup>a</sup>): 1154/1741

Nr. 123 (Ms. Gotha orient. A 807<sup>b-h</sup>): 1178/1765

## Register

Nr. 111 (Ms. Gotha orient. A 505<sup>ac</sup>): [1]199/1785

Nr. 155 (Ms. Gotha orient. P 85<sup>c</sup>): 1204/1790

Nr. 130 (Ms. Gotha orient. A 1435<sup>a</sup>): 1215/1800

Nr. 142 (Ms. Gotha orient. T 129<sup>a</sup>): 1240/1824-25

Nr. 107 (Hs. Weimar Q 737): 1864

Nr. 135 (Ms. Gotha orient. T 31<sup>a</sup>): 1312/1895

Nr. 131 (Ms. Gotha orient. A 1856<sup>a</sup>): 1329/1911

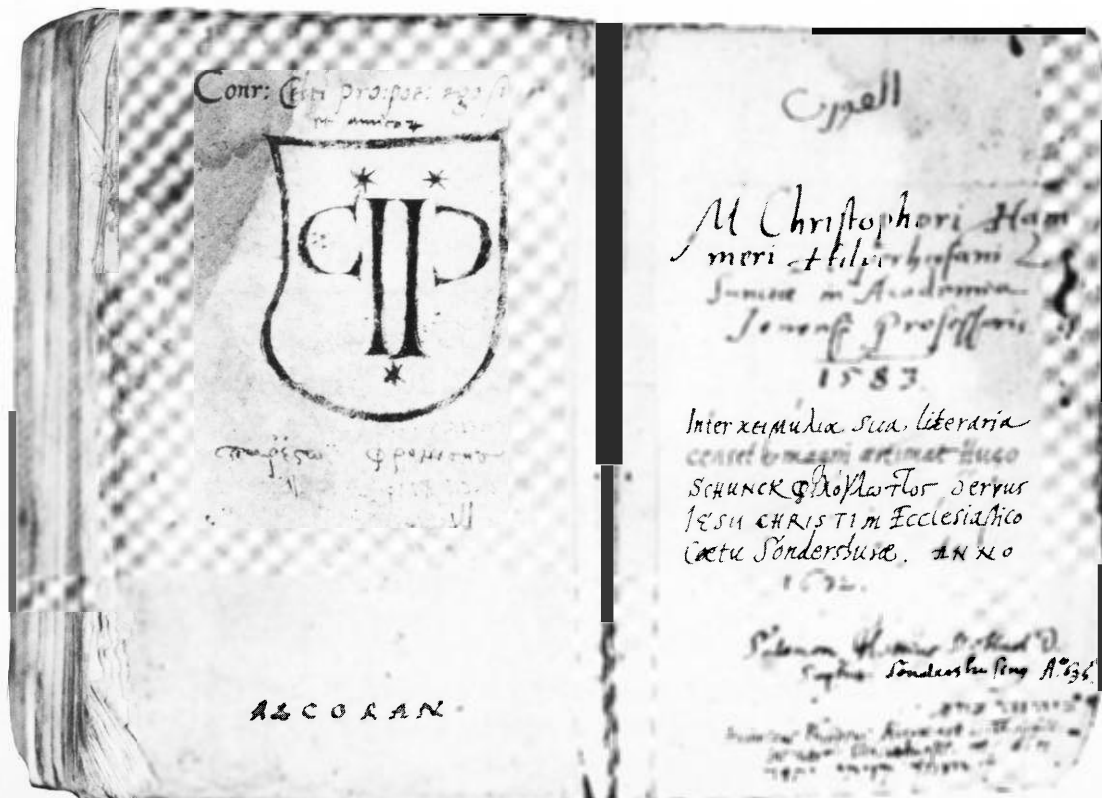


## TAFELN





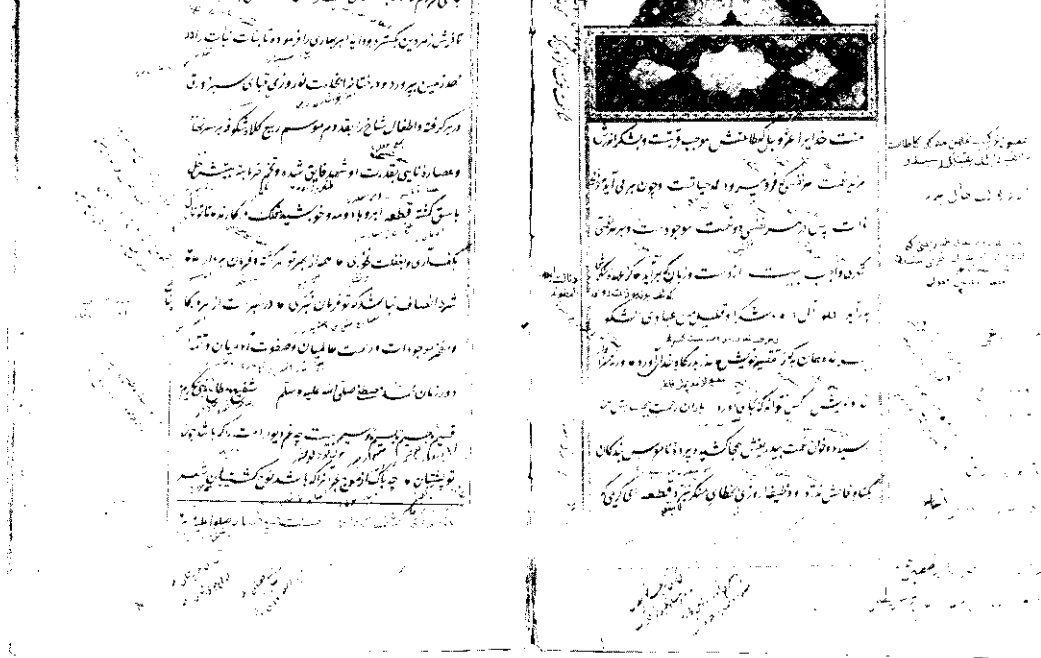
1. *Al-Qur'an*; die erste Doppelseite; die Hs. trägt einen auf 1775 datierten Stiftungsvermerk des Jenaer Mineralogen Johann Georg Lenz (Nr. 24, Hs. Jena, Ms. Prov. o. 224, Bl. 1b-2a).



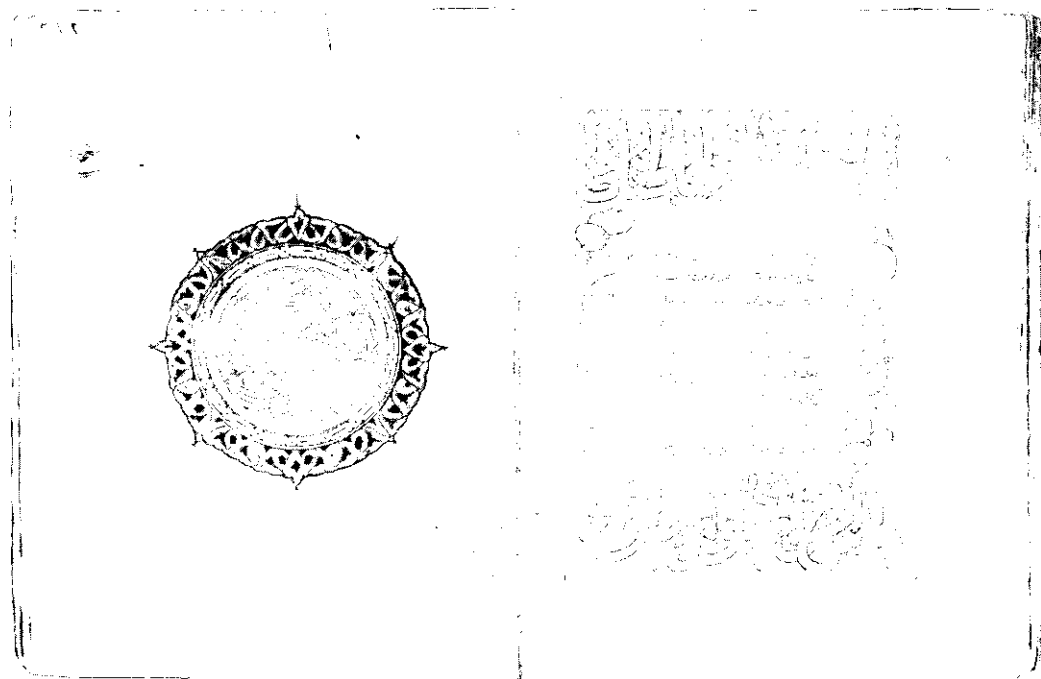
2. *Al-Qur'an*; Besitzervermerke mehrerer thüringischer Theologen des 16. bzw. 17. Jahrhunderts (Nr. 35, Hs. Jena, Ms. Bos. o. 15, Bl. 1b-2a).



3. Abū Ḡaʿfar Muḥammad ibn Ḡarīr at-Ṭabarī (st. 310/923): K. Tevārīḡ-i Ṭabarī; 1000/1592 (Nr. 40, Hs. Jena, Ms. Bos. f. 5, Bl. 2b-3a).



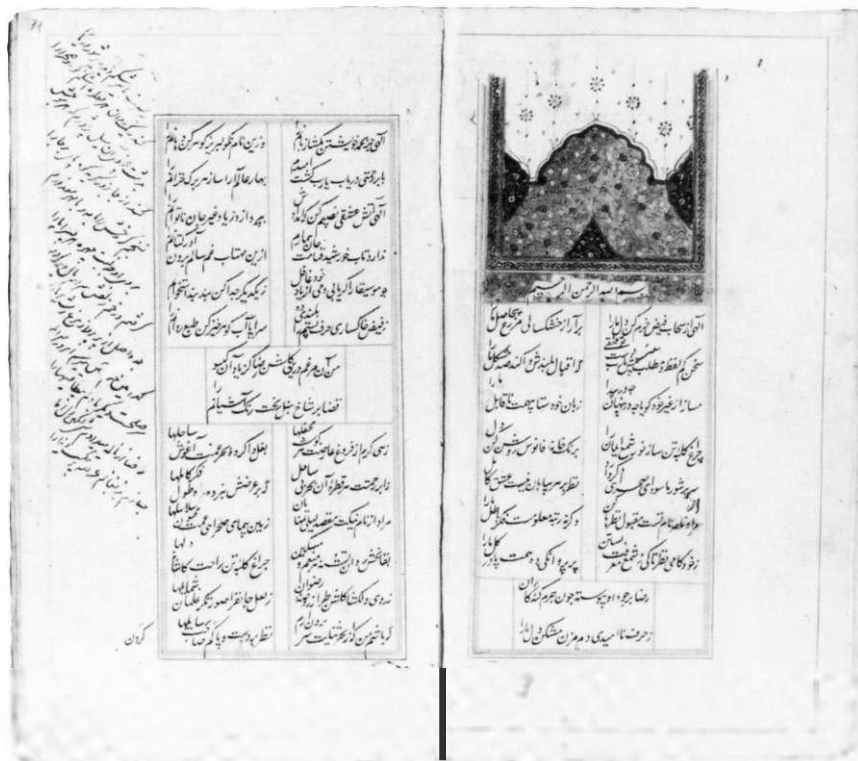
4. Sa'ḍī, Šaiḥ Abū 'Abdullāh Mušrifuddīn ibn Mušliḥ aš-Širāzī (st. 691/1292): *Gulistān*, die erste Doppelseite; 977/1569-70 (Nr. 14, Hs. Jena, Ms. Prov. o. 37<sup>p</sup>, Bl. 2b-3a).



5. Maulānā Ġalāluddīn Muḥammad ibn Muḥammad Bahā'uddīn ibn Ḥusain al-Balḫī ar-Rūmī (st. 672/1273): *Maṭnawī-i ma'nawī*, Ende des 4. und Anfang des 5. Teils des Werks; 751/1350 (Nr. 13, Hs. Jena, Ms. Prov. o. 37<sup>o</sup>, Bl. 223b-224a).



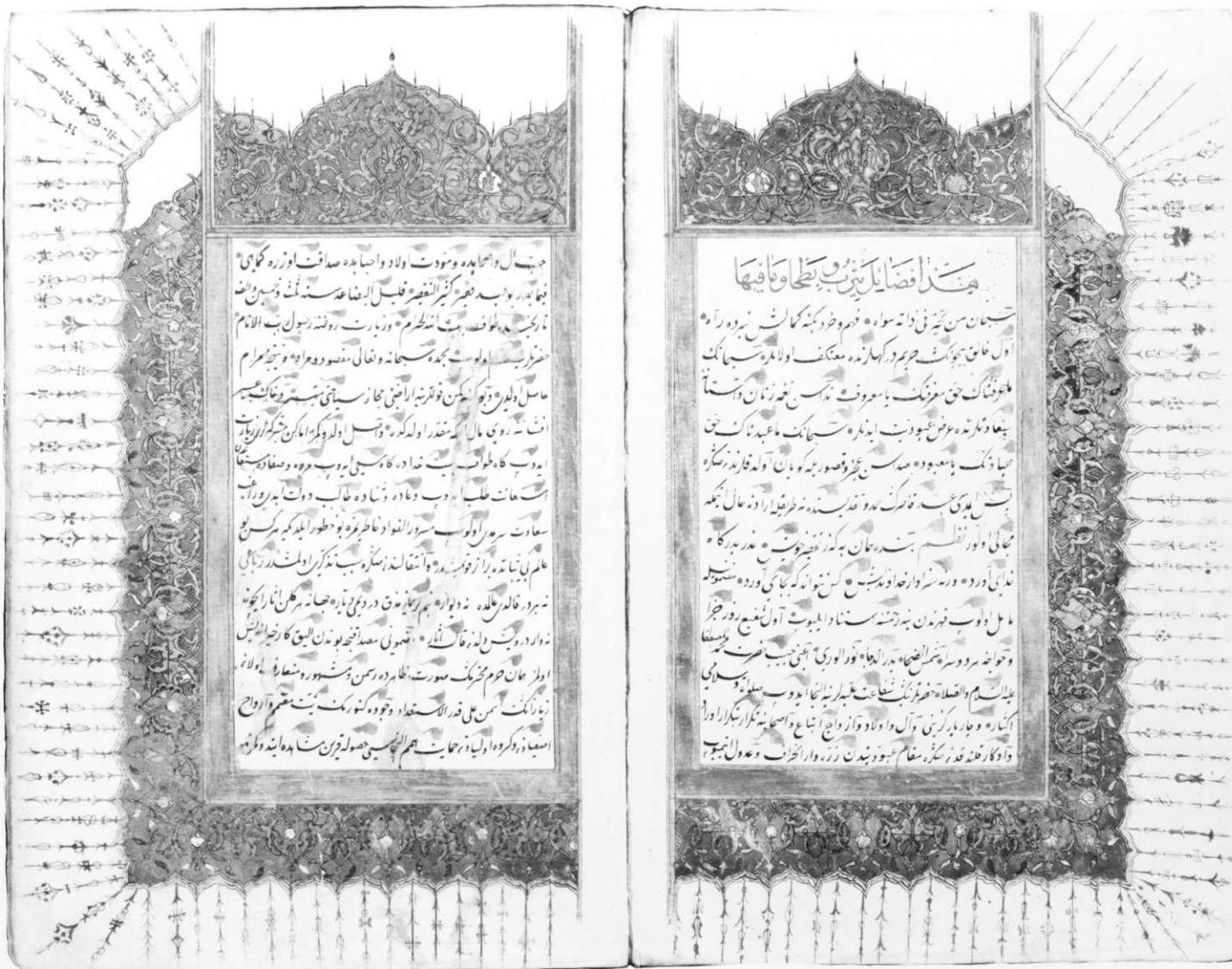
6. 'Ali Rida (unbekannt): *Diwan-i 'Ali Rida*, erste Doppelseite (Nr. 23, Hs. Jena, Ms. Prov. o. 223, Bl. 6b-7a).



7. Dasselbe Werk; Zierseite (Nr. 23, Hs. Jena, Ms. Prov. o. 223, Bl. 70b-71a).

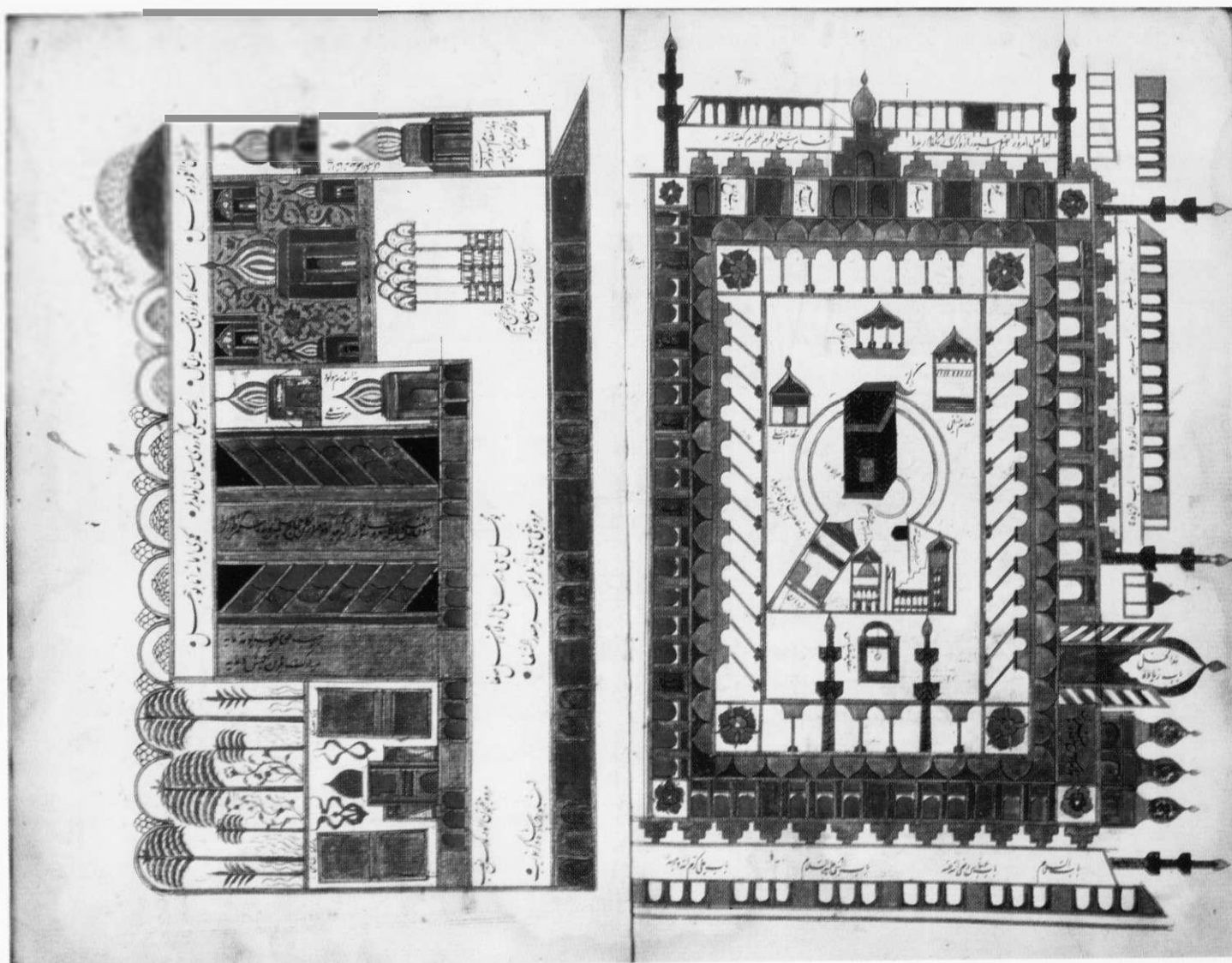


8. Robert Bellarmin, Kardinal (lebte 1542-1621): *Intihāb-i hikāyat wa-‘amalīyāt-i dīn-i ‘Īsā bar čand fasl*, eine persische Bearbeitung des katholischen Katechismus m.d.T. *at-Ta‘līm al-masīhi* (Nr. 29, Hs. Jena, Ms. Prov. q. 216, Bl. 1a).

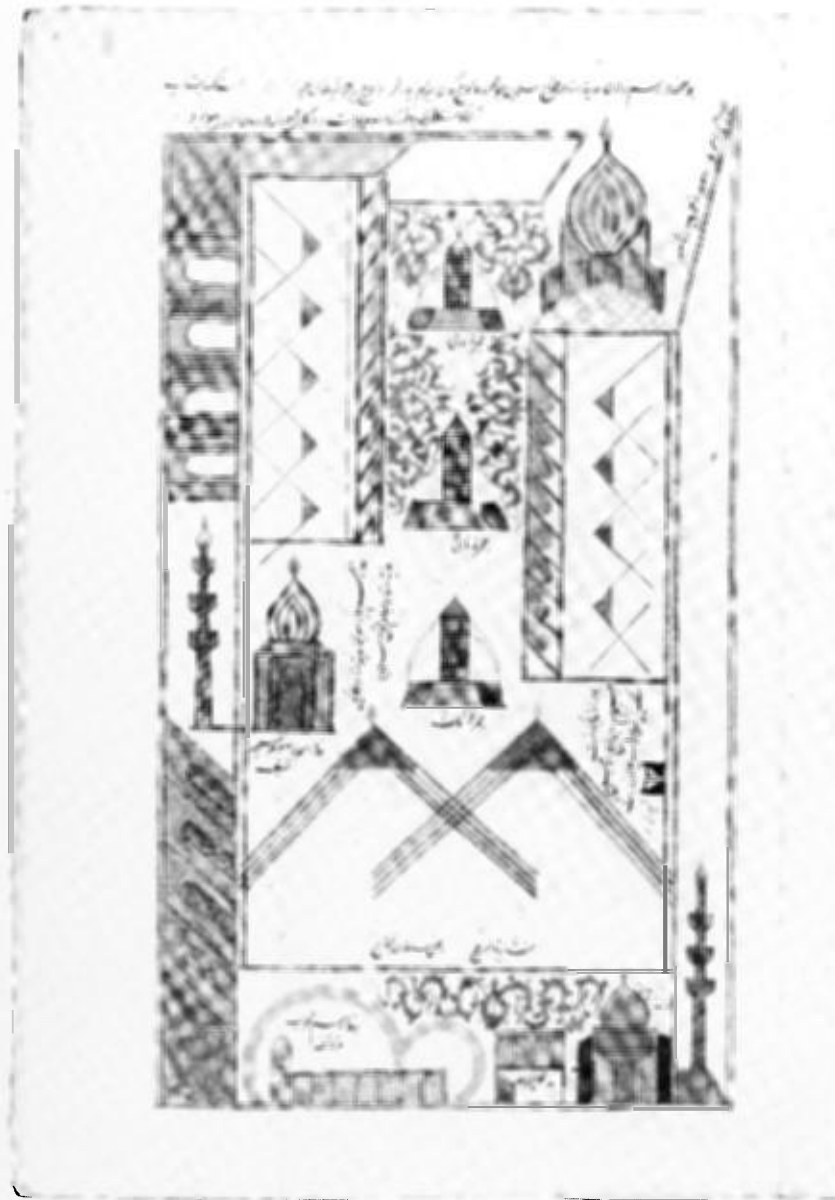


9. Anonymus: *Fe zā'il-i Yesrib ve Bethā ve mā fihā*, ein um 1053/1643-44 abgefaßtes Werk über die HI. Stätten des Higāz, erste Doppelseite (Nr. 28, Hs. Jena, Ms. Prov. q. 215, Bl. 3b-4a).

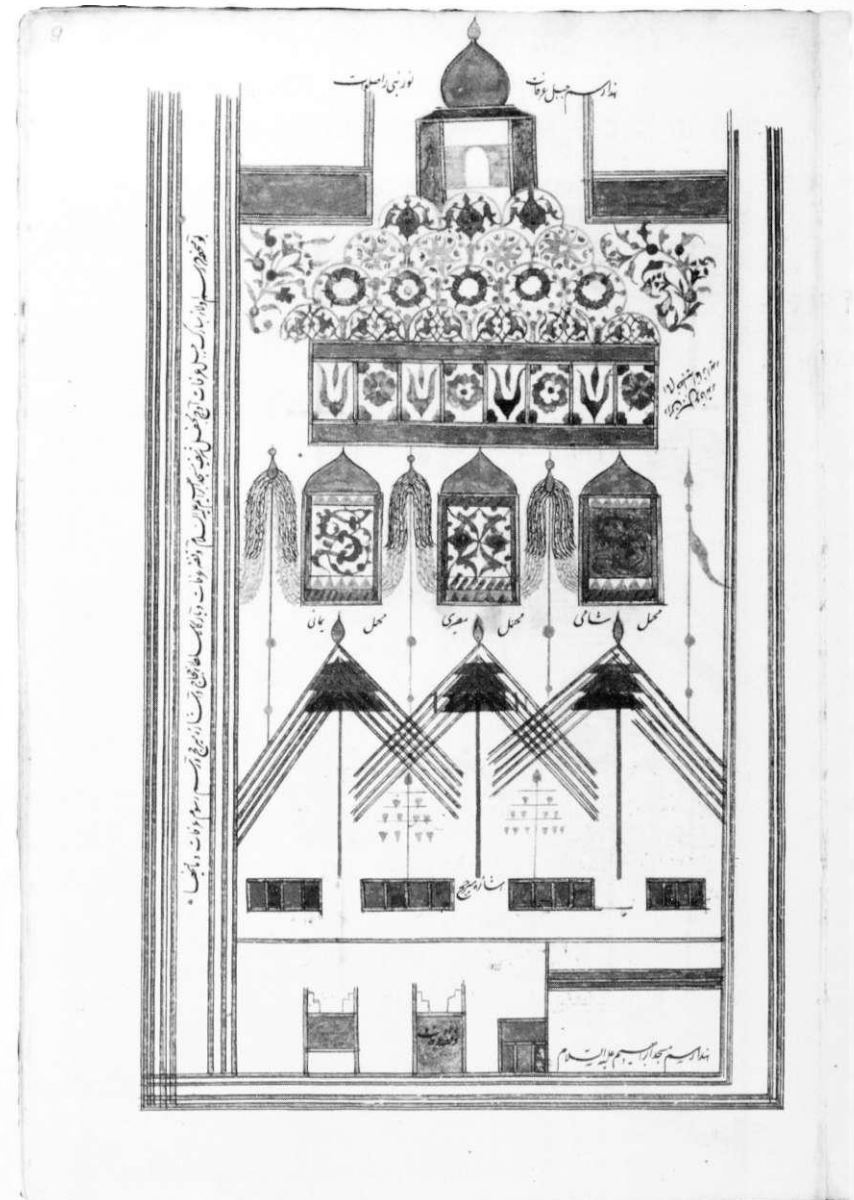




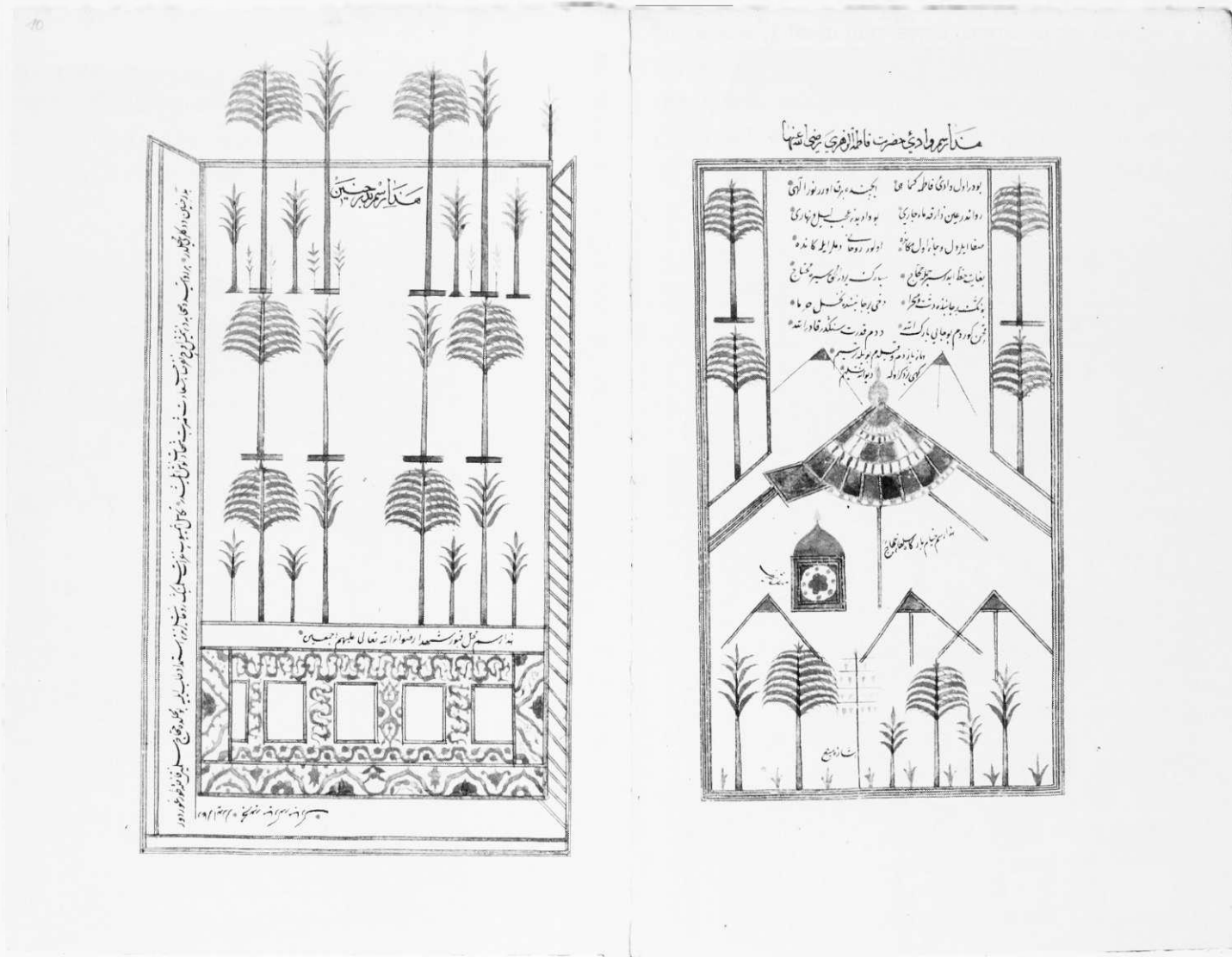
10. Dasselbe Werk; die Ka'ba und die sie umgebende Moscheeanlage (Nr. 28, Hs. Jena, Ms. Prov. q. 215, Bl. 6b); Sara und Marwa, die Geburtsstätten von Muhammad, Fātima und 'Ali, die Wohnung Hadiga's (Bl. 7a).



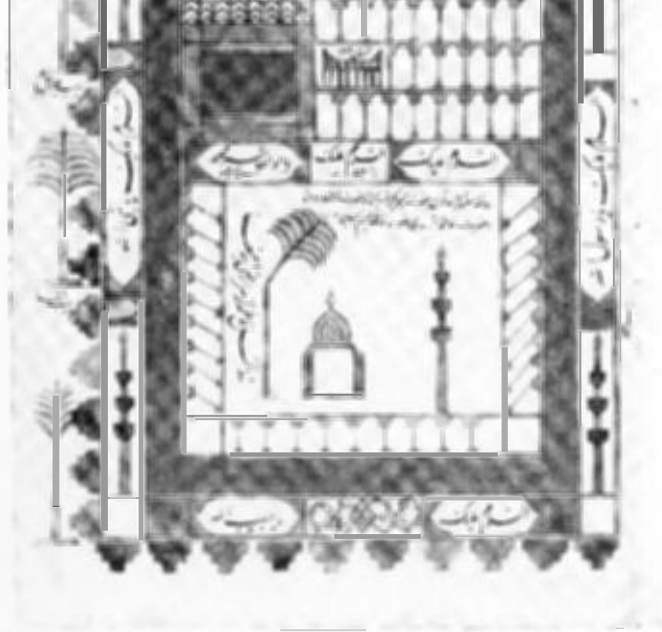
11. Dasselbe Werk; Minā und Muzdalifa, die Moschee von Haif, die Zelte der Pilger und die drei Steinhaufen (Nr. 28, Hs. Jena, Ms. Prov. q. 215, Bl. 8a).



12. Dasselbe Werk; der Berg (in der Ebene) 'Arafa mit seinen Kultstätten (Nr. 28, Hs. Jena, Ms. Prov. q. 215, Bl. 9a).



13. Dasselbe Werk; das "Tal der Fātima" (Nr. 28, Hs. Jena, Ms. Prov. q. 215, Bl. 9b); das Schlachtfeld von Badr (Hunain) mit Märtyrergräbern (Bl. 10a).



14. Dasselbe Werk; das Mausoleum des Propheten in Medina, mit den Toren *bāb as-salām*, *bāb Gibrā'il*, *bāb ar-rahma* sowie *mihrāb*, *minbar*, *maḥfal* und der Dattelpalme Fāṭima's (Nr. 28, Hs. Jena, Ms. Prov. q. 215, Bl. 11a).



15. Dasselbe Werk; die Gräber von Muḥammad's Familie, Gefährten und anderen; in der oberen Reihe die *qubba* des 'Abbās sowie der *maqām* von 'Uqail und Ibrāhīm; in der Mitte die Gräber (*marqad*) der Gattinnen Muḥammad's sowie von 'Utmān und Imām Mālik; in der untersten Reihe die *marqad*'s der Töchter Muḥammad's und die Ruhestätte 'Ā'isa's (Nr. 28, Hs. Jena, Ms. Prov. q. 215, Bl. 12a).



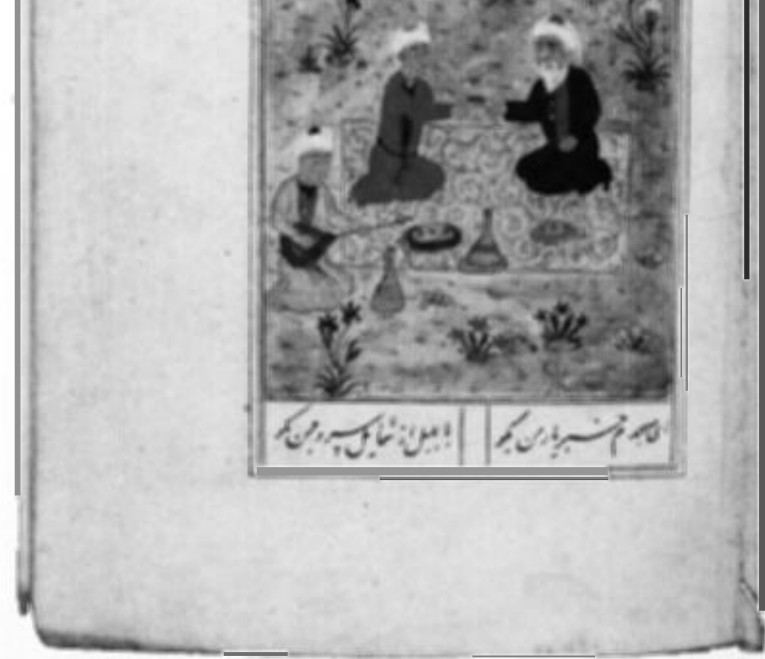
16. Sa'daddīn Mas'ūd ibn 'Umar at-Taftāzānī (st. 792/1390): *Šarḥ ar-Risāla aš-Šamsīya fī l-qawā'id al-mantiqīya*; 867/1462, die älteste datierte Weimarer islamische Hs. (Nr. 54, Hs. Weimar, Ms. Oct. 165, Bl. 15b-16a).



17. Dasselbe Werk; letzte Textseite mit u. a. Kolophon des Schreibers (Nr. 54, Hs.



18. Vier in der freien Natur sitzende Jünglinge bei Musik und Trank; Āqā Malik ibn Gamāluddīn Sabzawārī, Amīr Šāhī (st. 857/1452-53): *Dīwān-i Šāhī*; 936/1530 = Datum der Abschrift von T. 1 der Hs. (Nr. 59, Hs. Weimar, Ms. Oct. 170, T. 2, Bl. 15b).



19. Dasselbe Werk; zwei Jünglinge bewirten einen Alten in der freien Natur (Nr. 59, Hs. Weimar Oct. 170, T. 2, Bl. 44a).

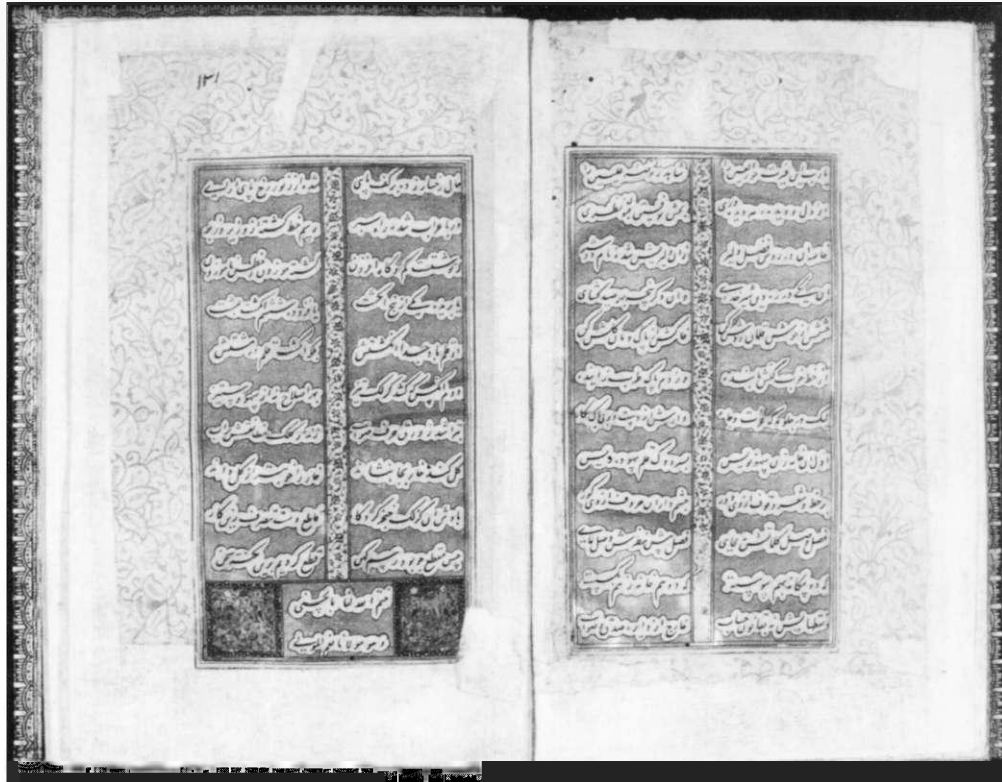




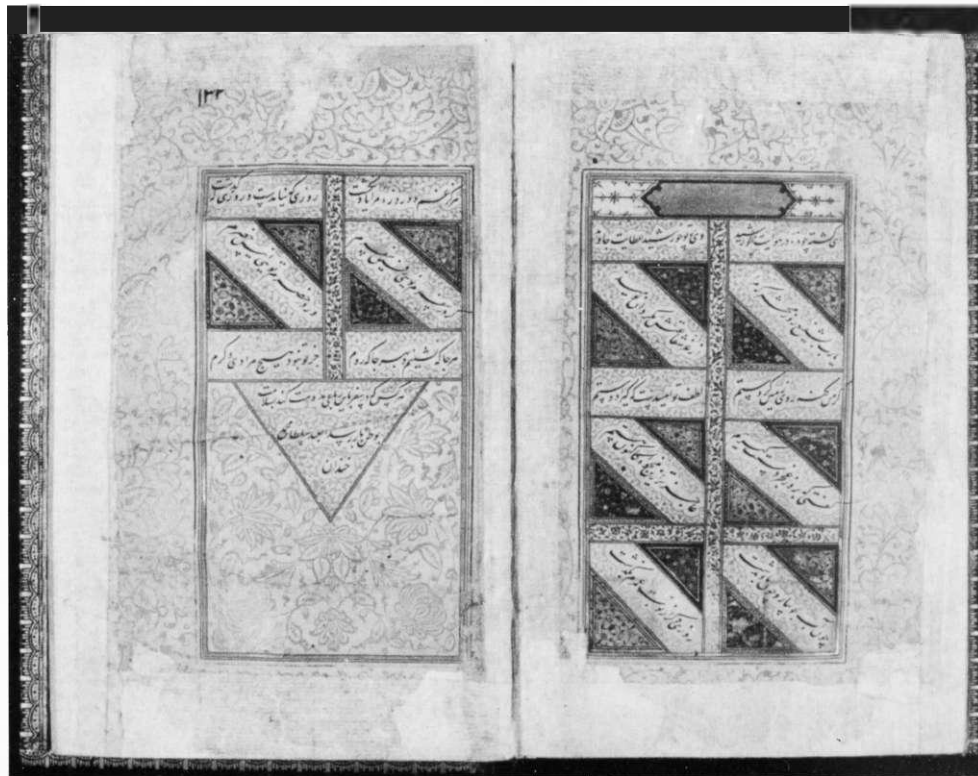
20. Dasselbe Werk (Nr. 59, Hs. Weimar, Ms. Oct. 170, T. 1, Bl. 43b-44a).



21. Dasselbe Werk (Nr. 59, Hs. Weimar, Ms. Oct. 170, T. 1, Bl. 44b-45a).

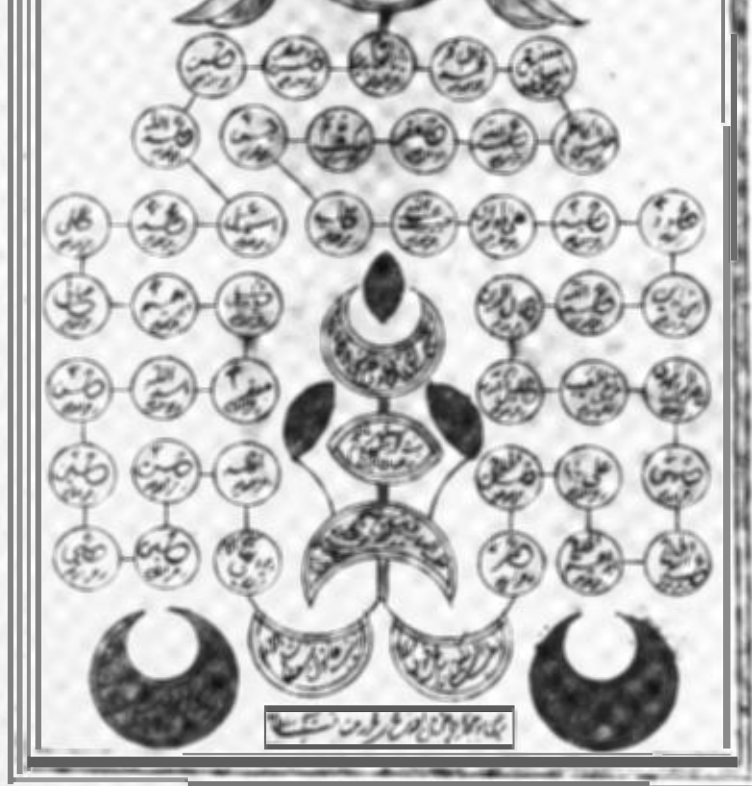


22. Nūruddīn ‘Abdurrahmān ibn Ahmad al-Gāmī an-Naqṣbandī (st. 898/1492): *Subhat al-abrār*; vorletzte Doppelseite, Ende 9./15. - Anfang 10./16. Jh. (Nr. 63, Hs. Weimar, Ms. Oct. 174, Bl. 130b-131a).



23. Dasselbe Werk; letzte Doppelseite mit u. a. dem Namen des Kalligraphen, Sultān Muhammad Handān, im Kolophon (Nr. 63, Hs. Weimar, Ms. Oct. 174, Bl. 131b-132a).





24. Anonymus (schrieb um 1600): *Menāqib-i Sultān el-muḥaqqiqīn qutb el-ʿārifīn Šeyḥ Sultān Mehmed Celebi b. eš-Šeyḥ Pīr Mehmed Hoyī* usw.; der geistige Stammbaum des in Südwestanatolien wirkenden Zeynīye-Sufiordens; 1313/1895 (Nr. 135, Hs. Gotha, Ms. orient. T 31<sup>a</sup>, Bl. 123b).



25. Dasselbe Werk (Nr. 135, Hs. Gotha, Ms. orient. T 31<sup>a</sup>, Bl. 113b).



26. Muhammad ibn Sulaimān al-Gazūlī as-Simlālī (st. 877/1472): *Dalā'il al-hairāt*; 1178/1765 (Nr. 117, Hs. Gotha, Ms. orient. A 807<sup>b</sup>, Bl. 1b).

<p>مردی است بسیار کرم و نیکو خلق و بسیار مصلحتی است تا با او دوستی          خوشتر از دوستی با هر کسی است که در دنیا باشد          و در آخرت نیز بسیار سودمند است          و در هر چه که در دنیا است بسیار سودمند است          و در هر چه که در آخرت است بسیار سودمند است          و در هر چه که در دنیا و آخرت است بسیار سودمند است</p>	
<p>و در هر چه که در دنیا است بسیار سودمند است          و در هر چه که در آخرت است بسیار سودمند است          و در هر چه که در دنیا و آخرت است بسیار سودمند است</p>	<p>و در هر چه که در دنیا است بسیار سودمند است          و در هر چه که در آخرت است بسیار سودمند است          و در هر چه که در دنیا و آخرت است بسیار سودمند است</p>

<p>چون خود را با ما دوستی کند و ما را دوستی          او بسیار سودمند است و در هر چه که در دنیا          است بسیار سودمند است و در هر چه که در آخرت          است بسیار سودمند است و در هر چه که در دنیا و آخرت          است بسیار سودمند است</p>	<p>و در هر چه که در دنیا است بسیار سودمند است          و در هر چه که در آخرت است بسیار سودمند است          و در هر چه که در دنیا و آخرت است بسیار سودمند است</p>
<p>و در هر چه که در دنیا است بسیار سودمند است          و در هر چه که در آخرت است بسیار سودمند است          و در هر چه که در دنیا و آخرت است بسیار سودمند است</p>	<p>و در هر چه که در دنیا است بسیار سودمند است          و در هر چه که در آخرت است بسیار سودمند است          و در هر چه که در دنیا و آخرت است بسیار سودمند است</p>

27. 'Alā'eddin Sābit (st. 1124/1712): *Külliyāt* (Nr. 148, Hs. Gotha, Ms. orient. T. 195<sup>a</sup>, Bl. 1b-2a).



## VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND

Im Einvernehmen mit der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.  
Begründet von **Wolfgang Voigt**, fortgeführt von **Dieter George**, im Auftrag der Akademie der Wissenschaften in Göttingen  
hrsg. von **Hartmut-Ortwin Feistel**.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>1. <b>Walther Heissig: Mongolische Handschriften, Blockdrucke, Landkarten.</b> Unter Mitarbeit von <b>Klaus Sagaster</b>. 1961. XXIV, 494 S., 16 Taf., Ln. i. Schuber ISBN 3-515-01142-0</p> <p>1,2. –: <b>Mongolische Handschriften.</b> Teil 2. In Vorbereitung 3017-4</p> <p>2.1. <b>Walther Schubring, Hrsg.: Indische Handschriften.</b> Teil 1. Beschrieben von <b>Klaus L. Janert</b>. 1962. XIII, 293 S., 16 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1143-9</p> <p>2.2. <b>Klaus L. Janert / N. Narasimhan Poti: Indische und nepalische Handschriften.</b> Teil 2. 1970. 359 S., 16 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1144-7</p> <p>2.3. <b>Klaus L. Janert, Hrsg.: Indische Handschriften.</b> Verzeichnet von <b>E. R. Sreekrishna Sarma</b> Teil 3. 1967. IX, 48 S., 8 Taf. u. 8 S. Texte, Ln. 1145-5</p> <p>2.4. <b>Klaus L. Janert / N. Narasimhan Poti: Indische und nepalische Handschriften.</b> Teil 4. 1975. 298 S., 16 Taf., Ln. 1876-X</p> <p>2.5. –/–: <b>Indische Handschriften.</b> Teil 5. 1979. 362 S., 4 Farbtaf., Ln. 2899-4</p> <p>2.6. –/–: <b>Indische Handschriften:</b> Teil 6. 1980. 177 S., 16 Taf. (davon 3 farbig), Ln. 3018-2</p> <p>2.7. –, Hrsg.: <b>Indische Handschriften.</b> Teil 7. Verzeichnet von <b>N. Narasimhan Poti</b>. 1986. 161 S., Ln. 3019-0</p> <p>2.8. –, Hrsg.: <b>Indische Handschriften.</b> Teil 8. Verzeichnet von <b>N. Narasimhan Poti</b>. 1987. 168 S., 1 Abb., Ln. 3648-2</p> <p>2.9. –, Hrsg.: <b>Indische Handschriften.</b> Teil 9. Verzeichnet von <b>N. Narasimhan Poti</b>. 1990. 192 S., Ln. 3649-0</p> <p>2.10. –: <b>Indische Handschriften.</b> Generalregister A für 2,1-6. 1982. 238 S., Ln. 3483-8</p> <p>2.11. –: <b>Indische Handschriften.</b> Titelregister nach Schriften für 2, 1-9 und Generalregister B für 2,7-9. 1991. 192 S., Ln. 3650-4</p> <p>2.12. <b>Gerhard Ehlers: Indische Handschriften.</b> Teil 12. 1995. 269 S., Ln. 6493-1</p> <p>2.13. –: <b>Indische Handschriften.</b> Teil 13: Staatsbibliothek zu Berlin. 1999. 200 S., Ln. 7204-7</p> <p>2.14. <b>Ulrike Niklas u. Sascha Ebeling: Indische Handschriften.</b> Teil 14: Tamil-Handschriften. In Vorbereitung 7344-2</p> <p>2.15. <b>Gerhard Ehlers: Indische Handschriften.</b> Teil 15: Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorbereitung 7345-0</p> | <p>7.5. –: <b>Nachi-Handschriften nebst Lohohandschriften.</b> Teil 5. 1980. 120 S. m. 141 Abb., Ln. 3021-2</p> <p>8. <b>M. S. Ipsiroglu: Saray-Alben.</b> Diez'sche Klebebände aus den Berliner Sammlungen. Beschreibung und stilkritische Anmerkungen. 1964. XVI, 135 S., 44 Taf., 23 Farbtaf., Ln. 1151-X</p> <p>9.1. <b>Klaus Wenk: Thai-Handschriften.</b> Teil 1. 1963. XVI, 88 S., 8 Taf., 4 Farbtaf., Ln. 1152-8</p> <p>9.2. –: <b>Thai-Handschriften.</b> Teil 2. 1968. XVI, 34 S., 3 Farbtaf., Ln. 1153-6</p> <p>10.1. <b>Ernst Waldschmidt, Hrsg.: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.</b> Teil 1. Unter Mitarbeit von <b>Walter Clawitter</b> und <b>Lore Holzmann</b>. 1965. XXXV, 368 S., 43 Taf., Ln. 1154-4</p> <p>10.2. –, Hrsg.: <b>Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.</b> Teil 2. Faksimile-Wiedergaben einer Auswahl von Vinaya- und Sūtrahandschriften nebst einer Bearbeitung davon noch nicht publizierter Stücke. Im Verein mit <b>Walter Clawitter</b> und <b>Lore Sander-Holzmann</b>. 1968. X, 87 S., 176 Taf., Ln. 1155-2</p> <p>10.3. –, Hrsg.: <b>Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.</b> Teil 3. Katalognummern 802–1014. Unter Mitarb. v. <b>Walter Clawitter</b> und <b>Lore Sander-Holzmann</b>. 1971. X, 287 S., 102 Taf., Ln. 1156-0</p> <p>10.4. <b>Lore Sander / Ernst Waldschmidt: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.</b> Teil 4. Ergänzungsband zu Teil 1–3 mit Textwiedergaben, Berichtigungen und Wörterverzeichnissen. 1980. X, 627 S., 1 Faltaf., Ln. 2843-9</p> <p>10.5. <b>Ernst Waldschmidt / Lore Sander: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.</b> Teil 5. Die Katalognummern 1015–1201 und 63 vorweggenommene höhere Nummern. 1985. VIII, 375 S. u. 87 Taf., Ln. 3022-0</p> <p>10.6. <b>Heinz Bechert, Hrsg.: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.</b> Teil 6. Die Katalognummern 1202–1599. Beschrieben von <b>Klaus Wille</b>. 1989. XIV, 243 S., Ln. 3023-9</p> <p>10.7. –, Hrsg.: <b>Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.</b> Teil 7. Beschrieben von <b>Klaus Wille</b>. 1995. IX, 518 S., Ln. 5404-9</p> <p>10.8. –, Hrsg.: <b>Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.</b> Teil 8. Beschrieben von <b>Klaus Wille</b>. 2000. X, 289 S., Ln. 7205-5</p> <p>10.9. –, Hrsg.: <b>Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.</b> Teil 9. Beschrieben von <b>Klaus Wille</b>. In Vorbereitung. 7346-9</p> <p>11.1.–4. <b>Manfred Taube: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.</b> Teil 1–4. 1966. XX, VIII, VIII, VIII, 1296 S., 8 Taf., Ln. 1157-9</p> <p>11.5. <b>Dieter Schuh: Tibetische Handschriften und Blockdrucke sowie Tonbandaufnahmen tibetischer Erzählungen.</b> Teil 5. 1973. XL, 338 S., Ln. 1213-3</p> <p>11.6. –: <b>Tibetische Handschriften und Blockdrucke.</b> Teil 6 (Gesammelte Werke des Konspul Blo-gros mtha'-yas.) 1976. LXXXVIII, 350 S., Ln. 2348-8</p> <p>11.7. <b>Friedrich Wilhelm / Jampa Losang Panglung: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.</b> Teil 7. 1979. XVI, 195 S., Ln. 2819-6</p> <p>11.8. <b>Dieter Schuh: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.</b> Teil 8. (Sammlung Waddell der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin.) 1981. XXVII, 394 S., 51 Tafeln (davon 10 farbig), Ln. 3024-7</p> <p>11.9. <b>Dieter Schuh, Hrsg.: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.</b> Teil 9. (Die Werksammlungen Kun-tu bzañ-po'i dgoñs-pa zañ-thal, Ka-dag rañ-byuñ rañ-ñar und mKha'-gro gsañ-ba ye-ñes-kyir gyud.) Beschrieben von <b>Peter Schwieger</b>. 1985. LXXXV, 291 S., Ln. 3025-5</p> <p>11.10. <b>Peter Schwieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.</b> Teil 10 (Die mTshur-phu-Ausgabe der Sammlung Rin-chen gtermdzod chen-mo, Bde. 1-14). 1990. XXXIX, 327 S., Ln. 5011-6</p> <p>11.11. <b>Peter Schwieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.</b> Teil 11 (Die mTshur-phu-Ausgabe der Sammlung Rin-chen gtermdzod chen-mo, Bände 14 bis 34). 1995. XLIV, 649 S., Ln. 6579-2</p> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

- 11.12. **Peter Schwieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 12. Im Druck 6905-4
- 11.13. **Peter Schwieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 13. In Vorbereitung 7347-7
- 11.14. **Christine Schneider: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 14. In Vorbereitung 7348-5
- 11.15. **Peter Schwieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 15. In Vorbereitung 7349-3
- 11.16. **Christine Schneider: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 16. In Vorbereitung. 7350-7
- 12.1. **Walter Fuchs: Chinesische und mandjurische Handschriften und seltene Drucke.** Nebst einer Standortliste der sonstigem Mandjurica. Teil 1. 1966. XVIII, 160 S., 16 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1158-7
- 12.2. **Martin Gimm: Chinesische und mandjurische Handschriften und seltene Drucke.** Teil 2. In Vorbereitung 2438-7
- 12.3. **Tsuneki Nishiwaki: Chinesische und manjurische Handschriften und seltene Drucke.** Teil 3. 2001. 164 S., 29 Taf., Ln. 7836-3
- 13.1. **Barbara Flemming: Türkische Handschriften.** Teil 1. 1968. XX, 392 S., 8 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1159-5
- 13.2. **Manfred Götz: Türkische Handschriften.** Teil 2. 1968. XXIV, 484 S., 10 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1160-9
- 13.3. **Hanna Sohrweide: Türkische Handschriften und einige in den Handschriften enthaltene persische und arabische Werke.** Teil 3. 1974. XVIII, 354 S., 8 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1822-0
- 13.4. **Manfred Götz: Türkische Handschriften.** Teil 4. 1979. XXIV, 601 S., 25 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 2866-8
- 13.5. **Hanna Sohrweide: Türkische Handschriften.** Teil 5. 1981. XXII, 324 S., 12 Taf. (davon 2 farbig), Ln. 3026-3
- 13.6. **Türkische Handschriften.** Teil 6. In Vorbereitung 3027-1
- 13.7. **Hanna Sohrweide † / Barbara Flemming: Türkische Handschriften.** Teil 7. In Vorbereitung 4894-4
- 13.8. **Hans Georg Majer: Türkische Handschriften.** Teil 8. Osmanische Urkunden und Defter. In Vorbereitung 4895-2
- 13.9. **Dieter Maue: Alt türkische Handschriften.** Teil 1. 1996. XXXVII, 266 S., 108 Taf., Ln. 4896-0
- 13.10. **Gerhard Ehlers: Alt türkische Handschriften.** Teil 2. Das Goldglanz-Sūtra und der buddhistische Legendenzyklus Dāśakarmapathāvadānamāṭā. Sammlung Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin. 1987. IX, 170 S. m. 40 Taf., Ln. 4397-7
- 13.11. **Jens Peter Laut: Alt türkische Handschriften.** Teil 3. Maitrisimit. In Vorbereitung 5031-0
- 13.12. **Jens Peter Laut: Alt türkische Handschriften.** Teil 4. Maitrisimit. In Vorbereitung. 7351-5
- 13.13. **Simone-Christiane Raschmann: Alt türkische Handschriften.** Teil 5: Berliner Fragmente des Goldglanz-Sutras. Teil 1: Vorworte und Erstes bis Drittes Buch. 2000. 260 S., 89 Taf., Ln. 7352-3
- 13.14. **Simone-Christiane Raschmann: Alt türkische Handschriften.** Berliner Fragmente des Goldglanz-Sutras. Teil 2 7353-1
- 13.15. **Simone-Christiane Raschmann: Alt türkische Handschriften.** Berliner Fragmente des Goldglanz-Sutras. Teil 3 7354-X
- 13.16. **Jens Wilkens: Alt türkische Handschriften.** Teil 8: Manichäisch-türkische Texte der Berliner Turfansammlung. 2000. 520 S., 10 Taf., Ln. 7355-8
- 13.17. **Jens Wilkens: Alt türkische Handschriften.** Teil 9: Buddhistische kultische Texte. In Vorbereitung 7356-6
- 14.1. **Wilhelm Eilers, Hrsg.: Persische Handschriften.** Teil 1. Beschrieben von **Wilhelm Heinz.** 1968. XXII, 345 S., 9 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1161-7
- 14.2. **Soheila Divshali / Paul Luft: Persische Handschriften und einige in den Handschriften enthaltene arabische und türkische Werke.** Teil 2. 1980. XVIII, 148 S., 12 Taf. (dav. 4 farbig), Ln. 2439-5
15. **Ernst Hammerschmidt / Otto A. Jäger: Illuminierte äthiopische Handschriften.** 1968. X, 261 S., 56 Taf., 4 Farbtaf., Ln. 1162-5
- 16.1. **Ivan Stchoukine / Barbara Flemming / Paul Luft / Hanna Sohrweide: Illuminierte islamische Handschriften.** Teil 1. 1971. X, 340 S., 42 Taf., 12 Farbtaf., Ln. 1163-3
- 16.2. **Hans C. Graf von Bothmer: Illuminierte islamische Handschriften.** Teil 2. In Vorbereitung 3030-1
- 17A1. **Rudolf Sellheim: Arabische Handschriften. Reihe A: Materialien zur arabischen Literaturgeschichte.** Teil 1. 1976. XXII, 375 S. m. 19 Aufrissen, 60 Taf., Ln. 2176-0
- 17A2. **Rudolf Sellheim: Arabische Handschriften. Reihe A: Materialien zur arabischen Literaturgeschichte.** Teil 2. 1987. XIX, 419 S., 24 Taf., Ln. 4520-1
- 17B1. **Ewald Wagner: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 1.** Unter Mitarbeit von **F.-J. Dahlmanns, P. Dressendörfer, G. Schoeler** und **P. Schulz.** 1976. XIX, 517 S., Ln. 2016-0
- 17B2. **Gregor Schoeler: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 2.** 1990. XVIII, 453 S. u. 70 Taf. m. 129 Abb. dav. 6 fbg., Ln. 5013-2
- 17B3. **Rosemarie Quiring-Zoche: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 3.** 1994. XXIV, 562 S. m. 26 Abb. auf 21 Taf., Ln. 5014-0
- 17B4. **Tilman Seidensticker: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 4.** In Vorbereitung 5015-9
- 17B5. **Rosemarie Quiring-Zoche: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 5.** 2000. XVII, 413 S., Ln. 7357-4
- 17B6. **Rosemarie Quiring-Zoche: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 6.** In Vorbereitung 7358-2
- 17B7. **Florian Sobieroj: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 7.** In Vorbereitung 7359-0
- 18.1. **Christiane Reck: Mitteliranische Handschriften.** Teil 1: Fragmente manichäischer Inhalts. In Vorbereitung 2441-7
- 19.1. **Erich Lüdeckens, Hrsg.: Ägyptische Handschriften.** Teil 1. Beschrieben von **Ursula Kaplony-Heckel.** 1971. XXIV, 301 S., 8 Taf., Ln. 1164-1
- 19.2. -, Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 2. Beschrieben von **Karl Th. Zauzich.** 1971. XXVI, 217 S. m. 669 Faksimiles, 5 Taf., Ln. 1165-X
- 19.3. -, Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 3. Beschrieben v. **Ursula Kaplony-Heckel.** 1986. 142 S., 1 Taf., Ln. 2442-5
- 19.4. -, Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 4. Beschrieben von **Günter Burkard** und **Hans-Werner Fischer-Elfert.** 1994. 255 S., 6 Taf., Ln. 2975-3
- 19.5. -, Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 5. Beschrieben von **Karl Th. Zauzich.** In Vorbereitung 3032-8
- 20.1. **Ernst Hammerschmidt: Äthiopische Handschriften vom Tānāsee 1: Reisebericht und Beschreibung der Handschriften in dem Kloster des heiligen Gabriel auf der Insel Kebrān.** 1973. 244 S., 14 Taf., 12 Farbtaf., 1 Kte., Ln. 1166-8
- 20.2. **Ernst Hammerschmidt: Äthiopische Handschriften vom Tānāsee 2: Die Handschriften von Dabra Māryām und von Rēmā.** 1977. 206 S., 1 Kte., Ln. 2410-7
- 20.3. **Veronika Six: Äthiopische Handschriften vom Tānāsee 3.** 1999. 508 S., Ln. 3035-2
- 20.4. - / -: **Äthiopische Handschriften 1: Die Handschriften der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz.** 1983. 352 S., Ln. 3036-0
- 20.5. **Veronika Six: Äthiopische Handschriften 2.** Die Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek. Hrsg. v. **Ernst Hammerschmidt.** 1989. 200 S., Ln. 4848-0
- 20.6. -: **Äthiopische Handschriften 3.** Handschriften deutscher Bibliotheken, Museen und aus Privatbesitz. Hrsg. von **Ernst Hammerschmidt.** 1994. 569 S., Ln. 5016-7
- 21.1. **Oswald Hugh Ewart KHS-Burmester: Koptische Handschriften 1: Die Handschriftenfragmente d. Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg.** Teil 1. (Catalogue of Coptic Manuscript Fragments from the Monastery of Abba Pīsoi in Scetis, now in the Collection of the Staats- u. Universitätsbibliothek Hamburg.) Vorwort v. **Hellmut Braun.** 1975. 327 S., Ln. 1854-9
- 21.2. **Lothar Störk: Koptische Handschriften 2.** Die Handschriften

- der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Teil 2: Die Handschriften aus Dair Anbā Maqār. Beschrieben unter Verwendung der Aufzeichnungen von Oswald Hugh Ewart KHS-Burmester (†). 1995. 696 S., Ln. 5073-6
- 21.3. –: **Koptische Handschriften 3.** Tafeln, Addenda und Corrigenda. 1995. 127 S., Ln. 2574-X
- 21.4. –: **Koptische Handschriften 4.** Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorbereitung 7360-4
- 21.5. –: **Koptische Handschriften 5.** Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorbereitung 7361-2
- 21.6. –: **Koptische Handschriften 6.** Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorbereitung 7362-0
- 22.1. **Heinz Bechert: Singhalesische Handschriften.** Teil 1. Unter Mitarbeit von **Maria Bidoli.** 1969. XXIV, 146 S., 3 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1167-6
- 22.2. –: **Singhalesische Handschriften.** Teil 2. 1997. XXXI, 186 S., Ln. 2440-9
- 22.3. **Heinz Bechert: Singhalesische Handschriften.** Teil 3. In Vorbereitung 3037-9
- 23.1. **Heinz Bechert / Khin Khin Su / Tin Tin Myint: Burmese Manuscripts.** Part 1. 1979. LXII, 223 S., 2 Taf. u. 3 Farbtaf., Ln. 2443-3
- 23.2. **Tin Tin Myint / Heinz Braun: Burmese Manuscripts.** Part 2. With an introduction by **Heinz Bechert.** 1985. XVI, 302 S., Ln. 3038-7
- 23.3. **Heinz Bechert, ed.: Burmese Manuscripts.** Compiled by **Heinz Braun,** assisted by **A. Peters.** 1996. XXX, 476 S., Ln. 5032-9
- 23.4. **Heinz Bechert, ed.: Burmese manuscripts.** Compiled by Anne Peters. 2000. XXVII, 274 S., Ln. 7363-9
- 24.1. **Ernst Dammann: Afrikanische Handschriften.** Teil 1. Handschriften in Swahili und anderen Sprachen Afrikas. 1993. 401 S., Ln. 2444-1
- 24.2. **Ewald Wagner: Afrikanische Handschriften.** Teil 2. Islamische Handschriften aus Äthiopien. 1997. XIX, 200 S. u. 4 Abb., Ln. 7006-0
- 24.3. **Afrikanische Handschriften.** Teil 3. In Vorbereitung 7206-3
25. **S.M.H. Zaidi: Urdu-Handschriften.** 1973. XXII, 104 S., 6 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1168-4
26. **Karäische Handschriften.** In Vorbereitung 2445-X
- 27.1. **Eva Kraft: Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868.** Im Besitz der Stiftung Preußischer Kulturbesitz Berlin. 1982. XXIII, 386 S., 16 Farb-, 26 s/w-Taf., Ln. 3481-1
- 27.2. –: **Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in München.** 1986. XX, 239 S., 16 Taf. m. 7 Farb-, 18 s/w-Phot., Ln. 4396-9
- 27.3. –: **Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in Bonn, Bremen, Hamburg und Köln.** 1988. XXIII, 341 S., 6 Farbtaf., 18 s/w-Abb., Ln. 5017-5
- 27.4. –: **Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in Bochum.** 1990. XXXVII, 151 S. m. 18 s/w-Fot. auf 9 Taf., 4 Farbfol., Ln. 5307-7
- 27.5. –: **Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in München.** Neuerwerbungen der Bayerischen Staatsbibliothek. 1994. 399 S. m. 20 Taf., dav. 8 fbg., Ln. 6223-8
- 28.1. **Liberty Manik: Batak-Handschriften.** 1973. XII, 253 S., 6 Taf., Ln. 1169-2
- 28.2. **Theodore G. Th. Pigeaud / Petrus Voorhoeve: Handschriften aus Indonesien (Bali, Java, Sumatra).** 1985. XII, 71 S. m. 6 Taf. (dav. 2 farbig), Ln. 4165-6
29. **Petrus Voorhoeve: Südsumatranische Handschriften.** 1971. X, 70 S., 7 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1170-6
30. **Kamal Fuad: Kurdische Handschriften.** 1970. LX, 160 S., 8 Tab., 1 Faltkte., Ln. 1171-4
31. **Theodore G. Th. Pigeaud: Javanese and Balinese Manuscripts and some codices written in related idioms spoken in Java and Bali.** Descriptive catalogue. 1975. 340 S., 16 Taf., 1 Faltkte., Ln. 1964-2
32. **Klaus Wenk: Laotische Handschriften.** 1975. 125 S. m. 226 Abb., Ln. 2212-0
- 33.1. **Siegfried Lienhard: Nepalese Manuscripts.** Part 1: Nevāri and Sanskrit. Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin. With the collaboration of Thakur Lal Manandhar. 1988. XXXIII, 222 S., 16 Taf. (davon 4 farb.), Ln. 3041-7
34. **M. Metzger / T. Metzger: Illuminierte hebräische Handschriften.** In Vorbereitung 3042-5
35. **E. U. Kratz: Malaiische Handschriften.** In Vorbereitung 3043-3
36. **Khmer und Thai-Khmer Handschriften.** In Vorbereitung 5018-3
- 37.1. **M. Götz: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 1: Nordrhein-Westfalen. 1999. XVI, 536 S., 15 Taf. 5405-7
- 37.2. –: **Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 2: München. In Vorbereitung 5406-5
- 37.3. **C.P. Haase: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 3: Kiel. In Vorbereitung 5308-5
- 37.4. **NN: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 4: Freiherr-von-Oppenheim-Stiftung und Orientalisches Seminar, Köln. In Vorbereitung 7364-7
- 37.5. **Florian Sobieroj: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 5: Thüringen. 2001. IL, 358 S., 17 Taf. 7365-5
- 37.6. **Florian Sobieroj: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 6: München. In Vorbereitung 7366-3
38. **Campbell Macknight: Bugis and Makassar Manuscripts.** In Vorbereitung 5309-3
39. **Barend Jan Terwiel and Chaiuan Khamdaengyodtai: Shan manuscripts.** In Vorbereitung
40. **Altorientalische Dokumente.** In Vorbereitung
- 41.1. **Christiane Schaefer: Tocharische Handschriften.** In Vorbereitung
42. **Mon-Handschriften.** In Vorbereitung
- 43.1. **Veronika Six: Arabische Handschriften der Kopten.** In Vorbereitung
- 44.1. **Thomas O. Höllmann: Handschriften der Yao.** In Vorbereitung
45. **Koreanische Handschriften und seltene Drucke.** In Vorbereitung

Beschreibungen weiterer Handschriftengruppen sind in Vorbereitung

## VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND SUPPLEMENTBÄNDE (VOHD-S)

Im Einvernehmen mit der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft begründet von **Wolfgang Voigt**, weitergeführt von **Dieter George**, im Auftrage der Akademie der Wissenschaften in Göttingen hrsg. von **Hartmut-Ortwin Feistel**.

- 1.1. **Klaus Ludwig Janert: An Annotated Bibliography of the Catalogues of Indian Manuscripts.** Part 1. 1965. 175 S., 1 Taf., Ln. [mehr nicht erschienen] 1172-2
2. **J. F. Rock: The Life and Culture of the Nakhi Tribe of the China-Tibet Borderland.** – M. Harders-Steinhäuser / G. Jayme: **Untersuchung des Papiers acht verschiedener alter Nakhi-Handschriften auf Rohstoff und Herstellungsweise.** 1963. VII, 70 S., 23 Taf., 1 Faltkte., Ln. 1173-0
3. **Klaus Wenk: Thailändische Miniaturmalereien.** Nach einer Handschrift der Indischen Kunstabteilung der Staatl. Museen Berlin. 1965. XIV, 116 S. m. 20 doppelseit. u. 6 einseit. Farbtaf., Ln. 1174-9
4. **Wilhelm Rau: Bilder hundert deutscher Indologen.** 1965. 13 S., 100 Bildtaf. (Lieferbar nur noch bei Gesamtbezug des VOHD; 2., erw. u. verbesserte Aufl. s. o. Glasenapp-Stiftung, Bd.

- 23) 1175-7
- 5.1. **Magadbürin Haltod**, Hrsg.: **Mongolische Ortsnamen**. Aus mongolischen Manuskript-Karten zusammengestellt. Teil 1. Mit einer Einleitung von **Walther Heissig**. 1966. XI, 217 S., 26 Lichtdruckfalttaf. (dav. 2 mehrfarbig), Ln. 1176-5
- 5.2. **Walther Heissig**, Hrsg.: **Mongolische Ortsnamen**. Teil 2. Mongolische Manuskriptkarten in Faksimile. 1978. XV S. m. 4 Abb., 132 zweifarb. Taf., 2 Falttaf., Ln. 2396-8
- 5.3. **Š. Rasidondug / H.-R. Kämpfe / Veronika Veit**: **Mongolische Ortsnamen**. Teil 3. Planquadratzahlen und Namensgruppierungen. 1981. VIII, 207 S., Ln. 3303-3
6. **Walther Heissig**, Hrsg.: **Mongolische volksreligiöse und folkloristische Texte aus europäischen Bibliotheken**. Mit einer Einleitung und Glossar. 1966. XII, 256 S., 32 Taf., 2 Falttaf., Ln. 1177-3
7. **Klaus L. Janert / R. Sellheim / H. Striedl**: **Schriften und Bilder**. Drei orientalische Untersuchungen. 1967. VIII, 87 S., 32 Taf., 1 Faltkie., Ln. 1178-1
8. **Lore Sander**: **Paläographisches zu den Sanskrithandschriften der Berliner Turfansammlung**. 1968. XII, 206 S., 5 Taf. u. 41 Alphabettafeln. Ln. 1179-X
- 9.1. **E. R. Sreekrishna Sarma**, Hrsg.: **Kauṣītakibrahmana**. 1. Text. 1968. XVII, 210 S., Ln. 1180-3
- 9.2.-3. -, Hrsg.: **Kauṣītakibrāhmaṇa**. 2. + 3. Vyākhyā of Udaya. 1976. XIII, 342 S., VI, 371 S., 2 Bde., Ln. 1904-9
10. **Klaus L. Janert**: **Abstände und Schlußvokalverzeichnungen in Aśoka-Inschriften**. Mit Editionen und Faksimile in Lichtdrucktaf. 1972. 153 S., 107 Taf., Ln. 1181-1
11. **Martin Gimm**, Hrsg.: **Die chinesische Anthologie Wen-hsüan**. In mandjurischer Teilübersetzung einer Leningrader und einer Kölner Handschrift. 1968. X, 222 S., 5 Taf., Ln. 1182-X
12. **Bernhard Kölver**: **Textkritische und philologische Untersuchungen zur Rājata-rāṅgiṇī des Kalhaṇa**. 1971. XII, 196 S. m. 4 Abb., 4 Taf., Ln. 1183-8
13. **Walther Heissig**, Hrsg.: **Mongoleireise zur späten Goethezeit**. Berichte und Bilder des Josef Rehmann und Alexander Amatus Thesleff von der russischen Gesandtschaftsreise 1805/06. Mit einer Einleitung. 1971. VIII, 177 S. m. 18 Abb., 43 Farbt., Ln. 1184-6
14. **Ludger Bernhard**: **Die Chronologie der syrischen Handschriften**. 1971. XX, 186 S., 4 Falttaf., Ln. 1185-4
15. **Barbara Flemming**, Hrsg.: **Fahrīs Husrev u Širin**. Eine türkische Dichtung von 1367. 1974. X, 486 S. Text und im Anhang 170 S. Faksimile der Handschrift. Ln. 1829-8
16. **Dieter Schuh**: **Untersuchungen zur Geschichte der tibetischen Kalenderrechnung**. 1973. VIII, 164 S., 239 S. Tab., Ln. 1203-6
17. **Leo Prijs**: **Abraham ibn Esras Kommentar zu Genesis, Kapitel 1**. Einleitung, Edition u. Superkommentar. 1973. LIX, 80 S., 3 Taf., Ln. 1186-2
18. **Veronika Six**: **Die Vita des Abuna Tādēwos von Dabra Māryām im Tānāsee**. Text, Übersetzung und Kommentar. 1975. 393 S. m. 175 Faks., 1 Kte. des Tānāsees, Ln. 2116-7
19. **Herbert Franke / Walther Heissig / Wolfgang Treue**, Hrsg.: **Folia rara**. Wolfgang Voigt. LXV. diem natalem celebranti ab amicis et catalogorum codicum orientalium conscribendorum collegis dedicata. 1976. XVI, 185 S., 23 Taf., 6 Falttaf., Ln. 2166-3
- 20.1. **Mulakaluri Srimannarayana Murti**, Hrsg.: **Vallabhadeva's Kommentar (Śaradā-Version) zum Kumārasambhava des Kālidāsa**. Hrsg. unter der Mitarbeit von **Klaus L. Janert**. 1980. XXV, 268 S., Ln. 2902-8
21. **Petra Kappert**, Hrsg.: **Geschichte Sultan Süleyman Kanunis von 1520 bis 1557 oder Tabakāt ül-Memālik ve Derecāt ül-Mesālik von Celālzāde Muṣṭafā**, genannt **Ḳoca Niṣāncī**. Faks. d. Handschrift Berlin, Staatsbibl. Ms. or. quart. 1961, m. textkrit. Apparat, Indices, einer Biographie d. Verf. u. Untersuchungen zur osman. Historiographie des 16. Jhs. 1981. VII, 180 S. Einleitung, 532 Taf., Ln. 2911-7
22. **Georg Hazai**: **Bibliographie türkischer Handschriften-Kataloge**. In Vorbereitung 2961-3
- 23.1. **Ronald E. Emmerick**: **The Siddhasāra of Ravigupta**. Vol. 1: The Sanskrittext. 1980. IX, 199 S., Ln. 2904-4
- 23.2. -, **The Siddhasāra of Ravigupta**. Vol. 2: The Tibetan version with facing English translation. 1982. VIII, 482 S., Ln. 3490-0
- 23.3.-5. -, **The Siddhasāra of Ravigupta**. Vol. 3-5. In Vorbereitung
24. **Pavoorchatram Rajagopal Subramanian**: **Annotated Index to Centamil**. The Journal of the Madurai Tamil Sangam. Part B. 1980. XXIII, 133 S., Ln. 3339-4
25. **N. Narasimhan Poti / Klaus L. Janert**, ed.: **Yākka Sālere Kathe**. Tulu Texts of Dravidian Folk Poetry from the South of India. With an English Translation and a Glossary. 1981. 128 S., Ln. 3376-9
- 26.1. **Klaus L. Janert / Ilse Pliester-Janert**, Hrsg.: **Nachi-Textedition**. Teil 1. 1984. XVI, 482 S., Ln. 4027-7
- 26.2. - / -, Hrsg.: **Nachi-Textedition**. Teil 2. 1984. VII, 628 S., Ln. 4184-2
- 26.3. - / -, Hrsg.: **Nachi-Textedition**. Teil 3. 1986. 419 S., Ln. 4603-8
- 26.4. - / -, Hrsg.: **Nachi-Textedition**. Teil 4. 1989. 636 S., Ln. 5123-6
- 26.11.-15. - / -, Hrsg.: **Nachi-Textedition**. Teil 11-15. 1982. 5 Bde. m. zus. 33, 2230 S., Ln. 3905-8  
(Wird in der Reihe VOHD-S nicht fortgesetzt)
27. **Barbara Kellner-Heinkele**, Hrsg.: **Devhatü L-Meṣāyih**. Das biographische Werk über die osmanische Scheichülislame von **Mustakīmzāde** und seinen Nachfolgern. Mit e. Einl. u. Indices. 1998. 2 Bde. mit zus. ca. 1024 S. m. ca. 521 Abb., Ln. 5407-3
28. **Erich Lüddeckens**, Hrsg.: **Demotische Urkunden aus Hawara**. Umschrift, Übersetzung und Kommentar. Unter Mitarbeit **Rolf Wassermann**. Nach Vorarbeiten von **W. Erichsen** und **C. F. Nims**. 1998. XI, 298 S., Mappe m. 34 Urkunden. 5408-1
29. **Christiaan Snouck Hurgronje**: **Katalog der malaischen Handschriften der königlichen Bibliothek in Berlin**. Reproduction of the Manuscript (Leiden Cod. Or. 8015). Ed. with an introd. by **E. U. Kratz**. 1989. XXXVIII, 268 S., Ln. 5144-9
30. **Klaus Wille**: **Die handschriftliche Überlieferung des Vinaya-vastu der Mūlasarvāstivādin**. 1990. 174 S., Ln. 5220-8
31. **Reinhold Grünendahl**: **A Concordance of H. P. Śāstri's Catalogue of the Durbar Library and the Microfilms of the Nepal-German Manuscript Preservation Projekt**. / **Hara Prasād Śāstri**: **A Catalogue of Palm-Leaf and Selected Paper Mss. Belonging to the Durbar Library Nepal, Vol. I and II**. Nachdruck der Ausgabe Kalkutta 1905 mit einem Foreword von **Albrecht Wezler**. 1989. Zus. 904 S., Ln. 5313-1
32. **The diary of Karl Süssheim (1878-1947), Jewish Orientalist between Munich and Istanbul**. Selected, translated and annotated by **Barbara Flemming** and **Jan Schmidt**. In Vorbereitung
33. **Cecil Bendall**: **Catalogue of the Buddhist Sanskrit Manuscripts in the University Library, Cambridge**. Nachdruck der Ausgabe Cambridge 1883 mit einem Foreword von **Albrecht Wezler**. 1992. XIV, LVI, 225 S. m. 7 Abb., Ln. 6055-3
34. **Hartmut Walravens / Manfred Taube**: **August Hermann Francke und die Westhimalaya-Mission der Herrnhuter Brüdergemeine**. Eine Bibliographie mit Standortnachweisen der tibetischen Drucke. Mit einem Beitrag von **Michael Hahn**. 1992. 531 S. Text, 207 Taf. m. 281 Abb., Ln. 5833-8
35. **Nuran Tezcan**: **Lāmi'is Güy u Cevgan**. 1994. 389 S. u. 69 Taf., Ln. 6472-7

- Stand Juli 2001 -









